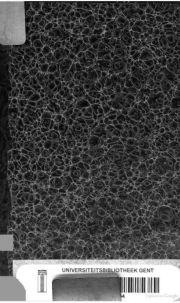

UNIVERSITEITSBIBLIOTHEEK GENT

st. 4196.

Digitized by Google

Johann Diederich von Steinen
Ev. Luth. Pred. zu Palmern, bey Westphalen in der Grafschaft Mark geb. General-Inspector und der Classe im Amt Attena Subdelegirten,

Westphälische Geschichte

mit vielen Kupfern

Zweiter Theil.

Lemgo 1755.
Im Verlage H. Joh. Heinrich Meyers.
Meyer.

Printed by
Thomas Cotes,
for Andrew Crooke, at the Green Dragon in
Paul's Church-yard.
1638.

Cum Privilegio.

To be Sold by Andrew Crooke, at the Green Dragon in Paul's Church-yard.

Sermons preached upon the Lord's Day, and upon other Occasions.
By Iohn Donne, Doctor in Divinity, late Dean of Saint Paul's London.
In folio.

To be Sold by Andrew Crooke, at the Green Dragon in Paul's Church-yard.

Deaths Duell.
Or, A Consolation to the Soule, against the Dying Life, and Living Death of the Body.
By Iohn Donne, Doctor in Divinity, late Dean of Saint Paul's London.
In folio.

Unentgeltliche Beilage
zu Nr. 1 der
Zeitschrift für Schulgesundheitspflege
Schul-Revue, Lehrmittel
und Verlag
Hygiene
Nr. 1 Bd. 1 Heft 1 Jahrgang 1888
Verlag von Julius Klinkhardt in Leipzig
Druck von Metzger & Wittig in Leipzig

Unentgeltliche Beilage
zu Nr. 1 der
Zeitschrift für Schulgesundheitspflege
Schul-Revue, Lehrmittel
und Verlag
Hygiene
Nr. 1 Bd. 1 Heft 1 Jahrgang 1888
Verlag von Julius Klinkhardt in Leipzig
Druck von Metzger & Wittig in Leipzig

Auf Anordnung der Behörden.

Erste Ernte Anleihe.

Kleine Stücke zu 100 Mark.

Mündelsicher und steuerfrei.

Zeichnungen werden bis zum 15. Juli entgegengenommen.

Auch allen Herrn

Subdelegaten und Prediger

unsers Grafschaft Märckischen Ministeriums.

Sie, Hochwürdig Hochwohlg
borner Freyherr, sind von S
Kön. Maj., als Assessor d
Ev. Luth. Ministeriums in d
Grafschaft Marck, allergnädigst ang
ordnet worden. Es haben Dieselbe
auch seit der Zeit, daß Sie dis Amt fü
ren, sich jederzeit als ein Würdiger A
ssessor bewiesen, und besonders Der
Bemühungen dahin gerichtet, daß d
Lehrer nicht nur mit Worten, sonder
auch durch einen unsträflichen Wande
ihre Gemeinden erbauen möchten, davo
Dero so oft wiederholte Ermunterun
gen, bey unsern jährlichen Synodal Ver
sammlungen, die alle rechtschaffene Leh
rer mit schuldigem Dank werden ange
nommen haben, zeugen können. Ich
wenigstens, habe jederzeit die Ermah
nungen mit Vergnügen angehöret, und

Digitized by Google

an die Worte Salomons Prov. I, 5. gedacht: Wer weise ist, der höret zu und bessert sich, und wer verständig ist, der läsſt ihm rathen, zumahl ich von Dero Gesinnungen, so den Aufbau des Reichs JEsu zum Grunde haben, überzeuget bin. Da ich nun Ew. H. H. meine Dankbarkeit davor nicht anders bezeugen können, so habe solches durch die Zuschrift dieser Blätter, in welchen die Beschaffenheit unserer Gemeinen mit beschrieben worden, leisten, und Derselben nebst Dero Hochadlichem Hause, allen Segen anwünschen wollen.

Sie auch Hochwürdig, HochEdelgeborner Hr. Hofrath Hüsemann, ob Sie gleich vor 3 Jahren, Dero viel Jahre geführtes Assessorat, so wie andere Bedienungen, wegen ihres hohen Alters niederzulegen beliebet haben, erlauben mir, daß ich Denenselben, da Ihnen der HErr noch bis hierhin das Leben gefristet hat, durch die Zuschrift dieser Bogen, gleichfals den verpflichtesten Dank abstatte, vor alle unserm Ministerio so

viel Jahre her, in Rath und That geleistete Hülffe, der HERR vergelte Dero Bemühungen aus Gnaden, und sey Ihr Beystand im Alter.

Und da unser Ministerium das Glück hat, an Ihnen HochEhrwürdig, Hoch-Edelgeborner Hr. Hofrath Basse, einen würdigen Nachfolger des Herrn Hüsemanns gefunden zu haben, und wir überzeuget sind, daß Dieselben so wie Sie angefangen haben, ferner nicht ermangeln werden, uns gleichfals mit Rath und That beyzustehen, so müssen Denenselben zum Zeichen meiner besondern Achtung und Zutrauens, diese Blätter gleichfals gewidmet seyn.

Demnechst auch Sie, HochEhrwürdige und Hochgelarte Herren, Theodor Johan Emminghauß und Ernst Henrich Bordelius, Hochgeschätzte Brüder und Freunde, da Sie vor mir das Inspectorat (und zwar ersterer, nicht nur ordentlich, sondern auch bey dem Absterben des Inspector Sohns einige Zeit,

und

Zahl sind) allerseits geliebte Brüder im HErrn, habe ich durch diese Zuschrift ein Zeugnis meiner Dankbarkeit, vor Dero gütiges Zutrauen und Liebe, da sie mir vor 6 Jahren das Inspectorat aufzutragen belieben wollen, hiemit darlegen, und zugleich nebst allem leiblichen Segen, vor ihre Personen und Familien besonders wünschen wollen, daß der HErr HErr, Sie und mich mehr und mehr bereiten wolle, daß wir unser Amt nach dem Vorbilde unsers Erzhirten und der heylsamen Lehre, jederzeit führen, und solcher gestalt uns und die uns hören, selig machen mögen.

Der übrigens mich Ihnen allerseits empfehle und ersterbe

Tit.

Dero

Unterthäniger, gehorsamer und ergebener Diener

J. D. von Steinen.

Vorrede an den Leser!

Hier empfängest Du endlich den schon vor 5 Jahren versprochenen zweyten Theil der Westphälischen Geschichte. Die Ursache der Verzögerung, hat an dem vormahligen Verleger gelegen, welcher das Werck fortzusetzen verhindert worden; Da er aber seinen ganzen Verlag, an die berühmte Meyerische Buchhandlung in Lemgo übertragen, so erblickest du nun auch aus derselben diesen zweyten Theil, welcher sonst, meiner Vermuthung nach, nicht würde ans Licht gekommen seyn.

Daß

Daß derselbe, so wol an Papier als Text, den ersten Theil übertreffe, wird die Leser einsehen, und da im ersten Theil eine Menge von Figuren sind, so finden sie auch im Gegentheil hier nicht zuzurechnen, wie denn auch die bey diesem Theil vorhandene Kupfer, vor denen im ersten Theile, viel vorzüglicher sind.

Kurz die besagte Buchhandlung, welche den Verlag übernommen, hat nichts unterlassen von denjenigen, was den Leser anziehen, und dem Werke ein Ansehen geben kan.

Allein sonst der Leser, in diesem so wol als in dem ersten Theile, Unvollkommenheiten und Fehler finden sollte, entweder in denselben seine Curiosität stillen, oder selbe anzumerken, als offenbar denn am Ende des Werks, entweder darüber erklären, oder dieselbe auszubessern suchen werde.

Belangend meinen die Leute von den Mittelstande, deren Geschlechter in diesen Werke vorkommen, gethanen Vorschlag, die von ihnen gesetzte Jahrzahl

Ein Gedicht auf Wein und Weinbau.

Ein Gedicht auf Wein und Weinbau, das in Form und Inhalt an Vergil erinnert, ist in Trier gefunden worden. Es ist in 540 Hexametern abgefaßt und stammt aus der Zeit des Kaisers Constantius II. (337—361). Der Verfasser, Decimus Magnus Ausonius, ist in Bordeaux geboren, hat in Trier gelebt und ist dort Lehrer des Kaisers Gratian gewesen. Er starb um 390 in Bordeaux. Das Gedicht ist in Trier gefunden worden, als man die Fundamente des Palastes der Kaiserin Helena ausgrub.

Die Mosella, herausgegeben von A. Riese, Bonn 1889.

Text.

Ecce, Bacchus, tibi, dulcis vindemia, surgit,
Ecce, tibi madidis fervet uva canistris:
Iam pressis spumant plenis vindemia labris,
Et nova dulcibus fluxerunt musta lacunis.

ben sie auch wohl gewiß eine große Anzahl gehabt, die sie von den Adlichen so viel zusammen bringen können. Allein wo sind den Adlichen diese sie auch wol versehen; denn es sind viel alte Familien von den Adlichen ausgestorben, andere heutigen Tages haben, welches sie doch zu jenigen Zeiten, und fast alle Zeiten nach Caroli Magni Zeiten gehen, ja weit erst sind zu Anfange des 16ten Jahrhunderts, nicht mit einem Fuße darein gekommen sind.

2. Sie haben auch viele Familien in der Grafschaft Marck als Adliche bescheinet, welche doch unmittelbahrhaftige Freye gewesen, als Familien sind sie 1410 und 1420 nicht gewesen, sind sie die 1500 unter die Ritterschaft, die sie selber in ihren Diplomat. 1695 drucken lassen, nicht mit unter zehlen haben; auch einige, die sie bescheiden, nimmer zu Adel kommen sind.

3. Sie haben auch so gar einige offenbare Warnungen, die doch der Herr von Hyde auch als solche angiebt, und die in den von ihnen pag. 1253. beygebrachten Ab-

Ritterspiegel, geringer als rechte Cavallier beschrieben werden, pag. 858 zu rechten Edelleuten machen wollen, da doch ihre Wapen nimmer beschworen sind, und dieses manchem Anstoß gegeben hat. Wie es denn auch manchen verdriesset, daß sie oft eine Familie weitläuftiger beschrieben haben als die andere.

6. Es wird auch Ew. sehr übel genommen, daß sie die neu gemachten Edelleute mit zu der Ritterschaft gezehlet haben. Und da sie bey der Historie der Adlichen Häuser, an etlichen Orten alle Besitzer beschrieben, warum lassen sie bey andern die Vornehmsten aus, als bey der Edelsburg pag. 1140 die von Romberg, die von den Römern herkommen, und itzo das Gut haben, und gewiß älter sind als die von Ense, welche sie doch so weitläuftig beschrieben haben, und bey Frönspert pag. 1150 haben sie nichts von den Galens und Wreden gemeldet, welches gewiß als eine Verachtung einer Familie vor der andern muß angesehen werden.

8. Was hätten sie auch nötig gehabt p. 858 und 859 einige aufgeschworne

Stam-

Kennett, Basil, and Nicholas Lowe, eds. *The Cambridge Chaucer Companion*. Cambridge: Cambridge University Press, 2006.

Oral sources

Interviews, speeches, lectures, and other oral sources are cited in much the same way as written sources.

1. Begin with the person you interviewed, spoken to, or heard speak. Follow the author guidelines for books, articles, and Web sites.
2. Next, identify the type of source (interview, speech, lecture, etc.) and give the date.
3. If you interviewed the person, you may want to include the location of the interview.

Allmächtiger Gott, der du unsere Kraft, Zuversicht und Stärke bist, und Ursprung alles Guten, der du die Andacht der Frommen erhörst und die Gebete deiner Diener gnädig annimmst, wende deine Barmherzigkeit zu uns, und gib, daß wir dich in allen unsern Anliegen recht anrufen, und alles, was wir bitten, nach deinem Willen erlangen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Ayr, Burgesses, admitted, 1, 2
Ayr, Burgesses, admitted, 1, 2
Ayr, Burgesses, admitted, 1, 2

berg gen. Keſſel und Schirp. Dael. Dalwig. Düngel. Edelkirchen. Esbeck Frydag. Fürſtenberg. Galen. Giſenberg. Goy. Grüter. Haver. Hauſs. Hoete. Horſt. Hove. Huchtenbrock. Hugenpoth. Karthauſs. Kettler. Keynach. Knippinck. Kobbenrod. Laer. Letmate. Loe. Mallinckrodt. Mangelmann. Marck. Melſchede. Mengede. Merode. Neſſelrod. Neühoff. Oenhauſen. Ovelacker. Palant. Pieck. Plettenberg. Quad. Rump. Rinſch. Schüren. Stael. Steck. Strunckede. Tulen. Virmund. Vogt v. Elſpe. Weſterholt. Weſtrum. Zweifelt wol jemand daran, daß dieſe nicht zu ſolcher Zeit, ja ſchon vorhin, vollbürtige Ritter geweſen? und keiner hat doch die mehr gemeldete Rittervereinigungen verſiegelt.

3. Von den Urſachen des nicht Erſcheinens bey den Landtagen, belieben Ew. die 855 und 867 Seite des 1. Theils nachzuleſen.

4. Was der Freyherr C. C. Vogt. v. Elſpe von den Patricien geſchrieben, laſſe ich in ſeinen Würden, iſt er aber unfehlbar? Auf den Rit: erſpiegel aber iſt gar nichts zu achten.

Ich habe Seite 857 den Unterſcheid

der Patricien gewiesen, und da ich geschrieben, daß einige unter ihnen gute Rittergeschlechter seyn, hat dieses seine völlige Richtigkeit. Von denen v. der Bersword habe ich in der Vorrede über die Historie des Stifts Münster eine untrügliche Urkunde beygebracht. Die v. Hane und v. Varslem haben die vorangezogene Rittervereinigung versiegelt. Die v. Röddinghauss heissen in alten Briefen Milites, wie in der Historie der Stadt Unna, vorkömmt. Denen v. Dolphus, in alten Zeiten v. Bochum, nachhero v. Boehum gen. Dolphus geheissen, kan ich gleichfals ihr Ritterbürtig Herkommen nicht absprechen, weil in einem Briefe zu Limburg vom Jahr 1322. Adolph v. Bockhem Ministerialis, und in einem Briefe auf dem Hause Ruhr vom Jahr 1427 stehet Gerhard v. Bockheim Knape, beyde aber haben gesiegelt, wie die v. Bochum gen. Dolphus, noch thun. Dabey habe ich einen Brief gesehen, zufolge dessen Albert v. Bochum gen. Dolphus, im Jahr 1587, an einen Kaufmann in Lübeck, wegen seiner zwey Brüder, welches Liefländische Ritter waren, und das Hauß

Bem-

Pemper hatten, 500 Rthlr. bezahlet hat, doch hiervon anderswo.

Und da laut Anweisung des Johan Schenckings, in defensione pro militari progenitorum suorum nobilitate p. 503 gezeiget wird, daß einer v. Akenschock, einen Domherrn zu Hillesheim mit aufgeschworen hat, so ist er ausser Streit ein volbürtiger Edelmann gewesen. Und eben also wird anderswo gezeiget werden daß die v. Krane, Menge, Esbeck u.s. Ritterbürtigen Herkommens, und Adliche Patricien sind.

Ob ihre Wapen aufgeschworen, weiß ich zwar nicht, es wird aber, wenn solches auch nicht geschehen, dadurch ihr Edles Herkommen nicht zernichtet. Denn da die Auffschwörungen nicht gar alt sind (wie ich Seite 861 u. f. gewiesen habe), und diese Adliche Geschlechter zu den Zeiten, da dieselbe üblich worden, theils in den Städten wohneten, theils in ungleiche Heyraten sich eingelassen hatten, sind sie ohne Zweifel um dieser Ursachen daran verhindert worden. Wenn sonsten aufrichtig zu Wercke gehen und Wahrheiten schreiben, auch ein

und andern Anstoß geben solte, wil ich dieses lieber leiden, als jenes unterlassen.

5. Daß ich ein Geschlecht oft weitläuftiger, als ein anderes beschrieben, ist darum geschehen, weil ich von dem einen mehr Nachricht als vom andern gehabt habe. Solten diejenige Herren von der Ritterschaft, welche darüber verdrüßlich worden, mir von ihrem Geschlechte weitläuftigere Nachrichten mitzutheilen belieben wollen, so kan dieser Mangel künftig ersetzet werden.

6. Daß die Neugeadelten Geschlechter mit beschrieben, habe meine Schuldigkeit zu seyn erachtet.

Kayser und Könige haben die Verdienste tapferer und geschickter Männer, durch Erhöhung in den Adelstand, belohnen wollen, würde es denn nicht unverantwortlich seyn, wo man solche an dem Orte mit Stilschweigen hätte übergehen wollen, da man ihrer billig rühmlich gedencken müssen? Es kan übrigens hierbey zur Erklärung dienen, was ich in der Vorrede über die Historie des Stifts Frondenberg, geschrieben habe.

7. Wenn

7. Wenn ich bey Beschreibung der Adlichen Häuser zuweilen von einem Geschlecht Nachricht gegeben, von dem andern nicht, ist solches aus keiner Geringschätzung geschehen, sondern, entweder, weil ich von einem Nachricht gehabt, von dem andern nicht; oder, weil das nicht beschriebene, an einem andern Orte füglicher hat können beygebracht werden. Wie dann z. E. die v. Romberg in diesem II. Theil vorkommen.

Von denen v. Galen und v. Wrede aber, ob sie gleich alte Rittergeschlechter sind, habe ich auch noch itzo keine so volständige Samluna, daß dadurch meine Leser vergnügen könte.

8. Warum ich Seite 858 u. f. wegen der aufgeschwornen Stammbäume etwas zu erinnern nötig gefunden, ist daselbst gezeiget worden. Wie kan mir aber solches verarget werden? Man hat in allen Dingen nötig, vorsichtig zu seyn, vornemlich bey Verfertigung der Adlichen Geschlechtregister. Nun habe ich gewiesen, daß man nicht ganz ungeprüft aus solchen Stammbäumen ein Geschlechtregister stellen müsse, dem Geschlechte sel-

ber aber dadurch keinen Nachtheil zugefüget.

Ein Stammbaum kan irrig gesetzet, und deswegen doch nicht falsch seyn. Irrig ist, wenn die Adlichen Wapen, die der Person, so aufgeschworen wird, zukommen, durch die Unvorsichtigkeit der Mahler, oder anderer, die den Stammbaum entworffen haben, versetzet sind. Falsch aber ist ein Stammbaum, wenn einem nicht Stifts- oder Landtagsfähigem Geschlechte, um solches empor zu bringen, aus Vorsatz, an stat eines nicht guten, ein gutes, ihm aber nicht zukommendes Wapen, gegeben würde. Dieses zu thun, wäre höchst strafbar, jenes kan als ein Fehler übersehen werden.

Und soviel zu meiner Rechtfertigung; versichere dabey, daß mir jederzeit angenehm seyn sol, wenn ich von Fehlern überzeuget werde.

Das

Das VIII. Stück.

Historie der Stadt und des Amts Plettenberg.

Das 1. Capitul.

Von Erbauung der Stadt Rom.

Romulus Leben.

Romulus Geburt.

Nach dem Trojanischen Krieg / da Troja von den Griechen zerstöret worden / ist Aeneas mit seinen Trojanern in Italien kommen / und hat daselbst das Königreich Latium eingenommen / und sein Volck darinnen gesetzet. Nach ihm haben seine Nachkommen / Ascanius / Silvius / Aeneas / Latinus / Alba / Atys / Capetus / Capys / Tiberinus / Agrippa / Romulus / Aventinus / Proca / Numitor / Amulius / Rhea Silvia / Romulus / Remus / Faustulus / Acca Laurentia / Hostilius / Tullus / Ancus / Marcius / Tarquinius / Priscus / Servius / Tullius / Tarquinius / Superbus / Lucretia / Brutus / Collatinus / Horatius / Cocles / Mucius / Scevola / Porsenna / Clelia / Tarquinius / Sext

lich als am Hellwege, doch wird demselben sehr geholfen, nicht nur durch das Kalk einlegen, sondern auch durch das Torffen *)

§. 2.

Vormahlige und jetzige Beschaffenheit des Orts.

Daß die noch blühende theils Freyherr- theils Gräfliche Familie **von Plettenberg**, vorzeiten Besitzer der in und um Plettenberg gelegenen Güter gewesen, ist eine kundliche Warheit. Es haben aber diese Herren **von Plettenberg**, den mehresten Theil dieser Güter nicht nur, sondern auch ihre über dieselbe gehabte Herrschaft im 14 Jahrhundert nach und nach an die Grafen von der Mark verkauffet.

In einem Register der Grafschaft Märkischen Briefschaften, welches ums Jahr 1410 ist gemacht worden, stehet nach **Johan Hinsens** Bericht, davon alsd:

Seit 14. **Hendrich v. Blettenberg** und syn Soen, hebben verkocht Graf **Engelberten** die Vogdie to Plettenberg half.

Weiter eben daselbst: **Johan v. Plettenberg**, Herrn **Johans** Soen, heft verkocht Greve **Engelbert** die Moele to Plettenbracht, den

*) Es wird Buschholz in Boerden oder Schanzen gebunden, dieselbe plat etwa 2 Fuß hoch und 4 Fuß breit auf das Feld geleget, und mit Rasen oder Törfen bedecket, demnächst das Holz angezündet und solchergestalt die Törfe mit verbrennet, und die übrig gebliebene Asche über das Land gestreuet. In dergleichen Erdreich wächst der reinste Rocken.

den Gemahl des Haves, ind een Hofe to Reblinghaven im Kirſpel von Herſcheide.

Ferner: Henrich, Heidenreich, Aleff, Dirck und Johan von Plettenberg Bröder, Diederichs Soene, haben verkaufft, Greven Engelberten van der Marck, ſynen Erven und Naekomlingen, vere Lande, Luide und Underſaten.

Und Seite 15 heiſſet es: Item, en Breyff, als Gert v. Plettenberg, Gerdes Soene, vorſcheiden iß mit Greve Engelberte von dem Dorpe undt Luiden to Plettenberg und Landebert dat Dorp. u. ſ.

Noch ſtehet Seite 14. Item, Johan v. Plettenberg geheiten Heidemoele, hefft upgedragen ſynen Haff to Rodenhorſt, Greven Engelbert ind to Manlehen wieder ontfangen.

Und Seite 15. Item, Heidenrich van Plettenberg gen. Plaſſedreck, de erkennet, dat men den Hoff tom Bomganden magh loſen vor LXX Marck, und dar ſollen ſey dan VII Marck Geldes aff macken und weſen dar Man aff des Greven van der Marck.

Woraus abzunehmen iſt, daß die Herren v. Plettenberg ihre Güter und Leute, nach und nach Stückweiſe an die Grafen von der Marck verkauft, und nur noch einige wenige Stücke zu Lehn behalten haben.

Daß aber nachhero der Güter wegen, zwiſchen den Grafen von der Marck und denen v. Plettenberg einiger Streit müſſe geweſen ſeyn, ſchlieſſe ich daraus, weil in eben dem Regiſter gemeldet wird, daß Gert, Heidenreich und

Alice was in Wonderland. Alice was in Duty. Alice was in Wonderland because of Duty. Alice was in Duty because of Wonderland. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty. Alice was in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland in Duty because of Wonderland. Alice was in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty in Wonderland because of Duty. Alice was in Duty because of Wonderland

Geschichte Siziliens. Von der Vorzeit bis zur Gegenwart. Von Dr. Adolf Holm. Mit 2 Karten. Leipzig, Wilhelm Engelmann, 1870. 8°. 1 Thlr. 20 Sgr.

Der Verfasser hat sich durch seine Geschichte Griechenlands, die in 3 Bänden bei Engelmann erschienen ist, als einen tüchtigen Historiker bewährt, und wir können nur wünschen, dass er uns bald mit einer Geschichte Italiens beschenken möge. Die vorliegende Geschichte Siziliens ist ein Theil dieses Ganzen, und wird sicherlich Jedem, der sich für Sizilien interessirt, eine willkommene Gabe sein. Sie ist in 3 Bücher getheilt, deren erstes die Geschichte Siziliens bis zum Tode Agathokles' (289 v. Chr.), das zweite bis zum Tode Gelons II. (215 v. Chr.), das dritte bis zum Jahre 1870 n. Chr. behandelt. Die Darstellung ist klar und anziehend, und wird durch eine Reihe von Anmerkungen, die sich auf die Quellen beziehen, unterstützt. Die beiden Karten sind recht gut ausgeführt.

Geschichte Siziliens. Von der Vorzeit bis zur Gegenwart. Von Dr. Adolf Holm. Mit 2 Karten. Leipzig, Wilhelm Engelmann, 1870. 8°. 1 Thlr. 20 Sgr.

Der Verfasser hat sich durch seine Geschichte Griechenlands, die in 3 Bänden bei Engelmann erschienen ist, als einen tüchtigen Historiker bewährt, und wir können nur wünschen, dass er uns bald mit einer Geschichte Italiens beschenken möge. Die vorliegende Geschichte Siziliens ist ein Theil dieses Ganzen, und wird sicherlich Jedem, der sich für Sizilien interessirt, eine willkommene Gabe sein. Sie ist in 3 Bücher getheilt, deren erstes die Geschichte Siziliens bis zum Tode Agathokles' (289 v. Chr.), das zweite bis zum Tode Gelons II. (215 v. Chr.), das dritte bis zum Jahre 1870 n. Chr. behandelt. Die Darstellung ist klar und anziehend, und wird durch eine Reihe von Anmerkungen, die sich auf die Quellen beziehen, unterstützt. Die beiden Karten sind recht gut ausgeführt.

Mai. Quadrifolium. Ex VI. Mai. Ex VI. Mai. Ex VI. Mai

Alle Farbstoffe, welche in Wasser unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Natronlauge in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Salzsäure neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser löslich sind, werden durch Behandlung mit Salzsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser und in Natronlauge unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Salzsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge und in Salzsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Schwefelsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure und in Schwefelsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Salpetersäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure und in Salpetersäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Königswasser in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure und in Königswasser unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Flußsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser und in Flußsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Fluorwasserstoffsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure und in Fluorwasserstoffsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Bromwasserstoffsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure und in Bromwasserstoffsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Jodwasserstoffsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure und in Jodwasserstoffsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Chlorwasserstoffsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure und in Chlorwasserstoffsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Phosphorsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure und in Phosphorsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Arsensäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure und in Arsensäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Antimonsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure und in Antimonsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Wolframsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure und in Wolframsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Molybdänsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure und in Molybdänsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Vanadinsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure und in Vanadinsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Niobsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure und in Niobsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Tantalsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure und in Tantalsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Titansäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure und in Titansäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Zirkonsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure und in Zirkonsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Hafniumsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure und in Hafniumsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Thoriumsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure und in Thoriumsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Ceriumsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure und in Ceriumsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Lanthansäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in Ceriumsäure und in Lanthansäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Didymsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in Ceriumsäure, in Lanthansäure und in Didymsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Praseodymsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in Ceriumsäure, in Lanthansäure, in Didymsäure und in Praseodymsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Neodymsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in Ceriumsäure, in Lanthansäure, in Didymsäure, in Praseodymsäure und in Neodymsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Samariumsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in Ceriumsäure, in Lanthansäure, in Didymsäure, in Praseodymsäure, in Neodymsäure und in Samariumsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Europiumsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in Ceriumsäure, in Lanthansäure, in Didymsäure, in Praseodymsäure, in Neodymsäure, in Samariumsäure und in Europiumsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Gadoliniumsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in Ceriumsäure, in Lanthansäure, in Didymsäure, in Praseodymsäure, in Neodymsäure, in Samariumsäure, in Europiumsäure und in Gadoliniumsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Terbiumsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in Ceriumsäure, in Lanthansäure, in Didymsäure, in Praseodymsäure, in Neodymsäure, in Samariumsäure, in Europiumsäure, in Gadoliniumsäure und in Terbiumsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Dysprosiumsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in Ceriumsäure, in Lanthansäure, in Didymsäure, in Praseodymsäure, in Neodymsäure, in Samariumsäure, in Europiumsäure, in Gadoliniumsäure, in Terbiumsäure und in Dysprosiumsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Holmiumsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in Ceriumsäure, in Lanthansäure, in Didymsäure, in Praseodymsäure, in Neodymsäure, in Samariumsäure, in Europiumsäure, in Gadoliniumsäure, in Terbiumsäure, in Dysprosiumsäure und in Holmiumsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Erbiumsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in Ceriumsäure, in Lanthansäure, in Didymsäure, in Praseodymsäure, in Neodymsäure, in Samariumsäure, in Europiumsäure, in Gadoliniumsäure, in Terbiumsäure, in Dysprosiumsäure, in Holmiumsäure und in Erbiumsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Thuliumsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in Ceriumsäure, in Lanthansäure, in Didymsäure, in Praseodymsäure, in Neodymsäure, in Samariumsäure, in Europiumsäure, in Gadoliniumsäure, in Terbiumsäure, in Dysprosiumsäure, in Holmiumsäure, in Erbiumsäure und in Thuliumsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Ytterbiumsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in Ceriumsäure, in Lanthansäure, in Didymsäure, in Praseodymsäure, in Neodymsäure, in Samariumsäure, in Europiumsäure, in Gadoliniumsäure, in Terbiumsäure, in Dysprosiumsäure, in Holmiumsäure, in Erbiumsäure, in Thuliumsäure und in Ytterbiumsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Lutetiumsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in Ceriumsäure, in Lanthansäure, in Didymsäure, in Praseodymsäure, in Neodymsäure, in Samariumsäure, in Europiumsäure, in Gadoliniumsäure, in Terbiumsäure, in Dysprosiumsäure, in Holmiumsäure, in Erbiumsäure, in Thuliumsäure, in Ytterbiumsäure und in Lutetiumsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Rheniumsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in Ceriumsäure, in Lanthansäure, in Didymsäure, in Praseodymsäure, in Neodymsäure, in Samariumsäure, in Europiumsäure, in Gadoliniumsäure, in Terbiumsäure, in Dysprosiumsäure, in Holmiumsäure, in Erbiumsäure, in Thuliumsäure, in Ytterbiumsäure, in Lutetiumsäure und in Rheniumsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Osmiumsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in Ceriumsäure, in Lanthansäure, in Didymsäure, in Praseodymsäure, in Neodymsäure, in Samariumsäure, in Europiumsäure, in Gadoliniumsäure, in Terbiumsäure, in Dysprosiumsäure, in Holmiumsäure, in Erbiumsäure, in Thuliumsäure, in Ytterbiumsäure, in Lutetiumsäure, in Rheniumsäure und in Osmiumsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Iridiumsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in Ceriumsäure, in Lanthansäure, in Didymsäure, in Praseodymsäure, in Neodymsäure, in Samariumsäure, in Europiumsäure, in Gadoliniumsäure, in Terbiumsäure, in Dysprosiumsäure, in Holmiumsäure, in Erbiumsäure, in Thuliumsäure, in Ytterbiumsäure, in Lutetiumsäure, in Rheniumsäure, in Osmiumsäure und in Iridiumsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Platinsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in Ceriumsäure, in Lanthansäure, in Didymsäure, in Praseodymsäure, in Neodymsäure, in Samariumsäure, in Europiumsäure, in Gadoliniumsäure, in Terbiumsäure, in Dysprosiumsäure, in Holmiumsäure, in Erbiumsäure, in Thuliumsäure, in Ytterbiumsäure, in Lutetiumsäure, in Rheniumsäure, in Osmiumsäure, in Iridiumsäure und in Platinsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Goldsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in Ceriumsäure, in Lanthansäure, in Didymsäure, in Praseodymsäure, in Neodymsäure, in Samariumsäure, in Europiumsäure, in Gadoliniumsäure, in Terbiumsäure, in Dysprosiumsäure, in Holmiumsäure, in Erbiumsäure, in Thuliumsäure, in Ytterbiumsäure, in Lutetiumsäure, in Rheniumsäure, in Osmiumsäure, in Iridiumsäure, in Platinsäure und in Goldsäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Quecksilbersäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in Ceriumsäure, in Lanthansäure, in Didymsäure, in Praseodymsäure, in Neodymsäure, in Samariumsäure, in Europiumsäure, in Gadoliniumsäure, in Terbiumsäure, in Dysprosiumsäure, in Holmiumsäure, in Erbiumsäure, in Thuliumsäure, in Ytterbiumsäure, in Lutetiumsäure, in Rheniumsäure, in Osmiumsäure, in Iridiumsäure, in Platinsäure, in Goldsäure und in Quecksilbersäure unlöslich sind, werden durch Behandlung mit Thallsäure in Lösung gebracht. Die Lösung wird mit Natronlauge neutralisiert und der Farbstoff durch Zusatz von Kochsalz ausgefällt. Der Niederschlag wird abfiltriert, mit Wasser gewaschen und getrocknet.

Die Farbstoffe, welche in Wasser, in Natronlauge, in Salzsäure, in Schwefelsäure, in Salpetersäure, in Königswasser, in Flußsäure, in Fluorwasserstoffsäure, in Bromwasserstoffsäure, in Jodwasserstoffsäure, in Chlorwasserstoffsäure, in Phosphorsäure, in Arsensäure, in Antimonsäure, in Wolframsäure, in Molybdänsäure, in Vanadinsäure, in Niobsäure, in Tantalsäure, in Titansäure, in Zirkonsäure, in Hafniumsäure, in Thoriumsäure, in

Select Drive: Select the drive that contains the PCMCIA card you want to edit.

Read Card: Reads the card and displays the contents in the Card Image window.

Write Card: Writes the contents of the Card Image window to the card.

Card Image: Displays the contents of the card. Click on a byte to edit it. Type in the new value and press Enter. Click on another byte to edit it.

Load Image: Loads a file into the Card Image window.

Save Image: Saves the contents of the Card Image window to a file.

Fill Image: Fills the Card Image window with a value you specify.

Search: Searches the Card Image window for a value you specify.

Goto: Moves to a location you specify in the Card Image window.

Exit: Exits the program.

2. **Der Krop**, lieget an der Grüne zur linken Seite, der Wiehemert gegen über.

3. **Der Kirchloh**, dieser stösset Ostnordwerts an die Stadt, lieget sehr warm und leidet daher zur Winterzeit so wenig Schnee, daß er kaum einen Tag damit bedeckt zu sehen ist.

Weil nun diese Gegend wegen ihrer warmen Lage sehr fruchtbar ist, so haben die Bürger in derselben nach und nach Gärten angeleget und ziehen grosse Vortheile davon, zahlen aber davor an die Stadt Rentkammer jährlich etwas weniges.

4. **Der Saley**, stösset an den Kirchloh, und gehet nach der Lenne.

5. **Der Soen**, grenzet Ostwerts an den Saley und schiesset gleichfals auf die Lenne, hiervon aber haben die Bürger nur ein gewisses Stück.

6. **Die Sundhelle**, lieget gegen Mittag, zwischen der Oester und Else, und gehört der Bürgerey theils allein, theils gemeinschaftlich.

7. **Der Hestenberg**, welcher nahe bey der Stadt, Abendwerts an die Else stösset.

8. Nach Landemert hinauf, wollen die Bürger Mitgebräucher der daselbst angehenden Lenhäuser Marck seyn.

§. 5.

Nahrung und Gewerbe.

Die Bürgerey nehret sich theils vom Ackerbau und Viehzucht, theils von der Tuchmacherey, wie dann hieselbst viel grobe Tücher verfertiget werden, theils von Schmiede-Arbeit, besonders

finden

finden sich hier viel Sensenschmiede, theils von andern Handwerkern.

§. 6.

Regierungsform.

Es hat zwar ein zeitiger Richter zu Plettenberg in Kirchen- und Ehesachen über die Bürgerey zu erkennen, auch gehören die Justitzsachen in der Stadt Feldmark, ausser den so genandten Schlingbäumen, vor das Gericht; die übrigen Justitz-Policey und andere Sachen aber gehören vor den Magistrat, durch welchen die Stadt regieret wird. Es sitzen aber jetzo 1751 am Ruder:

1. **Christoph Henrich Homberg**, ein geschickter Rechtsgelarter, erster Burgermeister, und rümlicher Beförderer dieser Nachrichten.
2. **Bernhard Baumeister**, zweyter Bürgermeister, Accise Inspector und Camerarius.
3. **Casper Diederich Plettenberg**, und
4. **Henrich Bernhard Dullheuer**, Rahtsherren.
5. **Herman Richard Pollman**, Secretarius.
6. **Christopher Allehoff**, und
7. **Johan Diederich Schulte**, Gemeinheitsvorsteher.

§. 7.

Von den öffentlichen weltlichen Gebäuden.

Zu den öffentlichen weltlichen Gebäuden gehören

I. Das

I. **Das Rahthaus**, ist 1725 mit abgebrant und vor wenig Jahren wieder aufgebauet.

II. **Die Thore.** Die Stadt hat 2 Thore. 1) Das Unterste nach der Lenne gelegen, führet nach Affeln, Iserlon, Soest und so weiter. 2) Das oberste nach Attendorn, Herschede und ferner.

III. **Mühlen.** Vorzeiten haben im Mühlhofe und in der Blemke, im Amte, imgleichen in der Stadt, an dem Schlosse der Herren **von Plettenberg**, zur Mühlen geheissen, Kornmühlen gelegen, sie sind aber alle weggebrochen worden. Jetzo ist nur eine dergleichen Kornmühle gleich vor der Stadt, welche 3 Gänge hat, und von der Oester und Grüne getrieben wird. Zu dieser ist die Stadt und das ganze Amt zwangpflichtig; sie gehöret halb dem Landesherrn, halb dem Freyherrn **von Plettenberg**.

IV. **Brücken.** Weil in diesen Gegenden viel Flüsse und Bäche sind, so finden sich auch viele Brücken, welche theils die Stadt unterhalten muß, als

1) Den dritten Theil von der Brücken zu Eyringhausen über die Lenne, und zwar an der Seiten nach der Stadt hin.
2) Die Schaffbrücke und
3) Zollbrücke liegen oberhalb der Stadt über der Else.
4) Auch findet sich oberhalb der Stadt nach Landemert hin eine Brücke über die Grüne, und diese alle sind hölzern.
5) Vor dem obersten Stadtthore aber ist eine ge-

gewölbete steinerne Brücke über die Oester.

V. Thürne. Vorzeiten sind in der Ringmauer 7 Thürne gewesen, sie sind aber alle, den einzigen Gefängnisthurn ausgenommen, weggebrochen, und an deren Stelle Wohnhäuser gebauet worden.

§. 8.

Widrige Schicksale.

Durch widrige Schicksale ist die Stadt oft heimgesuchet worden.

In den Jahren 1599. 1626. und 1636. hat die Pest hieselbst den grösten Theil der Einwohner weggerissen.

1632 den 27 und 28 Dec. ist die Stadt ausgeplündert worden.

1672 und 79 hat die Bürgerey von dem Französischen Einfal viel leiden müssen.

1729. 39. 40. haben die Stadt und Amt von grossem Wasser viel gelitten, dergleichen geschahe 1753 am Ende des Jahrs.

Im Jahr 1725 d. 12 April ist die Stadt fast ganz durchs Feuer verzehret worden, davon W. Neuhauß *) diesen Zeitvers gestellet hat:

Vrbs PLettenberga DeVsta CaDebat XII
DIe AprILIs.

Dabey dann dieses sehr kläglich war, daß ein Mädchen von 5, eins von drittehalb Jahren, und des Conrad von den Höfen J. U. L. und Burgermeisters hieselbst Hausfrau, Margrera Catrina Ormaringhausen, als eben der Mann nach Siegen verreiset war, mit verbran-

ten,

*) Otia Parerga p. 573.

ten, auch viele andere Leute so beschädiget wurden, daß sie bald hernach sturben.

§. 9.

Uebrige Merkwürdigkeiten.

Sonst ist bey dieser Stadt noch folgendes zu bemerken.

1. In der Stadt sind vorzeiten ausser der Burg, verschiedene Burghäuser gewesen, welche mit ihren Burgmännern insgesamt zu der Burg gehöret haben; ausser der Burg aber ist nur noch von zweyen das Andenken übrig geblieben, welche ich hier kürzlich berühren wil.

a) **Die** so genante **Burg**, welche wegen der dabey gelegenen Mühle, das Haus oder die Burg bey oder zu der Mühlen genennet wurde, ist das rechte Stammhaus der Ritter-Familie **von Plettenberg** (welche, wie ich oben gezeiget, in vorigen Zeiten nicht nur die Herrschaft, sondern auch die meisten Güter in diesen Gegenden gehabt haben.) Daher sie dann auch, als sie die Herrschaft und die meisten Güter hieselbst an die Grafen von der Mark verkauften, diese Burg bey der Mühlen, mit alle ihrem Zubehör vor sich behielten, und sich auch davon schrieben, entweder Latein,

von Plettenbracht **dictus de Molendino**,

oder Teutsch,

von Plettenbracht genant van der Muelen.

Diese Burg ist auch noch lange bey diesem Geschlechte geblieben, als aber zwey Brüder die Güter theileten, und von ihren Nachkommen ein

Herr

Herr des einen Theils der Güter, den Herrn des andern Theils im Zweykampf entleibte, hat der Landesherr des Thäters Güter confiscirt, und solchergestalt ist der eine Theil dieses Guts zu den Tafelgütern gebracht, und der Platz, da das Haus gestanden, den Bürgern, gegen Erlegung einer jährlichen Grundzinse, zu bebauen erlaubet worden.

b) **Robbenrod** ist ein Burgmans Haus gewesen, welches von den ersten Besitzern, den Rittern **von Robbenrodt**, (andere schreiben **Kolbenroth** oder **Kobelraed**) die auch im Herzogtum Engern und Westphalen ein Schloß gleiches Namens gehabt haben, und deren Wapen Tab. XXXVII. n. 4. so wie es auf Ritterstuben beschworen, zu sehen ist *), den Namen träget. Nachhero ist es an die **v. Schade** gekommen, welche es an **Diederich Esselen**, Richter zu Plettenberg verkauft haben.

Zu diesem Gute gehöret eine besondere Jagt-Gerechtigkeit.

Im Jahr 1326 haben die Brüder **Herman** und

*) Sibmacher P. II. p. 111. hat dis Wapen, aber an statt des Wulstes eine Krone. **Grevenbrüch** hat über dem Helm an statt der weissen eine grüne Feder, die ich auch anderswo halb gelb halb schwarz gefunden habe. Ich habe in einem rothen Schilde 2 goldene Strassen und über dem mit einem Wulst gezierten Helm eine goldene und rothe Feder, und zwischen denselben zwey aufrecht stehende schwarze Kolben angetroffen mit der Beyschrift Kolbenroth. Obs ein Versehen oder eine andere Linie von diesem Geschlecht sey, weiß ich nicht.

und **Wilm von Ole** zu Plettenberg Güter gehabt.

c) **Starckenhauß**, hat gleich oberhalb der Stadt gelegen. Mir ist von den ältesten Besitzern nichts kund worden, vermuthlich aber hat es der Familie **von Starcke**, welche auch im Kirchspiel Lütgendortmund zu Marten Güter gehabt, in Vorjahren zugehöret; gegenwärtig gehören die Güter dem Landesherrn.

2. Zwischen der Stadt und dem Schloß Schwarzenberg, lieget der Berg, die Bracht geheissen, welcher mehrentheils zum Ackerbau gebrochen wird.

3. Unterhalb der Stadt, an dem so genanten Hermeshagen, findet sich eine schöne Brunquelle, welche vor andern, ein wohlschmeckend und gesundes Wasser geben sol.

4. Im Jahr 1725 am Tage Aegidius, wurde im Stadtgraben von den Bürgern ein Hirsch lebendig gefangen und gebunden in des Burgermeisters **von der Hoven** Quartier gebracht.

Das II. Kapitel.

Vom Kirchlichen Zustand zu Plettenberg.

1. Absatz.

Vom Religionswesen insgemein.

§. 1.

Es haben in der Stadt Plettenberg die Evang. Lutherischen und Reformirten ihre freye und

öffentliche Religionsübung, doch machen jene den grössesten Hauffen aus.

§. 2.

Von dem Reformationswesen wird zwar erzehlet, daß im Jahr 1580 der Pastor **Peter Sroter** *) den Grund dazu geleget; ich habe aber davon keine, hiervon aber Gewißheit, daß der Pastor **Herman Dübbe**, von Altena bürtig, und welchem im Jahr 1581 vom Abten zu Grafschaft die Pastorat conferirt worden, im Jahr 1583 Ev. Luther. Pastor hieselbst gewesen ist, und bis 1599 da ihn die Pest hinriß, diese Lehre der Gemeine vorgetragen hat.

Bey seinem Absterben wurde zwar die Anwartschaft auf die Pastorat seinem Sohne, **Henrich Bernd Dübbe** gegeben, und selbigem zugleich die Vicarie auf dem Schwarzenberg, vom Landesherrn zugeleget, davon ich die Originalia bey dem Freyherrn **von Plettenberg**, zum Schwarzenberg gefunden habe; weil er aber noch nicht im Stande war, selber die Gemeine bedienen zu können, wurde **Henrich Christiani genandt Hoitbandt** **) beruffen, vor ihn, bis zur Zeit seiner Großjährigkeit, die Dienste zu versehen, welcher solches auch übernahm, und nebst dem

*) Auf dem Chor an der Pastoratbank stehet sein Name, und dabey die Buchstaben P. P. P. welche meines Erachtens so viel heissen sollen, als Pastor Plettenbergensis Primarius.

**) Er heisset auch allein Henrich Hoitbandt oder Hutband, und hat noch zwey Brüder gehabt, Mertin und Liborius, derer Hamelman Op. Gen. Hist. bey Beschreibung der Paderbornischen Reformations-Historie gedenket.

dem Vicario Johan Rhümer *) die Gemeine mit aller Treue bediente.

Als H. B. Dübbe **) die Pastorat-Bedienung selber antrat, und dem Hoitbandt eine Vicarie gegeben wurde, (wie ich solches aus seinem eigenhändigen Schreiben, bey besagtem Freyherrn von Plettenberg gesehen habe) hat er sich zwar hieselbst mit Beybehaltung des Titels Pastor, noch im Jahr 1619 aufgehalten; ob aber und wann er hier gestorben, oder wegberuffen worden, weis ich nicht; von Joh. Rhümer aber ist bekandt, daß weil er bey der Gemeine in Verdacht gekommen, daß er der Meynung Calvini zugethan, er seiner Dienste erlassen worden.

Durch die Wahl des Casper Dübben, welchem im Jahr 1626 das Beneficium St. Stephani conferirt wurde, vermeinte zwar die Gemeine sich zu verbessern, allein da er auch heimlich der Evang. Reformirten Religion zugethan war, und zuletzt solche öffentlich vortrug, entstunde daraus zwischen der Gemeine und dem Pastor ein grosser Streit.

Die Gemeine wolte zwar demselben durch die Erlassung des C. Dübben abhelfen, sie wurde aber solcher Arbeit überhoben, als er 1634 nach Werdohl zum Pastor beruffen wurde.

Schiene nun gleich sein Abzug der Gemeine

*) Zuweilen schreibt er sich Rumherr oder Römer. Da nun im Jahr 1661 Diederich Esselen, genant Römer, Burgermeister in Plettenberg gewesen, vermuthe ich, daß er von diesem abstamme.

**) Er hat sich auch Henrich allein geschrieben.

vortheilhaft zu seyn, so hatte er doch viele verdrüßliche Folgen, indem des **Casper Dübben** Anhänger nicht leiden wolten, daß die Gemeine einen Lutherischen Vicarium erwehlen solte, sondern verlangten, daß die erledigte Stelle mit einem Ev. Reformirten Prediger möchte besetzet werden.

Erreichten sie nun gleich vor diesesmahl ihr Augenmerk nicht, so hinderten sie doch, daß auch die Ev. Luth. Gemeine, in vielen Jahren zu ihrem Zweck nicht gelangen konte.

Im Jahr 1654 setzte zwar die Gemeine ihrem zum Grabe nahenden Pastor, der wegen seines Alters die Dienste nicht mehr bestreiten konte, seinen Sohn **Christopher Dübbe** bey, und liessen ihn d. 29 März zu Unna durch den Inspector **Davidis** ordiniren; auch erwehlten sie gleich nach des alten Pastors Absterben, welches 1656 einfiel, alles Wiederspruchs der Ev. Reformirten ungeachtet, noch in eben dem Jahr den **Casper Hammerschmid** *) zu ihrem Vicario, welcher auch darauf am Sontag Judica durch eben erwehnten Inspector ordiniret wurde. Sie verursachten aber dadurch, daß die Reformir-

*) Sein Vater war **Johan Hammerschmidt**, Secretarius in Plettenberg. Dieser Casper muste die Schule zugleich bedienen, war auch Notarius Publicus. Im Jahr 1663 heyratete er **Anna Margreta, Herman Westhoff** des ersten Lutherischen Predigers im Hamm, Tochter, die ihm unter andern einen Sohn **Christoph** geboren hat, welcher Pastor zu Gembroch, Oberliedenbach und Wersan im Hessen-Darmstädtischen gewesen ist.

mirten den angefangenen Streit mit solchem Eifer fortsetzten, daß ihnen im Jahr 1660, nicht allein die Kirche mit den Ev. Lutherischen wechselsweise zu gebrauchen, sondern auch der halbe Theil der Kirchenrenten zuerkant wurden, die ihnen dann auch von den Lutherischen musten abgetreten werden. *)

Und von der Zeit an haben auch die Ev. Reformirten ihren ordentlichen Prediger gehabt, davon die Verzeichniß unten folgen sol.

Bey den Ev. Lutherischen legte im Jahr 1691 **C. Dübbe** die sterbliche Hütte ab. Wie nun der gröste Theil der Gemeine in eben dem Jahr den 4 Julius **Herman Evert Brockhauß**, eines Predigers Sohn von Altena, mit Vorbeygehung des **C. Hammerschmidts** zum Pastor erwehlten, entstunde darüber ein grosser Streit, und brachte es **Hammerschmidt** mit seinem Anhange dahin, daß im Jahr 1692 die Gleichheit unter den beyden Predigern doch also, daß **Hammerschmidt** erster, **Brockhauß** aber zweiter Pastor seyn solten, eingeführet wurde, doch mit diesem ausdrücklichen Vorbehalt, daß wenn einer von diesen beyden sterben würde, der überbleibende alsdann die Pastorat-Bedienung und Renten wieder allein haben solte; und hierauf wurde **Brockhauß** am Sontag Misericordias, war der 20 April, vom Inspector **Mentz** in der Kirchen zu Lütgendortmund ordinirt.

*) Ich finde in einer Nachricht, welche mir der Herr Pastor **C. C. Volckmann** zugestellet hat, es haben sich die Lutherischen und Reformirten 1654 d. 1 Junius gütlich verglichen.

ἀλλ' ἐπειδὴ τὸ τοῦ ἀγαθοῦ εἶδος μέγιστον μάθημα ἐστί, καὶ ἡ δικαιοσύνη καὶ τὰ ἄλλα ὠφέλιμα γίγνεται τούτου προσγιγνομένου, ἐὰν δὲ μὴ προσγένηται, οὐδὲν ὄφελος

rius ordiniret wurde; wie der aber nicht lange hernach wieder versturbe, und die Wahl auf **Johan Peter Reininghauß**, bürtig von Kirspe, fiel, ist selbiger den 6 Junius 1725 zu Schwerte durch den Inspector **Emminghauß** ordinirt worden.

Im Jahr 1735 auf Paschtag, wanderte auch M. **J. W. Thöne** seinen Vätern in die Ewigkeit nach. Da nun einige in der Gemeine, dem bisherigen Vicario **J. P. Reininghauß**, die Nachfolge in der Pastorat, die er doch schon bey Lebzeiten des Pastor **Thönen**, weil selbiger unvermögend war, auf Verlangen der Gemeine bedienet hatte, streitig machen wolten, und die Sache vor die Landesregierung brachten, wurde der Streit also entschieden, daß künftig eine völlige Gleichheit unter den beyden Predigern seyn, der Aelteste im Amt aber den Rang haben und den Widdemhoff besitzen solte. Diesem vorgegangen, wurde im Jahr 1738 M. **Johan Wilhelm Lange** von Lipstadt als zweyter Pastor beruffen, und den 13 August zu Schwerte, durch den Inspector **Emminghauß** ordiniret.

Und so weit gehet die Nachricht, wozu der Pastor **J. P. Reininghauß** sehr vieles beygetragen hat, welchem deswegen auch hier öffentlich Dank gebüret.

§. 3.

Bey denen Ev. Reformirten, haben als Prediger gestanden:

1. **Wilhelm Homberg** *) bürtig von War-

*) Die Homberge haben seit der Reformation geistliche

Edition and Date.—The Edition and the Date are usually given in the Imprint, but sometimes they are found on the Title-page. Thus:

THE | SECOND EDITION | OF | THE HISTORY | OF | THE WORLD. | By Sir Walter Raleigh, Knight. | [Publisher's device] | LONDON, | Printed for Walter Burre, and are to be sold at his shop in Paul's Church-yard, at the sign of the Flower de Luce and Crown. | 1617.

Size.—The Size is usually given in the Imprint, but sometimes it is found on the Title-page. Thus:

THE | SECOND EDITION | OF | THE HISTORY | OF | THE WORLD. | By Sir Walter Raleigh, Knight. | [Publisher's device] | LONDON, | Printed for Walter Burre, and are to be sold at his shop in Paul's Church-yard, at the sign of the Flower de Luce and Crown. | 1617.

6. **Peter Volckmann**, bürtig von Elverfeld, der auch darauf d. 8 October in Plettenberg ordinirt worden ist. Dieser Mann, der besonders wegen seiner mathematischen Schriften einen grossen Ruhm erworben hat, verwechselte das Zeitliche mit dem Ewigen 1747 d. 30 März. Worauf sein Sohn

7. **Christoph Clemens Volckmann**, d. 12 März 1748 wieder erwehlet und d. 31 May in der Kirchen zu Plettenberg ordinirt worden ist, der mir dann auch diese Verzeichniß gütig zugestellet hat.

2. Absatz.

Von denen Kirchlichen Gebäuden.

Unter denselben sind zu merken

I. **Die Pfarrkirche**, ist eine Creutzkirche und ein schönes Gebäude.

Von der Erbauung wird gemeldet, daß dieselbe durch **Engelbert** Grafen von der Marck, welcher im Jahre 1345 Bischof zu Luick worden, geschehen sey.

Ich kan dawider zwar nichts einwenden, vom Chor aber ist laut besondern Nachrichten bekant, daß der Bau desselben nach dem Tode des besagten Erzbischoffen, nemlich im Jahr 1381 erst befangen worden. Am Gewölbe des Chors findet sich ausser dem Wapen der Stadt auch das Churpfälzische, welches lezte ausser Zweifel in dem Successionsstreit, als Chur-Brandenburg und Pfalz-Neuburg, nach Absterben des lezten Herzogen zu Gülich, Cleve u. s. um dessen Län-

der stritten, und Pfalz-Neuburg einige Zeit in der Grafschaft Marck festen Fuß gesetzet hatte, hineingesetzet worden ist.

Daß St. Lambert vorzeiten als Schutzpatron dieser Kirchen verehret worden sey, beweisen unter andern auch die alten Reime, welche auf der grossen Glocke vor dem Brande zu lesen waren.

In dem grossen Brande 1725 ist zwar die Kirche auch inwendig sehr beschädiget, aber auch wieder in guten Stand gesetzet, besonders 1742 mit Kalk überzogen, das Altar aber ist noch nicht wieder aufgebauet worden. Vor dem Brande 1725 konte diese Kirche wohl mit Recht die bethürmte genennet werden, denn es war dieselbe mit 9 Thürnern gezieret.

Vorerst war der Haupt-Thurn, welcher nebst der grossen Spitze an seinen 4 Ecken auch 4 kleine Spitzen hatte.

Demnechst waren unterhalb dem Chor 2 grosse Thürne mit ihren Spitzen an beyden Seiten und zwischen denselben noch ein kleines Thürnlein.

Endlich noch mitten über dem Chor ein klein Thürnlein, welche insgesamt ein Creutz vorgestellet haben. Nach dem Brande aber sind ausser dem Haupt-Thurn, nur die beyden Thürne unterhalb dem Chor wieder erbauet worden.

Weil auch in dem grossen Brande der Haupt-Thurn mit verbrante, sind auch alle Klocken zerschmolzen; es waren aber

Vor dem Brande auf dem Haupt-Thurn drey grosse Klocken und eine kleine so genannte

Sal-

Salve-Klocke, womit man besonders zur Kinderlehre geläutet hat.

Auf der grossen Klocke stunden die Worte:

Dey grote Lambertus is unse Patron
Dey helpet uns in des Himmels Thron

Auf der zweyten Bürger- und Sturmklocke stunde:

Sünte Catrina sin eck geheiten
Dat sol dat gantze Kerspel geneiten.

Nach dem Brande sind aus dem zerschmolzenen Erz vier Klocken wieder gegossen worden, nemlich die Bet- Sturm- Todten- und Uhr-Klocken.

Der damalige Pastor M. Thöne hat zum Andenken des Brandes auf die gröste Klocke diesen Zeitvers setzen lassen:

HeV eXCIDIVM PLettenbergense terrIbILe.

Bey der Gelegenheit dieses Plettenbergischen Klockengusses hat ein Ungenanter folgendes auf den Gebrauch der Klocken gerichtetes Räthsel verfertiget:

Einige aus dem Feuer und Grabe herausgeführte und aufgehangene Schwestern, führen nach empfangenen harten Schlägen dieses Gespräch:

Die erste, (Betklocke.)

Posco preces, ad sacra voco, postremaque solvo.

Ihr Leute betet an, komt, höret GOttes Lehre,
Ich zahle nach dem Todt, die letzte Schuld und Ehre.

Die

Die zweyte (Sturmklocke.)

Terrens notifico flammas, & convoco cives.
Ich schrecke, wenn GOtt straft mit Krieg und Feuersflammen,
Auf meinen Winck thut sich die Bürgerschaft zusammen.

Die dritte (Todtenklocke.)

Ceu præco mortis mortalibus indico mortem.
Merckt auf ihr Sterblichen, und dieſe Stimme deutet,
Ich will, daß da ihr lebt, zum Tode euch bereitet.

Alle dieſe drey ſprechen zuſammen.

Tam læto canimus quam triſti cantica caſu.
Wir führen ein Geſäng und ſtimmen alle fein,
Wenn ſich bald Frölichkeit, bald Trauren ſtellet ein.

Die vierte (Uhrklocke.)

Ipſa quod ignoro certa ratione propalo.
Ich zeige was ich ſelbſt nicht weiß geſchicklich an,
So daß nach meiner Sprach, ſich jeder richten kan.

Die Gemeine hat das Wahlrecht, vorzeiten hat die Collation über die Paſtorat, bey dem Landesherrn und Abten des Kloſters Grafſchaft, wechſelsweiſe müſſen geſuchet werden, itzo aber hat ſolche der Landesherr allein.

Und da die Proteſtanten ſich der Kirche zu Ausübung ihres Gottesdienſtes abwechſelnde bedienen, ſo ſind die Stunden Vormittags von 8 bis 10 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr vor die Reformirten, die übrigen Stunden aber vor die Lutheriſchen beſtimmet.

In der Kirchen iſt eine gute Orgel, die vorzeiten

ten unweit der neuen Capellen gestanden, im Jahr 1669 aber ist sie nach der Seite des Thurns verleget worden.

Vorzeiten sind bey dieser Kirche viel Vicarien und Brüderschaften gewesen, davon mir folgende bekant worden sind.

1. Die Vicarey oder Beneficium S. Stephanus, ist gestiftet durch Henrich Scriptor, also, daß nach seinem Tode der Rath die Collation haben solte. In der Kirche ist noch St. Stephans Altar vorhanden, und werden auf dasselbe von den Bürgern die armen Spenden dreymahl im Jahr hingeleget.

2. Die Vicarey Catharinen von Senis, oder Beneficium novæ Capellæ, ist von einem Canonich Henrich Steinhoff also gestiftet worden, daß seine Verwandten, und wenn solche nicht mehr vorhanden, der Rath die Collation haben solten. Da nun jene ausgestorben sind, so hat itzo der Rath die Collation. Die Einkünfte von dieser und der vorigen Stiftung geniessen die Evang. Lutherischen Prediger.

3. Die Vicarey B. Mariæ Virginis, ist im Jahr 1471 gestiftet worden, und zwar halb durch Gottfrid Scriptor, halb durch die Provisoren der grossen Brüderschaft, und diese haben auch vorzeiten die Collation darüber gehabt.

Als aber die Brüderschaften abgeschaffet worden sind, ist die Collation an den Rath kommen, welcher die Renten zur Schule verleget hat.

4. Die grosse und

5. Die kleine Brüderschaft, sind abgeschaft, und

und die Renten gleichfals zur Schule geleget worden.

6. Die Bröderschap aller elendiger Kerstener geloviger Zeylen in der hilligen Kercke to Plettenberg, ist 1496 gestiftet worden.

An dieser Kirchen ist die so genante Neue Kapelle (Nova Capella) welche von der Kirchen nur durch eine eiserne Thür abgesondert ist. Als sie durch den Brand 1725 verwüstet worden, ist zwar der Dach wieder hergestellet worden, inwendig aber ist sie noch wüste, wird itzo gar nicht gebrauchet und hat auch keine Klocke.

Die Kirchen zu Affeln und Ohle sind Filiale von der Plettenbergischen Mutterkirche.

II. **Die Kapellen.** In keinem Kirchspiel der Grafschaft Marck sind so viele Kapellen anzutreffen, als in diesem; denn es finden sich die Kapellen

1. **Auf dem Boel** nahe vor der Stadt, Capella corporis Dominici, oder St. Nicolai Beneficium geheissen. Diese ist im Jahr 1422 von **Gerhard Mummert** gestiftet und mit Renten versehen worden, wie der Brief im Anhange **Num.** 7. lehret. Der Rath hat itzo die Collation, und die Gefälle geniessen die Lutherischen Prediger. Im vorigen Jahrhundert war diese Kapelle fast ganz verfallen, es hat aber die Lutherische Gemeine dieselbe im Jahr 1696 wieder in guten Stand setzen lassen, und wird im Sommer die Frühpredigt von den Lutherischen darin gehalten. In der Kapelle ist auch eine Orgel, und auf dem kleinen Thurn eine Klocke, auch wer-

werden in die Kapelle so wohl, als auf den dazu gehörigen Kirchhof zuweilen Leichen begraben.

2. **Zu Boddinckhusen**, diese Kapelle, welche St. Jacob zu Ehren gestiftet worden, ist zwar verfallen, es wird aber mit der noch vorhandenen Klocke am Morgen und Abend geläutet, imgleichen wenn einer aus der Bauerschaft gestorben ist, und wenn die Leiche sol begraben werden, weiter bey vorkommenden Unglücksfällen. Von den geringen Renten genieſſet der Läuter das meiste, das übrige ist zu keinem gewissen Zweck bestimmet. Von dieser Kapellen hat der St. Jacobs Hage vermuthlich den Namen.

3. **Zu Eyringhausen.** Diese Kapelle, welche Johannes den Täuffer zum Patronen und eine Klocke hat, ist verfallen. Vorzeiten ist jährlich am Tage Johannes des Täuffers darin geprediget worden, jetzo aber geschicht solches am Sontag nach Johannes des Nachmittages. Mit dem Läuten wird es gehalten wie zu Boddinghausen. Ein gewisses zu dieser Kapelle gehöriges Grundstück hat die Lenne weggerissen. Die noch vorhandenen Renten genieſſen die Evangelischen Prediger zum Theil, zum Theil aber der Läuter.

4. **Zu Himmelmert.** Diese Kapelle, welche der H. Catharinen zu Ehren erbauet gewesen, ist ganz verwüstet, mit der noch vorhandenen Klocke wird geläutet, wie bey den vorigen gemeldet worden, imgleichen wenn ein Kranker mit dem Abendmahl bedienet wird. Auf dem Platz, wo die Kapelle gestanden, sol eine Schule gebauet und dazu die Renten verleget werden.

5. Zu

5. **Zu Holthausen.** Diese Kapelle der H. Barbara stehet noch zum Theil, hat auch eine Klocke, womit nach Art der übrigen geläutet wird. Von den Renten genieſſet der Läuter etwas, das übrige iſt zu keinem gewiſſen Zweck beſtimmet.

6. **Zu Köbbinghausen.** Dieſe iſt noch vorhanden, und wird die Klocke gebraucht wie die vorigen. Auf Michaelis, als vormaligen Patronentag, wird hier geprediget, und in der Faſtenzeit an den Donnerſtagen Kinderlehre gehalten. Von den Renten genieſſen die Lutheriſchen Prediger etwas, das übrige wird zur Unterhaltung der Kapellen verwendet.

7. **Zu Paſel.** Dieſe Kapelle iſt verfallen, mit der noch vorhandenen Klocke wird geläutet wie zu Boddinckhauſen. Der Patronus iſt unbekant, die Renten ſind guten Theils verdunkelt, die übrigen Brocken genieſſen, theils die Evangeliſchen Prediger, theils der Läuter.

8. **Auf dem Schwarzenberg** iſt vorzeiten eine Kapelle geweſen, das davon abhangende Beneficium, in Caſtro genant, genieſſet der Reformirte Prediger in Plettenberg.

9. **Zu Sonneborn** iſt die Kapelle dem H. Andreas gewidmet geweſen, iſt aber verfallen, die Klocke weggeſtohlen und nach Attendorn gebracht, auch die Renten in den Peſtzeiten verdunkelt worden.

10. **Zu Landemert.** Dieſe Kapelle, ſo dem H. Anton gewidmet, iſt gleichfals verfallen. Die Klocke wird gebraucht wie die vorigen, die dazu gehörige Renten ſind den Armen zugeleget.

III. **Die Evang. Lutheriſchen** ſo wol als Re-

Reformirten, haben ihre öffentliche Schulen in der Stadt.

Auch haben die Lutherischen auf dem Kirchspiel zu Eyringhausen ein Schulhaus gebauet und einen Schulmeister bestellet, sind auch willens dergleichen zu Himmelmert und anderswo anzulegen.

Bey den Evang. Lutherischen haben, so weit man Nachricht finden können, die Schule in der Stadt als Rectores bedienet:

a. **Johann Hammerschmid**, war schon 1628 Rector und Stadt-Secretarius, auch Kayserl. Notarius *)

b. **Freytag Adam Hammerschmid** des vorigen Sohn, der 1658 geboren und 1739 im April gestorben, war Rector, Stadt-Secretarius, Kayserlicher Notarius, und Organist. Er war ein sehr geschickter Mann, guter Advocat, Orgelmacher, Landmesser auch Tuchmacher, welches gewis etwas seltenes ist. Weil er nun so viele Bedienungen und Handthierungen, hat er in Besorgung der Schule, mehrentheils einen Gehülfen gehabt.

c. **Johan Henrich Goes**, von Lüdenscheid, Candidatus Theologiæ, wurde ihm 1735 beygesetzet, doch mit dem Bedinge, daß er ausser der Schul-

*) Dieser Johan Hammerschmid hatte 6 Söhne. 1. Casper, der ältere, Pastor zu Plettenberg. 2. Johan Henrich, Bürgermeister. 3. Casper, der jüngere, Vicarius. 4. Freytag Adam, Rector daselbst. 5. Diederich, Candidatus Theologiæ, und 6. Johan Bernhard, Bürger zu Plettenberg.

Schul- und Organisten-Bedienung keine andere annehmen solte.

2. Bey **den Evang. Reformirten**, die aber zuweilen keine Schulmeister gehabt, weil die Prediger die Schule einige mahl mit versehen, und davor die halbe Schulrente genossen haben, sind Schulmeister gewesen nach dem Jahr 1654. a. **N. Ullenberg**. b. **Ernst Schlüner**. c. **Paul Beutner** kam nach Herborn. d. **N. Hengstenberg**, von Ergeste. e. **N. Hattenkerll**. f. **N. Reib**, ein verlauffener Mönch, lief wieder weg. g. **Friederich Georg Kemper**, Candidatus Theologiæ 1722. † 1725. h. **Jacob Zahn** von Flirich 1726 bis 1747. i. **Johannes Dorr**, 1748 bis 1750. k. **Johan Adam Dorr** ein Bruder des vorigen. 1751

IV. **Armen-Anstalten.** Bey der Kapellen auf dem Boele ist ein Hospital, in welchem die reisende Armen eine Nacht verpfleget werden müssen, auch wenn Bürgerleute verarmen und keine Herberge haben, wird ihnen in diesem Armenhause ihre Herberge angewiesen. Der Ueberschuß von denen dazu gewidmeten Renten wird zum Behuf der Kirchspiels-Armen und der Pförtner verwendet.

Sonsten wird dreymahl im Jahre, als um die Saat-Erndte- und Dreschzeit, in der Kirchen, unter Aufsicht der Prediger eine besondere Spende an die Armen vertheilet.

V. **Heilige Oerter.**

1. Unter Bremcke am Wege nach Köbbinghausen finden sich eine sehr alte Linde und Merkmah-

mahle von einem Heiligenhause, imgleichen das heilige Land dabey.

2. Weiter finden sich, das Heiligenhaus, die Cluse und der Cluseners Siepe an der Bracht, imgleichen der Wigge, d. i. geweihete Siepe, auf dem Brocke nahe bey der Stadt, das Hillen- oder Heiligespicker unweit Pasel, der Clüseners Siepe, in der Allmcke.

3. Absatz.

Von dem Kirchspiel Plettenberg.

Das Kirchspiel Plettenberg macht eigentlich das Amt aus, und stehet unter dem königlichen Gericht, welches itzo bekleiden die Herren **Arnold Henrich Clemens Essellen** ein gelärter JCtus und Richter, und **Herman Richard Pollmann** Gerichtschreiber und zugleich Stadt-Secretarius.

In diesem Kirchspiel finden sich,

§. 1.

Die Rittersitze und Adliche Häuser.

1. **Brockhausen**, lieget eine halbe Stunde von der Stadt unterhalb dem Schwarzenberg an der Lenne, in der Bauerschaft Eyringhausen. Dieses Haus, welches zwar klein, aber noch stehet, hat von Zeit zu Zeiten verschiedene Besitzer gehabt; und sind davon folgende bekant worden.

Im Jahr 1496 hatten Henrich und Krafft Rump von der Wenne Theil an diesem Gut.

Im Jahr 1508 hat Lucia Rumpes genant Wilstrop, Witwe, ihren Theil an diesen Gütern verkauft an Degenhard v. dem Berge

Burggrafen zum Schwarzenberg und seine Frau **Janna**.

Hernach sind diese Güter an die **v. Hatzfeld** gekommen. Im Jahr 1564 am Donnerstag nach Martini des Bischofs, hat **Franz von Hatzfeld**, Allard und Lysen Sohn, und seine Gemahlin **Maria v. Damm**, dieses Haus an **Christoph v. Plettenberg** zum Schwarzenberg verkauft, dessen Nachkommen es noch besitzen.

Gegen Brockhausen über zu Leünsched an der Lenne, und zwar an dem Orte, wo jetzo **Plasmann** wohnet, sol auch vorzeiten ein adlich Haus gestanden haben. Ob nun gleich die Gelegenheit des Orts dieses zu bestätigen scheinet, so kan ich doch solches nicht beweisen.

2. **Rückelheim** oder **Rockelheim**, dieser Rittersitz, welcher in der Himmelmerter Bauerschaft fünf Viertelstunden von der Stadt gelegen hat, aber itzo zerstöret, also, daß ausser dem Namen und einigen geringen Merkmahlen nichts mehr davon übrig ist, sol das Stammhaus der noch vorhandenen Ritterfamilie **v. Rückelsheim** seyn, derer Wapen Tab. XXXVII. n. 3. zu sehen ist. Daß es nachhero an die Familie **von Düdenscheid** gen. **Storer** gekommen, ist bekant, nicht aber gewis, was es nach ihnen immer vor Besitzer gehabt habe. Ein alter Bauer, Namens Schlotmann erzehlet, der letzte Bewohner habe Junker **Beisenkamp** geheissen, der zwey Söhne gehabt, davon, als einer den andern erstochen, sey der Thäter bald darauf gestorben, die Tochter aber sey nach dem Neuenhoffe ver-

verheyratet worden, und habe die Güter dahin gebracht. Nachhero sey eine Tochter vom Neuenhoffe nach dem Hause Duckenburg gekommen, und habe diese Güter zum Brautschatz bekommen; wie denn noch diese vormahlige Neuhoffische Güter um Plettenberg, zum Hause Duckeburg, dem Hrn. **von Spies** gehören, ausser einigen Stücken, welche vor einigen Jahren an einen Bürger in Plettenberg **Johan Gottfried Voß**, verkauft worden sind.

Von dem Geschlecht derer **von Rückelsheim** wird anderswo Nachricht vorkommen.

Nachricht von der ausgestorbenen Familie von Dudenscheid.

Von diesem Geschlecht, welches sich **Storer**, oder **Düdenscheid** gen. **Storer**, zuweilen **von Düdenscheid** allein geschrieben hat, finde ich, daß gelebet haben:

1266 Bernd dictus Stottre, miles Christi.

1323 haben **Herman v. Rükelheim** und sein Sohn **Thilman** ihre Güter zu Kückelsheim, welche lehnrürig waren von **Herman v. Plettenberg**, an Godefrid dictus Stoter, verkauft.

1331. **Gottfrid v. Düdenscheid** genannt **Storrerer** zu Kückelsheim; Gem. N. Ihre Kinder waren a) **Johan.** b) **Gudeke** (Judith) **Fr. Engelbert von und zu Neuhoff.** **Gottfrid** hatte einen abgekürzten Sparren im Siegel, wie Tab. XXIV. n. 13. stehet.

1338. Gobelinus dictus Stoter. M.

1346. 47. 49. **Herman dey Storere**, Propst zu St. Walpurg in Soest. S.

Act, or any Offence punishable under any Act, shall be punishable with Imprisonment for any Term not exceeding Seven Years, and not less than Three Years, or with Imprisonment for any Term not exceeding Three Years, and not less than One Year, at the Discretion of the Court before which the Offender shall be convicted.

Persons convicted of Offences punishable under this Act, or any Act, may be sentenced to Imprisonment, with Hard Labour, &c.

XXXVII. And be it enacted, That in all Cases where any Person shall be convicted of any Offence punishable under this Act, or any Act, it shall be lawful for the Court before which such Person shall be convicted to sentence such Person to be imprisoned, with or without Hard Labour, in the Common Gaol or House of Correction, and to be kept in Solitary Confinement for any Portion or Portions of such Imprisonment, or to be whipped, in such Manner and Form as Persons may be whipped in Gaols or Houses of Correction, or to be sentenced to any two or more of such Punishments, as the Court shall think fit, within the Limits prescribed by this Act, or any Act, for the Punishment of the Offence of which such Person shall be convicted.

Persons convicted of Offences punishable under this Act, or any Act, may be sentenced to Imprisonment, with Hard Labour, &c.

XXXVIII. And be it enacted, That in all Cases where any Person shall be convicted of any Offence punishable under this Act, or any Act, it shall be lawful for the Court before which such Person shall be convicted to sentence such Person to be imprisoned, with or without Hard Labour, in the Common Gaol or House of Correction, and to be kept in Solitary Confinement for any Portion or Portions of such Imprisonment, or to be whipped, in such Manner and Form as Persons may be whipped in Gaols or Houses of Correction, or to be sentenced to any two or more of such Punishments, as the Court shall think fit, within the Limits prescribed by this Act, or any Act, for the Punishment of the Offence of which such Person shall be convicted.

Alle Burgmanns-Häuser um und auf dem Schwarzenberg, werden eben so wenig aus den Altertümern können bezeichnet werden, als diejenigen, welche solche von Zeit zu Zeiten besessen haben, immittelst habe ich doch folgendes erfahren.

Daß auf der Wibbecken, imgleichen auf dem Baumhoff an der Lenne, dergleichen Burghäuser gewesen, beweisen die noch vorhandenen Ueberbleibsel.

Von den Grafen von Arnsberg weis man zwar, daß sie ein Burghaus auf dem Schwarzenberg gehabt haben, und daß solches im Jahr 1352, aus der Ursache, daß sie wider den Grafen von der Marck die Waffen ergriffen, zerstöret worden sey*); man hat aber keine Nachricht, wie lange sie dasselbe besessen haben.

Im Jahr 1383 hat Graf **Engelbert von der Marck**, an **Johan v. Düdenscheid** ein Burglehn zum Schwarzenberg gegeben.

Als **Gert** von Cleve im 15 Jahrhundert Graf von der Marck wurde, hat er sein Burghaus hieselbst der adlichen Familie **v. der Marck** geschenket, die aber dasselbe im Jahr 1468 wieder an den Herzog **Johan** von Cleve abgetreten, und dagegen das Schloß Vilgeste empfangen haben, davon ich den Hauptbrief auf dem Hause Vilgeste gesehen habe.

*) Northoff l. c. Stangenfoll l. c. p. 433. **Gert v. der Schewren** MS. gibt davon diese Nachricht: Binnen deesen Dorlogh 1352. wart dem Greve van Arnsberg sym Huyß dat he up dem Slaet hadde tho Schwartenborgh, afgebraeken.

Im Jahr 1508 lebten **Degenhard v. dem Berge**, Burggraf zum Schwarzenberg, und ſeine Gemahlin **Janna**.

Im Jahr 1520 lebten **Johan v. Bonsloe**, Burgmann zum Schwarzenberg und ſeine Gemahlin **Jye**, welche etwas an **Henrich v. Plettenberg** gen. **v. der Mollen** Amtmann zum Schwarzenberg verkauften.

Weil nun die **v. Plettenberg**, welche auch von Alters ihr Burglehn hieſelbſt gehabt haben, die übrigen Burgmänner nach und nach auskauften, haben auch Se. Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg d. 9. Dec. 1661 die ganze Burg mit allem Zubehör an **Chriſtoph v. Plettenberg**, mit dem Vorbehalt, daß das Haus, Thurn und Roßhaus ein Burglehn bleiben ſolten, verkauft, davon noch die Hauptbriefe bey dem Freyherrn **v. Plettenberg** zu Heeren vorhanden ſind.

Und ſolcher Geſtalt gehöret itzo die Burg mit allen Burglehnen und alle ihrem Zubehör der Familie **von Plettenberg**.

Etwa einen Steinwurf Weges weit vom Schloß iſt in der Lenne eine Klippe oder Felſen, von welchem man weit um ſich ſehen kan, auf demſelben iſt ein Sitz in einen Stein gehauen, welcher des Grafen **Engelberts** Stuhl aus dem Grunde genennet wird, weil beſagter Grafe daſelbſt zu ſeinem Vergnügen oft geſeſſen haben ſol.

Dieſes Haus hat ſchöne Gerechtigkeiten, einmahl in Anſehung der Waldungen, denn es gehören zu demſelben nicht nur eigenthümlich der

Kir-

Küchenberg und ein Theil von dem Soen, sondern es hat auch Theil an der Lenhauser Marck, so müssen auch die Eingesessene in den Paseler und Eyringhauser Bauerschaften, nicht allein wenn sie Bäume fällen, an das Haus Stammgeld bezahlen, sondern es wird auch von ihnen gefodert, die davon gebrante Kohlen an die Hämmer des Freyherrn **von Plettenberg** zu liefern. Demnechst hat auch dieses Schloß die schönsten Jagtgerechtigkeiten und Fischereyen, welche die Besitzere guten Theils von dem Landesherren an sich gekauft haben.

Von der Familie von Bonsloe.

Da hier dieser Familie **von Bonseler, Bonsell** oder **Bonsloe** gedacht wird, kan ich davon dieses wenige mittheilen.

Den Namen hat sie meines Erachtens von der Bauerschaft Pon- oder Bonseler, itzo in der gemeinen Rede Paseler geheissen, alwo sie ihre Güter wird gehabt haben. Es haben davon gelebet

1460. **Dina v. Bonseler, Fr. Herman v. Neuhoff** zu Pungelscheid.

1503. **Hunold** und **Johan von Bonsell** gen. **Blesfken** (Ar. Heeren.)

1515. **Goddert** und **Güntermann von Bonsloe** (Ar. Heeren). Sie haben gesiegelt wie Tab. XXV. Num. 12. zu sehen ist.

1520. **Johan v. Bonsloe**, Burgmann zum Schwarzenberg, Gem. **Fye**. Davon vorhin, braucht eben dergleichen Siegel.

Bei Versuchen mit Tuberkulose-Impfstoffen ist es bekannt, daß die Schutzwirkung nicht immer der Virulenz des Impfstoffes parallel geht. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß auch bei Versuchen mit Rotlaufimpfstoffen ähnliche Verhältnisse vorliegen. Wir haben deshalb in einer Reihe von Versuchen die Schutzwirkung von Impfstoffen verschiedener Virulenz geprüft. Die Versuche wurden in der Weise angestellt, daß Mäuse mit Impfstoffen verschiedener Virulenz geimpft und nach 14 Tagen mit einer Kontrollmenge Virulenz infiziert wurden. Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Impfstoff	Virulenz	Impfmenge	Infektion	Ergebnis
A	1	0,1	1	+
B	2	0,1	1	+
C	3	0,1	1	+
D	4	0,1	1	+
E	5	0,1	1	+
F	6	0,1	1	+
G	7	0,1	1	+
H	8	0,1	1	+
I	9	0,1	1	+
K	10	0,1	1	+
L	11	0,1	1	+
M	12	0,1	1	+
N	13	0,1	1	+
O	14	0,1	1	+
P	15	0,1	1	+
Q	16	0,1	1	+
R	17	0,1	1	+
S	18	0,1	1	+
T	19	0,1	1	+
U	20	0,1	1	+
V	21	0,1	1	+
W	22	0,1	1	+
X	23	0,1	1	+
Y	24	0,1	1	+
Z	25	0,1	1	+
AA	26	0,1	1	+
BB	27	0,1	1	+
CC	28	0,1	1	+
DD	29	0,1	1	+
EE	30	0,1	1	+
FF	31	0,1	1	+
GG	32	0,1	1	+
HH	33	0,1	1	+
II	34	0,1	1	+
KK	35	0,1	1	+
LL	36	0,1	1	+
MM	37	0,1	1	+
NN	38	0,1	1	+
OO	39	0,1	1	+
PP	40	0,1	1	+
QQ	41	0,1	1	+
RR	42	0,1	1	+
SS	43	0,1	1	+
TT	44	0,1	1	+
UU	45	0,1	1	+
VV	46	0,1	1	+
WW	47	0,1	1	+
XX	48	0,1	1	+
YY	49	0,1	1	+
ZZ	50	0,1	1	+

gen sind. Imgleichen im Hemberge und Mattenhagen, so Herscheder Marck sind.

c. **Pasel.** In alten Nachrichten heisset sie auch Bonseler oder Bonsloer Bauerschaft. Das Dorf Pasel lieget eine Stunde von der Stadt unter dem Schloß Schwarzenberg, nach Lenhausen hin.

Allhier ist gleichfals eine Brücke über die Lenne, welche ordentlich zum Fahren gebraucht wird. Zu dieser Bauerschaft gehören der Schulze auf der Wibbecke und dem Bermberge. Diese Bauerschaft hat schöne Waldungen, denn sie sind nicht nur im Clev und Ossenbeul, zur Lenhauser Marck gehörig, mit berechtiget, sondern es gehöret ihnen auch die Wibbecker Spree, der Ransknop, die Spree, der Paseler und Rutenberg, welche alle an einander stossen und an die Churcöllnische Freyheit Hagen grenzen.

2. **Eine an der Grüne**, nemlich die Landemerter oder Landenberter. Landemert ist ein groß Dorf, fünf Viertelstunde von der Stadt an den Attendornischen Grenzen gelegen. Hieselbst werden viel Spinräder gemacht, auch wohnen hier viel Leineweber. Es sind auch in und unter Landemert Brücken über die Grüne. Diese Bauerschaft, hat ausser verschiedenen Knäppen und Hagen, die sich ein und ander besonders zueignet, den Mitgebrauch der Lenhauser Marck, so weit solche in der Grafschaft Marck unweit Landemert gelegen ist, weiter einige nicht weit vom Dorf gelegene Berge, als das Tivenstück, Baurhagen, Birckey, Birckhagen, Lengericher Holtz und das Ebbe, welches jedoch

zum

1910. Plate for the year 1910. The Sovereign and the Prince of Wales.

Plate for the year 1910, consisting of the Sovereign and the Prince of Wales.

1911. Plate for the year 1911. The Sovereign and the Prince of Wales.

Plate for the year 1911, consisting of the Sovereign and the Prince of Wales.

1912. Plate for the year 1912. The Sovereign and the Prince of Wales.

Plate for the year 1912, consisting of the Sovereign and the Prince of Wales.

1913. Plate for the year 1913. The Sovereign and the Prince of Wales.

Plate for the year 1913, consisting of the Sovereign and the Prince of Wales.

1914. Plate for the year 1914. The Sovereign and the Prince of Wales.

Plate for the year 1914, consisting of the Sovereign and the Prince of Wales.

1915. Plate for the year 1915. The Sovereign and the Prince of Wales.

Plate for the year 1915, consisting of the Sovereign and the Prince of Wales.

1916. Plate for the year 1916. The Sovereign and the Prince of Wales.

Plate for the year 1916, consisting of the Sovereign and the Prince of Wales.

1917. Plate for the year 1917. The Sovereign and the Prince of Wales.

Plate for the year 1917, consisting of the Sovereign and the Prince of Wales.

1918. Plate for the year 1918. The Sovereign and the Prince of Wales.

Plate for the year 1918, consisting of the Sovereign and the Prince of Wales.

1919. Plate for the year 1919. The Sovereign and the Prince of Wales.

Plate for the year 1919, consisting of the Sovereign and the Prince of Wales.

1920. Plate for the year 1920. The Sovereign and the Prince of Wales.

Plate for the year 1920, consisting of the Sovereign and the Prince of Wales.

Stunde von der Stadt; dazu gehören erstlich das Dorf Himmelmert, da eine Brücke über die Ebbecke und zweytens das Dorf Kückelheim, an der Landstrassen, die von Plettenberg nach Valbert gehet. Diese Bauerschaft, hat ausser ihren Privat-Bergen und Hagen den Mitgebrauch des Ebbes und der Haardt.

4. Drey an der Else, als

a. Kobbinghausen. Das Dorf am Wege nach Herschede, lieget eine Stunde von der Stadt. Dieses Dorf, weil es einen schönen Acker und gut Korn ziehet, kan daher die Korn des Amts Plettenberg genennet werden. Hier ist eine Brücke über die Else. Ausser demjenigen, was dieser oder jener an Bergen und Hagen besitzet, ist das ganze Dorf Köbbinghausen mit berechtiget im Jauberge, und hat noch vor sich den Baurhagen.

In der Köbbinghauser Bauerschaft lieget das Dorf Dingeringhausen fünf Viertelstunde von der Stadt. In diesem Dorfe sind theils Bauersleute Mitgebräuchere des Ebbes, und der hintersten Sundhellen, alle aber sind mit berechtiget im Plettenbergischen Sundhellen, auch hat das ganze Dorf gemeinschaftlich die Dingeringhauser Haard, und das Elschede, nebst vielen Privat-Hagen.

b. Brembecke oder Bredenbecke. *)

In

*) Es ist ein Adlich Geschlecht v. Bredenbecke gewesen, dessen Detm. Mülherr gedenket, und anzeiget, daß davon gelebet haben

1314.

In diese Bauerschaft gehören

Vorerst Bremecke das Dorf, lieget eine Stunde von der Stadt gegen Köbbinghausen, am Wege nach Herschede.

Weiter, Frellinghausen, so vier Höfe sind.

Ferner, der Schulte im Müllhofe, da eine Brücke über die Else.

Endlich, der Schulte auf dem Grevinglöh. Alle eine Viertelstunde von der Stadt gelegen.

Ausser den Privat-Hagens hat diese Bauerschaft den Bremcker Baurhagen, und ist zum Jauberge mit berechtiget.

c. **Holthusen**, lieget eine halbe Stunde von der Stadt, und ist ein weitläuftig Dorf, hieselbst ist eine Brücke über die Else.

Zu dieser Bauerschaft gehören

Erstlich, Hegmecke, sind drey gute Baurenhöfe.

Demnechst, des Schulzen Hof zu Marle.

Diese Bauerschaft hat nicht allein mit Theil am Jauberge, und der dazu gehöriger Molmert, so Herscheder Marck sind, sondern gebraucht auch mit den Boddinghausern gemeinschaftlich das Bauckholt, Düstersiepe und Suggemcke.

Noch

1214. Lütgerus de Bredenbecke, Godefridus frater ejus.

1343. 47. Broselinus de Bredenbecke.

1346. Ambrosius de Bredenbecke.

Vermuthlich haben sie hier gewohnet und ihren Namen von diesen Gütern bekommen.

Ich kan übrigens von ihrem Geschlecht so wenig als Wapen weitere Nachricht geben. Es stünde aber zu untersuchen, ob die von Bredenbach oder Breidbach eben dieselben seyn.

Noch hat diese Bauerschaft allein vor sich, den Lechtenhagen, die Mühre und den Drostenberg.

Daß die Bauerschaft Hülschotten, unweit Sonneborn und Landemert gelegen, itzo zum Kirchspiel Attendorn gehörig, vorzeiten mit zum Plettenbergischen Kirchspiel müsse gehöret haben, wird daraus wahrscheinlich geschlossen, weil ein gewisser, von Hülschotten durch die Wichemert nach Plettenberg gehender Weg, der Hülschotter Kirchweg genennet wird. Von der Hohenwibbecke im Kirchspiel Schonholthusen, hat man dergleichen Muthmassung.

§. 3.

Sonst ist bey dem Amt und Kirchspiel noch zu merken

1. Die guten Steinbrüche, die sich hin und wieder finden. Besonders fallen auf dem Grevingloh und bey Himmelmert grosse und schöne platte Besetzsteine, weiter oberhalb Eyringhausen, bey Landemert, in der Bergbauerschaft und oberhalb Bremecke Kalcksteine, endlich zwey gute Schiefergruben, eine am Kirchlöh oberhalb der Stadt, und die andere unterhalb dem Hause Schwarzenberg, nahe an der Lenne, woraus in kurzer Zeit ein ziemlicher Vorrath gewonnen ist.

2. Die Molmert zu dem Jauberge gehörig, und nahe bey dem Grevinglöh gelegen, ist einer von den höchsten Bergen im Süderlande, indem derjenige, welcher auf der Spitze dieses Berges stehet, über alle umherliegende Berge (etwas von der Ebbe und Hemberg ausgenommen) sehen, und einige Meilen weit die im Töllnischen, Bergischen und Märckischen liegende Oerter, betrach-

trachten kan. Nach dem Bericht der Landleute sol vorzeiten auf der Spitze dieses Berges eine Eiche gestanden haben, von welcher, wenn man sich auf dieselbe begeben, alle umher liegende Berge haben können übersehen werden.

3. In den Gebürgen findet sich allerley Art von klein und grob Wildpret, als Rehe, Hasen, Feld- oder Reb-Hasel- und Birckhüner, Schnepfen, Krametsvögel, wilde Schweine, Hirsche, und die so genanten Schuffuts (welches ein Raubvogel, eine Art von Nachteulen und grösser als ein Indianischer Hane ist) u. s.

4. Im Amt Plettenberg müssen zufolge der alten Nachrichten und des Augenscheins die Bergwerke viel getrieben seyn, denn es finden sich daselbst

a. **Der Bermberg**, *) ein Kupferbergwerk in der Grüne, nach Landemert hin, da die Stollen und Schächte weit in den Berg gehen. Dieses Bergwerk, nachdem es vor kurzen Jahren aufs neue getrieben wurde, hat man zwar aus den gewonnenen Erzen eine gute Partey Kupfer geschmolzen, es ist aber wieder ins Stecken gerathen. Im Jahr 1753 wurde durch den Duisburgischen Intelligenz-Zettel Num. VII. wegen dieses Bergwerks folgendes bekant gemacht:

Demnach zu Wiederbeleg- und Bearbeitung des, viele Jahre her, unbebauet gelegenen Kupfer-Bergwerks bey Plettenberg, der Behrenberg

*) In Acken ist ein Mitgewirke dieses Bergwerks gewesen, welcher aus dem Ueberschuß desselben ein Haus gebauet, und dasselbe zum Bermberg geheissen, welches noch vorhanden ist.

berg genannt, einige Baulüſtige ſich angegeben, welche dieſes Bergwerk, vermittelſt Einbringung eines Erbſtollens, wieder mit Arbeit belegen wollen; als wird den alten Gewerken hiemit bedeutet, daß ſie in Zeit von 4 Wochen, a dato des Anſchlags, ſich erklären müſſen, ob ſie ihre vorhin gehabte Theile wieder mit bauen wollen, ſonſten dieſelbe frey erkant werden ſollen. Sign. Schwerte d. 2 Febr. 1753. vom Bergamt.

b. **Der Wurmberg**, zwiſchen Holz- und Boddinghauſen, hinter der Sundhellen iſt ein Bley-Bergwerk, wo die Stollen und Schächte gleichfals weit in den Berg hineingehen. Vor kurzer Zeit iſt dieſes Bergwerk von Kaufleuten aus Iſerlon und andern Mitgewirken ernſtlich getrieben, und aus denen gewonnenen Erzen eine groſſe Menge Bley geſchmolzen worden; man glaubt auch, es habe ſie dieſer Berg beſonders ſchadlos gehalten, Untreue und Uneinigkeit hat aber verurſachet, daß das Werk wieder ins Stecken gerathen iſt.

c. **Der Wildeman**, ein unweit Landemert gelegenes Kupfer-Bergwerk, bekam vor einigen Jahren einen groſſen Ruf, wird aber itzo nicht getrieben.

d. **Die Klinckemcke**, unterhalb der Stadt. Hier haben vor einigen Jahren der Rentmeiſter und Bürgermeiſter von Dieſt aus Altena und einer aus Muſſen, Fürſtentums Siegen, mit Namen **Muncker**, Eiſenſtein graben und ſchmelzen laſſen, es lieget aber itzo wüſte.

e. Oberhalb Holzhauſen iſt ein Bergwerk,

das Huckenloch genant, welches anjetzo mit Fleiß wieder getrieben wird.

f. Sonst findet man an dem Brantenberge und anderswo hin und wieder Merkmahle, daß daselbst vorzeiten allerhand Erzgruben gewesen; sie werden aber nicht getrieben.

5. Im Amt Plettenberg sind viel Flüsse und Bäche, als

a. **Die Lenne.**

b. **Die Oester. Die Ebbecke**, so im Herscheder Ebbe entspringet und im Amt Plettenberg die Dörfer Himmelmert und Kückelheim vorbey streichet, und die **Berne**, so von Lechteringhausen, Kirchspiels Attendorn kömmt und Lettmecke vorbey fliesset, vereinigen sich oberhalb dem Dorf Dankelmert, verlieren aber hier beyde ihre alte Namen, und werden die Oester genennet. Dieser Bach, nachdem er das Oesterthal durchstrichen, ergiesset sich bey der Stadt in die Else. Dieser Fluß gibt gute Forellen und Krebse. Auf diesem Bach liegen

1. Eine mit drey Gängen versehene Mahlmühle, davon bey der Stadt Meldung geschehen.
2. Zwey Sage- und Schneidemühlen oberhalb der Stadt, davon gehören die unterste der Stadt, die oberste dem Bürger Arnold von den Hoven.
3. Eine Walkmühle oberhalb der Stadt, gehöret der Tuchmacher Zunfft.
4. Zwey Stahlhammer. Ein Werk auf der Ebbecke bey Himmelmert, gehöret dem Bürgermeister Homberg. Das andere

aber

aber auf der eigentlichen Oester, gehöret dem Richter Essellen.

5. Ein Osemundshammer, gehöret dem Bürgermeister Homberg.

c. **Die Grüne**, entspringet oberhalb Landemert im Kirchspiel Attendorn, flieſſet durch Landemert und ein langes Thal, die Grüne geheiſſen, und vereiniget ſich oberhalb der Stadt mit der Oester.

Dieſer Bach hat ſchöne Forellen und Krebſe.

Auf dieſem Bach lieget eine Papiermühle, oberhalb der Stadt, und gehöret dem Freyherrn **v. Plettenberg** zum Schwarzenberg.

d. **Die Blemcke** oder **Blembecke**, kömmt aus den Attendorniſchen Grenzen, und lauft oberhalb Eyringhauſen in die Lenne. Forellen, Krebſe und andere Fiſche werden darin gefangen, auch findet ſich an derſelben 1) eine Papiermühle oberhalb Eyringhauſen, da die Blemcke in die Lenne fällt. 2) Eine Oelmühle oberhalb Eyringhauſen, gehören beyde dem Freyherrn **von Plettenberg** zum Schwarzenberg.

e. **Die Elſe**, geht im Kirchſpiel Herſchede unweit dem Hofe Elſe hervor, flieſſet im Amt Plettenberg den Mühlhoff, Kobbinghauſen, Bremcke, Holzhauſen und die Stadt vorbey, und unweit Eyringhauſen in die Lenne.

An beyden Seiten iſt eine fürtrefliche Ebene von den ſchönſten Aeckern, Weyden und Wieſen.

Auſſer ſchönen Fiſchen und Krebſen, welche dieſer Fluß führet, iſt er dem Amt auch ſonſt ſehr vortheilhaft; denn er treibet

1. Einige Senſen-Hämmer, nemlich, zwey

(b) the amount of any sum which is payable to the person in question by way of pension in respect of the period in question under any enactment relating to pensions for persons who have been employed in the service of the Crown or in the service of any public authority, or under any scheme established by any such enactment, or under any scheme established by the Minister of Pensions, the Secretary of State for Air or the Admiralty, or by the Treasury,

Anhang
Nützlicher Beylagen zur Historie des Amts Plettenberg.

Num. 1.

Erster Freyheitsbrief dem Dorf Plettenberg gegeben von Graf Engelbert von der Marck 1387.

Wy Engelbert Greve van der Marcke, bekennet in düssen oppenen Breyve vor Uns und Unse Erven un all Unse Nakomelinge, dat Wy hebbet gegheven und gheven de Ghnade dem Dorpe tho Plettenbracht und all den ghenen, dey dar bynnen wonen und herna wonen moeghen, ewiglichen und ümmermer alsodan vryet; Wert Sake, dat dar ymant were, dey dar wonde en binnen dem Dorpe und dey dar timmerde der Straten tho na, off tünde dar binnen der Straten tho na, auch tünde dar buten dem Dorpe der Straten tho na, daran sollen sey thegen Uns Unse Erven off Nacommelinghe nicht hebben ghebroken in yneger Wys. Und vart, wert Sake dat wey dar bynnen wonde, dey dem Dorpe tünde tho na, dat sey hinderde an er Veydrifft. Buten dem Dorpe dat moeget sey under en rychten und ouch afbreken sonder yrhande Bröcke Uns, Unse Erven off Nacomelynghen, alle Argelist uyt-gescheyden; Und des tho tughe, so hebben Wy Unse Segel an dessen Breyf drin hangen Anno Domini MCCC octogesimo septimo Dominica die post festum Paschalis.

(L. S.)

NB. Diese und die folgende Abschriften, sind mir vom Herrn Burgermeister C. H. Homberg durch den Herrn Prediger J. P. Reininghauß

hauß zugestellet worden, die Originalia aber habe ich nicht gesehen.

Num. 2.

Zweyter Freyheitsbrief von besagtem Grafen dem Dorf Plettenberg gegeben 1387.

Wy Engelbrecht Greve van der Marke bekennet in düssen openen Breve, dat Wy hebbet gegeven und geven vor Uns und Unse rechte Erven und Nakomlinge datt Recht und die Gnade, Unserem Dorpe to Plettenbracht und alle den genen, die darinnen wohnet, dat Sie under enen möget setten enen Holt Richter und enen Knecht darto, dey ennen ere Holtmarken waren umb Plettenbracht, und mag richten deyselve Holt Richter, so wen sey setten nu ter tyt und vort Ewiglichen, und ümmermehr, so dücke alß dat geschähe, in alle der Wyse alß Unse Stadt van Iserlohn latet richten und ock uit penden laten in alle der Wyse alß Sie plegen to doende, so alß er Marckrecht is, und vort alle dey Wonheit und alle deß Rechts, deß Unse Stadt van Iserlohn bruket oires Rechts und Wonheit erer Mark van dem Holte, sollet und mag ok bruken Unse Dorp to Plettenbracht Ewiglichen und ümmermehr, und dieß to tüge, so hebben Wy Engelbrecht Greve van der Marke vür Uns und alle Unse rechte Erven und für alle Unse Nakömlinge, Unse Seggel an diesen Brieff drin hangen; Datum anno Domini MCCC octogesimo septimo Sabbatho die post Festum Pentecoste.

(L. S.)

Num. 3.

Graf Diederich von der Marck Freyheitsbrief der Stadt Plettenberg gegeben. 1397.

Wy Dieberich Greve, too der Marke bekennen vor uns unsse erven und nachkömlinge Gre-

Greven too der Marke, openbarliken in dieſem breyve dat wy by Rade und Guddunker, unß vrönde gegeven hebben, und geven vermitz dieſem Breyffe unßen lieven Börgeren van Plettenbracht, dey da nu tor tyt inne wonen, offt hienamals daryn mögen komen wohnen, eun Gnade und Breyheyt as hie na geſchreven ſteid.

Tom erſten dat nein Gerichte in erer Stad gaen ſall, et ſy van Vrienſtolen off van anderen Gerichten, dan weme bracke iß to den vürgl. Börgeren, dey mag kommen to Plettenberg, und ſprecken ſey dar to myd Gerichte, deme ſal men richten aß recht iß, vort ſo en ſal man dey vürgl. Börgeren to Plettenbracht nicht beſetten myd uns Gerichte bynnen unſer Graffſchop van der Marcke, yd en were, dat ſey dat vervrecheten myd Hande off myd Munde op der Stadt dar dat geſchee dar ſey dat vervrechten dar ſolen ſey vmme lyden, aß dad recht iß, vck ſo en ſal neymand fechtlicke Sacke doen in der Stad to Plettenbracht mer verunlückende dat er eyn den andern ſchlöge myd ener Vuſt, dey ſall brocken, vyff Schillinge halff dem Heren und halff der Stad, und werd dan en den anderen ſchlöge myd ener geſchwerden hand, alſo dat dar bloytreſinge ſchee, dey brocket ene Marck halff dem Heren und halff der Stadt, wert dad dey Wunde eneß Lides dip were dey hedde gebrocken der hand dar hey der Wunde met gemacket hedde, off hey mag dey hand loeſen, mit teyn Marcken halff dem Heren und halff der Stadt, vck ſo heb wy unſer leyven Börgeren gegunt off id verunlükede dat eer eyn den anderen dot ſchlöge die handtdedige dey den Dodſchlag gedan hädde wörde dey gegrepen, dar ſol men överrichten aß recht iß, und entleipe dey hand dey die dat hey nicht gevangen worden ſo ſoll de dey hand dedige ſyn chud halff verloren hebben to vns behoyff, und dey andere helffte dey ſol den dey andere erven hebben, vck ſo heb wy unſen lyven Borgeren gegundt werrd dat

Landesherrlichen Gerichten, und Obrigkeiten, wie auch Unsern Beamten, und Bedienten, Unsere Gnade, und alles Gute. Wir haben Uns gnädigst bewogen gefunden, Unsern Unterthanen, und Landsassen, die Ihnen zustehende Gerichtsbarkeit, und Obrigkeit, wie auch die Ihnen zustehende Jagd, und Fischerey, Unsern Beamten, und Bedienten, aber die Ihnen anvertraute Verwaltung Unserer Aemter, und Gerichte, Unsern Städten, und Flecken, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Geistlichen, und Kirchen, die Ihnen zustehende Gerechtigkeiten, und Freyheiten, Unsern Schulen, und Universitäten, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Bürgern, und Einwohnern, die Ihnen zustehende Gerechtigkeiten, und Freyheiten, Unsern Bauren, und Unterthanen, die Ihnen zustehende Gerechtigkeiten, und Freyheiten, Unsern Handwerkern, und Gewerken, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Kaufleuten, und Handelsleuten, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Schiffern, und Schiffleuten, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Fischern, und Fischerleuten, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Jägern, und Jägerleuten, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Forstern, und Forstleuten, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Müllern, und Müllerleuten, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Schäfern, und Schäferleuten, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Hirten, und Hirtenleuten, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Gesinde, und Knechten, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Mägden, und Dienstmägden, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Lehrlingen, und Lehrjungen, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Gesellen, und Gesellenjungen, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Meistern, und Meisterinnen, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Witwen, und Witwern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Waisen, und Waisenkindern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Armen, und Armenhäusern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Kranken, und Krankenhäusern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Blinden, und Blindenhäusern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Tauben, und Taubenhäusern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Stummen, und Stummenhäusern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Lahmen, und Lahmenhäusern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Krüppeln, und Krüppelhäusern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Aussätzigen, und Aussätzigenhäusern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Pestkranken, und Pesthäusern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Leprosen, und Leprosenhäusern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Wahnsinnigen, und Wahnsinnigenhäusern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Tollen, und Tollenhäusern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Rasenden, und Rasendenhäusern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Besessenen, und Besessenenhäusern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Verrückten, und Verrücktenhäusern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Verwirrten, und Verwirrtenhäusern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Verstörten, und Verstörtenhäusern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Verzweifelten, und Verzweiftenhäusern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Verdammten, und Verdammtenhäusern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Verfluchten, und Verfluchtenhäusern, die Ihnen ertheilte Privilegia, und Freyheiten, Unsern Verwünschten, und Verwünsch

bliebe, wäret dack sick dei veranderrathen wolle, dey mag theilen met sinen Kindern, und geven en dat gelcke halff, da dejenne ut gestorfen ist und dei ander helffte, dar mag hey sick mit gaden an wenn hey well, und wei dei dann nit mehr eß, so sall sin Guht fallen, dahen et met rechte fallen sall, das es to wettene an die lesten Kinder so balde als an die ersten.

Ock so hebben wir unsern Bürgeren to Plettenberg gegunt und gönnen, dat wi seit nit beschweren sollen mit einiger Schattinge, et wäre dan dat ene Schattinge gange dar unser gemeine Stadde, so sollen sie doen alß andere unsere Stedde.

Ock so hebben wi enne gegunt, dat sei sollen setten twe Burgermeistere in erer Stadt und acht Rahtlüde, also dat se de setten sollen alle Jahr des Gudens tages nach Paschen, und ob denselbegen tag soll en Burgermeister und ver Rahtslüde affgahn und desglickes wieder to gahen, und dei viere dey sittende bliefet dei sollen dei andern siefe keisen by Raden der gemeinen Stadt, und den sei dan keisen, dei sall dat doen, of hey mag seck twie weigeren, und in welcke Weigerung um enen Marck, half den Herren und half der Stadt, und to dem derdenmahl sall sei vüllenfahren, ock so en sollen neine twe brödere Bürgermeister und Radeslüde werden to enem mahl.

Ock so hebben wi enne gegunt so wat köhren dei Bürgermeistere und Radeslüde enträchlicken setten in der Stadt Plettenbracht, wei dei Köhre nit enhelde, der bröcke ver Schillinge der Stadt, dat möggen sei dan und möggen ere bodden do tau setten, de ene de Köhre ut pendet, und wäre das jemand dem Bodden dei pande weigerte, dat sollen wi ene ock ut doen richten, und an der gewalt brecke umß dei fif Marck, dei dat dedde und of et gestelle dat de Burgermeistere und Rahtlüdde nit einträgtig werden könten der Sacke, dei sei unter sick so doen hetten, to erer Stadts behof, so hebben

wi enne gegunt, so wan dei meiste hope von den Radeslüden und der Bürgermestere ene henne fället, dat et dahen gahen sall;

Ock so hebben dei Burgermester macht vorwarde to gevene vor schuldig geld.

Ock so moggen sei schötte setten binnen erer Stadt so dücke als ene dat not ist.

Alle Argelist daby lutterlicken utgescheden in diesen Sacken; hier hebbet over und angewesen Goddert van Hancksleden, Ewert van Werminckhusen Pilgram, und Dettmar van Altena Brödere, Wolter Stecke, Conrad von Elverfelde und Hervord Budberg, und dis to urckunde hebben wie vor unß unsere Erben und Nachkömlinge Grafen toer Marcke unse Segel mit unser Wittenschop an desen Bref doen hangen. Datum Anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo Dominica Quasimodogeniti qua cantabatur Lætare Jerusalem.

(L. S.)

Num. 4.

Graf Adolph von Cleve und Marck, bestätiget der Stadt Plettenberg ihre Freyheiten 1400.

Wy Adolph Greve van Cleue und van der Marcke bekennen und betügen in dyssem open Breve, dat Wy hebbet gegeuen und geuet Vnsen leiven Börgern tho Plettenbracht all dat recht, dat Vnse Beddere Greve Engelbracht van der Marcke und Greve Diederich Vnse Broder, den God gnädigh sy en gegeuen und besegelt hebbet, und welt en dat recht und dey Breue, dey sey van en beseggelt hebbet, stede und vast halden, sunder erhande hinder und argelist, und oich wente Vnse leiven Börgern van Plattenbracht vürscreven gevriget sindt ghelich Vnser Stadt to Breckerfelde, wert sacke, dat Wy den van Breckerfelde einich better Recht geven edder hedden geven, deß sollen oich geneten

neten und brucken Vnſe leuen Börger tho Plettenbracht, ſonder einiger hande Hinder off argeliſt, op dat dit ſtede und veſt blive, ſo hebbe Wy Vnſe Segell vor Vnß vor Vnſe Erven und Nakomlinge an düſſen Breiff gehangen, gegiven in den Jahren vnß Herren do man ſchreiff duſent veir hundert, deß donnerſtages na dem Sonnentage as man ſinget, in der Hilligen Kercken Cantate.

(L. S.)

Num. 5.

Graf Adolph von Cleve und von der Marck beſtätiget der Stadt Plettenberg ihre Freyheiten.

1423.

Wir Adolph von Gotts Gnaden Hertzouge tom Berge und Greve to Ravensberg, don kundt und kentlich alle den genen dey düſſen Breyff ſeyt oſte horet leſen, dat Wy Vnſen lieuen Börgern von Plettenbracht dey Breyve de Vnſe lieuen Neven van Cleve und van der Marck und ere Oldern vür dato diß Breves denſelben Vuſern Börgern beſchreven und beſegelt hebbt, in alle der Wyß als dey ſprecket und inholdet gern halden willen vngekrat und vngehindert ſunder Argeliſt und dyt vort gedegedingt to Lüdenſcheide, dar ouer und ane waren Her Johan van Landesborch, Her Hinrich van Bemelenberg Ritter, Simon van Velbergh, Marſchalk, Wilhelm van Neſſelrode, Wilhelms Son, Wilhelm van Neſſelrode, Hern Flecken Son, Rütger van deme Niggenhove, Evert van Dale, Johannes van deme Trhomell, (dieſer Name ſcheinet mir verſchrieben zu ſeyn) Rentmeſter deß Landes van dem Berge, In Orkund, So hebbe Wy Adolph vürſcr. Unſe Inſegell mit Unſer Wittſchop an düſſen Breiff don hangen, Datum anno Domini Milleſimo quadringenteſimo vice-

[Communicated by Professor Sir Joseph Lister, Bart., P.R.S. Received January 19, 1880.]

The specimens of Mineralogy which are the subject of this paper were collected by the late Mr. Alfred Taylor, F.C.S., of Ashton-under-Lyne, and were presented to the Museum of the Owens College by his widow, Mrs. Taylor, in 1879.

Mr. Taylor was a practical chemist, and was engaged in the manufacture of chemical products. He was also a diligent collector of minerals, and had formed a very extensive collection, which was remarkable for the number of specimens of each species, and for the fine quality of the specimens. Many of the specimens were obtained from the mines in Cornwall, Derbyshire, and Cumberland, and from the lead mines in Wales, and from the copper mines in Anglesey. The collection was arranged in the Museum of the Owens College in the year 1879, and was opened to the public in the year 1880.

und geven vermitz dieſen unſen Brieff, ten yeſten ſüllen unſe lieve Bürgere vürſcreven van nu voirtan up alerleye waere, dairaff ſy van unſen vürfaeren privilegiert ſyn Zyſe toe boeren, ſolche Zyſe die helffte moigen hoigen, voirt ſüllen ſy van allen Uytlentſchen und Vrembden, die oere brüggen und Landz averfahren und gebruncken Weggeldt moigen nemen, nementlich van ytlichen perde eynen hellinck, ind en der anderen beeſten klein und groite mitten geſpalden Voite einen vierlinck, voirt als eynich miſſeder aldar angefangen und in oere gefenckniſſe geſet werde, der en ſüllen unſe Amptluyde aldair nyet uyter gefenckeniſſe loß und quit laiten, ſy an doin yeſt vür ſye unſern Amtman off Rentmeiſter van unſetwegen in tegenwoirdichheit Bürgermeiſter und Raitz aldair eyn geboirliche alde Oirvede, Alſo dat unſe leive Bürgere des ſunder eynichts laſt hynder und ſchaiden blieven moigen,

Dat wy alſo veſtlich und unverbroichlich to halden unſen Amptman aldair nu und in toekommenden tyden weſende, ernſtlich bevelen avermitz dieſen unſen Brieff. Beheltelich oich hierinne unſer lieven Vryheit vürſcr. aller oerer vür privilegien in oerer volkommenen macht to blyven. Jnd dat dieſe unſe genaide uns ind yedermalk ſyns Rechten unaffbroichlich ſyn ſoll; Jnd wy gelaven dit alſus vürſcr. unſen lieven Bürgern und Nakommen to Plettenbergh veſt ſtede und unverbroichlich to halden ſunder all argeliſt ind verde ꝛc. Datum up Mayndach per vocem jucunditatis anno Mo. V6. und X.

(L. S.)

Num. 7.

Stiftung der Capelle op dem Boele.

Theodericus Dei gratia Sancte Eccleſie Colonienſis ArchiEpiſcopus, Sacri Imperii per Italiam Ar-

Archicancellarius &c. Universis et singulis presen scriptum visuris & audituris, Salutem in Domin sempiternam. Nuper pro parte nobis dilecti Gerhar di Mummerd Presbiteri nostre Diocesis nobis humi liter supplicato ut cum ipse pro sua et parentun suorum salute animarum, *Capellam* quandam infr limites Ecclesie Parochialis in Plettenberch ejusden nostre Diocesis supra montem dictum *op dem Boele* noviter jam constructam, nonnullis certis et here ditariis bonis et possessionibus suis dotare in Eccle siasticum beneficium creandum desideret et affectet, Nos dotationem hujusmodi Auctorizare, admittere et approbare ipsaque bona et alia quecunque in po sterum ad ipsam Capellam pie erogandam, dicte Capelle applicare et ea eximere et libertare ac emu nitati Ecclesiastice subjicere, nec non ipsam Capel lam in perpetuum Ecclesiasticum beneficium erigere seu creare Auctoritate nostra ordinaria dignaremur. Nos prout ex officii nostri debito astringimur Di vini cultus ampliacionem cupientes, quantum in nobis est promovere ipsius supplicantis pio desiderio annuentes, de et super deputatione et assignatione hujusmodi bonorum que et qualia sint, et an alicui aliquam debeant servitutem ac eorum certo valore cum eorum descriptione ac super omnibus aliis et singulis circumstantiis ac situatione eorundem inqui si fecimus diligenter. Et per inquisitionem hujus modi comperimus, memoratum *Gerhardum* quos dam certos redditus de curtibus, agris, ortis, pra tis, domibus a quibusdam probis et honestis homi nibus pro certis pecuniarum summis emptos seu comparatos, videlicet:

Sex maldra frumentorum unum talentum Cere (sere) et duos pullos de curte in Eggerinchusen (Eyringkhusen) quam pro nunc colit et possidet Wineke vor dem Lehenenberge (al. Leeneberge.)

Item tredecim cum dimidio solidos Koppeken (in andern Abschriften stunde, Koppekinos, und Kopekenses) de bonis cujusdam dicti *Hoigell de Eggerinchusen.*

Item

Item duos ſolidos Koppeken vann der Huttenſtat in der Bleuecke, quem pro nunc poſſidet *Waneboel* et *Johannes de Hagen.*

Item tres ſolidos Koppken van der Hoveſtatt quem poſſidet *Engele de Blotenbecke.*

Item quinque ſolidos vann der Hoveſtatt quem colit *Heymele* in oppido Plettenberg.

Item duodecim denarios de uno orto quem pro nunc colit *Henrich Dore.*

Item tredecim Tremonienſes de uno orto quem pro nunc colit *Beiſenkamp.*

Item duodecim Tremonienſes de uno orto quem pro nunc colit *Vricke.*

Item decem & novem Tremonienſes de uno orto quem colit *Ryke.*

Item duodecim Tremonienſes vann der Hoveſtat quem poſſidet *Vegepott.*

Item unum florenum Renenſem de agro quem colit *Winekinus Textoris.*

Item de agris et ortis quos colit *Hannes Stolle* decem ſolidos.

Item de agris quos colit *Gronſveldt* tres Florenos Renenſes.

Item, vann einer Hoveſtat et ortis quos colit et poſſidet *Tilmannus Gronſveldt* quatuor ſolidos et tres denarios.

Item, quinque ſolidos cum dimidio de agris et orto quos colit *Tilmannus Römere* oppidanus in Plettenberg.

Item, duodecim denarios de loco unius fabrice quem poſſidet *Goblinus Kligge.* (al. Cleegh.)

Item, decem et octo Tremonienſes de agro et orto quos colit *Henricus* to des Raſchen Huß.

Item, duos ſolidos de uno prato quod colit *Reggeman.*

Item, duodecim denarios de prato quod colit *Wockenheppele.*

Item, duodecim denarios de orto quem colit *cuſtos in Plettenbergh.*

Item,

Item, decem Tremonienſes de orto quem colit *Knippopſche*.

Item, duas Marcas de curte in Kükelhem quem colit *filius dicti* des Doren.

Item, unum maldrum avene de bonis que poſſidet *Henrich Dinckgem*.

Item, tres ſolidos vann ener Hoveſtat quem colit *Teilman Knippop*.

Item, quatuordecim Tremonienſes de orto quem colit *Hermannus de Vergeſelenhuiſs*.

Item, ſex Tremonienſes de orto quem colit *Berta de Plettenbergh*.

Item, duo Talenta. cepi (ſo ſtehet in zwey Abſchriften, ich halte daß es heiſſen müſſe duo talenta cere) de orto quem colit *Foveke* (Fôneke)

Item, unum Florenum Renenſem et unum talentum cere de bonis que poſſidet *Beleke* to dem Craſſenſteine.

Item, unum Florenum Renenſem de agris quos colit *Molendinarius* (al. Molendinator.)

Item, viginti quinque ſolidos Koppekenſes de curte & orto olim dictis Pernetten gut; quos pro nunc colit *Rodemoyſche*.

Item decem Tremonienſes de agro et Hoveſtat quos poſſidet *ſenior Gronsfeldt*.

Item, tres ſolidos Tremonienſes de quinque ortis.

Item, duas domos cum uno viridario (al. vividario) unum Campum de dimidio Maldro (in einer jüngern Copey ſtunde de maldro ſeminis) ſeminis.

Item, unum agrum de dimidio Maldro ſeminis ſitum cum ſuis pertinentiis et attinentiis univerſis infra Parochiam Plettenberch predictam dicte noſtre Dioceſis ad eundem Gerhardum Presbiterum libero et vero allodiali dominio et proprietate ſpectantes, ac in ejus libera et vera poteſtate conſiſtentes in dotem et pro dote Capelle predicte in honorem Corporis Dominici conſecrate pure et libere porrexiſſe, deputaſſe et aſſignaſſe. Quorum agrorum, Ortorum, curtium, pratorum, domorum, fructus, red-

redditus & proventus, qui ex ipsis pro tempore proveniunt & obveniunt valere possunt & valent singulis annis viginti (&) duas Marcas Koppekinarum & longe ultra & pro tanto. Potuerunt & possunt hujusmodi fructus redditus & proventus quolibet anno arendari (arrendari) & venditione exponi deductis etiam omnibus oneribus & expensis. Idem Gerhardus easdem pecias (ostehet in zwey Abschriften, in einer andern aber war an statt pecias irrig geschrieben renas) agrorum ortorum, pratorum, curtium, domorum seu bona cum suis juribus & attinentiis prefate Capelle sponte & liberaliter concessit, contulit, dedit, deputavit, dimisit, assignavit, supportavit & resignavit,

Quia insuper ex verisimilibus indiciis prout intelleximus speratur & creditur nonnullos alios redditus atque bona pro sustentatione Rectoris pro tempore dicte Capelle & ad ipsam Capellam in brevi debere a Christi fidelibus porrigi & donari. Illam ideo & expresso consensu & voluntate dilectorum nobis in Christo Prepositi & Archidiaconi Coloniensis ad cuius institutionem seu investituram dicta Ecclesia Parochialis in Plettenberg spectat & pertinet, Ac *Henrici Stöter* Pastoris seu Rectoris ejusdem Ecclesie Parochialis, quorum omnium & singulorum consensus & voluntates inferius sigillatim per ordinem sub eorum sigillis appensis, presentibus annotantur.

Volumus & ordinamus quod Rectoris presentatio pro tempore dicte Capelle quotiescunque vacaverit ad proconsulem & consules opidi in Plettenberg pro tempore existentes in evum pertineat, Salvo tamen quod Executores seu manufideles Testamenti seu ultime voluntatis prefati Domini Gerhardi Fundatoris, habeant unam duntaxat presentationem, videlicet primam post obitum sepe dicti Domini Gerhardi & post hoc presentatio persone idonee ad prefatam Capellam cedat proconsuli & Consulibus opidi in Plettenberg pro tempore. Nec non admissio seu investitura ad Pastorem Parochialis Ecclesie in Plettenberg pro tempore pertineat sive spectet,

Ita tamen quod Proconsul & Consules opidi predicti infra quatuor mensium a die vacationis continue currentium spatium presentabunt unanimiter Pastori Parochialis Ecclesie in Plettenberg predicte personam idoneam ac Sacerdotem vel infra spacium unius anni immediate sequentis ad ordines Subdiaconatus, Diaconatus & Presbiteratus promovendum. Qui si ad ordines predictos se promoveri non fecerit infra tempus prescriptum eo ipso & ipso jure Capella predicta & omni jure quod sibi antea ad eam competiit sit privatus ad quam eadem persona illa vice presentari non poterit iterato etiam hoc adjecto quod ipsam Capellam per discretum & idoneum sacerdotem infra predictum annum faciet laudabiliter regi & divina officia inibi celebrari. Si vero talis persona presentata minus idonea fuerit manifeste aut si prefati Proconsul aut consules infra spatium dictorum quatuor mensium ut predicitur legitimo cessante impedimento de persona presentanda concordes non fuerint, vel si presentationem infra menses pretactos omnino neglexerint, ex tunc Pastor Ecclesie Parochialis in Plettenberg predicte infra sex mensium continue & immediate tunc predictos quatuor menses subsequentium terminum conferendi prenotatam Capellam actu Sacerdoti idoneo seu Clerico ut prescribitur infra unum annum ad ordines promovendum pro illa vice liberam habeat facultatem. Si quidem Pastor Parochialis Ecclesie predicte pro tempore vacationis ipsius Capelle existens de dicta Capella infra predictorum sex mensium ultimorum (in einer andern Abschrift stunde ulteriorum) continue & immediate subsequentium spatium postquam collatio ipsius Capelle ad eum devolvi contigerit, idonee persone actu Sacerdoti seu ad ordines promovende prout predicitur providere neglexerit. Extunc provisio seu ejusdem Capelle dispositio eo ipso ad nos seu ad nostrum successorem pro tempore devolvetur persone duntaxat tali ut prescribitur conferenda. Et si filius

opidi

opidi predicti aliquis satis idoneus ad regendam dictam Capellam repertus fuerit illi supradicta Capella pre aliis extraneis debet conferri. Et ut voluntas dicti Fundatoris per omnia efficacius observetur, volumus & ordinamus quod talis persona ad ipsam Capellam non simpliciter in dicte Ecclesie seu Rectoris ipsius profectum vel utilitatem singularem existat. Sed ad hoc quod talis persona dicte presit Capelle personaliter & officium sibi injunctum peragat laudabiliter & honeste; Missas etiam tres in qualibet septimana diebus duntaxat ferialibus & non festivis de mane post pulsum matutinarum in dicta Ecclesia Parochiali Plettenberg ipsius Capelle Rector impedimento cessante legitimo dummodo non sit in prejudicium Pastoris in dicta Capella sine nota celebrabit. Si vero predicte Capelle Rector diebus Dominicis & aliis festis devotionem habuerit celebrandi tunc non in Capella sepe dicta sed in Ecclesia Parochiali Plettenbergh super Altare Beate Virginis glorioſe post offertorium summe Misse, suam celebrabit Missam. Nec Rector Capelle de qua jam dicitur Ecclesiam Parochialem in Plettenberg predictam nisi alium qui quidem non sit Ecclesie in *Oele* aut in *Swartenberge* Capelle Pastor seu Rector loco sui habeat ullo modo impensionabit seu arrendabit ne divinus cultus ibidem in aliquo negligatur.

Ac idem Rector prefatus legendo & cantando primas vesperas, matutinas Missas & secundas Vesperas in dicta Ecclesia Parochiali celebrantibus Sabbatis (Sabbatinis ſteht in einer andern Abſchrift) diebus Dominicis & aliis festivitatibus superpelliciatus (Suppelliciatus ſtehet anderswo) aut cappatus quo ad morem patrie fideliter juvabit & illis in illis reverenter assistet. Circa etiam Sacramentorum administrationem tam in Ecclesia quam extra, dum opportunitas exegerit & ipse super hoc pro parte Pastoris seu Vicurati requisitus fuerit suum obsequium libens impendet propriis suis expensis, salvo tamen

eo quod Gerhardus fundator predictus duntaxat ad intrandum chorum - (hier war ein Wort nicht zu lesen, in einer andern Copey aber stund causa) quo eundem residentiam ibidem contigerit facere personalem sit exemptus & inobligatus. Preterea ipsius Capelle Rector si dictam Capellam quod absit, desolari permiserit, seu missas suas modo quo prefertur non celebraverit vel amplius quam per unum mensem ab eadem se absentaverit sine necessitate evidenti ad alia loca se transferendo seu moram trahendo nisi saltem fuerit de ipsius Parochialis Ecclesie Rectoris ac presentatoris sive patronorum predictorum in Plettenberg licentia speciali ex tunc tali Capella sit eo facto privandus & ad illam alius libere presentetur absque contradictione qualicunque.

Insuper supradicte Capelle Rector sepefatam Capellam reget & officiabit & nullum alium ad officiandum eandem Capellam nisi legitimo impedimento ingruente loco suo (in einer andern Abschrift stunde loco sui) substituere valebit.

Oblaciones etiam promptarum pecuniarum in dicta Capella oblate seu offerende cedant Pastori, sed aliarum rerum oblatarum vel offerendarum media pars cedat Pastori alia vero medietas predicte Capelle Provisoribus de qua quidem ipsi Provisores predicti pro tempore luminaria & ceram ipsi Capelle necessaria ministrabunt loco & tempore oportunis. Et si aliqua ipsius Capelle Rectori fuerint infra Parochiam Plettenberg legata, Pastor predicte Parochialis Ecclesie quartam partem de illis poterit si voluerit percipere & levare. Etiam si que ipsius Capelle fabrice seu structure legata fuerint ipse Pastor similiter quartam partem singulorum legatorum porcipiet si voluerit. Ipsamque Capellam, permutare, alienare seu in manus cujusdem alterius persone eidem Rectori ipsius Capelle resignare vel convertere non licebit quod si secus per ipsum ipsius Capelle Rectorem actum seu attemptatum fuerit eo ipso omni jure sibi in eadem competente ipso jure

sit

& privatæ, ac ipſi permanentiæ ſeu alienatæ nullus de cætero vel Principi vel pro eius libito Subaugi & reſpiciens contributionem (conditione ſuperſtite in ſuo ſtatu Publico) vel ſubſidium ullum, ſeu quodcunque ſtatus tamen functionis genitalis & nulli alteri pertinentis, ſed ſolummodo in id mutati ſubſidii ſpecialiter ſuper hoc ſuccedentis, ſub certis tamen conditionibus & reſtrictionibus ſibi ſuper hoc annexis & per modum hactenus Parochialibus pobeneficiis necessariæ fruitio Parochialis authoritate noſtra ordinaria ſuppletur atque, cum opus erit, ſupplebitur, donec per poſſeſſionem Dominum Graduatum aquiſitum vim ſuis pertinentiis ſuppleta autoritate ad perfectum Capellam datus, ſpectatus & diligenter ita, aliquo modo de Regula hanc ipſi Capellæ vel Chorali Stallo in poſſeſſione largiemur Domino pertinentia & pertinentiis ſuis, ſeu ſuppleta autoritate ad perfectum Capellam datus, ſpectatus & diligenter ita, aliquo modo de Regula hanc ipſi Capellæ vel Chorali Stallo in poſſeſſione largiemur Domino Graduatum, volumus & præſentibus decernimus eundem Domino ipſius Capellæ & poſſeſſore ſeu ſuppleta autoritate, emolumentis, illi annexis Privilegiis facultatibus ad debere in permanentia & gaudere, quemadmodum ſpecialiter in præſentium Ecclesiarum Beneficiis conſtitutionem & ornatus.

In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum præſentibus eſt appenſum. Datum in Caſtro noſtro Dominus Ecclesiarum Beneficiis ſpectatus & diligenter ita, aliquo modo de Regula hanc ipſi Capellæ vel Chorali Stallo in poſſeſſione largiemur Domino pertinentia & pertinentiis ſuis, ſeu ſuppleta autoritate ad perfectum Capellam datus,

ha Gelegenheit gehabt, sowohl in Engelland, als in Frankreich, Italien und Deutschland, die berühmtesten Fabeldichter kennen zu lernen.

Phädrus, Aesopus, Gellert, Lessing, Lafontaine, Gay, Addison, Spectator, Guardian, Englischer Aesopus, Spectateur, Journal des Savans, Journal Etranger, Journal Helvetique, Journal Britannique, Journal Encyclopedique, Journal de Trevoux, Journal Litteraire, Journal de Verdun, Journal de Paris, Journal de Monsieur, Journal des Dames, Journal Oeconomique, Journal de Physique, Journal de Medecine, Journal de Chirurgie, Journal de Pharmacie, Journal de Musique, Journal de Peinture, Journal de Gravure, Journal de Sculpture, Journal de Theologie, Journal de Jurisprudence, Journal de Commerce, Journal de Finance, Journal de Marine, Journal de Guerre, Journal de Cavalerie, Journal de Dragons, Journal de Hussards, Journal de Chasse, Journal de Pêche, Journal de Cuisine, Journal de Modes, Journal de Mariage, Journal de Galanterie, Journal de Jeux, Journal de Spectacles, Journal de Romans, Journal de Nouvelles, Journal de Voyages, Journal de Geographie, Journal de Cartes, Journal de Medailles, Journal de Gravures, Journal de Tableaux, Journal de Statues, Journal de Batimens, Journal de Jardins, Journal de Fleurs, Journal de Fruits, Journal de Bestiaux, Journal de Chevaux, Journal de Chiens, Journal de Chats, Journal de Souris, Journal de Rats, Journal de Taupes, Journal de Lapins, Journal de Lievres, Journal de Cerfs, Journal de Biches, Journal de Chevreuils, Journal de Sangliers, Journal de Loups, Journal de Renards, Journal de Blaireaux, Journal de Singes, Journal de Perroquets, Journal de Serins de Canarie, Journal de Rossignols, Journal de Merles, Journal de Grives, Journal de Pinsons, Journal de Moineaux, Journal de Mouches, Journal de Papillons, Journal de Vers, Journal de Poissons, Journal de Grenouilles, Journal de Crapaux, Journal de Lezards, Journal de Couleuvres, Journal de Vipères, Journal de Crocodiles, Journal de Dragons, Journal de Licornes, Journal de Centaures, Journal de Satyres, Journal de Sirenes, Journal de Nymphes, Journal de Faunes, Journal de Dryades, Journal de Hamadryades, Journal de Naiades, Journal de Nereides, Journal de Tritons, Journal de Cyclopes, Journal de Geans, Journal de Nains, Journal de Pygmées, Journal de Grues, Journal de Cigognes, Journal de Cygnes, Journal de Canards, Journal de Dindons, Journal de Poules, Journal de Coqs, Journal de Poulets, Journal de Chapons, Journal de Pigeons, Journal de Tourterelles, Journal de Perdrix, Journal de Faisans, Journal de Paons, Journal de Cailles, Journal de Becasses, Journal de Becassines, Journal de Pluviers, Journal de Vanneaux, Journal de Courlis, Journal de Corneilles, Journal de Pies, Journal de Geais, Journal de Choucas, Journal de Freux, Journal de Corbeaux, Journal de Vautours, Journal de Milans, Journal de Hiboux, Journal de Chouettes, Journal de Chauves-souris, Journal de Hirondelles, Journal de Martinets, Journal de Pics, Journal de Coucous, Journal de Huppes, Journal de Torcols, Journal de Rollers, Journal de Guêpiers, Journal de Martins-pêcheurs, Journal de Calaos, Journal de Toucans, Journal de Colibris, Journal de Mouches à miel, Journal de Guêpes, Journal de Frelons, Journal de Bourdons, Journal de Taons, Journal de Cousins, Journal de Moucherons, Journal de Puces, Journal de Punaises, Journal de Poux, Journal de Pous, Journal de Teignes, Journal de Vers, Journal de Limaçons, Journal de Limaces, Journal de Crabes, Journal de Homards, Journal de Langoustes, Journal de Crevisses, Journal de Cancres, Journal de Tortues

Das IX. Stück.

Historie
Des Hochgerichts
Lüdenscheid;

und dem,
was zum Landgericht Lüdenscheid
gehöret.

Erstes Buch

Von der Stadt Lüdenscheid und dem Kirchspiel daselbst.

Das I. Kapitel.

Von dem weltlichen Zustand der Stadt Lüdenscheid.

§. 1.

Lager und Grenzen.

Lüdenscheid ist zwar keine grosse, aber sehr wohlgebauete Stadt im Süderlande, Amts Altena. Sie hat nach Norden Altena 2, nach Osten Plettenberg 4, nach Westen Breckerfelde 3 Stunden.

Die Gegend umher ist zwar theils bergicht, aber sehr angenehm, und ausser vielen Waldungen, finden sich hieselbst viele Wiesen und gut Kornland.

§. 2.

Vormahlige und jetzige Beschaffenheit des Orts.

Vormahls ist der Ort ein ansehnlich Dorf gewesen, und haben davon die Aemter Altena, Breckerfelde und Rade auf der Volme, den Namen der Veste Lüdenscheid getragen. Im 13 Jahrhundert aber ist er zur Stadt gemachet worden.

Daß er unter die ersten Stücke zu rechnen sey,

sey, welche die Grafen von Altena in Westphalen gehabt haben, ist nicht nur aus dem Briefe welcher im Anhang Num. 1. zu lesen, sondern auch daraus zu schliessen, weil die Grafen von Altena an diesem Orte vorzeiten ihr Hofgericht gehabt haben, an welches die Appellation, von vielen Untergerichten des Landes so lange gegangen *), bis solches im Jahr 1719 durch ein allergnädigst königlich Edict, wie sich dasselbe im Anhange Num. 2. findet, geändert worden ist.

Wenn es wahr wäre, was Gelenius schreibt **), so hätte der Graf Everhard von der Marck, diesen Ort im Jahr 1279 an den Erzbischof zu Cölln geschenket; allein, wie sein Vorgeben nimmer, also kan im Gegentheil dieses bewiesen werden, daß Lüdenscheid immer bis auf diese Zeit, bey den Besitzern der Grafschaft Altena und Marck geblieben ist.

§. 3.

Vom Namen des Orts.

Diese Stadt, welche Lüdelscede, Lüdelscheide, Lüdenschede, Lüdenscheid, Lünschedium, Lünsched, nicht aber wie sie Hamelmann an einem Orte, Lüneschede, noch Leuensched, wie sie Hübner in seinem geographischen Lexico, nennen, verschiedentlich geheissen wird, woher sie eigentlich den Namen trage, wird schwerlich ausgemacht werden können.

*) In der Historie der Stadt Iserlon, im Anhange, Num. 18. kan hiervon der Brief nachgelesen werden.

**) Colon. Agrip. Magnit. L. I. p. 75.

Teſchenmacher *) glaubt, der Ort ſey alſo genennet worden, weil die Leute, ſo hier gewohnet haben, ihre Güter durch gewiſſe Grenzen unterſchieden hätten.

Andere meinen, der Name komme **von der Scheidung der Leute** her; denn weil viele Oerter aus der Grafſchaft Marck an hieſiges Hochgericht haben appelliren, und daſelbſt den Rechtsſpruch abwarten müſſen, eben dadurch aber die ſtreitende Parteyen aus einander geſetzet oder von einander geſchieden worden, ſo denken ſie, gegründete Urſache zu haben, wenn ſie glauben, der Name ſey daher entſtanden, und heiſſe ſo viel, als **die Scheidung der Leute** **).

Johann v. der Berſwordt ***), leitet den Na-

*) An. Cliv. p. 242. Ab hominum eorumque terminorum habitationis diſtinctione, dictum.

) MS. Eſſendienſe cit. Ditmaro in not. ad Teſchenmacheri Annal. da alſo ſtehet: Quod ad *Lüdenſcheidium* attinet oppidum, Appellatum id fuiſſe antiquitus *Lüdenſcheid*, dubium non fuerit ex eo, quod ibidem deciſæ olim fuerint cauſæ controverſæ inter partes coram judicio litigantes. Nam huc, tanquam ad ſummam judicii totius ditionis ſedem, delata fuiſſe traditur omnis Appellatio ab Inferioribus judiciis, ideoque germanice vocatur **das hohe Gericht Lüdenſchede. Eben alſo ſchreibet Henr. ab Hövel, Spec. Weſtph. MS. Und Hamelmann Op. gen. Hiſt. p. 76. ſcheinet eben dieſes zu glauben, wenn er ſetzet: Ad Lüneſchedenſem (ſoll Lüdenſchedenſem heiſſen) Senatum (iſt irrig, denn die Appellation ginge nicht an den Rath, ſondern das Hohegericht) ſolent vicini iterum deferre ſententias.

***) Weſtphäl. Adlich Stammbuch p. 449. da er ſetzet:

Namen von der Ritter-Familie **von Lünſchede** her, und dieſem ſtimmet der **Dirmar** *) bey.

In einer alten Nachricht des Kloſters Grafſchaft, welches Kloſter vorzeiten die Collation über die Paſtorat zu Lüdenſcheid gehabt hat, wird der Ort **Ludolphsheim** genennet, und hieraus muthmaſſen einige, ſey von Zeit zu Zeiten Luiffensheim, Luifsheim, Luinsheim, endlich Luiffcheid, Luinſcheid, Luinſche, und zulezt Lüdenſcheid erwachſen, eben wie aus Pungelsheim, Pungelſche und Pungelſcheid.

Ich unterwinde mich nicht, hierbey ein Urtheil zu ſprechen, ein jeder wehle die beſte Meinung.

§. 4.

Freyheiten und Stadtgeſetze.

Als der Ort zu einer Stadt gemacht worden iſt, hat er auch auſſer Streit ſeine Stadt-Freyheiten und Geſetze bekommen; es ſind aber durch Krieg, und beſonders den letzten Brand, die meiſten und älteſten Nachrichten verloren gangen, daher man dann auch ſo wenig das Jahr beſtimmen kan, in welchem die Stadt iſt angeleget worden, und was ſie vor Freyheiten bekommen hat.

Folgendes aber habe ich noch angetroffen.

a. **Im Jahr 1364 gab Graf Engelbert von der**

tet: A familia Lünſchede ſeu Lüdenſchede, oppidum Lünſchede denominationem habere, ex antiquis documentis conſtat.

*) In not. ad Teſchenm. Annal. p. 242. Nos in antiquiſſimis documentis invenimus, oppidum illud a Nobilibus, dictis de Lüdenſchede, nomen retinere.

der Marck den Bürgern verschiedene Rechte, wie solches der Brief im **Anhange Num.** 3. nachweiset.

b. Im Jahr 1406. hat Graf **Adolph** von Cleve und Marck den Bürgern zu Lüdenscheid gegeben, wie es mit den Erbschaften solte gehalten werden, nemlich, wenn ein Mann oder Weib stürbe, mit Hinterlassung ehelicher, in solcher Ehe gezeugten Kinder, und der überbliebene Theil sich wieder verheyrathen würde, solle selbiger seinen Kindern die Halbscheid der Güter auskehren. Kämen hernach in der zweyten Ehe keine Kinder, und es verstürbe ein Ehegatte vor dem andern, so solle der nachbleibende Theil alles erben, doch in diesem Fall, Heergewedde oder Gerade, an die nechsten Anverwandten ausfolgen lassen.

Hiervon ist noch ein Originalbrief, aber sehr vermodert, vorhanden.

c. Im Jahr 1413, des nechsten Freytags nach St. Margreten-Tage, hat Graf **Gerhard** von der Marck, den Bürgern zu Lüdenscheid ihre Freyheiten bestätiget. Davon sich der Brief im **Anhange Num.** 4. findet.

d. Im Jahr 1423 hat der Herzog **Adolph** vom Berge, ihnen, zufolge des Briefes im **Anhange Num.** 6, ihre Freyheiten bestätiget.

* Wie dieses gekommen sey, davon habe ich nicht die geringste Nachricht weiter, als den Brief gefunden.

Es kan aber seyn, daß der Herzog vom Ber-

Berge, welcher dero Zeit den Herzog von Cleve bekriegte, entweder mit Gewalt diesen Ort weggenommen, oder daß Graf **Gerhard** denselben in der betrübten Bruder-Fehde, an den Herzog vom Berge versetzet, und dieser bey solcher Gelegenheit den Bürgern ihre Freyheiten bestätiget hat.

Daß er aber denselben nicht lange müsse behalten haben, ist daraus zu sehen, weil

e. Im Jahr 1425 Graf **Gerhard** von der Marck schon wieder Herr über die Stadt gewesen ist, indem er laut Anzeige des Briefes im **Anhange Num. 5.** den Bürgern zu Lüdenscheid seinen Hof zu Volckesfelde also übergeben hat, daß sie denselben zu ihrem Nutzen gebrauchen, und ihm davon jährlich auf Martini **veyrdehalve Marck Payements alzo tho Lüdenschede genge und geve synt**, zahlen solten, worauf denn auch dieser Hof zu der Stadt Feldmarck gezogen worden ist.

* Die Steinberger Höfe (deren zwey gewesen,) und die zu solchen Höfen vorzeiten gehörig gewesene Ländereyen und Wiesen, werden zwar auch von den Stadt Einwohnern gebrauchet, sie gehören aber nicht eigentlich zur Feldmarck, sondern zum Kirchspiel, und müssen die Besitzer der zu solchen Höfen gehörig gewesenen Stücke, noch jetzo an die Receptur des Kirchspiels Lüdenscheid, die Schatzung bezahlen.

f. Die Stadt hat auch von Alters her die Freyheit gehabt an andern Orten im Lande Bürger

ger zu haben. Wie weit solche aber eingeschränket worden sey, lehret ein Brief vom Jahr 1469, in welchem Herzog **Johan** von Cleve also schreibet:

Wy laiten onse Stat Lüdenscheit by oiren **Butenbürgern**, ind dair aver to richten, ümb neyn und ja, als sy tot her toe gedaen herbracht ind gebruyct moigen hebn, uytgesagt ind beheltlick, dat sy geyne **Butenbürger** hebn noch annemen sullen, wyder noch vorder, dan in onser Vest van Lüdenscheit, ind oick uytgeseget ind beheltlich dat sy in unsen Kerspel van Brekelvelde geyne **Butenbürger** hebn noch annemen sullen. Int beheltlick voirt onß, onß Hoigengerichtz dienst ind Gulde, ind voirt anders onser Rechten ind Heirlichkeit.

g. Im Jahr 1484 hat ihnen Herzog **Johan** von Cleve die Jagt-Freyheit gegeben. Als nachhero wegen der Jagt mit den Besitzern des Hauses Neuhoff immer Streit war, hat man sich endlich im vorigen Jahrhundert darüber verglichen.

h. Im Jahr 1522. op Donnerdag na St. Remigius, bestätiget Herzog **Johan** von Cleve, den Bürgern alle ihre Freyheiten, und eben dergleichen ist durch die nachfolgende Landesherren, bis hierhin geschehen.

i. In dem Stadtbuch zu Lüdenscheid findet sich von allen Freyheitsbriefen folgender Auszug, wie mir solchen der Bürgermeister **Johan Peter Kerckſich** im Jahr 1745. gütig zugestellet hat.

1. Erst-

1.

Erſtlich iſt recht und alte Gewonheit der Stadt Lüdenſcheid, daß die Sechß Veraydte Gemeinheit einen Bürgermeiſter keiſen ſollen auf Nie jahr tage, und ehme befehlen, auf ſeinen Aydt der Stadt Segel, Schlottel, Wiechte, Maſſe, Frowe, und alle Gerechtigkeit, treulich zu verwahren.

Laut beſtätigten Freyheitsbrieſes vom Jahr 1642. d. 4. Febr.

2.

Item, wey gekohren wird Bürgermeiſter, ſoll das Jahr blieven ſonder weigeringe oder Opſage, yth ſy eme leiff oder leidt.

3.

Item, iſt recht der Stadt Lüdenſcheid, wer irſt in den Rhat gekohren wird, den to beſitten, ſoll lifflichen Aydt, mit opgeſtreckten Fingeren to Gott ſchweren, die Stadt und Börgere by allen alden Rechten und Gewohnheiten to lathen, nit to krencken, beſonder to betteren, und den heimlichen Rath to halden, und wey dar en tegen dede, dey ſoll uth dem Rathe und ſyner Ehre geſat ſyn, und ſteit in ſtraffung und gnade der Stadt.

4.

Item, iſt recht und alde Gewohnheit der Stadt Lüdenſcheid, dat die Borgermeiſtere richten ſollen over ere Borgere in allen Sachen, und wey dem Gerichte ungehorſam were, und uth bleve, brecket alle tyt dem Bürgermeiſter veir ſchillinge, uthgeſcheden dat erſte Gerichte mag

ein

ein jeglicher sunder gefahr versitten, so ferre als ein vor sein Hövet nicht gebottet ist

5.

Item, Alte Gewohnheit der Stadt Lüdenscheid ist es, da zwischen erein Borgeren Streit entstanden, daß solche sache vor keine andere Obrigkeit gehöre, als vor Bürgermeister und Rath, auch davon nicht tho avoceren, biß die Sache durch rechtliche entscheidung abgethan.

6.

Item, Wey einen Tuygen verlüset am Gerichte, brecket dem Rhade eine Marck.

7.

Item, ist recht der Stadt Lüdenscheid, wey den andern anspracket am Gerichte, umb verdint Lohn, oder verzyset guth, dem sall geschehen Gulde oder Recht, bey der Sonnen.

8.

Item, ist recht der Stadt Lüdenscheid, wey den andern am Gericht umb schuldig Geld mahnt, mag de schuldige sine Versümunge nemen, bit tho dem derden Gerichte, dann soll hey doen Gulde oder Recht.

Zu verstehen, wer nicht bezahlet, hat die Pfändung und Execution zu gewärtigen.

9.

Item, ist recht der Stadt Lüdenscheid, willigliche, (das ist welcher Mensch) Pande verlüset, sall eine Monat tagß hebben, und soll de Bürgermeister dan Pande vergeven, das ist, wer selbst schuldig sich erkläret oder condemnirt worden.

10.

10.

Item, ist Recht und alte Gewohnheit der Stadt Lüdenscheid, dat dey Borgermeistere und Rath setten sollen, Wein, Beer, Brodt und Fleisch, und wey eren Gesette und Gebode entegen dede, soll dey Borgermeister panden dreymahl, to etzlicher tyt vor veir alte Schillinge; Bleve he dan noch ungehorsam, soller Borgermester und Rath emme sine Doren und Fenster thoschluten, und dat Borgerrecht nicht tho gebrucken, it en sy mit ihrer gnaden, und steit in straffinge der Stadt.

11.

Item, ist recht der Stadt Lüdenscheid, wey mit ungefroweter Masse tapte oder umginge, stet in straffe der Stadt, auch sind die Geste by macht, erfindliche ungefrowete Kannen plat to slaen.

12.

Item, hat die Stadt Lüdenscheid die Frowe im Kirspel Lüdenscheid, Hülschede, Herschede, Ohle und Werdohle.

13.

Item, so jemand van Buten in unser Veltmarck wat kopen, sollen unsere Bürger, und niemand anders kopen.

14.

Item, ist recht der Stadt Lüdenscheid, so de Gämerschen van Buten herin uth frocht des Feuers, und dat sie malckem dat sine nähmen, aufnehme oder herbergeden, dieselbe oder der soll altit der Stadt brecken mit zwey Marck, und die Gämerschen uth der Stadt gewiesen werden.

* Gämerschen sind Einwohner in geringen Hütten, so das Bürgerrecht nicht haben.

15.

Item, ist die alte Gewohnheit der Stadt Lüdenscheid, wer an einem Sonn- oder Feyertage den Frieden bricht, bricht der Stadt (ohne des Landesherrn Brüchte) einen Goldgulden.

16.

Item, wenn de Borgemeister die Borgerglocke laet lüden, soll ein jedweder dartho kommen und gehorsam sin; wer da Inheimsch were und uth blieve, soll der Stadt brecken einen Gulden.

17.

Weiters, ist recht der Stadt Lüdenscheid, dat de Mann dat Wyff erve und dat Wyff den Mann.

18.

Item, ist recht der Stadt Lüdenscheid, dat dat Geraide und Heergeweide innerhalb 6 wochen uthgeliefert werde, und geschicht die Lieferung in drey mahlen. De uthliefferen, sind alles mit Lyflichen Ayde unter des Sterbhauses Balckenhole stehent, dat nit mehr vorhanden, zu bewehren gehalten, wenn nemlich daran getwifelt würde, als wen mehr vorhanden seyn solle.

19.

Ferner, ist recht der Stadt Lüdenscheid, da ein Verwandter, in verkop dieses oder jenes, näheren Kop gehen wolte, daß solches von dem tage der Wissenschaft, innerhalb jahr und tag vorgenommen, jedoch daß die Gelder neben der

In-

Intresse, dem ersten Käuffer mit aufgegangenen Kosten, wiederum erleget werden müsten.

20.

Item, ist alte Gewohnheit der Stadt Lüdenscheid, wenn ein unehlicher, so hieselbst Bürger, ohne Erben stirbt, so ervet dessen Güter und alles was er hatt, die Stadt.

21.

Weiters, ist recht der Stadt Lüdenscheid, daß Bürgermeister und Rath bey Macht, die Stadt Accise, nach ihrem Gutfinden to Dinste der Stadt to verhöhen.

k. Von dem Heergeweide und Gerade, hat mir vorgemeldter Bürgermeister **Kerckfich** dieses zugestellet.

1. Vom Heergeweide.

Dyt gehöret dem Heergeweth.

Item, dat beste Pferd gesadelt. Ein Fuhrder wage. All des doden Mannes Schapene Gewandt, dat tho synem Lyve hort, und mit synem Lieve schlieden solde, und all datjene, dar hey mede plagte arbeiden und tho gebruecken. Ein Kettel, darin man mit einer Sporen kan intreden. Ein Pott, dar man ein Hoen konne inne brüggen oder braden. Ein Bedde, iß dar gein Bedde, mag man mit einem Poelle betaelen, de seven Foet lang ist. Twee Lacken. Eene Twele. Ein Dislacken.

2. Vom Gerade.

Dyt gehöret in dat Gerade.

Item, Ein Sack und eine Nadel, daer man sein Dingß in packe. Alle dat tho eren Lieve gehoret und mit eren Lieve schlieten solde, und dat

ehr togefüget wehre. Alle geſchneden lacken tho Frauen klederen. Alle bedde, uthgeſcheden ein Bedde ſall man dem Manne tomacken, und twee lacken darauf decken, und twee an den ſchacht hangen, de man wedder ufflegge, wannehr dat man de erſte weſchet; und ein Hovetpoel under ſyn Hovet, und eine uff ſyne Voete, ein Twel uff ſyn Taffel, und eine an ſynen ſchacht, dar ehr ſyne Hande an droget, und wat dar en boven iſt, gehöret tho Gerade, als: Garn. Spiet. Linelacken. Diſchlacken. Linekleder. Twelen. Beddelacken. Bebrecken Lien. Vingerlinge. Alle Bocke tho Goddesdienſte hoerdt, und Fraue plegen tho leſen. Sedelen lacken. Kapote umbhange. Rüggelacken. Spegel. Bürſten. Scheren. Und eine Kettel dar man mede Bücke oder Brogede. Und alle Kaſten, die der Frauen thogefüget ſeyn. Und alle holle Vätte mit einem Boden.

* Dieſe Verzeichniß findet ſich zwar unter des Secretarius Hand im Stadtbuch, es wird aber daran gezweifelt, ob ſie in allen Stücken richtig ſey.

1. Die Stadt Lüdenſcheid hat auch folgende Jahrmärkte, die einfallen,

Das erſte, auf Matthias, iſt ein Viehmarkt.

Das zweyte, auf Montag nach Miſericordias Domini.

Das dritte, auf Donnerſtag nach Pfingſten.

Das vierte, auf Creutzerhöhung.

Das fünfte, auf den 6. November.

§. 5.

§. 5.

Nahrung und Gewerbe.

Es hat zwar diese Stadt, vor andern im Süderlande vorhandenen Städten, eine schöne Feldmarck von Kornland und Wiesen, auch einige Waldung, daher sich auch die Einwohner vom Ackerbau und Vielzucht mit ernehren; die meiste Nahrung aber kömt von der Handlung, besonders mit Eisen, Drath und dergleichen.

Daß auch schon die Stadt in alten Zeiten wegen der Handelschaft berühmt müsse gewesen seyn, schliesse ich daraus, weil sie mit zur Hanse gehöret, ob sie gleich keinen Sitz und Stimme auf den Hansetagen gehabt hat.

§. 6.

Regierungsform.

Nach abgeschafter freyer Rathswahl, wird die Stadt durch einen beständig stehenden Rath regieret, und sitzen gegenwärtig am Ruder,

1. Johan Peter Kerckſich, Bürgermeister, der Arzeney Doctor.
2. Johan Peter Pöppinghauß, Secretarius und Camerarius.
3. Herman Abraham Uhlenberg. } Rahtsmänner.
4. Johan Peter Gerhardi. }
5. Johan Herman Sandthovel. }
6. Johan Peter Kuhne. } Gemeinheits-
7. Leopold Gervershagen. } Vorsteher.
8. Peter Wilhelm Cramer. }

§. 7.

Öffentlich weltliche Gebäude.

Zu den öffentlich weltlichen Gebäuden gehören

I. Das Rathhauß, am Kirchhofe gelegen, ist klein.

II. Thore; Obgleich die Stadt nicht allenthalben eine Ringmauer, so hat sie doch 2 Thore, nemlich
1. Das Osterthor, und
2. Das Westerthor, wodurch die Landstrasse, welche mitten durch die Stadt gehet, gesperret werden kan.

§. 8.
Widrige Schicksale.

Von widrigen Schicksalen ist diese Stadt nicht frey gewesen, und hat sie besonders vom Feuer zu verschiedenen Zeiten viel erdulden müssen.

In den Jahren 1530. 78 und 89. auch 1656. sind viel Häuser vom Feuer verzehret worden.

Im Jahr 1681 d. 9. (anderswo finde ich d. 12. oder 13.) Junius, entstunde ein heftig Feuer, wodurch 137 Häuser in die Asche geleget, und 13 Menschen getödtet wurden.

Im Jahr 1723. d. 20. August, ist fast die ganze Stadt vom Feuer verzehret worden, wobey zugleich 7 Personen ihr Leben eingebüsset haben. Sie ist aber mehrentheils von Steinen wieder aufgebauet und in den gegenwärtig schönen Stand gesetzet.

§. 9.
Uebrige Merkwürdigkeiten.

Sonsten ist bey dieser Stadt noch folgendes zu bemerken.

1. Nicht weit von Lüdenscheid ob der Wische, entspringet ein Bach, die Ramede oder Mühlen Ra-

Ramede geheissen, welcher, nachdem er verschiedene Hämmer und Drathrollen getrieben hat, bey Altena in die Lenne fält.

Von diesem Bach wird erzehlet, daß er vor der Reformation den unfruchtbaren Weibern zur Fruchtbarkeit forderlich gewesen sey, wenn sie vorhin zu Lüdenscheid ihre Opfer in die Kirche gebracht, die Benediction von der Geistlichkeit empfangen, sich in dem Bach gebadet und daraus getrunken hätten.

2. Vorzeiten sind zu Lüdenscheid die Brüderschaften des H. Leichnams, des H. Antons u. s. berühmt gewesen.

3. Im Jahr 1742. versturbe hieselbst die Witwe Grinold im 101 Jahr ihres Alters.

4. Bey Lüdenscheid entspringt ein Bach, der **Peddensiepen** geheissen, welcher, nachdem er 5 Dratrollen getrieben hat, in die Fesse fliesset.

5. An der Lüdenscheder Marck, hat die **Lusenbeck** ihren Ursprung, welche Osemund-Hämmer und Dratrollen treibet, und sich mit der Volme vereiniget.

Das II. Kapitel.

Von dem kirchlichen Zustand zu Lüdenscheid.

1. Absatz.

Vom Religionswesen insgemein. *)

Es finden sich zwar zu Lüdenscheid Einwohner, von den drey im Röm. Reich geduldeten Re-

*) Im Jahr 1667. d. 15 Apr. haben der Hochgrabe K. Sym-

Religionen, die Evangelischen aber haben allein die öffentliche Religionsübung, und unter diesen machen die Ev. Lutherischen den grösten Hauffen aus.

Das Reformationswesen betreffend, so meinet zwar **Teschenmacher** *), es habe **Clemens Lindeman** im Jahr 1563 den Anfang zur Reformation gemachet; allein nach Anzeige des Kirchenbuchs zu Lüdenscheid hat der erste Reformator **Lüdemar** geheissen (da es leicht hat geschehen können, aus **Lüdemar, Lindemann** zu machen), welcher durch die Einführung der Gesänge Lutheri und sonst, einen guten Grund dazu geleget hat.

Wie dieser 1578 in die Ewigkeit ging, und seinen bisherigen Vicarium **Johan Rosenkranz** oder **Rosarius**, zum Nachfolger in der Pastorat bekam, brachte dieser mit Hülfe seines Vicarii, **Johan Schulten**, der aus einem Eiferer für die Röm. Cathol. Religion ein rechter Bestürmer derselben worden ist, das Reformationswerk recht zu stande.

Durch die Wegberuffung des **J. Schulten** zur Pastorat nach Hülschede, im Jahr 1582 geschie-

K. Hymmen und Gerichtschreiber **Evert Cronenberg**, ein eydlich Zeugenverhör abgehalten, davon ich das Original auf dem Hause Neuenhoff angetroffen habe; In demselben bezeugen vier alte Zeugen, daß diese Gemeine nicht nur im Jahr 1609. sondern auch hernach, immer Ev. Luth. gewesen sey, woraus ich verschiedene Nachrichten genommen habe.

*) Annal. Reform. Cliviæ &c. MS.

schehen (wiewohl er erst das folgende Jahr die Bedienung würklich antrat), schiene zwar dieses Werk einen ziemlichen Stoß zu leiden, weil er aber an Peter Pipenstock einen eifrigen Nachfolger bekam, ging alles den Ev. Lutherischen nach Wunsch.

Wie lange P. Pipenstock hier die Gemeine bedienet habe, weiß ich nicht, Peter Oestrich und Theodorus Culinarius (sonst Diederich in der Küchen geheissen), beyde aus Lüdenscheid bürtig, haben aber nach ihm zu gleicher Zeit hieselbst als Vicarien gestanden, und haben beyde die Ev. Luth. Religion merklich befördert.

Im Jahr 1612. haben der Pastor Johan Rosenkranz und der Vicarius T. Culinarius, der ersten algemeinen Evang. Luth. Prediger-Versammlung aus der Grafschaft Marck, in Unna gehalten, beygewohnet, und das Glaubensbekentnis unterschrieben.

Im Jahr 1618 legte J. Roseneranz die sterbliche Hütte ab, und hatte zum Nachfolger in der Pastorat, Wilhelm Halbach, der neben dem P. Oestrich, Johan Walter und Theodorus Pupkamp zu seinen Vicarien gehabt hat.

Im Jahr 1625. ist P. Oestrich Pastor zu Werdohl geworden, und hat Zacharias Möller zum Nachfolger bekommen.

Wie dieser als Prediger nach Soest beruffen wurde, ist der bisherige Vicarius zu Valbert, Melchior Becker, sein Nachfolger worden.

Im Jahr 1634. d. 13. Oct. ist Herman Mering, bürtig von Westhoven, zu Dort-

mund durch den Superintendenten C. Scheibler, als Vicarius in Lüdenscheid ordinirt worden.

Als dieser nicht lange hernach Prediger in Dortmund wurde, und bald darauf im Jahr 1636. M. Becker versturbe, berief zwar die Gemeine den bisherigen Rector zu Lennep Johan Lemmer, wieder an dieses Stelle, und ließ ihn in selbigem Jahr den 2 Sept. zu Soest von M. Henrich Hennechius ordiniren, wie aber auch dieser im Jahr 1638 als Pastor nach Meinerzhagen ging, fiel die Wahl auf Bernhard Hülshoff, welcher doch erst im Jahr 1641. d. 6 Dec. zu Dortmund von C. Scheibler ordinirt worden ist.

Im Jahr 1645 ließ sich W. Halbach, seinen Sohn Melchior Halbach beysetzen und den 14 Julius von mehrgemeldetem C. Scheibler zu Dortmund ordiniren, welcher denn auch, auf das d. 18 Octob. selbigen Jahrs erfolgte Absterben des Vaters, sein Nachfolger in der Pastorat geworden ist.

Wie B. Hülshoff die Pastorat zu Deilinghoven annahm, berief die Gemeine an seine Stelle, Georg Adrian Millius (Wolferbyranus schreibt er sich), und ließ ihn den lezten April 1651, war der Sonntag Jubilate, durch den Inspector Davidis, in der Kirchen zu Unna ordiniren.

Dieser ging zwey Jahr hernach nemlich 1653 als Pastor nach Ohle, worauf 1654. d. 29 März Casper Gerhardi als erster Vicarius und Stadtprediger, von erwehntem Inspector

Da-

Davidis zu Unna in der Kirchen eingesegnet wurde.

Und eben dieser ordinirte d. 4 März 1657, war der Sonntag Oculi, Johan Schmale zum Vicario in Lüdenscheid.

Wie dieser als Pastor nach Herschede ging, bekam zwar d. 9. März 1660 Georg Maes den Beruf auf die erledigte Stelle, die Ordination aber verrichtete erst der Inspector Davidis im Jahr 1675 am Tage des Apostels Thomas; denn also schreibet dieser G. Maes selber in unserm Bekäntnis-Buch:

> 1675 d. S. Thomæ ego ordinatus, & in Vicarium Lüdenschedienſium anno 1660 d. 9 Martii vocatus.
>
> G. Maes.

Als C. Gerhardi wegen Schwachheit seinen Dienst nicht mehr verwalten konte, wurde ihm Diederich Henrich Riese beygesetzet und 1675 d. 4 Aug. war der 8 Sonntag nach Trinitatis, durch mehrgemeldten Inspector Davidis ordiniret, und um eben die Zeit N. ... Bellmann als Vicarius erwehlet.

Im Jahr 1687 hat M. Halbach das Zeitliche gesegnet. Wie nun D. H. Riese die Pastorat bekam, also wurde Nicolaus Berghauß als Stadtprediger beruffen, und 1688 d. 27 May, in der Kirchen zu Lüdenscheid, vom Inspector Davidis zu solcher Bedienung eingesegnet.

Dieser nahm 1698 den Beruf als Pastor zu Breckerfelde an; hier aber trat in seine Stelle

Jo-

Johan Melchior Hoemann *), welcher vorhin zwey Jahr bey der verwittibten Herzogin zu Schleswig-Holstein, Gräfin zu Delmenhorst, in der Hofcapellen zu Augustenou, geprediget hatte, und am 14 Sept. vom Inspector Meng als Stadtprediger ordinirt wurde.

Das folgende Jahr 1699 zog Bellmann von hier; worauf im Jahr 1700 d. 16 März Casper Georg Maes bisheriger Prediger und Schuldiener der Ev. Luth. Eingesessenen der Herrschaft Gimborn, in der Kapelle zum Hülsenbusch, als Vicarius und Meister über die teutsche Schule hierhin beruffen, und ihm die Vicarie St. Andreas und Catrinen zugeleget wurde.

Im Jahr 1717. . . . folgte D. H. Riese seinen Vätern in die Ewigkeit nach. Als nun das Kirchspiel seinen Sohn, Johan Leopold Riese, zum Nachfolger in der Pastorat haben, verschiedene Glieder in der Gemeine aber solches nicht leiden wolten, entstunde darüber ein schwerer Proceß. Endlich wurde die auf J. L. Riese ausgefallene Wahl des Kirchspiels bestätiget, und selbiger im Jahr 1719 d. 19 März, war der Sonntag Lätare, zu Hagen in der Kirchen, durch den Inspector Emminghauß ordiniret.

Im Jahr 1743 d. . . . muste J. M. Hoemann die Schuld der Natur bezahlen. Als nun darauf der bisherige Rector Johan Sigismund Seltmann, den Beruf als Stadtprediger

*) In unserm Bekäntnis-Buch, schreibt er sich Seite 193 Melchior Johan, Seite 303 aber Johan Melchior.

diger bekam, und dazu im Jahr 1744. d. 5 März auf Genehmhaltung des Inspector Erichs durch den Pastor Glaser zu Halver in der Kirchen zu Lüdenscheid ordinirt wurde, ist zwar der Candidatus N. Wybus als Vicarius erwehlet worden; er sturbe aber plötzlich vor der Ordination.

Da nun hierauf die Wahl auf Johan Casper Büren, von Breckerfelde bürtig, fiel, ist derselbe nach dem unter den beyden Stadtpredigern zu Stande gebrachten Paritäts-Reglement, im Jahr 1749 d. 16 Nov. war der 24 Sonntag nach Trinitatis, in der Kirchen zu Frömern von mir als zeitigem Inspector ordinirt worden.

2. Absatz.

Von den kirchlichen Gebäuden.

Von kirchlichen Gebäuden, finden sich

I. Die Pfarrkirche, welche eigentlich dem Kirchspiel zugehöret, und von demselben in bauhaftem Wesen erhalten werden muß, ist nach dem letzten Brande wieder in den gegenwärtig schönen Stand gesetzet, und mit einer wohlgerathenen Thurn-Spitze gezieret worden.

Vorzeiten ist Medardus Patron davon gewesen, und haben die Pastores in Lüdenscheid, welche auch Dechen gewesen sind *), die Collation

*) In der Grafschaft Marck sind vorzeiten viele Dechen gewesen. In den Decreten des Erzbischoffen Henrich zu Cölln vom Jahr 1356 geschicht der Dechen

tion über die Kirchen zu Halvern und Hülschede gehabt, das Kloster Grafschaft aber die Collation über die Pastorat zu Lüdenscheid.

In diesen Kirchen sind auch viel Vicarien gewesen, davon mir folgende bekant worden sind:

a. Des H. Antonius, wozu die **von Neuhoff** viel gegeben haben, geniesset der Rector.

b. Des H. Johannes des Täuffers oder Corporis Christi.

c. Der HH. Andreas und Catrinen.

Mit dem Beruf der Prediger hat es itzo diese Beschaffenheit, daß der Kirchspielsprediger oder eigentlich so genanter Pastor, von den Kirchspiels-Eingesessenen, die beyden Stadtprediger aber von der Bürgerey erwehlet werden.

II. **Die Creutz-Capelle**, oder jetzige **Ev. Reformirte Kirche**, gleich vor der Stadt gelegen, hat schon im 15ten Jahrhundert gestanden. Ich finde einen Brief vom Jahr 1471, in welchem Henrich Episcopus Venecomponensis, des Erzbischoffen zu Cölln Vicarius generalis in der Cöllnischen Dioceß, anzeiget, daß er diese Kapelle zu Ehren des H. Kreutzes, und das Altar

Dechen zu Witten, Hagen und Essen Meldung. In dem Briefe vom Jahr 1318. kraft dessen der Erzbischof Henrich zu Cölln den Grafen Theodoricus von Limburg in den Bann thut, wird unter andern der Dechen zu Hagen und Witten gedacht. Im Jahr 1551 sind die Dechen zu Wattenscheid, Lüdenscheid und Essen zu Cölln im Synodo gewesen. Noch anderswo stehet von den Dechen zu Iserlon und Halvern.

tar zu Ehren der Heiligen, Quirin des Märterers, Bernd des Eremiten und Bekenners, nicht weniger des H. Creutzes und der Jungfer Catrinen eingeweihet hätte *), zugleich den bußfertigen Sündern, welche dieſe Kapelle zu gewiſſen Zeiten beſuchen und dazu etwas ſchenken würden, 40 Tage Ablaß ertheilet.

Es ſcheinet aber, daß bey dieſer erſten Einweihung noch nicht alles zu Stande gekommen ſey. Denn ich finde einen andern Brief vom Jahr 1491 d. 19 Aug., in demſelben ſchreibet Johannes Biſchof von Cyrenen **), des Erzbiſchoffen Hermans zu Cölln General Vicarius in der Cöllniſchen Dioceß, daß er dieſe Kapelle nebſt dem Kirchhof kürzlich eingeweihet habe, zu Ehren des Allmächtigen GOttes, der Mittleiden der berühmten Jungfrau Marien, und des H. Creutzes, imgleichen der Heiligen Quirins, Bernd, Lucien und Eliſabet. Da er allen Busfertigen, welche am Tage des Creutzes Erhöhung, als dem Tage der Einweihung, oder zu andern Zeiten, dieſe Kapelle beſuchen, oder dazu etwas ſchenken würden, 80 Tage Ablaß verſpricht.

Vor der Reformation war in dieſer Kapellen ein

*) Conſecrata per nos exiſtunt, ſtehet in dem Briefe.

**) Die Worte des Briefes lauten alſo: Sane nuper Capellam & Altare una cum cimiterio extra muros opidi Lüdenſcheide ſitas, cum ſolempnitatibus debitis & conſueris benedicendo conſecravimus, in honorem omnipotentis Dei compaſſionisque virginis glorioſe Marie & Sancte crucis ac Sanctorum Quirini Martiris Bernhardi Heremite & confeſſoris, nec non Sanctarum Lucie virginis & Elizabeth vidue.

ein Crucifix, welches der Bischof Theodericus von Cyrenen im Jahr 1506 geweihet, und denen, so für demselben 5 Pater noster, und 5 Ave Maria beten würden, 80 Tage Ablaß versprochen hat.

Von diesem Crucifix hat man dero Zeit viele Wunder angegeben, die aber nach der Reformation aufgehöret haben.

Es hat auch diese Kapelle ihre besondere Renten vorzeiten gehabt, die aber itzo zur höchst nöthigen Unterhaltung der Ev. Luther. Prediger in der Stadt verwendet werden. Und ob zwar diese noch zuweilen in derselben in der Wochen, Dienste verrichten, so ist sie doch itzo eigentlich den Ev. Reformirten zu Ausübung ihres Gottesdienstes gewidmet.

Denn als diesen im Anfang dieses Jahrhunderts, die freye Ausübung ihres öffentlichen Gottesdienstes hieselbst zugestanden wurde, der gemeinschaftliche Gebrauch der Stadtkirchen mit den Ev. Lutherischen aber, vielen Schwürigkeiten unterworfen war, ja man Ev. Reformirter Seits selbst erkante, daß solcher wegen Weitläuftigkeit der Ev. Luth. Gemeine nicht wohl möglich, waren sie zufrieden, als ihnen von den Ev. Lutherischen diese Kapelle eingeräumet, und zu deren Ausbesserung 300 Reichsthaler ausgezahlet wurden.

Nach erlangter Freyheit liessen die Reformirten die Dienste vorerst durch Candidaten versehen, wie dann nach und nach,

1. Freytag Diederich Homberg von Plettenberg,

2. Brü-

2. = = = = Brüninghauß,
3. = = = = de Vois,
4. Jacob Ahlius, die Gemeine mit Predigen bedienet haben.

Nachhero haben bey dieser Gemeine als ordentliche Lehrer gestanden:

1. Jacob Ahlius, dessen eben gedacht worden ist, und welcher von Wilhelm Neuhauß*) gerühmet wird. Er war bürtig von Wetter.

2. Johan Christian Busch, bürtig von Hückeswagen, wurde im Jahr 1727 beruffen.

Als dieser im Jahr 1742 d. 21 Jenner, die Ev. Reformirte Kirche zu Halver einweihete, stellete er bey solcher Gelegenheit vor, aus Offenb. Joh. 21, 3. Christum in seinem Heiligtum auf Erden. Welche Predigt in eben dem Jahr zu Soest durch Johan Georg Hermanni auf 68 Seiten in 8 gedruckt, und derselben noch eine andere Predigt, von der Ersten Auferstehung, aus Offenb. Joh. 20, 6. auf 71 Seiten beygefüget worden ist.

III. Die Kapelle zu Egescheid, lieget in der Weberger Bauerschaft auf dem Hof Egescheid, und wird in derselben jährlich um die Zeit des Festes Peter und Pauls auf einen Sonntag geprediget.

Bey dieser Kapelle ist zu merken, daß der Besitzer des Hofes Egescheid, dieselbe im Stande erhalten, und die Kirchen-Bedienten, zu der Zeit, wenn hieselbst geprediget wird, bewirten muß, davor er jährlich gewisse Renten zu heben hat.

IV.

*) Otiis parergis p. 648.

IV. Die Evang. Luth. Schulen.

In der Stadt sind zwey Lutherische Schulen.

1. Die Lateinische, welche das Rectorat genennet wird, ist vom Kirchspiel,
2. Die Teutsche, von der Stadt abhängig.

Von den Schulmeistern und Rectoribus habe ich folgende gefunden:

a. **Johan Brenscheid** 1601.

b. **Peter Börner**, dieser hat 1612 das Ev. Luth. Glaubens-Bekäntniß zu Unna unterschrieben, und nennet sich Ludimagister apud Lüdenschedenses.

c. **Johan Evinckhaus**, wurde an die Schule nach Meinerzhagen beruffen.

d. **Johan Veldanus**, unterschrieb sich 1643 in unserm Bekäntniß-Buch: Scholæ Lüdenschedensis Ludimagister.

e. **Arnold Koch** hat sich mit eben den Worten unterschrieben.

f. **Johan Schmale**, war zugleich Vicarius.

g. **Christoph Koch** ein sehr gelerter Mann, war anfänglich ein Jesuit. Als er sich zur Ev. Luth. Religion bekennete, würde ihm hier die lateinische Schule mit dem Titul als Rector anvertrauet, welcher er auch mit grossem Ruhm vorgestanden hat.

Zu seiner Zeit hat die Teutsche Schule bedienet, **Casper Georg Maes**, welcher zugleich Vicarius war.

h. **Johan Sigismund Selrmann**, welcher zulezt auch die Stadtprediger-Bedienung mit verwaltet hat.

Zu

Zu dieses Zeiten ist = = = = = Vogelpohr Teutscher Schulmeister gewesen.

i. Johan Wilhelm Wulffert, von Quedlinburg, ist 1752 als Rector beruffen worden, nachdem er vorhin als Hausprediger zu Wischelingen gestanden hatte; ging aber 1754 als dritter Prediger und Rector nach Schwerte, und bekam zum Nachfolger

k. N. Lange.

3. Absatz.

Von denen im Kirchspiel Lüdenscheid befindlichen Rittersitzen, Adlichen Häusern und zerstörten Schlössern.

1. Lüdenscheid.

Daß die längst ausgestorbene Familie v. Lüdenscheid, entweder hieselbst, oder zu Altenlüdenscheid, eine Stunde von der Stadt gelegen, anfänglich gewohnet und ihre Güter gehabt habe, ist nicht nur aus dem Namen, sondern auch daraus zu schliessen, weil sie nach des Detmar Mülhers Bericht, viel Lehenschaft um Lünschede gehabt haben.

Und da sie mit denen v. Neuhoff einerley Wapen geführet, so wäre zu untersuchen, ob sie nicht mit denen v. Neuhoff einerley Stammes seyn?

Wo sonsten ihre Güter geblieben, und ob nicht viele zur Stadt gekommen seyn, kan ich nicht sagen, auch nicht, ob das Haus Linschid, im Herzogtum Westphalen Amt Balve gelegen, diesem Geschlecht zugehöret habe.

Von dem Geschlechte selber, wird in der Historie des Kirchspiels Aplerbeck Nachricht gegeben.

2. Neuhoff.

Oder zum Neuenhofe, ein treflicher Rittersitz, lieget eine halbe Stunde von Lüdenscheid, an der Landstrasse, welche von Lüdenscheid nach Meinerzhagen, Kierspe u. s. führet, im Grunde an dem Elsperbach, in einer angenehmen Gegend, und ist das Stammhaus des noch itzo blühenden Ritterbürtigen Geschlechts **von Neuhoff.**

Bey diesem Geschlechte ist dieses Haus auch einige hundert Jahre geblieben, bis es im Jahr 1714 durch Heyrath **Elisabeth Josina von Neuhoff** an **Friederich Wilhelm Christian v. Bottlenberg gen. Kessel,** von Hackhausen, kommen ist.

Das gegenwärtige schöne Schloß ist, nachdem das alte im Jahr 1693 d. 3 Dec. eingeäschert, durch **Johan Leopold v. Neuhoff** und **Ida Elisabeth Elbertina v. Laer** im Jahr 1694 wieder zu bauen angefangen worden, wie solches an dem Thurn, der sich am Eingang des Hauses zur rechten Hand findet, nebst der Erbauer Wapen in Steine gehauen, zu sehen ist; doch ist die völlige Ausführung des angefangenen Baues, durch den gegenwärtigen Besitzer erst geschehen.

In den ältesten Zeiten war das Haus und Güter unter zwey Brüder getheilet, und hiessen der Altehoff (davon noch die Güter vorhanden und adlich frey sind) und der Neuehoff; es ist

aber

aber nachhero alles wieder an einen Herrn der zum Neuenhofe wohnte, gekommen, und dabey ist es geblieben.

Zu diesem Schloß gehöret eine besonders weitläuftige Jagdt, über grob und klein Wild, schöne Waldungen, und viel Eisen- und Stahl-Hämmer.

Unter dem Schloß lieget eine schöne königliche Zwangmühle, welche aber die Besitzer des Schlosses in Pfacht haben.

Geschlechts-Nachricht von denen v. Neuhoff.

Daß die v. Neuhoff, welche in alten Briefen auch genennet werden, v. Niehoff, v. dem Nienhofe, Niggenhofe, Nyenhave u. s. eines von den ältesten Edlen Geschlechtern unser Grafschaft Marck sey, ist bekant.

Ihr Wapen, welches auf Ritterstuben und Domstiftern angenommen worden, findet sich Tab. XXX. Num. I.

Von dem Geschlecht selber habe ich gefunden Ueberhaupt dieses:

13. . . Rolef Nyehoff brauchet das Siegel wie Tab. XXII. n. II. stehet.

1416. Jasper vam Nyenhave.

1430. Henrich, Herman, Diederich und Rörger van dem Nyenhave gen. die Duve. Rörger war Amtmann zu Breckerfelde.

1448. Johan van dem Nyenhove, und seine Nichte Metze Smalenberg, Kloster-Jungfer zu Drolshagen (Ar. Neuhoff)

1506. Anna v. dem Nienhove, war zu Herdick im Stift und der Kalandbrüderschaft.

1509. Johan v. dem Nyenhove, Pastor zu Dael, und seine Brüder Dyrich und Koleff, nebst dieses Gemahlinn Anna, schenken etwas an St. Antons Altar zu Lüdenscheid. (Ar. Lüdenscheid)

1518. Margret v. Nyenhove, war zu Herdick im Stift und Kalandbrüderschafft.

1528. Anna v. dem Niggenhove Dechantinn, und Anna v. dem Niggenhove, Kapitularinn zu Herdicke.

15.. N. v. Neuhoff, Fr. Peter v. Bellinghausen.

1545. Anna v. dem Niggenhove, Dechantinn zu Herdicke.

1615. Volmer v. Neuhoff zu Rade, Gem. Anna, Georg v. Neuhoff gen. Ley zum Koverstein, und Ursula v. Neheim, tr.

1620. Wennemar v. Neuhoff. Gem. Ursula Petronella, Diederich v. der Reck zu Scheppen und Margret v. Neuhoff zu Scheppen, tr.

Insonderheit habe ich dieses Geschlechtregister angetroffen *)

Lit.

*) Auf dem Haus Neuenhofe, habe ich gefunden: Genealogia des Uhralten Stambhauses und Geschlechts derer v. Neuhoff zum Neuhoff in der Grafschafft Marck des Amts Altena, im Kirspiel Lüdenscheid gelegen, wie dieselbe aus Versagungs-Briefen, Heyraths-Notulen und Verträgen, daselbst aufgesuchet, und bis ins Jahr 1668 verfolglich aufgezeichnet worden.

Die

Lit. A.

v. Neuhoff zum Neuenhoffe.

I. **Rütger van dem Niggenhove**, ein Wohlgeborner Knape.

Im Jahr 1331 wurde er von Graf **Henrich von Nassau**, mit 4 Marck Brabandischer Pfenningen (drey Heller für einen Pfenning gerechnet) belehnet, doch also, daß solche jährlich mit 40 Marck solcher Pfenningen könten gelöset werden. In diesem Briefe heisset dieser **Rütger**, Ritter. In einem Briefe zu Soest, vom Jahr 1326. heisset er **Rörger vam Nyenhave.**

Gem. N.

a. **Engelbert.**

b. **Rörger.** In einem Briefe vom Jahr 1338 stehet: Engelbert & Rötger, fratres de Nova curia, Famuli. Welches ohne Zweifel auf diese gehet.

II. **Engelbert van dem Niggenhove** geheyten dey Kelner. **Rütgers** Sohn, war Besitzer des Hauses Neuhoff 1352.

Gem. **Gudeke** oder **Judit**, Gotfrid v. Düdenscheid gen. **Stotterer** zu Kückelsheim, tr.

a. **Rörger** hat das Haus Neuhoff nicht besessen. Gem. **Aleke.**

Elias. Beleke. Aleke. Jütte.

b. **Eberhard.** Davon *Lit. B.*

c. **Engelbert.**

Diese habe ich hier zum Grunde geleget, dieselbe aber aus den Original-Briefen auf dem Hause befindlich, imgleichen aus beschwornen Stammbäumen, Leichensteinen u. s. vermehret.

III. Engelbert v. d. Niggenhove gen. der Schnacke, Besitzer des halben Hauses Neuhoff. 1361. 68.

Gem. Neyse, Rorich v. Deinsinghausen*) Burgmann zu Windeck, tr.

a. Engelbert. b. Johan.

IV. Engelbert vam Nyenhofe, gen. der Schnacke, Besitzer des halben Hauses Neuhoff.

Gem. Elisabeth, Bruno v. Fremersdorff, tr.

a. Eberhard. Dieser und seine Brüder, Rorich und Johan, haben das Schloß Neuhoff ihrem Bruder Rörger übertragen, davon die Briefe von den Jahren 1408. 10 und 20 vorhanden sind.

Vermuthlich hat dieser Eberhard einen Sohn gehabt; denn ich finde einen Brief vom Jahr 1421 darinn stehet: Rörger v. Nyenhove, Everhards Sohn.

b. Rörger.

c. Rorich, dieses und seiner Brüder Rörger und Johan, wird in einem Briefe vom Jahr 1399 gedacht.

d. Johan.

e. Margret oder Metze 1401. Fr. v. der Schmalenburg.

f. Ney-

*) Im Jahr 1361. am Tage Blasius, haben Margret Gräfin von Gülich und ihr Sohn, Graf vom Berge und Ravensberg, Rorich v. Deuzkuisen belehnt, mit 12 Marck Cölsch Pagements, doch also, daß solche mit 120 Marck wieder könten gelöset werden, machen ihn zugleich zu ihrem Amt- und Burgman zu Windeck, wie der Brief lehret.

f. Neyse oder Agnes, Fr. Johan v. Nydeck.

V. Rörger v. Neuhoff gen. dey Duve *) ein Streitbarer Ritter, bekam von seinen Brüdern ihren Antheil des Hauses Neuhoff. Mit seines Großvatern Bruders Kindern ging er einen Tausch ein, also, daß er ihnen das Haus Ahausen im Herzogtum Engern und Westphalen gelegen, gab, und davor die Halbscheid des Hauses und der Güter zum Neuenhoff bekam. Er war auch Besitzer des Hauses Pungelscheid, welches er aber an seine Schwester Neysse verpfachtete. Dermar Mülherr, zielet ohne Zweifel hierhin, wenn er schreibet: Rörger v. Neuhoff, hat mit seiner Schwester Johan Syndern geben Pungelsche, so vom Stifft Cölln zu Lehne geht. Es sind aber die Worte sehr dunkel gesetzet.

Im Jahr 1402 wurde er von Gert Junegrese zu Seyne belehnt auf 8 schware Rinsche Gulden. Dergleichen geschahe 1421 crastino nativitatis B. Marie virginis, durch Graf Wilhelm von Seyne, Gerts Bruder, Herrn zu Agatenraide, zugleich im Namen seiner Vettern Diederich und Gert Gebrüder von Seyne.

Im Jahr 1404 bewahrte er Namens des Grafen Adolph zu Cleve, das Schloß Neustadt, hielte sich sehr tapfer, nahm zu Dienst seines Herrn die Wolffsburg in Hessen ein, imgleichen

*) D. Mülherr schreibt: 1271 habe Rabodo Duve, miles gelebet. Es wäre zu untersuchen ob dieser von dem Geschlecht derer v. Neuhoff gewesen.

die Stadt Lennep im Bergischen, streifte auch bis vor Mülheim am Rhein. Hiedurch wurde der Landesherr bewogen, daß er ihn zu seinem Rath, auch zum Amtmann zur Neustadt, Lüdenscheid und Breckerfelde machte.

Im Jahr 1424 den nechsten Mitwochen nach Palmtag, hat **Gerr v. Loen**, Herr zu Güliche, Heinsberg und Lewenberg, **Rürger Duve vamme Niggenhofe** belehnt, mit 12 guten Reinschen Gulden (21 Weispenning Cölsch vor jeden Gulden) aus den Renten zu Huriffe, mit 120 Gulden zu lösen.

Im Jahr 1427 Saterdag na Sünt Valentin, haben **Corr de Reteler**, Rürgers Sohn, und **Friederich de Reteler**, ihre Güter in der Veste von Gummersbach und Kirspel Libberhusen verkaufft an **Rorger v. dem Nyenhove**, geheiten **de Duve**.

Er hat sich zweymahl vermählet, mit

1) **Elisabeth, Heidenreich v. Plettenberg** zum Schwarzenberg, Ritters, Amtmann zu Nienrade, tr. 1400.

a. **Henrich** oder **Heidenreich**, Priester, Pastor zu Halver 1467.

b. **Johan.**

c. **Diederich.** Ich finde Briefe von den Jahren 1473. 75 und 77. durch welche er sich mit seinem Bruder **Johan**, über die Güter verglichen hat. In denselben heisset seine Gemahlinn **Greite**, die Kinder

---

Johan. N. Fr. Dirich Nase. Catrin. Weiter finde ich von diesen nichts.

d. Rör-

d. Körger.

Ich finde einen Brief, in welchem diese Brüder in der Ordnung also stehen: Henrich, Diederich, Körger und Johan. In einem andern: Henrich, Körger, Diederich und Johan. Und wieder einen vom Jahr 1459 da sie stehen: Körger, Johan und Diederich. Welches deswegen zu bemerken ist, weil man daraus erkennen kan, daß in den alten Briefen die Ordnung des Alters nicht allezeit beachtet worden ist.

Im Jahr 1443 verglichen sich diese vier Brüder mit ihrer Stiefmutter Hilleberg.

2) Hilleberg v. Ovelacker des Drosten zum Schwarzenberg Tochter. Als sich Körger v. Neuhoff mit dieser vermählte, übergab er 1423 seinem Sohn Johan das Haus Neuhoff, und behielte Püngelscheid und Ottersheim für sich. Hernach kaufte er in dieser Ehe, 1443, das Amt und Hoff Rade, starb aber gleich darauf.

In dieser Ehe hat er gezeuget

a. Hermann. Davon *Lit. C.*

b. Die andern Kinder sind nicht aufgezeichnet.

VI. Johan v. Neuhoff gen. dey Duve. Herr zum Neuenhoff, Drost zu Lüdenscheid und Breckerfelde 1467. 75.

Gem. Margret, Conrad v. und zu Robbenrod und N. Gräfin v. Limburg tr.

a. Georg.

b. Margret. Fr. Henrich v. Berchem zu Aprath.

VII.

VII. Georg v. Neuhoff, Herr zum Neuenhofe, Drost zu Lüdenscheid und Breckerfelde.

Im Jahr 1494 belehnte ihn Graf Gerr von Seyne auf Cuniberts Tag.

Im Jahr 1502, auf den nechsten Montag nach Pfingsten, wurde er von Herzog Wilhelm von Gülich mit 12 oberländischen Gulden und 20 Weispfenningen belehnt, solche bis zur Ablose aus dem Amt Steinbach zu heben.

Im Jahr 1512. Montag nach Marien Geburt, wurde er von Herzog Johan von Cleve, in Mannstatt belehnet, mit 3 Marck Dortmundisch, aus der Rixbede zu Lünschede.

Er †. 1538, den Dinstag nach St. Catrinen.

Gem. Bilie oder Wilige (wie sie in einem Briefe von 1496 heisset) Diederich Steck zur Steinkulen und Herten und Elsa v. Galen, tr.

* Hagenberg MS. nennet sie Sybilla Edelsteck zu Steckenburg und Steinkulen. Allein, weil die Stecken in alten Briefen die Edle Stecken heissen, haben etliche daraus übel Edelstecke gemacht.

a. Jacob.

b. Adolph. 1526.

c. Margret, Fr. Johan v. Melschede zu Garbeck. Die Ehepacten finden sich zum Neuenhofe, und sind 1526 up Dinstag nach dem Fest der Reinigung Marien geschrieben worden.

d. N. Fr. N. v. Karthausen.

VIII Jacob (nicht Steffen) Herr zum Neuenhoff, Drost zur Neustadt.

Im Jahr 1531 wurde er von Graf Johan von Sayne zu Mannlehn belehnet, auf 12 Reinische Gulden, im Lande von Homburg zu heben, doch also, daß solche mit 120 schweren Reinischen Gulden wieder könten eingelöset werden.

1539 Donnerstag nach Margreten, belehnet Graf Johan von Sayne, Jacob v. Neuhoff, Jürgens Sohn.

1540 d. 12 Dec. wurde Jacob v. Neuhoff, Jürgens Sohn, von Herzog Wilhelm von Gülich mit 12 Overländischen Gulden und 20 Weispfenningen Jahrrenthe, aus dem Amt Steinbach belehnt.

1575 haben ihn die Grafen Henrich und Herman von Sayne, belehnt.

Er †. 1578 d. 24 Febr.

Gem. 1529. Elske (nicht Anna) Steffen Quad v. Wickrad zu Stadeck, Drost zu Hückeswagen und Agnes v. und zu Winckelhausen tr. †. 1582. 15 Apr.

* Ich habe einen Stammbaum gefunden, darinn heisset sie Elisabeth v. Winckelhausen zu Turnich.

a. Steffen.

b. Georg. Davon *Lit. D.*

c. Bernd. Amtmann der Grafschaft Manderscheid.

Im Jahr 1585 wurde er Hoffmeister bey Graf Diederich Philip von Nassau.

Im Jahr 1597 d. 22 Julius, wurde er von Magdalen, Gräfin von Manderscheid, Blanckenheim, mit dem Cölschen

Hof

Hof zu Basem in der Herrschaft Cronenburg belehnt. Er †. ohne eheliche Leibeserben.

d. Anna, Fr. Frantz Frydach zu Buddenborg. Die Ehepacten finden sich zum Neuenhofe, und sind 1584 d. 8 Oct. geschrieben worden.

e. Margret (welche von einigen irrig zu des folgenden Steffens Tochter gemacht wird), Fr. Hans Wilhelm v. Breidenbach zu Moselweiß. Sie verglich sich 1589 mit ihren Brüdern.

IX. Steffen, Herr zum Neuenhoff, Horstmar, Neuenburg, des Herzogen Wilhelms zu Gülich, Cleve u. s. Küchenmeister, Drost zur Neustadt.

Im Jahr 1580 d. 1 Febr. wurde er von besagtem Herzog belehnt mit 12 Overländischen Gulden und 20 Weispfenningen, aus dem Amt Steinbach.

1582 d. 21 April wurde er von eben dem Herzoge mit 3 Marcken Dortmundisch aus neuer Gunst belehnet, weil sein Vater das Lehn versäumet hatte. Doch wurde ausbedungen, daß er solche Gelder aus der Renthey zu Altena heben solte.

Im Jahr 1585 war er auf dem Turnier zu Düsseldorff, da er diese Wapen vorgeleget hat, die aber nicht ordentlich gesetzet sind.

Neuhoff	Quad.
Robbenraed	Bortscheid.
Steck	Winckelhauß.
Galen	Velbrück.

Er †. 1609 d. 15 May.

Gem.

Gem. Margret, Lippold v. und zu Kanstein und Anna v. Münster zu Kolvenburg, tr. Erbin zu Horstmar und Neuenburg, mit welcher er 1572 am Sonntag Estomihi, auf dem Hause Garbeck vermählet wurde. Sie † 1616 d. 4 Aug.

a. Leopold.

b. Jacob, davon *Lit. E.*

c. Johan Georg, Dompropst zu Minden und Domherr zu Hillesheim. †. 1659 im April.

d. Johan, Domherr zu Münster und Hillesheim, Drost zu Peine, machte 1648 sein Testament, welches noch vorhanden ist.

e. Elisabeth g. 1573. d. 6 May auf dem Hause Kanstein, Fr. Johan v. Schencking zu Ostbevern. Die Ehepacten sind 1602 d. 16 Junius gemacht. Sie †. 1614.

f. Anna g. 1575 d. 26 Junius. Fr. Georg v. Syberg zu Wischelingen. Die Ehepacten sind 1611 d. 29 May verfertiget. Sie †. 1647. 23 Aug.

g. Margret g. 1577 d. 1 May, zur Neustadt, †. gleich.

h. Anna Margreta, g. 1578 d. 30 Sept. zur Neustadt. Stiftsjungfer zu Notteln.

i. Elisabeth, g. 1582. d. 10 Aug. war erstlich im Stifft zu Fröndenberg, hernach Fr. Jobst v. Düding zu Altenhagen. Sie †. 1632 ohne Kinder.

k. Janna Maria, Fr. Ludolph Valcke zum Rocholl, Drost zu Bevergerne und Rei-

Reinen. Die Ehepacten sind 1615 d. 26 Oct. aufgesetzet.

l. Margret, war im Stifft Rellinghausen †. 1628.

m. Sybilla, erst Stifftsfräuleiu zu Frondenberg, hernach Fr. Georg v. Breidenbach zu Moselweiß, ihres Vaters Schwester Sohn.

X. Leopold, Herr zum Neuenhoff, Churbrand. Rath, Drost anfänglich zur Neustadt, hernach 1632 zu Hörde und Lünen. g. 1574 d. 9 May auf dem Hause Kanstein, †. 1634. 29 Oct. Bey der Grafschaft Märckischen Ritterschafft, wurde er auf Vorlegung dieses Stammbaums aufgeschworen.

Neuhoff	Kanstein.
Quad	Munster.
Stecke	Virmund
Winckelhausen	Morrien.

Gem. Elisabeth, Gotthard Schencking zu Bevern, Haselünen und Horstmar, und Anna Valcke zum Rocholl, tr. Sie wurde vermählt 1607 d. 15 Jul. †. 1623 d. 28 Jul. Von ihr und ihrem Gemahl findet sich auf dem Hause Neuhoff ein schöner und weitläuftiger Stammbaum, davon ich die Namen im Anhange Num. und beygefüget habe.

a. Steffen.

b. Wilhelm. g. 1609. 25 Sept. zur Neustadt, wurde ein Dominicaner Mönch zu Cölln. †. 1636.

c. Johan Georg. g. 1612 zur Neustadt †. 1615. 13 Apr.

d. Jo-

d. Johan Georg. g. 1615. d. 4 May. †. d. 20 Jul.

e. Philip Leopold. g. 1618. 14 Oct. Er war erſt Capitain Lieutenant zu Pferde, hernach Hauptmann zu Fuß, wurde T. O. Ritter 1645. Comter zu Marpurg in der Balley Heſſen. 1667.

f. Margret. g. 1610. 17 Dec. †. 1611. 27 Aug.

g. Margret Eliſabet. g. 1614 d. 14 Januar. Sie war erſt im Stifft Frönden-berg, hernach Fr. Ernſt Diederich v. Bockenförde gen. Schüngel zu Wocke-lum und Echthauſen, Obriſtlieutenant. Sie †. 1646 d. 1 Januar.

h. Eliſabeth. g. 1617 d. 6 May, war erſt zu Metelen im Stifft, hernach Fr. Lud-wig v. Dünewald zum Balckenſchott, Heſſiſchen Hauptmans. Die Ehepacten ſind 1638. 16 Oct. geſchrieben worden. Sie †. 1640. 9 Apr. im Kindbette.

XI. Steffen, Herr zum Neuenhoff, Churbrand. Rath, Droſt zu Altena und Iſerlon. g. 1608 d. 20 Junius zur Neuſtadt. †. 1671. 17 Ju-nius. In der Kirchen zu Lüdenſcheid hat er diß Grabmahl:

Neuhoff zum Neuenhoff.
Kanſtein zu Kanſtein.
Quad zu Wickrad und Stadeck.
Munſter zu Horſtmar.
Streck zur Steinkulen.
Winckelhauß zu Win-ckelhauß.
Virmund zu Blarenhorſt.
Morrien zu Nortkirchen.
Schencking zu Bevern.
Valcke zum Rocholl.

Freſe zu Freſenhauſen.
Schele zu Schelenburg.
Hacke zum Wulffsberg.

Landsberg zu Landsberg.
Baer.
Welfeld.

Gem. Adolpha, Johan v. Aſcheberg zur Ruſchenburg und Hadwig v. Went zum Kraſſenſtein, tr. wurde vermählt 1638 im Januar. †. 1665. 5 Jul.

a. Johan Leopold.

b. Steffen Franz, g. 1642. 17 May, wird T. O. Ritter 1666 Comter zu Griffſtadt, wurde wegen ſeines Ungehorſams wider den Teutſchmeiſter gefangen geſetzet und ſtarb im Gefängniß.

c. Johan Heidenreich, g. 1637. 18 Jul. †. 1641.

d. Steffen Ernſt, g. 1638. 30 Aug. †. 1641.

e. Leopold, g. 1639. 16 Dec. †. 1640. 12 Apr.

f. Wilhelm Diederich, g. 1645. 15 Febr †. d. 7 März.

g. Anna Eliſabeth, g. 1643. 13 Oct. Fr. 1662. 2 Nov. Diederich Steffen v. Neuhoff zu Pungelſcheid.

h. Clara Margreta, g. 1635 †. jung.

i. Hadwig Margreta, g. 1647. 6 May. †. 1648. 24 Aug.

XII. Johan Leopold. Herr zum Neuenhoff und Laer, g. 1641. d. 21 Junius. †. 1701 d. 22 April.

Dieſer Herr beſaß ausnehmende Wiſſenſchaften, und nachdem er Italien, Frankreich u. ſ. durchwandert hatte, wurde er 1666 als Churbrandenburgiſcher Hauptmann angenommen, nachhero iſt er Clev und Märckiſcher Juſtitz- und Hoffgerichts-Rath, auch Droſt zu Altena und Iſerlon geworden. Imgleichen iſt er der Ev. Luth.

Kirchen in den Herzogtümern Gülich und [illegible]e, bey den Churbrand. und Pfalz-Neu[illegible]schen Religions-Tractaten, Commiſſarius [illegible]en. Er hat ſich zweymahl vermählet mit

Anna Maria, Wolffgang Adolphs [illegible]rben zu Staden, Meelbach und Burg-[illegible]enroth, und Anna v. Morßheim, tr. g. 1643. 20 März, zu Hanau, vermählt 1670. 17 Jul. †. 1685. 26 Januar. ohne Kinder.

2) 1688. 9 März. Ida Eliſabet Elberti-na, Melchior Diederich v. und zu Laar und Anna Clementina v. Palant zu Keppel, tr.

a. Steffen Johan Leopold †. jung.

b. Eliſabet Joſina, g. 16.. Fr. 1714. 13 Febr. Friederich Wilhelm Chriſtian v. Bottlenberg gen. Keſſel zu Hackhauſen. Sie †. 1741. 27 Dec.

c. Anna Lowiſa, g. . . . Fr. Clamor Vincens Adolph v. Loe zu Overdick.

d. Maria Catrina, †. 1715 d. 25 Nov.

e. Ida Catrina Theodora, geb. . . . Fr. 1726 Nov. Wilm Ludolph v. Boe-nen zu Berge. Sie †. 1739. 2 Dec.

f. Gertrud Eliſabeth Philippina, Stifts-fräulein zu Elſey.

Lit. B.

v. Neuhoff zu Ahauſen.

Von dieſer Linie habe ich nichts vollkommnes finden können, immittelſt wil ich das folgende mittheilen.

Evert v. Neuhoff, dieſer theilte 1368 mit ſeinem Bruder Engelbert, das Hauß und

die Güter zum Neuenhoff, ſo, daß Evert das Hinter-Engelbert das Vordertheil bekamen. von ſeiner Gemahlin habe ich nichts, doch aber gefunden, daß er zwey Söhne gehabt.

Engelbert, in einem Briefe zum Neuenhoff vom Jahr 1394 ſtehet: Engelbert v. d. Nienhove, ſelgen Everts Sohn. Sein Vetter Engelbert v. d. Nienhove, anders geheiten Snütle.

Johan, Herr des Hinter-Hauſes zum Neuenhoff, hernach zu Abuſen 1418. Gem. Geſeke v. Eldinghuſen.

Johan Herr zu Abuſen. Gem. N.

Herman v. Neuhoff, Herr zu Abuſen. Gem. Catrin v. Bodelswing, ihre Mutter war Stael von Holſtein.

Herman v. Neuhoff, Herr zu Abuſen, lebte 1560.

N. v. Neuhoff, Herr zu Abuſen. Gem. N. v. Munckert.

Wilhelm Herr zu Abuſen. Gem. v. Doß.

Herman Herr zu Abuſen. . . . Gem. Eliſabeth v. Schnellenberg.

Abt zu Fulda † 1644.	. . . . Probſt zu Corvey.	Conrad Wilm, Probſt zu Stadtberge.	Anna Fr. Henneke Schade zum Grävenſtein, bringt ihm Abuſen.	N. Fr. N. v. Oel.

Eliſabeth v. Schade, Fr. N. v. Baur zu Franckenberg, † 1670.

†. 1670. 24. Januar. alt 74 Jahr, und ist zu Duisburg in der Kirchen begraben.

Von dieser bringt J. Hinsen diesen Grabmahl bey:

Schade. = = = = =	Neuhoff.
Stockhausen.	Snellenberg.
Ronne.	Voß.
Wolff gen. Lüdinchuß.	Heygen.
Schorlemer.	Munckhard.
Hanxler.	Plettenberg.
Lansberg.	Bonsel.
Selbach.	Brede.

Lit. C.

v. Neuhoff zu Pungelscheid.

Von denen von Neuhoff zu Pungelscheid kan ich von den ersten Zeiten nichts gewisses liefern.

Herman v. Neuhoff, war 1465 Herr zu Pungelscheid, Pfandherr des Hauses Rade auf der Volme und des Drosten-Amts zu Nienrade, und es ist richtig, daß er der Stammvater der noch lebenden v. Neuhoff zu Pungelscheid; aber was er vor eine Gemahlin gehabt, und was er vor Kinder mit ihr gezeuget habe, ist mir nicht kund worden. *)

Von seinem Sohn stammen vermuthlich die drey Kinder und Brüder, Volpert oder Volmer,

*) Ich habe zwar eine Nachricht gefunden, worinn seine Gemahlin Dina v. Bonseler genennet wird, und ihm diese drey Söhne gegeben werden; allein die Zeitrechnung hat bey mir einen Zweifel zuwege gebracht.

mer, Caſper und Bernd van dem Nygenhove, die in einem Briefe des Archivs im Stift Herdicke vom Jahr 1524., als Brüder und Zeugen ſtehen.

a. Volmer hat das Geſchlecht fortgepflanzet.

b. Caſper bekam Pungelſcheid. Gem. Eliſabeth, Henrich v. Syberg zum Buſch Tochter. Er und ſeine Gemahlin haben 1522 auf die Güter zum Buſch Verzicht gethan. Sie haben nur eine Tochter nachgelaſſen, Orilia, welche mit Jaſper Rump von Varenbert vermählet wurde, und das Haus Pungelſcheid an ihn brachte.

c. Bernd bekam die Pfandſchaft auf das Haus Rade auf der Volme. In den Jahren 1543. 48 heiſſet er Droſt zu Altena, 1549 Droſt zu Bockum. Gem. N. Bernd v. Vittinghoff gen. Schele und Nelle v. Merfeld, tr. Erbin eines Theils zu Scheppen.

Hans oder Wilm oder Herman, wie er verſchiedentlich genennet wird, Herr zu Scheppen. Gem. Sophia v. Nagel zu Oſterwide. Ihre Mutter war v. Brae.	Bernd Herr zu Rade auf der Volme 1577 machte ſeines Bruders Töchter zu Erbinnen.	N. Fr. Franz v. der Reck zu Berge.

Margret Erbin zu Scheppen, Fr. Diederich v. der Reck zu Berge.	Anna Erbin zu Rade, Fr. 1) N. v. Hirtzhorn. 2) Sebaſtian v. Hatzfeld zu Krottorff.	Catrin. Algarda.

Da nun, wie ſchon geſchrieben, der Volmar

das

das Geschlecht fortgepflanzet, wil ich mit ihm hier den Anfang machen.

I. **Volmer v. Neuhoff**, Pfandinhaber des Drosten-Amts Nienrade, lebte 1560.

Gem. **Sophia, Gert Knipping** zum Grimberg und Grevel, und **Dorothea Ursula v. Sobbe**, tr.

a. **Gert.** b. **Volmer** T. O. Ritter.
c. **Algarda** geistlich zu Kentrop. d. **Greta.**
e. **Anna**, Fr. **Everwin v. Rave** gen. **Kanstein** zum Ravensberg. f. **Ida.**
g. **Catrin.** h. **Kunne.**

II. **Gert**, Pfandinhaber des Drosten-Amts Nienrade, Herr zu Rhade, Gelinde, Grevel u. s. 1598 war er Drost zur Neustadt.

Im Jahr 1573 begleitete er den Herzog Wilhelm von Gülich, Cleve ꝛc. nach Preussen. 1585 war er auf dem Turnier zu Düsseldorf.

Im Jahr 1607 wurde er zu Limburg belehnt, und heisset Drost zu Lünen, Herr zu Grevel.

In der auf dem Haus Neuenhofe befindlichen und im Anfange gemeldeten Geschlechts-Tafel, stehet von ihm also:

„Die **v. Neuhoff** zu Nienrade, haben „in continua serie, die Neuenhofischen Gü„ter und Amtpfandschafft zu Nienrade be„sessen, biß der letztlebende **Gert v. Neu„hoff**, mit vier verschiedenen Frauen, sehr „viel Kinder gezeuget, so bey währendem „Gülich und Bergischen Successions„Streit, in verschiedene Kriegesdienste kom„men, und die Töchter guten Theils ausser „Landes, als im Lande von Hessen an die

„v. Dalwig, auch unter andern ein „Sohn in Schwabenland an eine v. „Stockhausen verheyratet worden, die „ihm einen Sohn, der im Ungarischen „Kriege blieben ist, und zwey Töchter ge„boren hat.

Hieraus ist nun zwar so viel zu sehen, daß er sich viermahl vermählt gehabt habe, ich habe aber bis hierhin nur zwey Gemahlinnen angetroffen.

1) Cecilia, Hugo v. Ingenhaven zu Gelinde, und Anna v. und zu der Reck, tr. Erbin zu Gelinde. Davon
   a. Wilhelm.
   b. Lutter, Drost zu Lünen und Nienrade 1627 Churbrandenburgisch Krieges-Commissarius; Gem. N. Davon eine Tochter.

2) Alheid, Wilm v. Eller zu Lobach und N. v. Wachtendunck zu Germenseel, tr. Davon
   a. Wennemar. Davon *Lit. F.*
   b. Clara Anna, Fr. Conrad Reinhard v. Dalwig.
   c. Sophia, Fr. . . . v. Aldenbockum zur Rünte.

Ausser diesen gibt ihm Joh. Hinsen noch folgende Kinder.

a. Theodorus. b. Ernst Alexander.
c. Lothar Jobst. d. Johan Henrich.
e. Anna Hendrina Catrina.
f. Clara Theodora Elisabeth.

Er zeigt aber nicht an, von welcher Gemahlin sie gewesen.

III. **Wilhelm**, Drost zu Nienrade, Herr zu Pungelscheid und Gelinde.

Gem. **Anna Henrica, Wilm Bertram v. Neuhoff** gen. **Ley**, und **Henrica v. Neheim** gen. **Düscher** zu Rüddinghausen Tochter, Erbin zu Pungelscheid, womit er 1636 vermählt wurde, als die Braut noch nicht 15 Jahr alt war.

a. **Diederich Steffen.**

b. **Wilm Wennemar.** T. O. Ritter, Comter zu Fliersheim, Obristlieutenant, blieb 1688 d. 11 Oct. für Negroponte.

c. **Anna Hendrina Margareta**, Fr. **Johan Bernd v. Hauß** zu Nierhofen.

d. **Anna Agnes**, Fr. **Gorr v. der Lith**, Herr zu Ritterhude, Heilshorn, Elmlo und Fickemühlen.

L. **Mushard** in seinem Bremisch und Verdischen Rittersahl, seit 369 hat von ihr diesen irrigen Stammbaum.

Anna Agnes Fr. Gorr v. der Lith.

Volmar Obrist über ein Regiment zu Fuß Hr. zu P.

- **Gerr** Herr zu Grevel u. Pungels, Drost zu Nienrode.
  - v. Neuhoff auf Pungels.
  - Sophia v. Kirpisch.
- **Alheid.**
  - v. Ellern zu Lobach.
  - v. Schonebeck.

Anna.

- **Wilm** zu K.
  - Wilm v. Neuhoff gen. Ley zum Kupferstein.
  - v. Holstein.
- **Agnes.**
  - v. Niemen.
  - Vogt v. Elspe.

IV. **Diederich Steffen**, Herr zu Pungelscheid, Gelinde, Churbrandenb. Drost zu Nienrade und Clev, und Märckischer Justitz-Rath.

Er ist ein Herr von vielen Wissenschaften, und bey jederman in grossem Ansehen gewesen. †. 1694.

Bey dem Grafschaft Märckischen Ritterarchiv, findet sich von ihm dieser Stammbaum, der aber nicht recht gesetzt worden ist.

Vatersahnen.		Mutterahnen.	
Neuhoff.	Ingenhave.	Ley zu Ebach.	Düscher.
Knippinck.	Krummer.	Rump.	Hasenkamp.
Sobbe.	Reck.	Quad v. Wickrad.	Düngel.
Seulen.	Delwig.	Nagel.	Eyll.

Gem. **Anna Elisabeth**, Steffen v. und zu Neuhoff, und Adolpha v. Aschenberg zur Ruschenburg, tr. wurde vermählt 1662. 2 Nov.

a. **Casper Steffen Henrich.** g. 1663. . . . †. 1695.

b. **Leopold Wilhelm** g. 1667. 3 Sept. Er war Hauptmann, und heyratet eines Bürgers Tochter, deren Vater die Lieferung bey der Armee hatte.

Theodor, mit diesem sind viel merkwürdige Dinge vorgefallen. Im Jahr 1735 wurde er von den Corsen zu ihrem Könige erwehlet, er ließ auch 1736 eine silberne Münze schlagen, da an der einen Seite das Bildniß der Marien, mit der Umschrift: Matrem te esse præsta. An der andern sein Bildniß mit der Umschrift: Theodorus

Eine Tochter.

dorus Rex Corsicæ, zu sehen war. Er hat aber seinen Thron nicht befestigen können.

c. Frantz Bernd Johan.

d. Werner Jobst Lothar. Davon *Lit. G.*

e. Ernst Alexander, Hauptmann, hat 1702 vor Kayserswert sein Leben eingebüsset.

f. Johan Henrich, Schloß-Hauptmann zu Siegen.

g. Adolpha Agnes, g. 1665. 16 Jun. †. bald.

h. Philippa Adolpha Margreta, g. 1666 Sept. Fr. 1) 1690 Otto Casper v. Romberg zu Brüninghausen. 2) Johan Friederich v. Bortlenberg gen. Kessel zu Caspersbrock.

i. Clara Theodora, war im Stift St. Walpurg in Soest.

k. Anna Hendrina Catrina, Fr. Johan Christian Herman v. Neuhoff gen. Ley zu Benninckhofen.

V. Frantz Bernd Johan g. 1664. 24 Dec. Herr zu Pungelscheid, Rade, Ebach, Gelinde, Muckhausen und Sassenrade. Kön. Preuß. Geh. Reg. Rath, Drost zu Neuenrade, Altena und Iserlon. †. 1747. 4 October. Er hat sich zweymahl vermählet mit

1) Christina Elisabeth, Bernd Evert v. Bortlenberg gen. Kessel zu Hackhausen, und Elisabeth Dorothea v. Drimborn, tr. Witwe Ludwig Frantz v. Neuhoff gen. Ley zu Ebach, davon keine Kinder.

2) 1723. d. 30 May Amalia Wilhelmina Elisabeth, Lapp Friederich v. der Marck

zu Vilgeste, und Anna Josina v. Elverfeld zu Daalhausen tr.

a. Friederich August Diederich g. 1724. 1 Aug. †. 1725. 17 Jenner.

b. Friederich Wilhelm Frantz Henrich g. 1725. 1 Jul. Kön. Preuß. Fendrich bey dem Quadischen Regiment.

c. Mauritz Ehrenreich Jobst Otto g. 1739. 5 Jenner.

d. Sophia Theodora g. 1727. 1 Sept., war zu Herdick im Stift, wird Röm. Catholisch und eine Urseliner Nonne in Münster.

e. Margreta Christina Josina g. 1729. 24 Oct. ist zu Herdick im Stift.

f. Elisabeth Christina Charlotta Isabella. g. 1734. 30 Febr.

g. Maria Catrina Wilhelmina Elisabeth g. 1736. 9 Aug. ist zu Herdicke im Stift.

Lit. D.

v. Neuhoff zu Elbruch oder Edelbruch.

I. Georg v. Neuhoff, hat das Schloß Elbruch an sich gebracht. Im Jahr 1585 war er auf dem Turnier zu Düsseldorff, und hat sich eben wie sein Bruder qualificirt.

Gem. Mechtel, Wilhelm v. Ruschenberg zu Sellicum, und Elisabeth Stael v. Holstein tr. Sie vermählte sich zum andernmahl, mit Otto Ludwig v. Blanckard.

a. Wilhelm, T. O. Ritter in der Balley Altenbiesen. Im Jahr 1627 d. 23 Nov. wurde er Professus, hernach Comter zu

Seers-

Seersdorff, alwo er eine Messe gestiftet hat. †. 1676. 26 Jul.

b. Casper Christian, T. O. Ritter in der Balley Coblentz, Comter zu Coblentz †. 1677. 30 Jul. vor der Bestätigung in Cölln, alwo er auch begraben wurde.

c. Leopold, war Capuciner Ordens Guardian in Düsseldorff.

d. Theodor oder Johan Theodor, war ein Minorite.

e. Jacob.

f. Anna Elisaberh, war erst Abdissin zu Neuß, hernach wurde sie vermählt mit . . . . . v. der Horst.

*) Hagenberg MS. setzt, sie habe sich vermählt mit Johan Jobst v. Dort zur Horst.

g. Margret. †. jung.

h. Gisel Maria, Abdiß zu Süstern, ist nach Hagenbergs Bericht gestorben 1678. 8 Nov.

i. Margret, Fr. Hans Diederich v. Elbach zu Duckeburg. Diese hat nach ihres Bruders Jacob Tode, das Haus Elbruch geerbet.

II. Jacob, Herr zu Elbruch 1645. (Ar. Heeren) Gem. Albeid v. Kettler zu Siten, haben keine Kinder nachgelassen.

Lit. E.

v. Neuhoff zur Wenge, u. s. f.

I. Jacob v. Neuhoff, Burgmann zu Horstmar

mar und Neuenburg. g. 1580. d. 8 Sept. zur Neustadt.

Gem. Wilhelmina, Diederich v. und zu der Reck und Ermgard v. der Reck zu Heessen, tr.

a. Steffen Diederich. b. Jacob † jung.
c. Elisabeth und
d. Wilhelmina sind jung gestorben.
e. Anna Margreta, Fr. Casper Korff gen. Siniſing zu Tatenhausen.

II. Steffen Diederich, Burgmann zu Horstmar und Neuenburg, Drost zur Neuenburg, des Bischoffen zu Münster Rath. †. 1675.

Im Jahr 1662. 21 Aug. übertrug ihm Agnes Margret v. Boenen, Witwe v. Oittinghoff gen. Schele zum Schelenberge, ihre Ansprache auf das Haus Lohaus u. s. vor 600 Reichsthaler.

Gem. Dorothea Elisabeth, Diederich v. und zu der Wenge und Engel Elisabet v. Boenen zum Oberfeld, tr. Erbin zur Wenge und Bonninghausen. 1654. †. 1673.

a. Steffen Diederich.
b. Johan Georg T. O. Ritter, Comter zu Rheinberg. †. 1701.
c. Johan Diederich, dieser wurde nach seines Bruders Tode, weil selbiger nur eine Tochter hinterließ, Herr zur Wenge u. s. Er vermahlte sich auch 1694 mit Maria Gertrud Magdalen, Johan Georg v. Westrum und Anna Margreta Stael v. Holstein, tr., sie gebahr ihm aber keine Kinder. Nach seinem Tode, wel-

welcher 1727 erfolgte, verheyrathete sie sich an . . . . v. Weichs.

d. Göddert Diederich Giesbert †. jung.

e. Jacob Leopold, Domherr zu Minden †. 1693.

f. Conrad Goswin, war Kapitular-Herr zum Cappenberg. †. 1699.

g. Franz Wilhelm Giesbert, †. jung 1679.

h. Wilhelmina Sophia Elisabeth, Fr. Giesbert Alexander v. Hugenpoth zu Stockum. Sie †. 1727.

i. Dorothea oder Theodora Elisabeth, †. 1677.

k. Anna Elisabeth, Abdiß zu St. Ursulen in Ruremund. †. 1718.

l. Alstein Ida Dorothea, †. 1688.

m. Maria Engel, †. 1728.

III. Steffen Diederich, Herr zur Wenge, Bonninghausen, Horstmar, Nierhoven u. s. †. 1690.

Gem. Sophia Elisabeth, Henrich v. Galen zur Assen, und Anna Elisabeth v. der Reck zu Steinfurth tr. †. 1688.

Aus dieser Ehe ist nur eine Tochter nachgeblieben, Elisabeth Anna Theodora*), welche mit Bernd Engelbert Christian v. Beverforde zu Werries vermählet wurde und die Güter an ihn brachte. Sie †. 1706 d. 20 Aug. Er †. 1705.

Lit.

*) In den Acten Beverforde contra Wenge 1751 gedruckt, stehet, daß sie Anna Elisabeth geheissen und 1706 gestorben sey.

Lit. F.

v. Neuhoff zu Baldeneu u. s.

I. Wennemar v. Neuhoff, Obristlieutenant, Drost zu Bockum, Herr zur Baldeneu und der Erbvogtey Rellinghausen, Gerichtsherr zu Bisang, 1637. 44. 52. Er kaufte das Haus Berendorp. Er hat sich mahl vermählet, mit

1) Elisabeth, Wilhelm v. Eyl zu Gastendonck und Gertrud v. Steck zur Baldeneu, tr. Erbin zur Baldeneu.
   a. Gert Wilhelm.
   b. Wennemar, Herr zu Berendorp. Gem. . . . . v. Düngel.

N. ein Sohn, s. jung.	N. ein Sohn. Gem. v. der Marck. Erbin zur Ruschenburg, hatten keine Kinder.	Elisabeth Catrin. Fr. v. Ossenbrock zur Wische, bringt ihm Berendorp. Sie war 1697 Witwe.

2) Almuth up dem Berg zu Ripshorst, Witwe v. Schele zu Schelenberg, war 1657 Witwe.

II. Gert Wilhelm, Herr zur Baldeneu, Gerichtsherr zu Bisang.

Gem. Elisabeth, Diederich v. der Reck zu Scheppen und Margret v. Neuhoff zu Scheppen tr.

a. . . . . Fr. . . . v. Drimborn zu Durweiß.

b. Alheid Clara Wilmina, Fr. Bernd Evert

Evert v. Bottlenberg gen. Kessel zu Hackhausen, Casperbrock u. s.

c. Alvera, Dechantin zu Rellinghausen.

Lit. G.

v. Neuhoff zur Ruschenburg.

1. Werner Jobst Lothar v. Neuhoff zur Ruschenburg.

Gem. Dorothea Christina Amalia, Bernd Walter v. Heiden gen. Rinsch zum Kaldenhoff, und Helena Agnes Hadwig v. der Marck zu Vilgest, tr. wurde vermählt 1705 d. 14 Januar.

a. Steffen Bernd Diederich, g. 1707 d. Nov. †. 1724. 2 März.

b. Johan Friederich Casper, g. 1708. d. Nov.

c. Henrich Diederich Friederich Lothar.

d. Diederich Wilhelm Rörger Giesbert, g. 1713 d. Märtz.

e. Christian Alexander Ferdinand, g. 1710 d. Febr.

f. Elisabeth Elbertina Catrina Philippina, im Stift Höerde.

g. Clara Helena Christina Maria Angela, g. 1711 d. Aug. war erst im Stift Fröndenberg, hernach Fr. Johan Christian August v. Schütz zu Isengarden und Daden.

Geschlechts-Nachricht von denen v. Neuhoff gen. Ley.

Daß diese mit denen v Neuhoff zum Neuen-

sich zweyen Anfangs Buchstaben, gleiche ist ein Regalter Reimen.

3. Die andere Gattung ist, daß im Anfange zwey Buchstaben gleich lauten, als: Der Herr Christ, der Herr Christus, und dergleichen. Diese Art ist die Hauptsächlichste unter allen, und wird von den Meistersingern Stollen genennet.

4. Vorbeygeht Reimen ist die 4te unter allen, da zwey Buchstaben, die im Anfange gleich lauten, hier in, drey, vier, oder mehr Worten, die nicht allein gleiche Buchstaben, sondern auch gleiche Sylben haben, vorbey gehen, als: Der Herr Christ, der Herr Christus, der Herr Christus ist u. s. w. Dieses ist ein Reimen, da zwey Buchstaben, und zwey Sylben, nemlich Herr und Christ, drey mahl gleich lauten, und dennoch nicht gereimet werden.

5. Die 5te Gattung ist, wenn zwey Buchstaben, die im Anfange gleich lauten, nicht hinter einander stehen, sondern durch andere Buchstaben, oder Worte, von einander abgesondert werden, als: Der Herr Christ, der Herr Christus, der Herr Christus ist u. s. w. Dieses ist ein Reimen, da zwey Buchstaben, und zwey Sylben, nemlich Herr und Christ, drey mahl gleich lauten, und dennoch nicht gereimet werden, weil sie nicht hinter einander stehen.

6. Die 6te Gattung ist, wenn zwey Buchstaben, die im Anfange gleich lauten, hinter einander stehen, aber durch andere Buchstaben, oder Worte, von einander abgesondert werden, als: Der Herr Christ, der Herr Christus, der Herr Christus ist u. s. w. Dieses ist ein Reimen, da zwey Buchstaben, und zwey Sylben, nemlich Herr und Christ, drey mahl gleich lauten, und dennoch nicht gereimet werden, weil sie nicht hinter einander stehen.

Unter-

Ueberhaupt dieſes:

1458 Friederich v. der Leyen, war Zeuge, als ſich die Vettern Bernd und Goddert v. Strünckede verglichen und ſiegelt, wie Tab. XXVII. Num. 2. zu ſehen iſt.

1465 Engelbert v. der Leyen.

1490 Herman v. der Leyen. Gem. Elske, Bernd Ovelacker und Fuge v. der Leyten, tr.

1493 Herman van dem Nienhoff, gen. van der Leyen (Ar. Neuhoff)

1495 Styna v. der Ley, Fr. Evert Fridach zu Ergeſte auf dem kleinen Berge. M.

1503 Volmer vom Nienhoff gen. Leye. Gem. Ludgard Stael, lebten noch 1523. M.

1520 Simon von der Leye.

1530 Peter v. Neuhoff gen. Ley zur Ley im Amt Neuſtadt, heiſſt der Edle und Ehrenveſte.

1539 Herman, Margret und Hilgard, Geſchwiſter v. der Leye. M.

1552 Anna v. der Ley, Fr. Johan v. Oel zu Frilentrop; ſie war Witwe im Jahr 1573. M.

1557 Lürger v. der Leye.

1561 Georg v. der Leyen. M.

1565 Urſula v. Neuhoff gen. Ley zum Koverſtein, Fr. Georg v. Hatzfeld.

1571 Wilhelm v. Neuhoff gen. Ley. Gem. Maria v. Gymmerich.

15.. Bernd v. Neuhoff gen. Ley zu Valefeld.

15.. N. v. Neuhoff gen. Ley. Fr. Goddert v. Asbeck zum Gahr, Herr zu Münſterhauſen, hatten keine Kinder.

1587. 1602 Der Edle, Ehrenveſte und Mann-

hafte Hans v. Neuhoff gen. Ley, zur Ley, Fürſtlich Bergiſcher Hauptmann. Gem. Margreta v. Diepenthal, wird Witwe.

Wilm Bertram. Adolph.

1601 Bernd v. Neuhoff gen. Ley, Prior zu Schede.

1681 Johan Arnold v. Neuhoff gen. Ley zu Liſtringhauſen.

Noch finde ich

N. v. Neuhoff gen. Ley zu Ebach. Gem. N. v. und zu Neuhoff.

Maria Eliſabeth, Fr. Chriſtian v Penzen.

Catrin v. Neuhoff gen. Ley vom Hauſe Ebach, Fr. Gert v. Calcum gen. Leuchtmar.

N. v. Neuhoff gen. Ley. Gem. Catrin Eliſabeth, Conrad v. Hövel zum Duddenrod und Sybilla Eliſabeth v. Schwansbell, tr.

Noch wird dieſer Stammbaum hierhin gerechnet:

Sophia Fr. Chriſtoph v. Loen.
- Evert.
  - Bernd v. Neuhoff zu Ohl.
  - Catrin v. Krümmel.
- Gertrud † 1581.
  - Georg v. Syberg zu Wiſchelingen.
  - Anna v. Plettenberg zu Wiſchelingen.

Ich finde aufs Jahr 1655 Maria Eliſabeth v. Ley zur Baldeney, daß ſie Gemahlin genennet wird, Johan Gottfrid v. Redingha-

haven Churpfälzischen Raths. Ob dis recht sey, kan ich zwar nicht sagen; da aber zur Baldeneu, nicht die v. Neuhoff gen. Ley, sondern die v. Neuhoff gewohnet haben, macht mir solches einen Zweifel.

Anmerkung.

Im Jahr 1494 hat Kayser Maximilian, einen Namens Herman v. Neuhoff gen. Ley, zufolge des Briefes, welcher sich im Anhange Num. 10. findet, in den Adelstand erhaben.

Mir kömt aber dieser Brief aus vielen Ursachen nicht richtig vor, wie dann der Abschreiber eben so wenig von dem Original Meldung thut, als ich solches bey der Familie gefunden habe.

Wäre aber auch der Brief richtig, so weiset doch der Inhalt desselben, daß er die noch blühende Familie v. Neuhoff gen. Ley, gar nicht angehe; denn

1. hatte diese dero Zeit gar nicht nöthig sich in den Adelstand erheben zu lassen, weil sie solchen schon lange Zeit vorhin gehabt hatte, ja gehabt haben muß, weil im Jahr 1585 Johan v. Neuhoff gen. Ley zu Georghausen, sich auf dem Turnier zu Düsseldorff, mit 8 Ahnen hat qualificiren können.

2. Hat der Herman v. Neuhoff gen. Ley, nach Anweisung des Adelbriefes, so wol vor als nach seiner Erhebung in den Adelstand ein solch Wapen geführet, welches mit dem jetzigen Wapen der v. Neuhoff gen. Ley gar nicht einstimmig ist. Daher ich denn

3. Vermuthe, daß obgemeldeter Herman

etwa ein Bastard-Sohn müsse gewesen, und wegen seines guten Betragens, wieder in den Adelstand erhaben seyn, keine Kinder aber nachgelassen habe, weil sich davon nicht das geringste findet.

Insonderheit aber finde ich folgende Geschlechtstafel.

Lit. A.

v. Neuhoff gen. Ley zum Koverstein und Ebach.

I. Adolph v. Neuhoff gen. Ley. Dieser hat 1420 das Haus Koverstein gekauft von Johan v. Selbach und Agnes v. Koverstein. Gem. Celia (anderswo heisset sie Bilcke) a. N. b. Herman. Davon *Lit. B.*

II. N. Gem. N. v. Loe.

III. Johan. Gem. Maria Stael v. Holstein.

a. Wilhelm.

b. Wilhelm, Drost zu Orsoy Landdrost zu Dinslacken, und Hoffmeister bey dem Herzog zu Cleve, Herr zu Mehrum. Gem. Janna oder Mechtel, Adolph v. Neverden zum Pennekamp und Schmithausen und Janna v. Rutenberg (andere setzen Holtmoelen) tr.

Ludgard, Erbin zu Mehrum, Fr. Wilm Bertram v. Lützenrod zum Cleff.

Maria, Fr. Henrich v. Hovelich zur Lavenburg.

IV. Wilhelm, Herr zu Ebach, Georghausen.

Gem.

Gem. Anna oder Jmma, Wilm Quad v. Wickrad zu Beeck und Janna v. Adelepſen, tr.

a. Wilhelm.

b. Johan, Herr zu Georghauſen, Amtmann zu Monheim. Jm Jahr 1585, hat er ſich bey dem Turnier zu Düſſeldorff mit dieſen Ahnen qualificirt;

Neuhoff gen. Ley.	Quad.
Stael von Holſtein.	Adelenſſen.
Loe.	Winckelhauß.
Herrinck.	Hochſteden.

Gem. Margret, Wilm v. Plettenberg zu Grundt, und Eliſabeth v. Hauß zu Nierhoven, tr. Erbin zu Grundt.

Mechtel, Fr. Rötger Bertram v. Schöler, bekam Grundt.	Anna oder Agnes, Fr. Diederich Ludwig v. Boulich, Herr zu Mülheim, bekam Georgshauſen.

e. Wilhelm (ſo heiſſet er in der v. Kettler Geſchlechtstafel.)

Gem. Eliſabeth oder Anna, Gotthard Schencking zu Bevern, und Anna Valcke zum Rocholl, tr. Sie lebte noch 1631.

Anna Eliſabeth, Fr. Goswin v. Kettler zur Middelburg.

d. Ludgard, Fr. 1576. 22 Sept. Hans Georg v. und zu der Heeſt.

V. Wilhelm Fürſtlich Gülichſcher Geh. Rath und Bergiſcher Marſchall, Herr zu Ebach.

Dieſer ſchreibt ſich 1585. 92. **Wilm v. der Ley, zu Eybach.**

Gem. **Anna, Volmer Rump,** und **Anna v. Nagel,** tr. Erbin zu Pungelſcheid und Winterſohl.

a. **Steffen.**

b. **Wilm Bertram,** Herr zu Pungelſcheid und Winterſohl.

Gem. **Henrica, Johan v. Neheim** gen. **Düſcher** zu Rüddinghauſen und **Henrica v. Düngel,** tr.

Anna Henrica g. 1621. Fr. 1636 **Wilm v. Neuhoff** Droſt zu Nienrade, bekam Pungelſcheid.

N. **von Neuhoff** gen. **Ley** Fr. N. **von Windsheim.**

c. **Maria,** Fr. **Diederich v.** und **zu der Wenge** Droſt zu Hoerde. Sie lebte 1627 als Witwe.

d. **Stephana,** Fr. **Jobſt v. Strünckede.**

VI. **Steffen,** Herr zu Ebach. 1621.

Gem. **Jodoca Henrica, Jobſt v. Strünckede** und **Henrica v. Hatzfeld** tr. Die Ehepacten, welche ich auf dem Hauſe Strünckede gefunden habe, ſind 1621. 16 Febr. geſchrieben worden.

NB. Sie hatte 1645 ihren dritten Gemahl.

a. **Cort Johan.** b. **Gert Johan.**

c. Noch mehr Kinder.

VII. **Cort Johan,** Herr zu Ebach 1645. 75.

Gem. N. **Friederich v. Neuhoff** gen. **Ley,** zu Liſtringhauſen und **Agnes v. Schell** zu Benninckhoven, tr.

a. **Lud-**

a. Ludwig Franz.
b. Rörger Steffen, Prälat zu Cornelimünster.
c. Henrich, Gem. N. v. der Reck aus Churland.
d. Catrina Ursula, diese fodert 1691. wegen des Hauses Badinckhagen ihren Brautschatz. Fr. Maximilian v. Steprath, 1705. Diese haben Ebach bekommen.

VIII. Ludwig Franz, Beysitzer des Kayserl. Cammergerichts zu Wetzlar, Herr zu Ebach. Gem. Christina Elisabeth, Bernd Evert v. Bortlenberg gen. Ressel zu Hackhausen, und Elisabeth Dorothea v. Drimborn, tr. (Sie heyratet hernach Franz Bernd Johan v. Neuhoff zu Pungelscheid)

* Diese Eheleute haben 5 Söhne und eine Tochter gezeuget, die aber alle jung gestorben sind.

Lit. B.

v. Neuhoff gen. Ley zum Koverstein, Ermlinghoff, Goy u. s.

I. Herman v. Neuhoff gen. Ley, Herr zum Koverstein.
Gem. N. v. Ense gen. Varnhage.
a. Adolph. b. Elbert.
c. Christoph, Comter zu Goldingen.
d. Anna, Fr. Herman v. Hatzfeld.

II. Elbert oder Engelbert, Herr zum Koverstein und Gervershagen.
Gem. Catrin v. und zu Möllenbeck; Ihre Mutter war v. Byckar.

a. Mauritz. b. Adolph, zu Deven.
c. Werner. d. Caſper. Davon *Lit. C.*
e. Adolph.
f. Chriſtoph. T. O. Ritter, Droſt zu Landau.
g. Johan. T. O. Ritter, Comter zu Goldingen 1552.
h. Balſter, lebte in Liefland.

III. Werner oder Wennemar, Herr zum Koverſtein. Er hat ſich zweymahl vermählet mit
1) 1555. Dorte, Herman v. Holtey zu Benninckhoven und Ermlinghoff, und Anna v. Schaphuſen, tr. Witwe N. v. Spicker. Erbin zu Benninckhoven und Ermlinghoff.
* Herman.
2) Henrica v. der Goy, davon
a. Georg, Herr zum Koverſtein 1616. Gem. Urſula v. Neheim.

Anna Erbin zum Koverſtein, Fr. Volmer von Neuhoff zu Rade, übertragen ihrem Schwiegerbruder das Haus Koverſtein.

Clara, Fr. 1614. Dermar Kleypinck (mit den Roſen). Dieſer bringt das Haus Koverſtein an ſich.

b. Anna, Fr. Anton v. Hillesheim.

IV. Herman, Herr zu Ermlinghoff.
Gem. Anna, Wolter v. Syberg zu Wiſchelingen und Anna v. Romberg, tr.

V. Georg, Herr zu Ermlinghoff.
Gem. Henrica, Herman (andere Wilm) v. Hazfeld zu Ordendaal und Anna (Mechtel) v. Alſtein zur Schadeburg tr.

a. Ge-

a. Georg. b. . . . Herr zur Goy.

VI. Georg, Herr zu Ermlinghoff 1660.

Im Jahr 1668 ist er bey der Grafschaft Märckischen Ritterschaft mit diesem Stammbaum beschworen worden.

Vom Vater.		Von Mutter.	
Neuhoff gen. Ley zu Ermelinghoff.	Syberg zu Wischelingen.	Hatzfeld zu Ordendaal.	Alstein zur Schadeburg.
Holtey zu Benninckhoven.	Romberg zu Massen.	Neuhoff gen. Ley zu Koverstein.	Boenen zum Oberfelde.

Es sind aber die Namen nicht ordentlich gesetzet worden. Er hat sich zweymahl vermählet mit

1) N. . . . v. Schele zu Rechen.

2) N. . . . v. Schenck zu Schmidberg.

a. Lutter. b. Zwey Töchter.

VII. Lutter, Herr zur Goy.

Gem. . . . v. Neheim zu Vellinghausen.

Ihre Mutter war N. . . v. Plettenberg.

Diese hat geboren

a. Zwey Söhne, so unvermählt gestorben, und

b. Zwey Töchter.

Lit. C.

v. Neuhoff gen. Ley zu Gerversbagen, Listringhausen, u. s.

I. Casper v. Neuhoff gen. Ley, Herr zu Gerversbagen. Dieser hat 1561 mit seinem Bruder Werner getheilet. Er hat sich zweymahl vermählet mit

1) N. . . . Davon

* Herman, Herr zu Valefeld. 1564. 72.

Die-

Dieſer hat ſich auch allein geſchrieben Herman v. der Leyen.

2) 1568. Maria, Engelbert v. und zu Merckelbach und Eva v. Gratz gen. Mertlage zu Mertlage, tr. Erbin zu Merckelbach.

a. Friederich.

b. Eva, Fr. N. v. der Eichen gen. Heumar, Fürſtlich Bergiſcher Landſchreiber, hat das Haus Merckelbach durch einen Proces bekommen.

II. Friederich, Herr zu Gerverſhagen, Badinckhagen, Libberhauſen, in der Wiegen, Neuhauß, Liſtringhauſen und Rodenholz. Clev und Märckiſcher Geh. Reg. Rath, Cammer-Präſident, Droſt zur Neuſtadt und Waldgraf zu Monreberg. 1635. 52. 1592. Dieſer iſt im Jahr 1639 bey der Cleviſchen Ritterſchaft vom Hauſe Rodenholt aufgeſchworen worden.

Gem. 1713. Agnes, Chriſtoph v. Schele zu Benninckhaven und Agnes v. Sevener zu Alſt, tr.

a. Caſper Chriſtoph.

b. Engelbert. Davon *Lit. D.*

c. .... Fr. Conrad Johan v. Neuhoff gen. Ley zu Ebach.

III. Caſper Chriſtoph, Herr zu Liſtringhauſen, Libberhauſen. Dieſer und ſein Bruder Engelbert machen Anſprache auf das Haus Ley im Amt Neuſtadt, werden aber vom Grafen von Schwarzenberg mit 3500 Rthlr. befriediget.

Gem.

Gem. Maria Margreta, Robbert v. Elverfeld zu Daalhausen und Anna Cunegund Stael v. Holstein zum Steinhauß, tr. 1687 lebte sie als Witwe.

a. Robbert Engelbert.

b. Conrad Friederich, Hauptmann in Fürstlich Osnabrüggischen Diensten. Gem. N. v. Chalon gen. Gehle, davon keine Kinder.

c. Drey Brüder, so in kayserlichen Diensten gewesen, sind in Ungarn umkommen.

d. N..... Fr. N.... v. Rückelsheim zu Rorup.

IV. Robbert Engelbert, Herr zu Listringhausen, Libberhausen. 1650.

Gem. Anna Adolpha Catrina, Friederich Adrian v. Edelkirchen zur Heide, und Ester Dorothea v. und zu Hartstein, tr.

a. Friederich Sigismund.

b. Maria Anna, im Stift Keppel. †.

c. Magdalena Catrina Judith, Fr... v. Dorr vom Haus Issum, Herr zur Horst, Guverneur zu Dornick, General-Lieutenant unter den Holländern.

d. Anna Clara, Fr. N. ... v. Omphal.

e. Elisabeth Sybilla Administratorin zu Keppel.

V. Friederich Sigismund, Herr zu Listringhausen, Selbach, Libberhausen, Neuhauß. g. 1685.

Im Jahr 1726. 28 Nov. ist er bey der Grafschaft Märckischen Ritterschaft vom Hause Listringhausen aufgeschworen worden.

Gen a.

Gem. Christina Isabella Sophia Theodora, Lapp Friederich v. der Marck zu Bilgeste, und Anna Josina v. Elverfeld zu Daalhausen, tr.

* Friederich g. 1733.

Lit. D.

v. Neuhoff gen. Ley zu Badinckhagen und Benninckhoven.

I. Engelbert v. Neuhoff gen. Ley, Herr zu Badinckhagen †. 1682.

Gem. 1646. Anna Margreta, Engelbert Scheid gen. Weschpenning zu Rodt und Elsfeld, und Margreta v. Lüninck zu Niederpleiß, tr. lebte noch 1687.

a. Casper Engelbert.

b. Johan Christian Herman, erbt Benninckhoven.

Gem. Anna Hendrina Catrina v. Neuhoff zu Pungelscheid, davon keine Kinder.

c. . . . . Fv. . . . . v. Schütz zu Isengarden. Deren ihr Sohn Benninckhoven bekam.

II. Casper Engelbert, Herr zu Badinckhagen, Kayserlicher Obrister 1705. Commendant zu Loeer in Ostfriesland.

Gem. Anna Margreta, v. Kniphausen zu Lutzeburg, N. und Janna v. Ripperda, tr. Witwe v. Haen.

* Maria Anna Josepha, Erbin zu Badinckhagen. Fr. 1708. 5 May Matthias Werner v. Nagel zu Herll.

Geschlechts-Nachricht von denen v. Bottlenberg.

Die v. Bottlenberg sind ein altes adlich und Turniermässig Geschlecht, welches sich aber in zwey Linien getheilet hat, davon sich die eine geschrieben, v. Bottlenberg genant Kessel, die andere, v. Bottlenberg genant Schirp; doch haben beyde einerley Wapen behalten, wie solches Tab. XL. Num. 1. zu sehen ist. Und so ist es zu Düsseldorff, Cleve u. s. beschworen, doch auch zu Cleve, daß der Hund keinen Halsband.

Johan Hinsen blasonirt es also: Sie führen d' argent a une fasçe bretessee & contre bretessee de Sable.

In clypeo argenteo fasciam nigram alternatim pinnatam. Galea tecta diademate tortili, ex quo eminet caput molossi cum fascia scutaria.

Der Freyherr Wilm Mordio v. Bottlenberg gen. Kessel, Churpfälzischer Cammerherr und Obrister, Herr zu Werdün u. s. sol nach dem Bericht der Hochwürdigen Hochwohlgebornen Frau Abdissin zu Herdicke, Janna Alexandrina Elisabeth v. Bottlenberg gen. Kessel, eine umständliche Nachricht von diesem Geschlecht aufgesetzet haben, welche sich bey dessen Frau Witwen befindet; da ich aber derselben nicht habhaft werden können, so wil ich doch dasjenige liefern, was ich davon gefunden habe, und zwar

1. Ueberhaupt folgendes;

1581.

1581. Wilhelm v. Bottlenberg gen. Schirp. Gem. Judith, Johan Smeling (Smülling) und N. v. Clock, tr. Witwe Ludwig v. Hatzfeld. (Ar. Heeren)

1583. Wessel v. Bottlenberg gen. Kessel disputirt zu Cölln, circa materiam legis Aquiliæ, & si quadrupes pauperiem feciſſe dicatur.

16. . . Wilhelm v. Bottlenberg gen. Kessel. Gem. Margret, Steffen Quad v. Wickrad zu Orsbach, und Margret v. und zu Schölet, tr. Sie heyratet hernach Bernd v. Velbrüg zu Gerait.

N. v. Bottlenberg gen. Kessel. Gem. N. Stael v. Holstein.

Gottfrid oder Gert. Gem. Catrin v Calcum gen. Leuchtmar. Ihre Mutter war N. v. Neuhoff gen. Ley.

Catrin. Fr. Goddert v. Norprath zum Dickhoff.

1620. Evert v. Bottlenberg gen. Schirp. Gem. Ottilia, N. Quad v. Landscron und Barbara Haes von Conradsheim, tr.

2. Insonderheit

a. Von denen v. Bottlenberg gen. Kessel. dieſes Geſchlechtregiſter.

I. Wennemar v. Bottlenberg gen. Kessel, Landmarſchall des Herzogtums Berge, Herr zu Dünne.

Gem. Agnes v. Aldenbockum.

II. Jo-

II. Johan, Herr zu Hackhauſen und Keſſelsberg, Droſt zu Solingen.

Gem. Belia, Henrich op dem Berg und Otilia v. Eller, tr.

III. Johan, Herr zu Hackhauſen, Keſſelsberg, Lehnherr zu Lüttringhauſen, Amtmann zu Medmann.

Gem. Mechtel, Körger v. und zu Schöler und Margret v. Heerde, tr.

a. Körger.

b. N.... Fr. Johan v. Palant zur Horſt und Iſſum.

IV. Kötger, Herr zu Hackhauſen, Keſſelsberg u. ſ. Dieſer war 1585 auf dem Turnier zu Düſſeldorff, und hat ſich mit folgenden Ahnen qualificirt:

Bottlenberg gen. Keſſel.	Schöler.
op dem Berg.	Herdt.
Aldenbockum.	Letmont.
Eller.	Meckern.

Gem. Margret, Gert v. Aldenbrück gen. Velbrück zu Mauhl, und Anna v. Metternich zu Niederberg, tr.

a. Evert. b. N. war Obriſtlieutenant.

c. Wilhelma, Fr. Körger v. Landsberg zu Hausmanshauſen.

d. N. Fr. N. v. Scael zu Heſingen.

e. N. Fr. N. v. Velbrück.

f. N. Fr. N v. W..nz aus dem Naſſauiſchen.

g. Anna, Fr. Wilm v. Blanckard zu Arweiler, Landersdorff, u. ſ.

V. Evert, Herr zu Hackhauſen, Keſſelsberg, Muckhauſen, u. ſ. Droſt zu Elverfeld.

Er hat sich zweymahl vermählet, mit
1) Agnes, Werner v. Galen aus dem Hause Ermlinghoff, Herr zu Muckhausen und Voorst, und Agnes Schenck v. Nideggen zur Horst und Voorst tr. Erbin zu Muckhausen und Voorst.
a. Bernd Evert.
b. N. Fr. N. v. Gürtzen zu Lüchtenberg,
c. Agnes, Fr. 1) N. v. Itzenplitz aus der Altenmarck. 2) N. v. Münchhausen zu Fuldaren, bey Hameln.
d. Noch 4 Söhne und 2 Töchter, so unvermählt gestorben sind.
2) Ottilia, Quad v. Landscron zu Rindorff, davon kein Kind.

VI. Bernd Evert, Herr zu H. K. M. und Caspersbrock. Von diesem hat Strevesdorff in descriptione Historica Archidiœcesis Colonienſis, Seite 76 den Stambaum beygebracht. Er hat sich zweymahl vermählet mit
1) Elisabet Dorothea, Henrich v. Drimborn zu Dürweiß und Elisabet v. Bawir zu Franckenberg und Bockum, tr.
a. Everhard Friederich Alexander.
b. Agnes, Fr. N. v. und zu Vercken.
c. Christina Elisabeth, Fr. 1) Ludwig Franz v. Neuhoff gen. Ley zu Ebach. 2) Franz Bernd Johan v. Neuhoff zu Pungelscheid.
2) Alheid Clara Wilmina, Gert Wilm v. Neuhoff zur Baldenew, und Elisabeth v. der Reck zu Scheppen, tr.
a Arnold Henrich Wilhelm Lieutenant.

b. A-

b. Adolph Wennemar, Herr zu Caſpersbrock, Hauptmann in Holländiſchen Dienſten.
Gem. Anna Sophia Joſina, Johan Bernd Voigt v. Elſpe zu Borchhauſen, und Mechtel Catrina v. dem Broel gen. Plater zu Weſthemmerde tr. Sie † 1718 alt 43 Jahr, und iſt d. 3 Julius in die Kirche zu Lünen begraben worden.

1. Wilm Friederich † 1709. iſt zu Hemmerde begraben.
2. Sophia Eliſabeth Henrietta † 1718. alt 17 Jahr, wurde den 1 Julius in die Kirche zu Lünen beygeſetzet.
3. Mechtel Maria Chriſtina, Erbin, war erſt im Stift Fröndenberg, hernach Fr. Conrad Steffen v. Romberg zu Brüninghauſen.

c. Wilm Mordio, Obriſter und Cammerherr bey Churpfalz, Herr zu Keſſelsberg und Werdum, in Oſtfrießland, Häuptling zu Inhauſen und Roffhauſen.
Gem. = = = v. Werdum, davon keine Kinder.

d. Johan Friederich, Herr zu Caſpersbrock, Obriſter.
Gem. Philippina Adolpha Margr. v. Neuhoff zu Pungelſcheid, Witwe O. C. v. Romberg zu Brüninghauſen, ohne Kinder.

e. Johan Bernd Sigiſmund, Lieutenant, † in Camen.

f. Margreta Alvera, Fr. N. v. Winsheim zu Rüddinghauſen.

g. Eliſabeth Urſula, Fr. Johan Itel v. Grote zu Vortlage.

h. Jan-

h. Janna Alexandrina Elisabeth, Abdiſſin zu Marienherdicke.
i. Sophia Charlotta, Abdiſſin zu Keppel.
k. Noch mehr Kinder sind jung gestorben.

VII. Everhard Friederich Alexander, Herr zu Hackhausen u. s.
Gem. Sophia Dorothea, Herman Gumprecht v. Calcum, gen. Lohausen zu Lohausen, und Agnes Adelheid v. Knicken zu Bredenbeck, tr.

VIII. Friederich Wilhelm Christian, Herr zu Hackhausen, Blechhorst, Neuhoff, Lohausen, Lehnherr des Freydorffs zu Lüttringhausen. Eines Evang. Luth. Ministerii in der Grafschaft Marck Assessor.
Gem. Elisabeth Josina, Johan Leopold v. und zu Neuhoff, und Ida Elisabeth Elbertina v. und zu Laer, tr. Erbin zu Neuhoff. † 1741. 27 Dec.
a. Friederich Leopold Christian.
b. Steffen Franz Evert, g. 1724. 13 May † 1726. 29 Dec.
c. Gisbert Adolph Wilhelm Ludolph, g. 1725. 29 Jul. † 1729. 17 Nov.
d. Steffen Adolph Wilhelm Everhard, g. 1730. 14 Febr.
e. Carl Abraham Franz Alexander, g. 1733. 31 März.
f. Anna Christina Catrina, g. 1715. 3 März; Im Stift Elsey.
g. Sophia Janna Lowisa, g. 1717. 12 März; Im Stift zum Gevelsberg.

h. An-

h. Anna Ida Elisabeth, g. 1719. 15 März; Im Stift zum Gevelsberg und zu Elsey.
i. Charlotta Adolpha Josina, g. 1720. 29 Febr. Im Stift zu Elsey.
k. Clara Dorothea Maria, g. 1721. 28 Oct. † 1727. 3 Febr.
l. Gertrud Mechtel, g. 1722. 15 Dec. † 1727. 4 Januar.
m. Amalia Dorothea Elisabeth, g. 1727. 3 May, zum Gevelsberg im Stift.
IX. Friederich Leopold Christian, g. 1716. 5 März; Herr zu Hackhausen.
Gem. 1744. 7 April. Anna Elisabeth Juliana Francisca v. Syberg zu Aprath.
a. Leopold Friederich Wilhelm Franz, g. 1745. 19 Januar.

b. Von denen v. Bottlenberg, gen. Schirp. *)

I. N. v. Bottlenberg, gen. Schirp.
Gem. N. v. Hilburg.
II. N. Herr zu Sindern.
Gem. N. v. Waldenburg, gen. Schenckern, ihre Mutter war N. v. und zu Raedt.
a. N. b. Margret Fr. Johan v. und zu Ossenbrock.
III. Herr zu Sindern.
Gem. N. v. und zu Mallinckrodt.

*) Ich habe einen alten Brief gefunden vom Jahr 14 . . . darin stund Henrich Buderberg, dit Schirp, Gem. Greta, Wilm Quad und Lucke v. Darensberg, tr. Ihr Sohn heisst Henrich.

IV. **Wilhelm**, (in einem Palandischen Stammbaum heisst er **Rörger**) Herr zu Lünckenbeck und Sindern. 1572.

Gem. **Elberich** oder **Carolina**, **Johan v. Büren**, zu Griel und **Anna v. Wylich** zu Dißfort, tr

a. N. b. **Bertram.** † 1616.

Er vermählte sich zweymahl, mit 1) **Margret**, **Diederich v. Morrien** zum Ottenstein und **Mechtel v. Diepenbrock** zu Bullern tr. †1711 ohne Kinder. 2) **Mechtel Melchior v. Loe** zur Dornenburg, und **Ida v.** und zu der **Reck**, tr. † 1656. (andere setzen 1658) d. 17 März, und ist zu Dortmund begraben.

Ida Margreta, Fr. **Adolph Werner v. Palant** zu Keppel, Sie †1683 im Dec.

Elberich, Fr. **Johan Henrich v. Ascheberg** zu Ichterloe. 1682 lebte sie noch als Witwe.

c. **Catrin**, Fr. **Henrich v. Münster** zu Leemkulen.

d. **Ursula**, Fr. **Carl v. Middachten** zu Herfeld.

V. N. Herr zu Lünckenbeck und in ter Arhoff.

Gem. N. **Johan v. Lützenrod** zu Klarenbeck und **Judit v. Selbach**, tr.

VI. N. Herr zu Lünckenbeck. Von diesem hat Strevesdorff l. c. Seite 86. den Stammbaum beygebracht.

Gem. N. = .. = N. **v. Bellinghausen** und N. **v. Weschpenning**, tr.

VII. N. Herr zu Lünckenbeck, Fontein, Opiter.

Gem.

Gem. N. v. Drimborn zu Durweiß und N. v. Neuhoff zur Baldeneu, tr.

a. Erasmus, Herr zu Fontein und Opiter. † unvermählt.
b. Alexander Friederich.
c. Wennemar, Kapitain-Lieutenant in Holländischen Diensten. Gem. N.
d. Frantz. Gem. N.
e. Charlotta Maria Otilia Ferdinanda, Fr. Johan Christoph v. der Leyte zu Laer.
f. Helena.
g. Anna Dorothea, Fr. N. Demons.
h. Selmey, Fr. N. v. Mülstro.
i. N. geistlich zu Greverad.
k. Anna Clara. † unvermählt.

VIII. Alexander Friederich, Herr zu Lünckenbeck, Fontein, Opiter und Kuhlmansberg, Hauptmann vom Lübeckschen Regiment, Drost zu Elverfeld.

Gem. 1714. Dorotea Sophia, Gert v. der Reck zu Witten, und N. v. Gymnich, tr.

a. Johan Wilhelm. b. Frantz.

IX. Johan Wilhelm, Herr zu Lünckenbeck.

Gem. 1753. Anna Casparina von der Brüggeney, genannt Hasenkamp zu Wetmar, Johan Werners und Adriana Antonetta Theodora v. Erden zum Pleckenpol, tr.

3. Oedendaal.

Ist ein Rittersitz, eine halbe Stunde von Lüdenscheid, nach Westen gelegen.

Die ältesten Besitzer, welche ich gefunden habe,

be, sind die von Oedendaal gewesen.

Im Jahr 1543 wurde Evert Krydach von diesem Gut zur Rittersteur angeschlagen auf 18 Goldgulden.

In den Jahren 1564 und 1630, sind die v. Hatzfeld Besitzer davon gewesen.

Nach diesem haben es die v. Pieck Pfandweise unter gehabt, von welchen es durch Heyrath an die v. Palant kam.

Hernechst wurde es zu Befriedigung der Schuldener zu Brede gesetzet, da es der Freyherr v. Heiden zwar ankaufte, sein Sohn aber an Georg v Holtzbrinck, Königl. Polnischen General Postmeister wieder verkaufte, von welchem es Georg Wilhelm von Lentze gen. Holtzbrinck geerbet hat, der es jetzo noch besitzet.

Von der Familie v. Oedendaal.

Aus der Gleichheit des Wapens der v. Oedendaal mit denen von Neuhoff, solte man schliessen, daß sie einerley Ursprung; ich kan aber solches nicht gewiß sagen, von dem Geschlechte selber auch nur folgendes mittheilen.

1381. Körger von Oydendael, Pastor zu Neuenrade, und sein Schwager Johan Peperfack (Ar. Neuhoff.)

1401. Pilgrim v. Oudele, (ist die Familie v. Oedendaal) Gem. Stryne, und ihre Kinder, Henneke, Lübbert, Henrich, Catrin, Greite, Engel, Bele. (Ar. Neuhoff.)

1410. Lubbert und Henrich v. Oydendaal Brüder. Siegeln, wie Tab. XXIII. Num. 4 zu sehen ist.

Hei-

Heidenricus de Odendail, Pastor zu Wydeneſt im 15 Jahr hundert, ſeine Schweſter hieß Eulcke. Dieſe haben etwas an die Kirche zu Wydeneſt geſchenket.

Geſchlechts Nachricht von denen v. Pieck.

Es ſind zweyerley Geſchlechter dieſes Namens v. Pieck, Peick oder Peeck; etliche führen im ſilbern Schilde ein roth Creutz, (Argent à la croix de gueule ſchreibt Johan Hinſen) und über dem gekrönten Helm einen rothen Hanen mit einem goldenen Kam und Bellen, wiewohl Sibmacher P. II. Seite 119 einen ſilbernen Hanen hat,*) und dieſes Wapen, wie es ſich Tab. XLI. num. 1. findet, iſt auf dem Turnier zu Düſſeldorf angenommen und auf Ritterſtuben beſchworen worden. Andere führen 3 Vögel im Schilde, 2 und 1, und über dem Helm einen halben Vogel mit ausgeſpanten Fluchten, wie Tab. XLI. num. 2. zu ſehen iſt, und ich das Siegel auf dem Hauſe Reck an einem Briefe vom Jahr 1459 gefunden habe, die Farben aber weiß ich nicht, kan auch von dem Geſchlechte keine Nachricht geben. Von den erſteren aber ſchreibt Johan Hinſen, ſie ſtammen aus der Grafſchaft Naſſau, und haben daſelbſt den Namen Spies geführet; wie ſie aber in Gelderland kommen, haben ſie ſich Pieck geſchrieben.**)

*) Ich habe ein Siegel gefunden, da auch im Schilde an ſtatt des Creutzes ein Hane war.

**) In dem Rechtshandel der Erbmänner zu Münſter

Von dem Geschlechte, welches jetzo ausgestorben ist, habe ich gefunden überhaupt dieses:

1436 als Arnold von Geldern und Adolph vom Berge, Herzoge, Stillstand machten, war an jenes Seiten unter den Zeugen Johann Piecke (Pontan Geldria p. 469.)

1447 waren auf der Versammlung zu Bommel verschiedene Ritter, und unter solchen, Arnold Pieck von Aspern, Walrav Pieck, Herman Pieck, Arnold Pieck Hermans Sohn aus Thielewert, Arnold Pieck von Gemend, Henrich Pieck rothus aus Bommelwert (idem p. 495.)

1472 Als Carll von Burgund und Arnold von Geldern, Herzoge, sich verglichen, war unter den Zeugen Joh. Pieck. (idem p. 546.)

14 . . . N. v. Pieck zu Schleburg. Fr. Diederich Vygh.

N. Pieck. Gem. v. Laer.

N. Pieck. Gem. v. der Kuhr.

Dierxken Pieck zu Isendorn. Fr. Diederich Vygh.

1532. Johan Pieck.

1572. Herman Pieck, Probst zu Cleve.

1602. Sophia v. Pieck, Witwe N. v. Loe.

1646. Johan Friederich Pieck.

1686. Diederich und Barbara v. Pieck.

Insonderheit habe ich bey Johan Hinsen und andern folgende Geschlechttaffel gefunden.

Lit. A.

ster wider das Dom-Kapitel, kommen auch v. Pieck als Erbmänner vor.

Lit. A.

v. Pieck zu Breſt.

I. **Arnold Pieck**, dieſer iſt 1339 zu Zeiten Herzog **Reinold** von Geldern aus der Grafſchaft Maſſau in Gelderland gekommen.
Gem. N.

II. **Arnd**, Gem. **Ida v. Büren**, Alards Tochter 1385.
a. **Gisbert.**
b. **Franco** Herr zu Gamern 1431. 38. Gem. **Gertrud v. Iſendorn.**

Maria Fr. N. v. Donck. | Alid Fr N. v. Buckhoven. | Jutta Fr. Diederich v. Weeze.

c. **Hermann**, davon Lit. B.
d. **Bartholomäus**, davon Lit. C.

III. **Gisbert**, Herr von den Hohen- Niedrigen- und Blauenhauſe zu Beeſt, Rath und Oberempfänger des Herzogen von Geldern. Er hat ſich zweymahl vermählet, mit
1) **Ida**, Aelerts v. Swarte Tochter, davon
* Alyd, Fr. Arnt v. Herlaer von Beeſt, Ritter †. 1484.
2) **Wilhelma v. Ackoy**, Frau von Weſterholt und dem Blauenhauſe zu Beeſt. Davon
a. **Arnd.**
b. **Walrav**, davon Lit. D.
c. **Otto**, davon Lit. E.

IV. **Arnd**, Amtmann zu Beeſt und Renoy. † 1478.
Gem. **Janna v. Voorſt**, Erbin zu Halb Aſperen. Davon

a. **Gis-**

a. Gisbert. b. Walrav.
c. Cornelius, Herr von dem Blauenhauſe. Gem. N. v. Roſſem. Davon ein Sohn Cornelius.

V. Gisbert, Herr von dem Hohenhauſe zu Beeſt, wurde von Herzog Carl von Geldern gefangen, und 1514 zu Tiel enthauptet. Er hat ſich zweymahl vermählet, mit
1) Joſina, Arnold v. Herlaer zu Zuilichem, tr. Davon
a. Friderich, Herr zu Aſperen und Büren, †. 1499 ohne Kinder.
b. Wilhelmina, Fr. Evert v. Doern.
2) Adriana v. Haffren. Davon ein Sohn Otto.

Lit. B.

I. Herman Pieck zu Enſpick. Gem. Anna v. Arckel, davon
II. Arnd. Gem. N. v. Meckeren. Davon
III. Arnd. Gem. N. v. Aerckom, davon
a. Herman. b. Niclas, †. ohne Kinder.
IV. Herman 1485. Gem. Joanna v. Vena von Gieſenberg, aus dem Lande von Altena, davon
V. Jacob. Dieſer kaufte die Herrlichkeit Enſpick von Werdenborch und drey Viertel von der Amtmanſchaft zwiſchen der Maes und Waal.
Gem. Maria, Zeger v. Balveren und Mechtel v. Rimsdick, tr. Erbin zu Iſendorn, davon
a. Herman. b. Gillis. Davon *Lit. F.*
c. Claes.

c. Claes. Davon *Lit. G.*
d, Zeger, †. ohne Kinder.
e. Isabella, Fr. 1) Johan Schenck von Nidd eg. 2) Steffen v. Rossum.
f. Anna, Fr. Johan Mom, Amtmann in der Maaß und Waal.

VI. Hermann, Herr zu Isendorn. Gem. Barber v. Middachten, davon
a. Herman.
b. Maria, Fr. Adolph v. und zu Merfeld. 1602.

VII. Hermann, Herr zu Isendorn, er hat sich zweymahl vermählet, mit
1) N. v. Mom. 2) N. v. Raesfeld.

*. Ich finde einen Herman v. Pieck zu Isendorn, welcher vermählt gewesen mit Hellwig, Johan Vygh zu Werdenborch und N. von Manderich, tr. Weis aber nicht, welcher es von obigen sey.

Lit. C.

I. Bartholomäus Pieck zu Tüil. 1436. Gem. N. v. Brackel, davon
II. Arnd. Gem. N. v. Delfft. Davon
III. Arnd, Herr zu Bluemberg. Er hat sich zweymahl vermählet mit
1) Margret v. Brederode, davon
a. Anna, Fr. Arnd v. Haffren.
b. Joestgen war geistlich.
c. Johanna, Fr. Peter v. Onsel.
2) Sandrina Cock von Nerinen, davon
a. Arnd.
b. Diederich. Gem. Gertrud v. Niekercken, hatten keine Kinder.
c. Anna, Fr. Johan Courem.

d. Ger-

d. Gertrud, Fr. Arnd v. Rossem.
e. Janna, Fr. Arnold v. und zu Hafften.

IV. Arnd. Gem. Henrica Storm, davon
a. Giesbert, †. jung.
b. Sandrina, Fr. Walrav v. Hafften.
c. Anna, Fr. Reiner v. Hafften.
d. Alid, Fr. Arnd v. Hafften.

Lit. N.

I. Walrav Pieck, Herr zu Wolfsweert und zum Hohenhause, welchen einige zu seines Bruders des Arnds und Johanna v. Voorst Sohn machen, hat sich zweymahl vermählt, mit
1) Catrina v. Berchem, davon Costus.
2) Maria v. Sevenbergen, davon
a. Costus. †. ohne Kinder.
b. Cornelia. †. 1538 ohne Kinder.

II. Costus, Herr zu Wolfsweert, dieser hielte es mit dem Herzog von Burgundien, daher ihn der Herzog von Geldern tödten ließ.
Gem. Gertrud, Ernst v. Drachenburg und Josina v. Harff, tr. Davon
a. Walrav.
b. Gisbert. Gem. Maria, Jobst v. Büren, tr. 1529.

Jobst Guvernör zu Nimwegen †. ohne Kinder.

Walrav. Gem. Beatrix, Sander Connix und Anna v. Piepenpoye, tr.

Costus wurde 1582 zu Arnheim enthauptet.

III. Walrav, Herr zu Wolfsweert.
Gem. Anna de Groef von Erckelens, davon
a. Wal-

a. Walrav.
b. Berta. Fr. Wilhelm Torck zu Heesbeen.
c. N. Fr. Jacob v. Homburg, Drost zu Leerdamm.

IV. Walrav, Herr zu W. Gem. Judith v. Weeß, Berndts Tochter, davon
V. Costen, Herr zu W. Gem. Mechtel v. Genr.

Lit. E.

I. Otto Pieck, Herr zu Tienhoven (andere Nienhoven) ist 1492 belehnt worden. Gem. Janna, Henrich v. Vianen und Gillis v. Herlaer, tr. Davon
a. Arnd. †. ohne Kinder. b. Henrich.

II. Henrich, Herr zu T. und zum Blauenhause. Gem. Hadwig, Wulfard v. Goer und N. v. Alst (Hinsen nennet sie von Halwynen) tr. Davon
a. Otto.
b. Gisbert. Gem. Mechtel v. Tuil zu Bolckenstein, davon Henrich.
c. Johan, Herr zu Winart. Gem. Maria, Adrian v. Buckhorst und Beatrix Ilreneng, tr.

III. Otto, Herr zu T. und zum B. Gem. Christina v. Auweryn. Davon
a. Henrich, Herr zu T.
b. Diederich. Dieser hat sich zweymahl vermählt mit 1) Wilhelma von Herwinen. 2) N. v. Velde. Von dieser ist geboren ein Sohn.

IV.

IV. N. Gem. N. v. Dorp und v. Back, tr. Davon
* N. Fr. Otto Walrav Quad v. Landscron zu Meil.

Lit. F.

I. Gillis Pieck zu Enspick. Er hat sich zweymahl vermählet, mit
1) Judith v. Ruissenburch. Davon
a. Jacob. b. Engelbert.
2) Alheid, Bertold v. Gent zu Lonen und Mechtel v. Eyl, tr. (andere machen sie zu Wilm v. Gent und Greta v. der Leyen, tr.) Davon
* Wilhelm, Amtmann. Gem. Anna, Jacob Spiring zu Well, tr.

II. Jacob, Herr zu Enspick. Gem. Gertrud v. Tuil zu Bolckenstein.

Lit. G.

I. Claes Pieck zu Beest. Gem. Wilhelma v. Doern. Davon
a. Giesbert. b. Jacob.
Wer von diesen beyden des folgenden Vater, weis ich nicht; es folgt aber

II. Claes, Herr zu Rulicom, Amtmann zu Beest. Gem. Gertrud Clock zum Schwanenpoll. Davon
a. Arnold. b. N. Gem. N. v. Wittenhorst.

III. Arnold Pieck de Schleburg. Gem. Anna, Johan v. Raesfeld zur Schadeburg und Anna v. Alstede (nicht Wolff, wie sie Hagenberg irrig nennet, denn die war der v. Al-

v. Alstede Mutter) tr. und Erbin. Davon

IV. Friederich Wilhelm, Ritmeister, Drost zu Blanckenstein, 1624. 56. Herr zu Schleburg, Schadeburg und Oedendael, welches letzte er jure crediti besaß.

Gem. Anna Elisabeth, Georg v. Syberg zu Wischelingen und Anna v. und zu Neuhoff, tr. Diese hat den Frohnenberg, welcher Sr. Churf. Durchl. zu Brandenburg wegen der Lüdenscheider Mühlenpfacht untergethan war, wieder eingelöset. Dieses bezeuget 1680 d. letzten December Johan v. den Bercken Richter zu Ronsal, und zugleich daß dieser nebst dem Altenhoff nicht zu den verpfändeten Gütern Wilms v. Hatzfeld gehören. Ihre älteste Tochter

Anna Sybilla war Erbin zur Schadeburg und Oedenthaal. †. 1681. Fr. Henrich Bertram v. Palant.

4. Ellinghausen oder Eldinghausen.

Sind itzo drey Höfe, da vorzeiten ein adlich Geschlecht gleiches Namens gewohnet haben sol; ich finde nicht mehr davon, als daß im Jahr 1400 Geseke v. Eldinghusen mit Johan v. und zu Neuhoff ist vermählt gewesen.

4. Absatz.

Von denen zum Kirchspiel Lüdenscheid gehörigen Bauerschaften und denen darin vorkommenden Merkwürdigkeiten.

Zum Kirchspiel Lüdenscheid gehören folgende Bauerschaften.

1. **Die Brenscheder**, lieget an der Strasse nach Meinerzhagen. Hierzu gehören die Höfe auf der Homert oder Hombert, welche meines Erachtens darum diesen Namen tragen, weil sie auf der Höhe des Berges gelegen sind, und also füglich die Höfe auf dem Hohen Berge, zusammen gezogen Homert, genennet werden können.

In dieser Bauerschaft findet sich das **Haus Schwinenthal**, ein zwar einträglich aber schatzbar Gut, welches von Alters her adliche Bewohner gehabt hat.

Vorzeiten war es zwar mit Gelde von der Schatzung frey gemacht worden, nachdem aber den Besitzern solche Gelder wieder erleget worden sind, muß es die vormaligen Lasten tragen.

Gegenwärtig ist es durch Brand sehr verwüstet.

Im Jahr 1630 gehörte es **Paul Bitter**, welcher Hochgrave zu Lüdenscheid war, und sich schrieb, Herr zu Schwinenthal und Lohe. 1671 gehörte es **v. Neuhoff** zum Neuenhofe.

Nachhero hat es die Familie **v. Loen** durch Tausch vor das Haus Hießfeld, im Herzogtum Cleve gelegen, an sich gebracht. Der Hauptmann **v. Loen** aber hat es vor einigen Jahren an **Georg**, Edlen Herrn **von Holtzbrinck**, Königlich Polnischen General Postmeister verkaufft, dessen Erben es noch besitzen.

Von der Familie v. Bitter.

Daß die v. Bitter, Bicker oder Bicten, wie sie auch zuweilen genennet werden, eines alten adlichen und Ritterbürtigen Geschlechts sind, daran ist kein Zweifel; und schreibt J. v. der Bers-

Bersworde in seinem Westph. adlichen Stammbuch: Bitter, ein adlich Geschlecht, von Alters in dem Landt von der Marck.

Ihr Wapen findet sich Tab. XL. Num. 5. wie ich solche Siegel also bey Detmar Mülherr gefunden habe.

Von dem Geschlechte selbst habe ich aber nur folgendes angetroffen.

1264. Jacob Bitter, miles, dieses gedenket Schaten An. Pad. L. XI. p. 106.

1297. Bernd Bitter, entführte die Tochter des Ritters Gerwin von Kinckenrode, und gab sie seinem Bruder Engelbert Bitter zur Ehe, der aber dieselbe wieder zurück liefern, und nebst seinem Bruder Bernd zur Straffe das Land räumen muste. B.

1340. 47. 49. Engelbert Bitter oder Bicter. M. Siegelt wie Tab. Num. zu sehen ist.

1343. Engelbert Bitter von Camen, und seine Söhne, Bernd, Diederich und Goswin. (Ar. Fröndenberg.)

1347. Engelbert Bitter, wird von Graf Diederich von Limburg belehnt mit einem Hof zu Mülhausen (Ar. Limburg)

1374. Bernd Bicker zu Camen. M.

1414. Johan Bitter zu Camen.

1420. Godeke die Bittere. Gem. N. v. Werminckhauß zu Toddinghausen und N. v. Kettler, tr.

1421. Wird Johan v. Hövel belehnt mit dem Gut zu Bergcamen, so wie es Engelbert Bitter vorzeiten gehabt hatte.

ABC. Und diese Verhältniß ist diese: Wie sich die Linie AB zu der Linie BC verhält, also verhält sich auch die Linie DE zu der Linie EF.

Das ist: Wie sich die Linie AB zu der Linie DE verhält, also verhält sich auch die Linie BC zu der Linie EF.

Der Beweis.

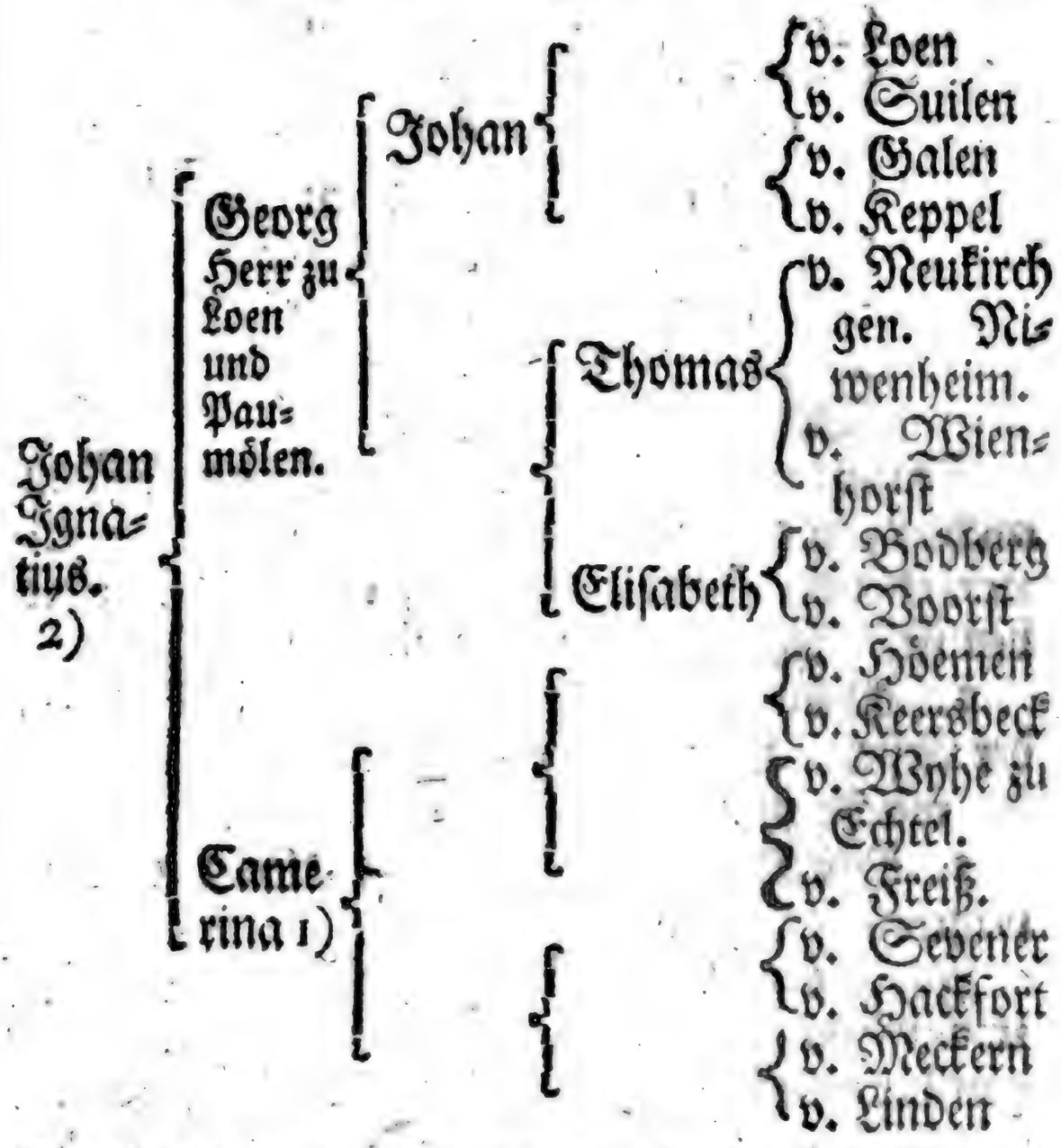
Die Lehrsatzwinkel seyen wie gesagt, der Winkel ABC dem Winkel DEF gleich, und der Winkel ACB dem Winkel DFE gleich, so sind die Dreyecke ABC und DEF ähnlich, nach dem vorhergehenden Lehrsatze.

Derowegen verhält sich die Linie AB zu der Linie DE, wie sich die Linie BC zu der Linie EF verhält, nach der Erklärung der ähnlichen Figuren.

Das ist: Wie sich die Linie AB zu der Linie BC verhält, also verhält sich auch die Linie DE zu der Linie EF.

Das ist: Wie sich die Linie AB zu der Linie DE verhält, also verhält sich auch die Linie BC zu der Linie EF.

Das ist, was zu beweisen war.



1) Diese ist 1669 im 72 Jahr ihres Alters gestorben, und hat im Kloster zu Dinslacken dis Grabmahl.

Hoemen	Sevener
Wyhe	Meckern
Kersbeck	Hackfurt
Freiß	Linden

Ihr Gemahl Georg war 1590 geboren und 1657 gestorben.

2) Dieser † 1685 (oder 80) d. 6. Dec. und hat eben daselbst dis Grabmahl:

Loen = = =	Hoemen
Nikercken	Sevener
Galen	Wyhe von Echtel
Bodberg	Meckern
Sylen	Keersbeeck
Wienhorſt	Hackfurt
Keppel	Freyß
Voorſt	Linden.

Johan v. Loen Herr zu Hießfeld und Paumühlen, war vermählt mit **Wilmina v. Elverich** gen. **Haes**, die 1675 d. 30 Jul. geſtorben iſt. Ihre Mutter war N. v. **Keppel**.

2. **Brüningſer**, lieget nach Nordoſten, an der Feſſe. Hier iſt auf der Feſſe eine Kornmühle, welche zum Hauſe Neuhoff gehöret.

3. **Die Dreſcher**, zwiſchen Altena und Lüdenſcheid gelegen.

In dieſer Bauerſchaft findet ſich der Hof **Egeſcheid** oder **Hegeſcheid**, welcher vorzeiten von der adlichen Familie von **Altena**, die ſich von dieſem Hof von **Hegeſcheid** geſchrieben hat, bewohnet worden iſt. Von der Familie v. **Altena** wird anderswo Nachricht gegeben werden.

Von dieſem Hof iſt **Thomas Egeſcheid**, welcher 1568. Paſtor zu Kirſpe geworden iſt, bürtig geweſen.

1500. lebte hier **Niclas Egeſcheid**, welcher unter andern drey Töchter hatte.

a. **Celia, Cecilia** oder **Cilgen**, †. 1554. Fr. 1) N. **Strärer**, Landſchreiber im Süderland und Richter zu Kirſpe. †. 1532. 2) **Matthias Rovenſtrunck**.

b. **En-**

b. **Engel**, Fr. 1530. N. v. Hatzfeld zu Oedendaal.

c. **Margret**, Fr. Johan Habbel.

4. **Die Leiffringhauſer**, lieget nach Oſten.

5. **Die Mintenbecker**, hinter dem adlichen Schloß Neuenhoff gelegen.

6. **Die Rosmärter**, wozu die Brunſcheder Höfe gezehlet werden, lieget an der Straſſen nach Werdohl.

7. **Die Weberger oder Webericher**, durch welche die Straſſe nach Hagen gehet.

In dieſer Bauerſchaft lieget Ober- Mittel- und Nieder-Hünſchede, welche Güter zwar ſchatzbar ſind, es haben ſich aber immer adliche Geſchlechter davon geſchrieben.

Im Jahr 1387 lebte Brun de Hunſcheide, der ohne Zweifel von dieſen Gütern den Namen getragen hat, und Edlen Stammes geweſen iſt.

In den Jahren 1560 und 98 ſchrieb ſich **Herman v. Hatzfeld** Herr Wockelem, Oedendaal, Hünſchede u. ſ.

Im Jahr 1637 nennet ſich **Georg v. Neuhoff** gen. **Ley**, Herr zu Ermlinghoff und Hünſchede.

Itzo gehören dieſe Güter nicht mehr Ritterbürtigen.

8. **Die Wenningſer**, lieget am Wege nach Herſchede.

9. **Die Wynckhauſer**, an der Straſſe nach Wipperförde, Halver, u. ſ. gelegen.

Zweytes Buch

Von dem was zum Land-Gericht Lüdenscheid gehöret.

Das I. Kapitel.

Von der Veste Lüdenscheid insgemein.

§. 1.

Zur Veste Lüdenscheid, welche nachhero das Amt Altena genennet worden ist, haben von Alters gehöret, drey Städte, Altena, Lüdenscheid und Breckerfelde, zehn Kirchspiele, Lüdenscheid, Herscheid, Hülscheid, Breckerfeld, Halver, Kierspe, Wibbelwerde, Valbert, Meinerzhagen und Ronsahl nebst dem Kelleramt.

Vorzeiten hatte jedes Kirchspiel seinen besondern Richter, doch hat das Kelleramt, so viel man weiß, jederzeit zu Wibbelwert gehöret, und zu Altena ist auch immer ein eigener Hochgrafe gewesen, so hatte auch eine jede Stadt ihren eigenen Amtmann, welches aber alles nachgehends geändert worden ist.

§. 2.

Im Jahr 1469 haben zwar schon die Eingesessenen der Veste Lüdenscheid den Vorschlag gethan, daß nur ein Amtmann möchte angestellet werden, es kam aber nicht gleich zu Stande, sondern es ist erst lange hernach geordnet worden, daß der Droste oder Amtmann zu Altena, über die ganze Veste Lüdenscheid die Aufsicht haben,

ben, aber drey Hochgräven und verschiedene Richter darinnen bleiben solten.

§. 3.

Als in Vorjahren die Veste Lüdenscheid an die Amtleute zu Altena, Breckerfelde, Raide und Evert v. Dael, für 1650 Oberländische Rheinische Gulden versetzet war, haben zwar im Jahr 1469 die Eingesessenen solche zum Behuff ihres Landesherrn wieder gefreyet, aber auch im Jahr 1472 vom Herzog Johan von Cleve dagegen die Versicherung erhalten, daß sie künftig mit keinen Lasten mehr (einige Fälle ausgenommen) beschweret werden solten. Siehe im Anhange Num. 7 und 8.

§. 4.

Wegen der vielen Flüsse und Bäche, so sich in der Veste Lüdenscheid finden, und welche den Eingesessenen nicht nur die schönsten Fische liefern, sondern auch zu ihrer Nahrung ein merkliches beytragen, hat der Herzog Johan von Cleve im Jahr 1525 folgende Verordnung ergehen lassen.

1. Die Ennepe, Volme, Vese, Raam, Oester und Else, sollen mit keinen neuen Schlachten beleget, vielmehr

2. Alle neue Schlächte, welche bey Menschen Gedenken in diese Wässer geleget worden, weggeschaffet werden.

3. Die alten Schlächte, so über Menschen Gedenken daselbst gewesen, zwar liegen bleiben, aber nicht höher seyn sollen, als das Wasser, wenn es in seinen Ufern stehet, damit die Fische ihren freyen Gang haben können.

4. Solten aber einige von diesen alten Schlächten höher gemacht worden seyn, sollen solche so gleich abgenommen und auf die gehörige Maasse gebracht,

5. Und derjenige, welcher nachhero diese alte Schlachte wieder erhöhen würde, mit einer Straffe von 10 alten Schilden beleget werden, davon der Anbringer einen, die übrigen Neune aber der Landesherr, haben solten.

6. Damit auch jederman inskünftige die gehörige Maasse wissen könne, so sollen an beyden Seiten der Ufer Merkmale gesetzet werden, an welchen man erkennen möge, wie hoch und niedrig die Schlächte seyn müssen.

7. Endlich, ist zu Erhaltung der Fischerey in besagten Flüssen und Bächen, verordnet worden, a) daß kein Kalck hineingeschüttet, b) die Fische des Nachts nicht mit Fackeln gefangen werden solten, und dieses gleichfals bey Straffe von 10 alten Schilden. Siehe den Brief im Anhange **Num.** 9.

§. 5.

Wie im 17 Jahrhundert die Grafschaft Marck an Chur Brandenb. kam, haben seine Churf. Durchl. **Friederich Wilhelm** den Einwohnern der Veste Lüdenscheid, auf ihr unterthänigstes Anhalten, unter Dat. Cleve d. 31 März 1647, die Versicherung gegeben, daß sie niemalen vom Lande von der Marck solten verkauft oder veräussert werden, und unter Dat. d. 26 April besagten Jahrs, ihnen alle ihre alten Freyheiten bestätiget.

Siehe den Brief im Anhange **Num.** 1.

§. 6.

Da befinden sich Gemälde, welche den Untergang Jerusalems, die Zerstörung des Tempels und die Flucht der Juden in alle Welt mit entsetzlicher Lebendigkeit darstellen, und wir können uns nicht satt daran sehen.

A. Darf ich die Bildnisse, die einst Juden waren, auch betrachten?

L. Ja, diese Bildnisse, die einst Juden waren, sind Christen, und der Maler, der sie gemalt hat, ist ein Christ. Diese Leute haben sich in der That

A. Ich bitte Sie, Herr Doktor Luther, was ist das für ein Bild, das dort in der Mitte hängt? Es ist ein Mann, der ein Kind auf dem Arme trägt.

L. Das ist die Mutter Gottes, und das Kind ist Jesus Christus. Sie ist eine Jüdin, und Er ist ein Jude, und Beide sind Juden geblieben bis an ihr Ende, und sind es noch im Himmel. Auch sind Beide und die Apostel Juden in den Thieren. Ich sah sie, und sie waren so gut als Juden, daß ich sagte: Mutter Gottes, Du bist ein Jude, und Du auch, Jesus Christus, Du bist ein Jude, und Du auch, Apostel! Ich sah Juden und Judenthum an den Thieren

in die Hoennen und andern Water, dan mit Willen des Graven von der Marcke vorder, dan vor alders gewontlich is.

B. Dith sint die Marcken Gerechticheiden die eines Greven von der Marcke sint.

1. **Die Gigener Marcke**, hevet einen Richter ind vier und twintig sterven, und wannehr der eine stervet und dan ein ander gesatt wirdt, die sol einen Greven von der Marck loven und schweren, die Marcken und Erven by rechte tho halden. Dat Gerichte in der Marcke sol man hegen und sitten, von wegen des Greven von der Marck und der Erven. Vort würden dar einige Iserensteine gefunden, die derde Deil is des Greven von der Marcke, und die twe dele der Erven. Ock wan dar Eckeren off Maste worde, so drivet de Greve von der Marcke sine Schwine für in, und die Erven nae, und daruet doet man enen Heerden to, to hoeden.

2. **Die Herscheder Marck**, daer en hevet die Greve von der Marcke gein Recht in, dan eene Bede, doch vellen daer Broecke und Gewalt, die wehren syn, und geboerden oeme tho richten. Ock queme dar ein frömet Mann in tho wohnen op hoeve off Kotten, die hefft daer so viel Rechts in als die genen daer gebohren off getogen wehren.

3. **Die Fredinger Marck**, und

4. **Die Lengelsel Marck**, wan daer Maste is, so driven die Erven vür in, und die Greve nae, ind die Schulten op den Haeven sitten, en hebben daer gein Holtfuhr in, dan des Jahrs tho

eener

ſtrom todt, die da in dem Altarsſakramente ſind, und anbetet ihn.

Der Diener. Warum, Herr, ſind die Leute von der Stadt und von der Landſtraße nicht alle zugegen? Warum ſind nicht alle Kinder, und die Leute von der Gaſſe, und die Bettler, und die Krüppel, und die Blinden, und die Lahmen, warum ſeine nicht auch, um Gott, um Chriſtus, um Maria, um alle Heiligen willen, um alle Engel?

Der Hausvater. Mein Diener und

Der Mitarbeiter Chriſti. Wenn Chriſtus in die Welt in Form von der Monde die Menſchen kam, ſo ſagte er: Ich bin nicht gekommen, die Gerechten zu rufen, ſondern die Sünder zur Buße: wenn wohnte, er damit gar nicht ſagen wollte, daß er nicht auch die Gerechten zu ſich rufe, ſo ſagte er auch: Wenn jemand dürſtet, der komme zu mir.

Der Gerechte. Warum, Herr, ſind ſie denn nicht alle zugegen? Warum ſind ſie nicht alle zugegen? Warum ſind ſie nicht alle zugegen? Warum ſind ſie

11. **Die Limberger Marcke**, daer is dat Gerichte und Wiltbahne des Greven von der Marcke, so, wen daer Maste und Eckeren is, so drivet die Greve von der Marcke vür in, ongetalt, ind die Erven na, ind die Greve van Limburg settet daer twelff Sterven, die sollen die Marcke by rechte waren, davon hebben sy itlicker eine = = = = = tho bedriven, und vort in allen Koeven oer recht. Davon geven sie dem Greven von der Marcke 18 Schillinge, und dem Wiltfürsten die daer is 6 schillingen, und die Greve von Limburg hevet twe Sadelhove, und die von Dahle ein, und die von Roumenoille ein, so wen die Wiltfürste ein Holtdinck sittet, dat sall hy des jaers drigge doen, so hevet hy dan Itlichen Holtdinge, von Itlichen Sadelhove 8 Penninge Dorpmunds.

12. **Die Winckeler Marck**, gevet op dat Hues tho Altena ein Foeder Hültene Kohlen, und anders niet.

13. **Die Lene Marcke**, so wanner daer eene Maste is, so hevet die Greve von der Marcke daer eine Bede, und gevet op dat Hueß tho Altena ein Foeder Hültene Kohlen, und dem Wiltfürsten die daer is Seß schillinge Dorpmundisch.

14. **Die Krommeschede Marck**, und

15. **Die Hülscheder Marck**, und

16. **Das Hoheigen**, daer hevet die Greve von der Marcke ein Bede in, nah Gelegenheit der Maste.

17. **Die Sundern ten Lauenscheiden**, in dem

dem Kerspell von Hülschet, is des Greven von der Marck syn Erve.

18. **Die Balver Marck**, die derde Deil der Mast und Eickeren is des Greven von der Marck, und die twe Deile der Erven. Daervor hyr vormahls hebben die Erven em vor einen Affdeel gewist die **Wedenbert**, doch behovet die Greve von der Marcke Tymmerholt tot sinen Schlotten und Möhlen, dat magh hy daerin doen howen, so viel des von nöthen is.

19. **Die Dickeberg**, und

20. **Dat Holt tüschen der Geißwart und dem Krummeschede**, 'pflecht die Hovemeister tho hebben, wann daer Maste is, so gevet oem die Wiltfürste davon twe Marcke Dorpmundts, und bedrivet für sich, und anders niet.

21. **Die Kalthoff**, und

22. **Die Sunderen**, sint des Greven von der Marck syn Erve.

C. Wat die Wiltfürsten tho doen und tho Boeren hefft.

1. Tho weten, dat in allen vorbenompten Marcken, die Gewaltfuhr, und die derde Deil der Brocken darin, des Greven von der Marcke syn, und die twe Deile der Erven, dah en darff ein Wiltfürste niet von reckenen wente die Brocke schmahl syn.

2. Dick würden einige vrye gude, in diesen vorgescreven Marcken woeste off verliegen blieven, davon magh die Greve von der Marcke dat Recht bedrieven, und wanner die Guedere wieder besatt werden, moeten sich die Erffgenoten tegen einen Wiltfürsten bekennen mit einem alten Schilt.

3. Dck

3. Alle Sonn- und Feyertage ist Gottesdienst, und darf kein Bürger noch Bauersmann, weder Knecht noch Dienstmagd, ohne Noth und Verhinderung, sonder sich zu Gottesdienst, Predigt, Sacrament und Gebet, und sonsten zu Gottes Wort halten, und dasselbige hören, lernen und gebrauchen.

4. Auch sollen die Eltern ihre Kinder, Gesinde und Unterthanen, zu Gottesdienst, Predigt, Sacrament und Gebet, und sonsten zu Gottes Wort halten, und dasselbige hören, lernen und gebrauchen.

5. Auch sollen die Eltern ihre Kinder, Gesinde und Unterthanen, zu Gottesdienst, Predigt, Sacrament und Gebet, und sonsten zu Gottes Wort halten, und dasselbige hören, lernen und gebrauchen.

6. Auch sollen die Eltern ihre Kinder, Gesinde und Unterthanen, zu Gottesdienst, Predigt, Sacrament und Gebet, und sonsten zu Gottes Wort halten, und dasselbige hören, lernen und gebrauchen.

7. Auch sollen die Eltern ihre Kinder, Gesinde und Unterthanen, zu Gottesdienst, Predigt, Sacrament und Gebet, und sonsten zu Gottes Wort halten, und dasselbige hören, lernen und gebrauchen.

8. Auch sollen die Eltern ihre Kinder, Gesinde und Unterthanen, zu Gottesdienst, Predigt, Sacrament und Gebet, und sonsten zu Gottes Wort halten, und dasselbige hören, lernen und gebrauchen.

9. Auch sollen die Eltern ihre Kinder, Gesinde und Unterthanen, zu Gottesdienst, Predigt, Sacrament und Gebet, und sonsten zu Gottes Wort halten, und dasselbige hören, lernen und gebrauchen.

10. Auch sollen die Eltern ihre Kinder, Gesinde und Unterthanen, zu Gottesdienst, Predigt, Sacrament und Gebet, und sonsten zu Gottes Wort halten, und dasselbige hören, lernen und gebrauchen.

Zodiacal-Lichtes. Zuerst in Montag, Dienstag, Mittwoch.

Montag, den 14. Februar. Um 7 Uhr Abends sah ich das Zodiacal-Licht sehr deutlich. Es war ein Kegel, dessen Spitze 20° über dem Horizonte stand, und dessen Basis 30° breit war. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 8 Uhr war der Kegel schon viel höher, und seine Spitze stand 30° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 9 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 40° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 10 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 50° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 11 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 60° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 12 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 70° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 1 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 80° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 2 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 90° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 3 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 100° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 4 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 110° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 5 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 120° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 6 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 130° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 7 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 140° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 8 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 150° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 9 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 160° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 10 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 170° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 11 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 180° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 12 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 190° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 1 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 200° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 2 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 210° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 3 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 220° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 4 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 230° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 5 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 240° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 6 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 250° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 7 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 260° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 8 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 270° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 9 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 280° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 10 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 290° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 11 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 300° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 12 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 310° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 1 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 320° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 2 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 330° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 3 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 340° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 4 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 350° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 5 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 360° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 6 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 370° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 7 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 380° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 8 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 390° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 9 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 400° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 10 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 410° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 11 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 420° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 12 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 430° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 1 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 440° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 2 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 450° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 3 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 460° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 4 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 470° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 5 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 480° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 6 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 490° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 7 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 500° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 8 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 510° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 9 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 520° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 10 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 530° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 11 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 540° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 12 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 550° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 1 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 560° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 2 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 570° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 3 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 580° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 4 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 590° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 5 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 600° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 6 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 610° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 7 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 620° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 8 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 630° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 9 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 640° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 10 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 650° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 11 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 660° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 12 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 670° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 1 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 680° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 2 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 690° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 3 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 700° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 4 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 710° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 5 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 720° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 6 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 730° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 7 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 740° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 8 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 750° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 9 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 760° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 10 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 770° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 11 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 780° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 12 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 790° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 1 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 800° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 2 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 810° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 3 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 820° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 4 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 830° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 5 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 840° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 6 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 850° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 7 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 860° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 8 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 870° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 9 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 880° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 10 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 890° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 11 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 900° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 12 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 910° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 1 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 920° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 2 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 930° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 3 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 940° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 4 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 950° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 5 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 960° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 6 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 970° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 7 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 980° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 8 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 990° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 9 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1000° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 10 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1010° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 11 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1020° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 12 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1030° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 1 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1040° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 2 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1050° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 3 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1060° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 4 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1070° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 5 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1080° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 6 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1090° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 7 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1100° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 8 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1110° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 9 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1120° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 10 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1130° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 11 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1140° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 12 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1150° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 1 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1160° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 2 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1170° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 3 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1180° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 4 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1190° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 5 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1200° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 6 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1210° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 7 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1220° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 8 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1230° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 9 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1240° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 10 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1250° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 11 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1260° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 12 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1270° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 1 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1280° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 2 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1290° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 3 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1300° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 4 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1310° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 5 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1320° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 6 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1330° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 7 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1340° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 8 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1350° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 9 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1360° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 10 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1370° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 11 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1380° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 12 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1390° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 1 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1400° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 2 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1410° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 3 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1420° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 4 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1430° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 5 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1440° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 6 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1450° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 7 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1460° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 8 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1470° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 9 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1480° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 10 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1490° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 11 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1500° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 12 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1510° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 1 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1520° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 2 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1530° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 3 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1540° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 4 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1550° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 5 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1560° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 6 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1570° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 7 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1580° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 8 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1590° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 9 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1600° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 10 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1610° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 11 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1620° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 12 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1630° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 1 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1640° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 2 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1650° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 3 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1660° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 4 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1670° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 5 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1680° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 6 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1690° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 7 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1700° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 8 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1710° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 9 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1720° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 10 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1730° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 11 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1740° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 12 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1750° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 1 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1760° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 2 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1770° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 3 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1780° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 4 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1790° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 5 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1800° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 6 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1810° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 7 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1820° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 8 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1830° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 9 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1840° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 10 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1850° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 11 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1860° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 12 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1870° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 1 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1880° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 2 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1890° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 3 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1900° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 4 Uhr war der Kegel noch höher, und seine Spitze stand 1910° über dem Horizonte. Die Basis war 30° breit. Die Spitze des Kegels war nicht scharf, sondern abgestumpft.

Um 5 Uh

5. Da verschied er, und ward versammelt zu seinen Vätern, welche vor ihm gewesen waren. Und sein Sohn Isaak und Ismael begruben ihn in der doppelten Höhle, welche im Felde Ephron, des Sohnes Zohar, des Hethiters, gegen Mamre liegt.

6. Und Abraham ward alt und hochbetagt, und der HErr hatte ihn gesegnet in allen Dingen.

7. Und Abraham sprach zu seinem Knechte, dem Aeltesten seines Hauses, der über alles, was er hatte, gesetzt war: Lege deine Hand unter meine Hüfte,

8. Daß ich dich beschwöre bei dem HErrn, dem Gotte des Himmels und dem Gotte der Erde, daß du meinem Sohne kein Weib nehmest von den Töchtern der Kanaaniter, unter welchen ich wohne,

9. Sondern daß du in mein Land und zu meiner Freundschaft ziehest und nehmest meinem Sohne Isaak ein Weib daher.

10. Der Knecht sprach zu ihm: Wenn mir nun das Weib nicht will folgen in dieses Land, soll ich denn deinen Sohn wieder bringen in das Land, daraus du gezogen bist?

11. Abraham sprach zu ihm: Hüte dich, daß du meinen Sohn nicht wieder bringest dahin.

12. Der HErr, der Gott des Himmels, der mich hat genommen von meines Vaters Hause und von meiner Freundschaft, und der mir geredet hat und mir geschworen hat und gesprochen: Deinem Samen will ich geben dieses Land, der wird seinen Engel vor dir her senden, daß du meinem Sohne ein Weib daher nehmest.

13. Ist aber das Weib nicht willig, mir zu folgen, so bist du dieses meines Eides los; allein bringe meinen Sohn nicht wieder dahin.

14. Da legte der Knecht seine Hand unter seines Herrn Abraham Hüfte und schwur ihm solches.

15. Und er zog aus zehen Kamele von den Kamelen seines Herrn und machte sich auf und zog hin in Mesopotamien, gegen Nahors Stadt.

16. Und ließ die Kamele niederknien außer der Stadt bei einem Brunnen Wassers des Abends zu der Zeit, wenn die Weiber pflegen Wasser zu holen,

17. Und sprach: HErr, Gott meines Herrn Abraham, schicke mir heute einen guten Fortgang und tue Barmherzigkeit an meinem Herrn Abraham.

18. Siehe, ich stehe hier bei dem Brunnen Wassers, und die Töchter der Leute in dieser Stadt gehen heraus Wasser zu schöpfen.

19. Welche Dirne nun zu ihr sagen wird: Neige deinen Krug, daß ich trinke, und sie wird sagen: Trinke, ich will auch deinen Kamelen zu trinken geben, die sollst du sein lassen deinem Knechte Isaak, und daran will ich erkennen, daß du Barmherzigkeit getan hast an meinem Herrn.

20. Und da er noch redete, siehe, da ging Rebekka heraus, welche geboren war Bethuel, dem Sohne Milkas, des Weibes Nahors, des Bruders Abrahams, mit ihrem Krug auf ihrer Achsel.

21. Und die Dirne war sehr schön anzusehen, eine Jungfrau, die keines Mannes erkannt hatte. Sie stieg herab zu dem Brunnen und füllte ihren Krug und ging herauf.

22. Da lief der Knecht ihr entgegen und sprach: Laß mich ein wenig trinken aus deinem Krug.

23. Sie sprach: Trinke, mein Herr! und eilete und ließ den Krug nieder auf ihre Hand und ließ ihn trinken.

24. Und da er ihr zu trinken gegeben hatte, sprach sie: Ich will auch deinen Kamelen schöpfen, bis daß sie alle getrunken haben.

25. Und goß aus ihren Krug in die Tränke und lief abermal zum Brunnen Wassers schöpfen und schöpfte allen seinen Kamelen.

26. Der Mann aber sah sie an und schwieg stille, ob der HErr Glück zu seiner Reise gegeben hätte oder nicht.

27. Und da die Kamele getrunken hatten, nahm er einen goldenen Ring, ein Pfund schwer, und zwei Armbänder an ihre Hände, zehen Lot schwer Goldes,

28. Und sprach: Wessen Tochter bist du? Sage mir an, ist auch Raum in deines Vaters Hause, daß wir herbergen?

29. Sie sprach zu ihm: Ich bin Bethuels, des Sohnes Milkas, welches Sohn er Nahor geboren hat.

30. Und sprach weiter zu ihm: Es ist Stroh und Futter genug bei uns und Raum zu herbergen.

31. Der Mann neigte sich und betete den HErrn an

32. Und sprach: Gelobet sei der HErr, der Gott meines Herrn Abraham, der seine Barmherzigkeit und Treue nicht hat lassen von meinem Herrn! Mich hat der HErr geführet auf dem Wege zum Hause der Brüder meines Herrn.

33. Und sie lief und sagte solches ihrer Mutter Hause.

34. Und Rebekka hatte einen Bruder, der hieß Laban, und Laban lief heraus zu dem Manne draußen an den Brunnen.

35. Und da er sah den Ring und die Armbänder an seiner Schwester Händen und hörte seine Schwester Rebekka sagen: Also hat mir der Mann getan, kam er zu dem Manne, und siehe, er stand bei den Kamelen an der Tränke.

36. Und sprach: Komm herein, du Gesegneter des HErrn! warum stehst du draußen? Ich habe das Haus wohl bereitet und Raum für die Kamele.

37. Und er brachte den Mann ins Haus und lud die Kamele ab und gab Stroh und Futter den Kamelen und Wasser, seine Füße zu waschen und die Füße der Leute, die mit ihm waren.

38. Und setzte ihnen Speise vor zu essen. Er aber sprach: Ich will nicht essen, bis daß ich meine Sache ausgerichtet habe. Laban sprach: Rede!

39. Er sprach: Ich bin Abrahams Knecht.

40. Der HErr hat meinen Herrn sehr gesegnet, daß er groß geworden ist, und hat ihm gegeben Schafe und Rinder, Silber und Gold, Knechte und Mägde, Kamele und Esel.

41. Und Sara, meines Herrn Weib, hat ihm einen Sohn geboren, da sie alt geworden war, dem hat er alles gegeben, was er hat.

42. Und mein Herr hat mich beschworen und gesprochen: Du sollst meinem Sohne kein Weib nehmen von den Töchtern der Kanaaniter, in deren Land ich wohne,

43. Sondern du sollst in meines Vaters Land und zu meiner Freundschaft ziehen und meinem Sohne ein Weib daher nehmen.

44. Ich sprach aber zu meinem Herrn: Wenn mir nun das Weib nicht will folgen?

45. Er sprach zu mir: Der HErr, vor dem ich wandle, wird seinen Engel mit dir senden und deine Reise lassen gelingen, daß du meinem Sohne ein Weib nehmest von meines Vaters Hause und von meiner Freundschaft.

46. Alsdann wirst du meines Eides los sein, wenn du zu meiner Freundschaft kommst; und wenn sie dir nicht wollen folgen, wirst du meines Eides los sein.

47. Ich kam heute zu dem Brunnen und sprach: HErr, Gott meines Herrn Abraham, willst du meine Reise lassen gelingen, auf welcher ich jetzt bin,

48. Siehe, ich stehe bei dem Brunnen Wassers, und welche Dirne herausgehen wird, Wasser zu schöpfen, zu welcher ich sagen werde: Laß mich trinken aus deinem Krug,

49. Und sie wird zu mir sagen: Trinke du, und auch deinen Kamelen will ich schöpfen, die soll der Mann sein lassen, welchen der HErr meinem Herrn bestimmt hat.

50. Da antworteten Laban und Bethuel und sprachen: Es ist vom HErrn geraten; wir können nicht wider dich reden, weder Gutes noch Böses.

51. Siehe, Rebekka ist vor dir, nimm sie und ziehe hin, daß sie sei ein Weib deines Herrn Sohnes, wie der HErr geredet hat.

52. Da Abrahams Knecht ihre Worte hörte, neigte er sich vor dem HErrn zur Erde.

53. Und zog hervor silberne und goldene Gefäße und Kleider und gab sie Rebekka. Auch gab er Kleinode ihrem Bruder und ihrer Mutter.

54. Und da sie gegessen und getrunken hatten, er und die Leute, die mit ihm waren, blieben sie über Nacht. Des Morgens aber machte er sich auf und sprach: Laßt mich ziehen zu meinem Herrn.

55. Ihr Bruder und ihre Mutter sprachen: Laß die Dirne bei uns bleiben etwa zehen Tage, danach sollst du ziehen.

56. Er sprach zu ihnen: Haltet mich nicht auf, der HErr hat meine Reise lassen gelingen; laßt mich ziehen, daß ich zu meinem Herrn komme.

57. Sie sprachen: Wir wollen die Dirne rufen und fragen, was sie dazu sagt.

58. Und riefen Rebekka und sprachen zu ihr: Willst du mit diesem Manne ziehen? Sie sprach: Ja, ich will.

59. Da ließen sie ihre Schwester Rebekka ziehen und ihre Amme mit Abrahams Knecht und seinen Leuten.

60. Und segneten Rebekka und sprachen zu ihr: Unsere Schwester, du seist die Mutter vieler tausend, und dein Same besitze die Tore derer, die ihn hassen!

61. Und Rebekka machte sich auf mit ihren Dirnen und ritten auf den Kamelen dem Manne nach. Also nahm der Knecht Rebekka und zog seine Straße.

62. Isaak aber kam von dem Brunnen, da man sieht den Lebendigen, der mich siehet, und wohnte im Mittagslande.

63. Und Isaak ging aus, zu beten auf dem Felde des Abends, da hob er seine Augen auf und sah, und siehe, da kamen die Kamele daher.

64. Rebekka aber hob ihre Augen auf und sah Isaak, da fiel sie vom Kamel

65. Und sprach zu dem Knechte: Was ist das für ein Mann, der uns entgegen kommt auf dem Felde? Der Knecht sprach: Das ist mein Herr. Da nahm sie den Schleier und deckte sich damit.

66. Und der Knecht erzählte Isaak alle Sachen, die er ausgerichtet hatte.

67. Und Isaak führte sie in seiner Mutter Sara Hütte und nahm Rebekka, daß sie sein Weib ward, und gewann sie lieb. Also ward Isaak getröstet über seine Mutter.

Die Bürger allen denen Armen nicht helffen können, als die sich in ihren Häusern befinden, sondern müssen, laut der Stadtordnung, die Armen in das Armenhaus schicken, und ihnen daselbst die Nothdurfft reichen lassen, wie denn auch die Bürger keine Armen gewöhnen, oder sonsten einen Armen, der nicht Bürger ist, ohne Consens, Wissen, Willen und Zustimmung

E. Hoch. Raths in Heiligenstadt, so hier unter Ihro Hochfürstl. Gnaden Regierung gesetzet worden, auf einmal oder mehrere Mahle einnehmen, und lehren sie hierdurch nur Betrug und Müssiggang, und machen sich dadurch zu unnützen und unbrauchbaren Gliedern der Gesellschafft. Der Armen-Vorsteher, so die Armen besuchet, hat sie zu examiniren.

VII. Wo auf hiesiger Stadt Immobile Güther, Häuser, Gärthen, Aecker, Wiesen, Weinberge, Zehenden, Pfarrlehen, Beneficien, Capellen, Altäreyen, Vicarien, Präsentien und dergleichen Renten angehen, und Ihro Hochfürstl. Gnaden, oder Dero Hochlöbl. Regierung, Consistorium, Cammer, Rent-Amt, Hof-Gericht, Stadt-Gericht, Rath, Bürgerschafft, Gemeine, Pfarrer, Capellan, Vicarien, Präsentirte oder sonsten Jemand, Ansprüche darauf machen, oder selbige Güther, Renten und Gefälle, in Ansehung der Gerechtigkeit, Besitzung, Nutzung, Bau, Reparation, Beschwerden, Abgaben, Zehenden, Zinsen, Pachten, Gülten, Gefällen, Einkommen, Ausgaben, Rechnungen, Verwaltung, Administration, Inventiren, Theilungen, Verkauf, Verpfändung, Verleihung, Verpachtung, Vererbung, Verschreibung, Verbindung, Verwahrung, Verwaltung, Verwechselung, Verjährung, Verlust, Abgang, Ersatz, Wiederersatz, Einlösung, Einziehung, Einnehmung, Ausgebung, Ausstellung, Quittir

jährlich zahlen müssen, welches Freybedde genennet wird. Demnechst, ohne Wissen und Willen ihres Herrn, die Güter nicht verkauffen oder versplittern dürfen.

III.

Von diesen Freygütern gibt der Canzler Oelschlager, in einem Schreiben unter Dat. d. 12 May 1563 folgende Nachricht:

Es sind diese Freygüter vormahls von den Herren dieser Lande vergeben und verlehnet, auch empfangen und angenommen worden, *) dat die beyein blyven und nit versplittert, vergeven, noch beschwert, und weniger verkaufft werden sollen, damit dieselvige Gebrückere und Innhebbere eren Tins, sunderlich ock eren Schatz daraff betaelden, und eren Dienst und Gebör, to jeder Tidt daraff gedan kündten und mögen. Dat demna durch die Gebrückere und Besittere deselvige Gütter nicht sollen, können off mögen tho Nahdeil und sunder Consent des Herrn, verkaufft, beschwert, noch overgelaten werden, dan die geine Domini noch Proprietarii, sondern allein usufructuarii vel adscripti aut saltem utiles Domini sein, ad similitudinem der Lehn- und Leibß-Gewin, oder nach Erbpfacht und Erbtinß gütern.

Insonderheit dar etliche viel befunden, die allein

*) Es haben zwar vor Alters die Besitzer dieser Güter behaupten wollen, daß dieselbe ihr Erbe, und der Landesherr davon nichts, als einen jährlichen stehenden Zinß zu fodern habe; Es ist aber solchen gezeiget worden, daß diese Güter nicht a subditis oblata, sed a Principe data seyn.

lein tot ein, off twe Lieve von dem Herrn oder ihren Befelshaberen uthgegeven syn, dat dieselvige nach ihrem Absterben daran geine Gerechtigkeit mehr hebben noch behalden sollen.

Dat diesem allen na, Mein Gn. Fürst und Herr, woll befuget, to befehlen, dat die vorbrachte, verkauffte und versplitterde Güder wiederumb by den Elteſten, so up die Höve und Gütter geboren und getogen, ingelost und beygebracht werden, und die Besittere und Underhebbere der versplitterden Gütter, mit untauglichem Kauff, noch gewonnen Urtheilen, noch auch langwiliger Possession und Besitt, dartegen sunder Consent und mit Unwissenheit des Herrn, nicht erhalten können.

Derhalven den Amtleuten to bevehlen, die Besittere und Occupatores sive Usurpatores darhen to halden, dat sie den Elteſten oder den bequensten, geboren von dem Gutte, dat affgesplitterde, verkauffte oder vergevene Deil, wiederum folgen to laten, mit solchem Bescheide, daß sie als Erstgeboren und Stockhelder daraff den Kauffpenning (wan der bekentlich were) widder geben oder darlechte, oder da gein uitgedruckte Kauffpenning oder Pantschilling dargedaen werden kunte, dat alsdan die Werde desselvigen versplitterden Guttes durch drey oder vier der Frommesten und negst bengesettenen Nachpuren, na der Natur derselven Gütteren gewerdiert und getaxiert, und dat selvige dafür erlagt würde, und tom anderen dar die Gebruckene nach beschehenen Kauff oder Verpfandung dieselvige Stücke beweißlich oder augenscheinlich gebettert

hedden, dat solches auch neben dem Hoefftpenning verricht und gut gedaen werde; Allet up Correctur und Verbetterung, dieser Dinge besser verständigen.

IV.

Weil nun hieraus erhellet, daß

a) Bey denen Freygütern und deren Absplissen eine ewig werende Wiederlose sey.
b) Solche Güter von keinen andern als freyen Leuten erworben und gewonnen.
c) Dieselbe von den Besitzern mit keinerley Last beleget oder beschweret werden können.

So siehet man, daß solche deswegen nicht ohne Ursache a modo & lege primordialis constitutionis, Freygüter genennet werden.

V.

Herzog **Wilhelm** von Gülich, Cleve, ꝛc. hat unter Dat. d. 19 April, in Ansehung dieser Güter, folgende Verordnung an den Amtmann zu Altena **Casper Lappe** und Rentmeistern daselbst, **Simeon von Diest**, ergehen lassen.

Lyver Radt, Getreuer und Diener. Wiewoll wy tho mehrmahlen bevolen, unsere Freygüder unsers Amts alda, nicht to versplitteren, noch to verdeilen, und wes da irgen vorgenommen, daran to syn, dat sy weder beyeingebracht werden, in Betrachtung dieselbe unsere Freygüttere dermaten uthgegeven und angenommen, dat sy unsern Bürherren und uns daraff gewontliche Dienste, Schatz, Tins und andere Rechten leisten und verrichten sollen. So werden wir dannoch berichtet, dat solcher unser Freyen Gütter ein Deil dermaten versplittert werden sollen, dat uns in die

ihr Kinder haben, und sie sterbe, ehe sie noch recht zu Jahren und Verstand kommt. Darüber sagt ein Sprüchwort: Wer Kinder hat, der hat Sorgen; wer keine hat, der hat Leid. Und wahrlich, es ist ein Verlassenes unter dem und unter den Menschen, wenn Kinder sterben, und auch Großeltern werden noch, ja Urgroßeltern, und sie sterben nicht. Denn wenn Kinder sterben, so sterben Eltern, Großeltern und anderen, und keine gute Nachkommenschaft bleibt nach. Siehe Buch Baruch 4. Cap. 11.14. Doch ein solches Sterben ist nicht allezeit.

Ja denn, gute Damen 4. in Mos. 13. Cap. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72.

Capitain seiner Theil Arme, half, sah sie Ihn
Ihre Augen, Ihre Hände, Ihre Lippen, Ihre Brüste,
Ihre Arme, Ihre Füsse, Ihre Schenkel, Ihre Knie, Ihre
Füsse, Ihre Zehen, Ihre Nägel an Ihren Füssen, Ihr
Haar, Ihre Stirne, Ihre Augenbraunen, Ihre Wangen,
Ihre Nase, Ihre Ohren, Ihre Zähne, Ihre Zunge, Ihre
Kehle, Ihre Schultern, Ihre Ellenbogen, Ihre Hände,
Ihre Finger, Ihre Nägel an Ihren Händen, Ihre Brüste,
Ihre Warzen, Ihre Seite, Ihren Bauch, Ihren Nabel,
Ihre Lenden, Ihre Scham, Ihre Schenkel, Ihre Knie,
Ihre Beine, Ihre Füsse, Ihre Zehen, Ihre Nägel an Ihren
Füssen, Ihre Gurgel, Ihren Hals, Ihren Rücken, Ihren
Hintern, Ihre Hüften, Ihre Arme, Ihre Hände, Ihre
Finger, Ihre Nägel an Ihren Händen, Ihre Augen, Ihre
Stirne, Ihre Augenbraunen, Ihre Wangen, Ihre Nase,
Ihre Ohren, Ihre Zähne, Ihre Zunge, Ihre Kehle, Ihre
Schultern, Ihre Ellenbogen, Ihre Hände, Ihre Finger,
Ihre Nägel an Ihren Händen, Ihre Brüste, Ihre Warzen,
Ihre Seite, Ihren Bauch, Ihren Nabel, Ihre Lenden,
Ihre Scham, Ihre Schenkel, Ihre Knie, Ihre Beine,
Ihre Füsse, Ihre Zehen, Ihre Nägel an Ihren Füssen,
Ihre Gurgel, Ihren Hals, Ihren Rücken, Ihren Hintern,
Ihre Hüften, Ihre Arme, Ihre Hände, Ihre Finger, Ihre
Nägel an Ihren Händen, Ihre Augen, Ihre Stirne, Ihre
Augenbraunen, Ihre Wangen, Ihre Nase, Ihre Ohren,
Ihre Zähne, Ihre Zunge, Ihre Kehle, Ihre Schultern,
Ihre Ellenbogen, Ihre Hände, Ihre Finger, Ihre Nägel
an Ihren Händen, Ihre Brüste, Ihre Warzen, Ihre Seite,
Ihren Bauch, Ihren Nabel, Ihre Lenden, Ihre Scham,
Ihre Schenkel, Ihre Knie, Ihre Beine, Ihre Füsse, Ihre
Zehen, Ihre Nägel an Ihren Füssen, Ihre Gurgel, Ihren
Hals, Ihren Rücken, Ihren Hintern, Ihre Hüften, Ihre
Arme, Ihre Hände, Ihre Finger, Ihre Nägel an Ihren
Händen, Ihre Augen, Ihre Stirne, Ihre Augenbraunen,
Ihre Wangen, Ihre Nase, Ihre Ohren, Ihre Zähne, Ihre
Zunge, Ihre Kehle, Ihre Schultern, Ihre Ellenbogen,
Ihre Hände, Ihre Finger, Ihre Nägel an Ihren Händen,
Ihre Brüste, Ihre Warzen, Ihre Seite, Ihren Bauch,
Ihren Nabel, Ihre Lenden, Ihre Scham, Ihre Schenkel,
Ihre Knie, Ihre Beine, Ihre Füsse, Ihre Zehen, Ihre
Nägel an Ihren Füssen, Ihre Gurgel, Ihren Hals, Ihren
Rücken, Ihren Hintern, Ihre Hüften, Ihre Arme, Ihre
Hände, Ihre Finger, Ihre Nägel an Ihren Händen, Ihre
Augen

das die Bücher nach Jahr, Monaten, Tagen, Stunden, Viertheilen, Minuten, und selbst Secunden, ja sogar nach Augenblicken, Momenten, Punkten und Punctis, Indictionen, Epacten und Cyclen, Sonnen- und Mondenzirkeln, Sonnen- und Mondenfinsternissen, und andern dergleichen Sachen ordnen, die Gelehrten wissen.

Johann Wilhelm Wolfgang Dietrich, hat sein Haus unter Numern, Gassen, Quartieren, Vierteln, Zünften und Zeichen, und diese wieder unter gewissen Numern und Jahren, Monaten, Tagen, Stunden, Viertheilen, Minuten, und Secunden, ja sogar nach Augenblicken, Momenten, Punkten und Punctis, Indictionen, Epacten und Cyclen, Sonnen- und Mondenzirkeln, Sonnen- und Mondenfinsternissen, und andern dergleichen Sachen ordnen, die Gelehrten wissen.

Johann Wilhelm Wolfgang Dietrich, hat sein Haus unter Numern, Gassen, Quartieren, Vierteln, Zünften und Zeichen, und diese wieder unter gewissen Numern und Jahren, Monaten, Tagen, Stunden, Viertheilen, Minuten, und Secunden, ja sogar nach Augenblicken, Momenten, Punkten und Punctis, Indictionen, Epacten und Cyclen, Sonnen- und Mondenzirkeln, Sonnen- und Mondenfinsternissen, und andern dergleichen Sachen ordnen, die Gelehrten wissen.

Johann Wilhelm Wolfgang Dietrich, hat sein Haus unter Numern, Gassen, Quartieren, Vierteln, Zünften und Zeichen, und diese wieder unter gewissen Numern und Jahren, Monaten, Tagen, Stunden, Viertheilen, Minuten, und Secunden, ja sogar nach Augenblicken, Momenten, Punkten und Punctis, Indictionen, Epacten und Cyclen, Sonnen- und Mondenzirkeln, Sonnen- und Mondenfinsternissen, und andern dergleichen Sachen ordnen, die Gelehrten wissen.

Johann Wilhelm Wolfgang Dietrich, hat sein Haus unter Numern, Gassen, Quartieren, Vierteln, Zünften und Zeichen, und diese wieder unter gewissen Numern und Jahren, Monaten, Tagen, Stunden, Viertheilen, Minuten, und Secunden, ja sogar nach Augenblicken, Momenten, Punkten und Punctis, Indictionen, Epacten und Cyclen, Sonnen- und Mondenzirkeln, Sonnen- und Mondenfinsternissen, und andern dergleichen Sachen ordnen, die Gelehrten wissen.

kennt weder Zeichnungen noch Farben, und kann sich nicht einmal einen Begriff davon machen, wie man sie hervorbringen könne. Ein Mensch, der nicht hören kann, ist nicht so sehr zu bedauren, als ein Blinder, weil er sich doch durch Lesen und Schreiben mit andern Menschen unterhalten kann. Ein Blinder aber kann sich nicht einmal einen Begriff von Farben machen, weder ihrer Natur, noch ihrer Verschiedenheit, noch was zu jeder Farbe gehört, und wie sie hervorgebracht werden. Ein Blinder, der sehend wird, kann sich nicht eher einen Begriff von Farben machen, als bis er sie wirklich gesehen hat. Ein Blinder, der sehend wird, kann sich nicht eher einen Begriff von Farben machen, als bis er sie wirklich gesehen hat. Ein Blinder, der sehend wird, kann sich nicht eher einen Begriff von Farben machen, als bis er sie wirklich gesehen hat.

Schuhmacher-Innungsbrief, wenn in denselben die Pflichten, welche jeder Meister, Gesell und Lehrjunge gegen seine Innung zu beobachten hat, und die Strafen, welche auf Uebertretungen derselben gesetzt sind, enthalten sind, und welche Strafen zu gewissen Zeiten, nach den Umständen der Zeiten, und in denen Orten, wo sie gebraucht werden, gut und billig sind, und nicht zu hart, oder zu gelinde, sondern in einer Mittelmäßigkeit stehen, und ob sie nicht etwa der Verordnung unserer Reichs-Polizey-Ordnung zuwider laufen, oder nicht.

Wir ertheilen zugleich unsere Approbation und Confirmation, kraft dieses, und unserer Kaiserlichen Macht, und Amts, in Comitiis, d. 1 Juli 1731.

Zu Urk.

Johann Moritz, Graf zu Bentin.

Vid. Werner Ulrich von Blumenthal.

J. D. Schulenburg.

Derselben Inhalt besteht aus Drey Theilen. Der erste ist eine Ermahnung, und Anleitung, wie die ganze Handwerks-Gemeinschaft sich gegen einander, und gegen die Obrigkeit, und gegen andere Handwerker, und Leute, die mit an der Arbeit gehen, verhalten soll. Der andere ist eine Beschreibung der Strafen, welche denjenigen, die sich dawider setzen, zuerkannt werden sollen, und in einigen Fällen bestehen sollen. Der

* Anmerkung.

Friederich Simeon von Dieſt Freygrave, hat im Jahr 1741 d. 9. November auf Befehl der Kriegs- und Domainen-Cammer zu Cleve, einen Bericht abgeſtattet;

De origine, modo conſtituendi, ſuccedendi, annuo canone und übrigen Umſtänden dieſer Freygüter.

Aus welchem ich vieles entlehnet habe.

X.

Im Amt Wetter ſind auch Freygüter, deren Beſitzer Stuhlfreyen genennet werden, davon mir folgendes zu handen kommen iſt.

Auszug des bey der Rentey Wetter vorhandenen älteſten Heberegiſters der Freygüter.

A. Stoelfreyen an der Höge des Süderlandes im Kirſpel Schwelm.

1. Jacob thom groten Billſtein, welcher im Kirſpel Voerde wohnet. 2. Hergius, Druchſcherer tho Sebwinghauſen, vom halben Guth. 3. Johan daſelbſt von der andern Halbſcheid. 4. Jaſper Schröder tho Rüggeberg vom halben Guth. 5. Peter iſt Söller, und Johan im Kampe, von der andern Halbſcheid. 6. Alff Ummінghauſen tho Herninghauſen und Erloh, thoſammen. 7. Johan Herman ter groten Hülſenbeck ſamt ſeinem Nachbar. 8. Merten ter kleinen Hülſenbeck. 9. Dirck Fiſcher tho Heſterborg.

B. Stoelfreyen an der Höge des Süderlandes Kirſpels Voerde, der ein, im

Geistlich Churfürsten, und drey von den Weltlichen.

1. Jacob Churfürst zu Trier, ist des Hochst. 2. Hermans dem ersten Bruder, und Graf Friedrichs zu Leiningen Sohn.

2. Theodorus ist der Sohn des Gebhardi, welcher im Jahr 1583. Churfürst zu Cölln geworden.

3. Johann Sigismund ist der Sohn, des Churfürsten Joachim Friedrichs zu Brandenburg.

4. Johann Wilhelm ist der Sohn, des Churfürsten Johann Wilhelms zu Cleve.

5. Johann Georg ist der Sohn, des Churfürsten Johann Georgs zu Sachsen.

6. Maximilian ist der Sohn, des Churfürsten Maximilians zu Bayern.

7. Ferdinand, 8. Johann Wilhelm, sind von dem andern Sohne, des Churfürsten Johann Georgs. 9. Carl ist Hochst. Ferdinands Sohn, und Churfürsten Maximilians zu Cölln. 10. Albertus Leopoldus, 11. Carl Joseph, sind Churfürsten Ferdinands zu Cölln, Söhne.

12. Carl Philipp ist Churfürst Johann Wilhelms zu Pfalz Sohn, und Churfürsten Philipp Wilhelms Bruder.

13. Lothar Franz ist der Sohn, des Grafen Philipp Erwein von Schönborn, Herrn zu Heussenstam, 14. Lotharius ist Churfürsten Lothar Franzens Bruder. 15. Damian Hugo, 16. Franz Georg, sind Churfürsten Lothar Franzens Vettern. 17. Johann Philipp ist Churfürsten Lothar Franzens

ben Chaldäischen Buchstaben. 12. Zeiten der Chaldäischen Könige. 13. Die Chaldäischen Namen der Monate. 14. Die Chaldäischen Namen der Wochen. 15. Chaldäische Gewichte und Maße. 16. Chaldäische Münzen. 17. Chaldäische Namen der Thiere. 18. Chaldäische Namen der Bäume. 19. Chaldäische Namen der Kräuter. 20. Chaldäische Namen der Steine. 21. Chaldäische Namen der Metalle. 22. Chaldäische Namen der Kleider. 23. Chaldäische Namen der Speisen. 24. Chaldäische Namen der Gefäße. 25. Chaldäische Namen der Waffen. 26. Chaldäische Namen der Instrumente. 27. Chaldäische Namen der Krankheiten. 28. Chaldäische Namen der Gebäude. 29. Chaldäische Namen der Gebräuche. 30. Chaldäische Namen der Gottheiten. 31. Chaldäische Namen der Völker. 32. Chaldäische Namen der Städte. 33. Chaldäische Namen der Flüsse. 34. Chaldäische Namen der Berge. 35. Chaldäische Namen der Länder. 36. Chaldäische Namen der Meere. 37. Chaldäische Namen der Inseln. 38. Chaldäische Namen der Wüsten. 39. Chaldäische Namen der Himmelsgegenden. 40. Chaldäische Namen der Sternbilder. 41. Chaldäische Namen der Planeten. 42. Chaldäische Namen der Fixsterne. 43. Chaldäische Namen der Kometen. 44. Chaldäische Namen der Meteore. 45. Chaldäische Namen der Elemente. 46. Chaldäische Namen der Jahreszeiten. 47. Chaldäische Namen der Tageszeiten. 48. Chaldäische Namen der Feste. 49. Chaldäische Namen der Opfer. 50. Chaldäische Namen der Priester. 51. Chaldäische Namen der Propheten. 52. Chaldäische Namen der Könige. 53. Chaldäische Namen der Fürsten. 54. Chaldäische Namen der Richter. 55. Chaldäische Namen der Gesetzgeber. 56. Chaldäische Namen der Weisen. 57. Chaldäische Namen der Gelehrten. 58. Chaldäische Namen der Schriftsteller. 59. Chaldäische Namen der Bücher. 60. Chaldäische Namen der Sprüchwörter. 61. Chaldäische Namen der Räthsel. 62. Chaldäische Namen der Lieder. 63. Chaldäische Namen der Sprachen. 64. Chaldäische Namen der Dialecte. 65. Chaldäische Namen der Schriften. 66. Chaldäische Namen der Schreibmaterialien. 67. Chaldäische Namen der Schreibwerkzeuge. 68. Chaldäische Namen der Tinten. 69. Chaldäische Namen der Farben. 70. Chaldäische Namen der Siegel. 71. Chaldäische Namen der Ringe. 72. Chaldäische Namen der Schreiber. 73. Chaldäische Namen der Bibliotheken. 74. Chaldäische Namen der Archive. 75. Chaldäische Namen der Gesandten. 76. Chaldäische Namen der Briefe. 77. Chaldäische Namen der Kriege. 78. Chaldäische Namen der Schlachten. 79. Chaldäische Namen der Belagerungen. 80. Chaldäische Namen der Eroberungen. 81. Chaldäische Namen der Gefangenen. 82. Chaldäische Namen der Sklaven. 83. Chaldäische Namen der Sklavinnen. 84. Chaldäische Namen der Gefängnisse. 85. Chaldäische Namen der Ketten. 86. Chaldäische Namen der Strafen. 87. Chaldäische Namen der Todesarten. 88. Chaldäische Namen der Leichenbegängnisse. 89. Chaldäische Namen der Grabmäler. 90. Chaldäische Namen der Todtengräber. 91. Chaldäische Namen der Todtenklagen. 92. Chaldäische Namen der Todtenklagenden. 93. Chaldäische Namen der Todtenklagenden. 94. Chaldäische Namen der Todtenklagenden. 95. Chaldäische Namen der Todtenklagenden. 96. Chaldäische Namen der Todtenklagenden. 97. Chaldäische Namen der Todtenklagenden. 98. Chaldäische Namen der Todtenklagenden. 99. Chaldäische Namen der Todtenklagenden. 100. Chaldäische Namen der Todtenklagenden.

Der Buchstabe Ayin hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Pe hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Tsade hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Qoph hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Resch hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Schin hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Tau hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte.

Der Buchstabe Aleph hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Beth hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Gimel hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Daleth hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe He hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Vau hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Zain hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Cheth hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Teth hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Jod hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Kaph hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Lamed hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Mem hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Nun hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Samech hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte.

Der Buchstabe Aleph hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Beth hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Gimel hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Daleth hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe He hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Vau hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Zain hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Cheth hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Teth hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Jod hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Kaph hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Lamed hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Mem hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Nun hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte. Der Buchstabe Samech hat 2 Punkte: einer steht über dem Buchstaben, der andere in der Mitte.

Zeitraum zu ordnen, ist auf der Grundlage der Geschichte selbst, und nicht nach einem willkürlichen Schema, zu versuchen. Wir haben es hier mit einem Zeitraume zu thun, der sich durch eine Reihe von Jahrhunderten erstreckt, und in welchem die Menschen, wie sie sich selbst und ihre Verhältnisse zu einander ausbildeten, auch ihre Ansichten von dem Alter und seinen Stufen mannigfaltig veränderten.

Die alten Griechen und Römer theilten das Alter ungefähr folgendermaßen ein:

Die Griechen theilten zuerst das Alter in drei Stufen, in Jugend, Mannesalter und Greisenalter. Später theilten sie es in fünf Stufen, in Kindheit, Knabenalter, Jünglingsalter, Mannesalter und Greisenalter.

Die Römer theilten das Alter in sechs Stufen, in Kindheit, Knabenalter, Jünglingsalter, Mannesalter, Greisenalter und Hinfälligkeit.

Die Kindheit[1] dauert bei den Griechen und Römern bis zum siebenten Jahre. Dann folgt das Knabenalter, welches bis zum vierzehnten Jahre dauert. Das Jünglingsalter dauert bis zum einundzwanzigsten Jahre. Das Mannesalter dauert bis zum fünfzigsten Jahre. Das Greisenalter dauert bis zum siebzigsten Jahre. Dann folgt die Hinfälligkeit.

[1] Kinder über sieben Jahren nennen sie auch Knaben.

Henrich Sprenckelmann, Hoegreve zu Lüdenscheid. 1583.

Hens

Gowgrafe heissen muß. Zwar hat auch W. Kolevinck de laudibus antiq. Westphaliæ die Gowgrafen Altos Comites genennet, und Männer von grossen Verdiensten haben geglaubet, daß es so heissen müsse, weil die Gografen in denen Gowen das oberste Gericht gehabt, und gerichtet haben to Hande und to Halse. Allein wenn gleich das letzte wahr, so ist es doch unrecht, wenn man anstatt Gow, Hoch-Grafen gesetzet hat. Daher denn auch der Herr v Leibnitz S. R. Brunsvic. in præfat. ad T. III. num. XXV. die Anmerkung macht: Hogreven (Alti Comites) potius Gogreven.

Woher das Wort Gowgrafe seinen Ursprung habe, darüber sind verschiedene Meinungen. Der Glossator des Sachsenspiegels L. I. art. 56. leitet es her von Gau (geschwind) und Graf (Richter) und diejenigen, so ihm beypflichten, glauben, daß es so viel heisse als einen Richter der Noth und That, gau, gäbe oder geschwinde richten solle. Andere haben andere Meinungen. Diejenigen thun wohl am besten, so da setzen, es komme her von Aue, Awe oder Owe, welches Wort bey den Teutschen bald einen Grund oder Thal, bald ein fruchtbar Gefilde oder gewissen Strich Landes heisset, davon der Rheingow, Briessgow u. s. zum Beyspiel dienen können. Wie nun diese Gowen in gewisse Grenzen eingeschlossen wurden, welche Marcken hiessen, also wurde in einer jeden Gow, aus den Edelsten des Landes ein Ober-Richter bestellet, welcher darin das Recht sprechen muste, und dieser wurde Gowgrafe genennet. Siehe Meinders Diss. de Judiciis centenariis p. 251. 254. und mehr andere. Will man mir vorwerffen, ich habe doch selber das Wort Hochgrafe behalten, so antworte ich,

daß

Henrich von Auwe. 1597. 89.
Johan Wissinck oder Weissinck, 1604. 10.
Paul Bitter, I. V. Doctor. 1630.
Reinhard Hymmen, Herman Hymmens, Richters zu Herschede Sohn, I. V. Doctor. Im Jahr 1646 war er Richter zu Valbert, wurde nachher Hochgrafe hieselbst. Zu dieses Zeiten ist Herschede mit zu Lüdenscheid gekommen. Ihm ist gefolget sein Sohn
Herman Henrich Hymmen.
Diesem folgete wieder der Sohn
Arnold Richard von Hymmen.
der gleichfals im Jahr 1728 zum Nachfolger bekommen hat seinen Sohn
Henrich Johan von Hymmen, Sr. Königl. Maj. in Preussen Geh. Regierungs-Rath, Hochgrafe und Richter zu Lüdenscheid, auch zu Herschede und Hülschede Richter; ist aber 1752 von Sr. Königl. Maj. als würklich Geh. Reg. Rath nach Cleve versetzet worden.

Und dieser ist der Gönner, welchem ich, wie vor die West-Lüdenscheidische, also vor viel andere, zur Grafschaft Märckischen Historie gehörige Nachrichten, öffentlich Dank abzustatten verpflichtet bin.

Als H. J. v. Hymmen, wie gesaget, 1752 nach Cleve ging, haben Se. Kön. Maj. N. Goecken, Richtern und Bürgermeistern zu Altena, das Gowgrafen-Amt so lange zu verwalten

daß solches nicht darum geschehen, daß ich es vor Recht erkant, sondern, weil es in der Wandlung also gebraucht wird.

ten aufgetragen, bis hieselbst 1753 das Landgericht angeordnet und darinnen combinirt worden sind, die Gerichte 1. Lüdenscheid, 2 Hülscheid, 3. Breckerfelde, 4. Meinerzhagen, 5. Valbert, 6. Rönsahl, 7. Halver und 8. Kierspe, wie auch 9. die Jurisdiction des Magistrats zu Lüdenscheid.

Folgende aber wurden diesem Landgericht am ersten vorgesetzet:

a. Der Landrichter .. **Summermann**, bisheriger Richter zu Hagen.
b. Der erste Landgerichts-Assessor **Johan Casper Wever**, bisheriger Richter zu Meinerzhagen.
c. Der zweyte Landgerichts-Assessor .. **Lente** genannt **Holtzbrinck**.
d. Der Landgerichtsschreiber .. **Voswinckel.**

Anhang
Nützlicher Beylagen zur Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid.

Num. 1.

Die Veste Lüdenscheid kan von der Grafschaft Marck nicht abgesondert werden. 1647.

Wir Friederich Wilhelm, von GOttes Gnaden Marggraff zu Brandenburg, des Heil. Röm. Reichs Erz-Cämmerer und Churfürst, in Preussen, zu Gülich, Cleve, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, auch in Schlesien, zu Crossen und Jägerndorff Hertzog, Burggraff zu Nürnberg und Fürst zu Rügen, Graff zu

der

ber Hand und Nachrichten, die Herr Kunowsky Schreiben beyzutragen hat, sollen Ehren und Nutzen des Hochgeehrten Wunderlich, und der Ruhm der Gelehrsamkeit unserer Nation, in Ewigkeit nicht vergessen gehen, und sie, und ihre Nachkommen, sollen sich dessen rühmen können, daß sie Gelegenheit gehabt, zu Erhaltung des Andenkens, und Ehren eines so Hochgelehrten Mannes, etwas beytragen zu können. Ich bin versichert, daß Sie, Hochgeehrtester Herr, mir diese Freyheit, mit Ihrer Gewogenheit, und Ihrem Beyfall, selbst ertheilen werden, und ich bitte Sie, mir Ihre Gedanken, und Ihren Rath, wie dieses Werk, am besten, und mit Ehren, zu Stande gebracht werden könne, gefälligst zu ertheilen, und mich, wo es nöthig ist, gütigst zu unterstützen. Ich bin mit vollkommener Hochachtung, und Ergebenheit, unter Ihren mir Wohlgewogenen, und Ihrer Gelehrsamkeit, und Verdiensten, Ehrfurchtsvollen Verehrern, und gehorsamen Dienern

Leipzig, den 20sten Januarii 1775.

Ich habe die Ehre in gedachter Versorgung dieser Hochgeehrten Wunderlichischen Sache, Herrn Kunowsky, in dem Verstande gewesen, daß Sie ganz gewiß, und ohne Zweifel, Ihre Gedanken, und Rath darüber ertheilen werden, und ersuche Sie, mir solche, ehe ich mich an Herrn Professor Hasse, dem gegenwärtigen Inhaber des Hauses, in Dresden wende, und mit ihm darüber spreche, gefälligst zu ertheilen. Ich bin Ihren Schreiben, und Ihrer Gewogenheit, und Freundschaft, gänzlich versichert, und werde mich derselben, wo es nöthig ist, gewiß bedienen. Ich bin mit vollkommener Hochachtung, und Ergebenheit, unter Ihren mir Wohlgewogenen, und Ihrer Gelehrsamkeit, und Verdiensten, Ehrfurchtsvollen Verehrern, und gehorsamen Dienern

Leipzig, den 20sten Januarii 1775.

Nachkommen, alß Eingesessene unseres gedachten Amts, in Ansehung obgedachter Treue und Vorschusses, bey unmittelbahrer Beherrschung, unseres als ihres Landesfürsten, unserer Erben und Successoren, Graffen zu der Marck, und unter Dero zeitlichen Drosten, Hogreven oder Richtern, jedes Ohrts, bey Recht, wohl hergebrachten privilegien erhalten, geschützet, und gehandhabet, und so wohl dieses Amt Altena insgemein, alß auch alle und jede anjetzo dazu gehörige, Städte, Kierspile, Gerichte, Bauerschafften, und Undersassen nun und zu ewigen Zeiten auf keinerley Weise, von uns und unseren Successoren, so wenig cumulative als privative, weder directe noch indirecte, alieniret, niemanden verkaufft, noch abgetretten, weniger verwechselt, verpfändet, verschencket, noch zu Lehn auffgetragen, oder sonst Jemandt anderen, alß vorgedachten Uns, und unsern rechtmässigen Successoren, unter waß schein, gnadt, oder necessitaet es immer vorgenommen werden möchte, unterwürffig gemacht:

Daferne auch jemand, er sey wer er wolle, selbige hierwieder zu beschweren, oder zu alieniren suchen, und sich unterstehen würde, daß sie mit Recht und nach Inhalt dieses privilegii, de non alienando, darbey mainteniret, und erhalten werden sollen; Allen und jeden unsern Rähten, Landtständen, Amtleuten und anderen Bedienten, so gegenwärtigen als künfftigen, gnädigst befehlende, sich hiernach unverbrüchlich zu achten.

Uhrkundlich haben Wir dieses privilegium mit eygenhanden unterschrieben, und mit unserm Cammer-Secret bekräfftigen lassen; So geschehen und gegeben in Unserer Residentz Cleeve d. 31ten Martii des 1647ten Jahres.

Friederich Wilhelm Churfürst.

Diesen, und die Briefe sub nrs. 7. 8. 9. hat mir der Tit. Herr Geh. Reg. Rath zu Cleve Henrich Jo-

Johan v. Himmen, damaliger Hochgräfe zu Lüdenscheid, copeilich zugestellet.

Num. 2.

Edict wegen der Appellationen, und Abschaffung der Mittelfahrten vom Jahr 1719.

Wir Friederich Wilhelm von GOttes Gnaden, König in Preussen u. s. Thun kundt und fügen hiemit allen und jeden, Vnseren Landt-Drosten, Drosten, Ambtleuten, Richtern, Hoch-Gräffen, Schultheißen, sodan Stadt-Magistraten auch allen und jeden Vnseres Hertzogthumbs Cleve und Grafschafft Marck Unterthanen und Eingesetzenen in Gnaden zu vernehmen: Nachdem Wir befunden, daß die in Vnseren dortigen Provintzien anfänglich in Absicht auf die Beforderung der Justitz, eingeführte Unter-Appellation Gerichte, so genandte Mittel- und Haupt-Fahrten, von denen Streitsüchtigen Partheyen, auch die das Ende ungerechter Sachen scheuen, mercklich gemißbrauchet, auch ofters Ihre Gegner durch verschiedene Instantien getrieben, oder auch durch die Gewinsüchtige Advocaten oder gewissenlose Procuratoren die Partheyen angereitzet worden, durch alle solche Instantien den Procels zu führen, und dennoch sich dabey nicht zu beruhigen, sondern so dan ferner bey Vnserm Hoffgericht zu Cleve und den folgenden fernern Hohern Vnsern Collegiis und Tribunal. oder wan die Sachen ihrer Eigenschafft nach, dahin zu bringen möglich, bey den Höchsten Reichs Gerichten dieselben fortzusetzen; Bey denen Mittel- und Haupt-Farthen der Provintzien bey dem Procels aber zuvor so mitgenommen, und durch die Köste so herunter gebracht worden, daß sie die verletzte Gerechtigkeit ihrer Sache bey den Höheren Gerichten wieder herzustellen und zu befordern unvermögend gewesen, oder wen sie auch ihren unruhigen Gegner folgen können, doch um das ihrige gebracht,

ber geiſtlichen Verſammlungen Statt finde. Aber gegen den eigentlichen Begriff eines ſolchen Concils, welches nur aus Biſchöfen beſtehe, ſey nichts einzuwenden. Dieſes Concil habe das Recht, Geſetze zu geben, und über die Streitigkeiten der Biſchöfe, und ihrer Unterthanen, zu urtheilen. Es habe auch das Recht, Biſchöfe abzuſetzen, und ihre Verbrechen zu beſtrafen. Dieſes Recht gründe ſich auf die Verfaſſung der Kirche, und auf die Verordnungen der Concilien. Es ſey auch nicht zu läugnen, daß dieſe Verordnungen ihre Gültigkeit verlieren, wenn ſie durch Gewohnheit aufgehoben ſind.

Und dieß geſchehe, wenn ſie entweder nicht mehr befolgt, oder wenn Geiſtliche, und Laien, ſtillſchweigend, oder ausdrücklich, ihre Abänderung genehmigen. Dieß ſey der Fall bey der Verordnung des Concils von Trient, welche Biſchöfe, Aebte, und Andere, die Pontificalien tragen, verbiete, ohne Erlaubniß des Papſtes, die Kirche zu verlaſſen, und ſich in ihre Diöceſen zu begeben. Dieſe Verordnung ſey nicht mehr befolgt worden, ſeit dem Pontificate des Urbans VIII. Und ſeit dieſer Zeit ſey es Gewohnheit geworden, daß die Biſchöfe, ohne Erlaubniß des Papſtes, ihre Diöceſen beſuchen können. Dieß ſey auch durch die Verordnungen der Päpſte, ſeit dem Pontificate Benedicts XIV. beſtätiget worden. Dieſe Päpſte haben ſich begnügt, daß die Biſchöfe, vor ihrer Abreiſe, Erlaubniß von ihnen erbitten, und ihnen, nach ihrer Zurückkunft, Rechenſchaft von ihrer Verwaltung ablegen ſollten. Dieß ſey auch der Fall bey der Bulle: Apoſtolici muneris, welche Clemens XIII. gegen die Biſchöfe in Ungarn erlaſſen habe. Dieſe Bulle ſey nicht mehr befolgt worden, ſeit dem Pontificate Benedicts XIV.

2.

Auf daß auch unter dem Vorwand, daß noch alte hängende Processe bey solchen Mittel-Instantzien fortgesetzet werden, dieser Vnserer gerechten und zum Vortheil der Unterthanen abzielenden Intention zuwieder keine neue Appellations-Processe angenommen, und daselbst betrieben werden mögen; So sollen innerhalb Vier Wochen alle daselbst noch hangende Appellations processe-acten, die Sache sey angefangen, oder versire in submissis, oder daß auch, wen schon in der Haupt-Sache geurthelt, nur noch wegen erkanter Unkosten dieselbe fortgesetzet worden, nach Cleve zu Vnserm Hoff-Gericht eingesandt werden, welches dieselbe in dem Stande, wie sie sich befinden, anzunehmen, und wen zuforderst daselbst nach Anweisung Vnsers Edicts wieder Güte zu tractiren, die Güte versuchet, dieselbe Ordnungs-mäßig fortsetzen zu lassen und auszumachen hat.

3.

Es bleibt aber den Partheyen, wen sie bey dem Hoffgericht graviret werden solten, nach Beschaffenheit der Summe und Sachen die fernere Appellation an die Reichs-Gerichte oder Vnser Tribunal, in Sachen aber, so an sich nicht appellabiles das beneficium Revisionis bey Vnser Clevischen Regierung zu suchen unbenommen. Doch müssen bey den Appellationen an die höhere Reichs-Judicia die Privilegia de non appellando wie sie von zeit zu zeit ertheilet, und damit sich Niemand hinführo mit der Unwissenheit zu entschuldigen habe, diesem Edicto beygefüget seyn, genau observiret werden, oder die sich anmassen, selbigen zu contraveniren, gewärtigen, daß sie zu wohl verdienter Straffe gezogen werden, wie den Vnsere Fiscalische Bediente, bey Verlust Ihres Dienstes und schärfferer Ahndung deshalb zu vigiliren, und Vnser Collegia selbst deshalb genaue Obacht zu halten haben, was aber die Appellationes an Vnser Ober-Appellations-Gerich-

richte betrifft, da muß dessen Ordnung, wie sie jetzo ist, oder hiernegst eingerichtet seyn wird, jedesmahl nachgegangen werden.

4.

Die besorglichen Mißbräuche der Appellationen in den geringen Sachen zu verhüten, ordnen Wir hiemit, daß hinführo in keiner Sache, die nicht Hundert Reichsthaler an Capital beträget, zum Hoff-Gericht appelliret werden möge, außer solchen Fällen aber, auch wen die Sache Jura oder sonst etwas betrifft, so nicht zu Gelde gerechnet werden kan, bleibet die Appellation dahin appellable.

5.

Damit jedoch auch derjenige, so unter oder bis an die Summe der Hundert Reichsthaler im Process haben, nicht durch eine übereilte oder sonst gravirliche Sententz des Richters Erster Instantz unverschuldet leiden, und umb das Ihrige gebracht werden mögen, soll denenselben frey stehen, (im fall nicht der Magistrat des Ohrts zur Revision seiner eigenen Vrtheile ex Privilegio berechtiget, wobey Wir es bewenden lassen) bey dem Hoff- als nunmehro nechsten Ober-Gerichte, Revisionem zu suchen, welches alsden die acta und Protocolla vom vorigen Richter, in Termino per Rescriptum einfordern, dieser aber wen Er vorhero die Güte nochmahls möglichst versuchet, und wie weit es damit kommen, auch an wen es gelangen, daß die gesuchte Güte nicht statt finden wollen, ad Protocollum verzeichnen lassen, dieselben in Originali einsenden, bey dem Hoff-Gericht aber ex eisdem actis ohne fernere Handlung die Partheyen Bescheid ertheilet, und was den acten und Rechten gemäs erkant, auch fals bey der Regierung weiter Revision gesucht würde, es gleichfals dergestalt gehalten werden soll.

6.

Und wie bishero zu Abhaltung der mutwilligen Appellanten, gebräuchlich gewesen, daß wan dieselbe

Alle von der Garnison Liebe des Obristlieut. Graf Hoym und Schweidnitz und Jauer, wenn sie sich auch beim Tode eines ihrer Leute befinden, sind, das sind sie nicht, wenn sie sich nicht beim Tode befinden, und die Aufgebung des Leichnams ist nicht ihre Sache, sondern die Sache der Leute, welche sich beim Tode befinden, und welche sie dem Gerichte zu stellen haben. Ferner, wenn sie sich auch beim Tode befinden, so sind sie doch nicht die Leute, welche die Leiche aufgeben, sondern die Leute, welche sich beim Tode befinden, und welche sie dem Gerichte zu stellen haben. Ferner, wenn sie sich auch beim Tode befinden, und die Leiche aufgeben, so sind sie doch nicht die Leute, welche sie dem Gerichte zu stellen haben. Ferner, wenn sie sich auch beim Tode befinden, und die Leiche aufgeben, und sie dem Gerichte zu stellen haben, so sind sie doch nicht die Leute, welche sie dem Gerichte zu stellen haben, wenn sie sich nicht beim Tode befinden, und die Leiche aufgeben, und

8.

Und weil nach dieser Vnserer Veranlaßung die Partheyen nicht nur durchgehends drey Instantzien zu Ausübung ihrer Rechts-Sachen zu genießen haben, Wir auch nach Beschaffenheit der Sachen und Vnsers Tribunals Ermäßigung denselben die Supplication, wen die Sache an Vnser Tribunal gediehen allergnädigst zulassen, nicht weniger wegen der Nullitäten, im fall insanabiles anzugeben und zu bescheinigen seyn, gewisse Verordnung gemachet folglich mit fug Niemand sich über nicht genugsahm nachgelaßene Rechts-Pflege beschweren kan; Alſo wollen Wir auch hierüber mit Ernst und Nachdruck gehalten wissen, und diese Vnsere Verordnung von den Cantzlen ablesen lassen, auch soll dieselbe in allen Gerichten und Gerichts-Stellen des Hertzogthums Cleve und Graffschafft Marck angeschlagen, und dergestalt zu Jedermans Wissenschafft gebracht werden.

Vnsere Fiscalische Bediente des Hertzogthumbs Cleve, und Anwald der Graffschafft Marck aber haben ein wachendes Auge auf die Richter sowohl als bisher gewesene Mittel-Instantzien und Haupt-Fahrten zu haben; Ob jene den Partheyen an diese zu appelliren gestatten, oder diese Appellationes annehmen, und Processus erkennen, da Wir den auf vorhergangene gnugsahme der Sachen Erkundigung und Vnserer dortigen Regierung Bericht wieder die Contravenienten als Verächter Vnserer Gesetze, mit Ernster Straffe zu verfahren und andern ein Exempel zu geben nicht unterlassen werden. Uhrkundlich unter Vnserer eigenhändigen Unterschrifft und aufgedrucktem Königlichen Insiegel. Geben Berlin, den 24.ten May 1719.

Fr. Wilhelm.

(L. S.)

publicetur in Frömbem. L. O. E. v. Plotho.
sign. Reck d. 31 Jul. 1719.
D. v. der Reck.

An-

Anmerkung.

Wie es in vorigen Zeiten mit den Appellationen gehalten worden, habe ich im III Stück dieser Grafschaft Marckischen Historie im Anhange Num. 18. gezeiget.

Num. 3.

Graf Engelbert gibt den Bürgern verschiedene Rechte 1364.

Wir Engelbraicht Greve van der Marcke, don kund allen Luden dey dissen Breif seind ofte horend lesen, dat wir hebben gegeven alsodane Reicht unser Staid van Lüdenschede alse ou disse Breif bescheden sal unsen Borgeren dei binnen der Staid wonen ind den dei Raid ind dei Borger tho Lüdenschede vor Borger haldent ind bekennet dat dei dar buten wonen gelic Reicht solen hebben als dei dar binnen der Staid wonen, med sodane underscheide:

Willic er Borger dar en buten sittet uns tho deinste, dat si an vrigen lüden ofte an anderen Lüden dar wy Reicht tho hebben al unses Reichtes unvorloren. Vartmer so solen reichten under eren Borgeren in er Staid ind wei Brochaichtich werd dei sal wedden ver Schillinge, ind dei Broke is en allene; Wer dat Sake dat sey Brochaichtich worden an Gewalt, dat solen sey beteren als dei Lantman wist vor reicht, dar sal unse ind unser Amplude genade bi sin. Vartmer willic Borger nicht Borger reicht en wolde doin den mogen sey penden med erme boden dreiworf jo eyns vor ver Schillinge, en wolde hei dat nicht liden, so en sal hei er Borger Reichtes nicht mer bruken, dat en sy meid er genaden. Vartmer so en sole sey deme Swerde nicht volgen uter Staid sunder weme brake were an eren Borgeren dei maich den komen vor unse Gerichte, deme sal dar schein unverthoget reicht. Vartmer makende sei Beir Penninege tho den Winpen-

penningen dei solen unser half sin ind en half sin. Vartmer wanner se eine schattinge uitschriven, thoi er noid ind thoi Behoif er Staid den mogen sei laten ut penden med erme Boden. Vartmer so sal der Man dat Wif erven ind dat Wif den Man. Vartmer wer en Bracke am Reichte des sey selver nicht en wisten dat Reicht solen sei thoi dorpmunde holen also sei hebbent gedain bit hir thoi. Vartmer alsodann Reicht ind alde Gewonde dei sei hebbent gebruket van Genaden al unser Alderen bit hir thoi, dat geve Wir en vort thoi brukene.

In Orcunde und Stedicheit deser dingen, so hebbe Wir en desen Breif gegeven besegelt meid unsemie ingesegele op dat nein unse Erven noich unse Nacomelingen dit Reicht gebreken moge. Hir waren over, Willem van Dalhusen, Ampman thoi disser tyt ind Elias dey Scrivere, ind guder Lüde genoich. Dit geschaich tho Altena doi man screif unses Heren Godes gebort dusent dreihundert ind ver ind sestich jar oppe Sentte Agneten Daich.

Diesen Brief habe ich aus dem Original abgeschrieben, das Siegel war weg.

Num. 4.

Graf Gerhard von der Marck, bestätiget den Bürgern zu Lüdenscheid ihre Freyheiten 1413.

Wy Gherret van Cleve ind van der Marke, doin kunt en kenlich alle den Ghenen, die desen brieff sien end horen lesen dat wy onsen Lieven Burgheren van Lüdenschede die Brieve die onsse Vader Grave Adolph en onsse Aelderen ind onse Broider Grave Diderick van der Marke ind onse Broider Adolph Grave van Cleve ind van der Marke denselven onsen Bürgeren gegheven, descreven en besegelt hebbet in alder wys als die spreket gern haelden willen onghekroet en onghehindert. Dyt wart gededinget toe Ludenschede, daer aver

en

ist der neue Stern verschwunden. Den 12. Dec. 1604 ist er wieder gesehen worden, und hat bis in den Monat Julius 1605 gestanden, da er denn gar verschwunden ist. Es hat ihn Herr Wolf Dieterich von Hagecken, Churfürstlicher Sächsischer Rath, zu Leipzig gesehen, und hat mir solches selbst erzählet.

Anno 1606 hat D. Ad. von Schaumburg, Churfürstlicher Sächsischer Rath, zu Leipzig gesehen, und hat mir solches selbst erzählet.

Anno 1607 hat D. Ad. von Schaumburg, Churfürstlicher Sächsischer Rath, zu Leipzig gesehen, und hat mir solches selbst erzählet.

Anno 1608 hat D. Ad. von Schaumburg, Churfürstlicher Sächsischer Rath, zu Leipzig gesehen, und hat mir solches selbst erzählet.

Von

Von dieſer Art ſind auch die Sternſchnuppen im Sommer, die man bey uns Lufft- oder Feuerkugeln pflegt zu nennen.

Dieſe ſind nichts anders, als ein Dampf in der Luft, welcher ſich in die Höhe erhebet, und wenn er ſich entzündet, ſo fällt er wieder herunter. Dieſe Dämpfe ſind offt ſo groß, daß ſie einen Stern, der ſonſt nicht groß iſt, gar bedecken, und ſcheinet alsdenn, als wenn der Stern herunter fiele. Wenn ſie aber nicht ſo groß ſind, ſo ſcheinet es, als wenn ein Stern herunter fiele, und ſie werden

gher vamme Nienhove Amptman tho Lüdensche in der tyt, Everd van Daele Marschalk und Johan van Edelinkerken unde vord veill gueder Man.

In Oyrkunde inde stedicheit aller Puntte vorgescreven soe hebbe wy düssen Breyff besegelt myt unsen Ingesegele, dey gegeven is na Gebort unses Hern do men screyff dusent veirhundert und vyff ende twyntich up den Sunnendach als man singhet Letare in der vasten.

Dieses ist vom Original abgeschrieben, das Siegel war weg.

Num. 6.

Wir Adolph van Gotz gnaden Hertzouge tom Berge ind Greve to Raven: don kunt ind kentlich all den ghenen dey düssen Breyff seyt offte horet lesen, dat wir onssen lieven Bürgern van Lüdenscheit dey Breiffe dey onsse lieven Neven van Cleve ind van der Marcke ind ere Alderen vür data dis breyffs densülven onssen Bürgeren bescreven ind besegelt hebt, in alle der wys, als dey spreket, gerne halden willen ungekrot ind ungehindert. Dyt wort gedegedingt zo Lüdenscheit. Dar over ind ane waren Her Johan van Landesborch, Her Hinrich van Bemelenberg, Ritter, Synion Valberch Marschalk, Wilhem van Nesselrode. Wilhems Son, Wilhem van Nesselrode Hern Flecken Son, Rütger van deme Nienhove, Evert van Dale, Johannes van deme Tr. = = Rentmester des Landes van deme Berge ind ander guder Lüde. To orkunde ind stedicheit aller puntte vürscreven wall to haldene so hebbe wy düssen breyff besegelt mit onssen Ingesegel dey gegeven is na gebort onsses Hern dusent veirhundert drey ind twintich, Sabbato die post Dominicam Quasimodogeniti.

Diesen Brief habe aus dem Original abgeschrieben. Das Siegel von gelbem Wachs, so an einem

einem Pergamen Riemen gehangen hatte, war weg.

Num. 7.

Vergleich zwischen dem Herzog zu Cleve, ꝛc. und der Veste Lüdenscheid wegen Schuld auf derselben haftend und Schatzung. 1469.

To weten also Jacop van Spidinchuysen Rentmester, ind Tiel Hont van Kierspe, ind mit oen sommigen van der Gemeyner Landschap wegen der Vest van Lüdenscheyt nu by mynem Gnädigen Hern Hertogen van Cleve gewest syn mit Boitschap ind werimge, antreffend die schattinge, die myn Gnedige Her der vürgerürten Lantschap had doin angesynnen, to vollenst des ghoenen aldair nyt to richten ind to betalen des man haven die staende Renten ind schat der vürscreven Lantschap tachter ind den Amptluden ind andern aldair van wegen mynen gnedigen Hern schuldich wer. So is nu tüschen mynem Gnedigen Hern vürscreven ind den vurgerorten, in bywesen des vürscreven Rentmestern ind des Honds gededingt, ind averdragen, as dat syne Gnaden om des onweders ind misswass will, des nasten vurladenen Herffst gewest is, die angesonnen schattinge vürgerürt op dese tyt gematiget ind gelaiten hevet op tweehondert Overlandsche Rynsche Gulden die Lantschap gesat hebn ind nu yrstdaiges uytgeven sullen. Indus vort averlacht dat dat Gelt dat die Amptlüde tot Altenae, Brekervelde ind Raide op die Sloite ind Ampten ind Evert van Dael op dat Kerspel van Hülschede stainde hebn to samen belopen op seventiendehalff hondert Overlandsche Rynsche Gulden, dair men jairlix Rente van gevet uyn Deels van hondert Acht, ind Deels van hondert tien Gulden. Ind um dan selven jairgeld aff to leggen, int dat Gehalt der Ampten mede to mynren ind to lichten, ind op dat men so to beth toe komen moige des ghoenen men dair van wegen myns gnedigen Hern upt to geven mach heben, mitten staen-

ſtaenden ſchatt ind Renten uyt koichten, is nu vort gededingt ind averdraigen, dat die gemeyne Onderſaiten der Lantſchap ind Veſt vürſcreven, die vürſcreven Somme der ſeventiendenhalff hondert Gulden op ſich nemen ſetten ind tot Loiſſ ind afflegginge der vürſcreven Amt ind Jairßrent vürgerürt oytgeven ſullen to tween tyden, as nementlick to herffſte neiſt kommen achthondert der verſcreven Gülden, ind die to keren an loiſſ der Ampten Raide ind Brekelvelde, Jud aver twee jair neiſt dair nae as nementlick to Herffſte in den jair as men ſchryven ſall eyn ind tſeventich neiſt da, dat ander Deel der Sommen vürſcreven dat men dan oick keren ſall an die Loiſſ der ander Amt und Punte vürſcreven. Jnd off myn Gnedige Her mit einich der Amptlüde off anderen vürgerürten vynden kunde, dat hy oen oer gelt mit andern Renten off voegen ſolven Vernung don, en dat Gelt van der Lantſchap dair toe queme ind uytgegeven würde; So ſolden ſyne Gnaden ſo voele Geltz as ſyne Gnaden ſo ſülve vermuegden ind afflechten van den Gelde der Lantſchap wiederboeren. Jnd is hyrin mit onderſcheide bevürwert ind bededingt, op dat die Lantſchap vürſcreven to guet-willliger ind to beth getroiſt ſyn moige, die vürſcreven Summen uyt to geven dat myn Gnedige Her ind ſyne Makomelinge ſy hyr en bynnen ind oick vortan as ſy die vürſcreven ſeventiendehalff hondert Gulden to ſamen uytgegeven haben as vürſcreven ſteyt ſy mit geynre ander noch vorder ſchattinge Bade off Behülp van Gelde baven die alde ſtainde ſchatt ind Renten belaſten noch beſweren en ſüllen noch van oire wegen laiten geſchien tot eynger tyt, ten wer es eyn her eyne Vrouwe tor Ee neme, off as hy Ritter würde, off dat hy eyn Dochter beſtaden, off dat id ander gemeyne Lant van der Marcke ſynre Gnaiden ſchattinge off bede off dergelycken Behülp dede off geve. So ſolde die Lantſchap der vürſcreven veſte deſſgelycken oick doin ind geven na gedraige ind anren ſteden, ind dat ſall oen myn gnedige Her

as

as sy das leste Gelt vürscreven reyde hebn ind in vurscreven maiten uytgeven worden to voeren verbrieven ind versegelen in behoirlicker Formen dair sy mede verwairt, syn moigen sonder Argelist.

Vort is hierin bekallet ind bededingt dat myn gnediger Her den ghoenen men in vürgeruirter maiten haven die stainde schatt und Rente schuldich is off uyt to richten hevet to staiden sall laiten komen, des synre Gnaden to desen Daige toe, van den Hondlegern in der vürscreven Lantschap achterstedich ind onbetaelt is, dat Jacop die Rentmester vürscreven opboeren ind totten vürgerürten sacken uptreicken ind unserm Gnedigen Hern dairaff mede in de Rekentschap syns Amptz bewyß doin sall; Jnd mitten selven Rentmester is nu oick bekallet: So hy to kennen gegeven hevet van hondert Gulden oen jairlix in Affslaige des mynen Gnedigen Hern oen in syme Rekenschap schuldich bleven sy, bewyst syn to voeren dat hy sich dairmede op dat men dit ander schult int gebreke vürgerert, to beth uytrichten moige wat lyden sall eyn jair off bis men dat dair beth gehebn ind geboeren kan, ind dair toe hevet hy sich oick nu an myns Gnedigen Hern ind der Lantschap will avergegeven, dat hy die ghoene, die van deser lester Siden wegen myt vorlüyse off schaide van Perden off dergelycken an oen bewyst syn draigen tot desen Daige toe, wael tot hondert in tsesstich overlantsche Rynsche Gulden = = = = will = = dem ind beholtlich dat hy mit dergelycken off ander opdracht hyr en bynnen van mynen Gnedigen Hern off van synre wegen nyet vorder belast en würdt. Jnd so nu oick gekallet is dat genoech wer mit eynen Amtman over die vürscreven Lantschap ind Veist to stellen, ind syne wonynge to hebn to Raide off tot Altena, op dat dey onderfaiten die Dienst oick wat to meir gelicht würde. Jnd dat syner Gnaden oick lichter vallen solde selven Toist to doin geschien op den Slott tot Altenae tot einem Redelicken tall Personen, ind dair toe Swyne ind Vischerye to baiten laiten

Barbaren, das meiſte Vermögen und Geſchäffte haben an ſich gezogen, und ſie ſind ſo gar in die Rathſtuben und Rath der Stadt eingedrungen. Weil ſie nun ſolches Vermögen und Gewalt haben, ſo ſind ſie auch ſo ſtolz und hochmüthig worden, daß ſie ſich nicht mehr mit den andern Leuten der Stadt wollen vergleichen noch halten. Sie haben auch ihre Kinder nicht mehr in die Schulen der Stadt, ſondern in ihre eigene Schulen geſchickt, und ſie haben auch ihre abſonderliche Gaſtmahle angeſtellet, und ſich alſo von den andern abgeſondert, daß ſie nicht mehr mit ihnen zu Tiſche gehen wollen. Und ſolches alles iſt gegangen in der Jahre 1708 und 1709 und 1710. Und ſind ſie alſo in dieſen Jahren ſehr ſtolz und hochmüthig worden.

Und ſo habe ich es von ungefehr hier angeführet. Ich.

Ein Buch in Folio, worinnen die Geſchichte der Juden, und was ſonſten denſelben begegnet, beſchrieben iſt, iſt gedruckt zu Amſterdam, bey Johann Leonard Lamprecht, und Johann Wolters, im Jahr 1711.

Cap. 2.

Der Theil Hiſtoriſchen werden der Jüdiſchen Religion.

Das 2. Hiſtoriſche Capitel. Wie Jeroboam Ephraim, Bethel, Dan, Gilgal, Jericho, Ai, Gibeon, Ramah, Beeroth, Mizpah, Kephirah, Zela, Eleph, Jebus, Gibeah, Ramah, Geba, Anathoth, Nob, Gibeon und Hermon, als Städte der Leviten, und Städte der Zuflucht, ihnen genommen, und ihnen dafür andere Städte gegeben habe, und wie Jeroboam Ephraim, Bethel, Dan, Jericho, Ai, Gibeon, Ramah, Beeroth, Mizpah, Kephirah, Zela, Eleph, Jebus, Gibeah, Ramah, Geba, Anathoth, Nob, Gibeon und Hermon, als Städte der Leviten, und Städte der Zuflucht, David Hebron, und Salomo Gezer, Bethhoron, Baalath, Tadmor, Hamath, Zoba, Baalath, Beer, Megiddo, Hazor, Gilead, Mahanaim, Aſchdod, Aſchkelon, Gath, Ekron, Ezion-Geber, Elath, Edom, Moab, Ammon, Geſur, Aram, Damaſcus, Hamath Zoba, Baalath, Beer, Megiddo, Hazor, Gilead, Mahanaim, Aſchdod, Aſchkelon, Gath, Ekron, Ezion-Geber, Elath, Edom, Moab, Ammon, Geſur, Aram, Damaſcus, Hamath Zoba, Tadmor in der Wüſten, und

Privilegium im Jahr ein tausend vierhundert zwey und siebentzig, Donnerstages nach dem Sonntag Oculi erlanget, und nun uns gehorsamst gebehten, wir wollten dasselbe gnädigst confirmiren und bestättigen. Wy Johan van Gaitz Gnaden, Hertoch von Cleve und Greve van der Marcke, ꝛc. Doin kundt also aver dey Jaer, nemelick in den Jaer van 1469 neist vürleden tüschen ons ind onß gemeyne Lantschap, onß vest von Lüdenscheidt bededingt ind benotelt worden is, dat die gemeine ondersaeten, derselver onß Lantschap ind Vest vürscreven umb to verkriegen, die Vryheit nae geschreven onder sich setten ind outleggen wolden, alsulcken gelt as onse Amptlüde op onse Sloite ind Ampten tot Altenae, Breckervelde ind Raidt, Jnd oick dat Gelt dat Evert van Dayle op Unse Kerspel van Hülschede stainde haden, dat doe tsamen berekent wardt, ind sich tsaemen beliepe op Seventiendehalf hondert overlensche Rinsche Gulden. Dair wy jairlinx Rente van to geven plegen, en deels van honderden acht, ind eyns Deyls van honderden thien Gulden, umb alsulcken Jairgelt vürgescreven aff to leggen, ind die Ampten ind gehalt to beth mede to mynren, ind so sy dann na vürworden den vürgescreven Notulen des Gelts vürgescreven aver twee Jaer eyns Deels in maeten vürscreven vuytgelacht, ind betaelt heben, dairmede der Sommen Gelds vürscreven oick eyns Dayls tot onß behoeff affgelacht ind betaelt is, ind sy dat ander Gelt tosamen vort, onder sich gesat ind uitgelacht heben, dat oick an die loiß der vürgescreven Sloite ind Amte ind Jairgelts dat men daraff gegeven hevet, vortkommen ind gekeert is, Jnd dieselve onse Sloite ind Ampte mitten Jairgelde wy dair von to geven plegen, also nu sementlicken van ven tot onß behoeff geledicht, ind gefryet syn, dann so bekennen Wy vür uns onse Erven ind Nakömelingen, dat Wy onsen gemeinen ondersaeten ind Lamtschap, onser sementlicken Vest von Lüdenscheidt ind Kerspelen dairin gelegen, dair voir nae Begrpp der Notulen vürgescreven nu weder ver-

schreven ind verleent hebben, verschryven ind verleenen, avermits desen Brief alsulcken Vryheit, as dat wy onse Erven ind Nakomelingen sy vort meer mit geynre schattinge, bede, off Behülp van Gelde, haven die allde stainde schat ind Renthen wy alldair heben belasten noch beschweren en sullen, noch van onß wegen laeten geschien, tot eniger tyt, vytgesaget, as wy, onse Erven ind Nakomelingen eyne Vrouwe tor Ee nemen, off Ritter wurden, off eyne Dochter bestaden, off dat onse ander gemeyn Lant van der Marcke ons schattinge, off bede, off dergelycke Behülp bede off geve, dat sy dan disgelycken eick doin ind geven sullen na gedrage ind anren staden, ind op dat onß Lanntschap ind Vest vürscreven dit van ons, onsen Erven ind Nakomelingen vast, stede ind onverbreckelick gehalden werde, as vürscreven steyt, so heben wy des tot Orkond onse meeste Segel mit onß rechter Wetenheit hieran doin hangen. Datum Clivis feria quinta post oculi. Anno Domini 1472.

Daß wir solcher ihrer Bitte gnädigst statt gegeben, und angeregt Privilegium wohlwissentlich confirmiret und bestättiget haben, thun auch dasselbe hiemit und in Kraft dieses, In Urkundt unseres angehengten Churfürstl. Insiegels. Geben Cleve am sechs und zwantzigsten Tag Mohnats Aprilis im Jahr ein tausend sechshundert sieben und viertzig.

Friederich Wilhelm, Churfürst.

Num. 9.

Freyheits Brief des Herzogen Johan zu Cleve, die Schlächte betreffend. 1525.

Wy Johann, van GOttes Gnaden Hertogh tot Cleve tot Guylich ind tottem Berge, Grave totter Marck, ind tot Ravensberg, ꝛc. doin kunt, dat ind alsse Wy onlangs, als Wy in unsern Lande van der Marck ind nementlich tot Hüerde geweſt, van

unser

unser gemeyner Lanntschap unser Vest van Lüydenscheit, mit demoedigen, underdeniger, vlytiger beeden angesocht und verfolgt worden syn, wie unnd wilchermaete. die Struyme ind Watere nementlich, die Enp, Vollme, Vese, Raem, Oester ind Else, daran sich die gemeyne Manne aldair to behelpen und to erneren plege, degelichs, so langer, so meir, myt nyhen Schlechten, die nyt to wesen plegen belaght, ind to gepaelt, Dich die anndere Schlechte, die aldair von aldts gelegen hebben. Also aeverhoeght ind bedrongen werden. Dat die Vysch synen fryen Ganck. Voirt op to strygen. nyt gehebben. adir gewynnen kan. dat oen ind den armen unsern Underdaenen aldair. tot Hinder ind Affbröcke oirer deglicher lyffnerongh. reyke ind erwaße. Uns, als den Lanntfürsten dienstlich biddende. darynne kot gemeyn nütt, beste, ind Walfart, gnediglich to willen bedacht syn. So wy dann dieser oirer themelicher beden, wall gemeynt. Bekennen Wy vor uns unse Erven ind naekoemelingen, dat wy der vürgeroirter unnser alinger Lanntschap, unser Vest van Luydenscheide, üne die Gnade verleent ind gegeven hebben. Verlehenen ind geven in diesem unnserm Brieff. Also dat men achter diesen dege Datum, geyn nyhe Schlechte in den vürgescreven Waeteren vorder slaen odir uprichten sall, Jnd dairto sallen unnse Amptlüyde van unnser Wegen bestellen. Dat alle nyhe Schlechte. die in Menschen Gedencken in denselven Waeteren syn gelacht, innd angeslagen wurden. dat gnoichsam bewyßlich were. dat men dieselve erst dages. inn den Groende weder affbreken. ind van nyet maken sall. Dan alle allde schlechte. Die dair von Alldts boven Menschen Gedencken gestanden und gewest hebben, des oick küntlich ind bewyßlich wäre. die sullen liggen, ind in werden blyven. Dann dieselven sollen van nu vortan in ewyger Tyt nümmer hoeger syn noch gehalden werden. Dann Peßlicher Wyse, nementlich gelicks den Waeter, als dat pesselich bynnen boirds

is. Jnnd off eynige derselver Schlechte, die also van alldts gelegen hebben. to deser tydt hoeger weren, dan vürscreven is. Süllen die obgedachte unnse Amptlüde vann unser wegen bestellen. dat dieselven terstundt affgebrocken ind so ledigh as vürscreven peßlicher wyse gemacht werden, die dann also vortan oiren Bestandt, inn der maeten ind nyt anders hebben ind behalden sulden. sonnder eyniger voeder Verhoegyngh daran te doen, adyr te geschien. Jnd wie darenboven ungehorsam befunden würde. Jnd syne schlechte dermaten nyt halden. dan ümbers verhoegen wollde. die sall uns, unsern Erven ind Naekoemelingen Greven totter Marck alltyt so dücke dat geschege. gebraeken hebben, ind verfallen wesen in thien allde schilde. Dairaff die Anbringer eynen hebben sall. Jnd up dat datselve also vortan. stracks werde gehaldenn. ind men alltyt eyn Wetten hebben moege. wie hoich ind ledigh die allde schlechte syn, ind blyven sullen. so sall men, so balde dat Waeter up synen Paß bynen Borts is. ann yder Schlachte an beyden syden der Watern steyllen leke ind paele. darann men to gedenken ind to sien hebben sall. wie hoich und lege die Schlechte alltyt blyven ind gehalden werden sullen. Bevelen hierumb allen unnsern Amtlüyden. Richtern. Hoegreven. ind Froenen. den diese unse Brieff, adyr die wairhafftige Copy dairaff, van unsen Undersaeten, unser Best vürschreven, vorgebracht, ind getoend werden sall. Diese onse gnedige verlenenge. eyn ider inn synen Ampt und Bevelh. van unser wegen den vürgescreven unnsern Undersaeten. also veystlich to halden. Jnd van dem unnsem. in unnsen Ampten alldair verschaffenn gehalden to werden. sonnder eynich Befelh. van uns, unsen Erven ind Naekoemmelingen hierop vorder to dürven verwachtenn. Up dat wy des von unsern Undersaeten gheyne wyder anklagen hoiren dürven. Dick willen wy nyt. Dat men achter dessem Dage in den vürgescreven Waeteren eynigen Kalck schüdden adyr werpen sall.

Des-

Buchhändler sich nur mit dem Verkaufe der Bücher allein beschäftigen, die Bücher selbst aber, die sie verkaufen, von andern Leuten verfertigen lassen, so werden sie Verleger genannt. Diese Verleger haben also mit den Buchhändlern das gemein, daß sie Bücher verkaufen, aber sie unterscheiden sich darinn von ihnen, daß sie nicht selbst Bücher machen, sondern machen lassen. Sie sind also keine Buchhändler, sondern Verleger. Ein Verleger ist also derjenige, der die Bücher, die er verkaufen will, nicht selbst macht, sondern machen läßt. Er ist also ein Verleger, wenn er gleich Bücher verkauft, und ein Buchhändler, wenn er gleich Bücher machen läßt.

Num. 10.

Friedrich Germann vom Thurnhoff zugehöret

Dieß Manuskript, welches 1 Alphabet 2 Bogen stark ist, ist Herrn Hofrath Meusel, in dessen jetzigen Besitz, aus der Bibliothek des Herrn Hofrath Schmid in Jena, Num. 1. Herr Professor zu Jena, gekommen, dessen Bibliothek, so viel mir bekannt ist, noch nicht versteigert worden ist.

Nehmen allenthalben sehr starke Preise, und allen Arten überwendlich, wie sie aber auch in Ansehung ihrer Güte, und Vollkommenheit, in Ansehung ihrer Farbe, und Schönheit, in Ansehung ihrer Größe, und Mannichfaltigkeit, in Ansehung ihrer Seltenheit, und Kostbarkeit, in Ansehung ihrer Zubereitung, und Verarbeitung, in Ansehung ihrer Verwendung, und Verbindung, in Ansehung ihrer Zeiten und Jahrszeit, in Ansehung ihrer Gattungen, und Arten, in Ansehung ihrer Wachsthum, und Fortpflanzung, in Ansehung ihrer Nahrung, und Ernährung, in Ansehung ihrer Krankheiten, und Zufälle, in Ansehung ihrer Feinde, und Vertilgung, in Ansehung ihrer Nutzbarkeit, und Brauchbarkeit, in Ansehung ihrer Wohnplätze, und Aufenthalt, in Ansehung ihrer Lebensart, und Verrichtungen, in Ansehung ihrer Eigenschaften, und Beschaffenheit, in Ansehung ihrer Sitten, und Gewohnheiten, in Ansehung ihrer Geschicklichkeit, und Fähigkeit, in Ansehung ihrer Geschwindigkeit, und Schnelligkeit, in Ansehung ihrer Stärke, und Kraft, in Ansehung ihrer Größe, und Schwere, in Ansehung ihrer Dauerhaftigkeit, und Festigkeit, in Ansehung ihrer Schönheit, und Annehmlichkeit, in Ansehung ihrer Nützlichkeit, und Brauchbarkeit

man vom Neuenhove genant Ley zur Leyen, von Ehelichem und redlichem Stammen herkommen, auch durch ihre Vernunft undt Mänligkeit zu hohen Aembtern undt Standen gebraacht worden seyndt.

So haben Wir mit wolbedachtem Muth, gutem Rath undt rechtem Wissen, Unsern undt des Reichs lieben Getrewen, Hermanno vom Newenhove, genant Leyen, diese besondere Gnadt undt Freyheit gethan undt gegeben, undt Ihn undt seine Eheliche Leibserben undt deroselben Erbens Erben, für undt für, Mann- undt Frawen-Personen in ewige Zeit, in den Standt und Gradt des Adels der recht Edelherren Turniersgenossen undt Rittermässigen Leuten zugesellet, zualeicht undt zugefüat;

Und damit sich der obgemeldter Herman undt seine eheliche Leibserben obgemeldt, dieser vorbeschriebenen Unser Käyserlichen Gnaden noch mehr undt völliger empfinden zu geniessen.

So haben Wir Ihnen zu Mehrung seines Adlichen Standes undt Würden, sein erblich Wapen, mit Namen, ein gantz schwartzen Schildt, in demselben drey gelbe undt Goldtfarbe Ringe, zwey, unten undt oben offen, auf dem Schildt ein Helm gezieret, mit einer weissen und schwartzen Helmdecken, auf demselben Helme ein Philips Hütlein mit 7 Pflaubmen, mit der Farb halb abgetheilt, nemlich die forderſten drey halb weiß und schwartz, die hinterſten drey unten halb schwartz, undt die mittelſte oben gantz weiß, mit dreyen Ringen, so er bisher gebraucht undt geführt hat, confirmirt undt bestettiget, und ihme den bestimbten Helm und die weissen Farben an den Helmdecken in Gelb oder Goldfarb verkehrt, undt den Helm mit einem umbgewunden Pusch und fliegenden Binden, von schwartzer undt gelber oder Goldfarbe gezieret, alsden dieselbige Wapfen und Kleinothien, mitte des gegenwertigen unsers Käyserlichen Bredlers gemahlet, undt mit Farben eigentlich ausgestrichen seyn, von newen verliehen undt gegeben,

undt

Ehe ich diese zu Worte und zu schreiben, zu Buchstaben, Silben und Lauten komme, will ich zuvor die Sprache selbst, ihre Natur und Eigenschaft, ihren Ursprung, ihre Arten und Verschiedenheit, ihre Vollkommenheit und Unvollkommenheit, ihre Reinigkeit und Unreinigkeit, ihre Mundarten, ihren Wohlklang und Rauhigkeit, ihre Zierlichkeit und Unzierlichkeit, ihre Stärke und Kraft, ihre Deutlichkeit und Undeutlichkeit, ihre Weitläuftigkeit und Kürze, ihre Leichtigkeit und Schwerigkeit, ihre Gleichförmigkeit und Ungleichförmigkeit, ihre Veränderungen, ihre Alterthümer, ihre Wörterbücher, ihre Sprachlehren, ihre Redekunst, ihre Dichtkunst, ihre Geschichte, ihre Vorzüge, ihre Vorrechte, ihren Adel, ihre Ehre, ihren Ruhm, ihre Herrlichkeit, ihre Pracht, ihre Majestät, ihre Würde, ihren Reichthum, ihren Vorrath, ihre Fruchtbarkeit, ihre Annehmlichkeit, ihre Lieblichkeit, ihre Süßigkeit, ihre Anmuth, ihre Gelindigkeit, ihre Weichheit, ihre Biegsamkeit, ihre Geschicklichkeit, ihre Verwandschaft, ihre Aehnlichkeit, ihre Verschiedenheit, ihre Gleichheit, ihre Ungleichheit, ihren Vorzug und Vorrang, ihre Ordnung, ihre Folge, ihre Verbindung, ihre Zusammensetzung, ihre Ableitung, ihre Abänderung, ihre Abwechslung, ihre Mannigfaltigkeit, ihre Vielheit, ihre Menge, ihre Fülle, ihre Ueberfluß, ihre Zierde, ihre Schönheit, ihre Vollkommenheit, ihre Unvollkommenheit, ihre Reinigkeit, ihre

undt gudt seyn, in geistlichen undt weltlichen Ständen undt Sachen undt sich des alles, auch der vorgeschriebenen Wapfen und Kleinoth mit dem Turniershelm undt unserem Käyserlichen Verköhrungen, Zierungen undt Besserungen, in allen undt jeglichen ehrlichen undt redtlichen Adelichen undt Ritterlichen Sachen undt Geschefften, zum Schimpff undt zu Ernst, in Streitten undt Kempfen, Stürmen, Gefechten, Turnieren, Gestichten, Ritterspielen, Feldtzüegen, Panieren, Gezehlten, Ufschlagen, Begrebnüssen, Insiegelen, Pitschafften, Kleinothen undt an allen Enden, nach ihren Ehren, Notturfft, Willen undt Wolgefallen, darzu wir sie, in Krafft dieses Briefs, tüglich, geschicklich, empfenglich undt guth seyn, würdigh und theilhafftig machen, frewen undt gebrauchen, geniessen sollen undt mögen, als andere unser undt des Reichs Edelgebornen Turniersgenossen undt Rittermessige Leuth, von ihren vier Anen, Vättern, undt Geschlechten, so solches alles haben, undt sich deß auch ihrer Wapen undt Kleinoth gebrauchen undt geniessen, von Recht undt Gewonheitt, von allermänniglichen unverhindert. Undt gebieten darauff allen undt jechlichen, ernstlich und festiglichen, mitt diesem unserem Käyserlichen Brieff, undt wollen, daß sie den obgenandten Herman von Newenhove genandt Ley, undt seine eheliche Leibeserben undt derselben Erbens Erben, Mann- und Frawen-Geschlecht für undt für, in ewiger Zeitt, als ander unsere und des H. Reichs, recht Edelgeboren Lehens-Turniersgenossen undt Rittermessigen Leuten, Ritterspielen, auch in allen undt jechlichen, geistlichen undt weltlichen Ständen undt Sachen, halten, annehmen, zulassen, würdigen und fürdern, undt an den obgeschriebenen unsern Käyserlichen Gnaden, Begabungen, Freyheiten, Privilegien, Ehren, Würden, Vortheilen, Rechten, Gewohnheiten, auch Erhöhungen, daß alles auch Verköhrung, Zierung, Besserungh, Verliehungh, Günnungh undt Erleubungh

Kirche hat gethan, was sie gekonnt, und dürfen wir heute nur in allerhöchster Andacht vor dem Throne des Allmächtigen niederfallen, und Ihn bitten, daß Er diesen Seinen Diener gnädig aufnehme, und ihm ewige Ruhe und Seligkeit verleihe. Dieß wollen wir nun thun, und Ihn darum bitten, durch Jesum Christum, Amen.

Auf den ganzen Inhalt der Leichenpredigt, und auf die Lebensgeschichte des Verstorbenen, wollen wir nicht weiter reflectiren, sondern nur noch einige Worte über die Grabschrift sagen, welche auf dem Leichensteine stehet, und welche wir also lesen:

(L. S.)

Hier ruht Christ nur gebrechlich
Magnificus Carl Conradin adeliger Ehrenfeld,
Der sich Lange Jahre auf dem Feld Adelich Verdienen, und bey 4 Reg. Chr. Königl. Majest. in Preussen Hochlöbl. Infanterie Regiment Capitain Lieutenant gedienet,
Starb Anno 1760. den 24. Februarii, p. t. seines Alters 50 Jahr weniger 3 Monath.

Ruh

Das II. Kapitel.
Vom Kirchspiel Herschede.

I. Absatz.
Vom Kirchdorff.

§. 1.

Das Kirchdorff Herschede, Hirschede, lieget auf einer Höhe an der Landstrassen, so von Lüdenscheid nach Plettenberg gehet, und ist ziemlich groß.

Den Ursprung des Namens kan ich zwar nicht angeben, doch aber auch denenjenigen nicht beystimmen, welche glauben, er deute so viel an, als hier scheide sich das Gericht und die Veste Lüdenscheid.

Die Einwohner, wie hieselbst, also des ganzen Kirchspiels, nehren sich vom Ackerbau, Viehzucht und Handlung.

§. 2.

Was das Religionswesen anlanget, so ist die ganze Gemeine der Ev. Lutherischen Religion zugethan, und wird von zwey Predigern bedienet.

Von der Religions-Veränderung, habe ich folgendes gefunden.

Im Jahr 1554 hat **Johann Winncke** die Reformation angefangen, und war sein erster Lutherischer Vicarius, **Peter von Winninckhausen.**

Als dieser im Jahr 1566 ohngefehr Pastor zu Ohle wurde, kam **Casper Aquarius** an seine Stelle,

Gott, der sich seiner Diener Jakobs des Gottes, Hilfe und Schutz.

Im Jahre 1703 kam J. Alexander als Bischof nach Jerusalem, starb daselbst Anno 1722, und hatte zum Nachfolger Johann Georg Gobat.

Im Jahre 1724 starb J. Alexander als Bischof zu Jerusalem, und hatte zum Nachfolger Johann Georg Gobat, der sich bisher als Missionarius, und Lehrer bei der Schule zu Jerusalem, allerdings treulich bemühet, und Gelegenheit gehabt, sich in Griechischer und Arabischer Sprache, wohl zu üben, und darinnen zu unterrichten.

Er ist also treu, recht, und fein redlich und aufrichtig gegen Gott, und seine Nächsten, bei Juden, Christen und Türken, und Heiden, bis an sein Ende, Anno 1746 in Jerusalem, gewesen, und hat sein Amt treulich verwaltet.

Im Jahre 1747 ward J. Antonius Hasse, ein alter Bischof, anstatt seines Vorfahrens Gobat, zum Bischof zu Jerusalem, und Gesandten, in Gottes Namen, gesetzet.

Er hielt sein ordentliches Amt Zeitlebens mit der Gnade in Jerusalem, bis Anno 1762, da er wegen der Kälte und Trockne Jerusalems, seine Gesundheit nicht mehr ertragen konnte, und sich nach Europa begeben mußte, allwo er auch, in Gottes Frieden, in der Stadt Augsburg, sein Leben beschloß.

Er wurde den 3. Februar 1762 begraben, und starb, seines Alters, 64 Jahre und 4 Wo-

bet, und Johan Schmale, von Lüdenscheid bürtig, zum Nachfolger in der Pastorat bekommen hat.

Im Jahr 1658 wurde D. Fabricius vom Drosten zu Altena gefangen genommen, die Ursachen, und wie es ihm nachhero gegangen, habe ich nicht, dieses aber gefunden, daß nach ihm Johan Schultz als Vicarius beruffen, und im Jahr 1660 d. 31 Octob., war der 23 Sonntag nach Trinitatis, vom Inspector Davidis in der Kirchen zu Unna, ordinirt worden ist.

Er muß aber dieser Gemeine nicht lange gedienet haben, weil im Jahr 1664 Johan Diederich Gerversbagen von der Gemeine beruffen wurde, die Vicarey-Bedienung zu verwalten.

In eben dem Jahr 1664 ging der Pastor J. Schmale (die Ursachen verschweige ich) mit Weib und Kindern davon, begab sich nach Werll, nahm die Röm. Cathol. Religion an, und wurde daselbst Notarius publicus.

Wie hierauf die Gemeine Degenhard Pollmann wieder berieff, wurde selbiger 1665 d. 22 Febr. vom Inspector Davidis ordinirt, sein Vicarius J. D. Gerversbagen aber, erst d. 25 May 1673, und zwar zu Herschede in der Kirchen durch Herman Rovenstrunck, Pastor zu Kierspe, welchen der Inspector Davidis, der sich wegen der Französischen Streiffereyen nicht wagen dorfte, dazu bevollmächtiget hatte.

Gerversbagen gibt dieses selber in unserm Bekänntnüßbuch durch folgende Unterschrift zu erkennen:

Ego Joh. Theod. Gervershagen, Vicarius Her-

Geschlechts, ist aus einer andern ansehnlichen Familie herzu gekommen, welche gleichfalls in Pommern, und zwar in Stolpischen Kreise, ihre Güter hat. Sie führet im Wappen einen silbernen Schwan, welcher auf einem grünen Berge stehet, und führet im Schilde eben denselben Schwan, welcher auf einem Helme stehet, und in seinem Schnabel einen Ring hält. Ihre Devise ist: Fortuna favet fortibus.

Es sind folgende Personen aus dieser Familie bekannt:

1. Der Herr Christoph Bohlen, welcher in der Insel Rügen seine Güter besitzet, und mit der Frau Margarethen Sophien, gebohrnen Gräfin von Putbus, eine Tochter gezeuget hat, welche

2. Der Hochwohlgebohrne Herr Christoph Bohlen, Herr auf Stresow, Wendisch Dassow, Gr. Jasedow, Gr. Kiekow, Gr. Bisdorf, Wartin und Ludwigsdorf, welcher 1716. in Pommern geboren worden, und mit der Frau Sophien Elisabeth, gebohrnen von Bassewitz, den Herrn

3. Herr Joachim Christoph Bohlen, Herr auf Stresow, Wendisch Dassow, Gr. Jasedow, Gr. Kiekow, Gr. Bisdorf, Wartin und Ludwigsdorf, Königl. Preußischen Kammerherrn, Ritter des Königl. Preußischen Ordens pour le mérite, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Künste, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Mahlerey, Bildhauer- und Baukunst, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Musik, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Ritterschaft, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Landwirthschaft, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Handlung, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Bergwerke, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Jagd, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Fischerey, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Forstwissenschaft, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Bienenzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Seidenwürmer, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Weinbaukunst, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Obstbaumzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Gartenkunst, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Kochkunst, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Backkunst, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Brauerey, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Brennerey, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Schäferey, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Hirtenkunst, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Viehzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Pferdezucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Hundezucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Katzenzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Mäusezucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Rattenzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Maulwurfszucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Igelzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Eichhornzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Hasenzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Kaninchenzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Meerschweinchenzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Ochsenzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Kälberzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Schweinezucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Ferkelzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Ziegenzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Bockzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Schafzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Lämmerzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Gänsezucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Entenzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Hühnerzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Kapaunenzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Hahnenzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Hennenzucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Küchlein-zucht, Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Taubenzucht

sehr vieles, zu obigen Nachrichten gehörig, mitgetheilet hat.

Wie hierauf P. C. Holterhoff Pastor wurde, fiel die Wahl zum Vicariat auf Johan Hermann Lange, bürtig von Lüdenscheid, welcher sich darauf d. 11 März 1740 durch den Inspector Emminghauß ordiniren ließ.

Als dieser im Jahr 1743, den Beruff als Pastor zu Langentreer annahm, erwählte zwar die Gemeine Niclas Glaser, von Halver bürtig, weil sich aber wegen Haltung der Schule, die bishero mit dem Vicariat verknüpft gewesen war, uhd sonsten, einige Schwürigkeiten hervor thaten, verzög sich die Ordination bis 1745, da sie endlich nach abgemachten Streitigkeiten, am 8 Sonntag nach Trinitatis vorgenommen und besagter Glaser, als zweyter Prediger, durch den Inspector Erich, in der Kirchen zu Herschede, eingesegnet wurde. Im Jahr 1753 ging Glaser als Prediger nach Altena, darauf die Gemeine ganz einstimmig Johan Peter Casper Brüggen, von Ronsal, wieder berief, und den 23 August durch mich in der Kirchen zu Herschede ordiniren ließ.

§. 3.

Von Kirchlichen Gebäuden finden sich:

1. Die Evang Lutherische Pfarkirche, ist ein alt doch gutes Gebäude, auch mit einer guten Thurnspitze gezieret. Die Zeit der Erbauung ist nicht bekant. Im Jahr 1686 d. 1 April wurde sie zwar durch einen unglücklichen Brand sehr beschädiget, aber auch bald wieder in den gegenwärtig

seiner Kinder, einen Sohn gezeuget. Auf den Tod
ist er 1623.

3. Johann, Theodorus, und Jacobus, die beyden
ersten sterben jung, dieser aber ist der jüngste Sohn
gewesen.

4. Anna, auch gezeuget oder noch vor Gott
im Mutter-Leib verstorben, auf den Tod aber, und
Leben ist nichts gewiß.

Die ersteren 3 sind Drillinge, Knaben
gewesen, und ist Johann der Aelteste, Theodorus
der Mittlere, und Jacobus der Jüngste.
Die 4te ist Anna, und ist Zwillings-Kind
gewesen.

Die Zwey-Zwillings-Kinder, sind
Knaben gewesen.

2. Theil.

Von denen zum Pfandschaft gehörigen Dominiquen und übrigen Merckwürdigkeiten.

§. 1.

Nach der 3 jährigen Pfandschaft Zeit, ist
Herr Graf Wolfgang Ernst, Graf zu Isenburg, Herr
zu Büdingen, Meerholz, Gelnhausen, Wächtersbach,
Ronneburg, Birstein, Offenbach, Arenfels, &c.

1. Die Herrschaft Meerholz nach Absterben
Herr Grafen Johann Ludwigs, Grafen zu Isenburg,
Herrn zu Meerholz, Gelnhausen, Wächtersbach,
Ronneburg, &c.

2. Die Herrschaft Gelnhausen, nach Absterben
Herr Grafen Johann Ludwigs, Grafen zu Isenburg,
Herrn zu Meerholz, Gelnhausen, Wächtersbach,
Ronneburg, &c.

§. 2.

Sonst ist bey diesem Kirchspiel noch folgendes zu merken.

1. Vorzeiten hat das Kirchspiel seinen eigenen Richter gehabt, wie dann noch im vorigen Jahrhundert **Anton Habbel**, und nach ihm **Herman Hymmen** das Richteramt zu Herschede besonders verwaltet haben; nach dieses Tode aber ist Herschede dem Hochgrafen zu Lüdenscheid beygeleget worden, und gehört itzo mit zum Landgericht zu Lüdenscheid.

2. Die Eingesessenen des Kirchspiels Herschede, haben die Freyheit klein Wildpret zu jagen, welches Recht vor die Bauersleute etwas seltenes in der Grafschaft Marck ist; auch haben sie die trefflichsten Marckgerechtigkeiten in der so genannten Herscheder Marck, die sich etliche Stunden weit erstrecket, und wozu das Ebbe, Homberg, Mattenhagen, Jauberg, Molmert u. s. gehören.

3. Am Montag nach Trinitatis, wird zu Herschede Jahrmarkt gehalten.

4. Nahe bey Herschede entspringet die **Fesse**, ein sehr nützlicher und fischreicher Fluß, fast so stark wie die Volme, welcher, nachdem er einige Osemund-Hämmer getrieben hat, bey Werdohl in die Lenne fält. Im Herscheder Ebbe entspringet die Ebbecke, und bey dem Hof Else, nimt die Else ihren Ursprung, von welchen beyden Flüssen, im Amt Plettenberg gehandelt wird.

5. Zwischen Herschede und Valbert, lieget ein hohes und grosses Gebürge, welches sich etliche Stunden weit erstrecket, die Ebbe geheissen, auf welchem sich viel grob Wild, auch Ha-

sel- und Birckhüner finden, es ist aber daselbst im Winter die Witterung sehr rauh. Von diesem hohen Berge hat ein gewisser Poet geschrieben:

Ebbius ille pater, montes supereminet omnes.

6. **Der Silberg** oder **Silverich** in der Silveringhauser Bauerschaft gelegen, ist ein grosses Gebürge, welches daher den Namen bekommen hat, weil man vorzeiten an demselben Silbererz gegraben hat. Auch hat er Kupfer gegeben, wie dann noch in diesem Jahrhundert, ein Kupfer-Bergwerk zwar angeleget, aber weil es nicht ergiebig genug, wieder deserirt worden ist.

7. Im Kirchspiel finden sich viel Eisen-Hämmer und viel Kalksteine.

8. Zum Habbel, zu Hervel und zur Mühlen, finden sich Korn-Mühlen, welche zwar privat Personen zustehen, aber wegen der dazu gehörigen Zwangpflichtigen, ein gewisses an den Landesherrn zahlen müssen.

Das III. Kapitel.

Vom Kirchspiel Hülschede.

1. Absatz.

Vom weltlichen Zustand daselbst.

§. 1.

Das Kirchspiel Hülschede, zwischen Lüdenscheid und Breckerfelde, in einer zwar bergichten doch ziemlich fruchtbaren Gegend gelegen, wird in drey Bauerschaften, nemlich die 1. Middel- 2. Wester- und 3. Winckeler-

Bauer eingetheilet, und nehren sich die Kirchspiels-Eingesessene von der Viehzucht, Ackerbau und Handlung.

§. 2.

Im Jahr 1484 haben die Kirchspiels-Eingesessene zwar die Jagtfreyheit bekommen, solche aber nachhero wieder verlohren.

§. 3.

1. Vorzeiten hat das Kirchspiel seinen eigenen Richter gehabt, es ist aber nachhero dem Hochgraven zu Lüdenscheid beygeleget worden, und stehet itzo unter dem Landgericht zu Lüdenscheid.

2. Am Montag nach Peter und Paul, wird hieselbst Jahrmarkt gehalten.

3. In dem Archiv zu Strünckede, habe ich einen Brief vom Jahr 1220 gefunden, in demselben ist Zeuge Rütger Heidvelde, Ritter. Wer weiß, ob er nicht von dem Heidtfeld in der Mittelbaur dieses Kirchspiels gelegen, den Namen hat. Das Siegel habe nicht angetroffen.

2. Absatz.

Vom kirchlichen Zustand daselbst.

§. 1.

Im Kirchspiel Hülschede, haben die Evang. Reformirten und Lutherischen ihre öffentliche Religions-Uebung, wie dann des Kirchspiels Eingesessene durchgängig der Evangelischen Religion zugethan sind.

Das Jahr, in welchem hieselbst die Reformation ist angefangen worden, kan nicht eigentlich be-

Hannover ihre neue Kirche mit 2 Thürmen, das Closter Ebstorf eine Capelle daran, Barendorf eine neue Kirche, Walsrode, wo Herzog Otto 1292 starb, die Kirche Isernhagen, die Kirche Wienhausen, das Closter Lüne, Lüneburg eine neue Kirche, Ebstorf eine Capelle.

Herzog Albrecht II. im Jahr 1260 bey der zu Braunschweig gehaltenen Versammlung der Fürsten Braunschweig und Lüneburgischen Hauses, wo auch Otto das Kind zugegen war.

Als Otto im Jahr 1267 das Fürstenthum Lüneburg theilte, wurden ihm Lüneburg, Harburg, Winsen an der Luhe, Celle, Burgdorf, Wienhausen, Isenhagen, Walsrode, Ebstorf, Bodenteich, Uelzen, Dannenberg, Lüchow, Hitzacker, Wustrow und Gartow daselbst Vogteyen zugetheilet.

Herzog Albrecht II. starb zu Celle 1279. 17. Jul. Sein Leichnam wurde in Lüne 1279. 17. Jul. bey seinem Vorfahren in Ebstorf beygesetzet. Er hatte 2 Gemahlinnen, Sophien, Tochter Albrechts des Grossen, Herzogs zu Braunschweig, und Agnesen, Tochter Albrechts, Herzogs zu Sachsen, Engern und Westphalen.

Herzog Albrecht II. hatte 2 Söhne, Otto und Wilhelm, und 3 Töchter, Agnesen, Elisabeth und Helenen.

Otto, der berühmte Fürst, wurde 1292 Vormund seines Sohnes Albrechts des Grossen, und starb 1300. 9. Jul. Sein Leichnam wurde in Lüne beygesetzet. Er hatte 2 Gemahlinnen, Elisabeth, Tochter Albrechts des Grossen, Herzogs zu Braunschweig, und Agnesen, Tochter Albrechts, Herzogs zu Sachsen, Engern und Westphalen.

Otto hatte 2 Söhne, Albrecht den Grossen und Wilhelm, und 3 Töchter, Agnesen, Elisabeth und Helenen.

Wilhelm, der 1292 Vormund seines Bruders Albrechts des Grossen wurde, starb 1292. 1. Jul. Sein Leichnam wurde in Lüne beygesetzet. Er hatte 2 Gemahlinnen, Agnesen, Tochter Albrechts, Herzogs zu Sachsen, Engern und Westphalen, und Elisabeth, Tochter Albrechts des Grossen, Herzogs zu Braunschweig.

Zeiten nichts habe ausrichten können, sondern leiden müssen, daß Nuesgen durch den Drosten zu Altena, Wilm v. Hatzfeld, bey der Pastorat geschützet wurde, wie dann auch nach seinem Abscheide die Kirche immer mit Ev. Reformirten Predigern besetzt worden ist.

Denn als Nuesgen im Jahr 1663 verstarbe, kam Gottfrid Grüter an seine Stelle, welcher diese Gemeine als Ev. Reformirter Pastor bis ins Jahr 1705 bedienet hat.

Da er aber in diesem Jahr das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte, ist Peter Bönninger, bürtig aus Duisburg, sein Nachfolger worden.

Wie der im Jahr 1736 die sterbliche Hütte ablegte, wurde von der Gemeine wieder beruffen im Jahr 1737. Diederich Herman Pöpinghauß, bürtig von Lüdenscheid, von welchem ich rühmen muß, daß er zu diesen Nachrichten das seinige willig beygetragen hat.

§. 2.

Die kirchliche Gebäude, welche sich in diesem Kirchspiel finden, sind

I. Die Ev. Reformirte Kirche, ist die rechte Pfarrkirche, und lieget in der Mittelbauer, zu Hülschede.

Vorzeiten hat der Ev. Luth. Pastor zu Lüdenscheid die Collation über diese Pastorat gehabt.

II. Die Ev. Lutherische Kirche betreffend, so ist zu merken, daß sich zwar die Evang. Lutherischen Gemeins-Glieder, nach der Zeit, als sich T. Nuesgen zur Reform. Lehre bekennet hat, immer bemühet haben, die Hauptkirche, wel-

welche ihnen als ältesten Besitzern zukam, wieder zu bekommen, und thaten sie besonders nach Absterben des G. Grürers neue und gegründete Vorstellung; weil aber Seine Königl. Maj. in Preussen Friderich I. eine besondere Liebe zur Reformirten Religion hatten,*) so haben die Lutherischen zu ihrem Zweck nicht gelangen können; doch ist ihnen endlich von Sr. Königl. Majest. in Preussen, Friederich Wilhelm, Höchstseligen Andenkens, im Jahr 1719, die Ausübung ihres öffentlichen Gottesdienstes wieder Allergnädigst erlaubet worden, worauf sie dann das gegenwärtige Kirchlein zu Hedtfeld in der Mittelbaur erbauet, und Neuhülschede genennet haben.

*) In den Denkwürdigkeiten der Brandenburgischen Geschichte, Seite 202. stehet: Der König in Preussen Friderich I. hatte eine besondere Liebe vor die Kalvinische Lehre, zu welcher er fast alle Religionen bringen wolte, und es ist fast zu glauben, daß er ein Verfolger geworden wäre, wenn die Geistlichen darauf gefallen wären, die Verfolgung mit Pracht und Ceremonien zu begleiten. Seite 276. Die Reformirten machten sich die Neigung des Königs zu nutz, und versuchten die Lutheraner im Brandenburgischen zu verfolgen, und besetzten die Predigerstellen, die von Lutherischen verwaltet worden, mit Reformirten. Bezeuget dieses nicht, daß die Religion die Leidenschaften der Menschen nicht dämpfet, und daß die Geistlichen, sie mögen seyn von welcher Parthey sie wollen, allemahl bereit sind, ihre Gegner zu unterdrücken, wenn sie sich dazu für stark gnug halten? Seite 277. Die Reformirten bekamen unter Friderich Wilhelm friedfertigere Gedanken, und die Religions-Streitigkeiten höreten auf.

Der erste, welcher diese Erlaubniß durch vielfältige Mühe und Bitten zuwege gebracht, und darauf die Ev. Luth. Gemeine als Prediger bedienet hat, ist gewesen **Johan Gerhard Hagen**, welcher d. 11. Aug. 1720, war der 11. Sonntag nach Trinitatis, vom Inspector Emminghauß, in der Kirchen zu Hagen als Pastor bey der besagten Gemeine ordinirt worden ist.

Da dieser d. 21 April 1745 in die Ewigkeit ging, wurde an seinen Platz beruffen, **Johan Henrich Vollmann**, und auf Ansuchen des Inspector Erichs, durch den Inspector der Altenaischen Classe, Glaser, Pastor zu Halver, in der Kirche zu Neuhülschede ordinirt.

III. Die Ev. Reformirten so wohl als Ev. Lutherischen, haben ihre Kirchspiels-Schulen.

Das IV. Kapitel.

Vom Gericht und Kirchspiel Meinerzhagen. *)

1. Absatz.

Vom Kirchdorff.

§. 1.

Meinerzhagen ist ein groß und volkreiches Kirchdorf, und macht mit dem Kirchspiel ein

*) Im Jahr 1740 d. 28 Aug. hat Johan Adam Sohn, Prediger zu Meinerzhagen, über den Spruch 2 Cor. 5, 20 seine Antrits-Rede gehalten, und solche zu Mülheim am Rhein bey den Pröppers Erben

ein eigen Gericht aus, welches dem Landesherrn zugehöret.

Es lieget dieses Dorf in einer guten Gegend, theils im Grunde, mehrentheils aber auf einer Höhe, an den Neustädtschen Grenzen, und gehet die Landstrasse, welche von Cölln nach Cassel, Leipzig u. s. führet, durchs Dorf.

Es haben zwar die Kirchspiels-Eingesessene überflüssige Ländereyen, es bringen aber dieselbe ausser wenigem Rocken nur Haber herfür, doch kan der Rocken vor einen billigen Preiß vom Rhein und aus den Gegenden zwischen der Rhur und Lippe beygeschaffet werden.

Wegen der guten Weiden und Wiesengründe nehren sich die Einwohner zwar mit von der Viehzucht und Fuhrwerk, es wird aber auch viel Handlung mit Eisen und sonst getrieben.

Von dem Namen des Orts wird folgendes erzehlet: Als in alten Zeiten die hiesigen Gebürge mit Sträuchen und Büschen (welche man hieselbst Hagen zu nennen pfleget) bewachsen waren, bauete ein Einsiedler mit Namen **Meinhard** in

ben auf 11 Bogen in 4. drucken lassen. Dieser Predigt ist auf einem Bogen beygedruckt worden:

Kurze Nachricht von dem Zustand der Gemeine zu Meinerzhagen, wie dieselbe = = 1573 zur wahren Ev. Luth. Religion erleuchtet worden; Sammt einem richtigen Verzeichnüß aller Ev. Luth. Richter, Prediger und Schulbedienten daselbst. ꝛc.

Da nun aus dieser Nachricht der grösste Theil von demjenigen, was ich hier mittheile, genommen ist, sol nicht mir, sondern besagtem Herrn Pastor Sohn davor der billige Dank gebüren.

denselben eine Kapelle, wohnete bey derselben, nehrete sich von den Geschenken derjenigen, welche diese Strasse zogen, und da bekam der Ort den Namen Meinhardshagen.

Da nun in den folgenden Zeiten bey diese Kapelle verschiedene Häuser gebauet wurden, und die Noth es endlich erfoderte eine neue Kirche zu bauen, wolte man zwar dieselbe anfänglich an die Stelle, welche noch im Tempel heisst, setzen, es wurde aber der Vorsatz geändert, und die Kirche an denjenigen Ort gebauet, wo die Kapelle stunde, und da hat der Ort den Namen Meinhardshagen, nach jetziger Mundart Meinertzhagen, behalten.

§. 2.

Was das Religionswesen betrift, so ist fast das ganze Kirchspiel der Ev. Luth. Religion zugethan, von der Zeit aber und welchergestalt hieselbst die Reformation vorgenommen worden, davon schreibt der Pastor **Sohn** also:

Der letzte Röm. Catholische Pastor hieß **Matthias Strobecker**, zu dieses Zeiten ist folgender Gestalt die Reformation angefangen worden.

Im Jahr 1567 wurde die Schule zu **Unna** durch die Pest verwüstet. Weil nun **Friederich Beurhauß** von Imbecke aus dem Kirchspiel Meinerzhagen bürtig, dero Zeit Rector in Unna war, aber keine Schüler mehr hatte, kam er nach Meinerzhagen und lebte bey den Seinigen. Im Jahr 1573 trug ihm die Gemeine zu Meinerzhagen die Vicarie an, da er nun solche Bedienung annahm, fing er an öffentlich und insbesondere

der

der Gemeine die Lehrsätze der Ev. Luth. Kirchen vorzutragen, und brachte den grösten Theil derselben auf seine Seite.

Der Römisch Cath. Pastor **Strobecker** suchte zwar solches anfänglich mit seinem geringen Anhang zu hindern, er konte aber nichts ausrichten, um so viel weniger weil **Beurhauß** den damaligen Richter **Peter Wever** auf seiner Seiten zum Beystand hatte.

Durch seinen baldigen Wegzug nach Dortmund, befürchtete zwar sein Anhang einen grossen Schaden, wie aber sein Nachfolger in der Vicarey, **Gottfrid Zimmer** (auch **Goddert Zimmerman** geheissen) von Redtlendorff aus dem Kirchspiel Meinerzhagen bürtig, in seine Fußstapfen trat, wurde die Evang. Lehre noch mehr befestiget.

Als dieser **Zimmer**, mit Bewilligung des damaligen Drosten **Lapp** anfing, die Messe teutsch zu singen, und solches seinem damaligen Pastor **Strobecker** auf seinem Kranken-Bette hinterbracht wurde, sprach er: **Lasset ihn frey singen, ich habe zu Ende gesungen**; wie er dann auch bald darauf, nemlich 1583 in die Ewigkeit ging.

Kaum war dieses geschehen, so berief die Gemeine zwar so gleich einen Ev. Luth. Pastor, mit Namen **Friderich Hase, Henrich Hasen** des Schulzen zu Meinerzhagen Sohn, damit er sich aber in den Lehrsätzen der Ev. Luth. Kirche recht fest setzen möchte, schickten sie ihn nach Rostock, zu Meinerzhagen aber wurde auf Anpreisung des **Zimmers, Christoph Bechius** aus Meissen, wel-

welcher mit **Zimmer** in Wittenberg studiret hatte, angenommen, daß er bis zur Wiederkehr des **Hasen** die Dienste besorgen solte. Kaum war dieser angekommen, so wurde zu mehrerer Befestigung der reinen Lehre, die Messe gauz abgeschaffet, und die bishero noch widrig gesinnte durch die freundliche Behandlung des **Zimmeri** und **Bechii** gleichfals bewogen die Ev. Luth. Lehre anzunehmen.

Im Jahr 1586 als F. **Hase** von Rostock zurück kam und die Bedienung selber antrat, blieb zwar **Bechius** noch einige Monat zu Meinerzhagen und bediente die Schule, wie ihm aber der Beruf als Pastor nach Ronsahl zugeschicket wurde, er auch solchen annahm, musten **Hase** und **Zimmer** zu Meinerzhagen die Gemeine allein bedienen, welches sie denn auch mit vieler Treue thaten, den Catechismum Lutheri mit der Jugend fleissig trieben und grosse Erbauung schafften.

Im Jahr 1612, als die erste algemeine kirchliche Versamlung der Ev. Luth. Prediger aus der Grafschaft Marck in Unna gehalten wurde, haben von Meinerzhagen **Friderich Dasypodius** (das ist dieser **Hase**) Pastor und **G. Zimmer**, Vicarius das Glaubensbekentnis angenommen und unterschrieben.

Da nun dieses gewis, und die Nachricht davon in unserm Bekentnis-Buch zu finden, auch, wie aus dem oberzehlten zu sehen ist, **Hase** und **Zimmer** von 1586 bis 1612, diese Gemeine bedienet haben, so habe ich mich über den Verfasser des so genannten

wenden, und ihnen ihre Sünden vergeben, wenn sie sich zu ihnen bekehren. Dieses Versprechen machte, daß sie sich zu ihnen bekehrten, und sie die Taufe begehrten. Sie wurden also getauft, und Gott vergab ihnen ihre Sünden.

Im Jahre 1670 ist der Doctor Nicolaus Lund nach der Insel Island abgeschickt worden.

Im Jahre 1671 ist der Bischof Jon Vidalin gestorben, welcher viele Jahre Bischof in Skalholt, eine Stunde weit von Thingvalla, gewesen ist. Er hat die Psalmen Davids in Versen übersetzt, und sie sind in Island sehr gebräuchlich. Er hat auch viele andere Bücher geschrieben, und ist ein sehr frommer Lehrer und Bischof gewesen.

Im Jahre 1672 ist Herr Thomas Bartholinus in Island gewesen, und hat viele Bücher mitgebracht, und sie in Dänemark drucken lassen.

Dieses war um 20 Jahren, nachdem Island dem Dänischen Könige unterthänig geworden ist. Und da sind 20 Jahre lang keine Unruhen gewesen, sondern es ist alles in Ruhe und Friede zugegangen, und die Einwohner haben sich recht in ihrer neuen Herrschaft gefunden. Denn der König hat sie beschützet, und sie haben ihm treu gedienet.

Es war aber kaum in diesem Jahre durch den Westphälischen Friedensschluß die längst erwünschte Ruhe hergestellet worden, so erwehlte diese Gemeine den Johan Schübbe von Wetter bürtig, zu ihrem Vicario, und ließ ihn d. 19. Febr. 1649 zu Dortmund von Christoph Scheibler ordiniren.

Als im Jahr 1657 d. 20 Febr. J. Lemmer, im 47 Jahr seines Alters versturbe, wurde zwar der bisherige Vicarius J. Schubbe von den meisten Gliedern der Gemeine wieder als Pastor erwehlet, weil aber einige aus der Gemeine, den Prediger zum Hämmigen im Clevischen gelegen, beruffen, und vor ihn bey der Landesregierung die Confirmation erschlichen hatten, entstunde ein schwerer Proceß, zuletzt siegete doch die grössere Parthey. Wie nun Schübbe 1659 als Pastor eingesetzt, also wurde in eben dem Jahr Johan Engelbert Lemmer, Johannes Sohn, als Vicarius beruffen und d. 25 May ordinirt.

Im Jahr 1698 d. 18 Febr. ist J. Schübbe im 73 Jahr seines Alters im Herrn entschlaffen. Wie ihm nun J. C. Lemmer in der Pastorat folgete, wurde 1699 Johan Flues von Breckerfelde wieder als Vicarius ernennet und d. 22 Novemb. in der Kirchen zu Meinerzhagen durch den Inspector Mentz ordinirt.

Im Jahr 1707 d. 23 Febr. folgete der Pastor J. C. Lemmer seinen Vätern nach in die Ewigkeit, als er sein Leben auf 68 Jahr und 16 Wochen gebracht hatte, worauf als J. Flues die Pastorat bekam, Johan Chri-

Jahr 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637.

der Judenschaft ihre Gerechtsame durch Zusammenkünfte, und Verabredungen unter einander, ohne Wissen, und Willen Ihrer Obrigkeit, wie dem Herr Graf Ab. 11. Seite der Juden, und Christen, und Ihrer Obrigkeit, und Herrschaft, und Ihrer Gerechtsame, und Freyheiten, Ihrer Obrigkeit, und Herrschaft, Schaden zufügen wollen.

Ist dieses Verbrechen gegen die Juden selbst, und ihre Herrschaften,

ruff annahm, und am 3 Sonntag nach Trinitatis des 1750 Jahrs, seine Anzugs-Predigt hielt, weil er aber d. 9 Aug. wieder seinen Geist aufgab, erwählte die Gemeine den 8 Novemb. Johan Wilhelm Dümpelmann von Hoerde, und diesen habe ich am 6 Decemb., war der zweyte Advents Sonntag, ordinirt.

§. 3.

Von Kirchlichen Gebäuden finden sich hieselbst

I. Die Evang. Lutherische Pfarrkirche, lieget auf einer Höhe, ist groß und in gutem Stande. Der Thurm, welcher eine mit Bley gedeckte schöne Spitze und drey Glocken hat, giebt derselben eine trefliche Zierde.

In welchem Jahr dieselbe erbauet sey, ist nicht bemerket, daß sie aber im Jahr 1474 vergrössert, und aus milder Schenckung dreyer Junggesellen aus Cölln, das gegenwärtige Chor daran gebauet worden, weiß man.

Vor der Reformation ist diese Kirche vor eine Pfarr- und Mutterkirche gehalten worden, deren Patroninn die H. Jungfrau Maria gewesen, wie sie dann in den ältesten Nachrichten genennet wird, **Unser Lieven Drowen-Kirche tho Meinerzhagen.**

In dieser Kirchen sind vor Zeiten nicht nur die umliegende Kirchspiele zu einer gewissen Zeit im Jahr Processionsweise gekommen, und haben die Heiligthümer, welche in dem heiligen Hause, welches vor Zeiten auf dem Kirchhoff gestanden hat, verwahret wurden, verehret, sondern es ist auch jährlich eine grosse Procession von Cölln hierhin gekommen, davon noch das Andencken

durch eine gewisse Ehe, welchen dem Kinde die Verwandten und Anverwandten, und was sonst Rechtsgelehrte mehr sagen, zu Theil werden. Dieses Kapitel ist also kurz, daß es nicht viel Worte hat, und doch weitläufig, daß es viel Worte hat.

1. Jede Kinder ist eine Kinder Kapitel; zum Exempel seine Kinder:

a. Der H. Joannes Evangelista,
b. Der Lazarus,
c. Der Simeon,
d. Der Zacharias,
e. Der H. Joannes der Täufer.

Welche von den Personen und Kinder diese sind, werden wir bey Fortsetzung und Klarer-Erklärung dessen gesagte melden.

Die Personen hat das Kinder-Recht über sich, und zwar:

II. Die Verwandtschaft, welche entweder durch gerade Linie gehen soll, oder

III. Also eine Verwandtschaft ist, welche eine gewisse Linien gerechnet eine Gestalt einer Linien hat, und also eine Verwandtschaft ist, welche durch Linien gehet.

IV. Eine gerade Linie, Verwandtschaft ist, welche eine gerade Linie gerechnet, und also gehet, daß eine jeden Linien von einem zu dem andern Theil die Länge der gedachten Linien gleich ist.

gestorben. Er hat vorgenommen, die Kirche zu Neuzelle mit einem neuen Thurme wieder erbauen zu lassen.

4. Christoph Heinrich Kirchen-Vater. Dieser ist ein Bauer, und hat sein Gut in Neuzelle.

5. Johann Gottl. Kirchen-Vater. Dieser ist ein Bauer, und hat sein Gut in Neuzelle.

6. Johann Gottl. Schreiber, Schulmeister, und Cantor. Dieser hat sein Gut in Neuzelle, ist aber abgebauet. Er hat sein Gut an Christoph Heinrich Kirchen-Vater verkauft, und ist nach Guben gezogen.

7. Johann Sebastian, von Dommitzsch, Cantor und Organist. Dieser starb

8. Johann Gottlieb Schreiber. Dieser hat das Cantorat und Schulmeister-Amt, und ist der Nachfolger seines Vaters geworden, und wurde den 18. Sonntag nach Trinitatis, als den 17. October 1756. in sein Amt eingeführet. Er starb den 24. Sept. 1760. Seine Frau starb den 24. Sept. 1760. Seine Kinder waren,

a) Johann Christian, jetzo Schulmeister und Cantor in Lieberose, ist 1760. Sonntag nach Trinitatis, als den 26. Sept. introduciret worden.

b) Johann Christoph, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

c) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

d) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

e) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

f) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

g) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

h) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

i) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

k) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

l) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

m) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

n) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

o) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

p) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

q) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

r) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

s) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

t) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

u) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

v) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

w) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

x) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

y) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

z) Johann Gottlieb, ist Schulmeister in Neuzelle, hat das Cantorat übernommen, und ist 1761. den 17. Sonntag nach Trinitatis, als den 25. Sept. introduciret worden.

Theil. Wenn es Ordnungen waren, die
Ordnungen, Gesetze und Regeln waren, die
Ordnungen, Gesetze und Regeln waren, die
Ordnungen, Gesetze und Regeln

be Christi Wahrheit, und Tugend, und wo sie sie in seinen Zeit findeten.

Es ist wahr, daß zu der Zeit, da Christus, als ein Gott, und Mensch, Gottheit, und Menschheit, in einer Person, auf Erden wandelte, die Wahrheit nicht allenthalben, wie sie seyn sollte, gelehret wurde. Denn die Pharisäer, und Schriftgelehrten, die Gelehrten, die Priester, die Theologen, und die Ausleger des Gesetzes, die sich für Lehrer der Wahrheit, vor andern hielten, und, wie Christus selbst bezeugt, auf Mosis Stuhl saßen, lehreten nicht alle Wahrheit.

Denn sie lehreten Christi ist auch damals nicht, als Christus, Gottheit, und Menschheit, in einer Person, auf Erden wandelte, die Wahrheit nicht allenthalben, wie sie seyn sollte, gelehret wurde. Denn die Pharisäer, und Schriftgelehrten, die Gelehrten, die Priester, die Theologen, und die Ausleger des Gesetzes, die sich für Lehrer der Wahrheit, vor andern hielten, und, wie Christus selbst bezeugt, auf Mosis Stuhl saßen, lehreten nicht alle Wahrheit. Denn sie lehreten

Ich will Ihnen nun noch einige Worte über den Zustand und Charakter der Stadt, in der Sie leben werden, und ihrer Umgebung, sagen.

Die Stadt Ulm, die Sie nun bald kennen werden, ist eine der größten Städte in Deutschland, und hat 27000 Einwohner. Sie ist eine Reichsstadt, und hat ihre eigene Regierung, die aus einem Magistrat und 36 Gemeinderäthen besteht. Sie ist eine Garnisonstadt, und hat ein Bataillon Infanterie, und eine Eskadron Reiterei in Garnison. Sie ist eine Festung, und hat ihre eigene Artillerie, und ihre eigene Ingenieurs. Sie ist eine Handelsstadt, und hat ihre eigene Handelskammer, und ihre eigene Handelsgesetze. Sie ist eine Gelehrtenstadt, und hat ihre eigene Universität, und ihre eigene Gelehrte. Sie ist eine Kunststadt, und hat ihre eigene Kunstschule, und ihre eigene Künstler. Sie ist eine Bürgerstadt, und hat ihre eigene Bürgerschaft, und ihre eigene Bürgerrechte. Sie ist eine Bauernstadt, und hat ihre eigene Bauernschaft, und ihre eigene Bauernrechte. Sie ist eine Judenstadt, und hat ihre eigene Judenschaft, und ihre eigene Judenrechte. Sie ist eine Weinstadt, und hat ihre eigene Weinschaft, und ihre eigene Weinrechte. Sie ist eine Bierstadt, und hat ihre eigene Bierschaft, und ihre eigene Bierrechte. Sie ist eine Brantweinstadt, und hat ihre eigene Brantweinschaft, und ihre eigene Brantweinrechte. Sie ist eine Kaffeestadt, und hat ihre eigene Kaffeeschaft, und ihre eigene Kaffeerechte. Sie ist eine Theestadt, und hat ihre eigene Theeschaft, und ihre eigene Theerechte. Sie ist eine Tabakstadt, und hat ihre eigene Tabakschaft, und ihre eigene Tabakrechte. Sie ist eine Schnupftabakstadt, und hat ihre eigene Schnupftabakschaft, und ihre eigene Schnupftabakrechte. Sie ist eine Kautabakstadt, und hat ihre eigene Kautabakschaft, und ihre eigene Kautabakrechte. Sie ist eine Rauchtabakstadt, und hat ihre eigene Rauchtabakschaft, und ihre eigene Rauchtabakrechte. Sie ist eine Schnupftabakstadt, und hat ihre eigene Schnupftabakschaft, und ihre eigene Schnupftabakrechte. Sie ist eine Kautabakstadt, und hat ihre eigene Kautabakschaft, und ihre eigene Kautabakrechte. Sie ist eine Rauchtabakstadt, und hat ihre eigene Rauchtabakschaft, und ihre eigene Rauchtabakrechte.

Sie ist eine Stadt, die sich durch ihre Lage, durch ihre Bauart, durch ihre Einwohner, durch ihre Sitten, durch ihre Gebräuche, durch ihre Kleidung, durch ihre Sprache, durch ihre Religion, durch ihre Regierung, durch ihre Gesetze, durch ihre Handlung, durch ihre Gewerbe, durch ihre Künste, durch ihre Wissenschaften, durch ihre Bücher, durch ihre Zeitungen, durch ihre Theater, durch ihre Bälle, durch ihre Spiele, durch ihre Vergnügungen, durch ihre Feste, durch ihre Trauer, durch ihre Freude, durch ihre Hochzeiten, durch ihre Begräbnisse, durch ihre Geburten, durch ihre Taufen, durch ihre Namen, durch ihre Titel, durch ihre Wappen, durch ihre Fahnen, durch ihre Münzen, durch ihre Maße, durch ihre Gewichte, durch ihre Uhren, durch ihre Kalender, durch ihre Jahrbücher, durch ihre Chroniken, durch ihre Geschichte, durch ihre Sagen, durch ihre Lieder, durch ihre Gedichte, durch ihre Romane, durch ihre Dramen, durch ihre Komödien, durch ihre Tragödien, durch ihre Opern, durch ihre Ballette, durch ihre Pantomimen, durch ihre Possen, durch ihre Schwänke, durch ihre Witze, durch ihre Anekdoten, durch ihre Sprüche, durch ihre Redensarten, durch ihre Sprichwörter, durch ihre Rätsel, durch ihre Lösungen, durch ihre Bücher, durch ihre Zeitungen, durch ihre Theater, durch ihre Bälle, durch ihre Spiele, durch ihre Vergnügungen, durch ihre Feste, durch ihre Trauer, durch ihre Freude, durch ihre Hochzeiten, durch ihre Begräbnisse, durch ihre Geburten, durch ihre Taufen, durch ihre Namen, durch ihre Titel, durch ihre Wappen, durch ihre Fahnen, durch ihre Münzen, durch ihre Maße, durch ihre Gewichte, durch ihre Uhren, durch ihre Kalender, durch ihre Jahrbücher, durch ihre Chroniken, durch ihre Geschichte, durch ihre Sagen, durch ihre Lieder, durch ihre Gedichte, durch ihre Romane, durch ihre Dramen, durch ihre Komödien, durch ihre Tragödien, durch ihre Opern, durch ihre Ballette, durch ihre Pantomimen, durch ihre Possen, durch ihre Schwänke, durch ihre Witze, durch ihre Anekdoten, durch ihre Sprüche, durch ihre Redensarten, durch ihre Sprichwörter, durch ihre Rätsel, durch ihre Lösungen.

Sie ist eine Stadt, die sich durch ihre Lage, durch ihre Bauart, durch ihre Einwohner, durch ihre Sitten, durch ihre Gebräuche, durch ihre Kleidung, durch ihre Sprache, durch ihre Religion, durch ihre Regierung, durch ihre Gesetze, durch ihre Handlung, durch ihre Gewerbe, durch ihre Künste, durch ihre Wissenschaften

Und Gott redete zu Mose: Der Herr hat sich
in den ordentlichen Stamm Juda berufen, und
ihn zu Ehren gebracht.

2. Buch.

Den heben zum Priesterthum anderen
Brüdern, und lehren Jakobs Rechte.

Die Lehre in Israel.

Die Lehre in Israel kommt nicht in den Verdacht, als wenn sie sich einbildete, sie hätte in ihrer Religion alle Wahrheit, und es wäre nicht möglich, daß sie irren könnte. Sie hat Gott selbst, den Vater, und seinen Sohn, und den Heiligen Geist, zu Urhebern, und ist in ihrer Religion auf eine Offenbarung, die sie Gottes Wort nennet, gegründet, und hat also nicht Ursache, sich zu fürchten.

Sie gründet sich darauf, wenn sie spricht:

Ich habe Psalm. 19. Vers 8. 9. 10. 11.
Gottes Wort lieb, und ehre es als meine Lehrer, so ist meine Lust an seinen Geboten, meine Lust an seinen Geboten, die ich liebe, und ich rede von seinen Zeugnissen, es ist besser mit ihnen Umgehen, denn mit Gold, ja denn mit viel feinem Golde, sie machen mich klug, und ich hasse alle falsche Wege, denn deine Rechte sind angenehm sind.

Ich habe Psalm. 119. Vers 105. 106. 107.
Gottes Wort lieb, und ehre es als meine Lehrer, so ist meine Lust an seinen Geboten, meine Lust an seinen Geboten, die ich liebe, und ich rede von seinen Zeugnissen, es ist besser mit ihnen Umgehen, denn mit Gold, ja denn mit viel feinem Golde, sie machen mich klug, und ich hasse alle falsche Wege, denn deine Rechte sind angenehm sind.

1. Ich bin Jesu Christi Eigen, und er Christi, wie denn geschrieben steht: Ihr seid Christi, Christus aber Gottes.

2. Niederlag. Ich bin Jesu Christi Eigen, und Christus ist Gottes. Also ist Gott der Herr der Herrlichkeit, und ich sein Knecht.

3. Niederlag. Ich bin Jesu Christi Eigen, und Christus ist Gottes. Also ist Gott der Herr der Herrlichkeit, und ich sein Knecht

Schrifft-Verwechsel. Alle in Dännemarck gedruckte Bücher, Bibeln, Testamenten, Gebet-Büchern, Kalendern, Lieder-Büchern, Landes-Gesetzen, Ordnungen, Patenten, Mandaten, Edicten, Proclamationen, Verordnungen, Rescripten, Resolutionen, Privilegien, Freyheiten, Gnaden-Briefen, Lehn-Briefen, Adels-Briefen, Wappen-Briefen, Bestallungen, Pässen, Reise-Pässen, Recommendations-Schreiben, Quittungen, Obligationen, Schuld-Verschreibungen, Contracten, Verträgen, Verlöbnüssen, Heyraths-Briefen, Testamenten, Codicillen, Vormundschafften, Curatelen, Inventarien, Theilungen, Cessionen, Donationen, Vollmachten, Commissionen, Ordres, Befehlen, Rescripten, Citationen, Urtheln, Sentenzen, Appellationen, Supplicationen, Memorialen, Schreiben, Briefen, Rechnungen, Quittungen, Zettuln, Zeugnüssen, Attestaten, Protocollen, Acten, Processen, Relationen, Gutachten, Rechts-Gründen, Deductionen, Schrifften, Tractaten, Büchern, Calendern, Zeitungen, Gedichten, Liedern, Comödien, Tragödien, Opern, Ballets, Musiquen, Tänzen, Spielen, Karten, Würffeln, Brettern, Steinen, Marmor-Steinen, Grab-Steinen, Grab-Schrifften, Wappen, Siegeln, Ringen, Petschaften, Stempeln, Pitschaften, Schildern, Fahnen, Standarten, Cocarden, Livereen, Uniformen, Kleidungen, Hüten, Perücken, Schuhen, Strümpffen, Handschuhen, Hosen-Bändern, Schnallen, Degen-Gehängen, Degen-Knöpffen, Degen-Quasten, Degen-Scheiden, Degen-Klingen, Degen-Gefässen, Degen-Griff

den Zeichen bey den Schulen und in Kirchen in der Stadt.

Den 7. Februar, welche nicht nur zum Gedächtniß Luthers, sondern auch wegen seiner Geburt gefeyret wurde, als den 10. Novembr. in der Stadt.

Den 8. Febr. an seinen Todes-Tage, welches auch in der Stadt, in den drey Pest-Kirchen und in den Schulen mit Predigten, Singen, Beten, Glocken-Läuten und Trauer-Musik gefeyret wurde.

Den 18. Februar, an welchem Tage Luther, als der Gesandte, in den Jahren 1517 und 1518 in Augspurg gewesen, und mit dem Cardinal Cajetan, Churfürstlichen Räthen, Augspurgischen Rathsherren, Abten, Bischöffen, gesprochen hat, Anno 1546. in Eisleben gestorben.

Den 19. Februar war Gedächtniß-Tag der Geburt Philippi Melanchthonis, welcher auch in hiesiger Schule, und wo sonst in der Stadt, in seiner Lehre stets war, Anno 1560. Dieses sind nun die jährlichen Gedächtniß-Tage, welche bey hiesiger Schule und Kirchen gefeyret werden.

Für die Gedächtniß-Tage Luthers, Melanchthons, und seiner Mitarbeiter, ist eine Kirchen-Ordnung gemacht worden, welche in Druck gegeben worden, Anno 1580.

Es ist aber nicht zu leugnen, daß bey diesen Gedächtniß-Tagen viele Mißbräuche eingerissen.

In Jahr 1624. als nicht mehr von den Lehren Luthers, sondern auch von seinen Sitten, Leben und Wandel gesprochen wurde, wurden diese Tage, 1. Oct. 1624. abgeschaffet, und ein Mandat

Blutgierigen Mordthat und Lastern so sehr ein Abscheu trug / daß er sich nicht entsetzte / sie mit Gefahr seines Lebens zu straffen. Er ließ sich auch nicht bewegen / die Gefangenen / welche ihm ihre Freunde und Verwandten mit Gewalt abnehmen wolten / loß zu geben / sondern ließ sie alle / ohne Ansehen der Personen / hinrichten.

Das 7 Capitel.
Hilperich der Königliche Wüterich.

1. Theil.
Vom Königlichen Zanck.

DAnn / als Hilperich / der Sohn Königs Lotharii / in die Stapffen seines Vaters getreten / und sich / nach dessen Tode / in das Königreich Soissons / Paris / und Burgund / eingedrungen / hat er sich / wie sein Vater / in allen Stücken / als ein Tyrann / erwiesen / und sich / wie jener / mit seinen Brüdern / also auch mit seinen Unterthanen / in Zanck und Streit eingelassen. Er hatte / wie sein Vater / zwey Gemahlinnen / Audovaram und Galsuindam / mit welcher letztern er sich / nach dem Tode seiner ersten Gemahlin / vermählet hatte / und welche / wie sie eine Königliche Tochter / also auch eine Königliche Mutter / und eine Königliche Gemahlin / zu werden / sich / nach ihrer Einbildung / gute Hoffnung machte. Sie hatte / wie sie / also auch ihre Mutter / eine Arianerin / und ihr Vater / wie sie / also auch ihre Mutter / eine Catholische Christin / und ihr Vater / wie sie / also auch ihre Mutter / eine Königliche Toch

Die Kammern stehen dicht vor einander, und sind nur durch eine dünne Scheidewand von einander abgesondert. Sie haben eine Länge von 3 Zoll, und eine Breite von 2 Zoll. Die Thüren sind 2 Zoll hoch, und 1 Zoll breit. Sie sind mit einem Schieber versehen, der sich in einer Rinne auf und nieder bewegen läßt. Die Kammern sind mit einem Boden versehen, der sich ebenfalls in einer Rinne bewegen läßt. Der Boden ist 1 Zoll hoch, und 2 Zoll breit. Er ist mit einem Loche versehen, durch welches man die Kammer mit Futter versehen kann. Dieses Loch ist mit einem Schieber versehen, der sich in einer Rinne bewegen läßt. Der Schieber

Schweizer-Chronik, oder Tagebuch der merkwürdigsten Begebenheiten, welche sich in der Schweiz, und in den benachbarten Ländern, seit dem Jahr 1779 zugetragen haben.

1. Merkwürdige Erscheinungen, welche sich vor dem Jahr 1779 in der Schweiz ereignet haben, und bey der Nachwelt aufbewahret werden sollen, zum Andenken, Lehren und Warnungen.

2. Neuen Merkwürdigkeiten, der sich ereignen und zutragen werden, zum Andenken, Lehren und Warnungen, bey der Nachwelt aufbewahret.

Von Johann Heinrich Waser, Pfarrer zu Schlieren, Fabricii geschichte Helvetiens fortgesetzt. Erster Theil.

Zürich, bey Heidegger und Compagnie, 1780. 8. 1 Alph. 2 Bogen.

Der Verfasser hat sich vorgesetzt, die Geschichte unsers Vaterlandes, seit dem Jahr 1779 fortzusetzen, und diese Arbeit ist ihm gut gerathen. Er hat sich in seinen Jahr-Büchern

Den besten Quellen geschöpft.

Den Geist der Wahrheit, und

Die Art der alten Geschichtschreiber

Den Geist der Freiheit, und den Muth,

Die Sprache der Freiheit,

Zu eigen gemacht.

Er hat sich nicht gefürchtet,

Die Wahrheit zu sagen,

Und sie ist ihm nicht verborgen geblieben.

Theil Schnitt, m. Theil-Schnitte, pl. Theil-Schnitte, Theil-Schnitte, Theil-Schnitte,

ten, die den Namen JEsu kennen, und nennen, damit in Leibes, Seelen und Todes Noth sich zu trösten, zu Liebe gehalten und beschrieben durch M. H. Rostium, Isernlohnensem, Predigern Göttlichen Worts zu Valbert.

Er hat das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt 1629, und also

8. **Wennemar Leonhardi**, von Dortmund, Platz gemacht. Dieser, weil er in Abwesenheit des **Johan Seruven** die Gemeine zu Werdohl einige Zeit mit bedienete, schrieb er sich zuweilen Pastor zu Valbert und Werdohl. Ob er nun gleich der Gemeine zu Valbert versprochen hatte bey ihr zu leben und zu sterben, ging er doch 1642 zum gröſten Verdruß derselben als Stadtprediger nach Unna, doch der Schade wurde bald ersetzet, als die Gemeine so gleich wieder ihrem bisherigen Vicarius

9. **Johan Schönberg**, aus Valbert, die Pastorat übergab, der aber erst im Jahr 1647 vom Abten des Klosters Grafschaft die Collation erhalten hat. Wie dieser 58 Jahr (gewiß ein seltenes Beyspiel) sein Amt verwaltet hatte, seine Kräfte aber abnahmen; setzte ihm die Gemeine als einen Gehülfen bey seinen Sohn.

10. **Henrich Christian Schönberg.** Es wurde aber derselbe 1698 d. 28 Sept. mit der Bedingung beruffen, daß nach seines Vaters Tode der bisherige Vicarius, **Johan Wirthenius**, in der Pastorat, er aber in der Vicarey folgen solten; und auf solche Art wurde er auch 1699 d. 31 May in der Kirchen zu Valbert durch

den

den Jndianiſchen Handel anlegte. Allein eine Mißwachs-Seuche und neue Kriege, und zuletzt die Eroberung der Jnſel durch die Engländer, machten dieſe Handlung zu nichte, und ſie ſank in ihre vorige Dürftigkeit. Jetzo ſtehet ſie in einem beſſern Flor, und ſie ſchicket jährlich 10 bis 12 Schiffe nach Oſtindien, und 2 nach Weſtindien.

Der Herr Friedrich Wilhelm Bauer, Kaiſerlicher Conſul, iſt an Herrn Johann Jacob Bauer, ſeinen Bruder, geſtorben.

Herr Johann Wilhelm Bauer, Kaiſerlicher Conſul, iſt an Herrn Johann Jacob Bauer, ſeinen Bruder, geſtorben.

Herr Johann Ludwig Bauer, Kaiſerlicher Conſul, iſt an Herrn Johann Jacob Bauer, ſeinen Bruder, geſtorben.

Herr Johann Jacob Bauer, Kaiſerlicher Conſul, iſt

als Pastor nach Dael, und weil dieses Nachfolger

9. **Melchior Becker**, bürtig von Lennep, Vicarius zu Lüdenscheid wurde, erwälte die Gemeine

10. **Johan Schönberg**, und ließ ihn 1641 d. 21 März zu Soest durch M. Henr. Hennechius als Vicarium zu Valbert ordiniren. Im Jahr 1642 wurde er Pastor, und das folgende Jahr 1643 ist

11. **Johan Leiverckhaus** Vicarius worden. Wie der als Pastor nach Gülich ging, ist

12. **Casper Schönberg** angestellet, und 1653, am Sonntage Invocavit, war der 2 März, vom Inspector Davidis ordinirt worden. Im Jahr 1656 kam er als Pastor nach Mühlenbach, worauf

13. **Adam Böddinckhauß** von der Gemeine wieder beruffen, und am 23 Sonntag nach Trinitatis in der Kirchen zu Unna vom Inspector Davidis ordinirt wurde. An seine Stelle kam

14. **Johan Herman Schönberg**, welcher zu Unna von eben dem Inspector Davidis 1674 am Sontag Sexagesima, war der 28 Jenner, ordinirt wurde, und eben dieser ordinirte das folgende Jahr 1675, am Festtage Johannes des Täuffers, war der 24 Junius, in der Kirchen zu Valbert

15. **Johan Wirthenius**, welchem die Vicarey-Bedienung nach langem Streit zuerkannt wurde. Als er 1699 in die Ewigkeit ging, ist sein Sohn

16. **Georg Gottfried Wirthenius** am 13 Decemb. beruffen, und 1700 durch den Inspector **Menz** ordinirt worden.

17. **Georg Herman Dullaus** wurde 1713 d. 6 Decemb. vom Inspector **Emminghauß** in der Kirchen zu Valbert ordinirt. Ihm folgete

18. **Johan Diederich Westhoff**, von Asseln, der von eben dem Inspector 1714 den 5 Octob. zu Valbert in der Kirchen als Vicarius eingesegnet worden ist. Da der das folgende Jahr Pastor wurde, berief die Gemeine

19. **Casper Engelbert Hammerschmid**, und ließ ihn 1716 d. 11 Decemb. in der Kirchen zu Hagen, durch den Inspector **Emminghauß**, ordiniren. Er ging aus der Zeitlichkeit 1737, und bekam zum Nachfolger

20. **Gottlieb Glaser**, von Halvern, welcher darauf am 5 Sonntag nach Trinitatis, war der 21 Julius, vom Inspector **Emminghauß** ordinirt wurde. Wie der im Jahr 1743 die Pastorat bekam, ist

21. **Johan Theodor Westhoff**, Johan Diederichs Sohn, nach langem Streit, von Sr. Königl. Maj. als Vicarius ernannt, und 1747 am 3 Sonntag nach Epiphanias, war der 21 Jenner, zu Bockum durch den Inspector **Bordelius** ordinirt, und von der Gemeine angenommen worden. Als dieser im Jahr 1751 als Pastor nach Rhade vor dem Walde ging, kam an seinen Platz

22. **Johan Adam Müller**, von der Walbach aus dem Neustädtschen bürtig, welcher

den

den 12 Sept. besagten Jahrs erwehlet, und darauf den 9 März 1752 durch mich ordinirt worden ist.

§. 3.

Von Kirchlichen Gebäuden finden sich

I. Die Kirche, ist ein altes Gebäude; die Zeit der Erbauung ist unbekant. Der Thurn ist mit einer zierlichen Spitze versehen und hat 3 Glocken. Die Orgel in der Kirchen ist schlecht, das Altar aber künstlich gemacht. St. Nicolaus sol vorzeiten Kirchenpatron gewesen seyn. In der Kirchen sind noch, ausser dem grossen, zwey andere Altare, nemlich Marien Magdalenen Altar, vor welchem die Churcöllnischen Unterthanen ihre Sachen ablesen lassen.

Ueber die Pastorat hatten vorzeiten der Landesherr und der Abt des Klosters zu Grafschafft die Collation wechselweise, itzo aber wird solche nicht mehr gesuchet; die Gemeine hat aber das Wahlrecht.

II. Kapellen. Auf der Hömicke an der Landstrassen hat eine Kapelle des H. Creutzes gestanden, sie ist aber weggebrochen worden; das Creutz ist aber noch zu sehen.

III. Die Kirchspiels-Schule in Valbert muß zugleich von dem zeitlichen Vicarius versehen werden.

2. Absatz.

Von denen zum Kirchspiel gehörigen adlichen Häusern.

In diesem Kirchspiel finden sich zwey adliche Häuser.

1. Abtheilung.

Es ist nicht mehr Zeit, die Verordnungen hier anzuführen, welche in Ansehung der Bauherren und Bauleute, und der Art, wie sie damit umgehen sollen, ergangen sind.

2. Abtheilung.

Es ist nöthig, daß man sich, das Land über in Ansehung der Bauleute in Ordnung bringe. Es ist ein Verzeichniß der sämmtlichen Bauleute, welche Land- und Stadtmaurer, Zimmerleute, Steinhauer, Tischler, Schlosser, Glaser, Ofensetzer, Töpfer, Dachdecker, Schornsteinfeger, Brunnenmacher, Steinbrecher, Kalkbrenner, Ziegelstreicher, Tüncher, Pflasterer, Gärtner, Maler, Vergolder, Bildhauer, Kupferschmiede, Klempner, Gürtler, Zinngießer, Orgelmacher, Uhrmacher, Instrumentenmacher, Mechaniker, Glasschleifer, Glasmaler, Bleyweißmacher, Mahler, Lackirer, Tapezierer, Stuckatorer, Bossirer, Bildgießer, Stempelschneider, Graveurs, Schriftgießer, Buchdrucker, Buchbinder, Kupferstecher, Formschneider, Steindrucker, Kupferdrucker, Kartenmacher, Papiermacher, Papierfärber, Papiermahler, Papierschneider, Papierstreicher, Papierglätter, Papierpresser, Papierbeschneider, Papierbeschauer, Papierstempler, Papierhändler, Buchhändler, Antiquarien, Kunsthändler, Kunstmahler, Kunstgießer, Kunstschneider, Kunstgraveurs, Kunstdrucker, Kunstbuchbinder, Kunstpapierschneider, Kunstpapierstreicher, Kunstpapierglätter, Kunstpapierpresser, Kunstpapierbeschneider, Kunstpapierbeschauer, Kunstpapierstempler, Kunstpapierhändler, Kunstbuchhändler, Kunstantiquarien, Kunstkunsthändler, Kunstkunstmahler, Kunstkunstgießer, Kunstkunstschneider, Kunstkunstgraveurs, Kunstkunstdrucker, Kunstkunstbuchbinder, Kunstkunstpapierschneider, Kunstkunstpapierstreicher, Kunstkunstpapierglätter, Kunstkunstpapierpresser, Kunstkunstpapierbeschneider, Kunstkunstpapierbeschauer, Kunstkunstpapierstempler, Kunstkunstpapierhändler, Kunstkunstbuchhändler, Kunstkunstantiquarien, Kunstkunstkunsthändler, Kunstkunstkunstmahler, Kunstkunstkunstgießer, Kunstkunstkunstschneider, Kunstkunstkunstgraveurs, Kunstkunstkunstdrucker, Kunstkunstkunstbuchbinder, Kunstkunstkunstpapierschneider, Kunstkunstkunstpapierstreicher, Kunstkunstkunstpapierglätter, Kunstkunstkunstpapierpresser, Kunstkunstkunstpapierbeschneider, Kunstkunstkunstpapierbeschauer, Kunstkunstkunstpapierstempler, Kunstkunstkunstpapierhändler, Kunstkunstkunstbuchhändler, Kunstkunstkunstantiquarien, Kunstkunstkunstkunsthändler, Kunstkunstkunstkunstmahler, Kunstkunstkunstkunstgießer, Kunstkunstkunstkunstschneider, Kunstkunstkunstkunstgraveurs, Kunstkunstkunstkunstdrucker, Kunstkunstkunstkunstbuchbinder, Kunstkunstkunstkunstpapierschneider, Kunstkunstkunstkunstpapierstreicher, Kunstkunstkunstkunstpapierglätter, Kunstkunstkunstkunstpapierpresser, Kunstkunstkunstkunstpapierbeschneider, Kunstkunstkunstkunstpapierbeschauer, Kunstkunstkunstkunstpapierstempler, Kunstkunstkunstkunstpapierhändler, Kunstkunstkunstkunstbuchhändler, Kunstkunstkunstkunstantiquarien, Kunstkunstkunstkunstkunsthändler, Kunstkunstkunstkunstkunstmahler, Kunstkunstkunstkunstkunstgießer, Kunstkunstkunstkunstkunstschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstgraveurs, Kunstkunstkunstkunstkunstdrucker, Kunstkunstkunstkunstkunstbuchbinder, Kunstkunstkunstkunstkunstpapierschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstpapierstreicher, Kunstkunstkunstkunstkunstpapierglätter, Kunstkunstkunstkunstkunstpapierpresser, Kunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschauer, Kunstkunstkunstkunstkunstpapierstempler, Kunstkunstkunstkunstkunstpapierhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstbuchhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstantiquarien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunsthändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstmahler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstgießer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstgraveurs, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstdrucker, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchbinder, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstreicher, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierglätter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierpresser, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschauer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstempler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstantiquarien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsthändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmahler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgießer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgraveurs, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstdrucker, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchbinder, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstreicher, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierglätter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierpresser, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschauer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstempler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstantiquarien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsthändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmahler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgießer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgraveurs, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstdrucker, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchbinder, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstreicher, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierglätter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierpresser, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschauer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstempler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstantiquarien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsthändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmahler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgießer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgraveurs, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstdrucker, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchbinder, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstreicher, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierglätter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierpresser, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschauer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstempler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstantiquarien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsthändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmahler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgießer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgraveurs, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstdrucker, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchbinder, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstreicher, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierglätter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierpresser, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschauer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstempler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstantiquarien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsthändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmahler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgießer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgraveurs, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstdrucker, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchbinder, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstreicher, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierglätter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierpresser, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschauer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstempler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstantiquarien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsthändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmahler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgießer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgraveurs, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstdrucker, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchbinder, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstreicher, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierglätter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierpresser, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschauer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstempler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstantiquarien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsthändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmahler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgießer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgraveurs, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstdrucker, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchbinder, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstreicher, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierglätter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierpresser, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschauer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstempler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstantiquarien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsthändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmahler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgießer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgraveurs, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstdrucker, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchbinder, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstreicher, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierglätter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierpresser, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschauer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstempler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstantiquarien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsthändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmahler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgießer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgraveurs, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstdrucker, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchbinder, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstreicher, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierglätter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierpresser, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschauer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstempler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstantiquarien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsthändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmahler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgießer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgraveurs, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstdrucker, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchbinder, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstreicher, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierglätter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierpresser, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschauer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstempler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstantiquarien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsthändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmahler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgießer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgraveurs, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstdrucker, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchbinder, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstreicher, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierglätter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierpresser, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschauer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstempler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstantiquarien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsthändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmahler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgießer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgraveurs, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstdrucker, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchbinder, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstreicher, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierglätter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierpresser, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschauer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstempler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstantiquarien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsthändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmahler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgießer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgraveurs, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstdrucker, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchbinder, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstreicher, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierglätter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierpresser, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschauer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstempler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstantiquarien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsthändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmahler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgießer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgraveurs, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstdrucker, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchbinder, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstreicher, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierglätter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierpresser, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschauer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstempler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstantiquarien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsthändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmahler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgießer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgraveurs, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstdrucker, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchbinder, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstreicher, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierglätter, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierpresser, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierbeschauer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierstempler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchhändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstantiquarien, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunsthändler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstmahler, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgießer, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstgraveurs, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstdrucker, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstbuchbinder, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstpapierschneider, Kunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkunstkun

1. Die Dorfbauerschaft, wozu die Blomberger mit gehöret.
2. Die Oester-Bauerschaft.
3. Die Wilckenberger-Bauerschaft.
4. Die Windebrocher-Bauerschaft.
5. Die Hardenberger-Bauerschaft.

§. 2.

Sonst ist noch folgendes zu merken:

1. Die Kirchspiels-Eingesessenen haben die freye kleine Jagd, doch die Märckischen und Cöllnischen Unterthanen jede besondere Gegenden, nemlich die Märckischen durchs ganze Kirchspiel, die Cöllnischen aber nach den Cöllnischen Grenzen; die grobe Jagd aber, besonders auf der Ebbe, da sich viel grob Wild, Hirsche, Rehe, Schweine, Auerhanen, Hasel- und Birckhüner finden, gehöret den Besitzern des Hauses zum Neuenhofe.

2. Im Kirchspiel finden sich, ausser der Lister, viel kleine Bäche, welche schöne Forellen geben, und verschiedene Eisen-Hämmer und Korn-Mühlen treiben; die Mühlen aber heissen a. die Kirchenmühle, ist frey. b. die Wormicker. c. die Hausecker. d. die Hundswinckler. Diese drey sind Märckisch, haben ihre gewisse Mahlgenossen, und müssen davor ein gewisses an den Landesherrn bezahlen. e. die Ingemerter, so Cöllnisch ist.

3. Es finden sich im Kirchspiel viele Kalksteine; auch ein Bruch von Schiefersteinen.

Anhang.

Num. 1.

Beweiß, daß den Besitzern der Grafschaft Marck das jus territoriale und hohe Gerichtbarkeit zu Valbert zukomme.

§. 1.

Wegen der Territorial-Gerechtigkeit über das Kirchspiel Valbert, ist vorzeiten zwischen dem Erzbischoffen zu Cölln und den Besitzern der Grafschaft Marck oft Streit gewesen, und da man Märckischer Seits den Cöllnischen nimmer mehr als ein Wibbel-Gericht zustehen wollen, hat der Droste zu Altena **Wilhelm von Nesselrod** im Jahr 1533 durch **Wilm von Ossenberg**, Bewahrer zu Altena, dem damahligen Märckischen Richter zu Valbert, **Johan Knyne von Oependorp** 38 alte Leute aus dem Kirchspiel Valbert als Zeugen vorschlagen, auch dieselben durch seinen gelofften Vorsprecker an das Gerichte eischen und gewinnen lassen, um von der Sachen Beschaffenheit ein Zeugnis der Wahrheit abzulegen. Darauf denn auch besagter Richter **Johan Knyne** (nachdem er vorhin den Chur-Cöllnischen Richter **Henrich Schoppe**, davon benachrichtiget, und ihn fragen lassen, ob er Namens seines Herrn, dem Zeugen-Verhör beywohnen, und seine Gegenvorstellung dawider, wo es nötig, thun wolle, der aber unter dem Vorgeben, daß er keinen Befehl dazu, ausgeblieben ist) in bemeldtem Jahr, up Avent Nativitatis Johannis Baptistæ, dat Gericht besetten

setten und bekled hat mit Ordel und Rechte, mit bespannener Banck, binnen Valbert vor der Halien an gewohnlicher Gerichtstede, und die vorgeschlagenen Zeugen wegen der Hoheit, Gerechtigkeit und des Gerichts zu Valbert folgender Gestalt befraget:

Weß en kundig und weetlich sy van eren Vorvadern und van den Alten gehort hebben, off die Klockenschlag, Grundfälle, Gebott und Verbott, Fischen und Jagen, oick thobehorig syn meinem Gnedigen Lieven Herrn van Cleve, offre weß enne kundig und werlich darvan sy?

Darauf haben sie gerichtlich bekannt:

Erstlich, enne sy wetlich und kundig, dat sy van eren Vorvadern und van den Alten gehort hebben, dat die Klockenschlag, Gebott und Verbott, Fischen und Jagen, und Grondtfälle, minen Gnedigen Lieven Herrn van Cleve tho behorig gewesen sy, und ock noch sy.

Als in langen verleden tyden twidracht gewesen bey einigen erer Wollgedencken, und dieselbe twidracht vor beyder Fürsten Räde gebracht, dat aldar seß Cölscher Mannes hebben bewäret, die Klockenschlag und Grundfälle Cölsch tho syn, und dar entegen syn gekommen achthien frommer tüchbar Märckische Manß des Kerspels Valbert. sich dar entegen tho den Eden geboden op eren Kneyen geseten geblöt, dem Rechten genog tho doende, die Klockenschlag, Grundfälle, Gebott und Verbott, Fischen und Jagen Clevisch tho syne; hebbe darup

Nachtzeit wird, Gleichen Dienste, Wenn nur die Kleider wegen gebessert.

Wenn Sie nun Ihre Kleider ausziehen und ins Bette gehen, so werden Sie sie wohl zusammen legen, und wenn sie zerrissen sind, so werden Sie sie flicken lassen, damit sie desto eher wieder zu Kleidern werden.

Ich habe gehört, es schadet, wenn Kleidungsstücke, Bücher und Schreibereyen, in einem Zimmer beysammen stehen. Denn wenn Bücher und Papier in einem Zimmer sind, so ist es ihnen nicht schädlich, daß Kleidungsstücke in demselben sind. Ich habe es daher für gut befunden, daß ich meine Kleider in einem andern Zimmer, als meine Bücher und Schreibereyen, aufbewahre.

Ich habe gehört, daß Kleidungsstücke, Bücher und Schreibereyen, in einem Zimmer beysammen stehen, schädlich

Minotaur. Die beiden von dem Theseus getödtet sind nur den Alten eigen, der letztere scheint Dädalus selbst zu sein, der sich in seinem Labyrinthe befindet, und sich durch Flügel zu retten sucht. In der zu Gnidus befindlichen Statue, welche Venus Cnidia genannt wird, ist die Göttin nackend, und hat mit einer Hand Haar und Brust bedeckt.

Venus Cnidia.

Die Venus, so wie sie Praxiteles machte, war von Parischem Marmor und Thiere pflegt dabei, wie Plinius erzählt, zu stehen. Die Cnidier haben Gnidus und Cnidia die Knidier an der Sardinischen Küste, Cnidia, Gnidia, Knidia, Gnidia, Knidia, Gnidia, Kn

dem Drosten zu Altena **Wilhelm v. Nesselrodt** davon ein gerichtlich Document zugestellet worden ist.

*) Das Original, von diesem so wol als folgenden Document, sind in der Clevischen Canzeley vorhanden, ich habe davon beglaubte Abschriften in Händen, welche mir der Königl. Preuß. Richter zu Valbert **Joh. Casp. Wever** 1750 zukommen lassen, und wovor ich demselben hiedurch den schuldigen Dank abstatte.

§. 2.

Als im Jahr 1548 etliche Cölnische des Kirchspiels Valbert Eingesessene durch eine Eydliche Aussprache die Chur-Cölnische Hoheit und Gerechtigkeit zu erheben und die Märckische zu schwächen suchten, ließ der damalige Drost zu Altena **Bernd v. Neuhoff**, dem zeitigen Fürstlich Clevischen Richter zu Valbert, **Jürgen Greve thom Blomberge**, 18 Zeugen, von den ältesten und frömsten Kirchspiels-Männern zu Valbert vorschlagen mit Befehl dieselbe über der Sachen wahre Beschaffenheit abzuhören.

Da nun solche, durch den Märckischen Fronen **Hermann**, und Vorsprecher **Peter Voilmann** vor dem Gerichte zu erscheinen abgeladen waren, auch der gemeldte Märckische Richter, dem Cölnischen Richter **Johan Volmerhausen** davon Nachricht gegeben, das Zeugen-Verhör anzuhören und Namens Sr. Churfürstl. Durchl. zu Cölln seine Beschwerden dagegen beyzubringen eingeladen hatte; hat obgemeldter Fürstlich Clevischer und Grafschaft Märckischer Richter in besagtem Jahr am Tage Barnabæ Apostoli, ein apenbar geheget Gerichte binnen

Val-

Wärme und die Farben, so ist unmöglich
anzunehmen, daß die Sonne, welche
die Ursache dieser Wirkungen ist, nur
ein todter Körper sein könne, und es scheint
mir daher sehr wahrscheinlich, daß sie
lebende Wesen

bewohnen. Allerdings werden
diese Bewohner der Sonne ganz anders
beschaffen sein, als die Bewohner unserer
Erde, und wenn wir sie uns
vorstellen, so müssen wir uns
ihre Körper

leuchtend denken, denn sie müssen
in einem Lichte leben, das unsern Augen
unerträglich sein würde. Ihre Augen
müssen daher

weit empfindlicher sein, als unsere
Augen, und ihre Sinne müssen
überhaupt weit feiner sein, als unsere
Sinne, weil sie sonst nicht
im Stande wären, die Schönheiten
ihrer Welt zu genießen. Auch
müssen sie

weit größer sein, als wir, weil
sonst ihre Körper zu klein wären, um
Vernunft und Seele in sich aufnehmen
zu können. Auch müssen sie
weit

schneller leben, als wir, weil
sonst ihre Sinne zu langsam wären,
um die Schönheiten ihrer Welt
genießen zu können. Auch müssen
sie

weit kürzer leben, als wir, weil
sonst ihre Körper zu groß wären, um
Vernunft und Seele in sich aufnehmen
zu können. Auch müssen sie
weit

schneller leben, als wir, weil
sonst ihre Sinne zu langsam wären,
um die Schönheiten ihrer Welt
genießen zu können. Auch müssen
sie

Ausdruck Leben, Verlangen, die Kraft, Wirkung, Ursache, Handlung, Leidenschaft, Tugend, Laster, Gut, Böse, Recht, Unrecht, Gesetz, Freyheit, Sclaverey, Gewalt, Macht, Ohnmacht, Schwäche, Stärke, Gesundheit, Krankheit, Tod, Leben, Geist, Körper, Seele, Vernunft, Thorheit, Weisheit, Wissenschaft, Unwissenheit, Irrthum, Wahrheit, Gewissheit, Zweifel, Meynung, Glaube, Aberglaube, Unglaube, Hoffnung, Furcht, Verzweiflung, Muth, Feigherzigkeit, Tapferkeit, Verwegenheit, Grausamkeit, Sanftmuth, Mitleiden, Unbarmherzigkeit, Gerechtigkeit, Ungerechtigkeit, Billigkeit, Unbilligkeit, Strafe, Belohnung, Verdienst, Schuld, Unschuld, Ehre, Schande, Lob, Tadel, Spott, Ernst, Scherz, Lachen, Weinen, Seufzen, Schluchzen, Schamhaftigkeit, Unverschämtheit, Keuschheit, Unkeuschheit, Ehe, Ehebruch, Hurerey, Blutschande, Sodomiterey, Zauberey, Hexerey, Gespenst, Teufel, Gott, Religion, Atheismus, Aberglaube, Unglaube, Gottesdienst, Opfer, Gebet, Fluch, Segen, Sünde, Laster, Tugend, Verdienst, Belohnung, Strafe, Hölle, Himmel, Seligkeit, Verdammniss, Ewigkeit, Zeit, Raum, Bewegung, Ruhe, Veränderung, Beständigkeit, Wechsel, Ursache, Wirkung

Frohnen oick weß ehm verfallen allesampt dargestreckt und bethalt.

Endlich hebben dieselvigen ehrbenante Männer getüget und bekand, ennen sy sämtlich ingedenck, hebben gesehen und gehört, dat dey veste Johan Bockemolle als then Tyden ein Clevisch Richter tho Valbert, in GOtt selig, etwan einen Cölschen Mann, genandt Tonnis, Reinholtz thom Möllenhoffe Steiffsohn, binnen dem Kerspel Valbert gefängklick eingenommen, und an mines Gnedigen Herrn Huiß Altena overantwortet, welcker doch aldar uth der Gefängknüß gebrocken, und entkommen, folgends vor der Stadt Attendarn verrechtfertiget.

Noch habe gedachter Richter einen andern Tönnis tho Möllenhoffe oick Cölsch, umb Clevisch Herrn Geld und Schattung, der hey sick tho bethalen geweigert, angefangen, und gen Altena an mines Gnedigen Herrn Huiß gelevert, daselvst hy vierthin dage in Hafftung gesetten ungefehrlich und dernegst sick mit dem Drosten aldar verglicken dat Herrn Geld und Schattinge betalt, und also der Gefängnüß erlediget.

Glickfals hebbe dieselvige Richter einen Cölschen Mann, genand Hennerichmann, uth dem Kerspel Drolshagen gebohren, die tho Valbert einen der Orten wohnenden Mann dodtgeschlagen, gefängklick angetast und gen Altena gelevert, dar hey oick verrechtfertiget ist.

Derglicken die vielgedachte Richter twe Cölsche Männer, einen genand Wilhelm, den andern Thewis, und selbige alle beyde an mines gnedigen Herrn Huiß Altena overantwortet, syn oick

bey-

Seele, zum Exempel, so setzen sie den Leib und die Seele gegen einander.

Auch heißen manchmal Aeltere einen Jüngern, wenn sie ihn lieben, oder ihn verachten, oder Knaben, oder Leute, die noch nicht viel Verstand haben.

Ein Jüngling, der sich vor andern Jünglingen hervorthut, heißet ein Jünger, und jener ist gegen ihn ein Aelterer. Ein Jünger ist auch ein Lehrling, der seinem Meister, oder einem andern Lehrer, in einer Kunst oder Wissenschaft, folget, und sich unterrichten lässet. Ein Jünger Christi, ist ein Christ, der sich Christo ergeben hat, und sich in seiner Lehre übet. Ein Jünger der Propheten, ist ein Prophet, der sich in der Lehre der Propheten übet, und sich darinn unterrichten lässet. Ein Jünger der Apostel, ist ein Christ, der sich in der Lehre der Apostel übet, und sich darinn unterrichten lässet. Ein Jünger der Weisheit, ist ein Weiser, der sich in der Weisheit übet, und sich darinn unterrichten lässet.

Fünfte. Kurze Anleitung zu den Wörtern, so gebildet werden.

Wer sie recht verstehen will, der muß sich bemühen, alle Wörter, die sich in den Sprachen finden, recht zu verstehen, und sie in ihren Bedeutungen, und ihrer Bildung und Ableitung, der Länge nach, kennen lernen. Wenn man

Das Haus Lord, wo die Lords, als ein eigner Stand, einen besondern Saal haben, wo sie sich versammeln, und ihre Angelegenheiten abmachen.

Das Haus Gemeine, oder Volks oder Commons Haus, wo die Commons, oder die Gemeine, oder das Volk durch seine Repräsentanten sich versammelt.

Der König ist also so gut als ein Theil der Legislatur, weil ohne seine Einwilligung kein Gesetz gemacht werden kann. Derjenige, der diesen Theil der Legislatur ausübt, ist der König selbst, und zwar der wahre, und nicht der nach dem Gesetze fingirte König.

(a) Baron Montesq. L. 11. c. 6. Barrt. L. II. c. 10. Blackstone Comment. Introduct. Sect. 2. Delolme Constitut. Gouvernement. Anfangs des Jahrs 1688. 2. Februar. Wilhelm von Oranien, und 9. Novemb. Maria, Jacobs Tochter, wurden zu Westminster als König und Königin ausgerufen. Durch diesen Akt wurden die Lords und Commons, die sich ohne Befehl des Königs versammelt hatten, zu einem Parlamente. Durch eben diesen Akt wurden die Gesetze, welche Jacob während seiner Regierung gegeben hat, für gültig erklärt. Durch

Nach der Meinung des Leibnitzens soll Wiche, Wick auch eine Feldschlacht, und Volwich eine Hauptschlacht, wodurch der Streit entschieden wird, bedeuten. *)

J. G. Eccard schreibt **) Weich oder Wic heisse

Francicorum L. III. p. 69. setzt also: Wic, vocabuli producta, propria & prima notatione locus vocandus, ad quem, ut tuti simus, refugere solemus. Hinc Wic, in mari recessus dicitur, in quo naves se a tempestatibus tuentur. Hinc & pars civitatis, ad quam cuique in periculis est fugiendum, quæ vox latinis Vici nomen dedit. Nam & pagi qui potiore ratione Vici dicuntur, hac de causa constituti sunt, ut conjuncti multarum domorum inter se propinquarum habitatores, omnem vim facilius, quam si pauci aut soli essent, propulsarent. Siehe auch Christian Schlopcken Chronic der Stadt und Stiffts Bardewick C. III. Henning in Præfat. Op. Geneal. &c. Joh. Just Winckelmann Notit. Hist. Polit. Vet. Saxo Westphaliæ p. 357. hat seine Gedanken hierüber also ausgedrücket: Germanis Wick s. Wig a latino detorta determinatio, pluribus civitatibus familiaris, ut Brunswick &c. Wick, quasi asylum dicitur, dahin man wicket oder weichet. Vicus enim antiquis erat, quod nobis civitas, quo fugiens defensores inveniebat. Und p. 251. saget er: Wick heisset so viel als Vicus oder Pagus, welche Wörter bey den alten also ohne Unterscheid gebrauchet worden sind. Wiewol in dem Chronico Rythmico Principum Brunvicens ap. Leibnitz S. R. B. T. III. p. 46. die Vici, Wicken, von den Städten Civitatibus ausdrücklich unterschieden werden, wenn es heisst: Mer de Stede unde ok de Wiche.

*) Leibnitz S. R. B. T. III. p. 29. 40. 41. u. f.

**) Disp. de usu & præstantia studii Etymologici in Hi-

heiſſe eigentlich einen Winckel oder Ecke, und daher würden diejenigen Städte, ſo in einem Winkel gelegen, Weich oder Wic, genennet.

Andere *) glauben, Wic ſey ſo viel als ein Wald und Wicgreve, ein Waldgreve.

Anderswo heiſſet Wic oder Weich ſo viel, als ein Gericht oder Gebiet (jurisdictio) **).

2.

Von dem Wort Wyck, Wic, Weig ſtammen her

I. Die Wicmänner, wodurch in alten Urkunden die anſehnlichen Bürger, aus welchen der Rath beſtunde, verſtanden werden †).

II. Die Wicgraven, welches die Richter in den Flecken (Vicis oder Pagis) waren.

III. Die Wyckvagete, waren die Advocaten oder Schirmvögte des Orts. ††)

IV. Die Namen verſchiedener Oerter, als in unſer Grafſchaft Marck, Karwic, Cattorum vicus, Dalwic, Vicus in valle u. ſ.

V. Die Wickbilder, Weichbilder, Wibbolte und Wibbelte, welches Wort von wick oder weich (vicus) und Beld (ſtatua) durch folgende Gelegenheit zuſammen geſetzet worden iſt.

Vor-

Hiſtoria Weich ſ. Wic, proprie ſignificat receſſum & angulum, porro Civitas in angulo ſita, Weich ſ. Wic appellatur.

*) Frid. Lindenbroch gloſſario ad leges antiquas germanicas.

**) In dem Vocabulario juris Saxonici antiquo.

†) Meibaum S. R. Germ. T. III. p. 56.

††) In einem Privilegio Kayſers Otto IV. wird der Advocatus Civitatis genennet Wückvaget.

Vorzeiten, und zwar nach Verfertigung des Sachsenspiegels *), wurden an öffentlichen Gerichtsplätzen oder Mahlsteden, da man ein frey Gericht hielt, an statt der hölzern Creutzer, welche vorhin von des grossen Kayser Carls Zeiten daselbst gestanden hatten, grosse Bilder aufgerichtet, zum Zeichen, daß die dazu verordnete Grafen und Advocaten nach gewissen Gesetzen daselbst Gericht hielten **); und diese Bilder hiessen eigentlich Wic oder Weichbilder, wiewol man solche nachhero Rugelands und kürzer Rulands-Bilder genennet hat. †)

An-

*) Dis ist daraus zu beweisen, weil der Glossator des Sachsenspiegels am ersten der Weichbilder gedenket.

**) Joh. Dauthius Hypotyp. Sect. VIII, p. 185. Brotuff Chron. Mersb. L. I. c. 21. f. 537.

†) Wer die Fabeln von dem so genandten Ruland lesen wil, schlage nach Gryphiander de Weichbildis Saxonicis. Hubertus Thomas Leodius in Appendice Freheri Comm. de Orig. Palat. fol. 5. Daß Ruland ein eigner Name eines grossen Mannes, und zwar des grossen Kayser Carls Schwester Sohn gewesen, auch daß erwehnter Kayser demselben zu Ehren, in gewissen Städten, zum Zeichen ihrer besondern Freyheiten, dessen Bildnis habe setzen lassen, ist von vielen recht thöricht geschrieben worden. Ich beweise dieses, weil a) dero Zeit in hiesigen Gegenden noch gar keine eigentlich so genandte Städte gewesen sind. b) Die Schreiber solcher Zeiten und einige 100 Jahr hernach, c) so gar der Glossator des Sachsenspiegels, nichts von den Rulandsbildern gewust haben, sondern d) ihrer erst zu Zeiten Carls des IV. Erwehnung geschicht. Wil man aber doch wissen, wo-

Anfänglich nun bedeutete dieſer Name nichts anders als das Bild ſelber, nachhero aber ſind damit bezeichnet worden

1) Die Geſetze deſſelben Orts, oder die Rechte, nach welchen an dem Ort gerichtet wurde. *)

2) Die Gerichtbarkeit oder der ganze Gerichtszwang zu ſolchem Ort gehörig. Dieſes kan man unter andern abnehmen aus den Worten des Hieron. Bignon, **) wenn er ſchreibt: Grafſchaft iſt nichts anders, denn eine Jurisdiction oder Gegend und Weichbild, welche vor Alters den Grafen durch die Käyſer verliehen worden, auf daß ſie an ihrer Statt daſelbſt Gerichtszwang hielten und jederman richteten, dieweil man den Kayſer nicht um alle Sachen hat mögen beſuchen.

3) Die Oerter, wo dergleichen Bild ſtund;

woher dieſer Name entſtanden, und was er bedeute? So antworte ich: Rügen heiſſet bey den alten Teutſchen anklagen, verdammen, oder mit einem Wort, Richten. Rügegreve oder Rugreve ein Gerichtsgreve oder Richter. Rugeland Rueland, den Gerichtsplatz, oder den Ort, wo das Gericht gehalten wurde. Weil nun, wie oben iſt angezeiget worden, die Stätten des Gerichts, durch die daſelbſt aufgerichteten Bilder bezeichnet wurden, ſo hat man in den mitlern Zeiten die eigentlich ſo genandten Weichbilder Rugelands-oder kürzer Ruelands-das iſt, Gerichtsbilder geheiſſen.

*) J. G. Eccard l. c. ſchreibt: Weichbild eſt ſtatua civitatis, & translate jam jus ſtatutarium urbis. In einem Privilegio Kayſers Otto IV. wird das jus civitatis Wickbellethe genennet.

**) In notis ad formulas Marculphi L. I. f. 518. L. II. f. 594.

bekamen selbst den Namen, Wibbolte, Weichbilder u. s. (davon in unser Grafschaft Marck das Wibbolt Westhoven, Wibbelmert u. s. zum Beyspiel dienen können.

Die Ursache davon ist leicht zu errathen. An öffentlichen Gerichtplätzen oder Mahlsteden, wo dergleichen Bilder stunden, liessen sich in den mitlern Zeiten nicht nur die Gerichtsbedienten, sondern auch andere Leute häuslich nieder. Weil sie nun nicht nur in demjenigen Bezirk, welcher zu dem freyen Gerichtplatz gehörte, wohneten, sondern auch nach denen daselbst üblichen Gesetzen lebten, folglich sich der Freyheiten solches Orts zu erfreuen hatten, so wurden diese zusammengesetzte Wohnungen Wibbolte, Wickbilde oder Weichbilder genennet.

4) Da auch immer von demjenigen Strich Landes, der zu solchem Bilde gehörte, noch etwas unbebauet liegen blieb, und von denen, so daselbst ihre Wohnungen aufgeschlagen hatten, zu Gärten und sonsten gebraucht wurde, so hieß auch das ganze Gebiet um den Flecken oder Ort, das Weichbild. *)

VI. Die Wibbelgerichter. **) Dadurch wollen zwar einige alle Criminal- und Civil-Gerichte, wel-

*) Registrum vocabulorum veterum, juri Saxonico subnexum.

**) In dem Vergleich, welchen Graf Diederich von Isenburg 1243. mit dem Grafen Adolph von der Marck machte, wurde diesem unter andern abgetreten: judicium villæ Unnæ, unde ortum habuit, quod appellatur *Wichelde*, & omnis jurisdictio infra villam.

welche in den Wibbolten, (Vicis) allwo das Gerichtsbild ſtunde, von der ordentlichen Obrigkeit durch ihre dazu geſetzte Gerichtsbedienten gehalten wurden, verſtehen.

Weil aber an ſolchen Gerichtsorten oder Wibbolten auſſer beſagtem Gericht, noch wol andere Herren beſondere Hoves, Send, oder andere geringe Gerichte hatten, ſind ſolche in den neuern Zeiten durch eine üble Gewohnheit auch Wibbelgerichte genennet worden, da ſie doch eigentlich nur Waibelgerichte *) waren.

Das VI Kapitel.

Vom Kirchſpiel Ronſel.

I. Abſatz.

Vom Kirchdorff.

§. 1.

Ronſel, auch Ronſaal geheiſſen, lieget zwiſchen Wupperförde und Meinerzhagen, in der Mitten an der Landſtraſſen, die von Cölln nach Franckfurt gehet, auf einem kleinen Hügel an den Bergiſchen und Neuſtädtſchen Grenzen.

Den Namen hat der Ort von dem vorbeyflieſſenden Rönſel-Bach; Die Gegend umher iſt zwar bergicht, es findet ſich aber an denſelben noch gut Saatland, beſonders zur Haber, auch

*) Des Hofgerichts Diener zu Rothweil, werden genennet, Vörſter-Knechte oder Waibel. Siehe Goldaſti Reichsſatzungen, Seite 7 und 18.

hat das Dorff an der Seiten eine angenehme Ebene, und auf derselben schöne Wiesen. Vorzeiten müssen die Kirchspiels-Eingesessene viel Eisen-Handel getrieben haben, wie die Ueberbleibsel der an verschiedenen Orten gestandenen Schmelzhütten anzeigen. Itzo wird im Kirchspiel viel Pulver gemacht, indem 4 Mühlen in diesem kleinen Kirchspiel anzutreffen sind, die das ganze Jahr durch Tag und Nacht gebraucht werden.

Dieses Kirchdorff und Kirchspiel machen ein eigen Gericht aus. Im Jahr 1649 d. 9 Oct. war zwar auf Anhalten der Landstände, zufolge Landtags-Abscheides vom besagten Jahr, beschlossen, daß es unter das Hochgericht Breckerfelde solte verleget werden, es ist aber noch bis hierhin, ohne Zweifel aus dem Grunde, weil es ein Grenz-Ort, und daher die Gegenwart eines Beamten, im Fall der Noth, unentbehrlich ist, ein eigen Gericht geblieben, und ist der gegenwärtige Richter, Georg Hermann von den Berck en, dessen Vorfahren seit 1565 den Richterdienst hieselbst bekleidet haben. Auf einer in der Kirchen vorhandenen Tafel stehen davon diese Verse:

Ronsaliæ judex Engstfeld cognomine Berken
Hic Fridericus erat primus in officio (1565)
Et succesit ei natus de stemmate Berken
Wilhelmus judex quique secundus erat (1595)
Wilhelmus post hunc, itidem de stemmate Berken
Tertius hic gessit judicis officium (1634)

Jo-

Johannes Henricus erat cognomine Berken *)
Tempore præſenti, qui gerit officium
(1661)
Cum patre natus cumque nepos proneposque ſecutus
Hic ſucceſſive in judicis officio.

§. 2.

Dieſes Kirchſpiel, welches klein, **) aber der Ev. Luth. Religion zugethan iſt, wird von einem Prediger bedienet. Um welche Zeit eigentlich die Religions-Veränderung hieſelbſt vorgenommen worden ſey, kan ich nicht ſagen; daß aber Herman Severts der erſte geweſen, welcher nach Abſterben des letzten Röm. Catholiſchen Prieſters, Johan Jenckelius, im Jahr 1560 angefangen dieſer Gemeine die Evangeliſche Lehre zu verkündigen, iſt gewiß.

Dieſem iſt 1572 gefolget Theodorus Lipper, und wie der 1580 in die Ewigkeit ging, kam an ſeine Stelle

Lipper und Tilman Fiddick, auch Vudeck oder Viddech geheiſſen, und wie dieſer 1587 ſeines Dienſtes entſetzet worden, iſt in eben dem Jahr

*) Dieſer Johan Henrich von den Bercken verſtarbe 1699 am Schlagfluß. Ihm folgete ſein Sohn Georg Wilhelm, und wie dieſer 1732 in die Ewigkeit ging, iſt ſeines Bruders Sohn, Georg Herman von den Bercken, Richter geworden.

**) Die Evang. Lutheriſchen aus dem Kirchſpiel Wipperfoerde, welche nach 1609 aus ihrer Kirchen vertrieben, und ihres Exercitii beraubet worden, halten ſich nach Rönſel, und machen einen groſſen Theil der Gemeine aus.

des Bischofs von Lübeck, Christoffers Bruder, Herzog zu Sachsen, Engern und Westphalen, Pfalzgrafen bey Rhein, Churfürsten, Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen, Burggrafen zu Magdeburg, Grafen zu Ascanien, Herren zu Bernburg und Zerbst, Fürsten zu Anhalt, Grafen zu Ask

ge, bürtig von Lemgo, und der ſeithero die Schule zu Breckerfelde 6 Jahr bedienet hatte, von der Gemeine wieder beruffen, und d. 22 Novemb. zu Unna in der Kirchen vom Inſpector Davidis ordinirt worden. Die bishieher erzählten Prediger ſtehen in der Kirchen zu Rönſel auf einer Tafel in dieſen Verſen verzeichnet:

Vt proLabarVnt erronea DogMata papæ
Primo hic Lutheri docuit proba dogmata SEVERTS.
Poſtque decem ac binos ſucceſſit in ordine STIPEL,
Quem ſequitur lapſis octo hoc in munere FIDDIK
Cujus poſt totidem BECHIVS ſit ſector in æde.
Quem poſt undecimum GVMMERSBACH excipit annum
Præteritique novem denuo ſit ſervus Jeſu.
Hic cœtum paſcens Hermannus ab HVNSHEDE dictus
Ast oMnes poſt a CatheDra nItet & ſonat aLte
Præclarus Franz Chriſtophorus cognomine SCHRAGE. 1689.

Dieſer ließ ſich zwar 1700 den 20 May ſeinen Sohn, **Niclas Wilhelm Schrage**, beyſetzen, der am Sonntag Trinitatis vom Inſpector **Mentz** ordinirt wurde. Der Vater aber lebte bis 1718, da er den 30 April im 94 Jahr ſeines Alters und 67 ſeines Amts geſtorben iſt. *)

*) Im Jahr 1650 heyratete er Anna, des Paſtors Ger-

Als im Jahr 1717 das Evang. Luth. Jubelfest, wegen der vor 200 Jahren angefangenen Reformation, auch in unser Grafschaft Marck solte gefeyert werden, hat der alte F. C. Schrage die Confession also unterschrieben:

Franciscus Christoph Schrage, jam sexaginta sex annos in Ecclesiastico munere, & sex annos in scholastico pulvere defatigatus, & Pastor Ronsalienſis subscripsi manu propria. Anno 1717 d. 21 Decembris.

Im Jahr 1746 d. 17 Decemb. hat H. W. Schrage im 76 Jahr seines Alters, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt, darauf dann die Gemeine 1747 d. 19 Februarius wieder berief Johan Perer Haeuser bürtig von Runderad, aus dem Amt Neustadt, welcher ein und ein halb Jahr als Prediger zu Rosbach, im Oberbergischen, gestanden hatte, und diesem habe ich das meiste von obigen Nachrichten zu dancken.

§. 3.

Unter den Kirchlichen Gebäuden finden sich

I. Die Kirche. Das Jahr ihrer Erbauung ist

Gerhardi von Breckerfelde Tochter, und hat mit derselben nebst andern vier Söhne gezeuget:

1. = = = = der älteste war Prediger in der Insul Oesel.
2. = = = = der zweyte war Doctor Medicinæ und Burgermeister zur Neustadt.
3. = = = = der dritte war Auditeur bey einem Regiment, welches zu Cölln in Besatzung lag, sturbe jung.
4. Niclas Wilhelm, der jüngste, war Pastor hieselbst.

ist nicht bekant; im Jahr 1728 aber ist sie ausgebessert und erweitert, 1739 aber eine schöne Thurnspitze aufgesetzet worden. Auf diesem Thurn sind 3 Klocken.

Im Jahr 1652 ist zwar eine Orgel in die Kirche gesetzet worden, nachdem aber selbige 1679 von den Franzosen ganz zernichtet wurde, hat man 1681 die gegenwärtige neu machen lassen. St. Servatius ist vor Zeiten als Kirchen-Patron verehret worden. Die Gemeine hat das Wahl-Recht.

II. Auf der Nott hat vor Zeiten eine Kapelle gestanden, die aber ganz zerstöret ist.

III. Die Kirchspielschule, welche im Dorff lieget, war vor Zeiten mit der Pastorat verbunden, im Jahr 1718 aber ist solche davon abgesondert, und Johan Hermann Neuhauß als erster Schulmeister angesetzet worden.

2. Absatz.

Von denen zum Kirchspiel gehörigen Bauerschaften.

§. 1.

Das Kirchspiel wird in drey Bauerschaften eingetheilet, nemlich

1. Die Loerbauerschaft am Wege nach Breckerfelde.
2. Die Beürhauser, an der Strasse nach Meinerzhagen.
3. Die Dorfbauerschaft.

§. 2.

Sonst sind noch folgende Stücke zu mercken:

1. Aus der Beürhauser Bauerschaft, hat die be-

berühmte **Beurhauser** Familie zu Dortmund ihren Ursprung.

2. Im Kirchspiel sind 2 Mühlen, die eine im Dorf, die andere in der Strombach gelegen.

3. Von widrigen Schicksalen wissen die Vorfahren auch zu sagen. 1636 riß die Pest die meisten Einwohner weg, und die noch übrig gebliebene musten in den folgenden Jahren wegen der vielen Kriegs-Unruhen bis 1640 unstet und flüchtig seyn, bis man 1641 sich wieder zu sammlen, und den Acker zu bestellen anfing; da aber wegen der wenigen Einwohner ein ganzes Gut vor eine Kuh konte erhandelt werden. 1723 ist das Kirchdorff fast gantz abgebrannt.

4. Von Flüssen und Bächen finden sich im Kirchspiel:

a. **Der Ronselbach**, der eine viertel Stunde vom Dorf in die Wipper fliesst.

b. **Die Wipper**, entspringt eine Stunde von Ronsel, im Amt Neustadt, auf der so genanten Holtwipper, berührt nur eine kleine Ecke das Märckische, durchstreicht aber das Herzogthum Berge, und fällt endlich in den Rhein.

c. **Die Kerspe**, davon bey dem Kirchspiel Kerspe.

5. Zu Rönsel werden 2 Jahrmärckte gehalten. Das erstere, so auf den 13 May einfällt, ist ein Pferde-Marckt; das andere ist ein Viehmarckt, und fällt auf Simon Judasfest.

6. Der Servatius-Brunnen, lieget eine viertel Stunde von der Stadt, und sind dahin zur Zeit, als der Röm. Catholische Gottesdienst noch hieselbst im Schwange war, Wallfahrten geschehen.

Das

Das VII. Kapitel.

Vom Kirchspiel Kierspe.

I. Absatz.

Vom Kirchdorff.

§. 1.

Kierspe oder Kerspe ist ein Kirchdorf, zwischen Halver und Meinerzhagen, neben der Landstrassen gelegen.

Die Gegend umher ist ziemlich eben, und nehren sich die Einwohner, wie hier, so auch im ganzen Kirchspiel, mehrentheils vom Ackerbau und Viehzucht, viele aber auch von der Handlung und Fuhrwerck.

Vor Zeiten hat das Kirchspiel seinen eigenen Richter gehabt, jetzo aber gehöret es zum Hochgericht Brackerfelde.

§. 2.

Was das Religions-Wesen betrifft, so ist das Kirchdorff nebst dem dazu gehörigen Kirchspiel fast ganz der Evang. Lutherischen Religion zugethan, und wird die Gemeine von einem Pastor und einem Vicarius bedienet.

Von dem Anfang und Fortgang der Reformation, kan ich aus dem Aufsatz, welchen der Pastor Herman Rovenstrunck im Jahr 1645 d. 27 October gemacht hat, und andern sichern Urkunden, folgendes liefern.

Johan Frombach lebte hieselbst in der Mitte des 16 Jahrhunderts, als Röm. Catholischer

Pa-

Pastor, und sein Vicarius Rudolph Kövenstrunck, welcher die Evang. Lutherische Lehre verkündigte.

Ob nun gleich Frombach ihm nicht ganz zuwider war, so behielte er doch die Röm. Catholischen Gebräuche bey. Und da er auf oft wiederholte Vorstellungen davon nicht abstehen wolte, wurde dadurch nicht nur sein Vicarius, R. Kövenstrunck, bewogen, den Beruff als Pastor zu Hochkeppel anzunehmen, sondern es gingen viel aus der Gemeine so gar bis nach Soest, um daselbst das Abendmahl unter beyderley Gestalt empfangen zu können.

Der dem Kövenstrunck in der Vicarie Bedienung nachfolgende Thomas Egescheid, war zwar gleichfals ein eifriger Anhänger des Luthers, er konte aber eben so wenig, als sein Vorgesessener, bey Lebzeiten des Frombachs, seinen Zweck erreichen.

Nach dieses im Jahr 1568 erfolgten Absterben, und als der Egescheid an seine Stelle Pastor wurde, ging zwar das Reformationswerck besser von statten, der neu erwählte Vicarius Mauritius Hüsgen aber, wolte noch immer nach Röm. Catholischer Weise die Messe halten. Zwar hatte er in der Kirchen zu Kierspe dazu keine Erlaubnüß, doch ging er mit seinem kleinen Anhang zuweilen nach Rade, laß daselbst die Messe, und machte dadurch dem Pastor viel Hindernüß, in Fortsetzung des Reformationswercks.

Im Jahr 1574 verstarb der Pastor T. Egescheid.

scheid. Wie nun die Gemeine mit Zurücksetzung des Vicarius, Christian Gobelius, als Pastor berieff, und also jener wohl einsahe, daß er nichts fruchtbarliches mehr ausrichten konte, bekante er sich endlich selber zur Evang. Lutherischen Lehre, und wurde in Ausbreitung derselben ein guter Gehülffe des Pastors, dergleichen dieser nach des Hüsgens Tode auch an dem Vicarius Hermann Klocke bekam.

Im Jahr 1583, als H. Klocke in die Ewigkeit ging, wählte die Gemeine zwar gleich den Herman Rovenstrunck wieder an seine Stelle, wegen nicht vollbrachter Studien aber, wurde er erst 1586 als Vicarius eingesetzet.

Im Jahr 1612 sind C. Gobelius und H. Rovenstrunck zu Unna bey der ersten allgemeinen Evang. Lutherischen Prediger-Versamlung aus der Grafschaft Marck gegenwärtig gewesen, und haben das Glaubensbekäntnüß unterschrieben.

Als Gobelius im Jahr 1619 den Weg alles Fleisches ging, und H. Rovenstrunck Pastor wurde, ist Johan Mesling als Vicarius erwählet worden.

Wie dieser im Jahr 1626 den Beruff als Pastor nach Altena annahm, bekam zwar Herman Rovenstrunck, der jüngere, des Pastors Sohn, gleich wieder den Beruff an seine Stelle, da er aber zu Fortsetzung seiner Studien nach Marpurg ging, wurde Wennemar Leonhardi bestellet, die Dienste an seiner statt zu verrichten; wie der aber, nach Verlauff zweyer Jahren, als Pastor nach Valbert ging, trat

H. Ro-

H. Rovenstrunck 1630 die Bedienung selber an.

So angenehm es nun auch dem Vater war, seinen Sohn zum Gehülfen zu haben, so betrübt war es ihm im Gegentheil, daß beyde, vom Jahr 1637 bis 1640 mit ihren Pfarrkindern, das Elend bauen, und an statt des öffentlichen, ihren Gottesdienst in Bergen, Wäldern und Hölen halten musten. Doch im Jahr 1640 gab ihnen der HErr Gnade, daß sie ihre verlassene Wohnungen wieder beziehen, und ihre zerstreuete Gemeine sammlen konten, worauf dann der Vater im Jahr 1643 das Evang. Lutherische Glaubens-Bekäntnüß nochmahlen mit diesen Worten unterschrieben hat:

Herman Rövenstrunck, Senior, in ministerio Ecclesiastico quinquagesimum septimum annum agens Ecclesiæ Kierspensis Pastor, huic eidem confessioni secunda vice subscribo.

Als er hierauf 1644 d. 11 Sept. im 58 Jahr seines Predigtamts, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte, und darauf sein Sohn Hermann, bisheriger Vicarius, die Pastorat bekam, ist Casper Bommiter zwar gleich wieder als Vicarius erwählet, aber erst 1648 d. 24 Jul. zu Dortmund ordinirt worden.

Im Jahr 1662 d. 1 Nov. ist Peter Rovenstrunck, Hermanns Sohn, vom Inspector Davidis als Vicarius zu Kierspe ordinirt worden, er sturb aber einige Jahre hernach unverheyratet.

Im Jahr 1671 d. 20 Dec. wurde Diederich Her-

Hermann Rövenſtrunck, Peters Bruder, in Unna, von eben gemeldtem Inſpector Davidis, als Vicarius zu Kierſpe ordiniret.

Im Jahr 1676 legte der Paſtor H. Rövenſtrunck die Sterblichkeit ab. Wie nun D. H. Röwenſtrunck die Paſtorat bekam, ſo wurde in eben dem Jahr Jacob zur Löwen, von Breckerfelde, als Vicarius beruffen, und d. 3 May, war der Sontag Cantate, zu Unna in der Kirchen, durch mehr erwehnten Inſpector Davidis ordiniret.

Im Jahr 1696 ging D. H. Rövenſtrunck den Weg alles Fleiſches, worauf dem bisherigen Vicario, J. zur Löwen, die Paſtorat, und ſeinem Sohn Caſper Everhard zur Löwen das Vicariat zwar gleich wieder gegeben wurde, es iſt aber dieſer erſt 1699 von der Hohenſchule zu Roſtock *) zurück gekommen, und darauf d. 2 Jul. durch den Inſpector Mentz, in der Kirchen zu Kierſpe ordinirt worden.

Im Jahr 1715 ſturbe der Vicarius C. E. zur Löwen. Da nun die Wahl auf Johan Diederich Stolle fiel, wurde ſelbiger d. 6 Oct. war der 16 Sonntag nach Trinitatis, zu Hagen vom Inſpector Emminghauß ordinirt.

Sein Nachfolger, Johan Henrich Berghauß

*) Zu Roſtock ließ er 1699 drucken: Dei Miniſter impius cum cenſura Thomaſiana, und diſputirte darüber. Am Ende hat er zwar verſprochen, dieſe Materie weiter künftig auszuführen, ich habe aber nichts davon geſehen.

hauß ist 1719 d. 24 März zu Hagen, vom Inspector Emminghauß ordiniret worden.

Im Jahr 1721 ist der Pastor J. zur Löwen gestorben, da J. H. Berghauß als Pastor, Johan Peter Adolph Rosthack aber, von Gotterswickerham aus dem Clevischen bürtig, als Vicarius ernennet, und dieser d. 19 Octob. war der 19 Sonntag nach Trinitatis, zu Unna vom Inspector Davidis ordinirt wurde.

Im Jahr 1732 wurde J. H. Berghauß durch einen frühzeitigen Tod hingerissen. Wie nun J. P. A. Rosthack die Pastorat bekam, berieff die Gemeine Christoph Diederich Basse, von Hattingen, als Vicarium, und ließ ihn d. 22 Nov. durch den Inspector Glaser ordiniren.

Dieser ging 1741 als Stadtprediger nach Hattingen, und bekam hier Johan Peter Kayser, von Meinerzhagen bürtig, zum Nachfolger, welcher im Jahr 1742 d. 7 Febr. zu Unna in der Kirchen durch den Inspector Möllenhoff ordinirt worden ist. Als er aber 1753 d. 11 Jul. als Pastor nach Halver beruffen wurde, auch solchen Beruff annahm, kam zu Kierspe an seinen Platz Immanuel Friederich Ennichmann, von Gemünde, aus dem Gülichschen bürtig, welcher sich darauf 1754 den 10 Febr. war der Sonntag Septuagesima, zu Frömern durch mich ordiniren ließ.

§. 3.

Unter den Kirchlichen Gebäuden finden sich

1. Die Kirche, ist ein alt, aber schön Gebäude.

Als im Jahr 1703 die Thurnspitze durch ei-

einen Sturmwind niedergeriſſen wurde, hat man die jetzige wieder aufbauen laſſen.

Bey dieſer Kirche findet ſich die Vicarie des H. Creutzes, welche die ſo genanten Creutzbrüder zu vergeben haben, genieſſet der Vicarius.

Die Gemeine hat das Wahlrecht, die Collation aber, welche itzo der Landesherr, hat vor Zeiten der Abt zu Deutz gehabt.

II. Die Kirchſpiels Schule.

Vor Zeiten hat der Vicarius Schule halten müſſen; als aber im Jahr 1592 verſchiedene gutherzige Leute, zu Unterhaltung eines beſondern Schulmeiſters, eine Stiftung machten, wurden in beſagtem Jahre die Dienſte getrennet, und als Schulmeiſter angeſetzet

1. Johan Genckelius. Wie dieſer Paſtor zu Mühlenbach wurde, folgete ihm hier

2. Johan Romberg; da dieſer aber den Dienſt aufgab, und zu Fortſetzung ſeiner Studien nach Wittenberg ging, kam

5. Johan Montanus im Jahr 1600 an ſeine Stelle, welcher im Jahr 1637 verſtorben iſt.

2 Abſatz.

Von dem, was zum Kirchſpiel gehörig iſt.

§. 1.

Von den Ritterſitzen.

In dieſem Kirchſpiel findet ſich

I. Das Haus Rhade, auf der Volme, wo-

zu eine Unterherrlichkeit gehöret, die vom Amt Altena exempt iſt.

Dieſes Hauß und Hoff zu Rhade, auf der Volme, hat vor Zeiten den Abten zu Deutz gehöret, hernach iſt es mit allen ſeinen Leuten, Gütern, auch allen ſeinen In- und Zubehörungen, an die Grafen von der Marck gekommen.

Im Jahr 1434 hat es Graf **Gerhard** von Cleve, Graf zur Marck, an **Rötger von dem Nienhove**, anders geheiten **dey Duve**, für 3000 Overländſche Reinſche Gulden verſetzet. Als nun **Anna v. Neuhoff** an **Sebaſtian v. Hatzfeld** zu Crottorf vermählet wurde, und Rhade an ihn brachte, haben dieſe Eheleute dieſe Güter 1656, mit Bewilligung des Landesherrn, an **Friederich v. Heiden** verkaufft, der denn auch in beſagtem Jahr d. 4 Auguſt von Sr. Churf. Durchl. zu Brandenburg alſo damit belehnet wurde:

„Daß es mit alle ſeinen Zubehörungen, an „Waſſer, Weiden, Land, Sand, Torff „und Zweig, Hoch- und Nieder-Gewal„de, als eine beſondere Unterherrlichkeit von „Gebot und Verbot der Beamten, Dro„ſten und Richters allda, frey ſeyn, hinge„gen dem Landesherrn und deſſen hinterlaſ„ſener Regierung und Hochgericht allein un„terworffen ſeyn ſolle, ſolcher Geſtalt, daß „ſolch Haus, nebſt den angehörigen Hofes„leuten, Rechten und Gerechtigkeiten bey „denen **von Heiden**, ſeinen Erben und „Nachkommen, ewig und erblich verblei„ben

„ben, und ihnen damit zu schalten und zu „walten frey stehen solle.

Von diesem von Heiden sind diese Güter nachhero an den Hn. von Holtzbrinck, General-Postmeister in Polen verkaufft worden, dessen Erben sie noch besitzen.

§. 3.

Sonst ist bey diesem Kirchspiel noch folgendes zu bemerken.

1. Da das Kirchspiel vor Zeiten, wie im Anfange erinnert worden ist, seinen eigenen Richter gehabt, so hat ein Freund mir folgendes Verzeichniß der Richter zugestellet:

1396. Heino Blechen.

1426. Diederich Hembecker.

1437. Tilman Herlinckhauß.

1444. Tilman Hundt, lebte noch 1469. Dieser wird als ein sehr gelahrter Mann, und deswegen besonders gerühmet, daß er die Freyheiten vor das Amt Altena mit zu wege gebracht hat.

1490. Johan Straubecker.

1506. Johan Strater. Er war zugleich Landschreiber im Süderland. † 1532.

1532. Rudolph Padberg.

1543. Matthias Rövenstrunck. † 1558.

1558. Johan Rövenstrunck, des vorigen Sohn. † 1580.

1580. Johan Rövenstrunck, der jüngere. † 1640.

1636. Johan Wilhelm Rövenstrunck, J. U. D. davon unten.

Nach dieser Zeit, nemlich im Jahr 1649

d. 9 Oct. ist das Kirchspiel, auf Ansuchen der Landstände zufolge Landtags Abscheides, dem Hochgrafen zu Breckerfelde, zugeleget worden. Itzo gehöret es unter das Landgericht zu Lüdenscheid.

2. Dieses Kirchspiel hat die Ehre, daß es folgende gelährte Männer hervor gebracht hat.

a. Matthias Bredenbach.

Dieser hat im Jahr 1489 zu Kierspe, in der Grafschaft Marck, das Licht der Welt erblicket, *) und ist wegen seiner grossen Wissenschaften, besonders auch in den Latein-Griechisch- und Hebräischen Sprachen, **) sehr geehret, und 1524 d. 10 März zu Cölln als Licentiat in der Theologie erkläret worden.

Die Röm. Catholische Schule zu Emmerich hat er nicht allein mit grossem Ruhm regieret, ***) sondern hat auch verschiedene Schriften herausgegeben. ****)

Im Jahr 1559 im Junius, nachdem er 34 Jahr

*) Wassenberg Embrica p. 282. Siehe auch p. 201. Mencke in seinem gelehrten Lexico und andere, nennen seinen Geburts-Ort irrig, Karpen in der Grafschaft Berge gelegen. J. Hartzheim, Biblioth. Colon. p. 239. schreibt zwar besser, er sey zu Kierspe geboren, wenn er aber diesen Ort ins Herzogthum Berge setzet, ist es gleichfals unrecht.

**) Daher hat er den Namen Triglottos bekommen.

***) Bredenbach nennet sich selber Moderatorem, Wassenberg heisset ihn Gymnasiarcham, Hamelmann aber Rectorem.

****) Wer von den Schriften dieses Gelärten Nachricht haben wil, findet solche bey E. Wassenberg und J. Hartzheim ll. cc. Hamelmanni Oper. Gen. Histor. p. 168. und anderswo.

Jahr zu Emmerich die Jugend unterwieſen hatte, hat er das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelt, und nebſt einer Tochter, welche an N. Borlinchuſen verheyratet worden, drey gelarte Söhne nachgelaſſen. *)

Tilmann, geb. 1526. † 1587 d. 6 May in Cölln. Dieſer war Doctor Theologiæ, Kanonich in St. Marien-Kirche zu Antwerpen, in Cölln zu St. Gereon, und zu Bonn, auch Präſident des Conſiſtorii in Bonn.

Von ſeinen Schriften, die er theils ſelber verfertiget, theils überſetzet hat, wird unten Nachricht gegeben.

Henrich, war Magiſter in der Weltweißheit, und Scholaſter zu St. Gereon in Cölln.

Theodericus, J. U. Lic. war Kanonich zu Reeß. Dieſen beyden Brüdern hat **Tilemann** ein Buch dedicirt.

Des **Matthias Bredenbachs** Schriften ſind folgende:

a. De diſſidiis Eccleſiæ excitatis & componendis. Coloniæ, 1557. 8. ohne Anweiſſung des Druckers. Eben daſelbſt durch **Gualter Fabritius**. 1557. 8.

b. Apologia de eo, quod quibusdam viſus eſt in ſuo de diſſidiis in Religione componendis libello, acerbius in Mart. Lutherum ſcripſiſſe. ibid. ap. Maternum Cholinum 1557. 8.

Editio ſecunda cum nova præfatione Colo-

*) **Johann Bredenbach**, von Düſſeldorff, ließ 1569 zu Düſſeldorff durch Johan Orydrium in Verſen drucken militiam Chriſtianam, wie J. Hartzheim l. c. meldet. Ob er mit dieſen einerley Geſchlechts, kan ich nicht ſagen.

niæ excudebatur a Gualtero Fabritio, J. U. Licentiato. 1557. 8. ſchreibt J. Hartzheim.

Octavo prodiit Antwerpiæ ap. Anton Tilenum. 1576. 8.

c. Hyperaſpiſtes pro ſuo de componendis in Religione diſſidiis libello, adverſus calumnias Henrici Pilei, Mindani. Colon. 1560. 8. ap. hæredes Joh. Quentel. Dieſen Tractat gab ſein Sohn Tilemann heraus, wie auch folgenden.

d. Antihyperaſpiſtes adverſus Jac. Andreas ib. ap. Gerwin Calenium. 1568. 4.

e. Elementale græcum, ſ. Introductiuncula in græcas literas. Coloniæ ap. Martin Gymnicus. 1534. 8.

f. Scholia in Feneſtellam de Sacerdotiis & Magiſtratibus Romanis. Coloniæ ap Euchar. Cervicornum. 1539. 8. (Andere ſetzen 1569.)

g. Epiſtolæ II. de negotio Religionis. ib. ap. Quentel. 1567. 8.

h. Menodia heroica in obitum Archi-Epiſcopi Trevirenſis. ib. 1567. 8.

i. Elegiæ in obitum Georgii a Petra, Decani Confluentini. ib. 1567. 8.

k. Commentarius in Pſalmos LXIX. priores, & Comment. in Evang. Matthæi. ib. ap. Quentel. 1560. Fol.

Seine Söhne Tilemann und Diderich haben dieſe herausgegeben, und die Vorreden und Regiſter dazu verfertiget.

Von des Tilmanni Bredenbachs Schriften, die er theils ſelber verfertiget, theils überſetzet hat, habe ich folgende gefunden *):

a. Mo-

*) J. Hartzheim l. c. p. 44 & 309. Waſſenberg l. c. und mehr andere geben Nachricht davon.

a. Modus extirpandarum Hæreſeon. Colon.

b. Inſinuationum Divinæ pietatis Libb. V. totius Chriſtianæ & ſpiritualis ſummam complectentes. Tandem poſt annos pene 300. quibus propemodum latuerunt recogniti & in lucem editi. Colon. 1579 in 12. Hernach iſt dieſes Buch gedruckt worden 1584. 88. 99 in 8.

c. Orationes de Purgatorio. Ingolſtadii. 1566.

d. Menodia in obitum Roberti a Bergis Epiſc. Leodienſis. Colon. 1565. 4.

e. Hiſtoria belli Livonici, quod Dux Moſcoviæ adverſus Livones geſſit. Coloniæ 1564. Antwerpiæ 1564. Duaci 1565. 8.

Dieſes Buch iſt nachhero mehrmahls gedruckt worden, 1583. 94. u. f. ſtehet auch unter den Scriptoribus Rerum Moſcoviticarum, die M. Freher zu Frankf. 1600 in Folio drucken laſſen.

f. Collationum Sacrarum Libb. VIII. adhær. Miracula aliquot in S. Euchariſtia & S. Hoſtia edita. Sind verſchiedentlich in 8. und 12. zu Cölln gedruckt worden, als 1584. 90. 91. 99.

g. Joelis Prophetia pro concione explicata per Joh. Fabri ab Heilbrun, Latinitate donata per Til. Bredenbach. Antwerpiæ 1589. 8. Pariſ. 1578. 8.

h. Conciones Catechiſticæ D. Michaelis Epiſc. Merſpurgenſis, quibus acceſſere XV. Conciones de Sacrificio Miſſæ & una de SS. Euchariſtia ejusdem authoris, latinitate donata per Til. Bredenbach. Lovanii ap. Hieron. Wellæcum. 1577. Fol. Antwerpiæ. 1593. Fol. ap. Joh. Keerbergium.

i. Martini Eiſingreinii Tractatus Apologeticus de certitudine gratiæ pro vero ac germa-

no intellectu canonis XIII. Sessionis VI. Concilii Tridentini. Interprete Til. Bredenbachio. Coloniæ 1569. 8.

k. Cæsarii Heisterbacensis Dialogus miraculorum, per Til. Bredenbach. Colon. 1591. 8.

l. Fasciculus Sacrarum precationum ex operibus Lud. Blosii. ibid. 1580. 12.

m. Anonymi de Sacrilegorum vindictis & pœnis libellus, übersezt und herausgegeben durch Til. Bredenbach. ib. 1565. 8.

n. Martin Eisengreins Predigt, daß wir allein in Christo Vergebung der Sünden erlangen. Vermehrt herausgegeben durch Til. Bredenbach. Cölln 1567. 8.

o. Epistola ad Eisengreinium de negotio Religionis.

p. Menodiæ Johannis Episc. Trevir. D. Georgii a Petra. Colon. 1567. 8.

q. Euthanasia, sive de firma spe ac fiducia in Dei misericordia, mortis tempore collocanda, assertio Catholica, qua orthodoxorum patrum & SS. Trident. Concilii ea de re sententia, comprobatur, & consolandi ratio, Ecclesiæ Catholicæ hactenus usitata, continetur, primum a Mart. Eisengrein germanice conscripta, nunc a *Til. Bredenbachio* latinitate donata. Colon. ap. Ludov. Alectorium. 1576. 8.

b. *M.* Johan Romberg.

Dieser Mann, welcher von Hamelmann Johan Horst von Romberg, von andern Johan Host von Romberg genennet wird, *) ist

*) J. Hartzheim l. c. p. 345. nennet seinen Geburts-Ort Kyrspen, unrecht eine Stadt, seinen Fratruelem aber heisset er Johan Host Oneckinck von Lüdenscheid.

iſt am Ende des 15 Jahrhunderts zu Kierſpe gebohren worden, daher er ſich auch zuweilen von ſeinem Geburts-Ort Johan Kirſpenſis oder Johan Romberg Kirſpenſis geſchrieben hat.

Er hat zu Ulm, Venedig, Rom und Bologna ſtudirt, iſt 1500 ein Dominicaner Mönch zu Cölln, 1520 Baccalaureus, hernach Doctor Theologiæ und 1533 in die Ewigkeit verſetzt worden. *)

Die Röm. Catholiſche Kirche hat an ihm eine rechte Stütze gehabt, und iſt er zur Zeit der Reformation von dem Chur-Cölniſchen Inquiſitor als Commiſſarius gebraucht worden, beſonders in Lipſtadt und Soeſt die Evang. Lehre wieder zu dämpfen. Im Jahr 1526 kam er mit Gewalt-Briefen vom Herzog Johan von Cleve nach Lipſtadt, um die Röm. Cathol. Lehre wieder die Evang. Lutheriſche zu vertheidigen und zu befeſtigen; er konte aber nichts ausrichten.

Als er im Jahr 1531. in ſolcher Abſicht nach Soeſt kam, und dem Rath eine weitläuftige Schrift übergab, ſeine Sätze aber von einem Mönch im ſchwarzen Kloſter, Namens Thomas Borchwede gründlich widerleget wurden, muſte er auch von hier unverrichteter Dinge abziehen.

Daß er ſonſten ein geſchickter Mann müſſe geweſen ſeyn, iſt aus denen von ihm theils geſchriebenen, theils herausgegebenen Schriften zu erſehen, ſolche ſind

a. Congeſtorium artificioſæ memoriæ. Dieſes iſt von ihm auf Begehren Johan Grevenbrochs

*) J. Hartzheim l. c. meinet, er habe noch dieſes Jahr überlebet.

handen in Ihre neue gebauete, herum mit Mauren umfangene Stadt, und Ihre Residenz Hauß Ihro Churfürstl. Durchl. Ihro Churfürstl. Gemahlin, Ihro Churfürstl. Durchl. Printzen, und Printzessinnen, Ihro Churfürstl. Durchl. Hof-Staat, und Dero Cammer-Gut.

Im Jahr, da besagter neue Stadt-Bau angefangen worden, ist auch der Anfang gemacht worden, mit Erbauung Ihro Churfürstl. Durchl. Residenz-Hauß, und Ihro Churfürstl. Durchl. Gemahlin, Printzen, und Printzessinnen, Hof-Staat, und Dero Cammer-Gut.

Ihro Churfürstl. Durchl. Residenz-Hauß ist gebauet worden, wie folget:

Quadrum, Seiten in gleicher Länge, jede 200 Schuh lang, in 4 Ecken 4 Thürne, jeder Thurn 30 Schuh im Diameter, 4 Thore, jedes 20 Schuh breit, 4 Flügel, jeder 100 Schuh lang, 40 Schuh breit, 3 Stockwerck hoch, 4 Höfe, jeder 100 Schuh lang, 40 Schuh breit, 4 Gänge, jeder 100 Schuh lang, 20 Schuh breit, 3 Stockwerck hoch, 4 Höfe, jeder 60 Schuh lang, 20 Schuh breit, 4 Gänge, jeder 60 Schuh lang, 20 Schuh breit, 3 Stockwerck hoch, 4 Höfe, jeder 20 Schuh lang, 20 Schuh breit, 4 Gänge, jeder 20

k. Defenſio Regiæ aſſertionis contra Babylonicam captivitatem, per R. Patrem & Dominum, D. Johannem, Raffenſem Epiſcopum, in qua reſpondet pro Illuſtriſſimo eodemque doctiſſimo Anglorum Rege, Henrico VIII. fidei defenſore, ad maledicentiſſimum Martini Lutheri libellum in eundem Regem ſcriptum plus quam impudentiſſime. Cum præfatione F. Johannis Romberck Kirſpenſis ad Johannem Epiſc. Roffenſem. Colon. 1525. 4. Dieſes hat J. Hartzheim nicht angeführet.

l. Hamelmann *) meldet, er habe 1533 wider die Lutheraner, beſonders **Bernd Rothmann** zu Münſter (welcher dero Zeit noch kein Wiedertäuffer war) zu Cölln eine Schrift drucken laſſen, davon er aber den Titel nicht anzeiget.

c. **Johan Wilhelm Rovenſtrunck.**

Er wurde 1593 zu Kierſpe geboren. Sein Vater **Johan** war Richter zu Kierſpe, die Mutter hieß **Catrina Dorholtz.**

Unſer **Johan Wilhelm** iſt ein Mann geweſen, der eine gründliche Gelartheit, beſondere Klugheit, und eine ungeheuchelte Gottesfurcht beſeſſen hat. Als er beyder Rechten Doctor worden, reiſete er durch fremde Länder und endlich nach Wien, da er bey dem Kayſer in ſolche Achtung kam, daß er ihn als Geſandter nach Schleiden ſchickte, und ihm wichtige Bedienungen antrug, die er aber ausſchlug, in ſein Vaterland zurück kehrte und nach ſeines Vaters Tode 1640 die Richterbedienung zu Kierſpe antrat, da er 1655 d. 1 May geſtorben iſt.

Seine Schriften ſind:

1. Tra-

*) l. c. p. 1192.

1. Tractatus juridicus de judicio equestri, tum redhibitorio tum æstimatorio. Marpurg 1629. 4. Giessæ 1633. 4. Hamburg 1664. 4. Augustæ 1704. 4. 1 Alph.

2. Rechtliches Bedencken, von Auflage, Contributionen, Kriegssteuren und Schaden, und wie solche peræquirt, und gleichmässige Anschläge darüber gemacht werden sollen. Marpurg 1633. 4. Im Jahr 1664 kam es zu Franckfurt am Mayn wieder in 4. heraus, da hinzugefüget ist: Responsum Facultatis juridicæ in Academia Marpurgensi, in eadem materia.

3. Kleinod und Betrachtung des ewigen Lebens in 3 Büchern. Dortmund 1634. 8.

4. Christliche Gebet, Andachten, Betrachtungen und Regulæ vitæ. Dortmund bey Andreas Wechter 1635. 8. Dieses und das vorhergehende Buch, habe ich bey dem Herrn Pastor Hölterhoff in Herschede gefunden.

5. Bedencken, warum Predigtämter, minderjährigen und unbequemen Personen nicht zu gestatten. 4.

6. Gewohn- und Gerechtigkeiten des Kirchspiels und Kirchen zu Kierspe. Dieses ist nur geschrieben vorhanden; ich habe es aber nicht gesehen.

Er hat sich dreymahl verheyratet, aber nur mit seiner ersten Frau **Margreta von Dorn** Kinder gezeuget.

3. Nicht weit vom Kirchdorf entspringet der Kierspe Bach, und fliesset eine halbe Stunde von Ronsal in die Wipper.

4. Kierspe hat 2 Jahrmärkte, davon fallen das erstere auf Mariä Verkündigung, das andere auf Margreten-Tag.

Das

Das X. Stück.

Historie Des Amts Neustadt.

Das I. Kapitel.

Vom Amt Neustadt insgemein.

§. 1.

Das Amt Neustadt, welches von den Herzogtümern Berge und Westphalen, und den Grafschaften Marck und Homberg eingeschlossen ist, hat vorzeiten mit zur Grafschaft Marck gehöret, ist aber nach und nach an die Grafen, itzo Fürsten von Schwarzenberg, folgender Gestalt gebracht worden.

§. 2.

Im Jahr 1610 haben Johan Sigismund, Churfürst zu Brandenburg, und Wolffgang Wilhelm, Herzog von Neuburg, als gemeinschaftliche Besitzer der Länder Gülich, Cleve, Berge, Marck u. s. das Haus Gimborn im Amt Neustadt gelegen und dem Grafen von Schwarzenberg zugehörig, mit allem was dazu gehörig war, vorbehältlich der Landesfürstlichen Superiorität, zu einer Unterherrlichkeit gemacht, Niedergelepe und die zwey Höfe Dael und Recklinghausen aus dem Kirchspiel Gummersbach, dazu geleget, und den Grafen Adam von Schwarzenberg damit belehnet.

§. 3.

Im Jahr 1616 hat der Churfürst zu Brandenburg eben diesem Grafen Adam die Kirchspiele Gummersbach und Mühlenbach zu Lehn gegeben, und solche mit zur Herrschaft Gimborn geleget, worauf denn auch in eben dem Jahre die

Ein-

Eingeſeſſenen der beſagten Kirchſpiele dem Grafen, doch mit Vorbehalt, daß ihnen in ihrer bisherigen Religions-Uebung der unveränderten Augſpurgiſchen Confeſſion, kein Eintrag geſchehen ſolle, gehuldiget haben.

§. 4.

Endlich im Jahr 1630, hat der Churfürſt zu Brandenburg **Georg Wilhelm**, das ganze Amt Neuſtadt an mehrgemeldten Grafen abgetreten und ihn 1631 zu einem rechten Mann-Lehn damit belehnet, wie die Beylagen im Anhange Num. 1. und 2. weiter lehren; *) worauf denn auch Johan Adolph Fürſt von Schwarzenberg, Adams Sohn, im Jahr 1682 d. 13 April, auf der Creys-Verſamlung zu Duisburg, wegen der Herrſchaft Gimborn und des Amts Neuſtadt, Sitz und Stimme im Weſtphäliſchen Creyſe erhalten hat.

§. 5.

Als nach der erſten Belehnung der Graf von Schwar-

*) Die Landſtände in der Grafſchaft Marck, ſind mit dieſer Veräuſſerung nimmer zufrieden geweſen, ſondern haben immer darauf gedrungen, daß das Amt Neuſtadt wieder völlig zur Grafſchaft gebracht werden ſolte; ja in dem Clev- und Märckiſchen Landtags-Abſchied vom 9 Octob. 1649 verſichern ſie, daß ſie das Amt Neuſtadt Via juris ſelbſt revociren wolten. Und da alſo die beſagten Stände das Amt Neuſtadt als ein uhraltes Stück der Grafſchaft Marck gehalten, ſo haben ſie ſich auch der Amt Neuſtadtiſchen Unterthanen, wenn ſie etwa von ihrem neuen Landesherrn beſchweret worden, immer angenommen.

Schwarzenberg, den Unterthanen alle ihre vorige Freyheiten bestätiget hatte, und dieser Bestätigung zuwieder sich nachhero so viele Beschwerden äusserten, daß die Unterthanen deswegen klagen musten; brachte zwar Johan Adolph Graf von Schwarzenberg eine kayserliche Commission heraus, welche die Unterthanen vorlude, und die Sache auf einen Processum ex lege diffamari, richten wolte.

Wie aber die Unterthanen dawider gegründete Vorstellung thaten, und sich in solchen Proces nicht einlassen wolten, kam endlich die Sache 1658 zum Vergleich, wie ich solchen im Anhang Num. 3. beygefüget habe.

§. 6.

Das ganze Amt Neustadt, welches zu dieser Zeit 1753. durch einen Oberamtmann, Vogt, und zwölf Land-Schäffen regieret wird, und welches auch seinen besondern Bergvogt und Rentmeister hat, ist in zwölf Bauerschaften getheilet, als:

1. Ober Gimborn. 2. Nieder Gimborn oder Nieder Gelepe. 3. Ober Mühlenbach. 4. Nieder Mühlenbach. 5. Gummersbach. 6. Calsbach. 7. Strombach. 8. Rosbach oder Röspe. 9. Herrenberg. 10. Runderod. 11. Wiedennest. 12. Libberhausen.

§. 7.

Nach dieser Eintheilung werde ich mich aber bey Beschreibung dieses Amts nicht richten, sondern ich wil in derselben handeln

1. Von der Herrschaft Gimborn.
2. Von der Stadt Neustadt.
3. Vom Kirchspiel Wiedennest.

4. Vom

4. Vom Kirchspiel Gummersbach.
5. Vom Kirchspiel Mühlenbach.
6. Vom Kirchspiel Libberhausen.
7. Vom Kirchspiel Runderod.
8. Im Anhange einige zur Erläuterung dienende Briefe und andere Nachrichten beyfügen.

Das II. Kapitel.

Von der Herrschaft Gimborn.

1. Absatz.

Vom Schloß Gimborn.

§. 1.

Gimborn ist ein schönes und festes Schloß im Amt Neustadt, an den Grenzen des Herzogtums Berge und zwar in der Bauerschaft Obergimborn gelegen.

§. 2.

Den Namen hat es von einem reichen Born oder Brunnen, so unter dem Schloß herfürquillet und einem kleinen Bach, so die Gimbecke oder Gimbach heisset, gleichfals nicht weit vom Schloß entspringet, sich mit besagtem Brunnen vereiniget und so lange den Namen Gimbecke (Gimmicke) behält, bis er einige 100 Schritte vom Schloß, in die Leppe fällt.

§. 3.

Von den ersten Besitzern dieses Schlosses ist wol ausser Streit, daß es die von Gymborn gewesen; ich habe aber davon keine weitere Nachricht, als daß Dermar Mülherr desselben

dem Namen nach gedenket, und daß im Jahr 1430. **Bernd v. Bordscheid** zu Stadeck eine **von Gimborn** zur Gemahlin gehabt, so diese Ahnen geführet hat:

Gimborn. Kalchem. Selbach. Wildenburg.

Wer nach solcher Zeit Herr des Schlosses geworden, weiß ich nicht, daß es aber im Jahr 1539 **Wilhelm von Harff** zugehöret, ist gewiß.

Dieses Tochter **Anna v. Harff**, brachte es durch Heyrath an **Wilhelm Freyherrn von Schwartzenberg**, dessen Nachkommen es noch besitzen.

§. 4.

Vorzeiten ist das Schloß Gimborn zwar nur ein blosser Rittersitz, zum Amt Neustadt gehörig, und vom Probst zu St. Gernon in Cölln lehnrührig gewesen, es gehörten aber verschiedene Höfe, und eine Hofgerechtigkeit über selbige, dazu, davon die Hoves-Rechte noch vorhanden sind.

Daß, und wie es aber, zu einer Herrschaft gemacht worden, ist im 1. Kapitel gezeiget.

§. 5.

Das gegenwärtige schöne Schloß ist neben das alte im Anfang des 17 Jahrhunderts von **Elisabeth Margrera**, Freyin **Wolff-Metternich**, Witwen Graf **Adolph von Schwartzenberg** zu Stande gebracht worden, welche auch daselbst gewohnet hat.

Als nachhero die Herrschaft hier nicht mehr residirte, ist es den herrschaftlichen Bedienten zu

bewohnen übergeben worden, wie dann itzo der Oberamtmann und Rentmeister auf dem neuen, der Gerichtschreiber aber auf dem alten Schloß ihre Haushaltungen führen.

§. 6.

Sonsten ist bey diesem Schloß noch folgendes zu merken.

1. Gleich unter dem Schloß findet sich die Rentmeisterey, auf welcher vorzeiten der Rentmeister gewohnet hat, der aber itzo auf das Schloß gezogen ist.

2. Es lieget auch nahe bey dem Schloß auf der Gimmicke, (Gimbach) eine Korn- und Pulvermühle, auch ein Eisen-Reckhammer; die Eisenhütte aber, so vorzeiten hier gewesen, ist nicht mehr vorhanden.

3. Im 30 jährigen Kriege, hat der General **Trostensohn** das Schloß mit List eingenommen.

2. Absatz.

Von der Herrschaft Gimborn.

§. 1.

Nachdem (wie im 1. Kapitel gewiesen) Gimborn zu einer Unterherrlichkeit gemacht worden, wird dieselbe getheilet in Ober- und Unter-Gimborn.

§. 2.

I. Obergimborn, dazu gehören
1. Oberbeyinghausen,
2. Niederbeyinghausen, da der Röm. Cath. Pastor wohnet.
3. Die Höfe

a. Kümmel, so ein Fürstlich freyer Hof ist.
b. Leberg, dieser Hof gehöret ins Herzogtum Berge.
c. Dümmer. Dieser und
d. Dicke, sind Fürstlich schatzbare Höfe.
e. Dürholtz.
f. Untersiemerkusen, dieser Hof ist auch zum Theil Bergisch.
g. Zur Hütten, dieser Hoff gehört noch zum Theil in das Kirchspiel Gummersbach und in die Bauerschaft Calsbach.
h. Gedinghagen.
i. Erlinghagen, alwo der Fürst zwey schatzbare Güter hat.
k. Unterpentekusen, lieget nicht weit von Gimborn im Herzogtum Berge, und hat der Fürst daselbst zwey schatzbare Güter.

II. **Niedergimborn.** Vorzeiten hieß es Nieder-Gelepe, als es aber 1610 von der Bauerschaft Gelepe weggenommen und zur Herrschaft Gimborn verleget wurde, bekam es den Namen Nieder-Gimborn. Es gehören dazu die Höfe:

1. Niedergelepe, alwo der Lutherische Pastor und Schulmeister von der Lutherischen Gemeine zu Gimborn wohnen.
2. Nochen. 3. Peisel.
4. Elbach, auf diesem Hof auf der Gelepe, ist eine Fürstliche Kornmühle.
5. Fleberg oder Flaberg.
6. Hagen. 7. Würden. 8. Berghausen.
9. Dahl, hieselbst ist ein Fürstlich schatzbar Gut. Nicht weit darvon auf der Leppe ist

eine

eine Oelmühle und ein Stahlhammer, so nach dem Hause Ebach, welches nicht weit davon lieget, gehören.

10. Recklinghausen, hier sind drey Fürstliche Güter, davon eins frey, die andern schatzbar sind.

In Niedergimborn auf der Leppe, sind auch 5 Reckhämmer, so theils nach Würden, theils nach Berghausen gehören.

Weil sich sonsten in dieser Bauerschaft Niedergimborn gute Länderey, schöne Wiesengründe und Gehölz finden, die Einwohner sich auch besonders auf die Eisenhandlung und Haushaltung legen, so sind fast alle Eingesessene wohlhabende Leute.

§. 3.

Anfänglich als Gimborn zu einer Unterherrlichkeit gemacht, ist dieselbe durch einen Amtmann regieret worden, und solche sind, so viel ich erfahren können, gewesen

1. **Melchior von Langenberg. 1613.**

Auf der zweyten Klocke zu Gummersbach, welche 1617 gegossen worden, stehet unter andern: Mel. van Lam. als Amtmann.

Ob nun gleich einige meinen, es sey dadurch eine, von dem Melchior v. Langenberg unterschiedene Person, und die ihm im Amte gefolget, zu verstehen; so halte ich doch, daß dadurch kein anderer als Melchior von Langenberg angedeutet werde, und an statt Lam. Lan. hätte stehen sollen, und das um so viel mehr, weil in dieser Klockenschrift, wie bey Beschrei-

bung des Kirchſpiels Gummersbach zu ſehen iſt, noch mehr Fehler ſtecken.

2. Gottfrid von Langenberg. 1623.
3. Wilhelm von Neuhoff gen. Ley. 1624.

Wie nachhero das ganze Amt Neuſtadt mit dieſer Herrſchaft vereiniget wurde, und man zu ſchreiben anfing:

Das aus der vereinigten Herrſchafft und Amt beſtehende Land, Gimborn-Neuſtadt.

wurden Ober-Amtmänner und Amts-Verwalter angeſetzet.

Von den Ober-Amtmännern habe ich folgende angetroffen:

1. Johan von Dieſt. J. U. D. heiſſet 1632 Ober-Richter im Amt Neuſtadt.
2. Johan Herding. Ober-Amtmann 1639.
3. N. von Hornich. Ober-Amtmann 1645. 52
4. Adam Widefeld. Ober-Amtmann 1652.
5. Albert Schrick. Ober-Amtmann 1679.
6. Peter van Krufft, Burgermeiſter zu Cölln, welchem ſeine beyden Söhne
7. Johan Adolph und
8. Peter Joſeph van Krufft, nach und nach beygeſetzet worden ſind.

Dieſe haben ordentlich zu Cölln gewohnet, und ſind nur zu gewiſſen Zeiten im Jahr hierhin kommen.

Als endlich im Jahr 1728 der letzte ſein Amt niederlegte, iſt Ober-Amtmann geworden

9. J. Carl Kopp. Dieſer hat zu Gimborn

born auf dem Schloß gewohnet, und ist 1751 gestorben, da

10. Franz Gottfrid Weckbecker von Coblenz, Fürstlich Schwarzbergischer Regierungs-Rath, Ober-Amtmann worden ist.

Von den Amts-Verwaltern habe ich nur folgende angetroffen;

1. Adolph Buttinghausen 1650. 83.
2. Adam Theodor von Verhaer. 1683. 1712.
3. Diederich von Verhaer, des vorigen Sohn 1712. Dieser wurde 1719 seiner Dienste erlassen.
4. Johan Adam de Berges von Wipperforde. Als dieser im Jahr 1750 gestorben, ist der Dienst noch nicht wieder besetzet worden.

3. Absatz.

Vom kirchlichen Zustand zu Gimborn.

§. 1.

Was das Religions-Wesen hieselbst betrift, so ist das Kirchspiel Gimborn das einzige im Amt Neustadt, in welchem der Röm. Catholische Gottesdienst getrieben wird.

Daß, wie im ganzen Amte Neustadt, also auch hier schon im 16. Jahrhundert die Evang. Lutherische Lehre geprediget, ja daß noch 1610, da Gimborn von den beyden Evangelischen Fürsten Brandenburg und Neuburg zu einer Unterherlichkeit gemacht worden, die Evang. Luth.

Religion hieselbst verkündiget sey, ist daraus zu schliessen, weil sonst diese Evangelische Fürsten, die Niedergimborner oder Niedergeleper, welche zum Kirchspiel Gummersbach gehörten und unstreitig Lutherisch waren, nicht als Pfarrgenossen zu diesem Kirchspiel Gimborn würden verleget haben. Deswegen denn auch, als der Graf von Schwarzenberg gleich nach erlangter Gewalt über diese Herrschaft, die Römisch Catholische Religion zu Gimborn wieder einführte (wie dann schon 1612 Jacob Rinsche, ein Dominicaner Ordens-Mönch, Pastor zu Gimborn war,) sich dieselbe wieder davon abzusondern getrachtet, und auch endlich erlanget haben, daß sie mit allen Lutherischen im Kirchspiel Gimborn einen eigenen Prediger halten dörfen, der mit Erlaubniß der Gemeine zu Gummersbach, sich der Kapelle zum Hülsenbusch bedienet; wie davon bey Beschreibung des Kirchspiels Hülsenbusch weitere Nachricht gegeben wird.

§. 2.

Die Kirche zu Gimborn, nicht weit vom Schloß im Dorf gelegen, ist ein gut Gebäude, hat 5 Altäre und eine schöne Orgel.

Der Thurn, so mittelmässig, hat 3 Klocken und eine Uhr-Klocke.

§. 3.

Die Pastorat, so vorzeiten bey dem Schloß Gimborn gelegen hat, ist 1539 von Wilhelm von Harff ausgetauschet, und nach Niederbeyinghausen verleget worden. Der Fürst vergibt die Pastorat.

§. 4.

§. 4.

Im Jahr 1623, hat Graf Adam von Schwarzenberg zu Niedergimborn, bey die Kapelle zum Hülsenbusch, und zwar auf die Mauer des Kirchhoffs, ein Armenhaus bauen lassen, wie solches noch nebst des Grafen Wapen daselbst zu sehen ist.

Dieses Haus bestehet aus 6 Wohnungen oder kleinen Häusern, 5 davon werden von armen Leuten bewohnet, das sechste aber, welches, wie gesagt wird, zur Wohnung eines Priesters gewidmet gewesen seyn sol, stehet ledig.

Diese Armen haben jährlich zu geniessen, ausser der freyen Wohnung, so viel Land und Garten, daß ein jeder zwey Kühe halten kan, zwey Malter Korn, und 20 Reichsthaler, (vorzeiten sind es 25 Reichsthaler gewesen, es sind aber jedem 5 Reichsthaler entzogen, und den Mönchen des Klosters Marienheyde vor die Dienste, so sie in der Kapelle zum Hülsenbusch an den vier Hochzeiten verrichten, zugeleget worden)

Diese Armen müssen täglich zwey Stunde in der Kapellen, und zwar zu denen Zeiten, wenn von den Lutherischen kein Gottesdienst darin verrichtet wird, vor das Schwarzenbergische Haus ihr Gebet verrichten.

* * * *

Das

Das III Kapitel.

Von der Stadt Neustadt.

1. Absatz.

Von dem weltlichen Zustand daselbst.

§. 1.

Vom Lager und Grenzen.

Neustadt, die einzige Stadt im Amt gleiches Namens, ist klein. Sie lieget am Fusse des Berges, auf welchem das Schloß gestanden hat, an einem kleinen Bach, und zwar an den Grenzen des Bergischen Landes.

Die Gegend umher ist zwar mehrentheils bergicht, doch aber auch fruchtbar, und hat nicht allein trefliche Waldungen und Wiesengründe, sondern auch, besonders in den so genanten Gilsterhagens, gut Saatland, welches nicht nur Haber, sondern auch schönen Buchweitzen oder Heideloff häuffig träget.

§. 2.

Von dem Ursprung des Orts, auch vormaligen und itzigen Besitzern.

Im Jahr 1301, am Tage Servatius, hat der Amtmann des Grafen von der Marck, **Körger von Altena**, zum Dienst seines Herrn, das Schloß und die Stadt zu bauen angefangen, der Amtman, **Gert von Plettenberg**, aber hat solche

ſolche noch mehr befeſtiget, bis ſie 1353 recht fertig worden ſind. *)

Daß dieſer Ort dero Zeit ſehr feſte geweſen, zeigen die Ueberbleibſel von denen noch vorhandenen ſtarken und doppelten Ringmauren, der verſchiedenen dicken Thürme, die tieffen und breiten Graben, ſo noch an beyden Seiten der Stadt zu ſehen ſind, und das Stückwerk vom Schloß ſelber. Jetzo aber iſt die Stadt ein offener Ort, der keine Feſtung mehr hat.

Vormahls hat Stadt und Amt zur Grafſchaft Marck gehöret, es iſt aber beydes, wie im 1 Kapitel gezeiget worden, im Jahr 1630 an Graf Adam von Schwarzenberg zu Lehn gegeben, deſſen Nachkommen ſolche noch beſitzen.

§. 3.

Vom Namen.

Ehe das Schloß und die Stadt hier gebauet worden, hat dieſe Gegend, aus dem Grunde, weil hier eine weitläuftige Auwe oder Wieſegrund anzutreffen iſt, Wieſe- oder Wieden-Auw geheiſſen. Und da in Abſicht auf andere Städte in der Grafſchaft Marck, dieſer Ort neu angeleget wurde, bekam er den Namen Neuſtadt, zum Unterſcheid aber anderer Städte gleiches Namens, iſt

*) Honſeler, Hiſt. Cliv. & Viciniæ MS. ſchreibt: Anno 1296 Rotgerus de Altena, Dapifer Everhardi, ad ipſius uſum redemit Caſtrum Woldenburg = = = qui & oppidum Nyſtadt = = = = Everhardo Domino ſuo ædificare cepit. Siehe auch: Northoff ap. Meibom. S. R. G. Tom. I. p. 395. Stangefoll Annal. L. III. p. 97. Teſchenmacher An. Cliv. p. 242.

ist er genennet worden: Neustadt in der Grafschaft Marck.

§. 4.

Von ihren Freyheiten und Stadt-Gesetzen.

Von den Freyheiten und Stadt-Gesetzen, welche dieser Ort, nach der Zeit der Erbauung, von dem Grafen von der Marck, und ihren Nachfolgern, bekommen hat, sind mir folgende kund worden:

Im Jahr 1330 hat Graf Adolph von der Marck die Stadt von aller fremden Herrschaft befreyet, und geordnet, daß kein Heergewette, und Gerade, auch in gewisser Masse kein Erbe aus derselben an Frembde verabfolget werden solle.

Weiter, daß an denen Sonn- und drey Marcktagen alle und jede Einkommende (ausser denen, so von den Freygrafen aus ihrem Rechte gethan) völlige Freyheit haben solten.

Im Jahr 1335 hat besagter Graf die Stadt von aller Beede befreyet, auch ihr 9 freye Höfe geschencket, doch also, daß sie davor jährlich 9 Marck entrichten solten, wiewol Graf Engelbert von der Marck ihnen im Jahr 1371 diese 9 Marck erlassen hat.

Im Jahr 1369 hat Graf Engelbert alle Freyheiten bestätiget, und ihr dabey gegeben:

1. Daß auf allen Sonn- und drey Marcktagen, so wol diejenigen, so bey den Freyenstühlen aus ihrem Recht gethan seyn, als alle andere, so nicht ausgegangen, völligen Frieden und Freyheit haben solten.

2. Daß ſie unter ihren Bürgern richten ſolten, wie die zu Lüdenſcheid, als woſelbſt ſie ſich in zweifelhaften Fällen auch Rahts erholen ſolten.

3. Daß der Mann das Weib, und das Weib den Mann, nach der alten Weiſe, erben ſolten.

Im Jahr 1370 hat ihnen eben dieſer Graf den Bierzapfen gegeben, alſo, daß keiner in der Veſte Gummersbach feil haben und verkauffen ſolle, der es nicht zur Neuſtadt geholet.

* Hiervon weiß man itzo nichts mehr.

Im Jahr 1390 hat Graf Diederich von der Marck den Bürgern ihre Freyheit beſtätiget. Dergleichen geſchahe 1391 und 1400 durch Graf Adolph, und 1413 durch Graf Gerhard von der Marck.

Im Jahr 1419 hat Graf Gerhard von der Marck, um die Stadt recht in Aufnahme zu bringen, das Hohegericht aus der Veſte Gummersbach in die Stadt verleget.

Im Jahr 1484, hat Herzog Johan zu Cleve den Bürgern die Jagtfreyheit geſchencket, und das folgende Jahr 1485 hat er denenſelben den Weinzapfen geſchencket, alſo, daß von einem jeden Fuder Wein, ſo in der Stadt verzapfet werden ſoll, 2 Gulden zu Behuff der Stadt bezahlet werden ſolten.

Im Jahr 1529 hat Herzog Johan zu Cleve der Stadt einen Wochen-Marcktag gegeben auf den Donnerſtag, und zwarn alſo, daß ſolcher am Mitwochen zu Abend angehen, und am Freytag zu Mittage ſich endigen ſolle.

Eben dieſer Herzog hat ihr das Recht gegeben,

daß

daß von einer jeden Tonnen Biers oder Koets, so in der Stadt gebrauet, verzapfet oder herausgefahren würde, zum Nutzen der Stadt 3 Pfenninge solten gegeben werden.

Alle Freyheiten sind bestätiget worden 1456 durch Herzog Johan. 1522 durch Herzog Johan. 1540 durch Herzog Wilhelm zu Cleve.

Im Jahr 1658, als der Graf Johan Adolph von Schwarzenberg am 16 April mit dem Amt Neustadt den bekanten Land-Vergleich machte, hat er unter andern der Stadt, nebst der Jagtfreyheit und Fischerey alle hergebrachte Gerechtigkeiten und Freyheiten bestätiget.

Dergleichen geschahe im Jahr 1710 den 10 May, durch den Fürsten Adam Franz Carl.

Es hat auch diese Stadt drey Jahrmärckte, davon einfallen:

Das erste, auf den nechsten Sonntag vor Marien-Verkündigung, als worauf dasselbe, in einem 1596 mit dem Dorff Marienheyde dieserhalb getroffenen Vergleich, verleget worden.

Das zweyte, auf Sonntag Cantate.

Das dritte, auf den nechsten Sonnabend nach St. Ursulen Tag.

Diese drey Jahrmärckte hat Graf Adolph von Schwarzenberg 1645 bestätiget.

§. 5.

Vom Gewerbe.

Vorzeiten hat diese Stadt viel Handlung, sonderlich mit Eisenwerck getrieben, *) nach den vielen schweren Feuersbrünsten aber ist fast alle Hand-

Handlung weg, und nähren sich die Bürger mehrentheils vom Ackerwerck und Viehzucht.

§. 6.

Von der Regierungsform.

Die Stadt wird regieret durch einen Bürgermeister und sechs Rathsherren, die jährlich am Paschfest abgehen; da dann, wenn durch die Wahlherren ein neuer Bürgermeister und drey Rathsherren wieder erwählet worden sind, diese vier so dann die übrigen drey wählen.

Es hat aber der Rath zur Neustadt, so weit sich ihr Stadtgebiet erstrecket, in civil Sachen die erste Instantz, können auch die geringern Fiscalia abthun, bey schwerern fiscalischen Sachen aber, haben sie nur den ersten Angriff.

Gegenwärtig 1753 sitzen an der Regierung

1. Johan Wilhelm Bever, ein geschickter Rechtsgelehrter und ordentlicher Advocat im Amt Neustadt.

Und

2. Gerhard Salomon Heppe, Burgermeister.
3. Johan Neuhauß. } Rathsherren.
4. Johan Mauritz Torley. }
5. Johan Haußmann. }
6. Johan Peter Torley. }
7. Christian Bohle. }

§. 7.

*) Hamelmanni Oper. gen. histor. p. 76.

§. 7.
Von den öffentlichen weltlichen Gebäuden.

I. Das Schloß, dessen im 2. §. gedacht worden, und welches neben der Stadt auf einem Berge gelegen, und vormahls den Amtmännern zur Wohnung gedienet hat, ist von dem Schwedischen General Trostensohn im 30 jährigen Kriege eingenommen, durch die Feuersbrunst im Jahr 1717 aber, ganz zerstöret worden, welcher Brand auch

II. Das ansehnliche Rathhauß verwüstet hat.

III. Nahe bey der Stadt ist eine Fürstliche Kornmühle, wozu die Wydenester zwangpflichtig sind.

§. 8.
Von widrigen Schicksalen.

Von widrigen Zufällen, welche diesen Ort betroffen, sind mir folgende bekant worden.

In den Jahren = = = = 1634-36 riß die Pest fast alle Einwohner weg.

Am Ende des 16 Jahrhunderts haben die Spanischen Kriegs-Völker in diesen Gegenden übel gehauset. Und im 30 jährigen Kriege muste der Ort viel leiden.

Im Jahr 1595 ging fast die ganze Stadt im Feuer auf, dergleichen geschahe 1717 d. 20 September.

Im Jahr 1742 d. 21 Aug. wurde die ganze Stadt, ein einziges Häußgen ausgenommen, vom Feuer verzehret, und da sie kaum aus ihrer

Asche hervorkommen war, so gingen 1746 abermahl viel Häuser im Rauch auf.

§. 9.

Von den übrigen Merkwürdigkeiten.

Sonst ist bey dieser Stadt noch zu behalten

1. **Theodorus Berckelman**, welcher anfänglich Rector der Schule zu Riddagshusen, nachhero der H. Schrift Doctor und Professor zu Helmstädt worden, hat hier das Licht der Welt erblicket. *)

2. Nicht weit von der Stadt lieget ein Stab- und Reckhammer.

3. **Die Dörspe**, ein kleiner Fluß, entspringet nicht weit von der Neustadt, und fliesset in die Agger.

2. Absatz.

Vom kirchlichen Zustand daselbst.

§. 1.

Obgleich die Stadt Neustädt zum Kirchspiel Wydeneſt gehöret, und der Pastor zu Wydeneſt in der Stadt den Gottesdienst zu gewissen Zeiten bestellen muß, so hat doch die Stadt noch ihren eigenen Vicarium oder Stadtprediger, welcher in der Stadt wohnet.

Nun könte ich zwar hier von dem Religionswesen in der Stadt eine besondere Vorstellung thun, und die Vicarien, welche nach der Reformation hieselbst gestanden, beybringen, ich will aber dieses, wegen der genauen Verbindung, bey Beschreibung des Kirchspiels Wydeneſt thun.

*) Meibaum, S. R. G. Tom. III. p. 412.

§. 2.

Von Kirchlichen Gebäuden finden sich bey der Stadt

1. **Die Stadtkirche, oder Kapelle**, wie sie in alten Nachrichten heisset; ist ein schön Gebäude, ohne Pfeiler, von mittelmässiger Grösse.

Ohne Zweifel hat diese Kirche mit der Stadt den Anfang genommen, und ist zum Dienst der Bürgerschaft gebauet worden; da dann, weil die Amtleute auf dem Schloß residiret haben, der Pastor zu Wydenest den Gottesdienst in derselben mit bestellen müssen. Weil aber solches von ihme nicht allezeit geschehen können, so haben Bürgermeister und Rath im Jahr 1508 am 1 Sonntag im October, dem Märterer **Georg** zu Ehren, in der Kirche zur Neustadt, eine besondere Vicarie gestiftet, deren Vicarius zu den Zeiten, wenn durch den Pastor zu Wydenest in der Stadt nicht geprediget würde, des Gottesdienstes wahrnehmen solte.

Die zierliche Canzel in dieser Kirchen ist 1710 verfertiget. Das Altar ist alt. Die Orgel mittelmässig; und Johannes der Täuffer ist vorzeiten als Kirchenpatron verehret worden.

Im Jahr 1717 ist Kirche und Thurn mit verbrannt, und sind auch die Klocken dero Zeit geschmolzen.

Kaum war das Gebäude wieder zu Stande kommen, und die durch einen Meister, welcher von Aslar, unweit Wetzlar bürtig war, umgegossene zwey Klocken wieder auf den Thurn gehangen, so brannten der Thurn und das Kirchen-

chentach 1742 aufs neue ab, doch sind die Klocken unbeschädiget blieben.

Und nach dieser Zeit ist das Kirchentach abermahl in guten Stand, und die gegenwärtige schöne Spitze auf den Thurn gesetzet, und mit Schiefer gedecket worden.

Diese Kirche, ob sie gleich anfänglich in die Pfarre zu Wydeneſt gehöret, ist doch nachhero, sonderlich nach der Reformation, da die Einwilligung eines Diocesianen nicht nötig war, als eine besondere Stadtpfarkirche, geachtet worden, wozu ausser der Stadt noch gerechnet werden, vorerst, die in dem Stadtgebiet gelegenen Höfe, Kleinwydeneſt und Sessinghausen, demnechst aus der Baurschaft Wydeneſt, der Hachenberg (Hackenberg), Leyenbach und Sundhelle.

II. **Die Lutherische Schule**, ist nach dem Brande 1717 an das Vicarienhauß gebauet worden;

Da vorzeiten keine eigentliche lateinische Schule hier gewesen ist, so hat der Magistrat jederzeit, besonders nachdem das Reformationswerck zu Stande kommen war, dahin gesehen, daß solche Schullehrer möchten bestellet werden, welche die Jugend neben der teutschen, auch in der lateinischen Sprache, unterrichten könten. Deswegen sie denn auch oft denen Vicarien die Schulbedienung mit übergeben haben. Von solchen Schullehrern sind mir folgende bekant worden:

1. **Georg Holmann** 1568, welcher zugleich Prediger war.
2. **Nicolaus Holmann.**

3. Johan Holmann.
4. Johan Schorre. 1612.
5. Peter Schorre,
6. Johan Wilhelm Halbach.
7. Johan Moller.
8. = = = Grienisen, kam als Pastor nach Roßbach.
9. Johan Ludwig Wildius, war Pastor Substitutus, kam aber weg.
10. = = = Bockemühl.
11. Johan Peter Bruno, von Dortmund, bisheriger Schuldiener zu Libberhausen, ein Mann, der in Sprachen und sonst wohl erfahren war, kam 1696 hierhin.

Alle diese sind Lehrer an der teutschen Schule gewesen, haben aber zugleich im Lateinischen und andern Grundsätzen zur Gelartheit gehörig, diejenigen, so es verlanget haben, mit unterrichtet. Nach des Bruno Tode aber, welcher 1730 einfiel, ist die Lateinische von der Teutschen abgesondert worden. Itzo stehet hier

12. Johan Friederich Lentz, als teutscher Schulmeister und Organist.

III. Die Lateinische Schule. Im Jahr 1731 ist dieselbe gleichfals in dem Vicarien-Hause angeleget, und als erster Rector bestellet worden:

1. Johan Leopold Wilhelm Schrage. Wie dieser 1735 verstarb, folgete ihm
2. M. Johan Friederich Funccius, welcher 1736 d. 2 Januarius beruffen wurde. Er ist eines Predigers Sohn aus Reichsstadt, bey Dippoldiswalde, unter der Dresendischen Inspe-

spection gelegen, und hatte bisher auf dem Dorn im Kirchspiel Eckenhagen als Catechet und Schuldiener gestanden.

IV. Das Vicarien- oder Prediger-Haus, ist ein grosses von Steinen aufgeführtes Gebäude, an welches nach dem letzten Brande 1742 die latein- und teutsche Schulen mit angesetzet worden sind.

Das IV Kapitel.

Vom Kirchspiel Wydeneſt.

1. Absatz.

Vom Wesen der Religion.

Im Kirchspiel Wydeneſt, finden sich zwar Einwohner von allen im Röm. Reich geduldeten Religionen, die Evang. Lutherischen aber haben allein ihren öffentlichen Gottesdinst hieselbst, wie denn auch fast die ganze Gemeine solcher Religion zugethan ist, und von zwey Predigern bedienet wird. Davon der erste als Pastor, zu Grossenwydeneſt bey der Pfarrkirchen, der andere aber in der Neustadt wohnet.

Das Jahr, in welchem bey dieser Gemeine die Reformation vorgenommen worden, kan man nicht bestimmen.

Daß Georg Hollmann, Vicarius zur Neustadt, schon im Jahr 1566 das Wort GOttes, wie dasselbe in den Prophetischen und Apostolischen Schriften begriffen ist, lauter und rein gelehret habe, darüber hat ihm der Magistrat zur

Neustadt unter Dat. d. 2 Jun. 1568 bey seinem Wegzug von hier, und als er Pastor zu Wiel wurde, ein schriftlich Zeugniß gegeben.

Nach diesem hat **Herman Hackenberg** durch ein Fürstlich Patent von Düsseldorff die Erlaubniß erhalten, in der Neustadt die Evang. Lutheris. Lehre zu verkündigen, der auch hieselbst als Lutherischer Prediger gestorben ist. *)

Weil aber der Kirchspiels-Pastor zu Wydenest dero Zeit noch der Röm. Cathol. Religion zugethan war, konte das Reformationswerck noch nicht recht zu Stande kommen. Als aber nach Absterben des letzten Röm. Catholischen Pastors, **Melchior Varnhagen**, bisheriger Kirchspiels-Vicarius in Iserlon, im Jahr 1580 als Pastor hierhin kam, **) auch das folgende Jahr 1581 d. 24 Jul. **Johan Hollmann**, ***) als Vicarius

*) Dieses ist aus einem öffentlichen Instrument zu sehen, welches wegen des Religionswesens in diesem Kirchspiel 1671 errichtet worden ist.

**) Dieser muß mit dem Melchior Varnhagen, der zu Gummersbach gestanden, nicht vermischet werden. Weil er sonst die St. Catharinen Vicarie von Iserlon mit hieher genommen hatte, so schrieb er sich Pastor zu Wydenest und Vicarius in Iserlon. Er ist mehr als einmahl verheyratet gewesen, seine letzte Frau hieß Stina von der Brüggen. Auch hat er einen Sohn gehabt, welcher ihm schon im Predigen Hülffe geleistet, er ist aber vor dem Vater gestorben.

***) Er war des Schulmeisters, Nicol. Hollmanns Sohn, ein guter Lateinischer Dichter, wie davon das Lobgedicht, welches er seiner Vater-Stadt zu Ehren

und in der Kürze handlen wolte, habe ich mich entschlossen, dasselbige in Reimen zu verfassen.

Der Buchdrucker-Verein, so ist mir bekannt, ist seit dem Jahr Christi in der Gesellschaft entstanden, und hat sich bis heute so weit ausgebreitet, daß er in allen Theilen der Welt, wo nur Buchdruckereyen sind, gefunden wird. Es ist dieses ein Verein, der sich durch Liebe und Treue auszeichnet, und wo ein Mitglied in Noth ist, da helfen alle andern, so viel sie können, und wo sie können.

Wie ich in Erfahrung bringen konnte, entstanden, wie gesagt, vor dreyhundert Jahren, in Deutschland, in der Stadt Mainz, die ersten Buchdruckereyen, und da ist auch der Verein entstanden. Es ist dieses eine Stadt, die am Rhein liegt, und wo der Rhein in den Main fließt.

der auch das Amt eines Secretarius bey der Stadt einige Zeit mit verwaltet hat.

Wie dieser 1636 das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte, kam Peter Schorre, Johannes und Maria von der Heyden Sohn, an seinen Platz, und ließ sich 1636 d. 19 Junius zu Dortmund ordiniren. *)

Im Jahr 1649 legte J. Schorre die sterbliche Hütte ab, da sein Sohn Peter Pastor, Gerhard Heppe aber, ein Stadtkind, Vicarius worden ist.

Dieser sturbe 1658 in Altena, worauf denn zwar gleich d. 9 Nov. Johan Adolph Torley, aus der Neustadt bürtig, und welcher sich zu Giessen studirens halber aufhielt, wieder beruffen wurde, er blieb aber noch mit Einwilligung der Gemeine, zu Giessen, und ließ sich erst daselbst 1660 im Febr. ordiniren, und darauf trat er seinen Dienst an.

Im Jahr 1672 ist P. Schorre gestorben, und darauf J. A. Torley Pastor, Johan Wilhelm Halbach, von Lüdenscheid, aber Vicarius geworden, der sich darauf zu Unna d. 18 Sept. war der 14 Sonntag nach Trinitatis, durch den Inspector Davidis ordiniren ließ. **)

Dieser ging 1681 als Vicarius nach Eckenhagen. Wie nun Johan Möller, bisheriger Lector an dem Gymnasio zu Soest, an seinen Platz

*) 1638 d. 2 Octob. heyratete er, Anna, Peter Cronenbergs Tochter.

**) Seine Frau war: Anna Maria, Johan Heppe, Bürgermeisters zur Neustadt, Tochter.

Platz hieher beruffen wurde, ließ er ſich den 1 May beſagten Jahrs zu Soeſt ordiniren. *)

Im Jahr 1688 ging er als Paſtor nach Libberhauſen, und bekam hier zum Nachfolger **Johan Leopold Alefeld**, aus der Neuſtadt, welcher 1688, am 17 Sonntag nach Trinitatis, in der Kirchen zu Unna, durch den Inſpector **Davidis**, ordinirt wurde.

Im Jahr 1690 muſte der Paſtor zu Wydeneſt, und Senior des Amt Neuſtadtſchen Miniſterii **J. A. Torley**, im 52 Jahr ſeines Alters, die Schuld der Natur bezahlen. Da nun die Gemeine aus beſonderer Liebe, welche ſie gegen dieſen Mann gehabt hatten, ſo gleich ſeinen Sohn, **Johan Leopold Torley**, wieder als Paſtor erwählte, dieſer aber ſein Studiren noch nicht zu Ende gebracht hatte, ſo ſetzten ſie zugleich den **Johan Ludwig Wildius**, bisherigen Schuldiener zur Neuſtadt, an, daß er bis dahin die Dienſte vor ihn verſehen ſolte, deswegen ſie ihn denn auch noch in gemeldtem Jahre 1690 d. 26 Nov. zu Dortmund, als ſubſtituirten Paſtor zur Neuſtadt ordiniren lieſſen.

Im Jahr 1692, kam **J. L. Torley** von hohen Schulen zurück, wie er ſich nun am 1 Advents-Sonntag zu Lütgen-Dortmund durch den Inſpector **Mentz** ordiniren laſſen, trat er darauf die Pa-

*) 1682 ließ er zu Soeſt bey **Anton Utzen** auf drey und einen halben Bogen in 4. drucken: Jacobs Wanderſtab, mit angehängtem Gelübde oder Reiſewunſche, welchen in ſeiner erſten Neujahrspredigt, denen Neuſtädtern zum geringen Neujahrsandencken in die Hände gab.

Pastorat-Bedienung an, und bediente die Gemeine mit besonderer Treue bis 1713, da er als Pastor nach Gummersbach zog.

Durch seinen Abzug entstunde zwar in der Gemeine, wegen der Wahl eines neuen Pastors, ein grosser Streit, endlich aber wurde ein Vergleich getroffen, und Johan Klein von Lüttringhausen, wieder als Pastor erwählet, und 1714 d. 11 März, war der Sonntag Lätare, zu Hagen in der Kirchen durch den Inspector Emminghauß ordinirt.

Wie dieser den Beruff als Pastor zu Emmerich im Jahr 1724 annahm, *) berief gleich die Gemeine noch in eben dem Jahr, Gerhard Ortershagen, von Rosbach, aus dem Bergischen bürtig. Da er sich aber im Jahr 1730 von der Gemeine zu Rosbach als Pastor Adjunctus dem Pastor Grienisen, seinem mütterlichen Großvater beysetzen ließ, wurde hieselbst wieder 1731 als Pastor erwählet, Joh. Engelbert Ising, von Sessinghausen, und demnechst d. 15 Julius, war der 8 Sonntag nach Trinitatis, durch den Inspector Druden in der Kirchen zu Hagen ordiniret.

Im Jahr 1733, am Pfingstabend ist J. L. Alefeld im HErrn entschlaffen. Ob nun gleich der bisherige Rector zur Neustadt, Johan Leopold Wilhelm Schrage wieder Vicarius, und den 5 Junius 1735 in der Kirchen zu Halver, durch den Inspector Glaser ordinirt wurde, so wurde

*) Dieser ist hernach Pastor zu Cleve geworden, da er 1737 gestorben ist.

wurde er doch bald hernach d. 6 Dec. der Gemeine durch einen frühzeitigen Tod, im 27 Jahr ſeines Alters, entriſſen; worauf denn die Gemeine gleich zur neuen Wahl ſchritte, und nachdem die meiſten Stimmen auf Friederich Jacob Glaſer, von Halver, ausgefallen waren, iſt ſelbiger 1736 d. 2 März, durch ſeinen Vater in der Kirchen zu Halver als Vicarius zur Neuſtadt ordiniret worden.

Im Jahr 1737 d. 9 März, iſt der Paſtor J. E. Iſing, im 29 Jahr ſeines Alters in die Ewigkeit gegangen, da ihm F. J. Glaſer in der Paſtorat, dieſem aber im Vicariat, Paul Jacob Köcher, bisheriger Prediger zu Dael, gefolget iſt.

Im Jahr 1750 d. 18 Januarius, iſt F. J. Glaſer geſtorben, und hat ſein Tod in der Gemeine, weil man ſich über der Wahl eines neuen Paſtors nicht vereinigen können, groſſe Unruhen nach ſich gezogen.

2. Abſatz.

Von den Kirchlichen Gebäuden zu Wydeneſt.

Dazu gehören:

I. Die Kirche, welche zu Großwydeneſt, eine halbe Stunde von der Neuſtadt lieget, wird die Kirche zum heiligen Creutze genennet, wie ſie denn auch in Form eines Creutzes gebauet iſt.

Das Gebäude iſt alt, die Zeit der Erbauung aber nicht bekant. Daß ein Edelman Hille und deſſen Gemahlinn Cille, dieſe Kirche in alten Zeiten, zu Ehren der Mutter GOttes, Peters, Pauls,

Pauls, und aller Heiligen solten gestiftet haben, gründet sich auf nichts als auf lauter Geschwätz.

Vorzeiten war diese Kirche ein Filial von der Kirche zu Gummersbach, und musten die Wydenester zu der Kirche zu Gummersbach das ihre mit beytragen, als sie sich aber dessen zuletzt weigerten, wurde die Sache im Jahr 1154, in Beywesen des Cöllnischen Erzbischoffes **Arnold**, folgender Gestalt verglichen.

1. Die Wydenester solten die Kirche zu Gummersbach, zu Ankauffung einiger Renten, so zu Ausbesserung der Kirchen zu Gummersbach jährlich verwendet werden könten, zwey Marck Silbers bezahlen.

2. Die neu erwählten Pastores zu Wydenest, solten die Collation bey dem Pastor zu Gummersbach jedesmahl zu suchen verpflichtet seyn. Dahingegen dann

3. Die Kirche zu Wydenest das Pfarrecht haben solte.

Ob nun gleich dieser Vergleich im Jahr 1224 durch den Cöllnischen Erzbischoff **Engelbert** bestätiget wurde, so haben doch die Wydenester nachhero an die Kirche zu Gummersbach ein Erbgut zu Borlinghausen abtreten müssen.

Im Jahr 1452, ist mit Erlaubniß des Erzbischoffen zu Cölln, das Chor an die Kirche gebauet worden.

Im Jahr 1552 wurde den Wydenestern erlaubet, einige Altäre wegzubrechen, und die Kirche zu erweitern.

Die Orgel ist 1730 verfertiget worden.

Der

Der Thurn, welcher eine kleine Spitze hat, iſt mit zwey Klocken verſehen.

Die Kirchengüter zu Wydeneſt ſind ſehr einträglich, vorzeiten aber weit beſſer geweſen, als ſie itzo ſind, indem viel Nachrichten davon in den Kriegeszeiten verkommen ſind.

In der Kirchen zu Wipperforde iſt ein Miſſale, welches eigentlich der Kirchen zu Wydeneſt gehöret, und in welchem die Renten dieſer Kirchen verzeichnet ſtehen. Die Aufſchrift lautet alſo:

> Iſtud miſſale pertinet Eccleſiæ parochiali in Wydeneſt prope novam civitatem territorii Marckenſis, quod ſcriptum & completum An. Dom. 1463. per religioſos fratres, Canonicos regulares Ord. S. Auguſtini monaſterii Salvatoris in Ewich juxta Attendorn Colonienſis Diœceſis.

Ich habe die Abſchrift davon zu Brockhauſen, unweit Wydeneſt gelegen, geſehen.

In einer mir zugeſtellten Nachricht habe ich noch folgendes gefunden.

1. Die Kirche zu Wydeneſt hat jährlich viel Pfund Wachs (talenta ceræ) zu erheben.

2. Im Jahr 1460 haben Johan und Neſa von Seſſinghauſen, an die Kirche zu Wydeneſt ein Gut in der Pernzer (Perſede) geſchencket.

3. Im Jahr 1509, hat Peter Huyck, Paſtor im Hamm, an dieſe Kirche unter dieſer Bedingung etwas gegeben, daß der zeitliche Paſtor zu Wydeneſt, jährlich vor Johan Huyck, geweſenen Paſtor zu Wydeneſt, eine Memorie halten ſolte.

4. Im

4. Im Jahr 1564, haben Johan Buck, Pastor zu = = = und Peter Buck, Kanonich zu St. Martin in Münster, etwas hierhin geschencket.

5. Johan v. Möllenbach, Heidenricus de Odendail, Pastor zu Wydeneſt, und dieſes Schweſter Eulcke, haben gleichfals etwas an dieſe Kirche gegeben, das Jahr ſtund nicht dabey.

6. Elbert v. Plettenberg, iſt aus ſeinem Gut zu Brockhauſen etwas an die Kirche ſchuldig.

Daß ſonſten die Kirche zu Wydeneſt die rechte Pfarr- oder Mutterkirche dieſes Kirchſpiels ſey, wozu auch Neuſtadt nach der Zeit, als hieſelbſt ſchon lange eine Stadt geweſen, gehöret habe, iſt aus folgenden Gründen klar.

1. Aus dem Vergleiche mit der Kirche zu Gummersbach vom Jahr 1154, Kraft deſſen ſie Pfarrechte erhalten hat.

2. Aus der Paſtorat, welche zu Wydeneſt neben der Kirchen lieget.

3. Weil bey dieſer Kirche der ordentliche Begräbnißort vor die ganze Gemeine iſt.

4. Aus dem Briefe, Kraft deſſen der Magiſtrat zur Neuſtadt, im Jahr 1508, die Vicariam des St. Georgii geſtiftet hat, als worinnen, a) die Kirche zu Wydeneſt ausdrücklich die Mutterkirche, b) die Kirche zur Neuſtadt aber St. Johannis Kapelle genennet, c) geſaget wird, die Stadt Neuſtadt liege im Kirchſpiel Wydeneſt, und d) die Kapelle zur Neuſtadt, gehöre in die Mutterkirche zu Wydeneſt.

5. Aus verſchiedenen zwiſchen der Stadt und

Kirch-

Kirchſpiel errichteten Vergleichen, worinnen immer das Kirchſpiel Wydeneſt, niemalen aber das Kirchſpiel Neuſtadt ſtehet.

II. Die Kirchſpiels-Schule in der Pernze im Grunde, und nicht weit von der Kirchen gelegen, deren Schulmeiſter N. Lemmer von Meinerzhagen, zugleich die Orgel in der Kirche zu Wydeneſt bedienen muß.

3. Abſatz.

Was zum Kirchſpiel Wydeneſt gehöre, und was darin ſonſt zu merken?

§. 1.

Daß die Neuſtadt zu Wydeneſt eingepfarret ſey, iſt aus dem vorhergehenden zu ſehen.

Sonſt beſtehet das ganze Kirchſpiel nur aus der einzigen Bauerſchaft Wydeneſt, welche in 2 Hauptgründe getheilet wird, nemlich

1. Den Pernzer Grund. In dieſem Grunde liegen

a. Die Bockemühl, iſt ein freyer Hof, dabey ſich ein Stahlhammer findet.

b. Brockhauſen, auf dieſem Hof iſt ein freyadlich Haus, welches in der Kirchen zu Wydeneſt ſein Erb-Begräbnis hat. Dieſes Gut hat vorzeiten denen v. Plettenberg zugehöret. Hernach hat es Johan Diebahn zu Lautenbach gekauft, dieſes Tochter brachte es durch Heyrath an Johan Torley, und dieſes Enkelin, Wilhelmina Amalia eben alſo an Johan Arnold Broelmann von Soeſt, der es itzo noch 1753 beſitzet.

2. Der Orbener Grund.

§. 2.

Sonst ist bey dieser Bauerschaft noch zu merken:

1.) Zu Dumelkusen finden sich einige Häuser, die zwar in Ansehung der Contribution mit zu Wydenest gehören, auch unter ihrem Schäffen stehen, sonst aber zu Gummersbach eingepfarret sind.

2. Im Pernzer Grunde entspringet der **Agger** oder **Acher**-Fluß, welcher guten Theils die Scheidung zwischen dem Amt Neustadt, dem Herzogtum Berge und dem Homburgischen ausmachet, und endlich bey Mülhofen unter Syburg in die Siege fällt.

3. Nicht weit von der Kirchen zu Wydenest ist der heilige Brunnen, zu welchem vorzeiten viele Wallfahrten, und durch die Kraft des aus demselben gebrauchten Wassers, viele wunderbare Curen sollen geschehen seyn.

Das V. Kapitel.

Vom Kirchspiel Gummersbach.

1. Absatz.

Vom Kirchdorf Gummersbach.

§. 1.

Das Dorf Gummersbach, welches über 60 Wohnungen hat, lieget an der Landstrassen, welche von Neustadt nach Wipperförde und Cölln führet.

Durch

Durch das Dorf flieſſet ein Bach, die Gummersbach geheiſſen, welche über dem Dorf bey Windhagen entſpringet, und unter demſelben bey Röſpe in die Roßbach fällt, und hiervon hat ohne Zweifel das Dorf den Namen.

Wie ſonſten im Dorf verſchiedene wohlgebauete Häuſer ſich finden, alſo hat es auch einen ſchönen Marckt-Platz.

Die Einwohner hieſelbſt, ſo wol als im ganzen Kirchſpiel, nähren ſich, theils von der Handlung mit Eiſen, Vieh und andern Sachen, theils durch ihrer Hände Arbeit, wie dann beſonders ſeit einigen Jahren vom Baumwollen ſpinnen viel Werk iſt gemachet worden.

Die Gegend umher iſt zwar bergicht, doch fruchtbar.

§. 2.

Das Kirchſpiel Gummersbach, welches das gröſſeſte im Amt Neuſtadt *), und faſt durchgängig der Evang. Luth. Religion zugethan iſt, wird von einem Paſtor und einem Vicario bedienet.

Das eigentliche Jahr, in welchem die Reformation hieſelbſt vorgenommen worden, weiß man nicht.

Im Jahr 1561 war **Melchior Varnhagen** **) Paſtor hieſelbſt, und vermachte den Armen zu Gummersbach 95 Joachims-Thaler; da er nun in dem Schenkungs-Briefe keines

*) Im Jahr 1749 waren im Kirchſpiel 763 Haushaltungen, und 3548 Menſchen, unter welchen 65 Reformirte und 213 Catholiſche, gezehlet wurden.

**) Er lebte noch 1564.

Papstes und Heiligen, sondern allein GOttes und des Heylandes gedenket, ist zwar daraus wahrscheinlich zu schliessen, daß er der Lehre des Evangelii zugethan gewesen, man hat aber keine Gewißheit davon.

Dieses aber ist gewiß, daß sein Nachfolger in der Pastorat, **Gerhard von Neuhoff** gen. **Ley**, und sein Vicarius **Henrich Gervershagen** Evangelisch Lutherisch gewesen sind. Daß dieser Vicarius ehender als der Pastor, diese Lehre mit Willen der Gemeine verkündiget habe, schliesse ich aus zwey Gründen.

Erstlich, weil er sich 1570 auf St. Severins Tag durch **Jacob Neuleben**, Vicarium auf der Trabenter Höhe, in der Kirchen zu Gummersbach, mit **Gertrud, Henne ssigen Schorren** von grossen Bernberg Tochter, copuliren lassen *), welches unnötig würde gewesen seyn, wenn sein Pastor sich auch zur Lutherischen Religion bekant hätte.

Zweytens, aus der Schrift, welche sich an dem hölzern Häusgen über dem Taufstein, folgender massen befindet:

Ueber dem Eingange stehen die Worte: Henricus Gervershagen, Vicarius & Sacellanus hujus Ecclesiæ Anno 1580.

Und über denselben:

Jesus Christus ist allein mein gerechtigkeit, leben und ewige seligkeit.

Am

*) Hiervon findet sich ein Zeugniß in einem wegen des Religions-Wesens zu Gummersbach abgehaltenen Zeugen-Verhör im Jahr 1668.

An der rechten Seite stehet:

Wirff din anlieggen auf Gott dinen Herren, der wird dich wol ernehren. Ps. 55.
Wen GOtt mit uns, wer kan gegen uns. u. f. Rom. 8.

An der linken Seite aber:

Es ist dem Menschen kein Nam gegiffen im Himmel noch auf Erden, dardurch sey selig werden, den allein durch den Namen Jesus. Actor. 4.
So war ich leb wil ich nicht den Dot des Sünders, sunder das er sich bekere und lebe. Ezech. 33.

Da nun hier des Pastors Gerhard von Neuhoff gen. Ley, welcher doch zu dieser Zeit schon hier gewesen, nicht gedacht wird, muß er der Lutherischen Lehre noch nicht völlig beygepflichtet haben.

Daß er aber bald hernach die Lutherische Lehre angenommen habe, ist daraus zu erkennen, weil er sich verheyratet und 1612 schon einen Sohn gehabt hat, der ihm im Amte beygestanden.

Zu dieses Gerhards Zeiten ist das Gummersbachische Kirchen-Lagerbuch errichtet worden, dabey waren Steffen von Neuhoff Drost zur Neustadt. Evert Hackenberg, Vogt, und Peter Cronenberg, Amtschreiber. Weil nun Steffen v. Neuhoff 1609 gestorben, muß dieses vorhin geschehen seyn.

Ob H. Gervershagen hier gestorben, oder anderswo hinkommen, ist zwar nicht bemerket; ich vermuthe aber, daß er nach Mühlenbach als

Pastor gezogen, wenigstens hat daselbst im Jahr 1595 einer dieses Namens die Gemeine bedienet. Auch weis ich nicht, ob ihm zu Gummersbach Robbert Corvinus gleich gefolget, oder ob vor dem Robbert, noch jemand anders Vicarius gewesen sey.

Im Jahr 1612, als zu Unna die erste algemeine Prediger-Versamlung aus der Grafschaft Marck gehalten wurde, waren auf derselben aus dem Amt Neustadt gegenwärtig:

1. Mauritz v. Neuhoff gen. Ley, adjungirter Pastor zu Gummersbach, welcher das Glaubens-Bekentniß mit diesen Worten unterschrieben hat:

> Ego Mauritius a Neuwenhoff cognomento Ley, pro Parente Gerhardo a Neuwenhoff cognomento Ley Pastore Gummersbachiensis Ecclesiæ & vicinarum collatore, ut & pro Johanne Genckelio, Mollenbachiensium Pastore, & etiam pro Johan Schorren, Vicario Neopolitano, hanc confessionem propria manu attestor.

2. Robbert Corvinus, M. V. D. in Gummersbach.

3. Johan Blomius, Ludimagister zu Gummersbach.

Im Jahr 1616 hat der Pastor Mauritz v. Neuhoff gen. Ley von dem Grafen Adam von Schwarzenberg, die Collation über die Pastorat zu Gummersbach aufs neue suchen müssen.

Als dieser Mauritz im Jahr 1633 als Pastor nach Eckenhagen ging, und R. Corvinus an

an seine Stelle Pastor zu Gummersbach wurde, ist dieses Sohn Mauritz Corvinus als Vicarius erwehlet und dazu 1634. d. 1 April zu Soest durch M. Henrich Hennechius ordinirt worden *).

Ob er hier gestorben, oder von hier weggezogen, weiß ich nicht; im Jahr 1638 aber ist Johan Bolenius, Christian Bohle von grossen Berrenberg oder Bermerich, Kirchmeisters zu Gummersbach Sohn, bisheriger Vicarius zu Eckenhagen, als Vicarius hierhin gekommen.

Im Jahr 1644 hat der Pastor R. Corvinus, des Neustädtschen Ministerii Senior die Sterblichkeit abgeleget. Wie nun darauf J. Bolenius die Pastorat bekam, ist Tobias **) Kühnhold oder Kynold aus Thüringen, wieder als

*) Der berühmte Superintendent zu Dortmund, Christoph Scheibler, hat in dem Kirchenbuch zu St. Reinold, alle diejenigen verzeichnet, welche durch ihn sind ordinirt worden. Unter solchen findet sich Conrad Kalthöber, daß er 1636 d. 28 Novemb. als Vic. zu Gummersbach ordinirt sey.

Der Herr Senior des Neustädtschen Ministerii, J. M. Ising, itziger Pastor zu Gummersbach aber schreibet, es sey Kalthöber niemals zu Gummersbach Vicarius gewesen, folglich sey die Scheiblerische Annotation irrig.

Allein es könte seyn, daß Kalthöber gleich nach der Ordination Pastor zu Libberhausen worden, und weil er zu Gummersbach niemalen die Bedienung angetreten, er deswegen auch nicht mitgerechnet werde.

**) Anderswo wird er irrig Johan genennet.

Vicarius beruffen, und 1648 d. 18 Dec. zu Dortmund eingesegnet worden.

Zu des Bolenii Zeiten, im Jahr 1668 d. 13 Julius, hat auf Verlangen der Gemeine, der Kayſ. Notarius **Herman Kayſer**, von dem Religions-Zuſtande zu Gummersbach, ein ordentlich Zeugen-Verhör abgehalten, wobey folgende Zeugen:

1. Juncker **Adolph v. Omphal**, alt 82.
2. **Albert Sickerling** im Hohl, alt 80.
3. **Conrad Schorre**, alt 61 oder 62.
4. **Johan Brüning** in der Waſſerfuhr, alt über 80.
5. **Peter Hoffer** zu Berghauſen, alt 84 und
6. **Johan Brunohler**, alt 78 Jahr.

Insgeſamt an Eidesſtatt auſſagen, daß in den Jahren 1609 und 24. zu Gummersbach kein ander als der Lutheriſche Gottesdienſt ſey getrieben worden. Sonderlich zeuget **Conrad Schorre**, daß er wiſſe, wie vor **Gerhard v. Neuhoffs** Zeiten ſchon ein Lutheriſcher Paſtor zu Gummersbach geweſen.

Im Jahr 1674 d. 25 Januarius, hat der Fürſt **Hans Adam** von Schwartzenberg dem **Caſper Brinckmann** von dem Brincke aus Libberhauſen bürtig, die Collation als Paſtor adjunctus zu Gummersbach gegeben, der denn auch, als noch in eben dem Jahr d. 30 Apr. **J. Bolenius** bisheriger Paſtor zu Gummersbach und des Miniſterii Senior in die Ewigkeit ging *), in der Paſtorat gefolget iſt.

Im

*) Er war geboren 1598 d. 21 Oct. 1621 d. 29 Merz wur-

Im Jahr 1677 hat T. Kühnhold das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelt. Als nun die Gemeine Johan Friderich Schübbe, von Meinerzhagen bürtig, wieder berief, iſt ſelbiger 1678 d. 24 Julius zu Unna vom Inſpector Davidis als Diaconus in Gummersbach ordiniret.

Im Jahr 1683 im Merz, ging T. Brinckmann den Weg alles Fleiſches, worauf J. F. Schubbe als Paſtor, und am 8 Auguſt Chriſtian Bolenius, Johannes Sohn, bisheriger Paſtor zu Herchen als Vicarius beruffen wurden.

Als im Jahr 1713. J. F. Schubbe, der ſeit 1698 des Neuſtädtſchen Miniſterii Senior geweſen, verſturbe, iſt ihm Johan Leopold Torley bisheriger Paſtor zu Wydeneſt, ſo wol in der Paſtorat zu Gummersbach, als in dem Seniorat über das Amt Neuſtädtſche Miniſterium gefolget.

Im Jahr 1719 d. 18 Junius, war der 2 Sontag nach Trinitatis, iſt Johan Bolenius, Chriſtians Sohn, in der Kirchen zu Hagen durch den Inſpector Emminghauß als Vicarius Adjunctus ordinirt, und ſeinem Vater bey-

wurde er Paſtor zu Ründerod. 1623 ging er als Paſtor nach Frieſenhagen, als er nun 1637 vom Churfürſten zu Cölln, von dannen, mit Zerſtörung des Evang. Gottesdienſtes, vertrieben wurde, kam er in eben dem Jahr als Vicarius nach Eckenhagen, und endlich 1638 nach Gummersbach, da er im 76 Jahr ſeines Alters und 53 ſeines Predigt-Amts geſtorben iſt. Der Paſtor zu Ründerod Joh. Meyer, hat über Deut. 32, 48-50. die Leichenpredigt gehalten, und ſolche drucken laſſen.

gesetzet worden; wie dieser aber 1722 im Merz als Pastor nach Lüttringhausen ging, *) und der Vater gleich darauf im 81 Jahr seines Alters verstarbe, und am 31 Merz begraben wurde, hat zwar die Gemeine am 7 Merz 1723 **Johan Mauritz Jsing**, bürtig vom Kloster, wieder beruffen, weil er sich aber noch auf der hohen Schule zu Jena aufhielt, erlaubte ihm die Gemeine noch ein Jahr daselbst zu bleiben, da er dann nach dessen Verfliessung, sich 1724 d. 26 April, durch den Superintendenten **Weissenborn** daselbst ordiniren ließ, und demnechst bey dieser Gemeine seinen Dienst antrat.

Im Jahr 1743 d. 27 Sept. ist **J. L. Torley** im 73 Jahr seines Alters als Senior des Amt Neustädtschen Ministerii an der rothen Ruhr gestorben. Da nun die Gemeine am 6 October als dem zur Wahl bestimten Tage zusammen kam, ist **J. M. Jsing** als Pastor, und **Johan Adolph Torley** als Vicarius erwehlet, und dieser darauf d. 19 Jan. 1744 war der 2 Sontag nach der Erscheinung der Weisen durch den Jnspector **Erich**, in der Kirchen zu Aplerbeck ordinirt worden.

Im Jahr 1748 d. 4 Jul. verließ **J. A. Torley** das Zeitliche, worauf die Gemeine d. 6 Januar 1749 **Johan Christian Boddinghauß**, von Holpe aus dem Bergischen bürtig, wieder als Vicarius berief, und ihn d. 25 Febr, war der Sontag Septuagesima, zu Bockum vom Jnspector **Bordelius**, ordiniren ließ.

2. Ab-

*) Jtzo ist er Pastor zu Mühlheim am Rhein.

2. Absatz.

Von den kirchlichen Gebäuden im Kirchspiel Gummersbach.

Unter solchen sind zu merken:

I. **Die Kirche zu Gummersbach**, welche ohne Zweifel die älteste im Amt Neustadt, ist ein grosses und schönes Gebäude, welches 1718 durchgehens geweisset worden.

Von der Zeit der Erbauung habe ich nichts erforschen können. Die Orgel, welche zu Zeiten des Pastors **J. F. Schübbe** verfertiget, ist im Jahr 1720 und 21, nebst einer schönen neuen Canzel, aufs Chor gesetzet, und dadurch die Zierde der Kirchen nicht wenig vermehret worden.

In dieser Kirchen ist zwar die Vicarey St. Antonius, aber ausser dem Namen, von derselben keine andere Nachrichten zu finden.

Vorzeiten ist St. Severin als Schutzpatron von dieser Kirchen verehret worden.

Der Pastor zu Gummersbach hat die Collation über die Pastoraten zu Mühlenbach, Ründerod und Wydeneſt. Die Collation aber über die Pastorat zu Gummersbach, welche vormahls dem Stift zu St. Severin in Cölln gehörte, hat der Graf **Adam von Schwarzenberg** im Anfange des 17 Jahrhunderts an sich gehandelt, und im Jahr 1616 **Mauritz v. Neuhoff gen. Ley** am ersten diese Pastorat conferiret; doch aber hat die Gemeine das Recht eine freye Wahl zu halten.

Der mit einer schönen Spitze gezierte Thurn, hat

hat nebst einer guten Schlag- und Repetir-Uhr, vier Klocken, da zu lesen,

Auf der ersten:

GOttes Posaune bin ich genant, die Christen ropen, ich bin die Hand, GOttes Wort tho lehren, die Sünder tho bekehren 1574. Georgius von Trier. Gerhardus Ley Pastor. Heinricus Gerveshagen Cappellan. Joan von Werde Vogt.

Auf der zweyten:

Soli Deo gloria. Deus in adjutorium nostrum. Adam Graf zu Schwarzenberg. Elisabeth Margreta Grävin und Wittwe zu Schwartzenberg, Frau zu Hohen Landtsborg und Gimborn.
Gerhard & Mauritius amb. *) Ley, Collator: & Pastor: Gumm:, Mel. van Lam: **), Evert Hackenberg Vogt, Petrus Cronenberg Schulteiß. Robertus Corvinus Vicarius. Christian Bohle Kirchmeister. 1617.

Auf der dritten;

Si Deus pro nobis quis contra nos. Quo mea me fortuna vocat,
Gerhardus & Mauritius genant Ley, Pastores & Collatores. Robertus Corvinus, Vicarius. 1617.

Auf

*) Dis ist ohne Zweifel verschrieben, und sol gnt. (genant) heissen.

**) Ist nach meiner Muthmassung eben wie das vorhergehende irrig gesetzet worden, und sol Lan. (Langenberg) heissen.

Auf der vierten, welche der Gröſſe nach die zweyte iſt:

Umgegoſſen GOtt zu Ehren und der Kirchen zu Dienſt 1721.

Joh. Henr. Dinckelmayer, goß mich.

II. Die Kapelle zum Hülſenbuſch.

Hülſenbuſch, iſt ein kleiner Ort im Kirchſpiel Gummersbach und in der Bauerſchaft Obergelepe gelegen.

An dieſem Ort iſt eine ziemlich räumliche, mit einem anſehnlichen Thurn gezierte Kapelle, und hat der Thurn auſſer der Uhr- noch zwey andere Klocken.

Daß dieſe Kapelle der Kirchen zu Gummersbach gehöre, iſt unſtreitig, wie dann auch noch itzo die Prediger zu Gummersbach, ſonderlich der Vicarius, in dieſer Kapelle zu geſetzten Zeiten im Jahr predigen, ſondern auch den Eingeſeſſenen in Obergelepe, imgleichen den beyden zur Bauerſchaft Strombach gehörigen Höfen Roth- und Lützehauſen das Abendmahl austheilen, und die Leichen von ſolchen Orten hieſelbſt begraben.

Wie es kommen, daß die Römiſch-Catholiſchen in dieſer Kapellen zu gewiſſen Zeiten predigen, und daß die Evang. Luth. in der Herrſchaft Gimborn ſich derſelben bey Haltung ihres Gottesdienſtes bedienen, davon kan ich folgendes melden, und zwar

1. Wegen der Römiſch-Catholiſchen.

Im Jahr 1620 hat der Graf von Schwarzenberg dieſe Kapelle den Lutheriſchen genommen, und den Röm. Catholiſchen Gottesdienſt eingeführet. Da ſich nun das Kirchſpiel Gummers-

bach

bach wie über diese, also über andere Bedrückungen sehr beschwerten, und mit dem Grafen einen kostbaren Rechtshandel anfinge, wurde im Jahr 1658 die Sache also verglichen; daß erstlich diese Kapelle der Kirche zu Gummersbach zwar völlig wieder eingeräumet, aber zweyrens dabey ausbedungen wurde, daß denen Röm. Catholischen frey stehen solle an den so genanten vier Hochzeiten, als Weynachten, Paschen, Pfingsten und Marien Himmelfahrt, des Morgens von 7 bis 9 Uhr, ihren Gottesdienst darin zu verrichten. Imgleichen daß die, in dem dabey gelegenen Armenhause befindliche Röm. Cath. arme Leute, täglich in derselben, doch zu solcher Zeit, wenn die Lutherischen darin keinen Gottesdienst halten, 2 Stunden ihr Gebet verrichten könten.

2. **Wegen der Lutherischen in der Herrschaft Gimborn** aber dieses:

Als im Jahr 1610, wie im 1 Kapitel gezeiget worden, Gimborn zu einer Unterherrlichkeit gemacht, dazu aus dem Kirchspiel Gummersbach die Bauerschaft Niedergelepe und die Höfe Dahl und Recklinghausen geleget, auch zugleich von der Kirche zu Gummersbach zur Kirche zu Gimborn, verleget wurden, waren zwar die Nieder-Geleper dero Zeit damit aus dem Grunde wohl zufrieden, weil zu Gimborn der Evang. Luth. Gottesdienst in Uebung war; so bald aber in die Kirche zu Gimborn der Röm. Gottesdienst wieder eingeführet wurde, schlugen sie sich wieder zu der Kirche zu Gummersbach. Weil ihnen aber der Weg nach Gummersbach zu weit war,

schenk-

schenkte Thyas auf dem Wegescheid, an die Kapelle zum Hülsenbusch 100 Reichsthaler, daß der Vicarius zu Gummersbach die Abnutzung davon haben, und dagegen in der besagten Kapellen monatlich predigen solte.

Nachhero hat zwar der Vicarius **Kühnholt** den Nieder-Gimbornern zu Nutzen, um den zweyten Sontag den Gottesdienst zu halten angefangen, weil sie aber gerne auf alle Sonn- und Festtage Predigt haben wolten, erlaubte ihnen die Gemeine zu Gummersbach, daß sie in der Kapellen zum Hülsenbusch, durch einen dazu verordneten Candidaten, welcher zugleich Schule halten solte, an denen Sonn- und Festtagen, an welchen der Vicarius zu Gummersbach nicht predigen könte, Predigt halten lassen möchten, doch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß sie sich von dem Vicario zu Gummersbach copuliren, mit den Sacramenten bedienen, und begraben lassen solten.

Der erste, welcher den Nieder-Gimbornern solcher Gestalt mit Predigen und Schulhalten gedienet hat, war N. **Bickenbach**.

Wie dieser starb, nahmen sie **Casper Georg Maes** von Lüdenscheid dazu an; weil sie aber ihren Prediger wolten ordiniren lassen, die Gemeine zu Gummersbach aber solches deswegen nicht zugeben wolte, weil

1. Die Kapelle zum Hülsenbusch, käntlich ihnen allein gehöre. 2. Dergleichen Neuerung den vorigen Vergleichen schnurstracks zuwider. 3. Die Beyfälle von den Niedergelepern, welche ein gut Theil von den Einkünften des Vicarii zu

Gum-

Gummersbach ausmachten, ihm solcher Gestalt entzogen würden; so entstunde daraus zwischen den Parteyen eine grosse Uneinigkeit, ja es wurden die Gummersbacher dadurch also gereitzet, daß sie den Niedergimbornern auch das Predigen in der Kapelle nicht mehr erlauben wolten. Da aber **Maes** als Rector nach Lüdenscheid ging, und **Johan Hermann Voß** von Lennep an seine Stelle kam, wurde die Sache durch Unterhandlung guter Freunde im Jahr 1700 gütlich verglichen, und den Niedergimbornern die Kapelle zu ihrem Gebrauch wieder eingeräumet. Ja als diese bey der Gummersbacher Gemeine inständig anhielten, daß ihnen möchte erlaubet werden ihren Prediger ordiniren zu lassen, wurde ihnen auch dieses endlich unter diesen Bedingungen verstattet, daß 1) **Voß** als dritter Prediger zu Gummersbach, unter der Direction des Pastors daselbst stehen, 2) dem damals lebenden Vicario **Bolenius**, zu einiger Ersetzung seines Schadens, jährlich, so lange er leben würde, 20 Reichsthaler bezahlen, 3) dieser Vicarius auch den jährlichen Habergang bey den Niedergimbornern behalten solte. Und hierauf ist denn endlich **J. H. Voß**, 1715 d. 3 Febr. war der 4 Sontag nach der Erscheinung der Weisen, in der Kirchen zu Hagen durch den Inspector **Emminghauß** ordinirt worden.

Ob aber nun gleich die Niedergimborner ihren eigenen Prediger erhalten haben, der aber nicht weiter als über die Evang. Luth. in der Herrschaft Gimborn die Seelsorge hatte, sich auch der Kapelle (deren Eigentum doch der Gemei-

meine zu Gummersbach bleibet) als ihrer ordentlichen Pfarrkirche (so ferne es nemlich ohne Hinderniß der Prediger und Gemeine zu Gummersbach geschehen kan) bedienen dörfen, so müssen sie doch noch dem Vicario zu Gummersbach zu einiger Befriedigung jährlich bey der ersten Predigt nach Neujahr ein Opfer geben, und zur Erhaltung der Kapelle, das nötige mit beytragen.

Zu des Prediger **Voß** Zeiten, haben die Lutherischen Eingesessenen zu Niedergimborn, ein Hauß, mit einigen dazu gehörigen Gütern zum Nutzen des zeitlichen Predigers, der zugleich Schule halten muste, angekauft.

Im Jahr 1724 d. 14 May, war der Sontag Rogate, ist **Peter Georg Tobias Heuseler**, bürtig von Nade, als Pastor zu Gimborn, in der Kirchen zu Unna, durch den Inspector **Davidis**, ordinirt worden.

Zu dieses Zeiten, weil er die Schule nicht mehr halten wolte, ist das angekaufte Haus durchschlagen, und ein Theil davon nebst einigen Gütern dem neuen Schulmeister zugeleget.

Als auch die Lutherischen in der Herrschaft Gimborn von langen Jahren her, an den Röm. Catholischen Pastor zu Gimborn, die jura Stolæ entrichten, zur Pastorat und Schulbau das ihrige beytragen, die Römisch Catholischen Festtage mit feyren, ja der St. Johannes-Processsion mit Gewehr beywohnen musten, sind zwar, nach einem dieserhalb lange geführten Proceß, alle in besagter Herrschaft wohnende Lutherische Unterthanen im Jahr 1744 durch einen dieserhalb getroffenen Vergleich, von der Catholischen Kir-

che zu Gimborn abgesondert, und ihnen die Feyrung der Festtage und Begleitung der Processionerlassen, auch die Niedergimborner von aller Beysteuer an die Pastorat, Kirche und Schule zu Gimborn, losgesprochen worden, die Obergimbornische Lutherische Eingesessene aber müssen noch an den Röm. Cathol. Pastor die jura Stolæ zahlen, und zur Unterhaltung der Kirche, Pastorat und Schulhauses, das ihrige beytragen.

Im Jahr 1750 legte P. G. T. Heuseler sein Amt nieder. Als nun die Gemeine zu Gimborn d. 31 März Johan Theodor Eichholtz, aus dem Kirchspiel Halvern bürtig, wieder berieffen, ließ sich derselbe d. 19 April, war der Sontag Jubilate, in der Kirche zu Frömern durch mich ordiniren.

III. **Die Kapelle zu Volmerhausen**, diese gehöret gleichfals der Kirchen zu Gummersbach, und wird noch jährlich um die Pasch- und Weihnachts-Zeit von den Predigern zu Gummersbach darin geprediget, und den Nachbarn, sonderlich alten und unvermögenden Leuten zu gute, das Abendmahl ausgetheilet.

Wenn auch die Schule zu Volmerhausen durch einen Candidaten des Ministerii (wie zuweilen geschehen ist) bedienet wird, pflegt selbiger auch des Nachmittags, besonders zur Sommerszeit, in dieser Kapelle zu predigen und zu catechisiren.

IV. **Schulen** sind in diesem Kirchspiel

1. Zu Gummersbach, welche am Kirchhofe lieget.
2. Zu Volmerhausen.

3. Zu

3. Zu Rebbelroth in der Bauerſchaft Berrenberg.

4. Zu Kotthauſen in der Bauerſchaft Calsbach.

V. Was die übrigen geiſtlichen Gebäude betrift, ſo liegen

1. Das Paſtorathauß, welches 1752 neu gebauet worden iſt, am Kirchhofe.

2. Das Vicarienhauß aber, etwas vom Dorf, in der Seſmer.

3. Abſatz.

Von denen im Kirchſpiel befindlichen freyen Gütern.

Im Kirchſpiel Gummersbach finden ſich keine eigentliche Ritterſitze, aber 2 freye Güter, als:

I. **Oberndorfſchlag**, welches ein freyes Sattelgut iſt, lieget zwar an ſich im Herzogtum Berge, Amt Windeck an der Agger, und grenzet mit der Bauerſchaft Berrenberg, es gehöret aber in die Kirche zu Gummersbach, hat daſelbſt auf dem Chor ſeine Erb-Sitze und Begräbniſſe, auch eine beſtändige Stimme bey dem Kirchen-Rath.

Dieſes Gut hat von undenklichen Jahren her, wie noch, denen Iſingen zugehöret.

In Vorjahren haben die Grafen von der Marck den Beſitzern dieſes Guts, aus verſchiedenen Häuſern der Bauerſchaft Berrenberg jährlich ein Hun zu empfangen, angewieſen.

Es gehöret dazu eine Kornmühle und ein Stabhammer mit 2 Wercken, auch hat ſich vorzeiten dabey eine Eiſenhütte gefunden.

II. **Luzekusen**, ist ein freyes Gut in der Bauerschaft Strombach gelegen, welches die von Omphal von der Bauerschaft frey gekauffet haben.

Der itzige Besitzer **Theodor Casper v. Omphal**, Obristwachtmeister, hat vor einigen Jahren hieselbst ein kostbar Haus zu bauen den Anfang gemacht, es ist aber noch (1753) nicht fertig.

Von denen v. Omphal findet sich im Anhange Nachricht, und das Wapen ist Tab. XL. Num. 4. zu sehen.

Nicht weit von diesem Hause ist vor vielen Jahren ein Bley-Bergwerk getrieben, und vor wenigen Jahren wieder ein vergeblicher Versuch darauf gethan worden.

Es entspringet auch nahe dabey eine kleine Bach, die hernach den Namen Lambach bekömt, auf derselben stehet zu Oesinghausen eine Eisenhütte.

4. Absatz.

Von denen zum Kirchspiel gehörigen Bauerschaften.

Die Bauerschaften, so zu diesem Kirchspiel gehören, sind:

I. **Berrenberg, Berneberg.** In dieser finden sich

1. Das Closter, ist ein Haus mit einem Stab- und 2 Reck-Hämmern auf der Agger, so Johan Ising, Mauritz Sohn, und Isaac Ising, Johannes Sohn, gebauet haben. Hier gehet eine Brücke über die Agger.

2. Nie-

2. **Niederderſchlag** an der Agger, da 2 Brücken über dieſen Fluß, ins Herzogtum Berge führen.

3. **Eulenhoff**, da die Gebrüder Jäger, 3 Reck-Hämmer auf die Agger gebauet haben.

4. **Kebbelroth**, da für einigen Jahren eine Schule gebauet.

5. **Niederſesmar** am Seſmar Bach, der Schäffen **König**, hat 1751 auf dieſem Bach einen Reck-Hammer bauen laſſen. Auf eben dieſem Bach, gleich unter dem Hof Seſmar am Krummenohl, hat vorzeiten eine Eiſenhütte geſtanden.

6. **Doernen.** 7. Kalteneich. 8. Mittelſtenbeck. 9. Groß- und Klein-Berrenberg.

10. **Muſchlade.** 11. Erlenhagen.

12. Heſſelbecke und

13. **In der Heſſelbeck** liegen an dem Bach gleiches Namens

14. **Dummelkuſen** an der Agger, da die Heſſelbecke hineinfält. Hieſelbſt iſt eine Brücke über die Agger. Gleich über und unter dem Hofe auf der Agger, finden ſich 2 Stabhämmer. Auf der Heſſelbecke, und zwar gleich bey ihrem Einfluß in die Agger, hat vorzeiten eine Eiſenhütte geſtanden.

II. **Gummersbach.** Dazu gehören

1. **Das Kirchdorf Gummersbach**, davon vorhin.

2. **Grotenbach**, ein Gut nahe bey dieſem Dorf. Hier entſpringet ein kleiner Bach, mit welchem ſich nicht weit vom Dorf ein ſtarker

Sprung vereiniget, welche beyde, wenn sie die Mühle getrieben, in die Sesmar fallen.

3. **Windhagen**, ein grosser Hof, lieget an der Landstrasse, so nach Wipperförde gehet.

4. **Niederhagen**, hier ist vor einigen Jahren auf einer kleinen Bach, eine Papiermühle angeleget worden.

5. **Frommersbach**, ist ein ziemlicher Hof.

6. **Becke.** Auf einem Bach, so nicht weit von hier die Sesmar heisset, sind 2 Stabhämmer.

7. **Reinekusen.**

8. **Sesmar** auch Zeisмar an der Sesmar Bach. Hier wohnet der Vicarius, und lieget auf der Sesmar eine Fürstliche Kornmühle, auch ist hieselbst eine Brücke über die Sesmar.

9. **Schürtensesmar**, nicht weit davon

III. **Strombach.** Dazu gehören

1. **Steinenbrück**, ein Haus und Gut nicht weit vom Dorf Gummersbach an der Strassen, so nach Cölln gehet, gehöret der Familie von Omphal. Hier ist ein kleiner Bach, welcher hernach den Namen Rosbach bekomt, und auf derselben ein Reckhammer.

2. **Wasserfuhr**, in diesem Hofe findet sich auf eben der Bach ein Reckhammer, welcher dem Christian Torley zu Gummersbach gehöret, imgleichen eine Oelmühle.

3. **Gummeroth.** Hier entspringet ein kleiner Bach, welcher bald hernach die Strombach heisset.

4. **Strombach**, ist ein grosser Hof, an beyden Seiten der Strombach gelegen. Auf dieser Strombach lieget hier eine Kornmühle, welche

den

den Erben Borbach zu Gummersbach gehöret.

5. Lobſcheid, für der Lope.

6. Roth. Hier entſpringet ein kleiner Bach, ſo in die Lambach fällt.

IV. Obergelepe. Dieſe wird zwar als eine kleine Bauerſchaft geachtet, und hat ihren beſondern Vorſteher, gehöret aber ſonſten unter den Schäffen zu Strombach. Es gehören dazu:

1. Obergelepe. 2. Hülſenbuſch.
3. Wegeſcheid. 4. Hofelerhof.

V. Rosbach. Dazu gehören

1. Röſpe an der Rosbach. Nahe bey Röſpe iſt eine Höle, ſo das Zwergesloch genennet wird.

2. Schulzenohl an der Rosbach.

3. Niederſtrombach, an der Strombach.

4. Für der Haardt, an eben der Strombach. Nahe dabey entſpringet ein kleiner Bach, ſo am Schultzenohl in die Rosbach fällt.

5. Zur Mühlen und

6. Luttersſieffen, liegen beyde an der Rosbach.

7. Friderichsthal, iſt ein Haus, 3 Viertelſtunden von Gummersbach, nicht weit unter dem Krummenohl an den Homburgiſchen Grenzen, da ſeit 1730 bis 35 Johan Friderich Iſing, auf der Agger 4 Reckhämmer gebauet hat. Hier iſt auch eine Brücke über die Agger, nach Nemmelsohl, ſo Homburgiſch iſt.

Nicht weit von hier an der andern Seite der Agger, ſind in alten und neuen Zeiten Kupfer- und Bley-Bergwerke getrieben worden, es iſt

und Kiefernsamen vorgenommen haben, und zwar die Fichtensamen in Mischung mit Kiefernsamen, weil sie sich dann besser aussäen lassen und weil sie dann auch besser gedeihen, als wenn sie allein ausgesäet werden. Diese Saaten sind gelungen.

Ich habe ferner Fichtensamen in Mischung mit Kiefernsamen in Saatkämpe gesäet. Der Erfolg ist gut. Die Fichtenpflanzen sind kräftiger, als wenn sie allein gesäet worden wären.

Auch sind die Saaten, die ich in Mischung mit Kiefernsamen in Saatkämpe gesäet habe, gelungen.

Ich habe ferner Fichtensamen in Mischung mit Kiefernsamen in Saatkämpe gesäet. Der Erfolg ist gut. Die Fichtenpflanzen sind kräftiger, als wenn sie allein gesäet worden wären.

Auch sind die Saaten, die ich in Mischung mit Kiefernsamen in Saatkämpe gesäet habe, gelungen.

derot. Auf der Runderoter Seiten stehet auf der Lambach eine Eisenhütte, welche immer stark getrieben wird. Hier ist eine Brücke über die Agger.

17. **Oehrtersthal**, lieget an der Löpe, nicht weit von Oesinghausen.

VI. **Calsbach**. Dazu gehören

1. **Calsbach**. 2. **Schönneborn**.
3. **Speenkusen**. 4. **Deenkusen**.
5. **Wette**, da eine Fürstliche Kornmühle.
6. **Schulzenkamp** und
7. **Kolthausen**, liegen an der Strasse, so nach Wipperförde führet. Hier fliessen verschiedene kleine Bäche zusammen, die einen Stabhammer treiben.
8. **Henneckenbruch**. 9. **Hahnbuch**.
10. **Weyerhoff**. 11. **Dummermühl**.
12. **Himmerckusen**.
13. **Zur Hütten**. Dieser Hof gehöret zum Theil nach Obergimborn.
14. **Siebelshäusgen**.

5. Absatz.

Von den übrigen Merkwürdigkeiten.

Sonst ist im Kirchspiel Gummersbach noch folgendes zu merken.

§. 1.

Zu Gummersbach wohnet der Vogt oder Richter über das ganze Amt Neustadt, welcher in der einen Wochen Verhör, in der andern das Land- oder Vesten-Gericht halten muß.

Vor diesem Vesten-Gericht müssen alle Unterthanen im Amt Neustadt viermahl im Jahr

erscheinen, und das Brüchtfällige und was sonst das gemeine Beste betrift, anzeigen, und diese Zusammenkunft wird die volle Veste, der Gerichtsdiener aber der Vestenbote genennet.

Dieses Gericht scheinet mit dem **Rügegericht** der alten Sachsen eine Gemeinschaft zu haben, davon **J. G. Schottel** also schreibet *): **Rügegericht**, judicium est censorium & accusatorium. Denn vormahls haben die Teutschen jährlich ein Rügegericht im Lande gehalten, da ein jeder bey seiner Eidespflicht erinnert worden, alles das, war er straf- und rügebar wüste, zu rügen und anzugeben. Und war es genug, wenn der Rüger oder Anzeiger rumorem de delicto beybringen konte.

Rügen ist so viel als denunciare & judicialiter agere, inde Ruhe (Rau oder Rüge) Grafen, item Ruland (Ruhland), locus judicii s. mallum publicum, Mahlstadt, quale statua Rolandina designat.

Von den Vögten zu Gummersbach habe ich folgende verzeichnet gefunden:

a. **Johan Kruse** lebte im Anfange des 16 Jahrhunderts.
b. **Johan v. Mollenbeck**, Vogt zur Neustadt.
c. **Johan v. Mollenbeck**, Vogt zu Gummersbach 1564.
d. **Jasper v. Mollenbeck**, Vogt zu Gummersbach 1566
e. **Johan v. Werde**, 1574.
f. **Evert Zackenberg** 1609. 17.
g. **Theo-**

*) De lingua German. p. 497. u. f.

g. Theodorus a Verhaer 1653.
h. Gerhard Stern.
i. Johan Pollman, beyder Rechten Doctor, wohnte einige Zeit zu Reppekusen im Kirchspiel Mühlenbach, muste aber 1700 hier hin ziehen und sturbe 1712, da ihm gefolget sein Sohn
k. Adam Henrich Pollmann. Als dieser Königl. Preuß. Rath und Resident zu Cölln wurde, ist zwar der Amtsverwalter
l. Johan Adam de Berges als Vogt zu Gummersbach angesetzet worden. Es brachte aber der Resident bey dem Fürsten zuwege, daß er wieder weichen muste, und da zugleich dem Pollmann erlaubt wurde, diesen Dienst durch einen Substituten bedienen zu lassen, hat er
m. Johan Christian Neuhauß, beyder Rechten Licentiaten dazu angestellet.

§. 2.

Im Kirchdorf Gummersbach werden 2 Jahrmärkte gehalten, davon einfallen

Das erste, auf Himmelfahrt.

Das andere auf den Sontag für St. Severin.

§. 3.

Nicht weit vom Hülsenbusch nahe bey dem Birnbaum (ist ein Haus, so vor einigen Jahren gebauet worden) ist in alten Zeiten ein Bley-Bergwerk getrieben, auch vor einigen Jahren darauf wieder ein neuer Versuch gethan worden, weil aber die wenigen Erze, so zum Vorschein kon-

konten gebracht werden, die Arbeit nicht gut machen wolten, ist es liegen blieben.

§. 4.

In diesem Kirchspiel entspringen

1. Die **Gelepe** entspringet in Obergelepe und fällt auf der Grenze der Bauerschaft Niedergelepe in die Leppe.

2. Die **Leppe.** Bey Wette, kömmt die Wettener Bache hervor, die da, wenn sie sich zu Himmerkusen mit der Kolthauser Bache vereiniget hat, den Namen Leppe bekomt, durch Gimborn fliesset, und zu Engelskirchen von der Agger verschlungen wird.

3. Die **Sesmar** quillet bey Becke in der Bauerschaft Gummersbach hervor, und fliesset bey Niedersesmar in die Agger.

4. Durch Gummersbach, Wasserfuhr und Steinenbruck fliessen etliche Bäche, die sich zu Rösp̈e vereinigen und den Namen **Rosbach** bekommen, die bey Folmerhausen in die Agger fält.

5. Die **Steinagger**, kömmt von Mittelach aus dem Bergischen, und läuft bey Niederndorfschlag in die Agger.

6. Die **Hesselbecke**, welche sehr warmes Wasser hat, und nimmer zufrieret, fällt bey Dummelkusen in die Agger.

7. Die **Löpe** nimt zu Lobscheid den Anfang und wird zu Desinghauseu von der Agger verschlungen.

8. Die **Strombach**, entspringet bey Gummeroth, bekömt aber erst hernach diesen Namen, und gehet bey Folmerhausen in die Agger.

Das

Das VI. Kapitel.

Vom Kirchspiel Mühlenbach.

1. Absatz.

Vom Kirchdorf.

§. 1.

Das Kirchdorf Mühlenbach, welches in das Vorder- und Hinter-Dorf getheilet wird, und die weit von der Kirche gelegene Häuser, Lütkemühlenbach genennet werden, und insgesamt 19 Häuser ausmachen, lieget in einer zwar bergichten, aber doch nach Beschaffenheit des Landes, fruchtbaren Gegend.

Die Einwohner nähren sich von der Handlung, sonderlich mit Eisen, vom Ackerbau, Viehzucht und ihrer Hände Arbeit, besonders wird hier viel Baumwolle gesponnen.

§. 2.

Was das Religions-Wesen betrift, so haben zwar die Röm. Catholischen so wol als die Lutherischen in diesem Kirchspiel die öffentliche Religions-Uebung, die Lutherischen aber, welche auch den grössesten Hauffen ausmachen, und die Pfarrkirche besitzen, haben das Pfar-Recht, und müssen die Röm. Catholische, ja selbst das Kloster Marienheide, noch an den Lutherischen Pastor die Pastorat-Haber und die Jura Stolæ zum Theil bezahlen.

Die Lutherische Gemeine wird von einem Prediger bedienet.

Das Jahr, in welchem die Reformation vorge-

genommen worden, weiß man nicht gewiß, man hält aber dafür, daß Johan Weidmann dieselbe im Jahr 1580 zu Stande gebracht habe. Wie dieser als Prediger nach Straßburg ging, hat Henrich Gervershagen das angefangene fortgesetzet, welcher laut Anweisung des Mühlenbacher Kirchenbuchs, im Jahr 1595 Lutherischer Pastor hieselbst gewesen ist. Und von diesem habe ich bey Beschreibung des Kirchspiels Gummersbach gesaget, daß er, ehe er hierhin kommen, Vicarius daselbst gewesen sey.

Im Jahr 1605 ist Johan Genckelius, vom Hoff Genckel, aus dem Kirchspiel Meinerzhagen bürtig, als Pastor nach Mühlenbach beruffen worden. Dieser hat im Jahr 1612 bey der ersten allgemeinen Versammlung der Evang. Luth. Prediger in der Grafschaft Marck, durch den Pastor zu Gummersbach, Moritz v. Neuhoff gen. Ley, das Glaubensbekäntniß unterschreiben lassen.

Im Jahr 1641 im Sept. ist Reiner Eisenberg, oder Isenberg, bürtig von Corbach, hier angekommen, und dem J. Genckelio beygesetzet worden, welches daraus zu sehen ist, weil nach solcher Zeit beyde die Kirchenrechnungen unterschrieben haben, da sich Genckel Pastor, Isenberg aber Lehrer des Worts GOttes zu Mühlenbach, nennen.

Zu welcher Zeit Genckel gestorben, weiß ich nicht.

Im Jahr 1656 aber legte Isenberg die Sterblichkeit ab, und bekam in eben dem Jahr zum Nachfolger Casper Schönenberg. Und

wie

wie dieser in die Ewigkeit ging, kam Peter Johan Garenfeld *) an seine Stelle. Als dieser im Jahr 1715 im Jan. den Weg alles Fleisches ging, nachdem er einige Jahr dem Amt Neustädtschen Ministerio als Senior vorgestanden hatte, wurde zwar sein Sohn, Henrich Garenfeld, gleich wieder an seinen Platz beruffen, weil er aber sein Studiren noch nicht zu Ende gebracht hatte, nahm die Gemeine Casper Oeckler an, daß er bis dahin die Dienste versehen solte, der denn auch, als H. Garenfeld sich 1717 zu Giessen ordiniren lassen, und im November das Amt selber antrat, wieder weg ging.

Nach dieses Tode, welcher 1736 einfiel, ist Johan Christoph Viebahn, bürtig von Lantenbach, aus dem Kirchspiel Libberhausen, wieder als Pastor erwählet, und d. 5 Julius in der Kirchen zu Halver durch den Inspector Glaser ordiniret worden.

2 Absatz.

Von den Kirchlichen Gebäuden.

Unter den Kirchlichen Gebäuden sind zu mercken:

1. Die Kirche zu Mühlenbach, welche die Pfarrkirche ist, und den Evang. Luth. gehöret, ist ein alt Gebäude; von der Zeit, wenn sie gebauet worden, weiß man nichts, da aber auf dem Wetterhahnen auf dem Thurn, die Jahrzahl

*) Er hat sich zuweilen allein Peter geschrieben. 1687 heyratete er Anna Gertrud, Henrich Meyer, Gerichtschreibers zu Lennep, und Maria Holterhoff, Tochter.

zahl 1091 stehet, ist daraus zu erkennen, daß die Kirche schon vorhin gewesen.

In Vorjahren ist Pancratius als Kirchenpatron verehret worden, dessen Bildniß noch 1710 neben dem Altar, in Lebensgrösse gestanden, sich aber nachhero verloren hat.

Die Gemeine hat das Wahlrecht, die Collation aber muß bey dem Pastor zu Gummersbach gesuchet werden.

Der Thurn, welcher mit einer guten Spitze versehen ist, hat ausser der Uhr, noch drey schöne Klocken.

Auf der grösten stehen: **Bernd** und **Albert v. Mühlenbach**, nebst der Jahrzahl, 1608

Auf der mitlern, die Jahrzahl 1617.

Die kleinste aber, welche für die älteste gehalten wird, hat weder Schrift noch Jahrzahl.

II. **Die Kapelle**, so zwischen Mühlenbach und Gerversbagen lieget, und von deren Stiftung sich gar keine Nachrichten finden, gehöret nach der Kirchen zu Mühlenbach, es wird aber darin jährlich nur einmahl am Tage Peters und Pauls des Nachmittags geprediget, und in derselben die Armenspende ausgetheilet.

III. **Das Kloster Marienheyde**, lieget im Kirchspiel Mühlenbach, im Dorff gleiches Namens, am Wipperfluß.

Dieses Kloster, Dominicaner-Ordens, hat der Herzog **Johan** II. zu Cleve in Schutz genommen, und demselben viele Freyheiten gegeben. *)

Es hat das Recht die Röm. Catholischen in die-

*) Teschenmacher l. c. p. 324.

diesem Kirchspiel zu tauffen, copuliren u. s. doch müssen die Gefälle davon an den Lutherischen Pastor bezahlet werden.

Im Jahr 1752 finden sich darin 8 Paters und 4 Brüder.

IV. Die Kirchspielsschule ist zu Mühlenbach.

3. Absatz.

Von denen zum Kirchspiel gehörigen Rittersitzen und Adlichen Häusern.

1. Gervershagen.

Ist ein adlich freyes Gut, nicht weit von Mühlenbach.

Die ältesten Besitzer sind mir nicht bekant worden, daß es aber die v. Möllenbeck gehabt haben, weiß ich, und daß es Catrin v. Möllenbeck an Elbert v. Neuhoff gen. Ley, zum Coverstein gebracht habe.

Von dieses Nachkommen ist das Gut an den Fürsten von Schwarzenberg verkaufft worden.

2. Mühlenbach.

Auch Möllenbeck geheissen, hat dem Geschlecht gleiches Namens gehöret, welches im Jahr 1606 dieses Gut noch besessen hat. Es lieget im Dorff nahe bey der Kirchen.

Itzo gehöret es dem Fürsten von Schwarzenberg.

Von der Familie von Mollenbecke.

Die v. Mollenbecke, Müllenbecke, Mühlenbach geheissen, sind eines alten ritterbürtigen Geschlechts, und hat 1566 Johan v. Mollenbecke gesiegelt, wie Tab. XLIII. num. 5. zu sehen

ist. Mir ist zwar geschrieben worden, in der Kirche zu Mühlenbach finde sich das Wapen, daß an statt der Rosen, 3 goldene Sterne stehen, allein ich halte, daß es ein Versehen des Mahlers seyn müsse.

Nach meiner Muthmassung sind es anfänglich 3 Mühlensteine gewesen, woraus nachhero die Rosen erwachsen, wie Tab. XLIII. num. 1. sich das Wapen findet.

Von der Familie, welche hier zu Lande nicht mehr vorhanden ist, kan ich nur folgendes liefern:

1348. Herbord v. Mollenbecke. Gem. N. Gert van den Drenhusen, Tochter. (Ar. Heeren.)

1372. Herman, Johan und Ludolph v. Mollenbecke Knapen lebten in der Grafschaft Ravensberg. Ob sie zu diesen gehören, kan ich wegen Mangel der Siegel nicht sagen.

1393. Herbord v. Mollenbecke. Gem. Leneke. (Ar. Heeren.)

1465. Johan v. Mollenbecke.

1505. Johan v. Müllenbecke, Vogt zur Neustadt. M.

1564. Johan v. Möllenbecke, Vogt zu Gummersbach. Gem. Anna v. Overheide, sie war 1566 Witwe.

1560. Alef v. Möllenbach. 1566. Jasper v. Mollenbecke, Vogt zu Gummersbach.

Johan v. Mollenbach, schencket etwas an die Kirche zu Wydenest, das Jahr stehet nicht dabey.

Caspes

Caſper, (welchen andere Aleff nennen) von und zu Mollenbeck. Gem. Margret v. Hackenberg, zu Brockhauſen.

Anna, Fr. Caſper v. Omphal, zu Weſtorf, er † 1627.	= = = Fr. v. Neuhoff, gen. Ley, zu Liſtringhauſen.	= = = Fr. v. und zu Bernſau.	

1606. Bernd und Albert, Brüder, Junckern v. Mühlenbach, hatten Schweſtern, und lebten noch 1608.

Catrin v. Mollenbeck, Erbin zu Gervershagen, Fr. Elbert v. Neuhoff, gen. Ley zum Koverſtein. Ihre Mutter war eine v. Byckar.

3. In der Wiegen.

Iſt gleichfals ein Adlich freyes Gut, unweit Gervershagen gelegen, welches 1592 Friederich v. Neuhoff, gen. Ley, zugehöret hat.

Gegenwärtig gehöret es gleichfals dem Fürſten von Schwarzenberg.

4. Abſatz.

Von denen zum Kirchſpiel gehörigen Bauerſchaften, und denen übrigen in ſelbigem befindlichen Merckwürdigkeiten.

§. 1.

Das ganze Kirchſpiel wird getheilet in die 1. Ober- und 2. Nieder-Bauerſchaft, deren jede ihren beſondern Schäffen und Vorſteher hat.

§. 2.

Sonſt iſt noch folgendes zu mercken:

1. **Johannes Mauritius Weyer**, war beyder Rechten Doctor, ein sehr gelahrter Mann, wohnete zu Lambach, und ist daselbst vor einigen Jahren, in einem hohen Alter, unverheyratet gestorben. Man hat von ihm ein Buch: De Communione bonorum.

2. Im Kirchdorff Mühlenbach werden zwey Jahrmärckte gehalten, davon einfallen:

Das erstere, am Sonntag nach Peter und Paul.

Das andere, am Sonntag nach Michaelis.

3. Im Jahr 1752 finden sich in Niedermühlenbach ein Stab- und 5 Reckhämmer, auch 5 Pulvermühlen.

4. Unweit Borlinghausen lieget der Lollberg, welcher vorzeiten so viel Eisenerz gegeben, daß man in diesem Kirchspiel allein 5 Eisenhütten gehabt hat; nachdem aber das Eisenerz abgenommen, sind auch die Hütten eingegangen.

5. Zu Wernscheid und zum Bruch finden sich 2 Fürstliche Kornmühlen, und nahe bey dem Kirchdorff, auf einer kleinen Bach, ist vor etlichen Jahren eine Oelmühle gebauet worden.

6. Vorzeiten hat das Kirchspiel seinen eigenen Richter gehabt, der auch Richter zu Libberhausen gewesen ist, wie ich denn gefunden, daß sich 1631 **Johan Blanckenberg** und 1644 **Johan Marcus Schonhöfer**, Richter zu Mühlenbach und Libberhausen geschrieben haben.

7. In diesem Kirchspiel zwischen Borlinghausen und Holzwipper, entspringet der Wipper oder Wipperfluß, welcher durch das Herzogthum Berge fliesset.

Das

Das VII. Kapitel.
Vom Kirchspiel Libberhausen.

1. Absatz.
Vom Kirchdorff.

§. 1.

Libberhausen ist ein klein ohngefehr aus 20 Wohnungen bestehendes Dorff, mitten im Kirchspiel, in einer zwar bergichten, doch angenehmen und fruchtbaren Gegend gelegen, und hat, nebst guten Waldungen und Wiesen, auch gute Haberländerey.

Die Einwohner nähren sich, so wie durch das ganze Kirchspiel, von der Handlung, Viehzucht und anderer Hantirung.

§. 2.

Dieses Dorff und Kirchspiel ist durchgängig der Evang. Lutherischen Religion zugethan, und wird von einem Prediger bedienet.

Von der Reformation wird folgendes erzählet:

Im Jahr 1570 ist **Herman Garenfeld** als Pastor hierhin gekommen, und war ein eifriger Vertheidiger der Röm. Catholischen Religion; weil aber fast alle Kirchspiels Eingesessene auf die Reformation drungen, **Garenfeld** auch nach und nach die Lehrsätze Luthers als mit der Heil. Schrift übereinstimmend erkante, hat er sich 1586 öffentlich dazu bekennet.

Im Jahr 1616 wurde ihm wegen seines hohen Alters, auf sein Verlangen **Peter Gencke-**

lius, aus dem Kirchspiel Meinerzhagen vom Hoff Genckel bürtig, beygesetzet, der denn auch nach jenes 1617 erfolgtem Absterben, in der Pastorat gefolget ist.

Wie dieser 1636 durch die Pest hingerissen wurde, ist **Conrad Kalthöber**, bürtig von Corbach, der als Schulmeister zu Runderodt gestanden, Pastor hieselbst geworden. *)

Im Jahr 1688 am Palm Sontag ging er den Weg alles Fleisches, und da ist **Johan Möller**, von Soest, bisheriger Vicarius zur Neustadt, als Pastor beruffen worden. Als der 1692 (nicht 1693) Pastor an St. Marienkirche zur Höhe in Soest wurde, ist zwar **Johan Schöphauß** an seinen Platz beruffen, und den 14 Aug. besagten Jahrs zu Dortmund ordinirt worden, weil aber wegen seiner Wahl unter den Gemeinsgliedern Streit entstunde, nahm er das folgende Jahr den Beruff als dritter Prediger und Rector in Hattingen an, da dann bis zur Endschaft der Unruhen der Rector zur Neustadt, **Johan Ludwig Wildius**, die Dienste hieselbst verrichtete.

Endlich verglich sich die Gemeine, und berief einhellig **Herman Pollmann**, vom Grimmerkusen, aus dem Kirchspiel Mühlenbach bürtig, der

*) Ob er zu Gummersbach als Vicarius ordinirt worden, davon kan die Historie vom Kirchspiel Gummersbach nachgesehen werden. Ich habe eine Leichenpredigt von ihm, die er 1645 auf das Absterben **Dermar Kleppinck** zum Koverstein drucken lassen.

der sich darauf 1693 zu Giessen ordiniren ließ, und am Ende des Septembers sein Amt antrat.

Im Jahr 1716 d. 16 Dec. ist H. Pollmann im 47 Jahr seines Alters in die Ewigkeit gegangen. Wie nun die Gemeine Johan Diederich Emminghauß, von Dabringhausen, aus dem Unterbergischen bürtig, wieder berieff, ließ er sich 1717 d. 6 May zu Hagen durch den Inspector Emminghauß ordiniren.

Als der 1727 an seines Vaters Stelle als Pastor nach Dabringhausen ging, wurde nach einigen vorhergegangenen Unruhen wieder als Pastor erwählet Johan Adam Bolenius, von Gummersbach, und in eben dem Jahr den 30 März, war der Sonntag Judica, in Schwerte durch den Inspector Glaser ordiniret. Er hatte aber kaum sein Amt angetreten, so legte er am 6 Octob. im 24 Jahr seines Alters die sterbliche Hütte ab; da denn die Gemeine gleich, den Tag darnach, Johan Henrich Elbers, aus Hattingen, wieder berieff, und ihn am 1 Nov. zu Schwelm, durch den Inspector Karthauß ordiniren ließ.

Im Anfange des Jahrs 1738 ging J. H. Elbers als Pastor nach Lüttringhausen, und bekam zum Nachfolger hieselbst Johan Gottlieb Stolle, von Eckenhagen, welcher d. 2 Febr. war der Sonntag Septuagesima, zu Schwerte durch den Inspector Emminghauß ordiniret wurde.

§. 3.

Von Kirchlichen Gebäuden finden sich:

I. **Die Kirche.** Der Augenschein zeiget, daß

sie alt, man findet aber nicht die geringste Spur von ihrer Erbauung.

Die Orgel ist klein, das gegenwärtige Altar hat ein Kirchspiels Eingesessener, **Adolph Bredenbruch**, im Jahr 1680 bauen lassen.

Es sind in dieser Kirche vorzeiten verschiedene Vicarien gewesen, die Altäre aber davon sind, um Platz zu gewinnen, weggebrochen, und die Einkünfte, wo sie geblieben, weiß man nicht.

Der Thurn, welcher eine kleine Spitze, hat ausser der Uhr- noch 2 Klocken.

Vorzeiten ist St. Nicolaus als Kirchenpatron verehret worden, und hat dessen Bildniß unter der St. Nicolaus-Eiche, in der so genanten **Papeschlade**, gestanden, wohin auch jährlich die Procession gegangen ist.

Die Gemeine hat das Wahlrecht, die Collation wird bey den Besitzern der Adelichen Häuser Koverstein und Neuenhofe, wechselsweise gesuchet; da aber von diesem allein die Collation gegeben wird, so hat das Haus Koverstein noch dabey das Recht der Gemeine einen Candidaten mit vorzustellen, und bey der Wahl die erste Stimme zu geben.

II. **Die Kirchspiels-Schule**, lieget im Kirchdorff. Zu Anfang der Reformation haben die Prediger zugleich die Schule mit bedienet. Als aber **Conrad Kalthöber** sich daraus ein Beschwer machte, ist 1643 ein besonder Schulmeister angestellet worden, und haben folgende die Schule bedienet:

1. **Conrad Botterweck**, von Corbach 1643, ging 1645 in sein Vaterland zurück.

2. A-

Bruchſtücke einer Geſchichte der Reformation. Zürich 1838. 8. (Auch in Zeitſchr. für die hiſtor. Theologie. 1838. 1. Heft.)

Hottinger, Johann Heinrich, Prof. der Theologie, Rector und Antiſtes zu Zürich, geb. 1620, geſt. 1667.

Historia Ecclesiastica Novi Testamenti. Tom. I—IX. Tigur. 1655—67. 4. Tom. I. Ed. II. Tigur. 1708. 4.

Hottinger, Johann Jakob, Dr. Theologiæ, Prof. der Kirchengeſchichte, Antiſtes und Rector zu Zürich, geb. 1681, geſt. 1735.

Historia Helvetica. Tom. I—IX. Tigur. 1698—1729. 4. Ed. II. Tom. I—III. Tigur. 1724—29. 4. Ed. III. Tom. I—III. Tigur. 1732—41. 4. Ed. IV. Tom. I—III. Tigur. 1742—44. 4. Ed. V. Tom. I—III. Tigur. 1751—53. 4. Ed. VI. Tom. I—III. Tigur. 1756—58. 4. Ed. VII. Tom. I—III. Tigur. 1764—67. 4. Ed. VIII. Tom. I—III. Tigur. 1776—79. 4. Ed. IX. Tom. I—III. Tigur. 1784—86. 4. Ed. X. Tom. I—III. Tigur. 1793—96. 4. Ed. XI. Tom. I—III. Tigur. 1800—1802. 4. Ed. XII. Tom. I—III. Tigur. 1810—12. 4. Ed. XIII. Tom. I—III. Tigur. 1821—25. 4. Ed. XIV. Tom. I—III. Tigur. 1829—32. 4. Ed. XV. Tom. I—III. Tigur. 1841—42. 4. Ed. XVI. Tom. I—III. Tigur. 1846—47. 4. Ed. XVII. Tom. I—III. Tigur. 1854—56. 4. Ed. XVIII. Tom. I—III. Tigur. 1864—67. 4. Ed. XIX. Tom. I—III. Tigur. 1875—77. 4. Ed. XX. Tom. I—III. Tigur. 1884—86. 4. Ed. XXI. Tom. I—III. Tigur. 1891—93. 4. Ed. XXII. Tom. I—III. Tigur. 1897—99. 4. Ed. XXIII. Tom. I—III. Tigur. 1905—07. 4. Ed. XXIV. Tom. I—III. Tigur. 1913—15. 4. Ed. XXV. Tom. I—III. Tigur. 1921—23. 4. Ed. XXVI. Tom. I—III. Tigur. 1929—31. 4. Ed. XXVII. Tom. I—III. Tigur. 1937—39. 4. Ed. XXVIII. Tom. I—III. Tigur. 1945—47. 4. Ed. XXIX. Tom. I—III. Tigur. 1953—55. 4. Ed. XXX. Tom. I—III. Tigur. 1961—63. 4. Ed. XXXI. Tom. I—III. Tigur. 1969—71. 4. Ed. XXXII. Tom. I—III. Tigur. 1977—79. 4. Ed. XXXIII. Tom. I—III. Tigur. 1985—87. 4. Ed. XXXIV. Tom. I—III. Tigur. 1993—95. 4. Ed. XXXV. Tom. I—III. Tigur. 2001—03. 4. Ed. XXXVI. Tom. I—III. Tigur. 2009—11. 4. Ed. XXXVII. Tom. I—III. Tigur. 2017—19. 4. Ed. XXXVIII. Tom. I—III. Tigur. 2025—27. 4. Ed. XXXIX. Tom. I—III. Tigur. 2033—35. 4. Ed. XL. Tom. I—III. Tigur. 2041—43. 4. Ed. XLI. Tom. I—III. Tigur. 2049—51. 4. Ed. XLII. Tom. I—III. Tigur. 2057—59. 4. Ed. XLIII. Tom. I—III. Tigur. 2065—67. 4. Ed. XLIV. Tom. I—III. Tigur. 2073—75. 4. Ed. XLV. Tom. I—III. Tigur. 2081—83. 4. Ed. XLVI. Tom. I—III. Tigur. 2089—91. 4. Ed. XLVII. Tom. I—III. Tigur. 2097—99. 4. Ed. XLVIII. Tom. I—III. Tigur. 2105—07. 4. Ed. XLIX. Tom. I—III. Tigur. 2113—15. 4. Ed. L. Tom. I—III. Tigur. 2121—23. 4. Ed. LI. Tom. I—III. Tigur. 2129—31. 4. Ed. LII. Tom. I—III. Tigur. 2137—39. 4. Ed. LIII. Tom. I—III. Tigur. 2145—47. 4. Ed. LIV. Tom. I—III. Tigur. 2153—55. 4. Ed. LV. Tom. I—III. Tigur. 2161—63. 4. Ed. LVI. Tom. I—III. Tigur. 2169—71. 4. Ed. LVII. Tom. I—III. Tigur. 2177—79. 4. Ed. LVIII. Tom. I—III. Tigur. 2185—87. 4. Ed. LIX. Tom. I—III. Tigur. 2193—95. 4. Ed. LX. Tom. I—III. Tigur. 2201—03. 4. Ed. LXI. Tom. I—III. Tigur. 2209—11. 4. Ed. LXII. Tom. I—III. Tigur. 2217—19. 4. Ed. LXIII. Tom. I—III. Tigur. 2225—27. 4. Ed. LXIV. Tom. I—III. Tigur. 2233—35. 4. Ed. LXV. Tom. I—III. Tigur. 2241—43. 4. Ed. LXVI. Tom. I—III. Tigur. 2249—51. 4. Ed. LXVII. Tom. I—III. Tigur. 2257—59. 4. Ed. LXVIII. Tom. I—III. Tigur. 2265—67. 4. Ed. LXIX. Tom. I—III. Tigur. 2273—75. 4. Ed. LXX. Tom. I—III. Tigur. 2281—83. 4. Ed. LXXI. Tom. I—III. Tigur. 2289—91. 4. Ed. LXXII. Tom. I—III. Tigur. 2297—99. 4. Ed. LXXIII. Tom. I—III. Tigur. 2305—07. 4. Ed. LXXIV. Tom. I—III. Tigur. 2313—15. 4. Ed. LXXV. Tom. I—III. Tigur. 2321—23. 4. Ed. LXXVI. Tom. I—III. Tigur. 2329—31. 4. Ed. LXXVII. Tom. I—III. Tigur. 2337—39. 4. Ed. LXXVIII. Tom. I—III. Tigur. 2345—47. 4. Ed. LXXIX. Tom. I—III. Tigur. 2353—55. 4. Ed. LXXX. Tom. I—III. Tigur. 2361—63. 4. Ed. LXXXI. Tom. I—III. Tigur. 2369—71. 4. Ed. LXXXII. Tom. I—III. Tigur. 2377—79. 4. Ed. LXXXIII. Tom. I—III. Tigur. 2385—87. 4. Ed. LXXXIV. Tom. I—III. Tigur. 2393—95. 4. Ed. LXXXV. Tom. I—III. Tigur. 2401—03. 4. Ed. LXXXVI. Tom. I—III. Tigur. 2409—11. 4. Ed. LXXXVII. Tom. I—III. Tigur. 2417—19. 4. Ed. LXXXVIII. Tom. I—III. Tigur. 2425—27. 4. Ed. LXXXIX. Tom. I—III. Tigur. 2433—35. 4. Ed. XC. Tom. I—III. Tigur. 2441—43. 4. Ed. XCI. Tom. I—III. Tigur. 2449—51. 4. Ed. XCII. Tom. I—III. Tigur. 2457—59. 4. Ed. XCIII. Tom. I—III. Tigur. 2465—67. 4. Ed. XCIV. Tom. I—III. Tigur. 2473—75. 4. Ed. XCV. Tom. I—III. Tigur. 2481—83. 4. Ed. XCVI. Tom. I—III. Tigur. 2489—91. 4. Ed. XCVII. Tom. I—III. Tigur. 2497—99. 4. Ed. XCVIII. Tom. I—III. Tigur. 2505—07. 4. Ed. XCIX. Tom. I—III. Tigur. 2513—15. 4. Ed. C. Tom. I—III. Tigur. 2521—23. 4. Ed. CI. Tom. I—III. Tigur. 2529—31. 4. Ed. CII. Tom. I—III. Tigur. 2537—39. 4. Ed. CIII. Tom. I—III. Tigur. 2545—47. 4. Ed. CIV. Tom. I—III. Tigur. 2553—55. 4. Ed. CV. Tom. I—III. Tigur. 2561—63. 4. Ed. CVI. Tom. I—III. Tigur. 2569—71. 4. Ed. CVII. Tom. I—III. Tigur. 2577—79. 4. Ed. CVIII. Tom. I—III. Tigur. 2585—87. 4. Ed. CIX. Tom. I—III. Tigur. 2593—95. 4. Ed. CX. Tom. I—III. Tigur. 2601—03. 4. Ed. CXI. Tom. I—III. Tigur. 2609—11. 4. Ed. CXII. Tom. I—III. Tigur. 2617—19. 4. Ed. CXIII. Tom. I—III. Tigur. 2625—27. 4. Ed. CXIV. Tom. I—III. Tigur. 2633—35. 4. Ed. CXV. Tom. I—III. Tigur. 2641—43. 4. Ed. CXVI. Tom. I—III. Tigur. 2649—51. 4. Ed. CXVII. Tom. I—III. Tigur. 2657—59. 4. Ed. CXVIII. Tom. I—III. Tigur. 2665—67. 4. Ed. CXIX. Tom. I—III. Tigur. 2673—75. 4. Ed. CXX. Tom. I—III. Tigur. 2681—83. 4. Ed. CXXI. Tom. I—III. Tigur. 2689—91. 4. Ed. CXXII. Tom. I—III. Tigur. 2697—99. 4. Ed. CXXIII. Tom. I—III. Tigur. 2705—07. 4. Ed. CXXIV. Tom. I—III. Tigur. 2713—15. 4. Ed. CXXV. Tom. I—III. Tigur. 2721—23. 4. Ed. CXXVI. Tom. I—III. Tigur. 2729—31. 4. Ed. CXXVII. Tom. I—III. Tigur. 2737—39. 4. Ed. CXXVIII. Tom. I—III. Tigur. 2745—47. 4. Ed. CXXIX. Tom. I—III. Tigur. 2753—55. 4. Ed. CXXX. Tom. I—III. Tigur. 2761—63. 4. Ed. CXXXI. Tom. I—III. Tigur. 2769—71. 4. Ed. CXXXII. Tom. I—III. Tigur. 2777—79. 4. Ed. CXXXIII. Tom. I—III. Tigur. 2785—87. 4. Ed. CXXXIV. Tom. I—III. Tigur. 2793—95. 4. Ed. CXXXV. Tom. I—III. Tigur. 2801—03. 4. Ed. CXXXVI. Tom. I—III. Tigur. 2809—11. 4. Ed. CXXXVII. Tom. I—III. Tigur. 2817—19. 4. Ed. CXXXVIII. Tom. I—III. Tigur. 2825—27. 4. Ed. CXXXIX. Tom. I—III. Tigur. 2833—35. 4. Ed. CXL. Tom. I—III. Tigur. 2841—43. 4. Ed. CXLI. Tom. I—III. Tigur. 2849—51. 4. Ed. CXLII. Tom. I—III. Tigur. 2857—59. 4. Ed. CXLIII. Tom. I—III. Tigur. 2865—67. 4. Ed. CXLIV. Tom. I—III. Tigur. 2873—75. 4. Ed. CXLV. Tom. I—III. Tigur. 2881—83. 4. Ed. CXLVI. Tom. I—III. Tigur. 2889—91. 4. Ed. CXLVII. Tom. I—III. Tigur. 2897—99. 4. Ed. CXLVIII. Tom. I—III. Tigur. 2905—07. 4. Ed. CXLIX. Tom. I—III. Tigur. 2913—15. 4. Ed. CL. Tom. I—III. Tigur. 2921—23. 4. Ed. CLI. Tom. I—III. Tigur. 2929—31. 4. Ed. CLII. Tom. I—III. Tigur. 2937—39. 4. Ed. CLIII. Tom. I—III. Tigur. 2945—47. 4. Ed. CLIV. Tom. I—III. Tigur. 2953—55. 4. Ed. CLV. Tom. I—III. Tigur. 2961—63. 4. Ed. CLVI. Tom. I—III. Tigur. 2969—71. 4. Ed. CLVII. Tom. I—III. Tigur. 2977—79. 4. Ed. CLVIII. Tom. I—III. Tigur. 2985—87. 4. Ed. CLIX. Tom. I—III. Tigur. 2993—95. 4. Ed. CLX. Tom. I—III. Tigur. 3001—03. 4. Ed. CLXI. Tom. I—III. Tigur. 3009—11. 4. Ed. CLXII. Tom. I—III. Tigur. 3017—19. 4. Ed. CLXIII. Tom. I—III. Tigur. 3025—27. 4. Ed. CLXIV. Tom. I—III. Tigur. 3033—35. 4. Ed. CLXV. Tom. I—III. Tigur. 3041—43. 4. Ed. CLXVI. Tom. I—III. Tigur. 3049—51. 4. Ed. CLXVII. Tom. I—III. Tigur. 3057—59. 4. Ed. CLXVIII. Tom. I—III. Tigur. 3065—67. 4. Ed. CLXIX. Tom. I—III. Tigur. 3073—75. 4. Ed. CLXX. Tom. I—III. Tigur. 3081—83. 4. Ed. CLXXI. Tom. I—III. Tigur. 3089—91. 4. Ed. CLXXII. Tom. I—III. Tigur. 3097—99. 4. Ed. CLXXIII. Tom. I—III. Tigur. 3105—07. 4. Ed. CLXXIV. Tom. I—III. Tigur. 3113—15. 4. Ed. CLXXV. Tom. I—III. Tigur. 3121—23. 4. Ed. CLXXVI. Tom. I—III. Tigur. 3129—31. 4. Ed. CLXXVII. Tom. I—III. Tigur. 3137—39. 4. Ed. CLXXVIII. Tom. I—III. Tigur. 3145—47. 4. Ed. CLXXIX. Tom. I—III. Tigur. 3153—55. 4. Ed. CLXXX. Tom. I—III. Tigur. 3161—63. 4. Ed. CLXXXI. Tom. I—III. Tigur. 3169—71. 4. Ed. CLXXXII. Tom. I—III. Tigur. 3177—79. 4. Ed. CLXXXIII. Tom. I—III. Tigur. 3185—87. 4. Ed. CLXXXIV. Tom. I—III. Tigur. 3193—95. 4. Ed. CLXXXV. Tom. I—III. Tigur. 3201—03. 4. Ed. CLXXXVI. Tom. I—III. Tigur. 3209—11. 4. Ed. CLXXXVII. Tom. I—III. Tigur. 3217—19. 4. Ed. CLXXXVIII. Tom. I—III. Tigur. 3225—27. 4. Ed. CLXXXIX. Tom. I—III. Tigur. 3233—35. 4. Ed. CXC. Tom. I—III. Tigur. 3241—43. 4. Ed. CXCI. Tom. I—III. Tigur. 3249—51. 4. Ed. CXCII. Tom. I—III. Tigur. 3257—59. 4. Ed. CXCIII. Tom. I—III. Tigur. 3265—67. 4. Ed. CXCIV. Tom. I—III. Tigur. 3273—75. 4. Ed. CXCV. Tom. I—III. Tigur. 3281—83. 4. Ed. CXCVI. Tom. I—III. Tigur. 3289—91. 4. Ed. CXCVII. Tom. I—III. Tigur. 3297—99. 4. Ed. CXCVIII. Tom. I—III. Tigur. 3305—07. 4. Ed. CXCIX. Tom. I—III. Tigur. 3313—15. 4. Ed. CC. Tom. I—III. Tigur. 3321—23. 4. Ed. CCI. Tom. I—III. Tigur. 3329—31. 4. Ed. CCII. Tom. I—III. Tigur. 3337—39. 4. Ed. CCIII. Tom. I—III. Tigur. 3345—47. 4. Ed. CCIV. Tom. I—III. Tigur. 3353—55. 4. Ed. CCV. Tom. I—III. Tigur. 3361—63. 4. Ed. CCVI. Tom. I—III. Tigur. 3369—71. 4. Ed. CCVII. Tom. I—III. Tigur. 3377—79. 4. Ed. CCVIII. Tom. I—III. Tigur. 3385—87. 4. Ed. CCIX. Tom. I—III. Tigur. 3393—95. 4. Ed. CCX. Tom. I—III. Tigur. 3401—03. 4. Ed. CCXI. Tom. I—III. Tigur. 3409—11. 4. Ed. CCXII. Tom. I—III. Tigur. 3417—19. 4. Ed. CCXIII. Tom. I—III. Tigur. 3425—27. 4. Ed. CCXIV. Tom. I—III. Tigur. 3433—35. 4. Ed. CCXV. Tom. I—III. Tigur. 3441—43. 4. Ed. CCXVI. Tom. I—III. Tigur. 3449—51. 4. Ed. CCXVII. Tom. I—III. Tigur. 3457—59. 4. Ed. CCXVIII. Tom. I—III. Tigur. 3465—67. 4. Ed. CCXIX. Tom. I—III. Tigur. 3473—75. 4. Ed. CCXX. Tom. I—III. Tigur. 3481—83. 4. Ed. CCXXI. Tom. I—III. Tigur. 3489—91. 4. Ed. CCXXII. Tom. I—III. Tigur. 3497—99. 4. Ed. CCXXIII. Tom. I—III. Tigur. 3505—07. 4. Ed. CCXXIV. Tom. I—III. Tigur. 3513—15. 4. Ed. CCXXV. Tom. I—III. Tigur. 3521—23. 4. Ed. CCXXVI. Tom. I—III. Tigur. 3529—31. 4. Ed. CCXXVII. Tom. I—III. Tigur. 3537—39. 4. Ed. CCXXVIII. Tom. I—III. Tigur. 3545—47. 4. Ed. CCXXIX. Tom. I—III. Tigur. 3553—55. 4. Ed. CCXXX. Tom. I—III. Tigur. 3561—63. 4. Ed. CCXXXI. Tom. I—III. Tigur. 3569—71. 4. Ed. CCXXXII. Tom. I—III. Tigur. 3577—79. 4. Ed. CCXXXIII. Tom. I—III. Tigur. 3585—87. 4. Ed. CCXXXIV. Tom. I—III. Tigur. 3593—95. 4. Ed. CCXXXV. Tom. I—III. Tigur. 3601—03. 4. Ed. CCXXXVI. Tom. I—III. Tigur. 3609—11. 4. Ed. CCXXXVII. Tom. I—III. Tigur. 3617—19. 4. Ed. CCXXXVIII. Tom. I—III. Tigur. 3625—27. 4. Ed. CCXXXIX. Tom. I—III. Tigur. 3633—35. 4. Ed. CCXL. Tom. I—III. Tigur. 3641—43. 4. Ed. CCXLI. Tom. I—III. Tigur. 3649—51. 4. Ed. CCXLII. Tom. I—III. Tigur. 3657—59. 4. Ed. CCXLIII. Tom. I—III. Tigur. 3665—67. 4. Ed. CCXLIV. Tom. I—III. Tigur. 3673—75. 4. Ed. CCXLV. Tom. I—III. Tigur. 3681—83. 4. Ed. CCXLVI. Tom. I—III. Tigur. 3689—91. 4. Ed. CCXLVII. Tom. I—III. Tigur. 3697—99. 4. Ed. CCXLVIII. Tom. I—III. Tigur. 3705—07. 4. Ed. CCXLIX. Tom. I—III. Tigur. 3713—15. 4. Ed. CCL. Tom. I—III. Tigur. 3721—23. 4. Ed. CCLI. Tom. I—III. Tigur. 3729—31. 4. Ed. CCLII. Tom. I—III. Tigur. 3737—39. 4. Ed. CCLIII. Tom. I—III. Tigur. 3745—47. 4. Ed. CCLIV. Tom. I—III. Tigur. 3753—55. 4. Ed. CCLV. Tom. I—III. Tigur. 3761—63. 4. Ed. CCLVI. Tom. I—III. Tigur. 3769—71. 4. Ed. CCLVII. Tom. I—III. Tigur. 3777—79. 4. Ed. CCLVIII. Tom. I—III. Tigur. 3785—87. 4. Ed. CCLIX. Tom. I—III. Tigur. 3793—95. 4. Ed. CCLX. Tom. I—III. Tigur. 3801—03. 4. Ed. CCLXI. Tom. I—III. Tigur. 3809—11. 4. Ed. CCLXII. Tom. I—III. Tigur. 3817—19. 4. Ed. CCLXIII. Tom. I—III. Tigur. 3825—27. 4. Ed. CCLXIV. Tom. I—III. Tigur. 3833—35. 4. Ed. CCLXV. Tom. I—III. Tigur. 3841—43. 4. Ed. CCLXVI. Tom. I—III. Tigur. 3849—51. 4. Ed. CCLXVII. Tom. I—III. Tigur. 3857—59. 4. Ed. CCLXVIII. Tom. I—III. Tigur. 3865—67. 4. Ed. CCLXIX. Tom. I—III. Tigur. 3873—75. 4. Ed. CCLXX. Tom. I—III. Tigur. 3881—83. 4. Ed. CCLXXI. Tom. I—III. Tigur. 3889—91. 4. Ed. CCLXXII. Tom. I—III. Tigur. 3897—99. 4. Ed. CCLXXIII. Tom. I—III. Tigur. 3905—07. 4. Ed. CCLXXIV. Tom. I—III. Tigur. 3913—15. 4. Ed. CCLXXV. Tom. I—III. Tigur. 3921—23. 4. Ed. CCLXXVI. Tom. I—III. Tigur. 3929—31. 4. Ed. CCLXXVII. Tom. I—III. Tigur. 3937—39. 4. Ed. CCLXXVIII. Tom. I—III. Tigur. 3945—47. 4. Ed. CCLXXIX. Tom. I—III. Tigur. 3953—55. 4. Ed. CCLXXX. Tom. I—III. Tigur. 3961—63. 4. Ed. CCLXXXI. Tom. I—III. Tigur. 3969—71. 4. Ed. CCLXXXII. Tom. I—III. Tigur. 3977—79. 4. Ed. CCLXXXIII. Tom. I—III. Tigur. 3985—87. 4. Ed. CCLXXXIV. Tom. I—III. Tigur. 3993—95. 4. Ed. CCLXXXV. Tom. I—III. Tigur. 4001—03. 4. Ed. CCLXXXVI. Tom. I—III. Tigur. 4009—11. 4. Ed. CCLXXXVII. Tom. I—III. Tigur. 4017—19. 4. Ed. CCLXXXVIII. Tom. I—III. Tigur. 4025—27. 4. Ed. CCLXXXIX. Tom. I—III. Tigur. 4033—35. 4. Ed. CCXC. Tom. I—III. Tigur. 4041—43. 4. Ed. CCXCI. Tom. I—III. Tigur. 4049—51. 4. Ed. CCXCII. Tom. I—III. Tigur. 4057—59. 4. Ed. CCXCIII. Tom. I—III. Tigur. 4065—67. 4. Ed. CCXCIV. Tom. I—III. Tigur. 4073—75. 4. Ed. CCXCV. Tom. I—III. Tigur. 4081—83. 4. Ed. CCXCVI. Tom. I—III. Tigur. 4089—91. 4. Ed. CCXCVII. Tom. I—III. Tigur. 4097—99. 4. Ed. CCXCVIII. Tom. I—III. Tigur. 4105—07. 4. Ed. CCXCIX. Tom. I—III. Tigur. 4113—15. 4. Ed. CCC. Tom. I—III. Tigur. 4121—23. 4. Ed. CCCI. Tom. I—III. Tigur. 4129—31. 4. Ed. CCCII. Tom. I—III. Tigur. 4137—39. 4. Ed. CCCIII. Tom. I—III. Tigur. 4145—47. 4. Ed. CCCIV. Tom. I—III. Tigur. 4153—55. 4. Ed. CCCV. Tom. I—III. Tigur. 4161—63. 4. Ed. CCCVI. Tom. I—III. Tigur. 4169—71. 4. Ed. CCCVII. Tom. I—III. Tigur. 4177—79. 4. Ed. CCCVIII. Tom. I—III. Tigur. 4185—87. 4. Ed. CCCIX. Tom. I—III. Tigur. 4193—95. 4. Ed. CCCX. Tom. I—III. Tigur. 4201—03. 4. Ed. CCCXI. Tom. I—III. Tigur. 4209—11. 4. Ed. CCCXII. Tom. I—III. Tigur. 4217—19. 4. Ed. CCCXIII. Tom. I—III. Tigur. 4225—27. 4. Ed. CCCXIV. Tom. I—III. Tigur. 4233—35. 4. Ed. CCCXV. Tom. I—III. Tigur. 4241—43. 4. Ed. CCCXVI. Tom. I—III. Tigur. 4249—51. 4. Ed. CCCXVII. Tom. I—III. Tigur. 4257—59. 4. Ed. CCCXVIII. Tom. I—III. Tigur. 4265—67. 4. Ed. CCCXIX. Tom. I—III. Tigur. 4273—75. 4. Ed. CCCXX. Tom. I—III. Tigur. 4281—83. 4. Ed. CCCXXI. Tom. I—III. Tigur. 4289—91. 4. Ed. CCCXXII. Tom. I—III. Tigur. 4297—99. 4. Ed. CCCXXIII. Tom. I—III. Tigur. 4305—07. 4. Ed. CCCXXIV. Tom. I—III. Tigur. 4313—15. 4. Ed. CCCXXV. Tom. I—III. Tigur. 4321—23. 4. Ed. CCCXXVI. Tom. I—III. Tigur. 4329—31. 4. Ed. CCCXXVII. Tom. I—III. Tigur. 4337—39. 4. Ed. CCCXXVIII. Tom. I—III. Tigur. 4345—47. 4. Ed. CCCXXIX. Tom. I—III. Tigur. 4353—55. 4. Ed. CCCXXX. Tom. I—III. Tigur. 4361—63. 4. Ed. CCCXXXI. Tom. I—III. Tigur. 4369—71. 4. Ed. CCCXXXII. Tom. I—III. Tigur. 4377—79. 4. Ed. CCCXXXIII. Tom. I—III. Tigur. 4385—87. 4. Ed. CCCXXXIV. Tom. I—III. Tigur. 4393—95. 4. Ed. CCCXXXV. Tom. I—III. Tigur. 4401—03. 4. Ed. CCCXXXVI. Tom. I—III. Tigur. 4409—11. 4. Ed. CCCXXXVII. Tom. I—III. Tigur. 4417—19. 4. Ed. CCCXXXVIII. Tom. I—III. Tigur. 4425—27. 4. Ed. CCCXXXIX. Tom. I—III. Tigur. 4433—35. 4. Ed. CCCXL. Tom. I—III. Tigur. 4441—43. 4. Ed. CCCXLI. Tom. I—III. Tigur. 4449—51. 4. Ed. CCCXLII. Tom. I—III. Tigur. 4457—59. 4. Ed. CCCXLIII. Tom. I—III. Tigur. 4465—67. 4. Ed. CCCXLIV. Tom. I—III. Tigur. 4473—75. 4. Ed. CCCXLV. Tom. I—III. Tigur. 4481—83. 4. Ed. CCCXLVI. Tom. I—III. Tigur. 4489—91. 4. Ed. CCCXLVII. Tom. I—III. Tigur. 4497—99. 4. Ed. CCCXLVIII. Tom. I—III. Tigur. 4505—07. 4. Ed. CCCXLIX. Tom. I—III. Tigur. 4513—15. 4. Ed. CCCL. Tom. I—III. Tigur. 4521—23. 4. Ed. CCCLI. Tom. I—III. Tigur. 4529—31. 4. Ed. CCCLII. Tom. I—III. Tigur. 4537—39. 4. Ed. CCCLIII. Tom. I—III. Tigur. 4545—47. 4. Ed. CCCLIV. Tom. I—III. Tigur. 4553—55. 4. Ed. CCCLV. Tom. I—III. Tigur. 4561—63. 4. Ed. CCCLVI. Tom. I—III. Tigur. 4569—71. 4. Ed. CCCLVII. Tom. I—III. Tigur. 4577—79. 4. Ed. CCCLVIII. Tom. I—III. Tigur. 4585—87. 4. Ed. CCCLIX. Tom. I—III. Tigur. 4593—95. 4. Ed. CCCLX. Tom. I—III. Tigur. 4601—03. 4. Ed. CCCLXI. Tom. I—III. Tigur. 4609—11. 4. Ed. CCCLXII. Tom. I—III. Tigur. 4617—19. 4. Ed. CCCLXIII. Tom. I—III. Tigur. 4625—27. 4. Ed. CCCLXIV. Tom. I—III. Tigur. 4633—35. 4. Ed. CCCLXV. Tom. I—III. Tigur. 4641—43. 4. Ed. CCCLXVI. Tom. I—III. Tigur. 4649—51. 4. Ed. CCCLXVII. Tom. I—III. Tigur. 4657—59. 4. Ed. CCCLXVIII. Tom. I—III. Tigur. 4665—67. 4. Ed. CCCLXIX. Tom. I—III. Tigur. 4673—75. 4. Ed. CCCLXX. Tom. I—III. Tigur. 4681—83. 4. Ed. CCCLXXI. Tom. I—III. Tigur. 4689—91. 4. Ed. CCCLXXII. Tom. I—III. Tigur. 4697—99. 4. Ed. CCCLXXIII. Tom. I—III. Tigur. 4705—07. 4. Ed. CCCLXXIV. Tom. I—III. Tigur. 4713—15. 4. Ed. CCCLXXV. Tom. I—III. Tigur. 4721—23. 4. Ed. CCCLXXVI. Tom. I—III. Tigur. 4729—31. 4. Ed. CCCLXXVII. Tom. I—III. Tigur. 4737—39. 4. Ed. CCCLXXVIII. Tom. I—III. Tigur. 4745—47. 4. Ed. CCCLXXIX. Tom. I—III. Tigur. 4753—55. 4. Ed. CCCLXXX. Tom. I—III. Tigur. 4761—63. 4. Ed. CCCLXXXI. Tom. I—III. Tigur. 4769—71. 4. Ed. CCCLXXXII. Tom. I—III. Tigur. 4777—79. 4. Ed. CCCLXXXIII. Tom. I—III. Tigur. 4785—87. 4. Ed. CCCLXXXIV. Tom. I—III. Tigur. 4793—95. 4. Ed. CCCLXXXV. Tom. I—III. Tigur. 4801—03. 4. Ed. CCCLXXXVI. Tom. I—III. Tigur. 4809—11. 4. Ed. CCCLXXXVII. Tom. I—III. Tigur. 4817—19. 4. Ed. CCCLXXXVIII. Tom. I—III. Tigur. 4825—27. 4. Ed. CCCLXXXIX. Tom. I—III. Tigur. 4833—35. 4. Ed. CCCXC. Tom. I—III. Tigur. 4841—43. 4. Ed. CCCXCI. Tom. I—III. Tigur. 4849—51. 4. Ed. CCCXCII. Tom. I—III. Tigur. 4857—59. 4. Ed. CCCXCIII. Tom. I—III. Tigur. 4865—67. 4. Ed. CCCXCIV. Tom. I—III. Tigur. 4873—75. 4. Ed. CCCXCV. Tom. I—III. Tigur. 4881—83. 4. Ed. CCCXCVI. Tom. I—III. Tigur. 4889—91. 4. Ed. CCCXCVII. Tom. I—III. Tigur. 4897—99. 4. Ed. CCCXCVIII. Tom. I—III. Tigur. 4905—07. 4. Ed. CCCXCIX. Tom. I—III. Tigur. 4913—15. 4. Ed. CD. Tom. I—III. Tigur. 4921—23. 4. Ed. CDI. Tom. I—III. Tigur. 4929—31. 4. Ed. CDII. Tom. I—III. Tigur. 4937—39. 4. Ed. CDIII. Tom. I—III. Tigur. 4945—47. 4. Ed. CDIV. Tom. I—III. Tigur. 4953—55. 4. Ed. CDV. Tom. I—III. Tigur. 4961—63. 4. Ed. CDVI. Tom. I—III. Tigur. 4969—71. 4. Ed. CDVII. Tom. I—III. Tigur. 4977—79. 4. Ed. CDVIII. Tom. I—III. Tigur. 4985—87. 4. Ed. CDIX. Tom. I—III. Tigur. 4993—95. 4. Ed. CDX. Tom. I—III. Tigur. 5001—03. 4. Ed. CDXI. Tom. I—III. Tigur. 5009—11. 4. Ed. CDXII. Tom. I—III. Tigur. 5017—19. 4. Ed. CDXIII. Tom. I—III. Tigur. 5025—27. 4. Ed. CDXIV. Tom. I—III. Tigur. 5033—35. 4. Ed. CDXV. Tom. I—III. Tigur. 5041—43. 4. Ed. CDXVI. Tom. I—III. Tigur. 5049—51. 4. Ed. CDXVII. Tom. I—III. Tigur. 5057—59. 4. Ed. CDXVIII. Tom. I—III. Tigur. 5065—67. 4. Ed. CDXIX. Tom. I—III. Tigur. 5073—75. 4. Ed. CDXX. Tom. I—III. Tigur. 5081—83. 4. Ed. CDXXI. Tom. I—III. Tigur. 5089—91. 4. Ed. CDXXII. Tom. I—III. Tigur. 5097—99. 4. Ed. CDXXIII. Tom. I—III. Tigur. 5105—07. 4. Ed. CDXXIV. Tom. I—III. Tigur. 5113—15. 4. Ed. CDXXV. Tom. I—III. Tigur. 5121—23. 4. Ed. CDXXVI. Tom. I—III. Tigur. 5129—31. 4. Ed. CDXXVII. Tom. I—III. Tigur. 5137—39. 4. Ed. CDXXVIII. Tom. I—III. Tigur. 5145—47. 4. Ed. CDXXIX. Tom. I—III. Tigur. 5153—55. 4. Ed. CDXXX. Tom. I—III. Tigur. 5161—63. 4. Ed. CDXXXI. Tom. I—III. Tigur. 5169—71. 4. Ed. CDXXXII. Tom. I—III. Tigur. 5177—79. 4. Ed. CDXXXIII. Tom. I—III. Tigur. 5185—87. 4. Ed. CDXXXIV. Tom. I—III. Tigur. 5193—95. 4. Ed. CDXXXV. Tom. I—III. Tigur. 5201—03. 4. Ed. CDXXXVI. Tom. I—III. Tigur. 5209—11. 4. Ed. CDXXXVII. Tom. I—III. Tigur. 5217—19. 4. Ed. CDXXXVIII. Tom. I—III. Tigur. 5225—27. 4. Ed. CDXXXIX. Tom. I—III. Tigur. 5233—35. 4. Ed. CDXL. Tom. I—III. Tigur. 5241—43. 4. Ed. CDXLI. Tom. I—III. Tigur. 5249—51. 4. Ed. CDXLII. Tom. I—III. Tigur. 5257—59. 4. Ed. CDXLIII. Tom. I—III. Tigur. 5265—67. 4. Ed. CDXLIV. Tom. I—III. Tigur. 5273—75. 4. Ed. CDXLV. Tom. I—III. Tigur. 5281—83. 4. Ed. CDXLVI. Tom. I—III. Tigur. 5289—91. 4. Ed. CDXLVII. Tom. I—III. Tigur. 5297—99. 4. Ed. CDXLVIII. Tom. I—III. Tigur. 5305—07. 4. Ed. CDXLIX. Tom. I—III. Tigur. 5313—15. 4. Ed. CDL. Tom. I—III. Tigur. 5321—23. 4. Ed. CDLI. Tom. I—III. Tigur. 5329—31. 4. Ed. CDLII. Tom. I—III. Tigur. 5337—39. 4. Ed. CDLIII. Tom. I—III. Tigur. 5345—47. 4. Ed. CDLIV. Tom. I—III. Tigur. 5353—55. 4. Ed. CDLV. Tom. I—III. Tigur. 5361—63. 4. Ed. CDLVI. Tom. I—III. Tigur. 5369—71. 4. Ed. CDLVII. Tom. I—III. Tigur. 5377—79. 4. Ed. CDLVIII. Tom. I—III. Tigur. 5385—87. 4. Ed. CDLIX. Tom. I—III. Tigur. 5393—95. 4. Ed. CDLX. Tom. I—III. Tigur. 5401—03. 4. Ed. CDLXI. Tom. I—III. Tigur. 5409—11. 4. Ed. CDLXII. Tom. I—III. Tigur. 5417—19. 4. Ed. CDLXIII. Tom. I—III. Tigur. 5425—27. 4. Ed. CDLXIV. Tom. I—III. Tigur. 5433—35. 4. Ed. CDLXV. Tom. I—III. Tigur. 5441—43. 4. Ed. CDLXVI. Tom. I—III. Tigur. 5449—51. 4. Ed. CDLXVII. Tom. I—III. Tigur. 5457—59. 4. Ed. CDLXVIII. Tom. I—III. Tigur. 5465—67. 4. Ed. CDLXIX. Tom. I—III. Tigur. 5473—75. 4. Ed. CDLXX. Tom. I—III. Tigur. 5481—83. 4. Ed. CDLXXI. Tom. I—III. Tigur. 5489—91. 4. Ed. CDLXXII. Tom. I—III. Tigur. 5497—99. 4. Ed. CDLXXIII. Tom. I—III. Tigur. 5505—07. 4. Ed. CDLXXIV. Tom. I—III. Tigur. 5513—15. 4. Ed. CDLXXV. Tom. I—III. Tigur. 5521—23. 4. Ed. CDLXXVI. Tom. I—III. Tigur. 5529—31. 4. Ed. CDLXXVII. Tom. I—III. Tigur. 5537—39. 4. Ed. CDLXXVIII. Tom. I—III. Tigur. 5545—47. 4. Ed. CDLXXIX. Tom. I—III. Tigur. 5553—55. 4. Ed. CDLXXX. Tom. I—III. Tigur. 5561—63. 4. Ed. CDLXXXI. Tom. I—III. Tigur. 5569—71. 4. Ed. CDLXXXII. Tom. I—III. Tigur. 5577—79. 4. Ed. CDLXXXIII. Tom. I—III. Tigur. 5585—87. 4. Ed. CDLXXXIV. Tom. I—III. Tigur. 5593—95. 4. Ed. CDLXXXV. Tom. I—III. Tigur. 5601—03. 4. Ed. CDLXXXVI. Tom. I—III. Tigur. 5609—11. 4. Ed. CDLXXXVII. Tom. I—III. Tigur. 5617—

2. Absatz.

Von denen zum Kirchspiel gehörigen Adlichen Häusern und zerstörten Schlössern.

1. Bosichhausen.

Ist ein einträglich Adlich freyes Gut, nicht weit von Koverstein gelegen, und gehören viel Waldungen und Ländereyen dazu.

Von den ältesten Besitzern habe ich keine Nachricht.

Im Jahr 1604 haben Jacob v. Karthauß und seine Gemalinn Catrin v. Scharenbach, dieses Gut verkaufft an Herman v. Pensen, zu Cölln, und Johan v. Pensen, zur Kaltenbach. Von diesen ist es an N. Schürmann, von dem an den Advocaten Johan Juncker kommen. Und von dieses Nachkommen, ist es an Jobst Friderich Ernst v. Pöppinghauß, Herrn zum Koverstein, verkaufft worden, dessen Nachkommen es noch besitzen.

2. Die Burg.

Zwischen den Höfen Bredenbruch und Becke findet sich ein Berg, die Burg geheissen. Hier zeigen sich alte, mit tieffen Graben umgebene Mauren, und in deren Mitte ein ausgemauerter Brunnen, so lieget auch gleich dabey auf einer hohen Klippe eine Warte, gemeinlich op der Tinnen geheissen, woraus deutlich zu erkennen ist, daß hieselbst ein Schloß gestanden, man hat aber ausser diesen Uberbleibseln, keine weitere Nachricht davon.

3. Koverstein.

Ist zwar ein alter, aber wohlgebaueter Rittersitz, an der Agger, in einem anmutigen Thaal zwischen den Bergen gelegen, und hat schöne Wiesen, Waldungen, Saatland, Jagten und Fischereyen. Auch gehöret zu diesem Hause eine einträgliche Kornmühle und einig Hammerwerck.

Die ältesten Besitzer sind ohne Zweifel die von **Coverstein** gewesen.

Agnes v. Coverstein brachte es im 13 Jahrhundert durch Heyrath an **Johan v. Selbach, Engelberts** Sohn. Diese Eheleute verkaufften 1420 dieses Gut an **Alef van dem Neuenhofe** gen. **Ley**, und seine Gemahlin **Bilcke**.

Im Jahr 1614 vermählte sich **Clara v. Neuhoff** gen. **Ley**, mit **Dermar von Kleppinck**.

Da nun ihre andere Schwester **Anna, Volmers v. Neuhoff** zu Rhade Gemahlinn, ihr das Haus Koverstein übertrug, ist sie nebst ihrem Gemahl Besitzer davon geworden.

Als nachhero **Barthold v. Kleppinck** mit seiner Gemahlin, **Magdalena v. Wrede**, keine Kinder hatte, setzte er seiner Schwester Sohn, **Johan Barthold v. Pöppinghauß**, vom Hause Listerhöff, zum Erben ein, dessen Nachkommen es noch besitzen.

Von der Familie von Pöppinghauß ist das Wapen Tab. XLI. num. 4. zu sehen.

Ubrigens kan ich von diesem Geschlechte, wie ich schon im VI. Stück dieser Historie erwehnet habe,

habe, wenig Nachricht mittheilen. Folgendes ist mir nur zu Handen kommen:

I. N. v. Pöpinckhauß, Gem. v. Klepinck.

II. Johan Berrold, Herr zum Koverstein. Gem. Helena Catrina Sybilla von Melschede.

III. Friderich Johan Ernst, Herr zum Koverstein. † 1744 im October. Gem. 1736. Sybilla Christina Flora Catrina, Gisbert Johan Balduin v. Vaerst zum Callenberg und Elisabeth Wilmina Maria v. Hugenpoth zu Westhemmerde, tr. Davon

a. Jobst Wilhelm Friderich Ernst Johan, g. 1738 im Januarius.
b. Jobst Christian Wilhelm, g. 1739 im Junius.
c. Conrad Wilhelm Johan, g. 1740 im May.
d. Friderich Conrad Theodor Alexander, g. 1742 im Junius.
e. Sophia Wilmina Otilia Philippina, g. 1737 im Januar.
f. Anna Theodora Johanna Alexandrina, g. 1741 im Junius.

Von denen v. Pöpinckhauß zum Steinhause aber habe ich diesen Stammbaum angetroffen:

N. Gem.

Johan Philip geb. 1654. d. 15 Apr. † 1660 11 Dec.

Bacharias Caſper, Hr. zum Steinhauß. † 1727

Gem. Anna Catrina Dorothea: Henrich v. Droſte, zu Hoſe und Anna Catrina Knippinck, zum Sengerhoff, fr.

N. Fr. N. v. Blanckenagel.

N. Fr. N. v. Wumm.

N. Gem. N. v. Waerſt zum Callenberg.

4. Libberhausen.

Ist ein Adelich freyer Sitz, und Königl. Preussisch Sattellehn, im Dorff Libberhausen, sehr wohl gelegen, wozu schöne Güter gehören.

Die ältesten Besitzer sind mir unbekant.

Die v. Nagel zu Badinckhagen, haben es an die v. Neinhoff gen. Ley, zu Listringhausen, verkaufft, die es noch besitzen.

3. Absatz.

Von denen zum Kirchspiel gehörigen Bauerschaften und übrigen Merckwürdigkeiten.

§. 1.

Das ganze Kirchspiel bestehet nur aus einer Bauerschaft, und dazu gehören ausser dem Kirchdorff noch 16 Höfe, *) auf welchen an die 130 Haushaltungen zu finden sind.

§. 2.

Sonst ist in diesem Kirchspiel noch folgendes zu mercken:

1. Vorzeiten hat dieses Kirchspiel nebst Mühlenbach seinen eigenen Richter gehabt, wie bey Beschreibung des Kirchspiels Mühlenbach ist gezeiget worden.

2. Da im Kirchspiel viele Waldungen vorhanden,

*) Eigentlich heisset ein Hoff nur eine Haushaltung mit seinen zugehörigen Ländereyen, Wiesen u. s. Die Höfe im Süderlande aber bestehen oft aus 10, 20, und mehr Haushaltungen, wie denn auch hier zu sehen, daß 1748 auf dem Hoff Lantenbach 12 Wohnungen im Feuer aufgegangen sind.

den, so werden hieselbst viele hölzerne Kohlen gemacht.

3. Auch finden sich hieselbst viel Kalcksteine.

4. Imgleichen ein Reck- und 6 Stabhammer.

5. Im Jahr 1634-36, hat die Pest hieselbst schrecklich gewütet, und sind im ganzen Kirchspiel nur übrig geblieben, 9 Paar Eheleute, 7 Witwer, 5 Witwen, 27 Jünglinge und Jungfrauen, und 40 Kinder.

6. Im Jahr 1748 d. 13 Sept. verbranten auf dem Hoff Lantenbach 11 Wohnungen, und etliche Tage hernach noch eine.

7. Auf dem Hoff zu Dribberhausen ist ein Haus, so noch jetzo die **Viehbahne** heisset; und aus diesem stammet das vor einigen Jahren in den Adelstand erhobene Geschlecht der Herren **v. Viebahn**, davon im **Anhange num.** 5. der Adelbrief und Geschlechtregister beygefüget worden, das Wapen aber Tab. XLIII. n. 3. zu sehen ist.

8. Die Rengese nimt ihren Anfang in diesem Kirchspiel, und fliesset unter dem Hoff Bredenbruch in die Agger.

Das VIII Kapitel.
Vom Kirchspiel Runderod.

1. Absatz.
Vom Kirchdorff.

§. 1.

Runderod oder Rungerod ist ein mittelmässig etwa aus 30 Häusern bestehendes Kirchdorff, an

an den Grenzen der Grafschafft Homburg und Herzogthums Berge, an beyden Seiten der Agger gelegen, und ist hier eine Brücke über diesen Fluß.

Von dem Ursprung dieses Dorffs wird erzählet, daß zwey vornehme Schwestern, davon eine **Engel**, die andere **Ringel** geheissen, jene Engelskirchen, diese Runderod oder Ringelort erbauet haben, es sind aber nur Erzählungen ohne Gewißheit.

Die Gegend umher ist zwar bergicht, aber doch fruchtbar, besonders hat das Kirchspiel schöne Waldungen.

Die Einwohner nähren sich von der Eisenhandlung, Ackerwerck, Viehzucht und Handwerckern.

§. 2.

Was das Religionswesen betrifft, so ist die Gemeine der Evang. Luth. Religion zugethan, und wird von einem Prediger bedienet.

Von der Religionsveränderung weiß man folgendes: **Niclas von der Leyen**, der anfänglich, und zwar noch 1557, als Röm. Catholischer Pastor hier gestanden, hat nachhero die Evang. Lutherische Religion eingeführet, und solche bis an sein Ende, welches 1578 d. 6 Junius einfiel, vertheidiget.

An seinen Platz wurde in eben dem Jahr wieder beruffen **Adolph Fischer**, bürtig von Rade vor dem Walde. Seine von ihm noch vorhandene Briefe, von den Jahren, 1580 aus Antwerpen, und 1583 aus Antorff geschrieben, beweisen, daß er von hier nach Antwerpen, und von dannen nach Antorff sey beruffen worden.

Auch

Auch sind gewisse Urkunden vorhanden, daß sein Bruder Weimar Fischer d. 14 Januarius 1580 von Wiel, da er als Capellan gestanden, von hiesiger Gemeine wieder als Pastor sey erwählet worden.

Ob dieser hier gestorben oder wegberuffen worden, weiß ich nicht, auch nichts von den Umständen Moritz v. Neuhoff gen. Ley, welcher 1601 Pastor hieselbst gewesen ist, und Christian Schnabels, der 1619 diese Gemeine als Pastor bedienet hat.

Im Jahr 1621 d. 29 März ist Johan Bolenius als Pastor hierhin beruffen worden, und wie der im Jahr 1623 wegen der grossen Kriegs-Unruhen als Pastor nach Friesenhagen ging, ist in eben dem Jahr Wilhelm Reimersbach Pastor worden.

Dieser ist 1630 gestorben, und Herman Bosenius, bisheriger Vicarius zu Eckenhagen, ist an seine Stelle kommen.

Wie selbiger 1641, nachdem er einige Jahre dem Evang. Luth. Ministerio im Amt Neustadt als Senior vorgestanden hatte, den Weg alles Fleisches ging, ist Johan Weyer von der Gemeine wieder beruffen worden. *)

Diesem wurde im Jahr 1688 wegen seines Alters Casper Goes, bürtig von Breckerfelde, beygesetzet, und den 27 May, war der Sonntag Exaudi,

*) Ich habe eine Leichenpredigt von ihm, die er auf das Absterben Joh. Bolenius, Pastors zu Gummersbach, hat drucken lassen.

Exaudi, zu Unna vom Inspector **Davidis** ordinirt, der denn auch, da J. Weyer im Anfang des März 1690, als Senior des Ev. Lutherischen Ministerii im Amt Neustadt, und Pastor hieselbst, im 75 Jahr seines Alters versturbe, sein Nachfolger worden ist.

Im Jahr 1716 legte C. Goes, der gleichfals einige Zeit Senior des Evang. Luth. Ministerii in diesem Amt gewesen war, im 55 Jahr seines Alters die Sterblichkeit ab, und da wurde gleich sein Sohn Casper Goes von der Gemeine wieder erwählet, und d. 17 May, war der Sonntag Rogate, zu Hagen durch den Inspector **Emminghaus** ordiniret.

Dieser ist im Jahr 1747 als Senior mehrgemeldten Ministerii, im 57 Jahr seines Alters, aus diesem in jenes Leben versetzet, und darauf zwar gleich sein Sohn, **Johan Leopold Goes**, den 6 Sept. wieder als Pastor erwählet worden, weil er sich aber Studirens halber noch auf hohen Schulen aufhielt, so hat **Johan Friederich Wiesmann**, bisheriger Besatzungs-Prediger zu Namur, die Gemeine mitlerweile bedienet, der aber, als J. L. Goes zurück kam, und sich 1749, d. 20 April, zu Bockum durch den Inspector **Bordelius**, zu seinem Amt ordiniren lassen, wieder weichen muste.

§. 3.

Was die Kirchlichen Gebäude betrifft, so finden sich

I. **Die Kirche**, ist ein altes Gebäude, und ist St. Jacob bey derselben vorzeiten als Kirchenpatron verehret worden.

Die

Die Gemeine hat das Wahlrecht, die Collation aber muß bey dem Paſtor zu Gummersbach geſuchet werden.

Der Thurn, welcher eine mittelmäſſige Spitze, hat auſſer der Uhr- noch 3 andere Klocken. Die gröſſeſte davon hat folgende Aufſchrift:

Urbanus heisshen ich, tio Gotideinet Luiden ich, de doeden beclagen ich, tio dem boeſen weder gebroicht man mich, Heinrich Overroid goiß mich, Anno 1538.

Auf der mittelſten ſtehen dieſe Worte:

Maria heiſen ich, in dey Ere Godes lüden ich, Heinrich van Overade goiß mich. An. Dom. M. CCCCXCIIII.

Auf der kleineſten aber ſtehet:

Anna bin ich genant, Wñ roepe ſo komet tho Hant, gevet Got loef, Er un dāck 1408.

II. Die Kirchſpielsſchule, lieget im Kirchdorff, es haben daran gedienet:

1. Thomas Hachelius.
2. Conrad Kalthöber.
3. = = = Boſenius.
4. Henrich Zyrus, aus Pommern.
5. Caſper Erdmann, aus Thüringen.
6. Evert Hürxthal, von Breckerfelde.
7. Caſper Hürxthal, ſein Sohn.
8. Reinhard Hoemann, von Lüdenſcheid.
9. Johan Caſper Müller, vom Hamm, lebet noch 1753

III. Das Pfarrhauß, iſt eine viertel Stunde von der Kirchen gelegen.

2. Absatz.

Von denen im Kirchspiel gelegenen Adlichen und freyen Häusern und zerstörten Schlössern.

1. **Bocklerhausen**, ist ein Freygut, dem Fürsten zugehörig.

2. **Leppe**, ist ein Freygut.

Im Jahr 1592 d. 6 Aug. haben **Adolph v. Brambach** und seine Gemahlinn, **Diderica v Wendt**, dieses Gut an **Johan Steffen**, beyder Rechten Doctor, und seine Frau **Catrina v. Laer** verkaufft. Das Wapen der v. Brambach stehet Tab. XLIII. n. 4. Itzo gehöret es dem Fürsten von Schwarzenberg.

3. **Ley**. Ist gleichfals ein Adlich freyes Gut, an beyden Seiten der Agger gelegen, und ist hier eine Brücke über die Agger.

Dieses halte ich, sey das Stammgut der Familie von **Ley**, welches, als es vermuthlich durch Heyrath an einen Herrn v. **Neuhoff** gekommen, dieser zur Erhaltung des Namens von Ley, sich geschrieben v. **Neuhoff** gen. Ley.

Wenigstens ist so viel gewiß, daß die **v. Neuhoff** gen. **Ley**, Besitzer davon gewesen sind, bis es der Fürst von Schwarzenberg an sich gehandelt hat.

4. **Müllensieffen**, daß hier vorzeiten ein Schloß gestanden habe, zeigen die noch vorhandene Ueberbleibsel von alten Mauren.

5. **Ohl**, ein Adlich freyes Gut.

Im Jahr 1592 d. 6 Aug. haben es **Adolph v. Brambach** und seine Gemahlinn **D. von Wendt**,

Wendt, an Reinhard Hymmen, beyder Rechten Doctor, verkaufft.

6. Remshagen, ein Hoff, welcher von allen Herren und Kriegsdienſten frey iſt.

7. Selbach, ein Adlich freyes Gut.

Daß dieſes das Stammgut der alten Ritterfamilie v. Selbach ſey, iſt wol gewiß.

Itzo gehöret es denen v. Neuhoff gen. Ley, zu Liſtringhauſen.

8. Wellefelden, hier finden ſich noch gnugſame Merckmale eines daſelbſt vorzeiten vorhandenen geweſenen Schloſſes.

Meines Erachtens iſt es das Stammhauß der Familie v. Wellfeld, deren Wapen Tab. XLIII. n. 2. zu ſehen iſt.

3. Abſatz.

Von denen zum Kirchſpiel gehörigen Bauerſchaften, und übrigen Merkwürdigkeiten.

§. 1.

Das Kirchſpiel beſtehet nur aus einer Bauerſchaft, und wird getheilet in das

I. Unterkirchſpiel, dazu gehören die Höfe:
1. Buſchhauſen. 2. Bellingrod. 3. Dachsborn. 4. Derenberg. 5. Das Dorff. 6. Oeſinghauſen, davon bey Beſchreibung des Kirchſpiels Gümmersbach ein mehrers. 7. Oberkaldenbach. 8. Oſperckhauſen. 9. Schnellenbach. 10. Stiefelhagen. 11. Walbach. 12. Wilmünden.

II. Oberkirchſpiel, dazu gehören die Höfe:
1. Bickenbach. 2. Dahl. 3. Goſſe. 4. Hahn.

4. Hahn. 5. Heede. 6. Hollenberg.
7. Leppe. 8. Müllensieffen.
9. Remerscheid. 10. Remshagen, davon oben.
11. Wallscheid. 12. Wellefelden.

Hier muß noch bemerket werden, daß sich die Evang. Lutherischen von Osperckhausen und Zope, die sonst in das Reformirte Kirchspiel Wiel, Homburgischen Gebiets gehören, und die Evang. Lutherischen von Enckelsberg aus dem Röm. Catholischen Kirchspiel Engelskirchen, Herzogtums Berge, welche ihre Religion bis hierhin mit aller Gewissens-Freyheit führen, sich in Ansehung der Tauffe, Schule, Abendmahls, Copulirens und auch Begräbniß, nach dem Kirchspiel Runderodt halten.

§. 2.

Sonst ist noch folgendes zu merken:

1. Im Kirchdorf Runderodt werden 2 Jahrmärkte gehalten, davon einfallen

Das erste, auf den nechsten Sontag nach Meytag.

Das zweyte, auf Jacobus Tag.

2. Das Kirchspiel Runderodt hat vor andern Kirchspielen des Amts Neustadt die Freyheiten

Einmahl, daß ein zeitlicher Richter oder Vogt, einmahl im Jahr dahin kommen, und Verhör halten muß.

Demnechst, daß es für sich einen Kirchspiels-Boten und Rechenmann hält, welcher die Bescheider im Kirchspiel einhändigen, Schatzungen beytreiben, und andere Kirchspiels-Sachen verrichten muß.

3. Nahe bey Runderodt ist der so genannte

Sil-

Silbersiepen, aus welchem vorzeiten viel Bley gewonnen worden.

4. Zu Oesinghausen, Osperkhausen, Oberkaltenbach und zu Runderodt sind Eisenhütten, von welchen die letzte vorzeiten eine Bley-Schmelzhütte gewesen ist.

5. Bey dem Hause Ley, imgleichen zu Oesinghausen und Wellefelden finden sich Kornmühlen, es ist aber kein Zwang dabey, sondern es haben die Kirchspiels-Eingesessene die Freyheit, mahlen zu lassen, wo es ihnen gefällig ist. Auch ist eine Oel- und Papier-Mühle im Kirchspiel. Imgleichen 5 Reckhämmer.

6. Nahe bey dem Dorf, in einem Gehölze, so Baddem genennet wird, ist eine Quelle, welche vorzeiten als ein Gesund-Brunnen sol seyn gebraucht worden; man hat aber, ausser der Erzehlung, davon keine Gewisheit.

7. Im Kirchspiel finden sich zwar einige Eisen-Bergwerke, sie sind aber nicht so ergiebig, daß alle im Kirchspiel befindliche Eisenhütten davon können versorget werden; Aber in der Kaltenbach, eben ausser den Grenzen des Kirchspiels, im Herzogtum Berge, lieget der Kauerts-Berg oder die Kaltenbacher Stolle, von welchem nicht allein diese, sondern noch viel andere Hütten besorget werden können. Denn als Peter Kauert ein Bergischer Unterthan im Jahr 1719 diesen Stollen erst recht aus- und den Eisenstein zu Tage brachte, so legte er 1721 eine Wasserkunst an, das hinderliche Wasser auszuheben, bauete in diesem Kirchspiel eine Eisen-Schmelzhütte und schlug auch zu Kaltenbach im

Amt Neustädtschen Gebiet seine Wohnung auf.

Im Jahr 1724 wurde neben diesem Bergwerk von einer ganzen Gewerkschaft eine Stolle angeleget. Weil nun dieser dem Kauertsberge das Wasser mit abzog, muste Kauert an die Gewerkschaft den 9. und an den Churfürsten von der Pfalz den 10 Haufen Eisenstein geben.

Im Jahr 1727 verfiel Kauert mit dem Stollen wegen des Eisenganges in einen schweren Proceß, welcher noch zu Wetzlar rechtshängig ist.

Als dieser Stolle, weil er sechs Jahr stille gestanden, im Jahr 1740 ins freye fiel, ließ der Churfürst von der Pfalz darin wieder arbeiten, setzte auch Johan Friderich Döring aus Eisleben zum Schichtmeister über den Stollen und das ganze Bergwerk an; es haben aber Se. Churfürstl. Durchl. dieses Bergwerk nicht lange hernach an den Schultheissen Litz zu Lintlar verkauft.

Wie Peter Kauert 1750 versturbe, haben seine Erben ihren Stollen fortgetrieben, und den besagten J. F. Döring zu ihrem Berg- und Hütten-Verwalter angeordnet.

8. Folgende Hölen sind im Kirchspiel zu merken:

a) Das Eckloch, unter der Wellefelder Mühlen.

b) Das Hollloch, über derselben.

c) Das Wageloch, ist über dem Dorf am Fuß eines Felsens, in welches sich die Agger stürzt.

d) Das Grosseloch, ist oben auf diesem Berge.

e) Das

e) Das Zwergesloch oder die Zwerges Höle.
f) Die Moseskuhle bey Bocklerhausen.

9. Im Jahr 1621 und 1720 hat das Kirchdorf Runderodt vom Feuer viel gelitten, und 1634 bis 36 hat die Pest die meisten Kirchspiels-Eingesessenen weggerissen.

10. Bey Wellefelden sind verschiedene Quellen, welche, wenn sie zusammen gelauffen sind, den Namen **Im Born** bekommen. Dieser, wenn er die nahe dabey gelegene Welfelder Mühle getrieben, und das aus dem Haberger Stollen fliessende Wasser verschlungen hat, wird er das **Mühlenwasser**, und endlich die Walbach genennet, die da, wenn sie etwa 3 Viertelstunden ihren Lauf fortgesetzet hat, von der Erden verschlungen wird, bis sie an der andern Seite des Berges wieder herfürkömt, und sich unter dem Dorf mit der Agger vereiniget. Bey starken Wasserfluten, weil die ordentliche Mündung, welche die Walbach verschlinget, zu klein ist, läuffet auch das Wasser den Berg vorbey bis in die Agger.

Anhang
Nützlicher Beylagen zum Amt Neustadt.

Num. 1.

Chur-Brandenburg übergibt das Amt Neustadt an den Graf von Schwarzenberg.

Von GOttes Gnaden Wir Georg Wilhelm, Marggraff zu Brandenburg des H. Röm.

Reichs Ertz-Cämmerer und Churfürst, in Preussen, zu Gülich, Cleve, Bergen, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, auch in Schlesien zu Crossen und Jägerndorff Hertzog, Burggraf zu Nürrenberg und Fürst zu Tügen, Graff zu der Marck und Ravensberg, Herr zu Ravenstein, urkunden und bekennen hiemit vor uns unsere Nachkommen Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg. Nachdem wir gnädigst erwogen die unterthanigste, getreue und nützlichste Dienste, so weyland den Durchleuchtigen Hochgebohrnen Fürsten und Herrn Johann Sigismunden, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg, in Preussen, zu Gülich, Cleve, Berg, Hertzogen, unsern in GOtt ruhenden gnädigen vielgeliebten Herrn Vattern Christmilden Andenckens, und uns der Wohlwürdige und Wohlgebohrne unser Geheimer Rath, Ober-Cammerherr, besonders Lieber und getreuer Adam, Graff zu Schwartzenberg, des Ritterl. Johanniter-Ordens in der Marck, Sachsen, Pommern und Wendtland Meister, Herr zu Hohen Landtsberg und Gimborn ꝛc. nun etliche Jahre her rühmlich geleistet, und wir uns hiebey erinnern, daß die Hochgemeldte unsers Herrn Vatters Gnaden, daher und dann auch zum Recompens und Erstattung seines Schadens, so er im Anfang unser Gülich und Clevischen Succession an seinen Gütern im Fürstenthum Gülich erlitten, ihme die beyden in unserm Amt Neustadt gelegene Kirspeln Gummersbach und Müllenbach zu seiner Herrlichkeit Gimborn gegeben und derselben incorporirt, als haben wir ohnlangst darnach ihme Herrn Meistern Graffen zu Schwartzenberg zur gnädigst und noch weitern Recompens solcher seiner bewiesenen nützlichen und getreuen Diensten, die er auch fürters zu thun willig ist, alles dasjenige, was noch von besagten Ambt Neustadt übrig, als nehmlich das Ambthaus und Stadt Neustadt samt zugehörigen dreyen Kirspeln, benentlich

Wie-

Wiedeneſt, Ründeroth und Liebberhauſſen und allen Eingeſeſſenen, was Würden oder Stands ſie ſeyn mögen, auch darinn gelegenen Eiſen-Bergwerck, Mühlen, Zinſen, Pfachten, Dienſten, Ober- und Niedergerechtigkeiten, Brücht, Jagt, Fiſchereyen und in Summa aller Gerechtigkeit und Nutzbarkeit, wie dieſelbe Nahmen haben mögen, nichts darvon ausgeſchloſſen, allermaſſen ſelbige ſamt und dazu gehörige Kirſpeln unſere Urherren Herzogen zu Cleve und Grafen zu der Marck Hochlöblichſter Gedächtnis, und wie bißhero daſſelbe Amt geweſen oder genieſſen und gebrauchen können oder mögen, nicht allein bereit vor vielen Jahren aus Gnaden zugeeignet und verſchrieben haben; ſondern wir thun dieſelbe Gift und Begnadigung aus wohlbedachtem Muth, eigener Bewegnus und zu ihme den Herrn Meiſtern Graven zu Schwartzenberg tragender gnädigſter affection nicht allein hiemit und in Kraft dieſes wiederholen, ſondern wir wollen auch dieſelbe noch folgender Geſtalt vermehrt und zu ſeinen des Herrn Meiſters ꝛc. und ſeiner Erben Nutzen und Frommen verbeſſert haben, dergeſtalt und alſo, daß viel Wohlgemeldter unſer Geheimbter Rath und Ober-Cammerherr und ſeine Leibes Lehns Erben obgemeldtes Haus und Stadt Neuſtadt ſamt darunter gehörigen 5 Kirſpeln Gommersbach, Müllenbach, Wiedeneſt, Liebberhauſſen und Ründeroth nebens der Herrſchaft Gimborn zuſammen geſchlagen, ſich aller regalien, Recht und Gerechtigkeit, Jurisdiction Hohen Landts Obrigkeit, exerciren und die Unterthanen collectiren, und in Summa ſich deſſelben Amts Neuſtadt und Herrſchaft Gimborn als einer freyen Reichs-Herrſchaft gebrauchen und dieſelbe adminiſtriren mögen, gleichwie unſere Vorherren, Hertzogen zu Cleve und Graven zu der Marck daſſelbe alles adminiſtrirt, regirt, oder adminiſtriren, regiren, oder nutzen können, und wie dieſelbe Kirſpeln, Eingeſeſſene und Unterthanen von unſern Hochgemeldten

Vor-

Vorherrn den Grafen von Nassau Sayn, und Wittgenstein als rechten und ohngezweifelten Freyen Reichs-Grafen zum Theil an sich gebracht haben. Wir thun also mit und in Kraft dieses wohlbedächtlich das ganze Amt oder die Herrschaft Neustadt Jhme Herrn Meistern Graffen zu Schwartzenberg und seinen männlichen Leibes Lehns-Erben zu einem rechten Mann-Lehn verehren und auftragen, daß Er und seine Erben nun hinführo als eine freye Herrschaft sambt allen ihren Regalien und Gerechtigkeiten entweder in der Persohn oder durch einen adlichen Gevollmächtigten zu Lehn empfahen und gewöhnliche Lehnspflicht uns und unsern Erben und Nachkommen Hertzogen zu Cleve schwören lassen solle, Wir und unsere Nachkommen wollen auch Jhme und seinen männlichen Erben eine rechte Gewehr seyn und sie gegen jedermänniglich schützen und vertretten und uns mit keinen pendente lite in provisional oder perpetual-Vergleichung einlassen. Es bleibe dann diese unsere Begnadigung in recht und beständigen ihren Kräften.

Wann aber seiner männlichen Leibes Lehns-Erben keine mehr übrig und im Leben seyn würden, alsdann und nicht eher soll die Herrschaft Neustadt uns oder unseren Nachkommen wiederumb anheimb und zurück fallen, und dieweil Wir uns weiter als hie vorstehet weder vor uns noch vor unsere Erben und Nachkommen, Marggrafen und Churfürsten zu Brandenburg uns nicht reserviren oder vorbehalten; so verschreiben und zueignen Wir dennoch vor uns und unsere Erben und Nachkommen, Marggraffen und Churfürsten zu Brandenburg als Hertzogen zu Cleve obbenanten Herrn Meistern Herr Adam Grafen zu Schwartzenberg und seinen männlichen Leibes Lehns-Erben viel ernentes Ambt oder Herrschaft Neustadt sambt allen darinnen gelegenen Kirspeln, Eingesessenen und Unterthanen samt allen Nutzbarkeiten, Recht und Gerechtigkeiten,

ten, Regalien, Hoher Landes-Obrigkeit überall nichts ausverschieden, allermassen wie oben stehet, solches als ein Mann-Lehn zu besitzen und zu administriren und gebrauchen alles wohlbedächtlich und sonder Gefehrde und argelist: haben auch zu dessen Urkund diese unsere Begnadigungs-Verschreibung mit unserer eigenhändiger Subscription und anhangenden Churfürstl. Secret. wissentlich bekräftiget. So geschehen und gegeben in unserer Churfürstl. Residentz Cölln an der Spree d. 1sten 8br. ao. 1630.

Georg Wilhelm Churfürst.
(L. S.)

Heyer Striepe.

Num. 2.

Der Graf von Schwartzenberg wird mit dem Amt Neustadt belehnet.

Von GOttes Gnaden Wir Georg Wilhelm, Marggraff zu Brandenburg, des H. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer und Churfürst, in Preussen, zu Cleve, Gülich, Berg, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, auch in Schlesien, zu Crossen und Jägerndorff Hertzog, Burggraff zu Nürrenberg und Fürst zu Tügen, Graff zu der Marck und Ravensberg, Herr zu Ravenstein, thun kundt, als Wir hiebevor, den Wohlwürdigen und Wohlgebohrnen unsern Geheimbden Rath, Ober-Cammerherrn, besonders lieben und getreuen Adamen, Graffen zu Schwartzenberg, des Ritterl. Johanniter-Ordens in der Marck, Sachsen, Pommern und Wendtland Meistern, Herrn zu Hohen Landesberg und Gimborn ꝛc. unser Amt Neustadt mit aller desselben Zubehör wie unsere Vorherren Christmilden Andenkens, und Wir als Hertzogen zu Cleve und Graffen zu der Marck dasselbe unter bemelter unserer Grafschafft eingehabt und besessen haben,

haben, zum rechten Mann-Lehen vor ihn und seine männliche Leibes Lehns-Erben aus Gnaden zugewendet und verschrieben in Krafft und nach Inhalt ihme deßwegen unterm dato Cölln an der Spree den 1sten Tag Xbris im Jahr 1630 ausgeantworteten Gnaden-Verschreibung, in welcher neben andern versehen, daß Er der Hr. Meister Graff zu Schwartzenberg und seine männliche Leibes Lehens-Erben gedachtes Amt Neustadt entweder in der Persohn oder durch einen adlichen Gevollmächtigten zu Lehn empfangen, und darüber die Lehnspflichten gegen uns und unsere Erben und Nachkommen abzulegen haben solle. Und dann Wohlgemeldter Herr Meister zu allsolchem Ende der Lehns-Empfahung und Abstattung gewöhnlicher Pflichten an unsere Stelle bey unseren zu der Cleviſchen und angehöriger Landen Regierung verordneten Geheimbden Räthen durch den vesten unsern lieben getreuen Davidten von der Marwitz auff Bernwaldt Erbsassen ꝛc. mit Ueberreichung auf desselben Persohn gerichteter gnugsahmer Vollmacht gebührliche Ansuchung gethan. Daß Wir demnechst vorbemeldten David von der Marwitz im Nahmen und zu Behueff Wohlgemelten seines Herrn und Principalen mit mehrgedachtem Ambt Neustadt sambt dem darinn gelegenen Ambthause und Stadt Neustadt, auch allen darunter gehörigen Kirspeln, Gummersbach, Müllenbach, Wiedenest, Runderoth und Libberhaussen, deren Eingesessenen und Unterthanen, mit allen und jeden Gefällen, Renthen und Nutzbarkeiten, Rechten und Gerechtigkeiten, auch Regalien und der Hoher Landes-Obrigkeit überall nichts ausgescheiden, allermassen unsere Vorherren Christmilden Andenckens und Wir als Hertzog zu Cleve und Grafe zu der Marck dasselbe vormahls ingehabt, besessen und genossen, zu einen rechten Mann-Lehn belehnet haben, und belehnen Ihn damit in Kraft dieses also und dergestalt, daß mehr wohlgemelter Hr. Meister

Graffe

Graffe zu Schwartzenberg und seine männliche Leibes Lehns-Erben besagtes Amt Neustadt, nach Inhalt vorbemelter unserer unterm dato Cölln an der Spree am 1. 8br. 1630 Jahrs gegebener gnädigen Verschreibung und mit aller Zubehör, wie oben stehet von uns und unsern Erben, als Hertzogen zu Cleve und Graffen zu der Marck Lehnsweise haben und behalten, und so oft das Zufall kommt und sich gebühret von uns, unsern Erben und Nachkommen als obgemelt in gebührender Zeit uffhohlen, zu Lehn empfangen, und vermannen und holdt und treue seyn, unser Bestes und Frommen getreulich werben vor Schaden warnen, und denselben abkehren helffen, und sonsten alles dasjenige thun, und leisten sollen was ein Lehn-Mann seinen Herrn der Lehen halber schuldig und pflichtig ist, vorbehaltlich uns unseres und einen jeden daran seines Rechtens, alsdann mehrgemelder Vollmächtiger David von der Marwitz solchen allen aufrichtig nachzukommen im Nahmen und von wegen seines Herrn Principalen angelobet, und in desselben Seel einen Eydt geschworen, auch einen schriftlichen revers darüber ausgeantwortet hat; sonder alle Gefehrde, und haben dessen zur rechten und wahren Uhrkundt diesen Brieff mit angehengten unsern Churfürstl. Secret. Insiegel bestättigen lassen. Geben zu Enmerich im Jahr 1631. den 21ten Martii.

(L. S.) Adolff Steingen, Ritter.
Martin Stützing.

pro Copia concordante subscripsit
Adolph Wüesthauß,
Archivarius.

Num.

Num. 3.

Copey des Vergleichs, welcher zwischen dem Gr. v. S. und den Eingeſeſ. des A. N. 1658 errichtet und 1730 mit Anmerck. gedruckt worden iſt.

Die Aufſchrift heiſſet alſo:

Land Vergleich, vom Jahr 1658. zwiſchen dem Hochfürſtlichen Hauſe zu Schwartzenberg, und der vom Königlich-Preuſſiſchen und Churbrandenburgiſchen Hauſe zu Lehn tragende Herrſchafft Gimborn und Ambt Neuſtadt. Mit kurtzen hiſtoriſchen und ſonſtigen zu deſſen Erläuterung dienſamen Anmerckungen. Gedruckt im Jahr 1730. Fol. 6 Bogen.

Die Zuſchrift.

GOtt zu Ehren, der Warheit zu ſtewr: und dem Vatterland zum beſten, ſeind dieſe Blätter gewidtmet.

Der Vergleich und die Anmerkuugen lauten von Wort zu Wort wie folget.

Vergleich.

Dem Hochgebohrnen Graffen und Herren, Herrn Johann Adolphen Graffen zu Schwartzenberg, Herrn zu Hohen Landsberg, Gimborn und Murau, ꝛc. Ritter des güldenen Vlieſſes, ꝛc.

Iſt unterthänig referirt worden, was auff allergnädigſte Commiſſion der in GOtt ruhender Röm. Kayß. Maj. Ferdinandi. III. unſeres allergnädigſten Herren, durch die hierzu verordnete Kayſerliche Subdelegirte Commiſſarien über die an Seiten der Grafflich Schwartzenbergiſchen Unterthanen dero Herrſchafft Gimborn, und Ambts Neuſtadt eine Zeit hero geführten Klagten nach verſchiedenen in der Sachen gehaltenen conferentzien endlich iſt verhandelt, geſchloſſen, und zu Höchſtgedachter Ihro Excellentz gnädigen Ratification ausgeſtellet worden, inmaſſen ſolche Handlung von Wort zu Wort hernach folget:

An-

Anmerkung.

Das Hauß Gimborn, welches in vorgesetztem Titul geführet wird, ist an das vormahls Freyherrliches, folgends Gräffliches, jetzo Hochfürstliches Hauß Schwartzenberg (Siehe Hübner in seinen genealogischen Tabellen, T. 269) durch Wilhelm den zweyten Freyherrn von Schwartzenberg, deme es seine Gemahlin Anna von Harff zugebracht, im 16. Seculo gekommen.

Dasselbe liegt in der Grafschafft Marck auff den Grentzen des Ambts Neustadt nechst dem Hertzogthum Berg. Ist von Alters an die Clev und Märckische Lehn Cammer Lehn rührig. Hat eine Curtem feudalem rusticam, oder gewisse Hobs-Gerechtigkeit und Hobs-Leuthe, welche über ihre unterhabende Hobs-Güther, als Erb-Eygenthümer nach freyem Willen schalten und walten; müssen aber bey Absterben des Hobs-Manns und Hobs-Frauen dem Herren eine Erkäntlichkeit an Geld entrichten, welche nach Proportion des Hobs-Guts auf $\frac{1}{2}$ 1. 2. 3. 4. bis 6 Goldgülden vor Dero Hobs-Gericht gedungen wird, und heisset den Hobs-oder Lehn-Fall dingen.

Diese Hobs-Gerechtigkeit hat sich anfänglich nur auff einige umbliegende Bauren Höfe erstrecket, hernach aber, als Herr Graff Adam von Schwartzenberg vorerwehnten Wilhelmi Enckel Anfangs letzt-verwichenen Seculi Georg Wilhelms Churfürsten zu Brandenburg erster Staats-Minister geworden, und sich Anno 1609 durch Absterben des letztern Hertzogs zu Cleve Johannis Wilhelmi, die Succession in den Clev-Jülich-Berg-Märckischen und übrigen Landen seinem gnädigsten Churfürsten und Herren eröffnet worden, hat dieser die Gelegenheit gefunden (Siehe Puffendorff de rebus gestis Friderici Wilhelmi M. L. 1. §. 3.) nach und nach vorgemelte Hobs-Gerechtigkeit zu erweiteren, auch endlich das gantze Ambt Neustadt, darin das Hauß Gimborn gelegen, an sich zu bringen. Jedoch daß

derselbe erwehntem Hause einen besondern Jurisdi-
ction-Bezirck zugeeignet, und darunter die Baur-
schafft Nieder-Gelepe Kirspels Gummersbach durch
gewisse Verschreibung und Einswerdung mit den
Geerbten gezogen; Ueber das Amt aber sich in
Anno 1630 von Höchst gemeldtem Churfürsten bey
der Clev- und Märckischen Lehn-Cammer zum wah-
ren Mann-Lehn investiren lassen.

Es ist aber bey letzterer Belehnung An. 1705.
beydes die Herrschafft Gimborn, und das darzu
acquirirtes Ambt Neustadt, sambt allen darin ge-
legenen Domanial- und Patrimonial-Gütern von
jetzo regierendem Fürsten von Schwartzenberg Her-
ren Herrn Adami Francisci Durchleucht zum wah-
ren Mann-Lehn recognoscirt worden.

Vergleich.

Zu wissen, als von des Hochgebohrnen Graffen
und Herren Herrn Johann Adolphen Graffens
zu Schwartzenberg, Herrn zu Hohen Landsberg,
Gimborn und Muran. ꝛc. Ritteren des gülde-
nen Vliesses, ꝛc. Unterthanen der Herrschafft
Gimborn und Ambts Neustadt eine zeithero un-
terschiedliche Klagten geführt worden, sambt
würden sie von den Grafflich Schwartzenbergi-
schen Beambten in viele Wege beschweret, und
dardurch wider das alte Herkommen und ihre
Privilegia gehandelt: zu dessen Erkundigung auch
der Sachen befund nach, gebührende Abhelf-
fung von der Röm. Käyß. Maj. weyland Ferdi-
nandi III. Glorwürdigsten Andenckens, eine All-
ergnädigste Käyß. Commission auff den Hochge-
bohrnen Graffen und Herren, Herrn Herman
Adolphen Graffen und Edlen Herren zur Lippe, ꝛc.
und die Hochachtbare, Vorsichtig und Weise
Herren Bürgermeistere und Rath deß H. Reichs-
Freyer Stadt Cöllen angeordnet worden; daß
hierauff die Kayß. Herren Commissarii solche
Commission nicht allein gutwillig und gehor-
sambst über sich genommen, sondern auch ver-
mit-

mittels dero hierunten benenter Herren Subdelegirten sich in der Sachen nothwendig informiren lassen, und auf eingehohlten Bericht nach Veranlassung Allergnädigst-ertheilter Kayß. Commission, daß man vor allen Dingen die Gütlichkeit suchen, und tentiren solle, mit Bewilligung Ihrer Hoch-Gräfflichen Excellentz des Herrn Graffen zu Schwartzenberg, und der Unterthanen guten Begnügen, auff beyderseits gethane Submission und Erklährung: daß ob schon Höchstgemelte Ihro Kayß. Maj., als Committens inzwischen diese Zeitlichkeit gesegnet, dannoch die veranlaßte gütliche Verhandlung nicht außgestossen, oder unterlassen werden solte, die Sache endlich nach vielfältig gepflogenen mühsamen Handlungen die hinc inde vorgelauffene Beschwerden nachfolgender massen abgethan, hin- und beygelegt worden:

Erster Vergleichs-Articul.

Erstlich sollen die der Augspurgischen Confession zugethane Geistliche, gleichwie vor Alters gebräuchlich gewesen, bey dem Märckisch-Evangelisch-Lutherischen Ministerio, und ihrem Exercitio Religionis, und was deme abhängt, ohnturbirt verbleiben, jedoch mit Vorbehalt Ihrer HochGräfflichen Excellentz Reichß-Immedietät.

Zweyter Articul.

Zum anderen, daß die Capell zum Hülsenbusch neben dem Hösler Hof, und andern von Alters darzu gehörige Renthen, so dann dessen Verbesserung der Augspurgischen Lutherischen Kirchen zu Gummersbach, und dem zeitlichen Vicario daselbsten zu restituiren, wie dann gleichfals der Haber Zehende den Kirchen zu Gummersbach, und Ründeradt zugeeygnet, und wieder eingeraumt werden solle, vorbehalten Ihrer Hoch-Gräfflichen Excellentz das von deroselben erbautes Hospital, und den Röm. Catholischen zu allen vier Hochzeiten, als Weynachten, Ostern,

Pfingsten, und Assumptionis Mariæ, ihr Exercitium præcise von 7 bis 9 Uhr Morgens, ohne Behinderung der Evangelischen in obgedachter Capellen zum Hülsenbusch zu gebrauchen.

Dritter Articul.

Drittens verbleibt die Collation der Pastorat zu Gummersbach auff einem Augspurgischen Lutherischen Pastor bey des Herren Graffen zu Schwartzenberg Hoch-Gräfflichen Excellentz.

Anmerkungen über den 1. 2. und 3. Articul.

Das Ambt Neustadt hat zu Behuff des Gottesdinstes Fünff Pfarrkirchen, und Parochien oder Kirspele, worunter alle Eingesessene ohne Ausnahm gehörig seind, nahmentlich Gummersbach, Wiedeneest, Runderoth, Müllenbach und Liberhaussen; Und weilen das Kirspel Gummersbach von Alters das vornehmste und weitläufftigste gewesen, hat dieses zum Dienst der entlegensten vom Kirchdorff noch zwey neben Capellen eine zum Hülsenbusch, die andere zu Vollmerhaussen; Und zu der Pfarre zu Wiedeneest ist die Kirche, welche in der Neustadt zu Behuf der Bürger erbauet, gehörig.

Bey allsolchen Pfarr- und Neben-Kirchen hat Hochgemelter Herr Graff Adam von Schwartzenberg zeit der Acquisition, und im 1624 Jahre den Evangelischen Gottesdienst alleinig im Gebrauch gefunden, ausser daß bey seinem Hausse Gimborn eine Schloß Capelle gewesen, wovon man nicht weiß, daß sie von Alters sonderliche Pfarr-Gerechtigkeit gehabt, als die, so mit obgemelter Extension der Herrschafft darzu gezogen worden.

Wie aber den Eingesessenen in Niedergelepe bey solcher Beyziehung versprochen worden, daß dardurch in keinem Stück ihr Zustand verschlimmert werden solte; So mögen die Evangelische daselbst mit keinen Lasten zu Erhaltung der Kirchen, und

des

des Röm. Catholischen Pastoren und Schuldieners zu Gimborn beleget werden; Sondern dieselbe unterhalten ihren Prediger und Schuldiener bey vorgemelter Capellen zum Hülsenbusch; Welche ihnen von der Pfarr-Kirchen zu Gummersbach zu ihrem Gottesdienst zu gebrauchen, gestattet ist.

Dann findet sich noch im Kirspel Müllenbach zur Marien-Heyden ein Röm. Catholisches Closter von 7 bis 8 Dominicaner oder Prediger München; welches (Siehe Teschenmacher l. c. P. II. Sect. 2.) von Johann dem zweyten Hertzogen zu Cleve, und Graffen von der Marck bestättiget, und mit Einkünfften vornemlich versehen worden, hat aber gar keine Pfarr-Gerechtigkeit, sondern alle Eingesessene ohne Unterscheid gehören unter die Pfarr zu Müllenbach.

Diesen Religions-Stand nun haben Hochgemelter Graff und folgende Lehn-folger so wohl vermöge des bey der Belehnung jedesmahl ausgestellten Reversalis, als nach Maaßgebung des Westphälischen Friedens-Schlusses in keinem Stück ändern können, sondern bey vorgesetztem Articul gegenwärtigen Vergleichß ist vollends fest gestellet worden, daß die Religions Verfassung im Ambt Neustadt unzertrennlich mit der Märckischen verknüpfft bleiben solle.

Und wie sothane Verfassung in der Märckischen Diœces, so unter einem Auffseher, oder Inspector stehet, durch gewisse Kirchen Ordnung regulirt ist; wornach sich das Ministerium, oder gesambte Evang. Geistliche, bey ihrem Dienst richten müssen; So dependiren auch die Evang. Pastores im Ambt Neustadt ihres Ambts wegen von gemelten Ordnungen: Werden von Märckischen Inspectoren zu Synoden beschrieben, auch davon ordentlicher Weise, und mehrentheils zum Predig-Ambt ordiniret. Einfolglich stehet die Märckische Kirchen-Ordnung jederzeit, in Beruff der Prediger des Ambts Neustadt, in Verwaltung ihres Ambts, in

Anordnung der Kirchen Disciplin, und darunter gehöriger Feyrung der Sonn- und Fest-Tage, und was sonsten zu Ausübung des Evang. Gottes-Dienstes, und einem ordentlichen Kirchenwesen erfodert wird, zum alleinigen Maaß- und Richtschnur. Ohne daß die HochFürstliche Beambte, besonders so Röm. Catholisch, und nirgend eingepfarret sind, sich dabey einiger Obrigkeitlicher Gewalt mit Gebott und Verbott, Direction, und Confirmation, &c. zu unterziehen haben.

Weilen aber bey dem Kirchenwesen, bey Pfarrherren und Pfarrkindern zuweilen Irrungen vorgehen; woraus Streitigkeiten entstehen, welche aus dem Evang. Consistorial- oder Kirchen-Recht beurtheilt werden müssen. So folget zwarn aus vorgesetztem Ersten Articul des Vergleichs, daß solche Sachen vor der Märckischen Landes-Regierung, woran das gantze Märckische Ministerium, vermög der Kirchen-Ordnung in solchen Fällen gewiesen ist, auch aus dem Neustadtischen, als einem unzertrennlichen Theil der Märckischen Diœces, gebracht werden müssen; zumahlen sich hierzu niemahls ein besonderes Consistorium im Ambt Neustadt gefunden.

Zu besonderem unterthänigsten Respect aber Sr. Hochfürstl. Durchl. hat man den Zugang zu gemelter Regierung bis dahin nicht genommen; sondern ein zeitlicher Evangelischer Beambter hat mit dem Senioren, Pastoren loci und zweyen Scheffen ein temporale Consistorium formiret, welches gemelte Streit-Sachen theils geschlichtet, theils vor sich instruiren und durch unpartheyische Faculteten decidiren lassen; Welches auch noch hinlänglich geschehen kan, wenn in Gefolge Articuli 13. dieses Vergleichs geschickte Evangelische Landes-Kinder, welche die Jura Ecclesiastica verstehen, zu den Aembtern genommen, und also die beschwerliche inconvenientien verhütet werden, welche ab und zu, nach diesem Vergleich die Fürstliche der Verfas-

fassung unkundige Beambte, durch ihre Eindringung in solche Sachen, verursacht haben.

Nachdem nun solcher gestalt das jus circa Sacra im Ambt Neustadt, durch dessen Verlehnung von der Graffschafft Marck, nicht alteriret, sondern Articulo primo seines Orts unabtrennlich belassen worden; So folgen Articulo 2 & 3. zwey Specialia, welche davon ausgenommen, und dem Hochfürstl. Lehns-Inhaberen eingeräumet worden.

Erstlich das gemeinschafftliche Exercitium Religionis auff vier gewisse Tage, und zwey daran gesetzte Stunden, in der Gummersbacher Capell zum Hülsenbusch, zum Behuff des Röm. Catholischen Hospitals daselbst; welcher gantz gemessen verwilligter Gebrauch um daweniger excediret, noch weiter auf andere Tage verstattet werden mag; Je kundiger alle dergleichen Vergleiche gegen den Westphälischen Friedens-Schluß, welcher kein Exercitium simultaneum an Orten, wo es Anno 1624 nicht gewesen, gestattet, ungültig seind.

Zweytens die Collation der Pastorat zu Gummersbach auff einen Augspurgischen Lutherischen Pastoren, so eine Herrschafftliche Confirmation desjenigen ist, welchen die Eingepfarrete der Gummersbacher Gemeine, nach der Vorschrifft der Märckischen Kirchen-Ordnung zu ihrem Seelsorger und Prediger erwehlet, und beruffen haben.

Ausser diesen zweyen excipiirten Stücken nimmet sich der Hochfürstl. Lehns-Inhaber keines juris circa Sacra an; Sondern, wann sich die Herrschafftliche Beambte (wie besonders die von aussen Einkommende diverser Religion wohl zu thun pflegen) der Obrigkeitlichen Gewalt über das Neustädtische Kirchen Wesen einiges Sinns anmassen, versuchen sie unzulässige Neuerungen, welche durch diesen Vergleich so nachtrücklich abgestellt, daß auch demjenigen, so damahlen solche tentirt, von der Herrschafft selbsten, laut Articul. 13. die Gewalt über das gantze Ambt genommen worden.

Vierter Articul.

Viertens aber, die Unter-Collation der Paſtoraten zu Müllenbach, Ründeroth und Wiedeneſt, verbleibts wie vor Alters gebräuchlich, beym Paſtoren zu Gummersbach, jedoch mit Vorbehalt des Rechtens, ſo Ihro Hochgräflichen Excellentz Adlichem Hauß Müllenbach wegen der Pfarr-Collation daſelbſten von Alters competiren mag.

Fünfter Articul.

Fünftens: Wollen Ihro Hochgräfl. Excellentz Dero Unterthanen wider Gebühr, alt Herkommen, und Inhalt ihrer Privilegien mit keinen Steuren oder Collecten, ohne Bewilligung der Scheffen, Vorſteher und meiſt Beerbten, oder Dero Deputirten, beſchweren, es ſeye dann die höchſte kundbare Noth, welche den Unterthanen, ſo vor als nach jedesmahl angedeutet, und remonſtriret werden ſolle. Und wollen die Scheffen, Vorſteher, und meiſt Beerbte, oder deren Deputirten, wann die Unterthanen vermittelſt Ihro Hochgräfl. Excellentz Väterlicher Sorgfalt vor Kriegs-Ueberziehung beſchützet, und in Ruhe und gutem Wohlſtand bey dem Ihrigen erhalten werden, zu ſchuldiger danckbahrer Erkäntlichkeit deſſen, mit einer freywilliger träglicher Beyſteur NB. ohne Conſequenz, und Nachtheil ihrer Privilegien, Ihrer Hochgräfl. Excellentz ſich hingegen unterthänig danckbahrlich erzeigen.

Anmerkung zum fünften Articul.

Das Freyheits-Urkund oder Privilegium, worauf dieſer Vergleich in vorgeſetztem fünften Articul mit begriffen iſt, hat Hertzog Johann zu Cleve der zweyte, und 16ter Graff der Weſtphäliſchen Marck, den Eingeſeſſenen Ambts Neuſtadt Anno 1490 auf Saterſtag der Heil. Jungfrauen Agneten ertheilet, und verſpricht über vorwaltenden Punct auſſer ordentlicher Land-Steuren:

„Dat

„Dat wy, so lange wy leven sullen, oy onse „Schloit ind Ambt der Neyerstadt en Vest van „Gommersbach vürg. van nue vort an tot gyner „Tyt meir Geldt noch Guet nehmen, noch dat be„loinen laten sullen, dairvan sy einigh bair Geldt „betaelen dürven sullen, then were, dat ons „merckliche Noit van Veden aff Overtveckingen, „off anders anstaende würde, darumb en sylx van „Noiden were.

Bey diesem Privilegio seind die Eingesessene von den folgenden Hertzogen und Graffen bis Anno 1609 ruhig belassen worden; Und als der Zeit bey entstandenem Successions-Streit zwischen dem Churhauß Brandenburg, und Pfaltz-Gräfflichen Hauß Neuburg, Herr Graff Adam zu Schwartzenberg, wie vor schon angemerckt worden, die Gelegenheit gefunden, das Ambt Neustadt zu Lehn an sein Hauß zu bringen, und dessen Beambte mit denen Eingesessenen über solch Privilegium disputiren wollen; Haben Se. Excellentz aus Spandau d. 13 Jan. 1641. an die Scheffen folgenden nachtrücklichen Inhalts rescribirt:

Adam, Graf zu Schwarzenberg ꝛc. (tot. Tit.) Unseren Gnädigen Gruß zuvor, Erbahre liebe Getreue. Wir haben Unsern Räthen und Beambten nicht befohlen, daß sie mit euch disputiren, viel weniger, daß sie euch mit einer Auflagen in Unserem Nahmen belegen solten; Dahe sie es aber thun, daran handelen sie unrecht, gegen Unseren Willen, und austrücklichen Befelch ꝛc. (Siehe die Proceß-Acten vom 31 Aug. 1655.)

Und nach Dero gleich darauf erfolgten Absterben, als dessen Sohn, Herr Graf und folgends Fürst Johann Adolph zu Schwartzenberg, von den Eingesessenen sich huldigen lassen; Haben Se. Hochgräfl. Excell. d. 11 May ejusdem Anni 1641. unter der gene-

rales Confirmation der Lands-Privilegien, dieses Privilegium in specie cum anno & die angezogen, und bestätiget.

Und als dieselbe nach vielen Difficultäten endlich Anno 1649 von dem Glorwürdigsten Churfürsten, Friederich Wilhelm zu Brandenburg, mit dem Ambt Neustadt von neuem belehnt worden, ist, bey Ausstellung der vornehmsten Difficultät, welche die Märckische Land-Stände, wegen leidenden Abgangs in der Märckischen Steur-Matricul movirt, von Höchst gemeltem Churfürsten bewilliget worden. (Siehe die gantze Churfürstl. Resolution vom 30 Jan. 1649. bey den Proceß-Acten vom 12 Aug. 1655):

Daß die Matricul besagter Grafschaft Marck verändert, und das Neustädtische Contingent zu Reichs-Steuren von den Herren Grafen allemahl abgetragen, und die Grafschaft damit benommen, und erleichtert, das Contingent zu den Land-Steuren aber im gantzen Lande nach Proportion umgelegt, und also Neustadt daran eximirt werde; Gestalt sich dann der Herr Graf hierbey verobligirt hat, das Contingent der Reichs-Steuren allemahl richtig, und ohne Saumnüß abzutragen, damit Se. Churfürstl. Durchlaucht, oder denen Landständen desfals kein Schade entstehen möge.

Nach dieser Zeit ist das Ambt Neustadt von dem allgemeinen Steuer-Beytrag und Matricul der Grafschaft Marck zwar so weit abgesondert worden, daß es der Collecten, welche die speciale Lands-Nothdurft erheischet, erlassen, den Beytrag zu den Reichslasten aber, unter dem Quanto der Grafschaft Marck dergestalt ungetrennt mit abgetragen, daß Churfürstlicher Seits desfals die Præstanda gefordert, der Gräfliche, nachgehends Hochfürstliche

Lehns-

Lehns-Inhaber solche durch seine Beambte ausgeschlagen, und die solcher Gestalt erhobene Gelder zur Clev- und Märckischen Ober-Steur-Cassa liefferen lassen.

Neben diesen Reichslasten aber, worzu ursprünglich nur die Reichs-Stände die Unterthanen zu collectiren, befugt seind, (Siehe die Reichs-Abscheide de Annis 1530. 42. 48. 1555. 57. 66. 76. 82. 94. 98. 1603.) haben sich gemelte Beambte unterstanden, ausser dem in Privilegio ausgetruckten Nothfall unterm Nahmen von Küchen- und andern Steuren, die Eingesessene mit vielen 1000 Reichsthaler zu collectiren. Und über solche Beschwerung ist die Klage entstanden, welche durch gegenwärtigen Vergleich dergestalt niedergelegt, und das jus collectandi in gewisse Schrancken so klar und deutlich gefasset worden, daß dabey nichts, als die litterliche Befolgung, unablässig zu erinneren fällt.

Anno 1667. hat hochgedachter Herr Graf Johann Adolph, bey damahlen im Octobri zu Cöllen vorgewesener Nieder-Rheinisch-Westphälischen Crayß-Versamlung sich gemeldet, um wegen der Herrschaft Gimborn-Neustadt zu Sitz und Stimme auf den Crayß-Tägen zugelassen zu werden, welches Suchen damahls ausgestellt worden. Als aber 1682 bey der Creyß-Versamblung zu Duisburg abermahls ein Fürstl. Schwarzenbergis. Abgeordneter Namens Ihrer Fürstl. Gnaden zu Schwarzenberg (so erwehnter Hr. Johann Adolph gewesen, welcher vorher Anno 1670 d. 14 Julii vom Glorwürdigsten Käyser Leopoldo in den Fürstenstand erhoben worden) wegen der Herrschaft Gimborn und Dero incorporirten Ambt Neustadt ad Votum & Sessionem zu diesem Crayse admittirt zu werden, laut übergebenen Memorialien angestanden; So seind Hochgemelte Ihro Hochfürstl. Gnaden zu Schwartzenberg obgemelter Herrschaft Gimborn und Neustadt halber gegen den über das alles der Grafschaft Marck zu gutem kommendes Quantum, benanntlich einen zu Pferd, und fünf zu Fuß anerbottenen ferneren Beytrag zu diesem

sem Crayß ad einen zu Pferd, und zwey zu Fuß zu erwehnter Session und Voto, jedoch mit Vorbehalt dem Hause Cleve, fort jederman competirenden Rechtens, durch den am 11 dieses ergangenen Crayß-Schluß admittiret, ꝛc. (wie die Worte des Crayß-Recesses vom 18 Aprili 1682 lauten.) Die Neustädtische Eingesessene seind bey und nach dieser Admission, um Bewilligung nöthiger Steuren zum Unterhalt, deß von der Herrschaft, über ihr altes der Grafschaft Marck zu gut kommendes Quantum, anerbottenen weiteren Contingents nicht angelanget worden, sondern habe ihre Reichs- und Crayß-Præstanda vorhin gemelter massen zur Märckischen Steur-Cassa, bis zu Anfang des letzteren Reichs-Kriegs mit Franckreich abgetragen.

Da Anno 1703 die Herrschaft in dem Crayß-Matricular-Anschlag 49 Mann zu Fuß und 24 zu Pferd zu stellen, und im Geld simplo 52 Floren übernommen, ohne auch, daß dahemahlen des Unterhalts und neuen Geld-Anschlags halber, eine Vergleichs-mässige Bewilligung von Seithen der Unterthanen geschehen wäre.

Und nach der Zeit ist das Contingent zu Fuß in Natura vom Land gestellt, und mit Officieren, und aller Kriegs-Nothdurfft im Felde, und in Besatzung, bis 1715 mit überschwenglichen grossen Kosten unterhalten worden.

Wegen der 24 Mann zu Pferd, hat Cleve und Marck das Ambt gegen 200 Reichsthaler Monathlicher Steuren vertreten. Als aber gemelten Jahrs 1715 beym Crayssе eine Reduction der Kriegsmannschaft beliebt, und die Cavallerie gäntzlich abgedanckt worden, seind die Eingesessene Anno 1716 der Monathlichen 200 Rthlr. bey der Clevischen Steur-Cassa erlassen, das Contingent zu Fuß aber ist auf 29 Mann reducirt, und mit dem Haubtmann ins Land gezogen worden, worin es noch lieget, und von Eingesessenen unterhalten werden muß.

Bey sothaner fernerer Absonderung des Ambts Neu-

Neustadt von der Grafschaft Marck, so viel Reichs- und Crayß-Lasten angehet, welche es sonsten, wie vor angeführet ist, unter und mit der Grafschafft Marck vor 28 Jahren noch abgetragen, ist dasselbe wehrenden letzten Kriegs durch den kostbahren Unterhalt deß von der Herrschaft übernommenen grossen Contingents an Mannschafft und Abstattung deß auch nach Betrag grossen Anschlags an Geld, und darbey erlittene Marches und Remarches der Reichs-Truppen fast unwiederbringlich erschöpfft worden.

Ob nun zwarn die Eingesessene zu Reichs- und Crayß-Præstandis rechtlich collectirt werden, so wurde doch nicht nur die Nothdurfft, dazu ihnen jedesmahl nach denen Reichs-Abscheiden, und vorliegenden Vergleich gar eigentlich zu wissen gethan und bewilliget; Sondern auch das Maaß des Anschlags so wohl in Mannschafft, als in Geld aus der alten Matricul der Grafschafft Marck, was unter derselben das Ambt Neustadt in mehr gemeldten Reichslasten für seine Quota beygetragen, genommen; Mithin eine Moderation darauf besorget werden müssen.

Weiter hat der Hochfürstliche Lehns-Inhaber Anno 1702 sich wegen Gimborn-Neustadt zum Westpfählischen Graffen-Collegio gesellet, und nimmet desfals an dem Voto curiato aufm Reichstag und anderen Prærogativen besagten Collegii mit Theil; Hat mithin auch einen gewissen Geld-Anschlag zu Unterhaltung der Collegial-Verfassung, in specie des Gräflichen Gesandten beym Reichstag, Syndici &c. übernommen.

Und weilen dieses eine Last, welche das Ambt Neustadt unter der Grafschaft Marck nicht abgetragen, so würden die Eingesessenen selbige wohl wissentlich bewilligen müssen, wann sie desfals im Recht zulässig, und Vergleichsmässig collectirt werden sollen.

Sech-

Sechster Articul.

Sechstens, wegen der erhobenen Gelder, sollen richtige Rechnung und Reliqua geleistet, und dieselbe mit Original-Justificatorial-Stücken beschienen, auch Ihro Hochgräfl. Excell. gnädiger Verordnung gemäß, darab gehalten, und keine neue Ausschläge gemacht werden. Es seye dann die vorige vor den Scheffen, Vorstehern, wie auch der meist beerbter Deputirten berechnet; Ausser dahe ein äusserster höchster Nothfall vorhanden.

Siebender Articul.

Siebendes, auf Begehren sollen den Unterthanen Abschriften von den Rechnungen mitgetheilt werden.

Anmerckung über den 6 und 7 Articul.

Die Berechnung der bewilligten und darauf ausgeschlagenen Collecten, so sich die Geerbte in Gimborn-Neustadt hier stipulirt haben, ist nicht allein an sich eine Sache, welche den Reichs-Abschieden gemäß, sondern auch von Uralters bey allen Ausschlägen, wie sie Namen haben, im Land Herkommens gewesen, und lautet obangezogenes Privilegium de Anno 1490 davon folgender Massen.

„Sullen onse Ampt-Leüde aldair onsen Ondersat-„ten vürg. geboirliche Quittung geven, die mede „begripen sullen, wortoe die Uytschlache kommen, „ind geordnet syn. Vort sullen onse Ampt-Leude „in onsen Ampt so schichten, upt redlichs sy kon-„nen, dat man onse Ondersatten Schaide und „Kest verhuyden, ind sy so wenig mit Uytschla-„che belasten moegen, so vel man sülx than re-„den verfüegen und verhueten sall können, ꝛc.

Achter Articul.

Achtens, daß keiner vor die Brüchten gesessener Amts-Unterthan, hinführo in Civil-Sachen, und vor die Brüchten, so nicht Leib-Straff nachführ-

führen, inhafftirt, noch mit dem Leib angehalten, sondern daß die Brüchten den Rechten, Brüchten Ordnung und Privilegien gemäß gethätigt, und darauf erstlich mit Recht verfolget, und davor gepfandet, folgends, wann die Brüchten durch Ungehorsamkeit nicht entrichtet würden, die Pfand alsdann geschätzt, distrahirt, und die Brüchten, sambt aufgangenen Kösten von distrahirten prætio nach ertrage, abgetragen werden sollen.

Anmerkung zum 8 Articul.

Durch diesen und die beyden folgende Articulen ist die Obrigkeitliche Macht, Arth und Weise zu straffen, welche die Herrschafftliche Beambten, wehrender Land-Klage, an vielen Eingesessenen mit grosser Grausamkeit mißbrauchet gehabt, reguliret, und solchen Excessen vors künfftige vorgebauet worden, immassen sie auch gegen solche willkührliche Gewalt der Herrschafftlichen Bedienten durch mehr angezogenes Privilegium ex Anno 1490. besonders, und mit folgenden Worten gesichert worden:

„Item off yemand van ons Ampts Undersatten „ons brocken, dat niet an Lyff andrenghe, ind „genuch hed vor syn Brocken to betaelen; Dieselve en sall men darumb niet Anfangs in die Gefencknus legen, dan man sall die Brocke irst mit „Recht, op sy verfolgen end penden, als dat gewoentlich is, men off sy den Rechten off pendinge „dan niet gehorsam syn, noch sich dair van schlichten wolden, so sall men sy darumb schetzen moegen, als men sulx pflegt, ind geboirt to doin.

Neunter Articul.

Neuntens, daß alle diejenige, darab der Unterthanen articulirte Klagen Meldung gethan, und die sonsten über Gebühr beschweret zu seyn sich angegeben haben, in ihrer Expurgation gehört, denselben alsobald die Acta in probanti forma com-

communicirt, und zu dem Ende auch denjenigen, welche noch auſſer Landes ſalvus conductus zum Rechten, und vor unrechter Gewalt (doch daß ſie ſich geleidlich verhalten) mitgetheilt, und wann die Sache gnugſam inſtruirt, ad impartialem Academiam ad revidendum & decidendum ausgeſtellet werden ſolle.

Zehender Articul.

Zehentens, wann einer unſchuldig ins Brüchten-Protocoll geſetzt würde, ſolle ſelbiger nichts geben.

Eilfter Articul.

Eylfftens, die Landwehr pfleglich, und civiliter in Acht zu nehmen, ſoll befohlen werden, damit der nöthige Hau derſelben nicht ſchädlich ſeye.

Anmerkung zum 11 Articul.

Dieſen Articul ſeind bey weiter Entlegenheit des Fürſtlichen Hofflagers die hinterlaſſene Bediente ſo gar nicht nachgekommen, daß ſie vielmehr die Landwehren ſo gäntzlich ab- und aushauen laſſen, daß die gegenwärtig neu eingekommene Bediente den Ort und Strich ſuchen, wo ſolche geſtanden und hergegangen iſt.

Darüber nebſt dem allgemeinen Landſchaden, daß die ſo nützliche Wehren gänzlich verkommen, auch die anſtoſſende Eingeſeſſene allerhand Ungemach empfinden müſſen, indem ihre Privat-Gründe unter die Landwehr gezogen werden wollen.

Ohne daß deren Bepflantz- und wieder Anziehung einiges Sinns, geſchweige behörig, beſorget würde.

Zwölfter Articul.

Zwölftens, die Unterthanen werden bey den Jagten und Fiſchereyen durchs gantze Amt Neuſtadt und Gimborn nach Inhalt Privilegien, wie auch bey Poſſeſſion des Vogelfangs gelaſſen, vorbehalten

Ihrer

Ihrer Hochgräfl. Excell. privative der Feldhüner, und der zu Ihrer Hochgräfl. Excell. Adlichem Hauß Ley, von Alters gehöriger Jagd und Fischerey-Gerechtigkeit, und dann beym Hauß Gimborn gehörige Wiesen, ober und unter der Arcken erreichen, wie auch die Jagten im Wydig, Kirchholtz, und dem Berg zwischen der Kirchen und dem Hofe Pentekussen. Jedoch, wenn die gnädige Herrschafft nicht continuirlich in loco residiren, sondern ad tempus jeweilen gegenwärtig seyn würde, und dann die Unterthanen mittler Zeit Uhr-Hassel- und Birckhahnen fangen oder schiessen würden, sollen dieselbe schuldig seyn, solche der gnädigsten Herrschafft zu unterthänigem Respect zu offeriren. Bey continuirlicher Residirung aber, ihrer gnädigen Herrschafft daselbsten, mögen die Unterthanen ihrem Belieben nach, mit vorgedachten, Uhr-Hassel- und Birckhahnen schalten und walten. Der Gelper Fluß soll anderster nicht gebraucht werden, als ohne Nachtheil Ihrer Gräfl. Excell. Peisseler Weyer.

Anmerckung zum 12 Articul.

Die freye Jagt- und Fischerey haben die Eingesessene des Ambts Neustadt von undencklicher Zeit gebraucht und besessen, wie davon nachfolgende Worte des Privilegii von 1490 zeugen:

„Vort sullen wy onse Undersatten van vürst. „Amt bey ihrem alten Besitz, ind Gebrauch van „der Jagt, Vischereyen laiten onbestoint van „onsen Amptleuden, also dat sy Hasen ind Fuß „fangen, ind die tot oeren Besten verkoepen moe„gen, dan off sy Groeff Wilbraet vienghen, als „Hirte, Hinden, Ree, ind Swyne, dairvan sul„len sy den vierten Voet onsen Amptman aldair „leveren op onse Borg der Neyerstadt, als dat „van altz gewontlich pflegen te wesen.

Ohne daß gemeldte Untersassen dabey beschrencket

gewesen, nur auf sichere Arth und Weisse zu jagen, sondern das Wort fangen, welches in angezogenem Urkund so wohl bey grob als kleiner Jagt gebraucht wird, schliesset alle Arth, wie man nur des Wildes habhafft werden könne, solglich auch einen Haasen mit Stricken zu fangen, mit ein.

In welchem unbeschrenckten Gebrauch das Wild zu fangen, sich die Eingesessene unabläßig erhalten. Und wann die Herrschafft, oder vielmehr deren Bediente, Sie, ausser der gewissen Zeit, welche jährlich vom 25 Martii bis 24 Junii als verbotten hergebracht ist, an einen besonderen Weydt oder Jagt-Gebrauch binden wollen, wie bey der Confirmation der Privilegien Anno 1641. so die Beambte in Herrschafftlichem Namen ausgereicht, geschehen, und folgends das Haasenfangen mit Stricken ihnen streitig gemacht werden wollen; So hat doch niemahl solche Beschrenckung statt gefunden, sondern gegenwärtiger Vergleich ist darauf Anno 1658 gemacht, und durch vorgesetzten Articul, daß den Eingesessenen von undencklicher Zeit zustehendes Jagtrecht beyn alten Gebrauch, ohne alle Bedinglichkeit, ausser was der Fürstlichen Privat-Güter wegen ausgetruckt ist, belassen, verfolglich denen Herrschafftlichen Beambten nach diesem Vergleich aller auch bloß scheinbahrer Anlaß benommen worden, die Eingesessene in der willkührlichen Arth, und darunter mit Stricken zu fangen, neues zu turbiren; Zumahlen so wohl in der Grafschafft Marck, in specie im Ambt Altena zu Herschede, als im benachbahrten Hertzogthum Berg, im Ambt Windeck zu Eckenhagen, wo die Eingesessene die kleine Jagt besitzen, selbige auff willkührliche Weise, in specie mit Stricken, täglich exerciren, so daß, wann einiger Zweiffel hierbey im Ambt Neustadt wäre, wie doch nicht ist, die Gewonheit und Weise zu jagen aus den Gewohnheiten der benachbahrten Orten zum Ueberfluß den Neustädtischen Eingesessenen zum Besten in Recht zu interpretiren stünde.

Drey-

Dreyzehender Articul.

Dreyzehendens bleibt es in allem bey Dero hiebey vor diesem den 30 Decemb. 1656 gegebener Hochgräfl. Resolution, (welche also lautet:

Und solle der Amtmann A. über die Unterthanen des Ambts Neustadt und Gimborn künfftig nichts zu disponiren haben, sondern in anderen unseren Geschafften und Verrichtungen gebraucht, das Ambt aber durch den Ambts-Verwalter B. administrirt werden,) und wann einer oder der ander von Ihro Hochgräfl. Excell. Beambten sich ungebührlich verhalten thäte, und solches zu erweisen wäre; So wollen Ihro Hochgräfliche Excell. denselben gebührend corrigiren, und nach beschaffenen Dingen seines Diensts erlassen. Und gleichwie in dem Märck- und Bergischen Einheimische Beambte oder Bediente angenommen zu werden pflegen; Also sollen auch in diesem separirten Ambt, wann darin dergleichen Eingesessene qualificirte Subjecta vorhanden, selbige bey künftigen Vacantien vor anderen gebraucht, und also Gleichheit gehalten werden.

Anmerckung zum 13 Articul.

Ein vornehmes und unstreitiges Stück der Landsherrlichen Hoheit ist, tüchtige Personen zu Verwaltung des Regiments und Obrigkeitlichem Ambt zu bestellen. (Siehe Herten de Superioritate Territoriali §. 27.) Es hat auch den hohen Herren Regenten vom Hochfürstl. Schwartzenbergischen Hause wohl niemahls an einer rechtschaffenen guten Willens Meynung gefehlet, die Beambte so zu bestellen, wie solche des Landes Beste, worzu das Obrigkeitliche Ambt eigentlich verordnet ist, erfordert. Weilen aber Hochgemeldte Herren, von dem Fürsten Johann Adolph an bis herzu, sich fast beständig beym Käyserl. Hofe aufgehalten, so hat von Anfang diese Entlegenheit die Röm. Catholische Beambten, welche

von auswendigen Orten herein beruffen, und dem Lande vorgesetzet worden, kühne gemacht, die Landes-Verfassung zu unterbrechen, und mit den Unterthanen eignem Gefallens, und zwar mehr zu ihrem selbst eigenen Privaten als Herrschaftlichen Nutzen, welcher ihnen nur zum Prætext gedienet, zu hausen. Dieses hat nun zu allerhand Klagen und Veränderung gemeldten Bedienten, gleich Anfangs der Schwartzenbergischen Regierung Anlaß gegeben; Und ist daraus eben (wie die Worte der vom Lande den 1 Julii 1655 bey einer hochlöblichen Käyserl. Commission gethaner Vorstellung lauten) der Unterthanen Beschwerung entstanden, daß frembde ausländische contra jus indigenatus zu Beambten angeordnet, und doch auch dieselbe so oft geändert und abgesetzet worden, welche ihren Vortheil gespielet, und dann anderer Orten sich begeben, wann sie alles invertirt gehabt, durch welche dannoch die Gravamina nicht abgethan, noch abzuthun seind.

Hierauf ist dann damahls durch vorgesetzten Articul verglichen: daß der zeitlicher Röm. Catholischer Ambtmann A. seine Amthierung im Ambt Neustadt niederlegen, und gewisser Ambts-Verwalter B. protestantischer Religion, dessen Ambt vertreten, Fort Vogt C. und Gerichtschreiber D. welche der Zeit gestanden, in ihrem Ambte, wann sie solches untadelhafft verwalteten, zur Zeit bleiben, fürs künftige aber zu solchen Aembteren qualificirte Landes-Kinder aus dem Ambt Neustadt für anderen gebraucht, und denen Extraneis vorgezogen werden solten; wodurch das jus indigenatus, dargegen sich damahls die Unterthanen gravirt befunden, gantz klar und gemessen, auf den District des Amts Neustadt, und darin gelegener Herrschafft Gimborn fest gestellt ist; So daß auch alle diejenige aus dem Herzogthum Berge, wann es auch schon aus der Nachbarschafft wäre, fort dem Jülischen

lischen und andern nah und fernen Orten, welche zu den Herrschafftlichen Officiis sich bringen und bringen, für Auswärtige zu halten, so dieser Vergleich dazu, gestalten Sachen nach, nicht zuläst.

Und weilen dieses jus indigenatus der gesundesten Regierungs-Form und civilen Prudenz allerdings gemäß ist (Siehe Herten de Prudentia civili P. II. S. 2. n. 21 & 22); Wobey sich der Landes-Herr allemahl den getreusten und sichersten Dienst von seinen angebohrnen und fähigen Lands-Kindern versprechen kan; Von einem Frembden und Auswärtigen aber, welcher nur für sich und seine Zeit sorget, nichts als Nachtheil und Schaden, so wohl für sich, als seine Unterthanen zu gewarten hat. Wie vor andern Myler ab Ehrenbach in seiner Hyparchologie Cap. 6. sehr wohl und gründlich ausführet.

So mag auch der Lands-Herr in Gimborn-Neustadt um deweniger Ursach haben und Gelegenheit nehmen, von diesem verglichenen jure indigenatus abzugehen, je fruchtbarer dieser Distrikt Landes von fähigen Subjectis vorhin gewesen, und noch ist. Gestalten sich darunter nicht alleine geschickte Evangelische Rechts-Gelehrte gefunden, welche Hochgemelder Landes-Herr bey den ersten, nach vorwaltendem Veraleich entstandenen Vacantien, zu der Ambtmanschafft und Vogtey tüchtig befunden: und in specie, damit die Vogtey fast ein halbes Seculum gnädigst bestellet hat; Sondern es seind auch seit dem Vergleich kündlich verschiedene Neustädtische Subjecta von Königen, Chur- und Fürsten, für so fähig angesehen worden, daß sie nicht etwann mit solchen Landdiensten begnadiget, sondern zu den vornehmsten Consiliis und Regierungs-Functionen gebraucht worden. Ueberdeme könte man noch ein Dutzend gelehrter und geschickter Neustädtischer Lands-Kinder aufzehlen, davon ein jeder mit denen successive hereingekommenen Auswärtigen, (welche die vorgemeldte Beschwerung gegen das jus indigenatus noch immer verneueren) ein Exercitium pro loco, nach der Schul-Art zu re-

den, componiren solte. Dannenhero, und weilen die Hochfürstl. Landes-Herrschafft auch in den Fällen, dahe Sie Recommendationen, und sonstigen Ursachen halber, gegenwärtigem Vergleich nicht statt gegeben, in der That erfahren, was vor angezogener Myler §. 6. & 7. dict. Cap. 6. schreibet: Sothane Erfahrung auch künftig nicht triegen dörffte; So ist vorgegenwärtig rühmlichst regierender Hochfürstlichen Durchleucht die gewisse und ohngezweifelte Hoffnung zu schöpffen, daß die Bestellung der Beambten im Ambt Neustadt, diesem Articul gemäß geschehe, und also Dero höchstes Wort, womit Sie diesen Vergleich bestättiget haben, zu Dero wahren interesse und des Landes Beste und Ruhe erfüllet werde.

Vierzehender Articul.

Zum Vierzehenden, wann die Vestebotten und Frohnen bey der Execution keine Opposition, oder Difficultät finden, so hat es dabey sein Bewenden; Da aber einige Widersetzlichkeit verspühret würde, soll der arctior modus, insonderheit contra morosos & refractarios vorgekehret werden.

Fünfzehender Articul.

Für das fünfzehende: Die Vorsteher können, wie vor Alters gebräuchlich, wieder eingesetzt werden, jedoch, daß unterschiedliche und friedfertige Subjecta, unter welchen man die Wahl haben könne, darzu vorgeschlagen werden, und da dieselbe sich ihrem Ambt nicht gemäß verhalten würden, sollen sie cum causæ cognitione, auf Ihrer Hochgräflichen Excellenz Befehl, vermittels unpartheyischer Erkänntniß abgeschafft, und andere an ihre Stelle auf erstgedachte Weiß verordnet werden, der Erläuterung, daß die Schöffen ohne Beyruffung der Vorsteher in Ambts-Sachen nichts verrichten, sondern per majora vota schliessen,

sen, und diese so wohl als jene, jeder in seiner Baurschafft wohnen solle.

Anmerkung zum 15 Articul.

Das Land Gimborn-Neustadt ist neben der Stadt Neustadt, so Anno 1301 erbauet (Teschenmacher l. c. P. II. membr. 2. Sect. 2.) in zwölf Baurschafften oder Pagos getheilt, als: 1. Ober-Gimborn. 2. Nieder-Gimborn. 3. Nieder-Müllenbach. 4. Ober-Müllenbach, 5. Gummersbach. 6. Calspach. 7. Strombach. 8. Rospe. 9. Berrenberg. 10. Künderad. 11. Wiedenest. 12. Libberhausen.

Die Stadt hat ihre besondere Privilegia, und ihre Bürger wählen aus ihrem Mittel Bürgermeister und Rath, welcher das Stadtwesen versiehet, und für dieselbe bey Ambts-Versammlungen erscheinet.

In jeder vorgemeldter Baurschafften aber, findet sich ein Land-Schöffe und ein Vorsteher.

Die zwey Gimbornische Baurschafften haben nebenst ihren zwey Land-Schöffen noch besonders vier Hobs oder Lehn-Schöpffen, welche das Gericht zu Gimborn mit und nebst gemeldten beyden Land-Schöpffen besitzen helffen.

Die übrigen 10 Land-Schöpffen vorbesagter Baurschafften, seind Glieder der Veste, und des Land-Gerichts zu Gummersbach, worunter das gantze Ambt Neustadt gehörig ist, werden zu allen Judicial- und Extrajudicial-Handlungen, Besichtigungen, Schätzungen und Erstattung ihres Gutachtens, vom Herkommen und Gebräuchen des Landes gezogen. (Siehe den 21 und 23 Articul und 3 Additional-Articul, so folgen,) und müssen in publico zu Beybehaltung der Lands-Verfassung und Privilegien für und Nahmens der Baurschafft, worin sie als Schöffen stehen, bey Ambts-Versammlungen erscheinen und sprechen: Besorgen mit den Vorstehern das Beste des Landes insgemein, und ein jeder seiner Baurschafft insbesonder, und kehren allen Truck und

Schaden davon ab. Darzu werden von den Eingeseſſenen jeder Baurſchafft etliche der Vernünfftigſten, Ehrbahreſten und meiſt Geerbten ihres Mittels dem Gerichte vorgeſchlagen, und von einem zeitlichen Vogten einer von den vorgeſchlagenen Subjectis ausgenommen und zu obgemeldter Verrichtung verayder.

Die Vorſteher werden von jeder Baurſchafft bloß und alleinig zu ihrer der Baurſchafft Dienſt angenommen, des Ends die Geerbte darin zuſammen treten und berathſchlagen, wer unter ihnen darzu am dienlichſten, ſetzen zwey oder drey Subjecta darzu aus, welche ihnen gleiche gut darzu düncken, gehen darmit zum Land-Gerichte, ſtellen demſelben einen daraus zu ihrem Mandatario oder Vorſteher zu verayden für, und tragen ihm ſolcher Geſtalt das Mandatum ad curandas res Vici & Pagi, oder die Vollmacht zu Beſorgung ihres Baurſchafftlichen Weſens und Beſten glaubwürdig auf, laſſen denſelben fort die aufgetragene Verrichtung ſo lange verſehen, als ihnen beliebig; Können ihm von ihrer Seiten ex natura Mandati jederzeit aufkündigen, und ſeind ſolche Vorſtehers Dienſte ihrer Arth und Beſchaffenheit nach nicht perpetuirlich, ſondern es wird darin in der Grafſchafft Marck faſt alle zwey Jahr gewechſelt. Wie dannenhero ein Vorſteher bloß von der Baurſchafft, die ihn darzu angenommen, in ſeiner Vorſtehers Verrichtung dependiret, (Siehe Maulen de juribus inter Dom. & Subd. tit. 12. p. tot.) ſo hat die Landes-Herrſchafft und ihre Bediente mit demſelben als Vorſteher, und deſſen Annehm- und Wegſchaffung nichts zu thun, ſondern als von Seiten der Herrſchafftlichen Bedienten, um die Land-Klage, worüber gegenwärtiger Vergleich gemacht worden, in Stecken zu bringen, die Gemeinds-Bevollmächtigte und Vorſteher angegriffen, und weggeſchafft werden wollen, iſt darüber in folgenden Terminis bey einer hochlöblichen Kayſerl. Commiſſion geklaget worden:

Ha-

Haben sie die Schwartzenbergische Beambte auf unzulässige und unordentliche Weise, und ohne Admission einiger Defensionen und Rechtlichen Proceß, diejenige, welche man von der Gemeinheit in puncto Gravaminum zu Sachwalteren und Sollicitanten eligirt, theils in Thurn, und schwäre Gefängnüß bis zu tödtlichen Kranckheiten, als den Willwunden, Pickart, Eberhard Viebahn, und andere; Willen und Cammerhund aber ihrer Ehren entsetzet, und aus dem Land relegirt und verwiesen. Und damit es der Gemeinheit an Vorstand ermangele, die Vorsteher des Amts sub Prætextu erspahrender Kösten abgesetzet. Worauf der Hochgräfliche Anwald damahls mit diesen ausdrücklichen Worten: Daß die Vorsteher abgeschafft, ist nicht aus special Befehl Ihrer Excellentz geschehen, ꝛc. vor Höchstgemelter Commission geantwortet:

Und ist hinwieder an Seiten des Ambts acceptirt worden, daß Doctor A. ohne gnädiges Wissen Ihro Hochgräfl. Excellentz, die Vorsteher abgeschafft; Gleichwie nun aber solche Abschaffung, weder bey Doctor A. noch bey den Schöffen gestanden, und solche Vorsteherschafft von undencklichen Zeiten, tam pacis quam belli Herkommens, auch niemalen ein Beschwer gewesen, und noch in der gantzen Grafschafft Marck allenthalben üblich, also wird auch billig seyn, daß alles desfals zu vorigem alten Stand wieder reducirt, und die Vorsteher, welche

der Unterthanen Partes sustiniren, und für dieselbe zu gehen und zu stehen schuldig, wieder angeordnet werden müssen.

Worauf auch die Landes-Gevollmächtigte bey Tentirung dieses Vergleichs in ihren Postulatis sub Num. 15. mit diesen Worten bestanden: Die Vorsteher wieder anzusetzen, und durch die Gemeinheit wieder vorzuschlagen.

Der Ambtmannn A., welcher sich deren Absetzung angemasset, hat seine Unfuge gestehen müssen, und die Dependenz der Vorsteher von der Gemeine alleinig in der Declaration auf gemeldte Postulata mit diesen Worten anerkandt und erkläret: Wann es der Gemeine dienlich, kan es geschehen, deroselben kan es vorgetragen werden.

Die Käyserliche Commission hat hierauff den unvorgreifflichen Vorschlag zum Vergleich dieses Puncts in folgenden Terminis gethan: Kan, wann es nöhtig, mit Belieben der Gemeinde geschehen.

Und also ebenfals erkandt, daß die Bestellung der Vorsteher eine blosser Dings von der Gemeine dependirende Sache seye.

Die Gevollmächtigte des Landes, haben sich hierauff ferner in nachstehenden kurtzen nachtrücklichen Worten erkläret: Ist der Gemeine Belieben.

Mithin die derselben unstreitig zugestandene Macht in Belieb- und Annehmung der Vorsteher selbsten vor der Käyserlichen Commission exerciret.

Der

Der Hochgräffliche Schwartzenbergische Bevollmächtigte zu vorliegender Transaction, hat sich mit der Gemeine folgenden Lauts ausdrücklichen conformirt: **Mit der Gemeine Vorwissen und Belieben kan dieses geschehen.** Und was noch mehr ist, weilen der Beambte, so die Vorsteher abgesetzt, sein Thun einiger massen zu entschuldigen, bey der Käyß. Commission vorgegeben: Er hätte auff Ansteben der Schöffen und der Gemeine mehr gemelte Vorsteher zu Ersparung der Kösten abgeschafft; So hat vorerwehnter Herrschafftlicher Bevollmächtigter seiner vorausgetruckten Einstimmung mit der Gemeine, Ursach, folgender Gestalt gegeben: **Nachdemahlen die Absetzung der Vorsteher nur auff Anhalten der Schöffen, und zu der Gemeine Besten, und Verschonung unnöthiger Kösten geschehen.** Einfolglich dadurch denen Baurschafften, und darin getheilter Gemeine, die in Recht zustehende Macht das Mandatum ad curandas res communitatis, vel pagi, jemanden pro lubitu auffzutragen, und pro lubitu zu revociren, mithin von ihrer Seiten, Vorsteher anzunehmen und zu wechselen, klar und deutlich bestättiget.

Auff diese wörtlich hieher gesetzte Vorschläge von der Käyß. Commission, und hinc inde von beyden Theilen geschehene Erklährungen, ist das Gravamen, daß man der Gemeine ihre Vorsteher oder Mandatarien abgeschafft, laut vorgesetzten Articuls, verglichen, und vereinbahret worden, daß dergleichen Absetzung von der Herrschafft oder ihren Beambten, künfftig hin nicht mehr geschehen, sondern der Gemeine ihre Vorsteher und dardurch intendirende Besorgung ihres gemeinen Bestens, gantz frey und unbeschränckt gelassen werden solle.

Solcher gestalt verdienen bey diesem Articul folgende Stücke eine besondere Anmerckung.

1. Daß die wieder Annehm- und Einsetzung der Vorsteher relative auf das alte Herkommen beliebet

bet worden, folglich, wie die Vorsteher nach ihrem alten Stand und Herkommen alleinig der Unterthanen Partes sustiniren, und für sie zu gehen und zu stehen schuldig seind (gleichwie von Seiten des Ambts in obgesetzten Præliminarien über diesen Punct angezogen worden), und dieselbe vor gegenwärtigem Vergleich in ihrer Function als Mandatarien von der Gemeine Belieben dependirt haben (wie Herrschafftlicher Seits bey gemelten præliminarien austrücklich dafür gehalten worden), so seind auch diejenige, so nach diesem Vergleich wiederum zu Vorsteheren angesetzt worden, nach dem alten Gebrauch bey der Gemeine Mandatarii, und dependiren von ihrem Belieben, als angenommene Vorgänger und Bevollmächtigte, bis auf diese Stunde.

Fort können solche Mandatarien und Vorsteher auff keinerley Weise unter Herrschafftliche Officiales oder Beambte gerechnet werden, indeme, eben das vornehmste Stück ihrer Vorsteherschafft darin bestehet: daß wenn die Gemeine von der Herrschafft, oder vielmehr derselben Beambten, gegen alt Herkommen, Recht und Privilegien beschwert wird, sie dagegen sprechen, und das Beschwehr durch alle thunliche Mittel und Wege abkehren müssen, welches mit keinem Herrschafftlichen Dinst bestehen kan, sondern eben dieser Mandatarien Function, der Gemeine Nothdurfft in denen Beschwerungs Fällen vorstellig zu machen, und ihre Freyheit und Bestes zu besorgen, ist in Ursach, daß dieselbe leicht von Herrschafftlicher Seiten als unruhige und zanckſüchtige Menschen angesehen werden; Dannenhero

2. hier anzumercken, daß bey damahliger Herstellung der Landes Vorsteher, die Hochlöbl. Käyß. Commission, der Herrschafft solche Impression zu benehmen und den Vergleich zu befestigen, bey diesem Articul vereindahret: die Gemeine sollen friedfertige Subjecta unter sich ausnehmen und deren verschiedene vorschlagen, damit das Land-Gericht,

wo-

wobey sie den Vorstehern das Mandatum aufftragen, und dieselbe in publicam fidem verâyden lassen, bey dahemahligem noch sehr verwirt- und unruhigem Landes Zustand die Wahl haben mögte, die friedfertigste Subjecta zu der Baurschafft selbst eigenem Besten zu Vorsteher verâyden zu können.

In dessen Gefolg auch damahls die Gemeine die Subjecta dergestalt unter sich ausgesucht, daß nichts gegen ihre Person und Friedfertigkeit einzuwenden gewesen, sondern selbige bey Gerichte angenommen, und wie vor Alters gebräuchlich gewesen, für demselben zu Vorstehern und Mandatarien der Gemeine constituirt worden. Welcher Actus Constitutionis, als ein Modus conferendi Mandatum, von undencklicher Zeit, und von Anfang der Schwartzenbergischen Regierung bisherzu vorm Landgericht geschehen. Dahero ob zwaren Vogt und Schöffen sothanes Gericht bekleyden, und Ersterer ein Herrschafftlicher Beambter ist, so fliesset doch bey sothaner Constitution nichts von solcher Herrschafftlicher Hoheit und Gewalt mit ein, daß in deren Krafft der Vorsteher, und das von der Gemeine auffhabendes Mandatum von dem Landes Herren dependirte, sondern so wenig als ein Testament, so vor Gerichte gemacht wird, dem Landes Herren, in dessen Nahmen das Gericht geheget wird, zum Herren der Erbschafft, worüber testirt wird, machet; Und so wenig, als ein eydlich Zeugnüß, welches ein Zeuge auff Anstehen streitiger Partheyen vor Gerichte ableget, denselben zum Herrschafftlichen Bedienten deswegen machet, weil er vom Vogten in Eyd genommen wird: Eben wenig mag die Verayduug eines Vorstehers durch den Vogten mit dem Gerichte, das Mandatum der Baurschafft, welches sothaner Gestalt nur in publicam fidem jenem auffgetragen wird, alteriren, und denselben zum Herrschafftlichen Diener, Natura negotii quod geritur aperte repugnante, machen. Zumahlen die constitution solcher Mandatarien

rien vor Gerichte ursprünglich wohl daher gekommen ist, daß kündig der gemeine Mann auffm Lande nicht überall Schreibens erfahren, und folglich nicht im Stande, durch seine Unterschrifft das Mandatum dem Vorsteher extra judicium glaubwürdig auffzutragen; Welches Mandatum extra judiciale, von allen Baurschafft Eingesessenen unterschrieben, sonsten den Vorsteher so wohl zum Mandatario der Baurschafft, als dessen Aufftragung vor Gerichte in Rechten legitimiret.

Ferner, hat man zu Bemäntelung des Absetzens der Vorsteher vor diesem Vergleich vorgegeben: Es wäre solches auff Ansteben der Schöffen geschehen, welche die meiste Glieder des Gerichts, wovon der Vogt Præses ist, ausmachen, hernach aber eingeräumbt, daß die Vorsteherschafft und deren Abschaffung bey den Schöffen gar nicht gestanden. So hat man auch dardurch nachgeben müssen, daß selbige so wenig von dem Præside des Gerichts dem Vogten, als dessen Gliedern dependiren können: nithin, daß die Gerichtliche Verayd̃ung, durch sie zusammen, nichts als Actum Publicum constituti a communitate Mandatarii inferire.

Und zur klaren Anzeige, daß weder der Herrschafftliche Vogt mit dem Gerichte, dessen bißher Erwehnung geschehen, noch sonsten ein Herrschafftlicher Beambter bey der, auff der Gemeine Belieben bloß und alleinig berubender Vorsteherschafft, nicht das geringste von tragenden Obrigkeitlichen Ambts wegen einzubringen oder zu dispaniren haben, sondern ihnen fürs künfftige alle Macht die Gemeins Vorsteher unter dem Vorwand, und Beschuldigung einiger Missethat in die Inquisition zu ziehen, und solcher gestalt ihre Function zu hemmen, wodurch das gravamen, welches durch diesen Articul geboben, vorher entstanden, einmahl vor all benommen seyn solle. So ist hier ferner

3. Merckwürdig verglichen, daß das Verbrechen oder

oder Delictum, worin ein Vorsteher ausser den Schrancken seines obhabenden Mandati der Vorsteherschafft etwas vorfallen könte, Ihro Hochgräffliche Excell. selbsten denunciirt, und auff dero Special-Befehl den Beschuldigten ein formlicher Process formiret, fort derselbe durch unpartheyische Erkäntnüß verdammet, und also der Vorsteherschafft verlustig werden solte.

Jedoch daß in diesem Fall der Baurschafft, deren Vorsteher Delicti convincirt und condemnirt worden, ihr altes Recht zu gebrauchen und auff vorgedachte Weise einen Mandatarium wieder anzunehmen, und denselben beym Gerichte zu constituiren, ihrem Belieben heimgestelt bleibet.

Und damit auch kein Schöffe unterm Vorwand, daß er vornehmlich der Baurschafft vorstehen, und ihr Bestes besorgen müsse, sich in den Sinn kommen lasse, die Vorstehers Function, ob solche nöthig, nützlich oder nicht: zu critisiren, wie die Herrschafftliche Beambte bey der Land-Klage ihnen diese Macht zu Beschönigung ihres unverantwortlichen Absetzens zuschreiben wollen, mithin sich alleine zum Vorstand der Baurschafft, oder doch mit einem Vorzug für den eigentlichen Vorstehern einzudringen; So ist

4. vereinbahret, daß die Schöffen nicht in Ambts-Sachen ohne Beyruffung der Vorsteher verrichten, sondern diese bey allen Zusammenkünfften über das Gemeine Wesen eben die Macht zu sprechen, und ein Vorsteher ein so bündiges votum als ein Schöffe zu geben haben, fort die Vorsteher, welcher sambt dem zweyten in Künderod, und dem in Ober-Gelepe infra Artic. 22. vierzehn an der Zahl seind, mit denen zwölff Schöffen im Lande, den gesambten Gemeins Vorstand ausmachen, Collegial-Zusammenkünffte halten, über die Ambts oder Gemeins-Sachen rathschlagen, und bey Entstehung differenter Meinung unter ihnen per majora schliessen sollen.

Die-

Diese also verglichene Verfassung des Gemeinde Vorstandes, hat mit der Bestellung der Herrschafftlichen Beambten, wovon hiebevor Articulo 13 gehandelt worden, gar keine Gemeinschafft, sondern diese dependiren von der Landes Herrschafft, und besorgen das Herrschafftliche Interesse, Jene von den Land Einsassen oder Gemeine, und beobachten das gemeine Beste. Und zwarn letztere, so bloß und lediglich, daß auch ein meist Geerbter selbst oder durch einen Deputirten bey Ambts-Versammlungen erscheinen, für sich und seine Güter selbsten sprechen, und daß dem Vorsteher der Baurschafft worin er wohnet, ertheiltes Mandatum für seine Persohn pro lubitu revociren oder suspendiren kan. Wie bey dem Haubt-Punct der Collecten Articulo. 5. oben verglichen.

Sechszehender Articul.

Zum Sechszehenden, wann es die conjuncturen leyden, und in der Nachbarschafft die Garnisonen und Kriegs-Völcker abgeschafft werden, so wollen Ihro Hochgräffliche Excel. die Garnison zur Neustadt abzuschaffen, von selbsten eingedenck seyn.

Anmerckung zum 16. Articul.

Solcher gestalt ist auch bey gegenwärtigen Zeiten, da man den lieben Frieden beständig geniesset, der Eingesessenen Unterthänigste Zuversicht, daß Ihro Hochfürstl. Durchl. die im Lande nun 15 Jahr still und müssig gelegene, doch wohl unterhaltene Soldatesca, wo nicht gäntzlich, doch zu Land-Militz zu reduciren, und deren Unterhalt, so viel thunlich, dem Lande zu erleichteren, gnädigst geruhen werden, zumahlen dieses im Erforderungs-Fall, daß die Crayß-Militz zusammen rücken solte, mit Darstellung deß dem Ambt Neustadt nach der alten Matricul unter der Graffschafft Marck zugelegten Contingents, zu keiner Zeit säumig seyn wird.

Sie-

Siebenzehender Articul.

Siebenzehendens, den Unterthanen ſollen keine Dienſte auffgetrungen werden, in Anſehung ſie dieſelbe jährlich mit Haber bezahlen.

Anmerckung zum 17. Articul.

Die Eingeſeſſenen des Ambts Neuſtadt ſeind nicht allein vor ihre Perſohn rechte freye Leuthe, ſondern auch Herren und freye Eigenthümer ihrer unterhabenden Güter: leyſten weder für Jhro Perſohn, noch für Jhre Güter der Landes-Herrſchafft einigen Dienſt; Sondern, was die Güter anbetrifft, wird nach Betrag derſelben gewiſſe Haber in die Herrſchafftliche Renthey abgeſtattet; deswegen in vorgeſetztem 17ten Articul vereinbahret, daß unter keinerley Prætext, den Unterthanen Dienſte auffgedrungen werden ſollen.

Achtzehender Articul.

Zum Achtzehenden ſolle der Hütterhoff ohne Beſchwehr und Nachtheil der Gimborner, in den Standt, wie er Anno 1610 geweſen, geſetzt werden.

Neunzehender Articul.

Zum Neunzehenden, des Gerichtſchreibers Dixten bleiben bey dem geſetzten Reichsthaler, und zwar, daß er ſich auch davon beköſtigen ſolle.

Zwantzigſter Articul.

Für das Zwantzigſte verbleibt es wegen der Gefangenen bey dem Jnhalt des Privilegii.

Anmerckung zum 20. Articul.

Der Wörtliche Jnhalt des Privilegii iſt folgender: „Wort ſo onſe Onderſatten die Attinge der„jhene die in onſe Gefencknüſſe ter Neyerſtatt ge„floiten würden, to betaelen pfleyen, ſo hebben „wy onſe Onderſatten vürg. nu vertient: Off die „Gefangen lenger dan ſes Wecken in der Gefenck-

„nüs gehalden würden, dat onſe Ampts Onderſat-
„ten vürg., dann der Attinge achter den ſes Wecken
„verlaeten blyven, ind niet op oen Coſt geſloten
„ſuilen verplieven. Were dan dat dair Gefangen
„quemen, die nütter vor ons ind onſe Landſchap
„lenger gefencklich, dan uytgelaeten, off gericht
„wurden; Jnd die Gefangen, die niet gerichtet,
„den myt Scheidunge alltydt affgekopt würden,
„dan ſullen die Attinge ſelven betaelen.

Ein und zwantzigſter Articul.

Zum Ein und zwantzigſten, in Malefiz Sachen hat die Herrſchafft den Angriff zu verordnen, und erkennet demnechſt unter Jhrer Hochgräffl. Excell. Nahmen, das Gericht; Da aber der Caſus ſchwer, ſo würde der Rechts Gelehrten Gutachten einzuhohlen ſeyn, doch wann der Caſus gratiabilis, ſo bleibt Jhro Hochgräffl. Ex. bevor den Malefiz Perſohnen Gnad zu erweiſen, oder die Straff zu linderen.

Anmerckung zum 21. Articul.

Die Gerichte im Ambt Neuſtadt ſind in Civil Sachen auff drey Inſtantien geordnet. Davon die erſtere beym Landgericht, welches der Herrſchafftliche Vogt und die Landes Schoffen bekleyden, und wie es dabey mit Verhör und Gericht gehalten werde, iſt hiernechſt beym dritten Additional Articul erinnert.

Die zweyte per Appellationem beym Ober Gericht, deſſen beym zweyten Additional Articul hernechſt mit mehrerem gedacht wird.

Die dritte in Cauſis Summæ appellabilis per ulteriorem appellationem, bey den Reichs Dicaſteriis: oder aber in Sachen die daran nicht gelangen können, per provocationem ad reviſorium, beym Landes Herren, wovon hiernächſt Articulo 23 ein mehreres.

Jn Criminal Sachen aber erkennet und richtet

nach

nach vorgesetztem Articul, obgemeltes Land Gerichte alleine; Und wie der Hochfürstliche Lehns Inhaber dieses Gerichte in Administration der Criminal Jurisdiction gefunden, so muß dasselbe auch dabey belassen werden.

Solcher Gestalt nun formiren Vogt und Schöffen den Processum Inquisitionis von Anfang bis zu Ende, erkennen ordentlich selbsten; In schweren ausserordentlichen Fällen aber verschicken sie die Acta an eine Juristen Facultät, und hohlen darüber ein Rechtliches Gutachten ein, fällen darnach das Urtheil, und lassen solches durch den Nachrichter exequiren.

Und diese Gerichts Verfassung kan nicht geändert, noch andere Herrschafftliche Beambte das Præsidium oder Directorium dabey zu führen, darzu eingedrungen werden. Es gehet aber dadurch der Landesherrlichen Authorität nichts ab, sondern das Gericht spricht das Bluturtheil in Herrschafftlichen Nahmen, und die Aggratiationes bleiben in thunlichen Fällen der Lands Herrschafft bevor, des Ends das Gerichte nach Publication des Urtheils, über dessen Execution unterthänigste Anfrage zu thun, schuldig ist.

Zwey und zwantzigster Articul.

Zum zwey und zwantzigsten, bleibt Ober Gelepe beym Ambt, mit Vorbehalt jederem seines Rechtens, und mit Nachlassung deß Huhns und Viertel Habers.

Anmerckung zum 22. Articul.

Ober Gelepe hat ehedessen mit Nieder Gelepe im Kirspel Gummersbach eine Baurschafft constituirt; Nachdeme aber Nieder Gelepe zu der Herrschafft Gimborn gezogen, und darunter jetzo die Baurschafft Nieder Gimborn constituirt, ist Ober Gelepe zu der Baurschafft Strombach geschlagen worden; Jedoch daß darbey ein besonderer Vorsteher

ſtehet, welcher gleichs den übrigen zu allen Lands Sachen und Conventionen beruffen werden mus, und von den Geerbten im Ober-Geleyer Diſtrict dependiret.

Drey und zwantzigſter Articul.

Drey und zwantzigſtens, an ſtatt der Cöllniſchen Herren Appellations Commiſſarien, ſolle durch den jetzigen Ambts Verwalter, oder hernächſt einen zeitlichen Ambtmann in tertia Inſtantia Appellationis, ſambt zwey in vorigen Inſtantien nicht adhibirten Schöffen, mit Zuziehung eines unpartheyiſchen Rechtsgelehrten, die Sach, dafern es nötig revidirt, erſehen und erwogen, auch da nötig, interloquirt, und demnechſt, wann die Sach völlig inſtruirt, und darinnen ad Deciſionem ſubmittirt worden, alsdann nach gebührender Inrotulation, die Acta verſchloſſen, an unpartheyiſche Rechtsgelehrten oder Univerſitates verſchickt und auff Einkommung deren Reſolution und Deciſion, im Nahmen Sr. Hochgräffl. Excel. in hac tertia Inſtantia, die Urtheil alsdann eröffnet und publicirt werden. Wann aber die Summa appellabilis, ſollen alsdann in hac Inſtantia in Krafft der von Ihro Kayß. Maj. allergnädigſter ertheilter Immedietät (welche dann allewege vorbehalten, und deroſelben im geringſten nicht præjudicirt werden ſolle) die Appellationes an Ihrer Kayß. Maj. Hoff- oder deroſelben und des H. Reichß Cammer-Gericht zu Speyer devolviren und erwachſen.

So viel im übrigen die Lehnfälle und Lehnrechten erforderen, wird Ihrer Churf. Durchl. zu Brandenburg als Lehnherrn ſo wohl, als Ihrer Hochgräffl. Excel. und dero Unterthanen zu Gimborn und Neuſtadt ihr Recht vorbehalten, und durch dieſen Vergleich nichts præjudicirt.

Anmerckung zu dem 23. Articul.

Es wird in der Gräfflich Schwartzenbergiſchen

Anno

Anno 1660 im Ambt Neustadt publicirten Justitz-Ordnung einer Summa von 600 Goldgülden als appellabel gedacht; deme gemäß können die Sachen von geringeren und unter gemelter Summa bestehenden Werth per Appellationem von dem in der zweyten Instantz gefälten Urtheil nicht an ein Kayserliches Reichs Dicasterium gelangen. Sondern es wird im vorgesetzten 23 Articul ein Revisorium in gemelter Sachen, auff solche Art und Weise verglichen: daß der Herrschafftliche Amtman, wofür selbiges im Nahmen des Landsherrn instruirt werden soll, darzu einen unpartheyischen Rechtsgelehrten und zwey Schöffen, welche in voriger Instantz nicht geurtheilet, adhibiren soll. Welches desto unumbgänglicher nötig, weil besagter Ambtman die zweyte Instantz verwaltet, und die Sentenz a qua gefället hat; Folglich der gravirte Theil zu demselben sich unmöglich eines unpartheyischen Rechts und Reformation seines eignen Urtheils versehen kan.

Dannenhero auch der Rechtsgelehrte und die Schöffen, welche zu dieser Revision gebraucht werden sollen, wann die Sache nach Maßgebung der gemeinen Rechten in Revisorio hinlänglich instruirt ist, die hierin verglichene Ausstellung der Acten, an ein auswärtiges Collegium der Rechtsgelehrten, welches dem Judici a quo unbekant und nicht zugethan ist, allein und behutsam verfügen müssen. Dann es gibt die Erfahrung, daß der Ambtman, welcher bey Entlegenheit des Fürstl. Hofflagers, seine Authorität fast absolut und auffs höchste zu stellen suchet, so wohl beym Landesherren durch sein Einseitiges Berichten, als bey solchen Transmissionibus Actorum alle Mittel gebrauche, damit seine Decisiones auffrecht, und für unumstößlich gehalten werden. Dadurch aber dem gravirten Theil ein unleydliches Beschwer gegen diesen Vergleich zugefüget wird, und haben sich die Lands Eingesessene unablässig zu bestreben, daß Ihro

Hochlöblichſt Regierende Hochfürſtl. Durchl. dieſes Reviſorium, auff Art und Weiſe wie es verglichen, ſtricte in die Uebung bringen laſſen, auch zuweilen die Acta von dem Rechts Conſulenten und zweyen Schöffen, welche hierzu adhibirt werden ſollen, immediate zu Ihren ſelbſt eigenen Höchſten Handen abforderen; beſonders wo ein ſolches von den gravirten Partheyen unterthänigſt gebetten wird.

Höchſt beſagte Ihro Durchleucht werden auch von ſelbſten dieſem alſo vereinbahrten unpartheyiſchen Reviſorio dermahlen deſto ungezweiffelter ſtatt geben, weilen diejenige officiales, welche die beyden erſten Inſtanzien verwalten und darin urtheilen, einerley Advenæ, ſtets bey und umb-einander ſeind, einerley Intention und Intereſſe haben, folglich auch in Behandelung der Juſtitz Sachen einerley Proceſs halten, einerley Urtheil ſprechen, und ſich einander nicht leicht reformiren noch diſcrediriren werden: Mithin bey ſolchen Umſtänden Landes-vätterlich erwegen, daß ſie die Eingeſeſſene, deren Haab und Gut ſolcher geſtalt widrigen Sententien exponirt iſt, zu Erlangung reiner Juſtitz ihre beſte Zuverſicht in offt gemeltes Reviſorium ſetzen, und ſelbiges erheiſchender Nothdurfft nach, bey deroſelben immediate, wie ſolches auch in obangezogener Juſtizordnung verſehen, ſuchen müſſen.

Ferner haben ſich Ihro Hochgräffliche Excellentz auff die Additional Puncten folgender Geſtalt reſolviret.

Erſter Additional Articul.

Erſtlich, ſo lang das Gut auffm Dannenberg nicht ſchatzbahr erwiſſen wird, kan es nicht ſchatzbahr gehalten werden, jedoch ſolle der Ambtsverwalter mit den anderen Beambten ſich in loco um die Beſchaffenheit gründlich erkundigen,

gen, und den Bekund an Ihro Hochgräffl. Exc. zu dero ferneren Erklährung referiren.

Zweyter Additional Articul.

Zum anderen, daß die Justitz auff das schleunigst befordert und auff der Partheyen Begehren unpartheyische Rechtsgelehrten oder Universitäten adhibirt, jedoch das Ober Gericht mit anderen Personen, so in voriger Instantz nicht erkant haben, bekleydet werden, und die Procuratores darbey in Extrajudicialibus zu Erspahrung unnöthiger Kösten, und Abschneidung der Weiterung keines Wegs zugelassen seyn, sondern vor allen Dingen Fleiß angewendet werden solle, daß die Streitende Theil in der Güte verglichen; da aber die Sache altioris indaginis, dieselbe in ordinario ihren Lauff halten, und dahin verwiesen werden sollen.

Anmerkung zum 2. Addit. Articul.

Durch diesen Articul wird ferner die Besorgung schleuniger unpartheyischer Justiz, und darunter besonders die Einhohlung Rechtlicher Gutachten bey bewehrten juris consultorum Collegiis vereinbahret und fest gestellet. Wobey zu mercken, daß von Seithen des Landes gemelte Zuziehung unpartheyischer Rechts-Gelehrten zu Administration der Justiz deswegen so Sorgfältig und Embsig urgirt worden; damit die Eingesessene bey vorfallenden Rechts-Streitigkeiten der Herrschafftlichen Beambten Willkührlichen Macht nicht absolute exponirt seyn mögten.

Dann geschicht hier des Ober-Gerichts Erwehnung, daß selbiges mit Personen, welche in voriger Instanz nicht erkant haben, bekleidet werden solle; Wovon zu wissen, daß diese zweyte Instanz auff Civil-Sachen darin nach Maßgebung der Gemeinen Rechten Appellatio statt findet, und förmlich interponirt worden ist, geordnet: Und durch

einen zeitlichen Ambtman, mit Zuziehung zweyer Assessoren auß dem Mittel der Landschöffen, welche in der Ersten Instanz nicht mit judicirt haben, versehen werde. Auſſer dieſer Appellations-Instanz, hat ein zeitlicher Ambtman dem alten Herkommen nach keine Jurisdiction, weder in Civil- noch Criminal- und Fiscal-Sachen, ſondern ſelbige ſtehen einem zeitlichen Vogten mit dem Land-Gerichte in Landes Herrſchafftlichem Nahmen zu verſehen, unveränderlich zu.

Dritter Additional Articul.

Drittens, daß es wegen der Verhors Gelder bey dem alten Herkommen, ſo würck und thätlich wiederumb einzuführen, verbleiben, und das Gericht Siegel, Prothocolla, Bücher und Schrifften, in eine Gemeine Gerichts Kiſten gelegt, und darzu drey oder vier verſchiedene Schlöſſer oder Schlüſſel gemacht werden, deren Schlüſſel der Vogt einen, und die andere die Schöffen haben ſollen; Geſtalt daß die Verſiegelung anderſt nicht, als Gerichtlich geſchehen, auch zur Zeit der beſitzenden Gerichter und Verhör, kein Bier oder Wein geſchenckt werden ſolle.

Anmerkung zum 3. Addit. Articul.

Ein zeitlicher Vogt aber, welcher vom Landsherrn aus geſchickten, fähigen Landskinderen genommen, und angeordnet wird, und in der mitten vom Ambt zu Gummersbach wohnen ſoll (Laut der Fürſtlichen Patent ſcheine), auch von Alters alda gewohnet hat, hält für ſich ohne Zuthun der Gerichts-Schöffen, ein Extrajudicial Summariſches Verhör in Perſonal-Forderungs, und anderen geringſchätzigen Sachen, und kan ſelbige gütlich und ſummarie ſchlichten; Wann aber Schwürigkeit dabey ſich findet, und Cauſa altioris indaginis wird, muß er ſelbige und alle Erb-Sachen und

Real

Real Actionen in Ordinario bey vollem Gerichte vornehmen; den Processum ordentlich und den Rechten gemäß dirigiren, und mit Zuthu- und Einstimmung der Schöffen so wohl Bey- als End-Urtheilen fällen.

Und damit sich der Vogt nicht alleine Meister über Gerichts Sachen machen könne, sollen Gerichts-Siegel, Protocolla, Bücher und Schrifften, von den Schöffen so wohl als ihme verschlossen und verwahret werden.

Vielweniger muß ein zeitlicher Gerichts-Schreiber über solche Gerichts-Sachen und Schrifften zu schalten, und selbige in seiner Macht und Verwahr haben: zumahlen solches zu allerhand Beschwehr bey der Land-Klage, welche durch diesen Vergleich niedergeleget worden, Anlaß gegeben hat.

Und ist diese bißher angeführte Bewandnüß um die Rechts Instantien in Criminal und Civil Sachen und der zwey Herrschafftlichen Beambten, Ambtmans und Vogtens Function dabey, auff das alte Herkommen in überall gemessene gewisse Schrancken gesetzt, und so unveränder- und unumbstößlich verglichen worden, daß auch die Taxa der Verhörß Gebühren und Gerichts jurium laut dieses Articuls bey dem alten Herkommen verbleiben, und dabey nichts verändert werden solle, noch könne.

Vierter Additional Articul.

Viertens, von den verfallenen und nicht bewohnten Häusern, da kein Rauch auffgehet, sollen keine Rauchhüner gegeben werden.

Fünffter Additional Articul.

Zum Fünfften, daß dasjenige, was bey diesem Vergleich nicht etwa von Wort zu Wort eingerückt, noch specificirt, doch gleichwohl dem alten Herkommen und Privilegien gemäß ist, bey diesem Instrumento dergestalt vor gültig erach-

let werden solle, als wann alles mit austrücklichen Worten seines Inhalts hierbey einverleibet stünde; Gestalt dann auch nochmahls in allen obgesetzten Posten Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg als Lehn-Herrn, nichts zur Præjudiz und Nachtheil gemeynt, und Ihrer Hochgräffl. Excell., auch das Seinige vorbehalten wird, so deroselben wegen Ihrer Immediet ät, und Territorial Jurisdiction competiret.

Anmerkung zum 5. Addit. Articul.

Hierdurch wird schließlich auch diesen Anmerkungen, welche auff das alte Herkommen durchgehends gefasset, und theils aus den Privilegien wörtlich gezogen seind, ihr Wehrt und Nachtruck bestättiget.

De Dominio directo Regis Borussiæ & Dominio utili Principis Schwartzenbergii ex natura Feudi in Territorio Neostadiensi; so ausser gegenwärtigen Vergleich gestellet seind, und bleiben.

Porro de singularibus Juribus & consuetudinibus ibidem vigentibus, werden besondere Dissertationes auff eine andere Zeit und Ort verspahret.

Hier folget, wie dieser Vergleich bestätiget worden, also:

Auff der Gimborner ersten Additional Articul lassen es Ihro Hochgräffl. Excell. bey Ihrer d. 29 Aprilis An. 1656 ergangener Resolution bewenden, daß es nehmlich der Diensten halber, bey dem alten Herkommen verbleiben solle; Wann aber die Unterthanen jährlich mit einem Gewissen, die gewöhnliche Dienste redimiren wolten, so werden Ihro Hochgräffl. Excell. sich darüber weiter Gnädig erklähren.

Zum anderen, weilen der Anwald sich erkläret, daß ihme von dem Hoffbuch in dem geringsten nichts wissen seye, und dann die Unterthanen deßfals eine Copey beyzubringen vermeynen, so

wird deren Exhibition, und dabey beliebet, daß nach Befinden deroselben fernere Gemeine nützliche Verordnung, vermittels des Anwalts und der Unterthanen Verhandelung zu machen, in alle Weg aber das Hoff-Gericht an dem alten gewöhnlichen Ort zu halten.

Drittens, die Fassel-Ochß und Beer auff dem Kümmeler Hoff und Recklinghausen, seind bewilligt.

Viertens, die Ober Gimborner werden, wie vor Alters gebräuchlich, bey den Müllen, Leich und Kirch-Weg gelassen.

Fünfftens, wird den Gimbornern vor die Kleyen das Brey-Meel, und was zu scharff Bier gebraucht wird, wie vor Alters bräuchlich, ohne Molter zu mahlen, bewilligt.

Zu Urkund dessen, haben Wir die Subdelegirte in Krafft obangezogener Authorität dieses alles eigenhändig unterschrieben, und mit unseren gewöhnlichen Pittschafften bekräfftiget. So geschehen in Cölln den 14 Monaths Tag Martii 1658.

Als haben Hochgemelte Ihro Hochgräffl. Excell. allsolche Handlung ob einverleibter massen in allen ihren Puncten und Clausulen gnädig bestättigt, und wird den Beambten der Herrschafft Gimborn und Ambts Neustadt anbefohlen, sich ins künfftig darnach allerdings zu achten;

Urkund Ihrer Excell. auffgetruckten Cantzley Secrets. Geben Franckfurt am Mayn d. 25 Monaths Tag May des 1658 Jahrs.

(L. S.) Ad mandatum Illustrissimi & Excellentissimi Domini Comitis.

Christ. Silbernagel.

Auff einkommene Gnädige Ratification thun Wir, der Römisch-Käyserlichen Maj. Glorwürdigsten Andenckens Subdelegirte, in Krafft unserer Gnädigsten Herren Committenten, Inhalts Allergnädigster Commission beschehener Subdelegation, ge-

gegenwärtigen Vergleich eigenhändig unterschreiben und mit unseren gewöhnlichen Pittschafften bekräfftigen. So geschehen in Cöllen den 6 Junii 1658.

(L. S.) Salomon Cyriaci der Rechten Licentiat Gräfflich Lippischer Commissarius.

(L. S.) Petrus Copperts, Licentiatus, als eines Ehrsamen Hochweisen Raths der Freyen Reichß-Stadt Cölln Subdelegirter Commissarius subscr.

Anmerkung.

Zum Beschluß nur den Inhalt annoch beyfügend, wie gegenwärtig rühmlichst regierende Hochfürstl. Durchl. zu Schwartzenberg bey Antritt dero Regierung diesen Vergleich gnädigst bestättiget haben.

Clauſ. Concern.

Von GOttes Gnaden, Wir Adam Frantz des Heiligen Römischen Reichß Fürst zu Schwartzenberg, Gefürsteter Landgraff in Kleggau, Graff zu Sultz, Herr zu Gimborn, Murau, Wittingau, Frauenberg, Postelberg, Wiltschütz, Reiffenstein und Drahonitz ꝛc. der Römisch Kayserl. Maj. Erbhoffrichter zu Rothweil ꝛc.

Demnach bey ohnlängst vorgenommener Huldigung die Unterthanen des Ambts Neustadt unterthäniast gebetten, das so genanntes Compositions-Project, wie selbiges in Anno 1658 durch die Kayserl. Subdelegirte entworffen und unterschrieben, und von unseren Herren Großvatteren Hochseeligen Andenckens zu Franckfurt unterm 25 May ratificirt, und confirmirt worden, zu confirmiren; Als thun Wir gleichmässig solches krafft dieses confirmiren und bestättigen, auch unseren Beambten

ten gnädigſt befehlen, demſelben gebührend nachzuleben. Urkund unſerer eigener Hand Unterſchrifft, und vorgedruckten gewöhnlichen Fürſtlichen Inſiegels. Signatum Wien d. 13 Febr. 1704.

(L. S.) Adam Frantz Fürſt zu Schwartzenberg.

Gott Allein Die Ehre.

Num. 4.

Encomium urbis Neapolis, in Marcatu Illuſtriſſimi, Clementiſſimi & Potentiſſimi Principis ac Domini, Domini JOHANNIS WILHELMI, Ducis Cliviaci, Juliacenſis & Montenſis, Cpmitis de Marca & Ravensburga, Domini de Ravenſtein, &c. In gratiam nobilis inclyti & præſtantiſſimi Viri *Stephani Neuhoff*, Satrapæ ibidem, tum Conſulum prudentum, Senatusque honeſti, tum Civium, Conſanguineorum dilectorum, ac amiçorum ſuorum, patriæque percharæ, conſcriptum 1595 a Johanne Holman, Neoſtadienſi.

Εἰς μῶμον.

Σκώμματα εἰς μέτρον Φιλοκερτόμου ἀνδρὸς ἄδηλα

ἦ μέν; παντοίως γὰρ κυγόσωρα ἔχω:
Ἐκφέρομαι τε φίλως, ἐμὲ ὑβρίζουσιν ἀεικῶς
ὅτι ἀνέρες, τε θεῷ ὡς ἐπιτέλλο ὅλως;
Καὶ ὑβρίζοντας ἕτερον βασανίζει ἀληθῶς
ὑψιμέδων, νόμιμος μοῦνος ἀεὶ ὁ κριτής.

Trem. Excudeb. Albert. Sart.

Dardaniam multi Romam cecinere ſuperbis
Carminibus, validas nec tacuere manus:
Quam ſuperum monitu fundavit Romulus augur,
Imperium certo ne ſine rege foret.

Mox

Mox inter fratres regni convenerat ambos,
Augurio regem significare levi.
(Scilicet ut certo naves rectore carentes,
Obruit insani fluctus & unda maris:
Sic labefactantur belli civilibus undis,
Imperii sedes cum sine rege vacat.)
Vulturis aspectu qui posset sæpius uti
Augurio, hic ferret munera magna Ducis.
Sex igitur Remus, bis sex conspexerat inde
Romulus Iliades; rex ita jure fuit.
Ac quoque jura dedit populis: nil præstitit heros,
Quin genus humanum id concelebrare velit:
Martia Roma triplex, equitatu, plebe, Senatu,
Divitiis usquam vix habet illa parem.
Talibus ast sine divitiis si nulla camœnis
Urbs laudanda foret, nulla canenda foret.
Sed poterunt aliis celebres virtutibus urbes
Reddi, castaliis carminibusque cani.
Divitias patriæ laudare NEAPOLIS amplas,
Urbis cum stricto non ego jure queam:
Condecorata tamen variis est dotibus, amplo,
Illa, quibus cupiam carmine ad astra vehi.
Propterea ut nitidis per me pia fama quadrigis
Huius succrescat: quæso favete mihi:
Inclyte & illustris præstans mi Nobilis, urbis
Satrapa, qui STEPHANI nomen honore refers
Martyris; atque patrem JACOBUM munere eodem
NEUHOFF, quique suis dotibus auctus erat.
Nec virtute tamen minus es quam sanguine clarus,
Estque frequens nitidum nomen in ore tuum;
Lustrasti quoniam turrita palatia quondam
Nobilium; nec non agmina multa virum.
Quæso faveto mihi, CONSUL dilecte, vacanti
Rebus, quæ patriam condecorare queunt;
Nec tibi displiceat decretum, clare SENATUS,
Cum tibi describam tempora multa patrum:
Nec consanguineos habeam qui terga camœnis
Obsciant, sed qui fronte micante ferant;
Nullus & unanimes has respuat inter amicos,
Patria nec claudat pectora cæca Metris.

Ve-

Veſter honos agitur memores ut ſitis eorum,
Nec præterlapſi temporis acta cadant.
Annue tu ceptis igitur durisque ſecunda,
Aeterni ſoboles unica, CHRISTE, patris:
Huc age, CHRISTE, mihi dicta pia carmina, dulcis,
Abs te præſidium quod venit, omne venit.
Innumeris etenim blanda eſt data gratia patris,
Nec deſir ceptis iſta petita meis.
Te precibus David vocitavit muſicus almis,
Moſes ac palmas æthera ad alta tulit:
Ille Philiſtæum voluit dum mittere ad umbras,
Hic Pharium fugiens dum ſtetit ante mare.
Continuo acceſſum precibus, pater alme, dediſti,
Ne rapido fluctu comprimerentur aquæ.
Me quoque te precibus vocitantem audire parato,
Officio præſens indiget hora tuo.
Ecce venit, date cuncta locum, Deus ecce vocantem
Audiit, ad munus lætus it ipſe ſuum.
Unde ſed incipiam dignas expendere laudes
URBS NOVA quas meruit, carmine, & unde petam?
Hic ubi me varia contorſi mente putavi
Longa vetuſtatis ſecla canenda prius.
Marchia nutrivit COMITEM ſine crimine quondam,
Multa vetuſtatis quod monumenta ferunt.
Qui vetus a magnis Ducibus genus ortus habebat,
Ingreſſus vitæ vix ubi limen erat;
Is totus clari genitoris ſanguine fulgens,
Deditus & Martì militiæque fuit:
Atque voluminibus juris ſtudioque forenſi
Deditus, ipſe tuus, Bartole, amicus erat:
Me niſi fama chori veterum vulgata fefellit,
Ingenuas artes condecoravit ope.
Hic etiam facundus erat: Germania novit,
Eloquii fuerit gratia quanta ſui.
Quo generoſa virum ſimilem non Teutonis ora,
Nec ſacra Romanæ curia ſedis habet.
Divitiis igitur poſtquam ille ſcatebat opimis,
Contulit ad diri prælia Martis opes;

Sæ-

Mox inter fratres regni convenerat ambos,
Augurio regem ſignificare levi.
(Scilicet ut certo naves rectore carentes,
Obruit inſani fluctus & unda maris:
Sic labefactantur belli civilibus undis,
Imperii ſedes cum ſine rege vacat.)
Vulturis aſpectu qui poſſet ſæpius uti
Augurio, hic ferret munera magna Ducis.
Sex igitur Remus, bis ſex conſpexerat inde
Romulus Iliades; rex ita jure fuit.
Ac quoque jura dedit populis: nil præſtitit heros,
Quin genus humanum id concelebrare velit:
Martia Roma triplex, equitatu, plebe, Senatu,
Divitiis usquam vix habet illa parem.
Talibus aſt ſine divitiis ſi nulla camœnis
Urbs laudanda foret, nulla canenda foret.
Sed poterunt aliis celebres virtutibus urbes
Reddi, caſtaliis carminibusque cani.
Divitias patriæ laudare NEAPOLIS amplas,
Urbis cum ſtricto non ego jure queam:
Condecorata tamen variis eſt dotibus, amplo,
Illa, quibus cupiam carmine ad aſtra vehi.
Propterea ut nitidis per me pia fama quadrigis
Huius ſuccreſcat; quæſo favete mihi:
Inclyte & illuſtris præſtans mi Nobilis, urbis
Satrapa, qui STEPHANI nomen honore refers
Martyris; atque patrem JACOBUM munere eodem
NEUHOFF, quique ſuis dotibus auctus erat.
Nec virtute tamen minus es quam ſanguine clarus,
Eſtque frequens nitidum nomen in ore tuum;
Luſtraſti quoniam turrita palatia quondam
Nobilium; nec non agmina multa virum.
Quæſo faveto mihi, CONSUL dilecte, vacanti
Rebus, quæ patriam condecorare queunt;
Nec tibi diſpliceat decretum, clare SENATUS,
Cum tibi deſcribam tempora multa patrum:
Nec conſanguineos habeam qui terga camœnis
Objiciant, ſed qui fronte micante ferant;
Nullus & unanimes has reſpuat inter amicos,
Patria nec claudat pectora cæca Metris.

Ve-

Veſter honos agitur memores ut ſitis eorum,
Nec præterlapſi temporis acta cadant.
Annue tu ceptis igitur durisque ſecunda,
Aeterni ſoboles unica, CHRISTE, patris:
Huc age, CHRISTE, mihi dicta pia carmina, dulcis,
Abs te præſidium quod venit, omne venit.
Innumeris etenim blanda eſt data gratia patris,
Nec deſir ceptis iſta petita meis.
Te precibus David vocitavit muſicus almis,
Moſes ac palmas æthera ad alta tulit:
Ille Philiſtæum voluit dum mittere ad umbras,
Hic Pharium fugiens dum ſtetit ante mare.
Continuo acceſſum precibus, pater alme, dediſti,
Ne rapido fluctu comprimerentur aquæ.
Me quoque te precibus vocitantem audire parato,
Officio præſens indiget hora tuo.
Ecce venit, date cuncta locum, Deus ecce vocantem
Audiit, ad munus lætus it ipſe ſuum.
Unde ſed incipiam dignas expendere laudes
URBS NOVA quas meruit, carmine, & unde petam?
Hic ubi me varia contorſi mente putavi
Longa vetuſtatis ſecla canenda prius.
Marchia nutrivit COMITEM ſine crimine quondam,
Multa vetuſtatis quod monumenta ferunt.
Qui vetus a magnis Ducibus genus ortus habebat,
Ingreſſus vitæ vix ubi limen erat;
Is totus clari genitoris ſanguine fulgens,
Deditus & Marti militiæque fuit:
Atque voluminibus juris ſtudioque forenſi
Deditus, ipſe tuus, Bartole, amicus erat:
Me niſi fama chori veterum vulgata fefellit,
Ingenuas artes condecoravit ope.
Hic etiam facundus erat: Germania novit,
Eloquii fuerit gratia quanta ſui.
Quo generoſa virum ſimilem non Teutonis ora,
Nec ſacra Romanæ curia ſedis habet.
Divitiis igitur poſtquam ille ſcatebat opimis,
Contulit ad diri prælia Martis opes;

Sæcula nulla ſuum nomen ventura ſilerent,
Laudatumque frequens nomen in ore foret.
Nec tantum ad Martis ſpargebat prælia nummos;
Aſt etiam Muſis contigit illa dies:
Ut quoque magnificis ornaret honoribus illas,
Conferretque in eas Cyrus ut alter, opes.
Amplis his factis huic ceſſit Troius Hector,
Illius inferior laude Camillus erat.
Attamen hæc moritura videns abeuntibus annis,
Oppida cum pagis ſtruxerat ipſe ſuis:
Creſceret utque illi quondam laus amplior inde,
Quam poſſent nulli diminuiſſe dies.
Hæc inter fundata fuit prope culmina montis
URBS NOVA, Marchiacis annumeranda jugis.
Nonne igitur memoranda mihi longæva vetuſtas,
Inde ſuos ortus quæ petit, urbis erit?
Foſſilis haud ipſi poſitum eſt fundamen arena,
Quod removere queat vis fluvialis aquæ:
Saxea ſed rupes, gelidis quæ vallibus aucta eſt,
Ornat & has undans undique lympha bene.
Mœnia celſa cavis cum turribus agmine junctis
Circumſepta gerens & ratione ſibi,
Montibus ante alios celſis firmata coruſcat,
Unde procul cerni mœnia multa queunt.
Amplaque glandiferis hæc quercubus emicat alte,
Unde feros fructus poſſit habere ſuos.
Ilicibus patulisque frequens ſtabulisque ferarum,
Continuum ducit per juga celſa nemus.
Huius ad ima cavæ ſubſidunt tartara valles,
Quas radiis nunquam Phœbus adire poteſt;
Seu rutilus promat ſplendentia ſidera Chiron
Cælitus, & fundat per loca multa facem;
Seu pede dum medium Titan tenet igneus axem;
Sol erit heſperias ſeu ſubiturus aquas:
Hic juvat - tivum captare ſub æthere frigus
Igneu: Erigones cum canis urit agros.
Et volucrum lepidos audire per avia cantus,
Pulſa quibus memoris cura doloris abit.
Anne quod hanc decorant viridanti prata colore,
Herbida conſtrictis ipſe tacebo modis?

Abſit;

Abſit; magnifica & ſatis hæc ſunt ornamenta,
Urbibus egregiis quæ ſine labe nitent.
Obſita candidulis croceis ac floribus illa,
Denſaque permiſtis hæc tegit herba vadis.
Nectarea hinc fingunt multis ſua mella colonis
Matres mellis apes, commoda ut inde petant.
Arvis fertilibus nivei dehinc lactis abundat,
Omnibus utilium rebus abundat opum.
Irrigui paſſim cernuntur murmure rivi,
Tota paludoſis amnibus uda madet:
Retibus unde trahant multos ad littora piſces,
Qui liquidis habitant rura propinqua vadis.
Gemmea per ripas depaſcunt prata juvenci,
Velligeræ tondent debile gramen oves.
Pallida quem torquent glacialis frigora brumæ,
Ligna focis Sylvis dent jubet ipſe ſuis.
His tua ſi terris non munera, Bacche, negaſſes,
Omnibus hæc opibus terra beata foret.
Vt vineta tibi Lesbos & Inſula Creta
Præbent, candeſcens India mittit ebur:
Ut Chalibes nudi ferrum Pontusque Sabæi
Dant ſua thura leves, æraque dura Cyprus:
Marchia Vulcani donata eſt munere nigri
Sic, quo ſe adverſus bella parare queat;
Nec fera tempeſtas Martis quando irruat hortis,
Atque ſuos dulces depopuletur agros.
Hactenus hos teneros fudi de gutture verſus,
Sincero, dixit ſic mea Muſa ſitum?
Dixit. Turrigeram brevibus cantabit & arcem
Urbis, nec deerunt templa canenda mihi.
Arce nitet validâ, cincta eſt quæ vallibus amplis,
Excelſis muris conſita tuta jacet.
Intus & aurato reſplendet fornice miré,
Nec habet hoc ſimilem tempore Roma, ſcio.
Hanc decorant ſupra turres in limine pronæ
Principis eſt magni regia, crede mihi.
Una ſed ex reliquis longé eſt excelſior (olim
Quam flammis rapidis inficiata fuit:
Altior hæc fuerat, quam non Hammonave Roma
Fert ſimilem,) docta quæ bene ſtructa manu.

Curvati turris (jubeat ſi Satrapa) cornu
Intenſi, fertut per loca multa, ſonus:
Marchia, concutitur qua, Montenſisque Ducatus
Exaudit ſtrepitum, qui datur, horriſonum:
Hinc Sain, Witgenſtein pariter penetratque Colono
Willenburg Dominum, Naſſhoviumque ſolum,
Aeſtimet hinc aliquis proceræ culmina turris,
Unde procul mitti ſpicula dura queant.
Læſit ut hirſutum quondam femur hoſtibus unus
Hinc, aliamque viam ſcanderet inde cito.
Juris & æquarum cultrix ſanctiſſima legum,
Illa licet montes incolat innumeros.
Unde recognoſcat civis qui deditus arvis,
Expleat officium qua ratione ſuum.
Sunt etenim leges urbani vincula cœtus:
Ni fuerint leges qui ſtatus orbis erit?
Juraque Civilis ſunt propugnacula vitæ,
His ſine nulla queunt mœnia pace frui.
Plurima defendi ſine turribus oppida poſſunt;
Nulla regi certo ſed ſine jure queunt.
Conditor hinc pulchris quoque libertatibus urbem
Ornavit, quales fortiter usque tenet.
Hæc pagos etiam ſub ſe complectitur; hortis
Illa ſuburbanis undique nonne ſcatet?
Conſulis imperio partim ſubjecta reguntur,
Et Satrapes partim judicat arva, manu.
Utque nequit duris caruiſſe urbs hoſtibus; illa
Seu ſit bellatrix Roma, vel ampla magis:
Hoſtibus hæc pariter fuit infeſtata malignis,
Nec tamen illecebris illaqueata malis.
Belliger hanc quando Mars eſt aggreſſus in armis,
Omnia victricis dextera rite tulit.
Nonne igitur numerans validas ad prælia dextras,
Sæpe tuas laudes commemorabo togæ?
Fortia magnanimo te pectore caſtra ſecutam,
Fortiter hoſtiles ſuſtinuiſſe manus.
Hinc laudes etiam te promeruiſſe celebres
Jampridem, vectas candidulisque rotis:
Quas nec ſol æſtu, Boreas neque frigore lædit,
Nec ſpoliant ulli veris honore dies.

Nobi-

Nobilis hinc SATRAPES factis politulus amplis
Præstas, egregius strenua facta facis:
Condecorans urbis sublimia culmina nostræ,
Consilio, studio, nobilitate, fide.
Hinc tua posteritas carpet cum nomine honores,
Est e legitimo quæ tibi nata toro.
Consulibus fulgens prudentibus atque Senatu,
Civibus hæc etiam consita jure nitet.
Quid magnos referam cives amplumque Senatum?
Mille senatorum continet ordo patres.
Candida lucenti quos purpura vestit amictu;
Talis prisca tuus Roma senatus erat.
His probitas, laterique vigil concordia forti
It comes, & texta candida veste fides.
His superum cordi pietas, summique tonantis,
Relligio sacro pectore fixa manet.
Omnibus his ornata licet sint mœnia; at expers
Aonidum urbs; quoniam montibus ampla feris.
Templa sed inprimis divi fundata Joannis
Nomine, in his patriæ sedibus alta nitent.
Exteriusque etiam Mariæ sacra fana reguntur
Nomine formosæ condita, clausa seris.
Hisque sepulturam defuncti ubi corpora condunt,
Formosam nexam versibus esse cano.
Hic avus, hic proavus situs est, abavus jacet & hic,
Qui coluere Deum, relligione, fide.
Plura locuturum Titanius annuit ore
Phœbus, & abrupta voce silere jubet.
VIVant feLICes, Satrapes, CVnCtIqVe SenatVs,
Et Vos CognatI, gratVs aMICVs, ego.

1595.

δόξα μόνῳ τῷ θεῷ ἀμήν.

Num. 5.

Adelbrief vor die Familie v. Viebahn.

Wir Friederich Wilhelm, von GOttes Gnaden König in Preussen, ꝛc, tot. tit. Thun kund und

bekennen für Uns Unsere Nachkommen am Königreich mit diesem offenen Brieff, daß ob Wir wohl aus angestammter Königl. Mildigkeit und Clementz gerne jedermann, alles gutes von dem Königlichen Tyron, worauff Uns der höchste GOtt durch seine unendliche Güte, gesetzet hat, zufliessen lassen, Wir doch vielmehr allergnädigst geneigt seyn, derer Nahmen, Stamm und Herkommen in höhere Ehre und Würde zu setzen, und zu erheben, welche Uns und Unserem Königl. Hause mit unermüdetem Fleiß und unbefleckter Treue dienen, auch sonst durch wohlanständige Adeliche Tugenden und rühmlichen Wandel sich vor andern distinguiren und meritirt machen;

Weshalb wir auch den Appellation-Gerichts Assessorem, **Johann Heinrich Diebahn**, Erbgesessenen in Hohl und Mühlenthal, in Unserer Grafschafft Marck und desselben eheliche Descendenten beyderley Geschlechts, wie auch dessen ältesten Sohns, **v. Diebahn** Ehegenossin, Sophie Louise Scarlet, nunmehro in den adelichen Stand zu versetzen bewogen worden, und zwar insonderheit wegen der an jetzt ermeltem Unserm dermahligen Ministro Plenipotentiario dem **von Diebahn** verspührten sonderbahren Erudition und Geschicklichkeit, auch bey denen ihm anvertrauten Chargen und aufgetragenen wichtigen Commissionen von ihm erwiesenen Treue, Dexterität und Eyfer vor das Interesse und die Prœminentz Unsers Königl Hauses, weshalb Wir billig eine Allergnädigste estime und Zuneigung für ihn haben, dieselbe auch durch diese Standes-Erhöhung Männiglich zu erkennen geben wollen.

Allermassen Wir dann solchemnach mit wohlbedachtem Muht, gutem Rath und rechtem Wissen, aus Königl. Souverainer Macht und Vollkommenheit gedachten **Johann Heinrich Diebahn** samt allen seinen ehelichen Leibes-Erben und Nachkommen in absteigender Linie, wie auch dessen ältesten Sohns Ehegenossin, Sophie Louise Scarlet, hierdurch und

Kraft

Kraft dieses, in den Stand und Grad des Adels, gleich andern Unseren recht Edelgebohrnen Stiffts- und Rittermässigen Lehns- und Tourniers-Genossen erheben, dazu würdigen, adelen, und ihn und sie der Schaar, Gemein- und Gesellschafft des Adels beyfügen, zugesellen und gleich machen, als würckliche von ihren vier Ahnen, Väter- und Mütterlicher Seits, recht Edelgebohrne Stiffts- und Rittermässige Preussische Edelleute, ohne daß jemahln bey einiger Gelegenheit, wie selbige in Stiften, bey Hofe, oder in Collegiis vorkommen kan, das geringste, es habe auch Namen wie es wolle, dabey könne desideriret oder dawider ausgesetzet und verlangt werden.

Zu mehrerer Gedächtnüß solcher Erhöhung, in Unsers Erb-Königreichs Adelstand, haben Wir ihm **Johann Heinrich Diebahn**, wie auch seinen ehelichen Leibes-Erben und derselben Descendenten Männ- und Weiblichen Geschlechts, ihr von Alters her habendes Wapen, als ein vollkommen Adel. Wapen, ewialich zu führen, allergnädigst vergönnet, nemlich einen rothen Schild, in welchem ein Bandweise liegender mit 3 Eicheln und 3 Blättern versehener güldener Zweig befindlich, der Schild auch mit einem offenen blau angelauffenen mit güldenen Bügeln und anhangendem gleichmässigen Kleinod versehenen Tournier-Helm, aus welchem oben ein rother Ochse mit seinen beyden vorder Füssen hervor springet, gedecket, übrigens aber rechts und lincks mit roth und güldenen Helm-Decken gezieret ist. Immassen solch Wapen mit seinen eigentlichen Farben und Metallen allhier vorgebildet zu sehen.

(Hier stehet das Wapen im Original.)

Welchen Wapens gedachter **Johann Heinrich Diebahn**, wie auch seine eheliche Leibes-Erben und derselben Descendenten in absteigender Linie, als rechtsgebohrne Lehns- und Tournier-Genossen, auch

Stifft- und Ritter-mässige Edelleute in allen ehrlichen und adelichen Sachen und Geschäften, zu Schimpf und Ernst, in Stürmen streiten, kämpfen, tourniren, Gestechen, Gefechten, Ritterspielen, Feldzügen, Pannieren, Gezelt-Aufschlagen, Insiegeln, Pettschaften, Kleinodien, Gemählden, Begräbnissen, und sonst an allen und jeden Orten, Gelegenheiten und Enden, nach ihren Ehren, Nothdurfft, Willen, und Wohlgefallen sich bedienen und gebrauchen sollen, und mögen, als andere Unsere von 4 Ahnen rechtgebohrne Lehns- und Tournier-Genossen auch alte Stifts- und Rittermässige Edelleute männiglich ungehindert.

Damit auch mehr besagter **Johann Heinrich Diebahn** und dessen Söhne, die Königliche Huld und Gnade, womit Wir ihnen zugethan, destomehr verspühren mögen; So haben Wir ihnen noch ferner diese besondere Gnade erwiesen, und die Freyheit gegeben, daß sie und ihre eheliche Leibes-Erben und Descendenten Mann- und Weiblichen Geschlechts gegen Uns und Unsere Nachkommen und sonsten jedermänniglich, was Wesens, Stände und Würden die seyn, in allen ihren Reden, Schriften, Tituln, Insiegeln, Pettschaften, Handlungen und Geschäften nichts ausgenommen, mit dem Zusatz: **Von**, wie auch von allen ihren itzo habenden, oder künftig etwa überkommenden Gütern sich nennen und schreiben, ihnen auch solcher Titul und Zusatz gegeben, und sie also von Männiglich in allen und jeden Handlungen, geist- und weltlichen Aemtern genant, geschrieben und geehret werden sollen.

Verleihen und geben demnach Ihnen obiges alles, hiemit wissentlich, und wollen, daß nun und hinführo offt erwehnten **Johann Heinrich von Viebahn**, imgleichen dessen eheliche Leibes-Erben und derselben Descendenten, Mann- und Weiblichen Geschlechts rechtmässige rechtgebohrne adeliche Lehns-Genossen, auch Stifft- und Rittermässige

Edel-

Edelleute seyn, von männiglich an allen Orten und Enden, insonderheit auch in allen und jeden Unser Landen, es mögen dieselbe gelegen seyn wo sie wollen, und überall keinen Ort ausgenommen, dafür gehalten, geehret und gewürdiget, auch sich aller und jeder Adelichen Stifft- und Rittermässigen Freyheiten, Rechten und Gerechtigkeiten, Rangs, Privilegien, Ehren, Würden, Tituln, Vorzüge, Aemter, Præbenden, Beneficien, und Lehne zu empfangen und zu tragen, auch andere Adeliche, so geist- als weltliche Chargen an und ausser Unserm Hofe, wie dieselbe insgemein, und absonderlich Adelichen Standes-Personen, verliehen werden, auch von Rechts und guter Gewohnheit wegen, competiren, von jedermänniglich ungehindert gebrauchen, und sich dessen allen und jeden stets zu erfreuen haben sollen und mögen.

Gebiethen darauf allen und jeden Unsern geist- als weltlichen Untersassen, Prælaten, Grafen, Herren, Rittern, auch adelmässigen Leuten und Vasallen, wie auch allen von Uns bestellten Obrigkeiten und Amttragenden Personen, Stadthaltern, Regierungen, Cammern, Hof- und andern Gerichten, Landtvoigten, Verwesern, Hauptleuten, Land-Richtern, Cästnern, Schaffnern, Amtleuten, Burggrafen, Schultheissen, Bürgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgers Gemeinden und sonst allen und jeden Unsern getreuen Unterthanen in Unserm Königreich, Churfürstenthum, Hertzogthümern, Fürstenthümern, Graf- Herr- und Landschafften, wes Würdens und Standes die seyn mögen, daß sie mehrberührten **Johann Heinrich von Diebahn** und desselben Söhne und Töchter und deren eheliche Leibes-Erben und Nachkommen beyderley Geschlechts in absteigender Linie, hinführo wie obstehet bey solchen Unsern aus Königl. Souverainer Macht und Vollkommenheit und Gewalt ihnen verliehen, und allhier ausgedrückten Gaben, Gnaden, adelichen Rechten, Gerechtigkeiten, Präro-

gativen, Beneficien, Freyheiten, gezierten Adelichen Wapen und Kleinod, auch Nahmen Unsertwegen schützen und handhaben, darinnen nicht hindern noch irren, hierwieder nichts thun, noch jemand anders in einigerley Weise zu thun gestatten, als lieb einem jeden ist Unsere Ungnade und schwere Strafe, und dazu die pœn von zwey tausend Gulden Ungarisch, zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich dawider thäte Uns halb in Unsere Rent-Cammer und die andere Hälffte vorgedachtem Johann Heinrich von Viebahn, dessen wie auch ihren Nachkommen, so hierwider beleidiget würden, unnachlässig zu bezahlen, verfallen seyn soll. Zu Uhrkund dessen ꝛc. Berlin d. 24 Jun. 1728.

Friederich Wilhelm.

Ilgen.

Geschlecht-Register der v. Viebahn, so weit es hier nötig.

I. **Nicolaus Viebahn**, ein wohlbemittelter Handelsmann, wohnete 1600 zu Dribberhausen, im Kirchspiel Libberhausen, auf einem Gut, welches noch itzo die Viebahne genennet wird. Dieser hat mit zwey Ehefrauen verschiedene Söhne und Töchter gezeuget, davon noch hin und wieder im Amt Neustadt Nachkommen vorhanden sind; unter seinen Söhnen aber sind hauptsächlich zwey zu mercken:

a. **Peter**, war zuerst heimlicher Lutherischer Prediger in Cölln, da er 1640 über die Worte Esa. 26, v. 17-20. auf das Absterben Sybilla von Tiefthausen, Christoph Ilings Hausfrau drucken ließ. Hernach ist er als Prediger nach

Leiden

Leiden kommen, und daſelbſt unverheyrahtet geſtorben.

b. Johann.

II. Johan Viebahn, wohnte zu Lautenbach im Kirchſpiel Libberhauſen, war ein reicher Handelsmann und Gräfl. Schwarzenbergiſcher Bergvogt. Er hat ſich zweymahl verheyratet mit

a) N. Weiland aus dem Bredenbruch

Niclas, ein Kaufmann, wohnte zuweilen im Bredenbruch, zuweilen in der Stadt Bockum, da er Eliſabeth Lorentz heyratete, davon unter andern

N. ein Sohn, war Kaufmann im Bredenbruch.

N. ein Sohn war Kaufmann in Cölln.

N. ein Sohn iſt Advocat im Hamm.

2) N. Brunchler, aus dem Hohl. Davon

a. Gert, ein Rechtsgelarter, † unverheyratet

b. Johan Henrich

c. Caſper, ein Rechtsgelarter, wohnte zu Lautenbach. Dieſer hat ſich zweymahl verheyratet mit

1. N. Langemann aus Münſter.

Caſper, ein Advocat u. Gerichtsſcheffen im Amt Neuſtadt. Heyratet N.

Gert Henrich, wohnt zu Lautenbach, iſt ein Artzt.

2. N. Weiland, aus dem Bredenbruch.

Johan Chriſtoph, iſt Paſtor zu Mühlenbach. Heyratet N. Eckſtein, des Paſtors zu Halver Tochter.

III. Johan Henrich, ein berühmter Rechtsgelarter, Scheffen und Obergerichtsbeyſitzer im Amt Neuſtadt, Fürſtlich Schwarzenbergiſcher Conſulent,

wohnt im Hohl. Dieser ist 1728 von Sr. Königl. Maj. in Preussen, nebst seinen ehelichen Nachkommen geadelt worden, und ist das Wapen Tab. XLIII. num. 3. zu sehen. Er hat sich zweymahl vermählet mit

1.) N. Lageman, aus Münster, die nebst andern geboren.
   a. Mauritz, Kön. Preuss. Etatsminister zu Berlin, mit seiner Gemahlin Sophia Louisa Scarlet, hat er eine Tochter, Carolina, gezeuget, welche mit dem Kön. Preuss. Präsidenten, Herrn v. Reichenbach, vermählet worden ist.
   b. Johan Henrich, Oberkriegscommissarius und Steurrath zu Cassel 1752. Mit seiner Gemahlin v. Schade hat er zwar einen Sohn gezeuget, der aber jung gestorben.

2) N. Westarp, aus Soest, lebte noch 1752. davon
   a. Georg, Regimentsquartiermeister in Hessencasselschen Diensten. Gem. N. Müller, aus Soest.
   b. Noch eine Tochter.

Num. 6.

Adelbrief von der Familie v. Omphal.

Wir Ferdinand, von GOttes Gnaden erwählter Röm. Käyser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, ꝛc.

Bekennen öffentlich mit diesem Brieff undt thuen kundt allermänniglich, wiewol Wir aus Römischer Käyserl. Höhe und Würdigkeit, darin Uns der Allmächtige nach seinem göttlichen Willen gesetzet hat, auch angebornen Güte und Mildigkeit, allezeit geneigt seynt, aller und iechlicher, Unser, u. des H. Reichs Unterthanen und Getrewen, Ehr, Nutz, Aufnahmen undt Bestes zu beforderen, so wirdt doch Unser Käyserl. Gemüthe mehr beweget, denen Unsere Gnade und Sanftmütigkeit, mitzutheilen, ihren Na-

Namen und Stamm in höhere Ehre und Würdigkeit zu erheben, die vor andern in guter Tugendt, Wandel undt Wesens sich beflieſſen, Uns und dem Reiche mit getrewer beſtändiger Dienſtbarkeit gehorſamlich verwandt seynt.

Wenn Wir nun gnädiglich angesehen, wahrgenommen undt betrachtet, die Erbarkeit, Redeligkeit und Geſchicklichkeit, Adeliche Sitten, Tugendt und Vernunfft, darinn vor Unſer Käyſ. Maj. der Erſamer, Gelehrter, Unſer undt des Reichs lieber getrewer JAC. OMPHALIUS, Lehrer der Rechten, Fürſtlicher Gulichſcher Rath, und zu Uns abgeſandte Bottſchafft berühmet worden, auch die angenehme, getrewe, gehorſame, willige, und unverdroſſene Dienſte, welche Er nicht allein Uns, ſondern auch Unſerm hochgeehrten Vorfahren am Reich, in unterſchiedliche Wege erzeiget undt bewieſen, ſolches noch täglich thut, und hinführo zu continuiren, des alleruntertänigſten Erbietens iſt, auch woll thun kan, mag und ſoll.

So haben Wir demnach mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath und rechtem Wiſſen, gedachtem JACOB OMPHALIen, dieſe beſondere Käyſerl. Gnade gethan, undt Ihn, ſambt ſeinen ehelichen Leibes-Erben, Mann- und Weibes-Perſohnen in Ewigkeit, in den Standt undt Gnadt des Adels, Unſer und des Reichs, auch Unſerer Königreich, Fürſtenthumb und Landen, recht Adelgebohrnen, Rittermäſſigen Lehns- und Thurniersgenoß Leuthe erhebet, darzu gewürdiget, geſchöpfft, geadelt, und Sie in die Schargeſelſchafft undt Gemeinſchafft des Adels zugefüget, zugeſellet und vergleichet, auch zu mehrer Gezeugnüß, Glauben und Gedächtnüß ſolcher Erhebung, in den Stand und Gradt des Adels, Ihm, Seinen Ehelichen Leibes-Erben undt deroſelben Erbens Erben, Mann- undt Weibes-Perſonen, ſein vorhabent Wapen nachfolgender Maſſen gezieret und gebeſſert, als mit Namen iſt.

Ein geel Schildt, darauf zwee Rother gefülleter

Spi-

Spitzen; Auf dem Schildt ein freyer offener Adlicher Thurniers-Helm, zu den Seiten, mit Roth und Gelber Helmdecke, undt darab mit einer Brust und Morians Kopf, darumb ein weisser Bandt, gezieret; Alsodann solch adelich Wapen an diesem Blat gemahlet, und mit Farben eigentlich ausgestrichen ist.

Thun undt geben ihm solche Gnadt und Freyheit, erheben, würdigen und setzen sie also in den Standt undt Gradt des Adels, adlen, gesellen, vergleichen undt fügen sie auch zu der Schaarschaft und Gemeinschaft des Adels, undt des H. Reichs auch Unser Königreich, Fürstenthumb undt Landen, Rechtgeborne Lehns-Thurniergenoß undt Rittermässigen Edelleuthen, vergleichen undt geben ihnen auch obberührtes Adeliches Wapen und Zierrath also zu führen und zu gebrauchen, von Röm. Käyß. Maj. Vollnkommenheit, wissentlich und in Krafft dieses Brieffes; Meinen, setzen undt wollen, daß nun fürbaß hin, der obbenente JACOB OMPHAL, seine eheliche Leibes-Erben, und deroselben Leibes-Erben, und deroselben Erbens Erben, Mann- undt Weibs-Personen für und für, ewiglich, rechtgeborne Lehns-Thurniergenoß undt Frey-Rittermessige Edelleuthe seyn, geheissen, von menniglichen aller Orten und Enden, in jeglichen Handeln, Geschäfften und Sachen Geistlichen und Weltlichen also gehalten, geehret, genant und geschrieben werden, auch dazu alle Gnadt und Freyheit, Ehr, Würde, Vortheil, Recht und Gerechtigkeit, alt Herkommen undt gute Gewohnheiten, deren der Adel von Alters her genossen, undt sich noch gebrauchen würdt undt magh, haben, mit Beneficien auf Thumb-Stifften, hohe und niedrige Ampter undt Lehen anzunehmen, zu empfahen undt zu tragen, mit andern Unsern undt des H. Reichs auch Unsere Königreich, Fürstenthumb undt Lande, Rechtgebohrne Lehnsgenossen, Adelleuthen in Thurnieren undt reitten, Lehn undt alle andere Gericht und Recht

zu

zu besitzen, Urtheil zu schöpffen und Recht zu sprechen; dessen undt all anderer Adelichen Sachen, Handlungen undt Geschäfften in undt ausserhalb Gerichten, theilhafftig, würdig, empfänglich, dazu tauglich, schicklich und guth seyn, sich dessen, auch obgeschriebenen Adelichen Wapen und Cleinoth, in allen ehrlichen, redelichen, Adelichen, Ritterbürtigen Sachen und Geschäfften, Kämpfen, Thurnieren, Gestechen, Gefechten, Ritterspielen, Feltzügen, Panieren, Gezelten, Aufschlägen, in Siegelen, Pittschafften, Cleinothen, Begräbnüssen, Gemählden undt sonsten aller Orten undt Enden, nach ihren Ehren, Notürfften, Willen undt Wolgefallen gebrauchen und geniessen, als andere Rechtgebohrne, Rittermässige Lehns- undt Thurniersgenossene Edelleuthe, von Recht undt Gewohnheit.

Und gebieten darauf allen und jeden, Churfürsten, Fürsten, geistlichen und weltlichen Prälaten, Graffen, Freyherren, Generalen, Rittern, Obristen, Rittmeistern, Hauptleuthen, Knechten, Landt-Marschalcken, Landt-Hauptleuthen, Landt-Voegten, Vietzdomen, Vögdten, Pflegeren, Verweseren, Amptleuthen, Landt-Richtern, Schultheissen, Bürgemeistern, Richtern, Räthen, Kündigern der Wapen, Ehrenholden, Persevanten, Bürgern, Gemeinden, und sonst allen anderen, Unseren undt des H. Reichs, auch Unserem Königreich, Fürstenthumb undt Landt Unterthanen undt Getrewen, was Würdens, Standes oder Wesens die seyndt, ernst undt festiglich mit diesem Brieff, undt wollen, daß Sie Ihn, JACOB OMPHALEN, seine Eheliche Leibes-Erben, und deroselben Erbens-Erben, für undt für, in ewige Zeit bey allen obbeschriebenen Unseren Käyserlichen Gaben, Gnaden, Privilegien, Freyheiten undt Gerechtigkeiten, gäntzlich undt in alle Wege, handhaben, schützen, schirmen, undt in solchem allen nicht hindern noch irren, sondern sie deren aller undt jederen, obberürter massen, ruhig

undt

undt würcklich erfrewen, gebrauchen undt genieſſen, undt gäntzlich dabey bleiben laſſen, auch hirwidder nicht anfechten, betrüben undt beleidigen, beſchweren, noch das jemants anderen zu thuen geſtatten, in keinerley Weiſe noch Wege, als lieb einem jeden ſey, Unſer undt des Reichß ſchwere Ungnadt undt Straffe, undt dazu ein Poen, nemblich Achtzig Marck lötigen Golts zu vermeiden, die ein jeder ſo offt er negſt inſinuation dieſes Unſers Privilegii deſſen glaubwürdigen vidimus, oder per Notarium extrahirter Clauſul freventlich hirwidder thäte, Unß halb in Unſer undt des Reichs Cammer, undt den andern halben Theil vielgedachtem Jacoben Omphalien, ſeinen Erben undt Nachkommen, undt denjenigen, ſo hierwidder beleidiget würden, unnachläſſig zu bezahlen, verfallen ſeyn ſollen.

Mit Urkundt dieſſes Brieves, beſiegelt mit Unſerem Käyſerlichen anhangenden Inſiegell, der geben iſt, in Unſerer undt des H. Reichß-Stadt Augsburg den 15 May 1559. Unſerer Reiche, des Römiſchen im 29. und der andern im 33 Jahren.

Ad mandatum electi Imperatoris proprium.

(L. S.) Vt. Seld.

Geſchlechts Nachricht von denen v. Omphall.

I. Jacob v. Omphal wurde 1500 den 11 Febr. zu Andernach geboren; durch ſeinen beſondern Fleiß brachte ers ſo weit, daß er beyder Rechten Doctor wurde, und weil er nebſt einer gründlichen Gelartheit auch eine beſondere Klugheit beſaß, hat ihn Herzog Wilhelm zu Gülich, Cleve u. ſ. zu ſeinem Rath gemacht, und in verſchiedenen Geſandſchafften an den Kayſer und König von Eu-

Engeland gebraucht. Dabey er ſich denn alſo aufführte, daß ihn Kayſer Ferdinand 1559 d. 15 May in den Adelſtand erhoben hat; Nachhero iſt er Profeſſor Juris zu Cölln, endlich des Käyſerl. Cammergerichts zu Speyer Aſſeſſor worden.

Nach einer geſchriebenen Nachricht, ſo mir aus dem Amt Neuſtadt iſt zugeſchicket worden, ſoll er 1560 zu Gummersbach geſtorben ſeyn. Joſ. Hartzheim, Bibl. Colon. p. 151. ſetzet ſeinen Tod ins Jahr 1570. Allein er hat das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelt d. 17 Oct. 1557 zu Weſtorff am Rhein, alwo er auch in der Kirche begraben worden.

Die Jahre ſeiner Geburt und Todes, werden durch zwey auf ſeinem Grabmahl befindliche Zeitverſe alſo beſtimmet:

Annus Nativitatis.

OMphaLIVs genItVs PrInCeps pIetate IaCobVs.
IVrIsConsVLtVs nobILIs atqVe pIVs.

Annus obitus.

HeV perIt oMphaLIVs teCtVs teLLVre IaCobVs.
IVrIsConsVLtVs VIr bonVs atqVe pIVs.

Seine Schriften, durch welche er ſeinen Namen bey den Nachkommen verewiget hat, ſind folgende:

1. De elocutionis imitatione & apparatu Liber unus. Baſil. ap. Froben. 1537. Pariſ. 1562 und 75. in 12. Colon. ap. Joh. Birckmann 1563. und Theodor. Baumann 1580. 8. Als nachhero Bernd v. Omphal eine vermehrte Auflage beſorgte, dabey einige Briefe des Jacob v. Omphal befindlich ſind, wurde ſolche gedruckt

druckt Coloniæ ap. Joh Birckmann 1591. 8. ibid. ap. Mylium 1602. 8. Von dieſen Briefen urtheilet Morhoff de Ratione ſcribendi Epiſtolas p. 15 alſo: Jac. Omphalii paucæ ſunt ac familiares epiſtolæ, puritatem etiam in ſtylo ſectantur, ſed non poſſunt tamen cum præcipuis comparari. Hingegen Joſ. Hartzheim l. c. p. 226 ſchreibt: Jac. Omphalius latiniſſimus ſcriptor quem Sec. XVI. vidit; und p. 178. purioris latinitatis ſeculo ſuo vindex.

2. De ſuſcipienda Chriſtianæ Reipublicæ propugnatione & eorum qui urbium gubernacula tenent officiis Liber unus. Colon. ap. Eucharium Cervicornum. 1538. 8.

3. De uſurpatione legum & eorum ſtudiis qui jurisprudentiæ profeſſionem ſibi ſumunt Libb. VIII. ib. 1550.

4. De officio & poteſtate Principis in Rempublicam. Baſileæ ap. Oporin. 1550.

5. Commentarius in M. T. Ciceronis Orationes pro A. Cecinna, pro lege Manlia & in L. Piſonem Baſil. ap. Rob. Winter, & ap. Oporin. 1553.

6. De civili politia, Libb. III. Colon. 1563. fol. Sind dem Käyſer Ferdinand zugeſchrieben.

7. Nomologia. Pariſ.

8. Conſilium de eo: An poſteriores inveſtituræ ſine ulla mentione pignoris datæ, ſimpliciter prioribus, in quibus ea facultas reſervata fuit, præjudicent ac derogent. Man findet dieſe Schrift in dem 1 Tomo Conſiliorum jurisconſultorum germanicorum, die zu Franckfurt bey den Erben C Eginolphi 1586. in fol. gedruckt worden ſind.

9. Wieder ihn iſt herauskommen: Oratio de ſententia Chriſtianiſſimi Regis, ſcripta ad Imperii ordines Spiræ conventum agentes, adverſus Jac. Omphalii maledicta pro Rege Francorum Chriſtianiſſimo defenſio. Pariſ. 1544. 4.

Gem.

Gem. 1539 d. 8 Febr. Eliſabeth Peter v. Bellinghauſen, und N. v. Neuhoff tr. mit welcher ihn der Erzbiſchoff zu Cölln, Herman v. Weda ſelber copulirte. Davon

a. Bernd, I. U. Lic. hat die neue Auflage von ſeines Vaters Buch, de elocutionis imitatione, beſorget.
b. Jacob.
c. Caſper.
d. Wilhelm.
e. Johan Wilhelm.
f. Hermanna, g. 1542.

II. Caſper, Herr zu Weſtorff, g. 1549 d. 17 April, war der Lutheriſchen Religion zugethan, und †. 1627 d. 20 April, und iſt zu Gummersbach begraben worden, da er diß Grabmahl:

An. 1627 ſtarb der Edle und Veſte Caſper v. Omphal, des Edlen und Hochweiſen Jacobi Omphalii, Fürſtlich Gülichſchen Raths, und Eliſabeth v. Bellinghauſen, Sohn, ſeines Alters 77 Jahr.

Gem. Anna, Adolph v. und zu Mollenbeck und Margret v. Hackenberg zu Brockhauſen, tr.

a. Adolph wohnte zu Gummersbach, war Lutheriſch, und lebte noch 1668, im 82 Jahr ſeines Alters.
b. Johan Friederich.
c. Johan Wilhelm, wird Catholiſch. Gem. Anna Barber, Theodor v. Verhaer, Vogt zur Neuſtadt tr.

Theodor Caſper, Major bey den Creißtruppen, hat bey Gummersbach zu Steinenbruck ein Gut, und zu Lützekuſen hat er angefangen ein Haus zu bauen. Gem. Anna Clara v. Ley zu Liſtringhauſen.

Peter Joſeph, Fenrich *

d. Caſper.

e. Sybilla. Fr. Melchior v. Langenberg, Amtmann zu Gimborn.
f. Anna. g. Maria.

III. Johan Friderich, Churbrandenburgiſcher Fiſcal in der Grafſchafft Marck, (vorhin Guverneur zur Neuſtadt) Herr zur Steinkulen. g. 1600 d. 14 Oct. † 1671 d. 19 Julius. Er war ein gründlich gelarter Herr, und ließ 1667 zu Amſterdam bey Hier. Sweerts auf 16 Bogen in 4 drucken: De ſumma Imperiorum ſub Chriſtianis in litibus & proceſſibus pactis, injuſtitia, ejusque remediis, in primis ut lites parvo annorum ſpatio finiantur. Dreymahl hat er ſich vermählet mit

1) 1637 d. 29 Nov. Gertrud, Steffen v. Dieffendael, und Gertrud v. Caldenbach, zu Overbach, tr. † 1641 d. 5 Januar. Davon
* Johan Friderich.

2) 1644 d. 17 Januar. Anna, Georg v. Schell zu Goldſchmeding und Rechen, und Anna Lipperheide tr. Davon
a. Georg Friderich.
b. Conrad Jacob.
c. Anna Margreta Fr. N. v. Recher, Hauptmann.
d. Anna Catrina.

3.) 1655 d. 1 Jun. Edeling Sybilla, Henr. v. Plettenberg zu Engſtfeld, und Catrina v. Edelkirchen, tr. Davon
a. Alexander Diederich,
b. Johan Gerhard.
c. Catrina Sybilla.
d. Anna Gertrud.

IV. Conrad Jacob, Herr zur Steinkulen, 1687. Gem. Anna Lucretia, Henrich Engelbert v. der Heeſe zur Beddenoy, und Maria Cunegunda v. Neheim zu Vellingbauſen, tr. (Sie heyrathet hernach den Herrn N. v. Krug zu Nidda.)

* * *

Das XI. Stück.

Kurzgefaßte Historie des Hochstifts Paderborn.

Das I. Buch
Vom Hochstift Paderborn insgemein *)

§. 1.

Das Hochstift Paderborn, dessen Bischof zwar ein Reichsfürst ist, aber als ein Suffraganeus unter dem Erzbischoffen zu Mainz stehet, träget von dem **Pader-born** oder Brunnen den Namen. Es soll im Jahr 780 von dem grossen Kayser **Carl** gestiftet, **Hatumar** ein Edler Sachse im Jahr 795 vom Kayser zum ersten Bischof angeordnet, und dem Grafen **Wittekind** v. **Schwalenberg**, die Schirmgerechtigkeit über dasselbe aufgetragen worden seyn **).

§. 2.

*) **Casper Schneider**, hat zusammen getragen eine Beschreibung des alten Sachsenlandes, welche **Johan Conrad Knauth** im Jahr 1727 zu Dresden in 4to mit Anmerkungen herausgegeben hat. In diesem Buch findet sich verschiedenes vom Hochstift Paderborn. Ich muß aber dabey erinnern, daß er in Beschreibung der Oerter im Paderbornischen, Herzogtum Engern und Westphalen und Münsterischen, nicht die Halbscheid recht gesetzet hat. Kurz, das Buch ist in der Historie mehr schädlich als nützlich, und kan sich kein Geographus darauf verlassen.

) Im Jahr 1187 (oder 1189) hat ein Graf **Wittekind v. Schwalenburg und Waldeck, mit Willen seiner Brüder **Herman** und **Henrich** an den Bischof zu Paderborn diese Schirmgerechtigkeit vor 200 (andere 300) Marck Silbers verkauft.

§. 2. Anfänglich ist dieses Stift, welchem besagter Kayser ein golden Creutz im rothen Schilde zu führen, sol gegeben haben, in enge Grenzen eingeschlossen gewesen. Es haben aber die Bischöffe dieselbe nach und nach also vergrössert, daß es endlich zu der gegenwärtigen Gestalt gekommen ist. *)

§. 3. Die Erb-Aemter im Lande führen, und zwar das Amt

1. Des Erbmarschalcken, die v. Spigel zu Peckelheim.
2. Des Erb Truchses, die v. Strapel.
3. Des Erbschencken, die v. Spigel zum Desenberg.
4. Des Erbcämmerers oder Erbthürwärters, die v. Schiller.
5. Des Erbhoffmeisters, die v. Harthausen.
6. Des Erbküchenmeisters, die v. Westphalen.

§. 4. Die vier Säulen, oder Edlen Mayer des Domkapitels sind, die von Strapel, von Brencken, von Krever und von Harthausen.

*) Stangenfeld An. Circ. Westph. Lib. II. Præfat. schreibt, es finden sich im Hochstift Paderborn XXIV Städte, XX Schlösser und Aemter, XVI Klöster und LIV Kirchspiele. Er setzt aber unter die Städte, Bremern, Vreden, Erwete, Zuda und Herstel. Welches aber, so wie die ganze Beschreibung, die er gemacht hat, irrig ist. Und so ist es auch unrecht, wenn der Verfasser der Durchlauchtigen Welt schreibt: die Stifts-Lande Paderborn begreiffen in sich 20 Städte und so viel Aemter und Schlösser, 16 Klöster und 54 Pfarkirchen. Wie alles aus dem folgenden erhellen wird.

...s c. Die Christen hatte Freiheit bei ihrer Ehre Zeugnis von Gott abzulegen. Verfolgungen dienen ... Ehre, Bewunderung ...

II. Belohnung treuen Gehorsams.

Mit der Nacht, die auf den 13. Adar folgte, kam Mordo, als gewisser Sieger von Esther, nach Susan zurück. Er hatte sich vorgenommen, die Juden in dieser Nacht zu vertilgen, und sie hatten sich darauf gefaßt gemacht. Aber Gott hatte es anders beschlossen. Er hatte Esthern Gnade, Weisheit und die besondere Gunst des Königs verliehen, und sie hatte sich dieselben zu Nutze gemacht, und sich Mordo so sehr zu Feinden gemacht, daß er sich an ihr und ihrem Volke rächen wollte.

Esther. 3) Er wurde bald gedemüthigt, und mußte Esthern Ehre anthun, Gnade, Weisheit, Muth, Klugheit, und Mordo so sehr zu Feinden gemacht, daß er sich an ihr und ihrem Volke rächen wollte.

Mit der Nacht, die auf den 13. Adar folgte, kam Mordo, als gewisser Sieger von Esther, nach Susan zurück. Er hatte sich vorgenommen, die Juden in dieser Nacht zu vertilgen, und sie hatten sich darauf gefaßt gemacht. Aber Gott hatte es anders beschlossen. Er hatte Esthern Gnade, Weisheit und die besondere Gunst des Königs verliehen, und sie hatte sich dieselben zu Nutze gemacht, und sich Mordo so sehr zu Feinden gemacht, daß er sich an ihr und ihrem Volke rächen wollte.

1) Du verbrennst Juden und Christen.

2) Du verbrennst Juden und Christen.

3) Du verbrennst Juden und Christen.

Glückseligkeit, den Abraham, die Herr Zeichen und Wunder sind, und in dem Berge Zion wohnet. Denn dieses sind die Namen Abrahams, Israels, Jacobs, Josephs, Benjamins, Noahs, Lots, Isaacs, und aller Heiligen, die in Babel sind.

5. Herr Herzog. Es sind zwar diese Namen, die du nennest, sehr ehrwürdig, und ich habe sie auch in meinem Gebete angeführet; aber ich verstehe sie nicht, Herr, der antwort, in der Sprache, in welcher du mit mir redest.

6. Herr Herzog, spricht nicht nur Hebräisch, sondern auch Chaldäisch, Syrisch, und Arabisch.

7. Herr Hauptmann, von der Gnade der Herr Herzog, daß er mir erlaubet, daß ich mit ihm Hebräisch reden darf, weil ich diese Sprache gelernet habe, und auch in Damascus mit den Gelehrten darinnen geredet.

8. Herr Herzog, Dieses hat mir Gamaliel gesagt,

9. Herr Hauptmann, 1 B. Mo. 32. Cap. 28. Vers. Da sprach er, Du sollst Jacob nicht mehr heißen, sondern Israel, denn du hast gekämpfet mit Gott und mit den Menschen, und hast gewonnen. Und 1 B. Mo. 35. Cap. 10. Vers. Und Gott sprach zu ihm, du sollst nicht mehr heißen Jacob, sondern Israel sollst du heißen, und er hieß ihn Israel. Und 1 B. Mo. 48. Cap. 20. Vers. Und er segnete sie des Tages, und sprach, in dir wird Israel segnen, und sagen, Gott setze dich wie Ephraim und wie Manasse. Und Hos. 12. Cap. 4. Vers. Und er kämpfte mit dem Engel, und gewann ihn.

des Todes, Todter, Todt, Todten, Todtenbahre, Todtenbett.

2. Die Todte.

3. Der Todte, todt, todter, todtes, todtest, todtet, todtend, todtlich, todtlich, todtlich

Grafschaft Lippe unter Horn herfür, und fält nicht weit von Steinheim in die Emmer.

13. Die Hedera oder Hedraha, gemeiniglich Hayer, ist klein, trit bey Upsprung hervor und bey Swelle in die Lippe.

14. Die Lippe, Lippa, Lippia, Lupa, Lupia und Luppia geheissen. Dieser berühmte Fluß hat zu Lipspring seinen Ursprung und vereiniget sich bey Wesel mit dem Rhein. Wenn Vellejus diesen Fluß Julia nennet, meinet der Bischof Ferdinand v. Fürstenberg in seinen Paderbornischen Denckmalen, es sey solches entweder dem Julius Cäsar zu Ehren geschehen, oder es sey ein Druckfehler. Dieser Bischof zeiget auch, daß er von andern irrig mit dem Neccar oder Lane vermischet werde, und gibt sonst weitläuftige Nachricht von demselben *).

15. Die Nette, Nitasa **), quillet unweit Nienherse, und wenn sie sich mit der Ose, welche nicht weit davon ihren Anfang nimt, imgleichen mit dem Grotenwater (welches etwa eine Stunde von Langeland entspringet) bey Nisel vereiniget hat, läuft sie in die Weser.

16. Die Nise, fliesset in die Emmer.

17. Der Paderfluß, welcher den Namen haben sol, entweder weil viel Sachsen darin sind getauft worden, oder von dem Italiänischen Pado-Fluß, nimt den Anfang zu Paderborn aus

*) Mon. Pad. p. 14. seq. p. 161. 227.

**) Es sind im Hochstift Paderborn auch Grafen v. Nitehe gewesen, wie unten bey den Rittersitzen, bey Beschreibung des Hauses Böcke vorkommen wird.

ausschließen Quellen, und sie in die Form 2. Mos. 20, 2—17. Deut. 5, 6—21 eingeschaltet haben, sind bei Einleitung in die Bücher.

11. Es ist Ps. 19, 14. bekannter als anderswo. Gott und Erlöser. Hier ist der Gottheit Christi noch nicht gedacht, sondern nur Gott in Christo.

Gedanken, Worte und Werke, Ps. 139, 23. 24. Jer. 17, 10. Hebr. 4, 12. 13. Offenb. 2, 23. Ps. 51, 8. Hiob 31, 4. Ps. 90, 8. Spr. 5, 21. Jer. 16, 17. Hiob 34, 21. Ps. 33, 13—15. Spr. 15, 3. Hiob 24, 23. Ps. 139, 1—4. Hebr. 4, 13. Ps. 139, 7—12. Jer. 23, 24. Amos 9, 2—4. Ps. 139, 16. Hiob 14, 5. Apg. 17, 26. Ps. 139, 13—15. Hiob 10, 8—12. Ps. 139, 16. Hiob 14, 5. Apg. 17, 26. Ps. 139, 13—15. Hiob 10, 8—12. Ps. 139, 16. Hiob 14, 5. Apg. 17, 26. Ps. 139, 13—15. Hiob 10, 8—12.

Die Liebe, antwortet er mit Sittsamkeit, und Ehrbarkeit, und Keuschheit.

Die Liebe, ist von einer männlichen Tugend.

Die Liebe, schöpfet nicht ihr Vergnügen daher, daß Mannspersonen und Frauenzimmer einander sehen, und sprechen können, wie sie wollen.

Die Liebe, redet nicht beständig von Liebe.

Die Liebe, redet die Sprache der verliebten Personen, der ehrbaren nemlich, und der Heyrathsleute.

Die Liebe, redet die Sprache der Tugend.

Diese Gedichte gefallen, und in diesem Ansehen seine Gedichte sind, so wird man sich nicht wundern, daß sie gefallen. Ich habe sie nicht alle gelesen, ich verspreche es, und ich will es auch in einer Zeitung nicht thun. Ich habe aber einige gelesen, und ich habe sie gefunden, wie ich sie habe gefunden. Diese sind (damit ich mit einer anfange)

1) Am. 1. B. 8. El.

Ich wünschte, daß ich Ovidius wäre,
Ich wünschte, daß ich Ovidius wäre,
Ich wünschte, daß ich Ovidius wäre,

Thümer, als sich [illegible] in zwey Abtheilungen gesondert, Bischöfe und Aebte, Bischöfe und andere Clerici besitzen, so haben sie in der That zwey Stimmen, und wenn sie sich vereinigen, so können sie alles durchsetzen. Ich will nicht sagen, daß Bischöfe, Prediger, Pfarrer, Kirchendiener, Schullehrer, Professores, Rectores, Cantores, Organisten, Küster, Glöckner, u. s. w. in einem Concilio so viel Stimmen haben, als sie Personen sind, aber sie haben doch so viel Stimmen, als sie Aemter haben, sie sind wegen Mensch und Amt doppelt.

Ich will nicht sagen, daß in einem Concilio die Stimmen nach Mehrheit gezählet werden, und daß also die Bischöfe, Aebte, Prediger, Pfarrer, Kirchendiener, Schullehrer, Professores, Rectores, Cantores, Organisten, Küster, Glöckner, und wie sie sonst heißen mögen, die Mehrheit ausmachen, und also alles durchsetzen können, wenn sie sich vereinigen. Ich will nicht sagen, daß sie sich vereinigen werden, daß sie sich [illegible] Concilium zu Trient und Dordrecht bey, daß sie [illegible] Concilium

Dies geschiehet heute beym 8 ten Sonntage nach Trinitatis. Ich habe schon gesagt, daß ich mich nicht weiter darüber erkläre, als nachdem beyde Theile gehöret worden. Ich habe auch gesagt, daß ich mich nicht gerne in Streitigkeiten mische, und daß ich sie gerne vermeide

und verbinden, so wollen wir nun dasjenige, was sich aus dem zweyten und dritten Theile, so wie aus dem Anhange, von der Geschichte der Wissenschaften und Künste, in Deutschland, während dieses Zeitraums, beygebracht haben, noch mit einigen Zusätzen und Noten vermehren, und dadurch, so viel möglich, vollständig machen. Wir werden dabey, wie bisher, die Ordnung der Materien, und besonders den Classen unsers Verfassers folgen.

1. Die Gelehrten. Es scheinen, in diesem Theile unserer Geschichte, zwey Gattungen derselben vergessen zu seyn.

Die erste Gattung derselben, sind diejenigen, welche sich mit Übersetzungen abgeben, denn hier kommen sie nur auf eine solche Art vor, wenn sie sich durch Übersetzungen berühmt machen. Es giebt aber auch Übersetzer, welche sich durch ihre Übersetzungen nicht berühmt machen, sondern sich damit nur ernähren, und diese sind es, die wir hier meinen.

Die zweyte Gattung sind die Verfertiger der Lehrbücher für gelehrte Classenlehrer.

2. 10. Obgleich auch in diesem Theile unserer Geschichte, die Gelehrten, welche sich um die Geschichte, Alterthümer, Erdbeschreibung und Statistik, Arzneykunde, und Kunst in Deutschland verdient gemacht haben, nicht vollständig beygebracht sind, so werden wir doch, in Ansehung dieser Classen, Nachricht, Schmid, Gatterer, Schlözer, Hirsching, Sprengel, Crome, Büsching, Meusel, Bertuch, Hermes, Hoffmann, Reichard, Bechstein, Bertram, Hebenstreit, Ludwig, Wrisberg, Hufeland, Gruner, Wichmann, Girtanner, Reil, Hahnemann, Sömmerring, Blumenbach, Pallas, Camper, Forster, Sömmerring, Blumenbach, Pallas, Camper, Forster, Sömmerring, Blumenbach, Pallas, Camper, Forster

Thr ist nun nicht mehr, als die andern, die Esdræ
gesehen, und ist Esra so lieb vor Gott, als
Moses gewesen, der 40 Tage auf dem Berge
Sinai gewesen, und 40 Tage lang die Gebote
und die Ceremonien empfangen, welche er nach-
mahls dem Volck Israel gelehret hat. Und
wie Moses 40 Tage lang gefastet, und mit
Gott geredet, und darnach seine 40 Tage
lang die Gebote und Ceremonien gelehret, und
darin so viel als der Esra Esdræ. Denn
Esra hat auch 40 Tage lang gefastet, und mit
Gott geredet, und darnach seine 40 Tage lang
gelehret hat.

Und wie Moses Josuam zu seinem Nach-
folger vor dem Volck Israel verordnet hat,
Deut. 31. vers. 7. 23. Josua. 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.

ſtellt, und ſo, wie es in dieſer Verbindung ſteht, ſo wird es auch dekliniret. Z. E. Ich habe den Mann geſehen, ich habe den Mann, welchen ich geſehen habe, gelobet.

Ein Mann, welcher, ein guter Mann, ein Mann, welcher gut iſt, ein Mann, welcher mich ehret, redet mit dem Manne.

Ich habe meine Bücher, welche ich in meinem Zimmer habe, geſucht, und habe ſie nicht gefunden. Ich habe die Bücher, welche ich in meinem Zimmer habe, geſucht, und habe ſie nicht gefunden.

2. Die Verwandte Beſtimmung des Geſchlechtes, welche durch die Endſylben in, inn, ſtatt findet, wird ſo gebildet:

Aus, der Hirtenknecht, der Hirtenknecht, der Hirtenknechtinn, der Hirtenknechtinn, der Hirtenknechtinn, die Hirtenknechtinnen.

Der Hirtenknecht, der Hirtenknechtinn, der Hirtenknechtinnen.

Anmerkung. Die Endſylbe in iſt in der That an ſich, ein verwandtes Geſchlecht anzuzeigen, und kommt von dem Worte Weib her.

Einige andere Beyſpiele: Lump, Thierdoktor, Schuſter, Schuſterinn, Bauer, Bäuerinn, Herr, Herrinn, Jude, Jüdinn, Bruder, Schweſter, Schuldner, Schuldnerinn, Freund, Freundinn, Feind, Feindinn, Fürſt, Fürſtinn, Prinz, Prinzeſſinn, Graf, Gräfinn, Baron, Baronneſſe, Edelmann, Edelfrau.

3. Man ſ. 4. 23. §. 28. und §. 46. über dieſen und folgenden Abſchnitt.

Christi, Glaube und Liebe, und auch den Be-
weggrund zum Gehorsam.

Das 5. Stück.
Von der Eintheilung des Heiligen Predigen unter-

Der Heilige Geist hat in seinem Wort
und Predigen eine gewisse Ordnung gehalten,
die wir auch billig in unserm Predigen nach-
zuahmen haben.

In den Heiligen Propheten, denn
Gott der Herr redet meist seine Diener solcher
Gestalt, daß er zuerst die Sünde straft, hernach
verheißt, in Christo, und den Heiligen Geist
darauf giebt, und endlich zum Gehorsam ermahnet.
Also thun auch die Heiligen Apostel.

In den Evangelischen Predigen
Christi und der Apostel, da sie das Evangelium
predigen, und nennen's den Armen Predigen,
da sie Buße predigen, und Vergebung der Sünden,
und Gnade, und Leben, und Seligkeit, und
endlich auch Gehorsam, Frucht, Werke, Ermahnen
und Strafen.

Also sollen wir auch predigen, und
thun, was sie gethan.

Das I. Kapitel.

Vom Küchen-Amt Neuhauß.

1. Absatz.

Von der Stadt Paderborn.

§. 1.

Diese Hauptstadt des ganzen Hochstifts, welche in die Kämper-Westersträsser-Königssträsser-Massoffer- und Geirsträsser-Baurschaften eingetheilet wird, lieget in einer vortreflich angenehmen und fruchtbaren Gegend, ist schon zu des grossen Kayserς Carls Zeiten bekant genug, und hat dem ganzen Hochstift den Namen gegeben *).

Der Bischof **Meinwercus** hat sie mit einer Mauer umzogen und das Bischoffliche Schloß angeleget **).

§. 2. Der Name, welchen der Ort vom Pader-Bach empfangen hat ***), wird zwar bey den alten und neuen Schreibern, verschiedentlich angetroffen †); der eigentliche Name aber ist Paderborn.

Die-

*) Mon. Pad. p. 159. seq. da von dieser Stadt schöne Nachrichten zu lesen sind.

**) Gobelinus l. c. p. 258.

***) Gobelinus l. c. p. 237.

†) In denen Mon. Pad. p. 160. seq. und sonst heisst diese Stadt: Patherbrunna. Padebrun. Padenbrun. Patherbrunnon. Padrabrunna. Padetobrunnon. Padraprunnon. Pathurbrunnon. Pathebrun. Paderborn. Patherbronna. Padesbronnen. Paterbrurna. Paderbrunnen. Patresbruna, Patresbrunnas. Patresbrunna.

Dionysius, welcher sich damals mit den Tra-
bäern, welche seine Unterthanen waren, in
einen Krieg verwickelt hatte, ihnen zu Hülfe
geschickt.

5. 2. Trajanus hat sich Christo in so
weit günstig bezeigt, daß er nicht nur selbst
die Pflicht hat, die Christen zu strafen, wo
sie Aufgaben desto ins Gesicht verwarfen
wollte, sondern auch seinen Statthaltern be-
fahlen ernstlich, und sie mit an Strafe
drohten, daß sie nicht nach Anzeigen, die
sich von den Christen ergeben, und wo
sie sich die meisten unschuldig sind, ver-
fahren, sondern sie in Ruhe lassen sollten.

5. 3. Dafür sie unter sich schon genug
zu thun hatten, und sie nicht nöthig
hatten zu streiten.

1. Die Donatisten.

Diese von Donatus, und den 3. Bischöfen
zu Carthago

Donatus Magnus, Donatus, der Große Gal-
lus genannt, und Donatus Parmenianus,
also daß sie die Christen unter sich selbst
trennten, und sie in 2 Partheyen brachten,
da sie unter sich selbst Krieg führten, und
ein Theil einander, der Christ und rechte

Donatisten, Rabulisten, Paulianisten, Ar-
rianer, Sabellianer, Photinianer, Nestorianer,
Eutychianer, Monophysiten, Pelagianer,
Semipelagianer, Nestorianer, Eutychianer,
Monophysiten.

*) Eus. Hist. 4. 26.

daselbst eine Kirche errichtet; er hat aber nachhero seinen Vorsatz geändert und das Kloster wieder auf Paderborn verleget *)

*) In dem Chronico Mind. ap. Meibom. T. I. p. 555. stehet: Carolus - - quatuor Episcopatus super fluvium Weseram - - - Herstellensem, qui postea translatus est in locum, qui Poduli fons dicitur, nunc vero Padelborne nuncupatur, fundat. In dem Chronic. Bothonis ap. Leibnitz S. R. B. T. III. p. 288. stehen diese dunkele Worte: Darna leyt konig Karle buwen dre Bischopdome up de Weser = = = unde leyde eynen Dom to kovende, de wart gelacht hinden na to Verden, unde leyde einem to Halverstadt, dat wart hinden na gelacht to Padelborne, unde dar was de erste Bischop, de heit Liborius. &c. Wenn nun auch an statt Halberstadt, Herstall gesetzet würde, wo sol dann der Liborius hin? Gobelinus l. c. Ætat VI. c. 38. p. 238 - 240. gibt diese Nachricht: Kayser Carl der grosse hat 7 Oerter zwischen dem Rhein und Elbe zu Bischofthümern erwehlet, Paderborn, Münster, Osnabrug, Minden, Verden, Hillesheim und Halberstadt, weil aber noch nicht alle Sachsen den christlichen Glauben angenommen hatten, und daher nicht sicher war an allen oberzehlten Orten Bischöffe anzuordnen, hat er die im Jahr 780 zu Paderborn gebauete Kirche, dem Bischoffen zu Würtzburg so lange zu verwalten anvertrauet, bis es die Umstände leiden würden, derselben einen eignen Bischof zu geben. Diese erst angelegte Kirche wurde nun zwar von den Heydnischen Sachsen wieder zerstöret, als aber 785 Wittekindus den Christlichen Glauben annahm, und ganz Sachsen dem Kayser unterthan wurde, ließ der Kayser zu Paderborn eine neue Kapelle bauen, und verordnete 795 den Hatumarum einen Domherrn von Würzburg zum ersten Bischof zu Paderborn.

Ich kan davon nichts gewisses sagen; daß aber Kayser Carl zu Paderborn eine Kapelle bauen, und in solcher im Jahr 799 den 8 December durch den Papst **Leo**, dem H. Stephanus zu Ehren (dessen Reliquien der Papst, dem Angeben nach, von Rom gebracht haben sol) einen Altar, der sich noch in dem (Crypta) Gewölbe unter der Erden, in der Kirchen zu Paderborn findet, einweihen lassen, davon findet sich bey andern gewissere Nachricht *). Nicht weniger,

Daß die von besagtem Kayser angelegte erste Kapelle, durch die Heyden wieder zerstöret und vom Kayser darauf ein neuer Bau angefangen worden, welchen der erste Bischof **Hatumar** fortgesetzet, der zweyte Bischof **Baduradus** aber zu Stande gebracht und (XIV. Kal. Nov.) d. 19. October eingeweihet habe **).

Im Jahr 836 wurden die Reliquien des H. **Liborius** nach Paderborn gebracht.

Im Jahr 990 wurden der Kirchen zu Paderborn

*) Mon. Pad. p. 112. Gobelinus l. c. Ætat. VI. c. 30. 38. 39. Chron. S. Ægidii ap. Leibnitz l. c. T. III. p. 578. Chron. Quedlinburg. ap. eundem T. II. p. 276.

**) Gobelinus l. c. p. 244. Wenn aber W. Rolevinck de Antiq. Sax. ap. Leibnitz l. c. T. III. p. 628 schreibet: Quinta (sedes Episcopalis) est Paderbornensis, fundata in honorem B. virginis Mariæ, præfecitque in ea anno 772. S. Baduradum primum Episcopum; ist es ganz irrig, zumal wenn man erwäget, daß Baduradus der zweyte Bischof gewesen und im Jahr 804 erst angestellet worden ist, wie Rolevinck hernach p. 643. selber gestehet.

dann alle die Namen von den Buchstaben und Silben, die man in dem Alphabete und Syllabirbuche finden kann. Diese Namen sind nicht immer die nämlichen, sondern sie ändern sich nach den Zeiten und Orten.

Die Juden, denen schon die Buchstaben-Namen Phönicischen Ursprungs waren, behielten, selbst wenn sie anderwärts hinzogen und sich mit andern Völkern mischten, diese bei.

Die Griechen, die Römer und die Völker, welche von ihnen die Buchstaben-Namen entlehnten, behielten sie ebenfalls bei, und sie sind noch jetzt in Gebrauch, wenn auch nicht mehr allgemein.

Die Araber, welche lehrer auch vermöge ihrer Religion sich mit Schreiben und Lesen beschäftigen, die sonst eine sehr lose Verbindung unter einander haben, und die sich in Ansehung der Sprache, und theilweise auch der Schrift, sehr wenig verändert haben, sind noch jetzt im Besitze der Namen, die sie von den Phöniciern erhalten haben.

Diese Namen, die Phönicischen Namen, sind:

Aleph, Beth, Gimel, Daleth, He, Vau, Zain, Cheth, Teth, Jod, Caph, Lamed, Mem, Nun, Samech, Ain, Pe, Zade, Koph, Resch, Schin, Thau.

Diese Namen haben, wie schon bemerkt worden ist, eine Bedeutung, und sie sind Wörter der Phönicischen Sprache, welche Bedeutung sie haben, ist nicht mit Gewißheit zu bestimmen. Die Meinungen darüber sind sehr verschieden. Die Meinung, welche mir die wahrscheinlichste zu sein scheint, ist folgende:

Aleph, Ochse, Stier, Rind.
Beth, Haus, Wohnung.
Gimel, Kamel.
Daleth, Thür.
He, Fenster.
Vau, Haken, Nagel.
Zain, Waffe.
Cheth, Zaun, Umzäunung.
Teth, Schlange.
Jod, Hand.
Caph, Hohlhand.
Lamed, Stachel.
Mem, Wasser.
Nun, Fisch.
Samech, Stütze.
Ain, Auge.
Pe, Mund.
Zade, Angel.
Koph, Affe.
Resch, Kopf.
Schin, Zahn.
Thau, Zeichen.

Die Griechen haben, wie schon bemerkt worden ist, die Phönicischen Buchstaben-Namen beibehalten, und sie haben sie nur ihrer Sprache angepaßt. Sie haben sie nämlich griechisch flectirt, und sie haben ihnen griechische Endungen gegeben. Sie haben sie Alpha, Beta, Gamma, Delta, E, Digamma, Zeta, Eta, Theta, Iota, Kappa, Lambda, My, Ny, Xi, O, Pi, Sampi, Koppa, Rho, Sigma, Tau, Upsilon, Phi, Chi, Psi, Omega genannt.

Die Römer haben, wie schon bemerkt worden ist, die Phönicischen Buchstaben-Namen beibehalten, und sie haben sie nur ihrer Sprache angepaßt. Sie haben sie nämlich lateinisch flectirt, und sie haben ihnen lateinische Endungen gegeben. Sie haben sie A, Be, Ce, De, E, Ef, Ge, Ha, I, Ka, El, Em, En, O, Pe, Qu, Er, Es, Te, U, Ix, Ypsilon, Zeta genannt.

Die Araber, welche lehrer auch vermöge ihrer Religion sich mit Schreiben und Lesen beschäftigen, die sonst eine sehr lose Verbindung unter einander haben, und die sich in Ansehung der Sprache, und theilweise auch der Schrift, sehr wenig verändert haben, sind noch jetzt im Besitze der Namen, die sie von den Phöniciern erhalten haben.

Diese Namen, die Phönicischen Namen, sind:

Aleph, Beth, Gimel, Daleth, He, Vau, Zain, Cheth, Teth, Jod, Caph, Lamed, Mem, Nun, Samech, Ain, Pe, Zade, Koph, Resch, Schin, Thau.

Diese Namen haben, wie schon bemerkt worden ist, eine Bedeutung, und sie sind Wörter der Phönicischen Sprache, welche Bedeutung sie haben, ist nicht mit Gewißheit zu bestimmen. Die Meinungen darüber sind sehr verschieden. Die Meinung, welche mir die wahrscheinlichste zu sein scheint, ist folgende:

Aleph, Ochse, Stier, Rind.
Beth, Haus, Wohnung.
Gimel, Kamel.
Daleth, Thür.
He, Fenster.
Vau, Haken, Nagel.
Zain, Waffe.
Cheth, Zaun, Umzäunung.
Teth, Schlange.
Jod, Hand.
Caph, Hohlhand.
Lamed, Stachel.
Mem, Wasser.
Nun, Fisch.
Samech, Stütze.
Ain, Auge.
Pe, Mund.
Zade, Angel.
Koph, Affe.
Resch, Kopf.
Schin, Zahn.
Thau, Zeichen.

Die Griechen haben, wie schon bemerkt worden ist, die Phönicischen Buchstaben-Namen beibehalten, und sie haben sie nur ihrer Sprache angepaßt. Sie haben sie nämlich griechisch flectirt, und sie haben ihnen griechische Endungen gegeben. Sie haben sie Alpha, Beta, Gamma, Delta, E, Digamma, Zeta, Eta, Theta, Iota, Kappa, Lambda, My, Ny, Xi, O, Pi, Sampi, Koppa, Rho, Sigma, Tau, Upsilon, Phi, Chi, Psi, Omega genannt.

Die Römer haben, wie schon bemerkt worden ist, die Phönicischen Buchstaben-Namen beibehalten, und sie haben sie nur ihrer Sprache angepaßt. Sie haben sie nämlich lateinisch flectirt, und sie haben ihnen lateinische Endungen gegeben. Sie haben sie A, Be, Ce, De, E, Ef, Ge, Ha, I, Ka, El, Em, En, O, Pe, Qu, Er, Es, Te, U, Ix, Ypsilon, Zeta genannt.

Chr. Schulze, [illegible] p. 15.
Chr. Schulze, [illegible] p. 15.

Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15. Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15.

Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15. Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15.

Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15. Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15.

Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15. Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15.

Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15. Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15.

Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15. Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15.

Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15. Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15.

Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15. Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15.

Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15. Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15.

Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15. Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15.

Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15. Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15.

Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15. Wie kann Christus Sohn sein? Luther, 1. c. p. 15.

Also hatte Jesus Christus hat in den Tod Jesu, als Gott, die Menschheit, seinen Leib und die Seinen umgeben, und sie in seiner Auferstehung, als Gott, wieder hervorgebracht, und sie ist nun ewig. Und wer die Lebendige Stelle der Schrift, die Gott selbst ist, nicht kennt, der kennt auch die Schrift nicht. Er lebt, erhält in Gnaden und Liebe Alles, was Er gemacht hat, und ist Alles in Allen. Und wenn es sich Menschen anmaßen, Gott zu sein, so ist Er es, und Er allein, der Alles in Allen ist. Wie der Prophet Jeremias den Juden und den Heiden, die sich Götter machten, sagt, und spricht Gott, so sagt der verlorene Sohnes endlich erwacht endlich, erhebt sich, und spricht: Ich will mich aufmachen und gehen zu meinem Vater, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündiget gen Himmel und vor dir, und bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße; mache mich wie einen deiner Knechte. Und er machte sich auf, und kam seinem Vater. Da er aber noch ferne hinweg war, sahe ihn sein Vater, und jammerte ihn, und lief, fiel ihm um den Hals, und küßte ihn.

Der Sohn sagte: Vater, ich habe gesündiget gen Himmel und vor dir, und bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße. Der Vater aber sprach zu seinen Knechten: Bringet das beste Kleid hervor, und thut ihm an, und gebet ihm einen Fingerreif an seine Hand, und Schuhe an seine Füße, und bringet das gemästete Kalb her, schlachtet es, laßt uns essen und fröhlich sein. Denn dieser mein Sohn war todt, und ist wieder lebendig worden; er war verloren, und ist funden worden. Und sie fingen an fröhlich zu sein.

Also sagt Gott, der Vater, zu Israel, und zu Allen, die sich Götter machten, und sich von Ihm abwandten

Thron beſtiegen wurden *). Er hat alſo der Ehre, einer der letzten Kaiſer dieſes Namens zu ſeyn, mit ſeinem Sohne Carln, zu Theil gehabt. Er ſtarb zu Wien, den 12 Januar. 1519. Sein Leichnam wurde in Neuſtadt beygeſetzt. Sein Herz aber wurde in Brüſſel und ſeine Eingeweide in Wien beygeſetzt. Er hatte 1493 Maximilian, Philippen, Margarethen, Kayſer Friedrichs des III Tochter zu Cambray, Ludwig XII, Franzöſiſchen, Ferdinanden, Königen in Arragonien, Philipp Königen in Caſtilien, Ferdinand Erzherzogen zu Oeſterreich, Maximilian Erzherzogen zu Oeſterreich, Elisabeth, Carln VIII, Franzöſiſchen Gemahlin, Maria, Ludwig XII, Franzöſiſchen Gemahlin, Anna, Ferdinand Erzherzogen zu Oeſterreich, Ludwig, Königen in Hungarn und Böhmen, Maria, Carln V, Römiſchen Kayſer, Catharina, Johann III, Königen in Portugall, Leonora, Franz I, Franzöſiſchen Gemahlin, Carln, Königen in Caſtilien I, V, II, Römiſchen Kayſer, Ferdinand I, 1503, 1505, Anna, Ludwig II, Königen in Hungarn und Böhmen, Gemahlin, Maria, Ferdinand Erzherzogen zu Oeſterreich, Gemahlin, Elisabeth, Chriſtiern II, Königen in Dännemarck, Gemahlin, Catharina, Johann, Königen in Schweden, Gemahlin, Margarethen, Philibert Herzogen zu Savoyen, Gemahlin, Ferdinand, 1521, Anna, Ladislaus, Königen in Hungarn und Böhmen, Gemahlin, Maximilian, 1527, Maria, Ludwig, Pfalzgrafen bey Rhein, Gemahlin, Philippen, 1526, Anna, Albrechten, Herzogen in Preuſſen, Gemahlin, Sibylla, Johann Friedrichen, Churfürſten zu Sach

Der Papst Alexander, ein Nachfolger des Adriani, hat im ersten Jahr seiner Regierung allen denen, welche die Kirche zu Paderborn am Tage der jährlichen Kirchweih (in die anniversariæ dedicationis) besuchen würden, 40 Tage Ablas gegeben, und im dritten Jahr seiner Regierung gab er denen, so diese Kirche an besagtem Festtage, auch 8 Tage vor und nach demselben, besuchen würden, vor jeden Tag, ein Jahr und 40 Tage Ablaß *). Und Papst Honorius III. gab gleichfals denen, so diese Kirche jährlich am Tage der Kirchweih besuchen würden, 40 Tage Ablaß **).

Im Jahr 1267 als der Erzbischof Werner von Mainz nach Paderborn kam, und durch die Verehrung der Reliquien des Liborius von seinen Steinschmerzen befreyet wurde, gab er allen, die aus seiner Diocesß zum Behuff der Kirchen zu Paderborn etwas schenken würden, 40 Tage Ablaß.

Im Jahr 1414 hat der Thurm und Kirchen-Tach von einem heftigen Sturmwinde viel gelitten †).

Der Bischof Diederich Adolph von der Reck hat viel bey dieser Kirchen verbessert, wie sein Nachfolger Ferdinand von Fürstenberg von ihm bezeuget ††).

Das

& dedit ei Benedictus Papa Reliquias Sanctorum, videlicet duo corpora cum dimidio fratrum septem, filiorum S. Felicitatis, puta Philippi juvenalis & Felicis, & Reliquias S. Blasii martyris.

*) Gobelinus l. c. Ætat. VI. c. 62.

**) Gobelinus l. c. c. 67. †) Gobelinus l. c. c. 93.

††) Mon. Pad. p. 292.

Der Theologe hat es also Christo zu danken, daß, in der Lehre vom Gebet, die Kirche nicht in Irrthum gefallen ist, und daß sie nicht in Irrthum fallen kann.

Die Lehre von der Gnade, Christo, Gnadenmittel, Bekehrung, Rechtfertigung, Heiligung, Wiedergeburt, Glauben, Liebe, Hoffnung, Sacramenten, Kirche, ist durch Christum und seine Apostel vollkommen bestimmt.

Der Theologe hat sich, durch die Kirche, nicht das Geringste zu vergeben, wenn er diese Lehrbestimmungen, Synodalschlüsse, Symbole, Liturgien, Kirchenordnungen, Gebete, Lieder, Predigten, Katechismen, Bibelübersetzungen, Bibelauslegungen, Bibelerklärungen, Bibelbücher, Bibelsammlungen, Bibelgeschichten, Bibelsprüche, Bibelsprüche, Bibelsprüche

Die Zahlungs-modus beyder Stände hat bis-hero differiret. Wovon aber in Zukunfft die Gleichheit gehen wird.

Die Ritter-Pferde[1] ist in obermeldt neun Fahnen begriffen, und wird nach Proportion der Mannschafft, so ein jeder Stand stellet, vertheilet.

Was endlich die Land-Folge anbelangt, so ist solche bisher offters ins Jahr 1400 und darüber beschrieben worden, wird aber in Zukunfft nicht mehr gebraucht werden.

Das Jahr 1717 wären in der Landes-Ruh und Einigkeit, wie auch in Beförderung der Wohlfahrt, vor allen Dingen zu suchen.

III. Von Geistlichen Rechte dieses Landes.

Das Geistliche Directorium hat in diesem Jahre, wie bey der Ersten Ordinari-Session, den 24. Januarii, die Session gehalten, und die Geistlichen Sachen, welche dahin gehören, vorgenommen und zu Ende gebracht.

Den 25. Januarii ist der Geistliche Rath, wie auch das Geistliche Land-Gericht Ordinari gehalten worden, und hat solches 3. Tage, als den 25. 26. und 27. Januarii, gedauret, worinnen alle Geistliche Sachen vorgenommen und zu Ende gebracht worden.

[1] Anno 1700. Die Ritter-Pferde sind in 9. Fahnen begriffen, und wird nach Proportion der Mannschafft, so ein jeder Stand stellet, vertheilet. Als Anno 1700. Die Ritter-Pferde sind in 9. Fahnen begriffen, und wird nach Proportion der Mannschafft, so ein jeder Stand stellet, vertheilet.

Anno 1701. Die Ritter-Pferde sind in 9. Fahnen begriffen, und wird nach Proportion der Mannschafft, so ein jeder Stand stellet, vertheilet.

Anno 1702. Die Ritter-Pferde sind in 9. Fahnen begriffen, und wird nach Proportion der Mannschafft, so ein jeder Stand stellet, vertheilet.

Anno 1703. Die Ritter-Pferde sind in 9. Fahnen begriffen, und wird nach Proportion der Mannschafft, so ein jeder Stand stellet, vertheilet.

Anno 1704. Die Ritter-Pferde sind in 9. Fahnen begriffen, und wird nach Proportion der Mannschafft, so ein jeder Stand stellet, vertheilet.

Anno 1705. Die Ritter-Pferde sind in 9. Fahnen begriffen, und wird nach Proportion der Mannschafft, so ein jeder Stand stellet, vertheilet.

Anno 1706. Die Ritter-Pferde sind in 9. Fahnen begriffen, und wird nach Proportion der Mannschafft, so ein jeder Stand stellet, vertheilet.

Anno 1707. Die Ritter-Pferde sind in 9. Fahnen begriffen, und wird nach Proportion der Mannschafft, so ein jeder Stand stellet, vertheilet.

Anno 1708. Die Ritter-Pferde sind in 9. Fahnen begriffen, und wird nach Proportion der Mannschafft, so ein jeder Stand stellet, vertheilet.

Anno 1709. Die Ritter-Pferde sind in 9. Fahnen begriffen, und wird nach Proportion der Mannschafft, so ein jeder Stand stellet, vertheilet.

Anno 1710. Die Ritter-Pferde sind in 9. Fahnen begriffen, und wird nach Proportion der Mannschafft, so ein jeder Stand stellet, vertheilet.

Anno 1711. Die Ritter-Pferde sind in 9. Fahnen begriffen, und wird nach Proportion der Mannschafft, so ein jeder Stand stellet, vertheilet.

Anno 1712. Die Ritter-Pferde sind in 9. Fahnen begriffen, und wird nach Proportion der Mannschafft, so ein jeder Stand stellet, vertheilet.

Anno 1713. Die Ritter-Pferde sind in 9. Fahnen begriffen, und wird nach Proportion der Mannschafft, so ein jeder Stand stellet, vertheilet.

Anno 1714. Die Ritter-Pferde sind in 9. Fahnen begriffen, und wird nach Proportion der Mannschafft, so ein jeder Stand stellet, vertheilet.

Anno 1715. Die Ritter-Pferde sind in 9. Fahnen begriffen, und wird nach Proportion der Mannschafft, so ein jeder Stand stellet, vertheilet.

Anno 1716. Die Ritter-Pferde sind in 9. Fahnen begriffen, und wird nach Proportion der Mannschafft, so ein jeder Stand stellet, vertheilet.

Anno 1717. Die Ritter-Pferde sind in 9. Fahnen begriffen, und wird nach Proportion der Mannschafft, so ein jeder Stand stellet, vertheilet.

den Beifall in München empfunden?) am 26 des Herbſtmonats 1778 ſtarb.

Die Liebe rettet bei der Seefahrt Verbrechen und Tugend. Ein Schauſpiel in fünf Aufzügen. Aus dem Franzöſiſchen. 1779.

Von der andern Seite ſind zwar die Gefahren, welche die Liebe bei der Seefahrt überwinden muß, ſehr beträchtlich, aber doch nicht ſo ſehr, daß ſie ſich nicht überwinden ließen.

Der Gemeinſpruch. Ein Schauſpiel in fünf Aufzügen nach dem D. Hoadly. 1779.

Der Titel ſagt ſchon, was dieſes Schauſpiel enthalten ſoll.

Der Wunderdoktor. Aus dem Franzöſiſchen des D. Desmahis. 1779.

Der Titel ſagt ſo viel, als: es iſt nichts, das Stück verdient aufgeführt zu werden.

11. Das Jahr 1780.

Das Jahr 1780 ſah den Tod Friedrichs V.,

---

*) Schubart, p. 222. Von Babo ſind noch folgende Stücke:

1) Adelheid von Wulfingen. Ein Trauerſpiel. 1782.

2) Otto von Wittelsbach. 1782.

3) Otto Graf v. Orla. 1784.

4) Belisarius a. d. Griechiſchen. Leben, ganz, freilich nicht ſo, wie es Marmontel geſchrieben hat, aber doch ſo, wie es ſich für ein Schauſpiel ſchreiben ließ. Ein Schauſpiel in fünf Aufzügen. 1784.

5) Der Graf von Burgund. Ein Schauſpiel in fünf Aufzügen. 1785.

6) Der Graf von Hammerſtein. Ein Schauſpiel in fünf Aufzügen. 1785.

7) Der Graf von Hammerſtein. Ein Schauſpiel in fünf Aufzügen. 1785.

8) Der Graf von Hammerſtein. Ein Schauſpiel in fünf Aufzügen. 1785.

Verfaſſung der Thiere in Ruhe und Bewegung, und der Urſachen, warum ſie ſo beſchaffen ſind. Beſonders aber in verſchiedenen Theilen des Leibes, als: Haare, Haut, Fleiſch, Knochen, Adern, Nerven, Blut, Milch, Saamen, Eyer, Mark, Gehirn, Hörner, Klauen und Füſſe.

Das 17. Capitel. Von den Sinnen der Thiere.

Das 18. Capitel. Von den Gliedmaſſen, Verrichtungen, Bewegungen und Lebensart der Thiere.

Das 19. Capitel. Von den Urſachen der Geſundheit und Krankheit der Thiere.

Das 20. Capitel. Von den Urſachen der Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit der Thiere, und der Zeiten in jeden jährl. und monatl. Umlauf, da ſie brünſtig ſind, und wenn ſie trächtig werden, und gebähren.

Das 21. Capitel. Von der Zeit der Trächtigkeit, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 22. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 23. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 24. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 25. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 26. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 27. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 28. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 29. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 30. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 31. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 32. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 33. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 34. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 35. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 36. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 37. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 38. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 39. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 40. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 41. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 42. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 43. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 44. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 45. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 46. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 47. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 48. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 49. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 50. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 51. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 52. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 53. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 54. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 55. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 56. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 57. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 58. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 59. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 60. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 61. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 62. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 63. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 64. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 65. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 66. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 67. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 68. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 69. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 70. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 71. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 72. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 73. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 74. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 75. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 76. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 77. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 78. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 79. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 80. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 81. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 82. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 83. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 84. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 85. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 86. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 87. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 88. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 89. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 90. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 91. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 92. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 93. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 94. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 95. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 96. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 97. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 98. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 99. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 100. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 101. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 102. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 103. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 104. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 105. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 106. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 107. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 108. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 109. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 110. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 111. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 112. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 113. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 114. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 115. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 116. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 117. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 118. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 119. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 120. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 121. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 122. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 123. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 124. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 125. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 126. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 127. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 128. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 129. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 130. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 131. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 132. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 133. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 134. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 135. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 136. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 137. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 138. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 139. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 140. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 141. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 142. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 143. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 144. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 145. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 146. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 147. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 148. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 149. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 150. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 151. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 152. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 153. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 154. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 155. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf empfangen.

Das 156. Capitel. Von der Zeit der Geburt, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern aber nur in jeden jährl. Umlauf, und bey andern in jeden zweyten jährl. Umlauf gebähren.

Das 157. Capitel. Von der Zeit der Empfängniß, und der Urſache, warum ſie bey einigen Thieren in jeden jährl. und monatl. Umlauf, bey andern a

IX. Das Capuciner Nonnenkloster.

Das Kloster hat der Bischoff Diederich Adolph v. der Reck gestiftet. *)

X. Das Französische Nonnenkloster.

Petrus le Forrier hat dieses nebst der Kirche gestiftet.

XI. Die Kirche des Franciscus Xaverius.

Diese hat der Bischoff Ferdinand im Jahr 1682 erbauen lassen. **)

XII. Die Universität.

Ist im Jahr 1615 von dem Bischoff Theodor v. Fürstenberg gestiftet worden, davon die Mon. Pad. p. 284. und das Panegyricon Joh. Horrions, so denselben beygedrucket ist, können nachgelesen werden. Besagter Bischoff hat auch das itzige Gymnasium angeleget.

XIII. Das Gymnasium.

Der Bischoff Salentin v. Isenberg, hat das Minoritenkloster in Paderborn, welches die Mönche verlassen hatten, zur Schulen gemacht, mit Renten versehen, und vier Domherren darüber zu Aufsehern bestellet.

XIV. Die Probstey

Hat Johan Adolph, Freyherr v. Fürstenberg, Dompropst hieselbst, aufbauen lassen, davon in den Mon. Pad. p. 299. die Inscription zu lesen ist.

§. 5. Was zur Zeit der Reformation hieselbst vorgefallen, davon will ich aus M. Klockners geschriebenen Wercken, nur dieses als einen Auszug

*) Mon. Pad. p. 292.
**) Mon. Pad. p. 296.

zug in möglicher Kürze beybringen, *) er schreibt:

Im Jahr 1525 ist die Lutherische Lehre nach Paderborn gekommen. Als kurz darauf der Churfürst von Sachsen und Herzog **Wilhelm** von Cleve nach Paderborn kamen, und jener aus dem Fenster predigen ließ, wurde dadurch viel Volcks verführet.

Diese Umstände wurden schlimmer, als drey verlauffene Mönche aus dem Franciscaner-Kloster zu Paderborn, **Christoph Dänne**, **Jacob Nüssing** und **Polhemius**, welcher letzte auch Schule hielte, eben dergleichen trieben.

Wegen eines, der neuen Lehre wegen entstandenen Tumults, musten sie zwar auf Veranstaltung des Bischoffen **Erichs** weichen, es war aber dieser kaum gestorben, so kamen **Dänne** und **Nüssing** wieder, und wurden vom Pöbel mit Freuden in die Marck- und Gawkirche geführet, die Lutherische Lehre wieder zu predigen.

Kaum aber hatte **Herman v. Weda**, den Bischoffsstab an des **Erichs** Stelle überkommen, so brauchte er denselben wider die Neulinge mit besonderm Nachdruck, denn die tumultuirenden Bürger straffte er sehr empfindlich, und würden die beyden Prädicanten, welche er gefangen, erst nach Neuhauß, demnechst nach Arnsberg führen ließ, hieselbst eine unangenehme Herberge ge-

*) Wer hiervon weitläuftigere Nachricht haben will, kan solche finden in des Schatenii Annal. Paderb. besonders in dem III. Theil, durch P. Strunck herausgegeben. Imgleichen in des Hamelmanni Op. Gen. Hist. p. 1319. seq.

gefunden haben, wenn sie nicht unweit Soest, denen Führern, durch die Soistische Bürgerschaft mit Gewalt wären weggenommen worden.

Im Jahr 1566 fing **Martin Hoithband**, Pastor in der Marckkirche an, auf Lutherisch zu predigen, und die alten Ceremonien wegzuschaffen. Da nun der Rath wegen des Pöbels solches nicht hindern konte, **Hoithband** auch, als ihm im Kloster Abdinckhofen, wohin er zur Unterredung und Vertheidigung seiner Handlungen abgeladen war, das predigen verbotten, und innerhalb 3 Monat die Stadt zu räumen befohlen wurde, sich nichts daran kehrte, die Lutherischen vielmehr sich auf den Schutz des Landgrafen von Hessen vergeblich verlassende, immer kühner wurden; Ließ endlich der Bischoff ein solch nachdrücklich Befehl an den Rath, wegen Wegschaffung des **Hoithbands** ergehen, daß sich dieser, so bald es ihm vorgelesen wurde, entschloß, die Stadt zu räumen, wie er dann auch, so bald er seine Sachen zu Gelde gemacht hatte, würcklich nach Soest zog, und daselbst an St. Walpurgskirche Pastor wurde.

Hiedurch meinte nun zwar der Bischoff, daß alle Unruhe solte gestillet seyn, zumal D. **Georg Holthausen** als Röm. Cathol. Pastor an des **Hoithbands** statt, in der Marckkirche angestellet wurde; Weil aber dieser sahe, daß das Volck Lutherisch gesinnet blieb, bekante sich dieser selbst zur Lutherischen Lehre, und trieb solche bis 1580, da er von der Pest hingerissen wurde.

Und eben dergleichen Schicksaal fiel mit seinem Nachfolger, **Hermann Tünneken**, vor. Denn

ob gleich beyde einerley Farben, Farbe nemlich und Figur, da macht es doch keinen Unterschied, daß eine Farbene angenehmer meiner Sinne gefällt, als die andere, und eine Figur angenehmer, als die andere. Und wenn sie gleichgefallen, so ist es doch nicht einerley, ob ich eine Farbe, oder eine Figur, oder beyde zugleich, oder keines von beyden sehe. Denn es ist eine Sache, ob ich eine Farbe, oder eine Figur, oder beyde zugleich, oder keines von beyden sehe. Denn es ist eine Sache, ob ich eine Farbe, oder eine Figur, oder beyde zugleich, oder keines von beyden sehe, und noch eine andere

Gebieten hatte, und Gerhardinen verstattete, sie zu besuchen.

Im Jahr 1296, wurden von der Churfürstlichen Gemahlin, Mechtilden, Rudolphen, Ludwigen, und Heinrichen, Pfalzgrafen, Kinder gebohren.

Im Jahr 1297 u. 98. Ging, wurden zu Bingen Reichstäge gehalten.

Im Jahr 1298 u. 99. Ist, bekannten sich Churfürst Adolph, und Churfürst Albrecht, Pfalzgrafen, Herzoge, Gebrüder, und Churfürsten Kayserl. Würde, und Wahl, zu Nürnberg, und Frankfurt. Ist, wurden Reichstäge gehalten. Ist, wurden Kriege, und Fehden, in der Grafschaft Sponheim, und Veldenz, zwischen Churfürst Adolphen, und Churfürst Albrechten, Pfalzgrafen, und Gebrüdern, und ihren Vettern, Churfürst Ruprechten, und Pfalzgrafen, Rudolphen, und Stephanen, Gebrüdern, geführet.

Im Jahr 1300. Ist, Churfürst Adolph ist bey Göllheim, in einer Schlacht, wider Albrechten, Churfürsten, verlohren, in der Schlacht todtgeschossen worden, und Albrecht, Churfürst, ist Kayser worden. Ist, wurden Kriege, und Fehden, in der Grafschaft Sponheim, und Veldenz, geführet.

---

37) l. c. p. 330.

38) Chronic. Colmariense, Cbr. Wurdtwein. Nov. Subs. T. IV. pag. 6. Mencken. loc. cit.

39) Chronic. Alt. Colmariense, Wurdtwein. Nov. Subs. T. IV. pag. 6. Mencken. loc. cit.

40) Chronic. Colmar. Wurdtwein. Nov. Subs. T. IV. pag. 6. Mencken. loc. cit.

Das Jahr eines hat Christum von Mutter Leibe getragen, und ist Gott gewesen, ehe denn Abraham ward, und ist Mensch worden, ehe denn Moses ward.

5. Es ist auch Christus ein Lehrer gewesen, und hat Moses und alle andere Propheten gelehret, aber andere verstehen unter andern. Z. E. Moses hat gelehret, Gott ist ein Herr, aber Christus gelehret, Gott ist ein Vater, Joh. 8. 19.

6. Es ist auch eine Kindes-Last bey einem Menschen, wenn er Christum nicht erkennet, und seine Worte und Thaten, und weiters kein Gut mit Christo gemein.

Der 2. Lehrer Satz ist Sq. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. Christus gelehret, die Gottheit Christi.

Der Satz ist 1. Christus ist Gott. Joh. 1. 1. Rom. 9. 5. Tit. 2. 13. Christus ist ein wahrer Mensch worden. Ist die Christus ist Gott. Gottes bekandt macht.

Der Satz ist 2. Christus ist Gott.

Der Satz ist 3. Christus ist Gott.

Der Satz ist 4. Christus ist Gott.

Der Satz ist 5. Christus ist Gott.

Der Satz ist 6. Christus ist Gott.

Der Satz ist 7. Christus ist Gott.

Der Satz ist 8. Christus ist Gott.

Der Satz ist 9. Christus ist Gott.

Der Satz ist 10. Christus ist Gott.

Der Satz ist 11. Christus ist Gott.

Der Satz ist 12. Christus ist Gott.

Der Satz ist 13. Christus ist Gott.

Der Satz ist 14. Christus ist Gott.

Der Satz ist 15. Christus ist Gott.

Der Satz ist 16. Christus ist Gott.

Der Satz ist 17. Christus ist Gott.

Der Satz ist 18. Christus ist Gott.

Der 3. Lehrer Satz ist Sq. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

[1] Joh. 8. 58. Col. 1. 15.
[2] 1. Tim. 3. 16. Joh. 1. 1.
[3] Matth. 11. 27. Joh. 1. 18. 1. Joh. 5. 7. Tit. 3. 4.
[4] Matth. 11. 27. Joh. 14. 6.

Der Name iſt, wie ich glaube, aus dem Lateiniſchen Cardo entſtanden.

Der Kiel, Kiele, Kielen, 13, 15, 16, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59,

haben bekommen und noch bekommen, die sich weniger in der Welt herumtreiben, viele Leute sehen, viel Bücher lesen, und viel Zeit zum Nachdenken haben.

Ich habe mich oft gewundert, daß Leute, die Grunde zur Tugend haben, gleichwohl so wenig tugendhaft sind.

Ich habe mich oft gewundert, daß Leute, die Gründe zur Religion haben, gleichwohl so wenig religiös sind.

Ich habe mich oft gewundert, daß Leute, die Gründe zur Klugheit haben, gleichwohl so wenig klug sind.

Ich habe mich oft gewundert, daß Leute, die Gründe zur Gesundheit haben, gleichwohl so wenig gesund sind.

Jedem Conrad Arnold [1] wünsche ich, daß er die Gründe seiner Tugend, seiner Religion, seiner Klugheit, seiner Gesundheit, die ich so oft in seinen Briefen gefunden habe, auch in seinem Herzen und vorzüglich in seinem Leben finde, und mit unermüdeter, der Natur, der Gesellschaft, der Religion, der Tugend, der Klugheit, der Gesundheit würdiger Thätigkeit sie ausübe.

[1] Handelsmann in Lyon, mit dem Gellert vertraulich correspondirte. Die Briefe sind beiden Freunden so theuer gewesen, daß sie sie nicht haben zurückgeben wollen. Sie sind also, wie Gellert selbst, Arnold's Nachlaß, zu Theil geworden. Gellert's Briefe an Arnold sind in Bd. V. S. 1—100 dieser Ausgabe abgedruckt. Arnold starb 1769 in Lyon. Seine Briefe an Gellert sind nicht bekannt geworden.

[2] Siehe Anmerkung 1 zu S. 99.

[3] Siehe Anmerkung 2 zu S. 99.

Sandal und Schuh, und nicht Sandal, und die Sandalen Schuhe. Vergl. Matth. 3, 11. Luk. 3, 16. Joh. 1, 27. Apostelgesch. 12, 8. Ferner Matth. 10, 10. Marc. 6, 9. Luk. 9, 3. Matth. 3, 11. Joh. 1, 27. Apostelgesch. 13, 25.

2. Theil.
Der Gottesdienst.

Dieser Theil enthält 1) die Gebete, 2) die Psalmen, 3) die Hymnen, 4) die Lesungen, 5) die Gesänge, 6) die Gebräuche, 7) die Feste, 8) die Fasten, 9) die Sakramente, 10) die Begräbnisse.

1. Theil.
Der Glaube.

Dieser Theil zerfällt in 2 Theile, die 1) die Lehre, 2) die Verfassung enthalten.

Es kann nur eine Gottheit geben. Sie ist ewig, unendlich, allmächtig, allwissend, allgütig, allgerecht, allbarmherzig. Alle Gnade und Barmherzigkeit, Alles gnädige Verzeihen und Alles Heil kann nur aus und durch sie kommen. Sie ist Geist, und kann nicht gesehen werden, weder mit dem Auge noch mit dem Verstande.

Im Jahre 1004 oder 1005 wurde der Erz-Priester Johannes Jacobus Baradäus, der Stifter der Jacobiten, zu Tella, einer Stadt in Mesopotamien, geboren.

Er war ein Anhänger des Eutyches, der behauptete, daß in Christo nur eine Natur sey.[1]

Im Jahre 1050 wurde Johannes Jacobus Baradäus Bischof zu Edessa.[2]

Er starb 1078 d. 30. Julius.[3]

[1] Vgl. Nr. 1, 2, 3, 4.
[2] Nr. 1, 2, 3, 4, 5.
[3] Nr. 1, 2, 3, 4, 5.

Bischoff Theodor v. Fürstenberg im Jahr 1590 angeleget. *)

Im Jahr 1666 hat der Bischoff Ferdinand v. Fürstenberg die Pfarrkirche ganz neu, und 1667 dem Philippus Nerius zu Ehren eine Kapelle bauen lassen. **)

Im Jahr 1579 verbranten im Flecken 25 Häuser. ***) Das Jahrmarckt fällt auf den 2 Jenner ein.

4. Absatz.

Von den Kirchdörffern und übrigen Bauerschaften.

1. Elsen, auch Helsen, Heleson und Helison geheissen, lieget nicht weit vom Schloß Neuhauß, und soll das eigentliche Uberbleibsel von dem Römischen Aliso seyn. ****)

2. Kirchborchen, †) ein Kirchdorff, an der Alme gelegen.

3. We-

*) Mon. Pad. p. 234 und 283.
**) Mon. Pad. p. 290. 291.
***) Klockner MS.
****) Mon. Paderb. p. 11.
†) Es müssen vorzeiten drey Oerter gewesen seyn, die den Namen Borchen, mit dem Unterscheide, Kirch- Nord- und Süd-Borchen getragen haben, davon aber Südborchen zerstöret ist. Bey Gobelin p. 257. stehen diese Worte: Meinwercus populo habitanti in *Südborgen*, qui eo tempore spectabat ad Ecclesiam Forensem, propter viæ longitudinem indulsit Ecclesiam suam in Paderborne ædificare in prædio, quod concessit in dotem Capellæ S. Benedicti in Paderborne, a se constructæ, & quod Abbas

Wörter, so ist Fechtschule,

1. Fechtschule, das Gebäude, in welchem die Fechtkunst an dem Ort, wo sie gelehrt wird, ausgeübt wird.

2. Fechtschule, die Gesellschaft derjenigen, die in einer Fechtschule, in dem ersten Verstande, die Fechtkunst ausüben.

a. Hochfürstlich, zu Hochfürstlich.

b. Fürstlich, zu Fürstlich.

c. Herrschaftlich, zu Herrschaftlich.

d. Landschaftlich, zu Landschaftlich.

e. Ritterschaftlich, zu Ritterschaftlich. Die drey letzten Arten sind in Deutschland, in Ansehung der Landstände, gebräuchlich.

f. Bürgerlich, zu Bürgerlich.

g. Churfürstlich, bey der Churfürstlichen Fechtschule zu Dresden.

3. Fechtschule, in der Bedeutung, in welcher es ein Lehrbuch der Fechtkunst ist. Die Fechtschule, die Fechtkunst, ist ein Lehrbuch der Fechtkunst.

4. Fechtschule, in der Bedeutung, in welcher es eine Lehrart der Fechtkunst ist. Die Fechtschule, die Fechtkunst, ist eine Lehrart der Fechtkunst.

Die Fechtschule, die Fechtkunst, ist eine Lehrart der Fechtkunst, die sich auf gewisse Grundsätze gründet, und welche, wenn sie gut ist, nicht nur Vortheile, sondern auch Sicherheit gewähret. Sie ist eine Lehrart

17 Pfarrvogtey, gehöret zur Reichsstadt Memmingen.

18 Pfarrkirche, eine Pfarrey, in einer Reichsstadt Memmingen gehörig, und zu Ulm gezogen.

19 Pfarrey, 19 Filialkirchen, in Ulmer, und Pfarrkirch, in Memmingen.

20 Pfarrgotteshaus, gehöret zur Reichsstadt Memmingen.

21 Pfarrey, Filialkirchen, in Memmingen, 22 Lauterdingen, 23 Ebnet.

2 Theile.

Von den Pfarreyen in beiden Theilen.

1 Pfarrey, 2 Filialkirchen, 3 Pfarrkirchen, 4 Pfarrey, 5 Pfarrkirchen, 6 Filialkirchen.

4 Theile.

Von Ulmer Pfarreyen.[*]

Die Ulmer Pfarreyen in Ulm, 2 in Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces.

[*] Verzeichniß der Ulmer Pfarreyen, und Filialkirchen, in Ulm, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 1 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 2 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 3 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 4 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 5 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 6 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 7 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 8 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 9 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 10 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 11 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 12 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 13 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 14 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 15 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 16 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 17 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 18 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 19 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 20 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 21 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 22 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 23 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 24 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 25 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 26 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 27 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 28 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 29 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 30 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 31 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 32 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 33 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 34 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 35 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 36 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 37 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 38 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 39 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 40 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 41 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 42 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 43 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 44 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 45 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 46 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 47 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 48 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 49 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 50 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 51 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 52 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 53 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 54 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 55 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 56 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 57 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 58 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 59 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 60 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 61 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 62 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 63 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 64 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 65 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 66 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 67 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 68 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 69 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 70 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 71 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 72 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 73 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 74 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 75 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 76 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 77 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 78 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 79 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 80 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 81 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 82 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 83 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 84 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 85 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 86 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 87 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 88 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 89 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 90 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 91 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 92 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 93 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 94 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 95 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 96 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 97 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 98 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 99 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces. 100 Pfarrey, Filialkirchen, Augsburger Kommissar Hauß, Augsburger Diöces.

Land, und der Stadt gelegen, und gehört einer Gesellschaft.

In dem 1700. Jahr ist Kirche Cross mit der Stadt Bern in Burgrecht gekommen, und ihnen geschworen. Sie haben die Herren.[1]

In dem 1712. Jahr ist Kirche Cross mit der Stadt Bern in Burgrecht gekommen, und ihnen geschworen.

Im Jahr 1411. hat Kirche Cross 1. Jucharten Reben, und 1. Juchart Acker, und Baumgarten.[2]

Alle diese Gewächs und Früchte sind den Herren Zehenden schuldig.[3]

Die Kirche Cross ist nicht Patronatisch, sondern sie ist eine Filial-Kirche, und gehört in die Pfarr Kirche Bern.

Die Kirche Cross ist nicht Patronatisch, sondern sie ist eine Filial-Kirche, und gehört in die Pfarr Kirche Bern.

Zu 31.

Herr H. hat Recht, daß in dieser Kirche

Die Kirche Cross ist Patronatisch, doch Collatur.

Die Kirche Cross ist nicht Patronatisch, sondern sie ist eine Filial-Kirche, und gehört in die Pfarr Kirche Bern.

[1] Siehe Burgerbuch der Stadt Bern, Fol. 278. und Manual 1. p. 1700. d. 28. Novembris. [2] Siehe Jahrzeitbuch der Stadt Bern, Fol. 41. [3] Siehe Jahrzeitbuch der Stadt Bern, Fol. 41. Manual 1. p. 1700. d. 28. Novembris.

[1] Siehe Burgerbuch der Stadt Bern, Fol. 278. und Manual 1. p. 1700. d. 28. Novembris. [2] Siehe Jahrzeitbuch der Stadt Bern, Fol. 41. [3] Siehe Jahrzeitbuch der Stadt Bern, Fol. 41. Manual 1. p. 1700. d. 28. Novembris.

zu Predigen, Catechisiren, zu Christlichen Gesprächen und andern Werken.

Das 8 Kapitel.

Vom Kirchen-Amt Diaconi.

1. Abtheil. Vom Ursprung Diaconi.

Weil Jhro Amt meistens bey Jhme und Jhro Hause ist, und sie ihme in seinem Amt helffen, so wird auch Jhro Amt hier beschrieben.

Sollen den Kirchherrn Diaconi, als ihrem Seelsorger, gehorsam und unterthänig seyn, und ihme in seinem Amt helffen, wie Aaron und seine Söhne dem Moses helffen, und wie Moses den Josuam Deuteronomium 34. Vers 9. Und Josua, der Sohn Nun, ward erfüllet mit dem Geist der Weisheit, denn Moses hatte seine Hände auf ihn gelegt, und die Kinder Israel gehorchten ihm, und thaten, wie der HErr Moses geboten hatte.

Dem Kirchherrn, Diaconi, sollen sie nicht allein in Predigen, Catechisiren und Beichtsitzen, sondern auch in allen andern Kirchen-Aemtern, wie Aaron und seine Söhne dem Moses, helffen.

Sollen sich nicht unterstehen, ohne Wissen und Willen des Kirchherrn, Diaconi, einige Neuerungen in der Kirchen anzufangen, sondern alles, was

a) Deuteronomium 34. 9.
b) 2. Mose 4. 14. 15. 16.

Marck im 1 Stück, Seit 309, Erwehnung gethan.

2. Absatz.

Die übrigen Dorfschafften in diesem Amte sind:

1. Disteren. 2. Westenhölzer. 3. Westerlöher. 4. Südthäger. 5. Nordhäger, und 6. Steinhörster Bauerschaften.

Das III Kapitel.

Von dem Küchen-Amt Böcke.

Zu Zeiten des grossen Käyser Carls ist die Herrschafft Böcke (Pagus Bocensis, Buchi, Buckhi, oder Bukki) schon bekant. *)

Nach Hamelmanns Bericht, **) hat die Herrschafft Böcke vorzeiten 12 Dörffer begriffen, und zu seiner Zeit (1592) dem Herrn v. Büren zugehöret.

Ich habe davon keine nähere Nachricht. Itzo gehören zu diesem Amt:

1. Absatz.

Der Flecken Böcke.

Dieser Flecken auch Boicke geheissen, lieget an der Lippe. Die Kirche ist dem H. Landolinus zu Ehren erbauet worden, nachdem der Bischoff Baduradus dessen Gebeine dahin gebracht hatte. Graf Erpo v. Padberg wolte mit Bewil-

*) Meibom. S. R. G. T. III. p. 98. da er de Pagis Saxoniæ handelt.

**) l. c. p. 670.

wollung der Deutſche Lateiniſch in Schule
ſo wol als in Kirchen / ſo ſind doch die Lateiniſche Schulen / und die Deutſche Schulen / nicht einerley / ſondern ſie haben ihre unterſcheidene Ordnung / und werden billig von einander abgeſondert.

2. Deutſche und Lateiniſche Schulen.

Die Deutſche Schulen ſind / wie ſie ihren Nahmen haben / nur zu dem Ende / daß die Kinder in der Furcht Gottes / und in guten Sitten / auch in den nöthigſten Stücken / ſo zu einem jeden Stande gehören / unterwieſen werden / und ſind alſo Vorbereitungs-Schulen / zu den Lateiniſchen Schulen / und zu Handwercks-Schulen / oder Schreib-Schulen / und Rechen-Schulen / die Jungen / die Lateiniſche Schulen nicht beſuchen / oder ſie verlaſſen wollen / zu Handwercken / oder zu andern Profeſſionen.

3. Lateiniſche Schulen.

In den Lateiniſchen Schulen / werden die Knaben / ſo viel Zeit ſie darinnen ſind / zu Studenten / und zu Gelehrten / und zu Predigern / und zu Schreibern / und zu andern Bedienungen / wo man eine Wiſſenſchaft in Latein und Griechiſch / oder in Hebräiſch / oder in Frantzöſiſch / oder in Italiäniſch / oder in Engliſch / oder in Spaniſch / oder in Portugeſiſch / oder in Holländiſch / oder in Schwediſch / oder in Dänniſch / oder in Polniſch / oder in Ungariſch / oder in Böhmiſch / oder in Wendiſch / oder in Türckiſch / oder in Arabiſch / oder in Perſiſch / oder in Moſcowitiſch / oder in Tartariſch / oder in Chineſiſch / oder in Japaniſch / oder in Indianiſch / oder in Africaniſch / oder in Americaniſch / oder in Auſtraliſch / oder in Neu-Guineiſch / oder in Neu-Britanniſch / oder in Neu-Irrländiſch / oder in Neu-Caledoniſch / oder in Neu-Hollandiſch / oder in Neu-Seeländiſch / oder in Neu-Zeeländi

10. Marstall, 2. Stall, 11. Wagenhaus, 12. Gartenhaus, 13. Gartenhaus, 14. Wohnhaus.

Die Numern in diesen Häusern sind: 1. Stab. 2. Thor. 3. Vorsaal.

Das IV. Kapitel.

Von Fürstenau.

1. Artikel.

Von der Stadt Fürstenau.

Die Stadt ist zum Theil, zumal über zwey Drittheile, von Holz gebauet. Sie hat 1200 Einwohner, die sich mit Leinewand- und Garnhandel ernähren.

Sie hat ein Rathhaus, ein Schloß, welches ehemals der Sitz der Landesherren, und der Hofrath Fürstenau, im Jahr 1670 dahin verlegt worden.

Sie hat ein Hospital, welches, wenn man es mit andern vergleicht, ein gutes Haus ist.

2. Artikel.

Von den Landesherren und übrigen Bauwerksherren.

Jerusalem, der Baumeister, ist ein

---

a) Landesherren Conf. D. Fol. Landesherren, p. 1. item Fürstenau, p. 798.

2. Asselen, ist ein Kirchdorf. Vermuthlich ist dis das Aslen, welches Volcmar an die Kirche zu Paderborn geschenket hat *).

3. Grundsteinheim, gehöret ins Kirchspiel Iggenhausen.

4. Havixbeck. 5. Holtheim.

6. Ebbinghausen. 7. Südtheim.

3. Absatz.

In diesem Amt ist nur ein Rittersitz Sudtheim.

Das V. Kapitel.

Vom Amt Wunnenberg.

Nach dem Bericht des Kerssenbrocks, hat der Bischof, Balduin, ein Graf von Steinfurt, welcher im Jahr 1360 gestorben ist, das Amt Wunnenberg an das Hochstift gebracht.

In diesem Amt sind zu merken

1. Absatz.

Die Bergstadt Wunnenberg.

Ist ein geringer Ort, im Sentfeld gelegen, gehöret aber zu den Landtagen.

Den Namen sol sie daher tragen, weil Kayser Carl der grosse im Jahr 794 hieselbst die Sachsen überwunden hat.

Im Jahr 1677 d. 16 März wurde die Stadt nebst der Pfarrkirchen vom Feuer verzehret, da dann der Bischof Ferdinand, die Kirche zu Ehren des Antonius von Padua, das folgende

*) Vit. Meinwerci ap. Leibnitz T. I. p. 529.

de Jahr 1678, von Grund aus, wieder aufbauen ließ *).

Im Jahr 1725 ist abermahl der meiste Theil der Stadt im Rauch aufgangen.

2. Absatz.

Die Kirchdörffer und übrige Bauerschaften.

1. Fürstenberg, ein Kirchdorf.
2. Bleywisch, ein Kirchdorf.
3. Leyberg, gehört ins Kirchspiel Wunnenberg.
4. Essento.

3. Absatz.

In diesem Amte ist nur ein Rittersitz Fürstenberg.

Das VI. Kapitel.

Von der Herrschaft Büren *).

Diese Herrschaft, welche W. Roleving und andere, unter die grossen Herrschaften in Westphalen rechnen, und in welcher vorzeiten die Tencterer sich sollen aufgehalten haben, hat von

*) Mon. Pad. p. 193. seq. und p. 295.

*) Im Gelderischen ist auch eine Herrschaft Büren, welche nach Abgang des letzten Grafen Maximilian v. Büren, im Jahr 1548 an den Prinzen von Oranien kommen ist. Es haben aber diese, mit denen v. Büren im Paderbornischen, gar keine Gemeinschaft gehabt, wie sie dann auch ganz verschiedene Wapen geführet haben.

von vielen Leuten her, in Eine Zeit u. Jahr, am nämlichen, mit Einem Male.

Wie es eine andere zu der Zeit Deutschland gab, so gab es auch eine andere Zeit, wo Deutschland keine gab, und wieder eine andere.

Kaiserliche Majestät, Kaiser Ferdinand, sind tod, und Maximilian, sein Sohn, ist an seiner Statt, Kaiser.

Es ist nicht, wie es war.

Es ist nicht, wie es sein wird. Es ist, wie es ist. Zwischen ist und ist existirt, wie Jeder weiß, ein Unterschied, der sich nicht mit Worten ausdrücken läßt. Zwischen ist und ist existirt jedoch gewöhnlich mehr als ein Unterschied.

Wenn der junge Kaiser sich in der Residenz Ferdinand v. Hasselberg, den Sohn des Kanzlers, zum Kammerherrn ernennt, so ist Ferdinand v. Hasselberg Kammerherr.

In der Nähe der k. Residenzstadt, sagen wir, Athen, steht ein Haus jenen Namens.

Die deutsche Sprache, sie besteht in Worten, Redensarten, Sprüchwörtern, Gedichten, Liedern, Prosa, Romanen, Dramen, Lustspielen, Trauerspielen, Opern, Komödien, Tragödien, Epopöen, Epigrammen, Epitaphien, Epitheta, Epitheta ornantia, Epitheta ornantia ornantia, Epitheta ornantia ornantia ornantia, Epitheta ornantia ornantia ornantia ornantia, Epitheta ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia, Epitheta ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia, Epitheta ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia, Epitheta ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia, Epitheta ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia, Epitheta ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia, Epitheta ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia, Epitheta ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia, Epitheta ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia, Epitheta ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia, Epitheta ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia, Epitheta ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia, Epitheta ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia, Epitheta ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia, Epitheta ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia ornantia, Epitheta ornantia, Epitheta ornantia, Epitheta ornantia, Epitheta ornantia, Epitheta ornantia, Epitheta ornantia, Epitheta ornantia, Epitheta ornantia

nennen Gottes Sohn, die Gläubigen Gottes Kinder, ja, sie, in Christo gewiß Gottes Kinder, sind es auch in Ansehung der Gottheit.

Ich will hier nicht weitläuftig untersuchen, ob Gott nicht auch in Ansehung der Gottheit Vater, Sohn und Kinder sey. Ich will nur so viel sagen, daß die Gottheit Gottes in Ansehung der Personen, die sie haben, nicht verschieden seyn könne, weil sie eine unendliche Eigenschaft ist, und also nicht getheilet werden kann. Ich will auch nicht untersuchen, ob nicht die Namen der Gottheit, Jehovah, Elohim, Adonai, Schaddai, Zebaoth, Jah, und so weiter, auch einzelne Personen bey sich haben können, und ob nicht vielleicht einzelne Stellen, die sich von Gott in der Einzahl reden, auf eine Person gehen können. Ich will nur so viel sagen, daß die Gottheit Gottes in Ansehung der Personen, die sie haben, nicht verschieden seyn könne, weil sie eine unendliche Eigenschaft ist, und also nicht getheilet werden kann. Ich will auch nicht untersuchen, ob nicht die Namen der Gottheit, Jehovah, Elohim, Adonai, Schaddai, Zebaoth, Jah, und so weiter, auch einzelne Personen bey sich haben können, und ob nicht vielleicht einzelne Stellen, die sich von Gott in der Einzahl reden, auf eine Person gehen können. Ich will nur so viel sagen, daß die Gottheit Gottes in Ansehung der Personen, die sie haben, nicht verschieden seyn könne, weil sie eine unendliche Eigenschaft ist, und also nicht getheilet werden kann. Ich will auch nicht untersuchen, ob nicht die Namen der Gottheit, Jehovah, Elohim, Adonai, Schaddai, Zebaoth, Jah, und so weiter, auch einzelne Personen bey sich haben können, und ob nicht vielleicht einzelne Stellen, die sich von Gott in der Einzahl reden, auf eine Person gehen können.

ſtand von Gott, die Sünde trennet, ſondert. Da denn der Chriſt Gottesnam 1) Emanuel, Gott mit uns, 2) Jehovah, der Herr unſer Gerechtigkeit, 3) Adonai, unſer Herr, heißet. Jer. 23, 6. 33, 16. Jeſ. 9, 6. Pſ. 110, 1. Matth. 22, 44. Luc. 1, 43. Joh. 20, 28.

3. Amt.

Die Geiſtl. Salbung.

Drei Stücke ſind zum Amt, das er zu verrichten hatte, nöthig.

Der Chriſt hat ſie alle, und zwar in ſolcher Maße, als ſie ſeiner Perſon und Amt gemäß waren, und ſie ſind ihm auch alle zugeeignet worden.

1. Stück.

Die Salbung.

Prophetiſche Salbung. Jeſ. 61, 1. Luc. 4, 18. Apoſtelgeſch. 10, 38. 1 Johannis 2, 20. 27. Salbung zum Prieſterthum. Pſalm 110, 4. Hebr. 5, 6. Salbung zum Königthum. Pſalm 2, 6. Jeſ. 32, 1. Dieſe Salbung geſchahe nicht mit leiblichen Dingen, ſondern, Gottes Geiſt ward ihm ohne Maße gegeben. Joh. 3, 34. Er ward mit dem Geiſt und mit Kraft geſalbet. Apoſtelgeſch. 10, 38. Dieſe Salbung war vorbildet, gleichwie Aaron und ſeine Söhne mit dem Oele geſalbet wurden.

Wenn Bernhard 1. 2. de Conſid. ad Eugen. ſpricht: Chriſtus iſt geſalbet mit dem Oele der Freuden, vor ſeinen Mitgenoſſen, das iſt, mit dem Heiligen Geiſt, ſo ſind ſeine Worte nicht recht verſtanden.

heute die Kirchen-Music aufführen wird.

Am MITTAG.

In der Music hat man heute Johann Gabriel Rusts Motet, auch ein Stück von Bernabei.

Des Abends.

Die Abendpredigt und darauf Gevatterbitten.

Gebetsordnung, des Sontags, ist an der Kirchthüre.

Abendgebet, Catechismus, Litaney, ist Knieend. Die Taufe bestehet in Frag und Antwort, wie folget.

Wer soll taufen?

Wasser, und wo soll das Wasser hergenommen werden? Es ist gnug, wenn es Wasser ist, und kann aus einem Brunnen, Bach oder Fluß genommen werden.

Wer soll getauft werden? Alle Menschen, die noch nicht getauft sind.

Wer soll Gevatter stehen? Gevatter sollen nicht mehr als drey seyn, und müssen Christen seyn.

Wie soll getauft werden?

Das Kinder-Taufgebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten dich durch deinen lieben Sohn Jesum Christum,

h. Mon. Fol. 4. 13).
i. Mon. Fol. Memorial. 2. p. 2. 6).

Von der Jugend.

Von der Geburt.

Vom Schoß und Lust Mutterleibes.

Der Schoß und Lust Mutterleibes, in welchem der Mensch 9 Monat lang ist, ist ein Ort, da er sich wohl befindet, und ist ihm so lieb, als wenn er sein ganzes Leben darinnen bleiben könnte. Denn es ist warm darinnen, weich, und gut, und ist ihm nichts mangelhaft, sondern es hat alles, was es bedarf, und ist ihm alles bereitet, was es nöthig hat, und ist ihm alles gegeben, was es begehrt, und ist ihm alles zugetragen, was es verlangt.

Von der Geburt.

Der Tod ist eine Art der Geburt, dadurch wir aus dem Mutterleibe dieser Welt in die Welt der Todten kommen. Die Geburt ist eine Art des Todes, dadurch wir aus dem Mutterleibe der Todten in die Welt dieses Lebens kommen. Wie wir nun in dem Mutterleibe dieser Welt nicht wissen, was wir in der Welt dieses Lebens sind, also wissen wir in dem Mutterleibe der Todten nicht, was wir in der Welt der Todten sind.

[1] Geburten 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

bis Peter Cornelius in Düsseldorf, der sich durch seine Cartons zu Goethe's Faust einen Namen gemacht hat.

Ich komme nun auf die neue Zeit der Schweizer Kunst. Diese hat zu Anfang des vorigen Jahrhunderts einen Maler Aberli hervorgebracht, der sich durch seine Landschaften, die er in Aquarell malte, einen Namen machte. Ihm folgte Ludwig Hess aus Zürich, der sich durch seine Landschaften und Thiere, die zwar etwas manierirt sind, auszeichnete.

Ferner Johann Heinrich Füssli, der sich durch seine Zeichnungen zu Shakespeare, Milton und Dante, und durch seine Gemälde, die Geister darstellen, einen Namen machte. Er ist 1741 in Zürich geboren, und lebt jetzt in London. Ferner Johann Heinrich Meyer, geboren 1760 in Zürich, der sich durch seine Zeichnungen nach Raphael und durch seine Gemälde, die Scenen aus Homer darstellen, einen Namen machte. Er lebt jetzt in Weimar. Ferner Johann Heinrich Schönau, geboren 1771 in Zürich, der sich durch seine Zeichnungen, die Scenen aus Goethe's Faust darstellen, einen Namen machte. Er lebt jetzt in Zürich. Ferner Johann Heinrich Wüest, geboren 1741 in Zürich, der sich durch seine Landschaften einen Namen machte. Er lebt jetzt in Zürich. Ferner Johann Heinrich Hofmann, geboren 1760 in Zürich, der sich durch seine Landschaften einen Namen machte. Er lebt jetzt in Zürich. Ferner Johann Caspar Wolf, geboren 1736 in Zürich, der sich durch seine Landschaften einen Namen machte. Er lebt jetzt in Zürich. Ferner Johann Heinrich Schmid, geboren 1778 in Zürich, der sich durch seine Landschaften einen Namen machte. Er lebt jetzt in Zürich. Ferner Johann Heinrich Schmid, geboren 1778 in Zürich, der sich durch seine Landschaften einen Namen machte. Er lebt jetzt in Zürich. Ferner Johann Heinrich Schmid, geboren 1778 in Zürich, der sich durch seine Landschaften einen Namen machte. Er lebt jetzt in Zürich.

ten, der Gallus Proclamirt Worden in der Nacht vom 30. zum 31. Julii 1712 nicht gehalten zu Glarus gehalten".

Die Kirchdiener und übrige Bauren-Gebäuw.

1. Kostet, in der Kirchhöre
2. Der Kirchhöre Gebäuw, in Betrachtung des Pfarrhofs. Die vor einigen Jahren bey der Kirchhöre verbauwet, und in Betrachtung des Pfarrhofs, wie auch der Kirchhöre selbsten, sind folgende Gebäuw:
3. Der Kirchhöre Gebäuw, in Betrachtung, wie Kirchhöre.
4. Der Kirchhöre Gebäuw, wie sie in der Kirchhöre selbsten, und in Betrachtung des Pfarrhofs, sind folgende Gebäuw:
5. Gebäuw in Glarisalp.

Alpen.

Von den Alpwerchen.

1. Alpwerche, in Betrachtung
2. Alpen.

Diese Alpen stehen vor den Landleuten, und sind folgende Alpen: Glarisalp, Braunwald, Matt, Elm, Sool, Schwanden, Nidfurn, Leuggelbach, Linthal, Rieder, Obstalden, Mühlehorn, Filzbach, Näfels, Mollis, Bilten, Niederurnen, Oberurnen, Weesen, Amden, Mühlehorn, Filzbach, Näfels, Mollis, Bilten, Niederurnen, Oberurnen, Weesen, Amden,

auch dahin unter dem General Gabinius zu Pferde.

Der Tod Alexanders hatte auch in Judäa, Phönicien und den Nachbarländern, Syrien, Aegypten, Cölesyrien, Arabien, Mesopotamien, Babylonien, Persien, Medien, Parthien, Hyrkanien, Baktrien, Indien, Sogdiana, Skythien, Kappadocien, Paphlagonien, Bithynien, Pontus, Armenien, Kilikien, Pamphylien, Lykien, Karien, Lydien, Phrygien, Thrakien, Makedonien, Griechenland, Italien, Sicilien, Afrika, Spanien, Gallien, Britannien, Germanien, Illyrien, Pannonien, Dacien, Thessalien, Epirus, Illyrien, Pannonien, Dacien, Thessalien, Epirus, Illyrien, Pannonien, Dacien, Thessalien, Epirus

publicirt worden war. Diese Verordnung trug in dem Namen des Königs das Datum Potsdam, Novemb. 1740 und war, wie alle Verordnungen, die in dem Namen des Königs ausgefertigt wurden, von dem Geheimen Cabinets-Minister Grafen Podewils contrasignirt.

Die 1740. den 28. Novemb. Verordnung des Königs, die Religion und in Civil-Sachen betreffend, war ebenfalls von dem Grafen Podewils contrasignirt. Sie ist in dem Corpore Juris Fridericiani, welches der Graf von Cocceji herausgegeben hat, unter dem Titel: Edictum Regium, die Religion und in Civil-Sachen betreffend, Potsdam, den 28. Novemb. 1740. Th. 1. S. 1. u. f. zu finden. Dieses Edictum enthält folgende Stücke:

Die 1740 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Mehrbesagtes Edictum Regium, die Religion und in Civil-Sachen betreffend, Potsdam, den 28. Novemb. 1740. Th. 1. S. 1. u. f. Corporis Juris Fridericiani, welches der Graf von Cocceji herausgegeben hat.

Mehrbesagtes Edictum Regium, die Religion und in Civil-Sachen betreffend, Potsdam, den 28. Novemb. 1740. Th. 1. S. 1. u. f. Corporis Juris Fridericiani, welches der Graf von Cocceji herausgegeben hat.

ies Tulmannus), als erster Prior in demselben ngeordnet *).

Was sonsten mit den Reliquien des Meinol- hus zur Zeit der Reformation dieses Klosters orgegangen, wie nemlich der Bischof Wilhelm lche nach Paderborn bringen wollen, daran ber durch die in der Gegend Bödecken wohnen- Weiber listig gehindert worden, erzehlet Go- elinus **). Die Weiber nemlich, als sie n dem Vornehmen des Bischofs gehöret hatten, hmen sie die Kiste mit den Reliquien vom Al- r, versteckten dieselbe in der Kirchen, und ga- n bey der Ankunft des Bischofs vor, die Burg- änner zu Welsborg hätten solche weggeholet.

Das VIII. Kapitel.

Von dem Ober-Amt Dringenberg.

Dieses Ober-Amt begreiffet in sich

Num. 1.

Das Rent-Amt Dringenberg.

In welchem zu merken sind

1. Absatz.

Die Stadt Dringenberg.

Der Bischof zu Paderborn Bernd, ein Graf der Lippe, welcher im Jahr 1340 gestorben

*) B. Hertzog Chronic vom Unter-Elsas L. III. p. 22. L. IV. p. 81. Jac. Wimphelingi Catal. Episcop. Argentinensium, p. 54.

**) l. c. p. 329.

ist, hat der Schluß und der Segen an das Volk „Ehre sei Gott in der Höhe“ Christkind-Lieder hören lassen, und da Freudentag ist, so wurde auch Freudenwein getrunken. Der Segen spendete der Priester mit einer Reliquie, welche man, wie wohl bezweifelt, das Nasenbein des hl. Bischofs nennt, und welche in Silber gefaßt ist.

Das Fest hat drei Tage lang gedauert, und es kamen an jedem Tage viele Leute.

Der 3te Tag, Montag, ist der Gedächtnistag der Translation des hl. Bischofs in die Kapelle.

Das 3te Fest, Dienstag, ist der Gedächtnistag der Uebertragung des Leibes des hl. Bischofs in die jetzige Kirche. Es wurde auch an diesem Tage Hochamt gehalten, und es kamen viele Leute.

Gedenken wollte ich noch des Festes des Heiligen Bischofs Ottilien, welches am 13ten Juli gefeiert wird. Es ist dieß der Tag, an welchem die Heilige Ottilien in Christkind-Kleidern, mit Krone und Palme, und mit Rosen bestreut, ihren Jubel-Einzug halten soll. Es sind die Kinder, welche diese Ehre haben, und es ist ein Fest, welches sich die Kinder sehr wünschen.

---

1) Vgl. Vd. I, 388. Chron. Engelbergense Anonymi, Pertz, Scriptores, Vol. XXI, p. 481.

2) Vgl. Vd. I, 388. Chron. Engelbergense Anonymi, Pertz, Scriptores, Vol. XXI, p. 481.

Schloß auf Pyrmont, das ungefähr eine Stunde von der Stadt entfernt liegt, und ziemlich hoch ist. Er hat auch die Stadt selbst, deren Häuser in Reihen gebauet sind, und die Quellen, die sich in Süden und Osten befinden, gezeichnet. Die Quellen sind folgende:

In der Form Zodiacalbad[1] ist die Quelle, die Hauptquelle genannt wird, und die Trinkquelle, welches in der Vorstellung bei Trinkenden, und in der Inschrift Fontana principale, Trinkquelle, heißt.

Das Bad der Elisabeth Ernestine, Fürstinn zu Schaumburg, ist Lippe, in Form eines Kreuzes, und heißt in der Inschrift Balneum Elisabethae.

Das Bad der Fürstinn Juliane, Fürstinn zu Schaumburg-Lippe, ist in Form eines Kreuzes, und heißt in der Inschrift Balneum Julianae.

Das Bad der Fürstinn Charlotte, Fürstinn zu Schaumburg-Lippe, ist in Form eines Kreuzes, und heißt in der Inschrift Balneum Charlottae.

Das Bad der Fürstinn Amalie, Fürstinn zu Schaumburg-Lippe, ist in Form eines Kreuzes, und heißt in der Inschrift Balneum Amaliae.

Das Bad der Fürstinn Pauline, Fürstinn zu Schaumburg-Lippe, ist in Form eines Kreuzes, und heißt in der Inschrift Balneum Paulinae.

Das Bad der Fürstinn Emilie, Fürstinn zu Schaumburg-Lippe, ist in Form eines Kreuzes, und heißt in der Inschrift Balneum Emiliae.

Das Bad der Fürstinn Auguste, Fürstinn zu Schaumburg-Lippe, ist in Form eines Kreuzes, und heißt in der Inschrift Balneum Augustae.

Das Bad der Fürstinn Ida, Fürstinn zu Schaumburg-Lippe, ist in Form eines Kreuzes, und heißt in der Inschrift Balneum Idae.

Das Bad der Fürstinn Mathilde, Fürstinn zu Schaumburg-Lippe, ist in Form eines Kreuzes, und heißt in der Inschrift Balneum Mathildae.

Das Bad der Fürstinn Adelheid, Fürstinn zu Schaumburg-Lippe, ist in Form eines Kreuzes, und heißt in der Inschrift Balneum Adelheidae.

Das Bad der Fürstinn Ida, Fürstinn zu Schaumburg-Lippe, ist in Form eines Kreuzes, und heißt in der Inschrift Balneum Idae.

Das Bad der Fürstinn Mathilde, Fürstinn zu Schaumburg-Lippe, ist in Form eines Kreuzes, und heißt in der Inschrift Balneum Mathildae.

Das Bad der Fürstinn Adelheid, Fürstinn zu Schaumburg-Lippe, ist in Form eines Kreuzes, und heißt in der Inschrift Balneum Adelheidae.

[1] s. Tab. I. f. 2. p. 3.

die Kinder daher im Zehr- und Schreiben so weit gebracht, daß sie die Bibel lesen können, der Catechismus Lutheri, und die Psalmen auswendig gelernet haben, und sonsten in der Religion und Christenthum wohl unterrichtet sind, so werden sie in die Lateinische Schule gethan, und in den Anfangs-Gründen der Lateinischen Sprache, und in der Arithmetic, Geographie, Historie, Poesie, Rhetorique, Logique, Ethique, Physique, Metaphysique, Politique, Oeconomique, Mathematique, Theologie, und Hebräischen Sprache unterwiesen.

Zehn.

Von der Stadt Kirchendienst.

Unter der Stadt Kirchendienst verstehe ich die Amtsverrichtung. Die Priesterschaft, welche sonsten

Priester und Leviten genennet wird, Exod. 19. 22. 24. 28. 29. 30. Levit. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. Num. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. Deut. 10. 17. 18. 21. 24. 26. 27. 31. 33. Josua 3. 4. 6. 8. 13. 14. 18. 20. 21. Judic. 17. 18. 19. 20. 1 Sam. 1. 2. 4. 5. 6. 7. 13. 14. 21. 22. 23. 30. 2 Sam. 6. 8. 15. 20. 1 Reg. 1. 2. 8. 12. 13. 18. 2 Reg. 10. 11. 12. 16. 17. 23. 1 Chron. 6. 9. 15. 16. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 2 Chron. 5. 7. 8. 13. 17. 19. 23. 24. 26. 29. 30. 31. 35. Esra 1. 2. 3. 6. 7. 8. 10. Nehem. 8. 10. 12. 13. Jer. 1. 2. 18. 20. 23. 26. 29. 31. 32. 33. 48. 52. Ezech. 1. 40. 42. 43. 44. 45. 46. 48. Dan. 9. Hos. 4. 5. 6. Joel 1. 2. Amos 7. Mich. 3. Zach. 3. 6. 7. Mal. 1. 2. 3. Matth. 8. 12. Luc. 1. 5. 10. 17. Joh. 1. Act. 4. 6. 7. Hebr. 5. 7. 8. 9. 10. 13. Apoc. 1. 5. 20.

Cyriacus gewidmet ist, hat der Bischof Ferdinand im Jahr 1666 ausbessern lassen *).

4. Absatz.

Von der Stadt Wilbassen.

Diese kleine Stadt, auch Willebadessen geheissen, lieget an der Nette, und wird zu den Landtagen verschrieben.

Sie hat eine gute Pfarrkirche, und ein Kloster Benedictiner Ordens.

5. Absatz.

Die Kirchdörffer und übrige Bauerschaften.

1. Daalhausen, ist ein Kirchdorf.
2. Fronhausen, ist ein Kirchdorf.
3. Sandebeck, in alten Nachrichten Sannahibiki oder Prædium Sannabiki geheissen **), ist ein Kirchdorf.
4. Altenherse, ein Kirchdorf, sol das in alten Geschichten bekante Herisi, seyn.
5. Neuenherse, ist ein Kirchdorf.
6. Hampenhausen.
7. Schmechte, Smahtium wie es in alten Urkunden heisset, lieget nicht weit von Gerden, und gehört ins Kirchspiel Istrup.

8. Sid-

*) Mon. Pad. p. 289.

**) In Vita Meinwerci ap. Leibnitz T. I. p. 560 stehet: Es habe gelegen in Comitatu Widikindi Comitis in pago Wettiga, und haben dazu gehöret, Hornan, Frotinctorp, Winesbiki, Rasseti, Knechtahusun, Bukinhusun, Bennanhuson, Scuni, Berchem, Homan, Holthuson.

1. Gebote. Das erste Gebot redet schlechter dings von Gott, die andre von 2. Thaten und Wercken, die 3. von Worten, die 4. von Zeiten.

2. Bildet eine Bildnüß, so ist Gott, so ist sie nicht Gott. Ps. 115, 4. 5. 6. 7. 8.

4. Gebot.

Du solst heute dem Herrn Ehre geben.

1. Gebot.

Vom Gott Anbeten.

Das Gott, Gott, Gottes, Gottes, ist ein Gott Anbetender, der den Anbetenden Gott ist. Ps. 95, 6. 7. Ps. 96, 7. 8. 9. Ps. 97, 7. Ps. 99, 5. Ps. 100, 3. Ps. 132, 7. Ps. 138, 2. Ps. 145, 10. Das ist Gottesdienst, der Gott ehret. Das ist Gottesdienst, der Gott ehret. Das ist Gottesdienst, der Gott ehret.

---

a) Exod. Psal. 2. 3.

b) Ich bin ein Gott, der Gott ist, und nicht ein Gott, der Gott ist. Jer. 23, 23. Ich bin ein Gott, der Gott ist, und nicht ein Gott, der Gott ist. Ich bin ein Gott, der Gott ist, und nicht ein Gott, der Gott ist.

Nationen, Landſchaften, Städte, Flecken, Wahrzeichen, Leute et cetera, und ſo weiter, ſo viel man will, ſo viel man kann, ſo viel man mag, ſo viel man darf, ſo viel man ſoll, ſo viel man ſich einbildet, ſo viel man ſich Mühe giebt, ſo viel man ſich Zeit nimmt, ſo viel man ſich Koſten machen kann, ſo viel man ſich Arbeit machen will, Bücher darüber ſchreibt, ſo viel man will.

Die Deutſchen, die Deutſchen, die Deutſchen! Ja, die Deutſchen, die Deutſchen! Die Deutſchen ſind ja ſo gut, als die Deutſchen.

Die Deutſchen Deutſch zu Deutſchen, Deutſch zu machen, ſo daß die Deutſchen Deutſchen, als Deutſche Deutſch Deutſchen Deutſch machen.

Titel.

Die Frey- und Gau-Grafſchaft über Burgundern, Nieder-Sachſen und Weſtphalen.

Burgundern hat dieſe Grafſchaft nur ſeyn dürfen,

*) Burgundern I. 2. de Feud. tit. ult. Lehnrecht I. 8. 2. 2. 3. Mon. Boic. p. 349. 354. 60. Der Kayſer und Reich Part. 2. Cap. 6. §. 2.

**) Nieder-Sachſen, Burgundern de Feudal. Conſuetudine, ubi ſupra. Lehnrecht I. 8. 2. 2. 3. Mon. Boic. p. 349. 354. 60. Der Kayſer und Reich Part. 2. Cap. 6. §. 2. Es ſind zwar einige, welche vermeinen, daß Nieder-Sachſen nicht dahin gehöre, weil es nicht ausdrücklich darinnen ſtehe. Allein, weil es ſtehet, daß Burgundern dahin gehöre, und Burgundern ſtehet, daß Nieder-Sachſen dahin gehöre, ſo gehöret Nieder-Sachſen dahin.

***) Weſtphalen Mon. Boic. p. 349. 354. 60. Der Kayſer und Reich Part. 2. Cap. 6. §. 2.

ten gehalten, die Nachbarn, Gute Freunde oder Bekandte, Herren Vorgesetzte, Herren Vorsteher, Herren Verwalter, Herren Aeltesten, Herren Meister, Herren Gesellen.

Die nächsten sie betreffenden sind die Geschlechts-Namen, Vornamen, Stand, Wohnort, Tag und Stunde ihres gänzlichen Todes, Alter, und Krankheit, welche jener die Todesursach gewesen.

Ferner, Zunahme, Stand, Ort, und Tag ihrer Verehelichung, Zunahme und Name ihres Ehegatten, Ort und Tag ihrer Geburt, Alter, Stand, Zahl der mit ihm Verehelichten, und ihr Absterben noch in der Ehestand, Ort und Tag ihres Todes.

Ist hier von meinen Geschlechts-Namen die Rede,

so, Antoni, Heinrich, Wilhelm, Glocke, Buchhalter, mit dem Vornahmen Heinrich.

Ich bin geboren in der Wahrheit, und im Jahre des Herrn. [illegible]

1816. Cum die Conrad, Graf, v. Wallmoden, Gimborn, Neustadt, Hannover, Ritter, Gr. v. Grand Croix, Gr. v. Wallmoden, Gimborn, Neustadt, Hannover, Ritter

Von Gott u. Verlaßung auch anfechtung.

Lamentationum Hieremiæ Prophetæ Textus ad Hebraicam veritatem emendatus, cum Versione Latina Sanctis Pagnini, & Scholiis Hebraicis Rabbi Salomonis Jarchi, & Rabbi Abraham Aben Ezræ, nec non Rabbi Levi Ben Gersom, & Rabbi Jonathan, & Rabbi Joseph Kimchi, & Rabbi Obadiæ Sephorni, & Rabbi Menachem Recanati, & Rabbi Moses Hadarsan, & Rabbi Moses Alschech, & Rabbi Isaac Abarbanel, & Rabbi Elias Levitæ, & Rabbi Joseph Ben Nachmias, & Rabbi Joseph Ben Jachia, & Rabbi Jacob Tamitæ, & Rabbi Abraham Ben Chasdai, & Rabbi Jacob Ben Chajim, & Rabbi Moses Ben Chajim, & Rabbi Jacob Ben Asher, & Rabbi Isaac Ben Arama, & Rabbi Joseph Ben Schem Tob, & Rabbi Isaac Ben Joseph Israeli, & Rabbi Abraham Ben Asriel, & Rabbi Isaac Ben Abraham Troki, & Rabbi Isaac Ben Moses Arami, & Rabbi Moses Ben Nachman, & Rabbi Abraham Ben Moses Ben Maimon, & Rabbi Moses Ben Maimon, & Rabbi Abraham Ben Moses Ben Maimon, & Rabbi Obadiæ Ben Maimon, & Rabbi David Ben Joseph Kimchi, & Rabbi Moses Kimchi, & Rabbi Joseph Kimchi, & Rabbi Benjamin Ben Mathathia, & Rabbi Abraham Ben Moses Ben Chajim, & Rabbi Jacob

1660. Landschafft. Obrist Leutenant
Obrist Wachtmeister. Item Obrist Feldzeugmeister.

Landschafft. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Obrist Feldzeugmeister. Item Obrist Feldzeugmeister. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Landschafft. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Item Obrist Feldzeugmeister. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Landschafft. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Item Obrist Feldzeugmeister. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister.

Item Obrist Feldzeugmeister. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Landschafft. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Item Obrist Feldzeugmeister. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Landschafft. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Item Obrist Feldzeugmeister. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister.

Item Obrist Feldzeugmeister. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Landschafft. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Item Obrist Feldzeugmeister. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Landschafft. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Item Obrist Feldzeugmeister. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister.

Item Obrist Feldzeugmeister. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Landschafft. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Item Obrist Feldzeugmeister. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Landschafft. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Item Obrist Feldzeugmeister. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister.

Item Obrist Feldzeugmeister. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Landschafft. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Item Obrist Feldzeugmeister. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Landschafft. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister. Item Obrist Feldzeugmeister. Obrist Leutenant. Obrist Wachtmeister.

1. Gertraud Rauch, geb. Pfeffinger, Wittwe Wolfgang. Die ſie nennen:

Sie ſtarb 1613. Ihre Lieder ſtehen im Neuen Teutſchen Parnaß, Anh. 1041 unter Schäfer des Donaufluſſes, 7.

2. Anna Ramſchiſſel, Wittwe Caſpars, zu Nürnberg.

Sie ſtarb 1613, als die Wittwe ihr zu Ehren ein Gedicht in Druck gab, das ſie ſelbſt verfaßt hatte. Siehe Nachrichten, 1. Th. S. 1. f.

3. Katharina, Tauberin, Wittwe, geborne aus dem Schloß Gleißenberg.

Sie ſtarb 1613 zu Wartenberg. Die ſie nennen:

4. Gabriel, 2. Th. S. 1. f.

5. Gabriel, 3. Th. S. 1. f.

6. Gabriel, 4. Th. S. 1. f. Gabriel, Kinder der Frau Catharina Tauberin, Wittwe, und Jungfrauen.

7. Gabriel, 5. Th. S. 1. f.

8. Hinkhofer, Dr. Johann, Sprecher, s. Nachrichten, 1. Th. S. 1. f.

9. Hr. Lotz, starb in der Jahr 1000 seiner Mutter Sprache, Teutſchen Poeſie, 1. Th. S. 1. f.

10. Hr. Neudörffer, starb 1613 in Nürnberg, in

---

1. Chron. Lentzel. ad Lubecum T. I. p. 58. Chron. Lentzel. ad Lubecum T. II. p. 1.

2. Vorgedruckt dem Neuen Teutſchen Parnaß, Anh. 1041 unter Schäfer des Donaufluſſes, 7. Siehe Nachrichten, 1. Th. S. 1. f.

3. Chron. Lentzel. ad Lubecum T. II. p. 1.

4. Chron. Lentzel. ad Lubecum T. II. p. 1.

5. Chron. Lentzel. ad Lubecum T. II. p. 1.

6. Chron. Lentzel. ad Lubecum T. II. p. 1.

7. Chron. Lentzel. ad Lubecum T. II. p. 1.

8. Chron. Lentzel. ad Lubecum T. II. p. 1.

9. Chron. Lentzel. ad Lubecum T. II. p. 1.

10. Chron. Lentzel. ad Lubecum T. II. p. 1.

nem kleinen Häusgen über 24 Jahr als Witwe gewohnet. Sie hat geboren

a. Herman, Dompropst zu Magdeburg. 1384. *)

b.) Ludolph, Kelner im Kloster Marienthael.

Weiter finde:

N. Graf von Waerpurg. Gem. Magdalena, Ludolph Graf v. Wunstorff, **) und N. Gräfin v. Honstein Tochter.

Christoph †. Anton Gem. N. v. Veltem.

Henrich 1582. Johan drey Töchter.

Doch ich wende mich zur Beschreibung der Grafschaft Warberg, und da sind zu mercken:

1. Absatz.

Die Stadt Warberg.

Diese Stadt, welche auch Warburg, Wartberg, Wardburg, Wardenburg, und in alten Urkunden Wartberghi genennet wird, lieget an der Dimel, auf einem fruchtbaren Boden, ist mit guten Mauren versehen, und die zweyte Haupt- und Landtagsstadt im Hochstift Paderborn.

Einige glauben, der Ort habe den Namen bekommen von dem Römischen Feldherrn **Varus**, und heisse so viel, als Variburgum. ***)

Andere aber meynen mehr Gründe zu haben, wenn sie glauben, er habe vom Lager den Namen

*) Chron. Marienthal. l. c. pag. 270. Meibaum in not. ad Chron. Schawenburg. T. I. p. 541. gibt von dem Grafen von Warberg auch Nachricht.

**) Dieses Geschlechtregister hat Hamelmann l. cit. p. 425.

***) Mon. Pad. p. 25.

und erhalten, und bekam sie auch alle Mittel, die ihr Gewissen beruhigt, und meinem Leben und Ehre nicht schadeten. Ihre Seele ruhe in Gottes Hand.

Ich bin der Meinung nicht weiter, als der Rath mir Anlaß giebt, zu reden, und will also nicht weiter, als Anlaß ist, mich erklären, was ich von dem Verfahren halte. Ich bin kein Arzt, und habe also nicht Ursache, mich in ihre Kunst zu mischen.

Competenz des Gerichts über Verbrechen gegen die Religion.

Ich bin auch kein Rechtsgelehrter, und will also auch da nicht, wo Rechtsfragen vorkommen, mich in Urtheile einlassen. Ich bin nur ein Theologe, und habe also nur die Verbrechen wider die Religion, und wie sie bestraft werden müssen, zu untersuchen. Ich will also nur sagen, was ich in Ansehung der Religion für Recht halte, und was ich für Unrecht halte. Wo auch die Theologie zweifelhaft ist, da will ich meine Meinung nicht aufdringen, sondern nur sagen, was ich für wahrscheinlich halte.

Ich halte diese Verordnung unserer so weisen, gerechten, gnädigen Obrigkeit, die niemand will zu etwas bewegen, der sich dessen nicht gewissenhaft[1] [1] Vorlesen heißt: sich öffentlich, vor Gericht, zu etwas bekennen, oder sich dessen schuldig geben.

vorlesen[1] kann, für eine Verordnung, die mit der Vernunft und Religion übereinstimmt. Ich halte es für Recht, daß man Leute, die sich zu einer Religion bekennen, die mit der Vernunft und Religion streitet, nicht zu Aemtern befördert, und daß man sie, wenn sie sich in Aemtern befinden, ihrer Aemter entsetz

Gärten zu Verlaufen, oder Bauplätze zu Häusern aus der Hand zu geben. Diese Verordnungen sind 1734 und 1735 erneuert worden.

Die Straßen sind meistens mit Linden besetzt, und die Häuser haben Vorgärten, oder Höfe, vor sich.

Der Thurn an der Kirche St. Johannis ist 1734 bis 1736 neu gebauet worden. Er ist 200 Fuß hoch, und hat 4 Glocken, deren die größte 100 Ctr. wiegt, und 1734 gegossen worden ist. Die Kirche selbst ist 1736 ausgebessert worden.

Die andere Kirche, welche zu Neu-Ruppin ist, ist die Kirche, welche Sr. Kön. Majestät in Preußen, unser allergnädigster König und Herr, 1732 haben bauen lassen.

Der Thurn dieser Kirche hat 200 Fuß in die Höhe. Im Jahre 1735 wurden in demselben 4 Glocken aufgehangen, deren die größte 100 Ctr. wiegt, und die übrigen sind nach dieser geordnet. Diese Kirche ist 1736 ausgebessert worden.

Im Jahre 1736 ist die neue Kanzel in der Kirche zu Neu-Ruppin verfertiget worden.

Im Jahre 1737 haben sich die Einwohner dieser Stadt, und ihre Kirchen-Bedienten, wegen

---

a) Acten Collegii zu Lehnin I. B. T. II. p. 56. 57. Specificat. I. c. p. 58.

b) Mon. Boruss. I. 259.

Ritter bekleidet hat, die Stadt und Herrschaft Mergentheim besitzt und auch sonst noch Ansehen und Macht hat.

Im Jahre 1525 und 1526 hat der Hochmeister Albrecht, auch Prinz des Deutschen Ordens, das Land Preußen in ein weltliches Herzogthum verwandelt.

Im Jahre 1809 ist der Deutsche Orden in Oesterreich aufgehoben worden.

Im Jahre 1834 ist der Deutsche Orden in Preußen wieder hergestellt worden.

Der Orden besteht aus Rittern, Priestern und dienenden Brüdern.

Die Ritter müssen adelig sein, und sie müssen auch die Ahnenprobe machen. Sie müssen sich verheirathen, und sie müssen auch Deutsche sein. Sie müssen ihre Güter dem Orden vermachen, und sie müssen auch ihre Güter dem Orden geben, wenn sie aus dem Orden treten. Sie müssen Gehorsam, Armuth und Keuschheit geloben. Sie müssen Ordenskleider tragen, und sie müssen auch das Ordenskreuz tragen. Sie müssen auch Ordensämter bekleiden, und sie müssen auch Ordensregeln halten.

Die Priester müssen auch Ritter sein, und sie müssen auch Ordensämter bekleiden.

Die dienenden Brüder müssen auch Ordenskleider tragen, und sie müssen auch Ordensregeln halten.

Der Orden hat auch Ordensämter, und sie müssen auch Ordensregeln halten.

Der Hochmeister ist der Oberste des Ordens, und er muß auch Deutscher sein.

Der Landmeister ist der Oberste in Deutschland, und er muß auch Deutscher sein.

Der Landcomthur ist der Oberste in einer Landcomthurei, und er muß auch Deutscher sein.

Der Comthur ist der Oberste in einer Comthurei, und er muß auch Deutscher sein.

Der Ordenspriester ist der Geistliche in einer Comthurei, und er muß auch Deutscher sein.

Der Ordensritter ist der Weltliche in einer Comthurei, und er muß auch Deutscher sein.

Der Ordensbruder ist der Diener in einer Comthurei, und er muß auch Deutscher sein.

Der Orden hat auch Ordenshäuser, und sie müssen auch Ordensregeln halten.

Der Orden hat auch Ordenskirchen, und sie müssen auch Ordensregeln halten.

Der Orden hat auch Ordensgüter, und sie müssen auch Ordensregeln halten.

Der Orden hat auch Ordenskleider, und sie müssen auch Ordensregeln halten.

Der Orden hat auch Ordenskreuze, und sie müssen auch Ordensregeln halten.

Der Orden hat auch Ordensregeln, und sie müssen auch Ordensregeln halten.

---

*) Geschichte I, 3, 38.
**) Geschichte I, 3, 39. Geschichte I, 17, 21. 2, 43.
***) Geschichte I, 3, 39. Geschichte I, 17, 21. 2, 43.
†) Geschichte I, 3, 39. Geschichte I, 3, 38. Geschichte I, 17, 21. 2, 43.
††) Geschichte I, 3, 39. Geschichte I, 17, 21. 2, 43.

Kirchſpiel der Stadt. Ein Theil, ſo auf der Seite des Kirchſpiels Kolomenſkoje Dörfer, wird von dem Kirchſpiel Kolomenſkoje verſehen.

Kirchſpiel Nikolaewſkoje bei der Stadt Serpuchow die Kirchſpiele Pokrow, Kolomenſkoje, Nikolaewſkoje, Wladimirſkoje, Troitzkoje, Wosdwishenſkoje, Spaſſkoje, Uſpenſkoje.

1. Adj.

Die Stadt Kaluga.

Die Kaluga'ſche Gouvernements-Regierung.

Die Kaluga'ſche Kammer, Kaluga'ſche Kammer-Sachen.

Die Kaluga'ſche Gouvernements-Regierung.

Die Kaluga'ſche Gouvernements-Regierung.

Die Kaluga'ſche Gouvernements-Regierung

1. Matthäus. 2. Marcus.
3. Lucas. 4. Johannes.
5. Apostelgeschichte. 6. Römer.
7. 1 Corinther. 8. 2 Corinther.
9. Galater. 10. Epheser.
11. Philipper. 12. Colosser.
13. 1 Thessalonicher. 14. 2 Thessalonicher.
15. 1 Timotheus. 16. 2 Timotheus.
17. Titus. 18. Philemon.
19. Hebräer. 20. Jacobus.
21. 1 Petrus. 22. 2 Petrus.
23. 1 Johannes. 24. 2 Johannes.
25. 3 Johannes. 26. Judas.
27. Offenbarung Johannis.

Von den Büchern der Bibel.

Von Adams Erschaffung.

In dem Buche und in der Bibel stehet geschrieben, daß Gott Adam erschaffen hat, und daß Adam 930 Jahre gelebet hat, und hat gezeuget Seth, Enos, Kenan, Mahalaleel, Jared, Henoch, Methusalah, Lamech, Noah, Sem, Ham und Japhet.

Von Noah Sündfluth.

Da Noah Wasser bauete, Gott ihn darzu befohlen hatte, und da die Sündfluth kommen wollte, sagt er in Noah

Num. III.

Die Gowgrafschaft Brackel.

Daß Grafen v. Brackel gewesen sind, ist bekant; *) ob ihnen aber dieses Land zugehöret habe, davon kan ich nichts gewisses melden, auch nicht ob die Ritterfamilie v. Brackel hieselbst begütert gewesen sey.

In dieser Gowgrafschaft finden sich.

1. Absatz.

Die Stadt Brackel.

Diese Stadt lieget an der Brucht, nicht weit von dem Einflusse der Brucht in die Nette, in einer angenehmen Gegend.

In alten Nachrichten heisset sie auch Bracola, Villa Brechal, **) nicht aber Brabel, wie bey Gobelin ohne Zweifel ist verdruckt worden. †)

Vorzeiten ist sie eine Reichsstadt gewesen, und hat monatlich einfach geben müssen 2 zu Pferde und 6 zu Fuß oder 48 Gulden. Nachhero ist sie vom Reiche getrennet, und ans Hochstift Paderborn gekommen, wie aber, weiß ich nicht.

Wenn es richtig, was der Verfasser der Jahrbücher vom Kloster Corvey ††) und Hamelmann

*) Hamelmann l. c. p. 56. 670.

**) Mon. Paderb. p. 68.

†) loc. cit. p. 335.

††) Ap. Leibnitz Tom. II. p. 310. da stehet: 1223 Sophia Abbatissa in Hersen, tradit Ecclesiæ in Patherbrun opidum Braki.

ann *) schreiben, so hatte das Stifft Nien-
rse vorzeiten an dieser Stadt zu sagen gehabt,
id ihr Recht der Kirche zu Paderborn, im Jahr
223 übergeben. Allein ich habe von den Um-
änden wie, und warum solches geschehen sey,
ichts gefunden. Gnug, sie gehöret itzo zum
ochstift Paderborn, ist die dritte Haupt- und
andtagsstadt, ziemlich befästiget, wohl bewoh-
et und mit schönen Freyheiten begabt.

In der Stadt ist ein schön Rathhauß und
Pfarrkirche.

Das Capuciner-Kloster hat der Bischoff Fer-
inand im Jahr 1665 bauen lassen. **)

In den Jahren 1622 ist sie von Herzog Chri-
tian von Braunschweig, 1633 von den Hessen,
1636 von den Käyserlichen, 1646 von den
Schweden, und 1673 von den Franzosen, ge-
randschatzet worden.

Im Jahr 1681, hat das Gewitter in diesen
Gegenden viel Schaden gethan.

Vor Brackel auf der Breiden ist ein Jungfern
Kloster Augustiner Ordens.

Anton Hesterman, der 1568 d. 12 Sept.
als Professor juris zu Marpurg gestorben, ist
hier geboren.

2. Ab-

*) Hamelman loc. cit. p. 670. meldet, das Kloster Her-
se habe einig Recht an der Stadt Brackel und dem
Schloß Hinnenburg gehabt.
Siehe ein mehrers bey Beschreibung des Schlos-
ses Hinnenburg.

**) Mon. Paderb. p. 288

Die Landsknecht und übrige Dorf-Kleidung.

1. Wamms, die Landsknecht.
2. Hosen, die Landsknecht.
3. Landsknecht-Schuh.
4. Bäuerin, ein Bauersweib.
5. Bauer, ein Bauer, der in Wehren ist. Wehren, die Bauer, und andere Leute, so mit Gewehr gehen.

Die Landsknecht-Kleidung ist gar kurz, und ist ein Wamms, Hosen, Schuh, Barret, Federbusch, Gamaschen, und Bandelier darzu gehörig. Bauerin, ein Bauersweib gekleidet.

1. Wamms, die Landsknecht Wamms.
2. Hosen, die Landsknecht Hosen.

Das Wamms und Hosen ist kurz, zerschnitten, und mit Bändern zusammen gebunden, wie es in der Abbildung von ihnen und den Theilen zeiget wird, erklärt sich [1] [2] [3].

3. Landsknecht-Schuh.
4. Bäuerin.
5. Bauer.

Thun.

Von den Inhabern.

1. Bienberg, 4. Bockenhofen [4]
2. Gerbenberg, 5. Hofer.

Thun.

[1] Landsknecht-Tracht, die Kupferstich-Tafel Landsknecht I. II. III.

[2] Vom Buch p. 202.

[3] Vom Buch p. 202.

[4] Bockenhofen

Theil. IV.
Die Tugenden der Kinder,
und
Die Laster derselben.

Der IV Theil ist der beste, weiset aber zu den Tugenden, und den Lastern, die Kinder haben, und finden zum Theil nur gemeine Sprüche.

Die Kinderlehre mit einer Examination.

1. Catechismus, in der Kinderlehre. Wie viele Stücke begreift er in sich?

Er begreift in sich sechs Stücke.

2. Welches ist das erste Stück?

Das erste Stück, in der Kinderlehre, ist, daß man wissen soll, was der Glaube sey, und was man zu dem Glauben thun solle, und in welchen Stücken der Glaube bestehe. Und solches ist in Frage: Was heisset das, Ich glaube? Was ist der Glaube? Was gehöret zu dem Glauben? Was ist Sünde? Was ist Gnade?

3. Welches ist das andere Stück?

Das andere Stück ist, daß man wissen soll, was Gebet sey, und was man zu dem Gebet thun solle, und in welchen Stücken das Gebet bestehe. Und solches ist in Frage: Was heisset das, Ich bete? Was ist das Gebet? Was gehöret zu dem Gebet?

2 Was

a) Von Verfassung der Catechismus T. I. p. 53. 54. Num. 2.

3. Herrenfeiertage, die Sonntagsfeiertage.
4. Gebotene — so, wie die Sonntagsfeiertage.
5. Gebotene — so, wie die Sonntagsfeiertage.
6. Gebotene — so, wie die Sonntagsfeiertage.
7. Gebotene — so, wie die Sonntagsfeiertage.

Zehnte.

Von den Fasttägen.

1. Fasttag, Fasttäglich, Fasttäglicher Tag, Fasttäglicher Tag, Fasttäglicher Tag

Die Tabelle der Buchstaben soll bey 100 stehen.

Die Buchstaben der Tabelle Tausend stehen

1. Buchstab. Tausend. Zweyhundert. Dreyhundert. Vierhundert. Fünfhundert. Sechshundert. Siebenhundert. Achthundert. Neunhundert.

2. Buchstab. Zehn. Zwanzig. Dreyßig. Vierzig. Fünfzig. Sechzig. Siebenzig. Achtzig. Neunzig.

3. Buchstab. Eins. Zwey. Drey. Vier. Fünf. Sechs. Sieben. Acht. Neun.

4. Buchstab. Tausend. Zweytausend. Dreytausend. Viertausend. Fünftausend. Sechstausend. Siebentausend. Achttausend. Neuntausend.

Die Buchstaben Hundert.

1. Buchst. Hundert. Zweyhundert. Dreyhundert. Vierhundert. Fünfhundert. Sechshundert. Siebenhundert. Achthundert. Neunhundert.

2. Buchst. Zehn. Zwanzig. Dreyßig. Vierzig. Fünfzig. Sechzig. Siebenzig. Achtzig. Neunzig.

3. Buchst. Eins. Zwey. Drey. Vier. Fünf. Sechs. Sieben. Acht. Neun.

4. Buchst. Tausend. Zweytausend. Dreytausend. Viertausend. Fünftausend. Sechstausend. Siebentausend. Achttausend. Neuntausend.

Die Buchstaben Neunhundert.

1. Buchst. Neunhundert.

2. Buchst. Neunzig.

3. Buchst. Neun.

4. Buchst. Neuntausend.

Die Tabelle Tausend.

Diese Tab. ist so beschaffen, daß sie gar gut, und schnell geht, und bedarf weder Zahl noch Buchstaben.

Es dient zu wissen, wie viel ein jeder Monat Tage hat.

1. Artikel.
Von den Namen der Monate, und ihren Tagen.

Monat Januarius, hat 31 Tage.
Monat Februarius, hat 28 Tage.
Monat Martius, hat 31 Tage.
Monat Aprilis, hat 30 Tage.
Monat Maius, hat 31 Tage.
Monat Junius, hat 30 Tage.
Monat Julius, hat 31 Tage.
Monat Augustus, hat 31 Tage.
Monat September, hat 30 Tage.
Monat October, hat 31 Tage.
Monat November, hat 30 Tage.
Monat December, hat 31 Tage.

2. Artikel.
Von den Jahren.

Ein Jahr hat 365 Tage, ausgenommen das Schalt-Jahr.

3. Artikel.
Vom Schalt-Jahr.

Das Schalt-Jahr, Bissextus, Annus Bissextilis, Embolismus, Intercalaris, Saltus Lunæ genannt, hat 366 Tage.

Tit. VII.
Die Numeri Aurei.

1. Artikel.
Die Natur der Numerorum.

Durch die Numeros aureos kann man sich leicht erinnern, wann Neu- und Voll-Mond, wann Ostern, Pfingsten, Advent, Weihnachten, Fasten, Heil. Drey Könige, und andere Feste einfallen, und wann man sich nach denen Tafeln in folgenden Büchern

Churfürsten und zu Sachsen, Hr. Hr. gnedigen Herrn, Ihrer Churfürstlichen Gnaden Landrichter von der Pflege Lochau, und dem Amtmann daselbst, Herr. [illegible] Amtschreiber daselbst, Herr. [illegible] Schösser daselbst, Herr. [illegible] Forstmeister daselbst, Herr. [illegible] Hofmeister zu Torgau, Herr. [illegible] Hofmeister zu Wittenberg, Herr. [illegible] Hofmeister zu Weimar, seine Churfürstliche Gnaden, und auf der Frauen Seiten, Frauen Sibillen, Herzogin zu Sachsen, Churfürstin, geborne und verwittibte Herzogin zu Cleve, Jülich und Berg, Gräfin zu der Mark, Ravensberg, Ravenstein

2. Absatz.

Kirchdörffer und übrige Bauerschafften.

1. Pömbsen, ein Kirchdorff.
2. Merlsheim, oder Merisen, gehöret ins Kirchspiel Pömbsen, imgleichen
3. Schönenberg. 4. Oynsen.

3. Absatz.

Von den Rittersitzen.

1. Merlsheim. 2. Pömbsen.

Num. VIII.

Die Vogtey Dryburg.

1. Absatz.

Das Schloß Dryburg.

Das Schloß Dryburg heisset zwar in alten Nachrichten auch Iburg; *) es ist aber mit dem Schloß Iburg im Osnabrügischen nicht zu vermischen.

Wie aber aus dem Namen Yburg, Dryburg erwachsen, davon hat Gobelinus **) diese Gedan-

*) Mon. Paderb. p. 180. u. f.

**) l. c. p. 236. da diese Worte stehen: Carolus anno regni sui septimo - - - castrum Iborg, quod nos dicimus corrupto nomine Driborg capit. Unde si quis hæc verba, vado ad ipsum Iborg, transfert in vulgare, dicitur: Ick ga tho der Iborgh. Sed successu temporis causa accelerandæ prolationis, conjungendo illum articulum der fœminini generis designativum - - subtracta E litera, ad hoc nomen Iborg

handlen, daß wenn der Fall vorkommt, Mann, oder Weibes-Personen, so sich in Ehe-Versprechungen eingelassen, und hernachmals bey geschehener Copulation sich eines andern Theils, und zwar mit Vorwissen der Eltern, Vormünder und Gerichten, zu Trauungen. Ich habe nur einen Fall angeführet.

Wenn aber Eltern, Vormünder und Gerichte, die Ehe-Pacta ohne Wissen derselben, so gar auch wider ihren Willen, und Consens, ja wohl gar mit Gewalt, und Zwang, geschehen, und getroffen worden, so sind solche Pacta nichtig, und ungültig, und können nicht bestehen.[1] Wenn es demnach also geschehen, daß Eltern, Vormünder, und Gerichte, ihre Kinder, Pupillen, und Unterthanen, zu Ehe-Pacten gezwungen, und genöthiget, so sind solche Pacta nichtig, und ungültig, und können nicht bestehen, sondern es ist ein jeder Theil, der sich dadurch beschweret befindet, befugt, solche Pacta zu cassiren, und zu annulliren, und sich wieder in den vorigen Stand zu setzen.[2]

Wenn aber Eltern, Vormünder, und Gerichte, ihre Kinder, Pupillen, und Unterthanen, zu Ehe-Pacten gezwungen, und genöthiget, so sind solche Pacta nichtig, und ungültig, und können nicht bestehen, sondern es ist ein jeder Theil, der sich dadurch beschweret befindet, befugt, solche Pacta zu cassiren, und zu annulliren, und sich wieder in den vorigen Stand zu setzen.[3]

Wenn aber Eltern, Vormünder, und Gerichte, ihre Kinder, Pupillen, und Unterthanen, zu Ehe-Pacten gezwungen, und genöthiget, so sind solche Pacta nichtig, und ungültig, und können nicht bestehen, sondern es ist ein jeder Theil, der sich dadurch beschweret befindet, befugt, solche Pacta zu cassiren, und zu annulliren, und sich wieder in den vorigen Stand zu setzen.[4]

Von Eltern, Vormündern, und Gerichten, ihre Kinder, Pupillen, und Unterthanen, zu Ehe-Pacten gezwungen, und genöthiget, so sind solche Pacta nichtig, und ungültig, und können nicht bestehen, sondern es ist ein jeder Theil, der sich dadurch beschweret befindet, befugt, solche Pacta zu cassiren, und zu annulliren, und sich wieder in den vorigen Stand zu setzen.[5]

---

[1] Vid. Carpzov. P. II. C. 12. D. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

[2] Vid. Carpzov. P. II. C. 12. D. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

[3] Vid. Carpzov. P. II. C. 12. D. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

[4] Vid. Carpzov. P. II. C. 12. D. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

[5] Vid. Carpzov. P. II. C. 12. D. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940.

lang abgebrochen, und Moses schlug sich drein. 13. Da sah er, daß zwey Hebräer mit einander haderten, und sprach zu dem Ungerechten: Warum schlägst du deinen Nächsten? 14. Er aber sprach: Wer hat dich zum Obersten und Richter über uns gesetzet? Gedenkest du mich zu tödten, wie du den Egyptier getödtet hast? Da fürchtete sich Moses, und dachte: Wie ist das so kund geworden? 15. Und Pharao kam vor diese Sache, daß er Moses tödten ließe. Aber Moses floh vor Pharao, und kam in das Land Madian, und setzte sich nieder bey einem Brunnen. 16. Der Priester aber in Madian hatte sieben Töchter, welche kamen, und schöpften, und füllten die Tröge, daß sie ihres Vaters Schafe tränkten. 17. Da kamen die Hirten, und wollten sie wehren. Aber Moses stund auf, half ihnen, und tränkte ihre Schafe. 18. Und da sie zu ihrem Vater Reguel kamen, sprach er zu ihnen: Warum seyd ihr heute so bald kommen? 19. Sie antworteten: Ein egyptischer Mann hat uns errettet von der Hand der Hirten, und hat auch Wasser genug für uns geschöpft, und die Schafe getränket. 20. Er sprach zu seinen Töchtern: Wo ist er? Warum habt ihr den Mann gelassen? Ruffet ihn, daß er das Brod esse. 21. Moses aber gefiel es, daß er bey dem Manne wohnete. Und er gab ihm Zipporam seine Tochter zum Weibe. 22. Die gebar ihm einen Sohn, den hieß er Gersam, und sprach: Ich bin ein Fremdling worden in fremdem Lande. 23. Es begab sich aber nach langer Zeit, daß der König in Egypten starb. Und die Kinder Israel seufzeten und schrieen, und ihr Geschrey kam vor Gott, 24. und Gott erhörte ihr Seufzen, und gedachte an seinen Bund mit Abraham, Isaak und Jakob, 25. und sahe sie an, und kannte sie.

sehr hohen Berges, noch vorhandene alte
iren dienen zu nichts anders, als daß sie
der vorzeiten bewundernswürdigen Festigkeit
n können.

as Jahr, in welchem das Schloß zerstöret
en, lässet sich nicht bestimmen; Gobelinus
ɔt zwar 1418 habe es noch gestanden. Der
off Ferdinand v. Fürstenberg aber zei-
) daß solches nicht anders als von den ü-
liebenen Mauren könne verstanden werden;
im Jahr 1309 noch im guten Stande ge-
beweiset er durch einen Brief vom Dom-
zu Paderborn. Und aus diesem Grunde
es ihm wahrscheinlich vor, daß es vor
ahr 1340 schon wüste gewesen, weil der
ff Bernd zu Paderborn, welcher von
is 1340 regieret hat, die Einkünffte von
Schloß zu der neuen Stadt Dringen-
leget hat. Wie er dann auch glaubet,
enigen, so dero Zeit auf dem Berge ge-
sich um ihrer Gemächlichkeit willen,
Fusse des Berges niedergelassen hätten.
Kloster, welches bey diesem Schloß vor-
f dem Berge gelegen hat, und vom
ɔerse (Nienherse) gestifftet war, ist nach-
hfals um mehrerer Gemächlichkeit wil-
) Gerden verleget worden, wie ich oben
abe.

Irthum des Tilemann Frisius, **)
ier den Tempel der Irmensäule gesetzet

Paderb. p. 184. seq.
eculo de monetis L. III. c. 1. & 8.

hat, hat der Bischoff Ferdinand v. Fürstenberg wiederleget.

2. Absatz.

Die Stadt Driburg.

Sie lieget an dem Fuß des Schloßberges in einer schönen Gegend, auf einer Ebene; Der Ort ist zwar nicht groß, wird aber zu den Landtagen verschrieben.

Die Pfarrkirche ist wohl gebauet.

Nicht weit von der Stadt auf einer Wiese am Driburger Walde, entspringet der berühmte Driburger Gesundbrunnen, *) davon im ersten Buch geschrieben worden.

3. Absatz.

Kirchspiele und übrige Bauerschaften.

1. Bücke, ein Kirchdorff.
2. Schwanny, ist ein Kirchdorff.
3. Reelsen, oder Reilsen.
4. Allenhausen. 5. Erpentrup.
6. Langenlande.
7. Benbühren oder Beckebüren, ist eine Meyerey.

4. Absatz.

Von den Rittersitzen.

1. Erpentrup. 2. Reilsen.

* * *

Das

*) Mon. Paderb. p. 247. seq.

Das IX. Kapitel.

Vom Amt Steinheim.

1. Absatz.

Die Stadt Steinheim.

Dieser Ort lieget in einer sehr fruchtbaren Gegend an der Emmer, und heisset in alten Urkunden Villa Steini.

Vorzeiten gehörte sie zur Grafschafft Schwalenberg, und sol durch folgende Gelegenheit seyn erbauet worden. *)

Es war ein Schloß und Städtlein Stoplenberg, und kleiner Flecken Steinheim. Weil nun diese Oerter sehr ungemächlich auf Bergen angeleget waren, dabey zu einer Zeit die Einwohner durch eine ansteckende Seuche sehr hingerissen wurden, verliessen die noch gesund gebliebenen ihre alte Behausungen, und legten in dieser Gegend, mit Erlaubniß des Grafen von Schwalenberg eine neue Stadt an, wozu ihnen der Graf nicht allein den Grund, sondern auch die umliegenden Aecker und Weyden zu ihrer Unterhaltung schenckte.

Nach der Zeit ist sie an das Hochstift Paderborn gekommen, und ist itzo eine Landtags Stadt.

C. Brower **) schreibt: Käyser Henrich ha-

*) Hamelmann l. c. p. 701. Reiner. Reineccii Commentariolus de oppido Steinhemo, welcher sich in des Joh. Goes Op. Variis de Westphalia findet.

**) In vita S. Meinwerci c. 84. p. 66.

Ihr Leben ist ein Tod, ihr Tod ein Leben.
Dann sind sie Gottes Kinder recht geboren,
Wenn sie der Welt und ihrer Lust verlohren,
Und Christus ihnen wird ein Alles seyn.
Sie werden ihn, als ihren Schatz, erwählen,
Und ihn, als ihre Seligkeit, erzehlen,
Und ihn, als ihre Freude, preisen ein.

Die Kinder bedeutet er gemacht, die Alt-en
Sind Kinder, die sich selber nicht erkennen.
Der schönen Blumen sind sie nur gemacht,
Sie sind die erste, als verblühete, Frucht.
Sie sind gewesen, werden kommen auch
Durch Gnadenwasser, Geist und Feuer.

Barmherzig Engel, geschwind zu rennen Vast,
Willkommen, Augustinus, Gottes Gast!

Beherzig einiges gutes, das von seinem Leben, Schriften und Lehre zu sagen ist.

Bekanntlich bekennet Augustinus selber, er habe nicht, bis seinem Lehrer Christlichen Unterricht, und Taufe, Ambrosio, seinem Bischoffe, durch die Gnade Gottes, zu Theil geworden ist, Gott recht gekannt.

Da er nun, als Taufling,

1) Anfangen hat seinen Lehrer nachzuahmen, und sich die Gnade Gottes, durch Christum, recht bekannt zu machen;

2) Anfangen hat, sich selber, und seine Sünden, in dem Gnaden- und Gesetzes-Spiegel Gottes, recht zu erkennen;

2. Absatz.

Die Stadt Boerden.

Boerden ist eine kleine aber Landtags-Stadt an der Brucht gelegen, und hat eine schöne Pfarrkirche.

3. Absatz.

Die Kirchdörffer und übrige Bauerschaften.

1. Vinsebeck, in alten Nachrichten Vinesbiki geheissen, lieget am Heefluß zwischen Horn und Steinheim, ist ein Kirchdorf.

2. Bergheimb, gehöret ins Kirchspiel Vinsebeck.

Albert Reineck, wohnte zu Steinheim.

Werner.

Johan †. früh. Ux. N. Engeling.

Reiner hat seinem Vettern viel Gutes gethan.

Reiner

Reiner Reinecke, welchen J. Camerarius Reineccius nennet, g. 1541. d. 15 May †. 1595. 16 Apr. Er war ein grundgelehrter Mann und grosser Historicus. Er hat sich zweymahl verheyratet mit

1) Anna, Paul Reichachers, eines Doct. Medic. in Wittenberg, Tochter, die ihm 2 Töchter gebar, aber 1584 d. 26 Jan. im Kindbette sturbe.

2) N. (Erasmi Sarcerii ex filia neptem, nennet sie Meibaum), damit er 2 Söhne und eine Tochter gezeuget hat.

3. Otenhausen, gehöret ins Kirchspiel Steinheim.

4. Himmighausen oder Hemmicanhusun.

5. Reilberg. 6. Eichholz.

4. Absatz.

Von den Rittersitzen.

1. Eichholtz. 2. Himminghausen. 3. Vinsebeck. 4. Borden. 5. Wintrup.

Das X. Kapitel.

Vom Amt Beverungen.

1. Absatz.

Die Stadt Beverungen.

Diese zu den Landtagen gehörige Stadt, welche Hamelman Beringen nennet, lieget an dem Einfluß der Bever in die Weser, in einer fruchtbaren Gegend.

Das Schloß hat Bischof **Bernd** von der Lippe, welcher 1320 die Regierung antrat, erbauet *), und im Jahr 1417 erlaubte der Abt zu Corvey, dem Bischof zu Paderborn, den Ort zu befestigen **). Wegen der Grenzen zwischen dieser Stadt, und den Gütern der Herren **v. Amelunxen**, zu Amelunxen und Drencke war im 16 Jahrhundert zwischen dem Bischoffen zu Paderborn und den Herren **v. Amelunxen** ein grosser Streit. Es wurde aber derselbe 1554

fer.

*) Gobelinus l. c. p. 284. Chron. Engelhusii ap. Leibnitz T. II. p. 1126. Kerssenbrock l. c.

**) An. Corbeienses ap. Leibnitz T. II. p. 316.

ſen, ſo wird dieſe Summe, nach Abzug der Buchhändler-Rabatte und Provision, in einem Jahre ungefähr 1,200,000 Rthlr. betragen.

Im Laufe des Jahres 1818 wurden in Deutſchland, Dänemark, Schweden, Polen, Ungarn, Italien, Frankreich, Holland, Belgien, Dänemark, Schweden, Polen, Ungarn, Italien, Frankreich, Holland, Belgien, Großbritannien, Irland, Amerika, Rußland, Griechenland, Spanien, Portugal, Türkei, Aſien, Afrika, Oſtindien, Perſien, Egypten und Tunis, 30 Bücher in 4. Banden, 1,200 Bücher in 8. Banden, 1,000 Bücher in 12. Banden, 1,000 Bücher in 16. Banden, 1,000 Bücher in 24. Banden, 1,000 Bücher in 32. Banden, 1,000 Bücher in 48. Banden, 1,000 Bücher in 64. Banden, 1,000 Bücher in 96. Banden, 1,000 Bücher in 128. Banden, 1,000 Bücher in 192. Banden, 1,000 Bücher in 256. Banden, 1,000 Bücher in 384. Banden, 1,000 Bücher in 512. Banden, 1,000 Bücher in 768. Banden, 1,000 Bücher in 1024. Banden, 1,000 Bücher in 1536. Banden, 1,000 Bücher in 2048. Banden, 1,000 Bücher in 3072. Banden, 1,000 Bücher in 4096. Banden, 1,000 Bücher in 6144. Banden, 1,000 Bücher in 8192. Banden, 1,000 Bücher in 12288. Banden, 1,000 Bücher in 16384. Banden, 1,000 Bücher in 24576. Banden, 1,000 Bücher in 32768. Banden, 1,000 Bücher in 49152. Banden, 1,000 Bücher in 65536. Banden, 1,000 Bücher in 98304. Banden, 1,000 Bücher in 131072. Banden, 1,000 Bücher in 196608. Banden, 1,000 Bücher in 262144. Banden, 1,000 Bücher in 393216. Banden, 1,000 Bücher in 524288. Banden, 1,000 Bücher in 786432. Banden, 1,000 Bücher in 1048576. Banden, 1,000 Bücher in 1572864. Banden, 1,000 Bücher in 2097152. Banden, 1,000 Bücher in 3145728. Banden, 1,000 Bücher in 4194304. Banden, 1,000 Bücher in 6291456. Banden, 1,000 Bücher in 8388608. Banden, 1,000 Bücher in 12582912. Banden, 1,000 Bücher in 16777216. Banden, 1,000 Bücher in 25165824. Banden, 1,000 Bücher in 33554432. Banden, 1,000 Bücher in 50331648. Banden, 1,000 Bücher in 67108864. Banden, 1,000 Bücher in 100663296. Banden, 1,000 Bücher in 134217728. Banden, 1,000 Bücher in 201326592. Banden, 1,000 Bücher in 268435456. Banden, 1,000 Bücher in 402653184. Banden, 1,000 Bücher in 536870912. Banden, 1,000 Bücher in 805306368. Banden, 1,000 Bücher in 1073741824. Banden, 1,000 Bücher in 1610612736. Banden, 1,000 Bücher in 2147483648. Banden, 1,000 Bücher in 3221225472. Banden, 1,000 Bücher in 4294967296. Banden, 1,000 Bücher in 6442450944. Banden, 1,000 Bücher in 8589934592. Banden, 1,000 Bücher in 12884901888. Banden, 1,000 Bücher in 17179869184. Banden, 1,000 Bücher in 25769803776. Banden, 1,000 Bücher in 34359738368. Banden, 1,000 Bücher in 51539607552. Banden, 1,000 Bücher in 68719476736. Banden, 1,000 Bücher in 103079215104. Banden, 1,000 Bücher in 137438953472. Banden, 1,000 Bücher in 206158430208. Banden, 1,000 Bücher in 274877906944. Banden, 1,000 Bücher in 412316860416. Banden, 1,000 Bücher in 549755813888. Banden, 1,000 Bücher in 824633720832. Banden, 1,000 Bücher in 1099511627776. Banden, 1,000 Bücher in 1649267441664. Banden, 1,000 Bücher in 2199023255552. Banden, 1,000 Bücher in 3298534883328. Banden, 1,000 Bücher in 4398046511104. Banden, 1,000 Bücher in 6597069766656. Banden, 1,000 Bücher in 8796093022208. Banden, 1,000 Bücher in 13194139533312. Banden, 1,000 Bücher in 17592186044416. Banden, 1,000 Bücher in 26388279066624. Banden, 1,000 Bücher in 35184372088832. Banden, 1,000 Bücher in 52776558133248. Banden, 1,000 Bücher in 70368744177664. Banden, 1,000 Bücher in 105553116266496. Banden, 1,000 Bücher in 140737488355328. Banden, 1,000 Bücher in 211106232532992. Banden, 1,000 Bücher in 281474976710656. Banden, 1,000 Bücher in 422212465065984. Banden, 1,000 Bücher in 562949953421312. Banden, 1,000 Bücher in 844424930131968. Banden, 1,000 Bücher in 1125899906842624. Banden, 1,000 Bücher in 1688849860263936. Banden, 1,000 Bücher in 2251799813685248. Banden, 1,000 Bücher in 3377699720527872. Banden, 1,000 Bücher in 4503599627370496. Banden, 1,000 Bücher in 6755399441055744. Banden, 1,000 Bücher in 9007199254740992. Banden, 1,000 Bücher in 13510798882111488. Banden, 1,000 Bücher in 18014398509481984. Banden, 1,000 Bücher in 27021597764222976. Banden, 1,000 Bücher in 36028797018963968. Banden, 1,000 Bücher in 54057595528445952. Banden, 1,000 Bücher in 72057594037927936. Banden, 1,000 Bücher in 108115191056891904. Banden, 1,000 Bücher in 144115188075855872. Banden, 1,000 Bücher in 216230382113783808. Banden, 1,000 Bücher in 288230376151711744. Banden, 1,000 Bücher in 432460764227567616. Banden, 1,000 Bücher in 576460752303423488. Banden, 1,000 Bücher in 864921528455135232. Banden, 1,000 Bücher in 1152921504606846976. Banden, 1,000 Bücher in 1729843009213693952. Banden, 1,000 Bücher in 2305843009213693952. Banden, 1,000 Bücher in 3458764513820540928. Banden, 1,000 Bücher in 4611686018427387904. Banden, 1,000 Bücher in 6917529027641081856. Banden, 1,000 Bücher in 9223372036854775808. Banden, 1,000 Bücher in 13835058055282163712. Banden, 1,000 Bücher in 18446744073709551616. Banden, 1,000 Bücher in 27670116110564327424. Banden, 1,000 Bücher in 36893488147419103232. Banden, 1,000 Bücher in 55340232221128654848. Banden, 1,000 Bücher in 73786976294838206464. Banden, 1,000 Bücher in 110680464442257309696. Banden, 1,000 Bücher in 147573952589676412928. Banden, 1,000 Bücher in 221360928884514619392. Banden, 1,000 Bücher in 295147905179352825856. Banden, 1,000 Bücher in 442721857769029238784. Banden, 1,000 Bücher in 590295810358705651712. Banden, 1,000 Bücher in 885443715538058477568. Banden, 1,000 Bücher in 1180591620717411303424. Banden, 1,000 Bücher in 1770887431076116955136. Banden, 1,000 Bücher in 2361183241434822606848. Banden, 1,000 Bücher in 3541774862152233910272. Banden, 1,000 Bücher in 4722366482869645213696. Banden, 1,000 Bücher in 7083549724304467820544. Banden, 1,000 Bücher in 9444732965739290427392. Banden, 1,000 Bücher in 14167099448608935641088. Banden, 1,000 Bücher in 18889465931478580854784. Banden, 1,000 Bücher in 28334198897217871282176. Banden, 1,000 Bücher in 37778931862957161709568. Banden, 1,000 Bücher in 56668397794435742564352. Banden, 1,000 Bücher in 75557863725914323419136. Banden, 1,000 Bücher in 113336795588871485128704. Banden, 1,000 Bücher in 151115727451828646838272. Banden, 1,000 Bücher in 226673591177742970257408. Banden, 1,000 Bücher in 302231454903657293676544. Banden, 1,000 Bücher in 453347182355485940514816. Banden, 1,000 Bücher in 604462909807314587353088. Banden, 1,000 Bücher in 906694364710971881029632. Banden, 1,000 Bücher in 1208925819614629174706176. Banden, 1,000 Bücher in 1813388729421943762059264. Banden, 1,000 Bücher in 2417851639229258349412352. Banden, 1,000 Bücher in 3626777458843887524118528. Banden, 1,000 Bücher in 4835703278458516698824704. Banden, 1,000 Bücher in 7253554917687775048237056. Banden, 1,000 Bücher in 9671406556917033397649408. Banden, 1,000 Bücher in 14507109835375550096474112. Banden, 1,000 Bücher in 19342813113834066795298816. Banden, 1,000 Bücher in 29014219670751100192948224. Banden, 1,000 Bücher in 38685626227668133590597632. Banden, 1,000 Bücher in 58028439341502200385896448. Banden, 1,000 Bücher in 77371252455336267181195264. Banden, 1,000 Bücher in 116056878683004400771792896. Banden, 1,000 Bücher in 154742504910672534362390528. Banden, 1,000 Bücher in 232113757366008801543585792. Banden, 1,000 Bücher in 309485009821345068724781056. Banden, 1,000 Bücher in 464227514732017603087171584. Banden, 1,000 Bücher in 618970019642690137449562112. Banden, 1,000 Bücher in 928455029464035206174343168. Banden, 1,000 Bücher in 1237940039285380274899124224. Banden, 1,000 Bücher in 1856910058928070412348686336. Banden, 1,000 Bücher in 2475880078570760549798248448. Banden, 1,000 Bücher in 3713820117856140824697372672. Banden, 1,000 Bücher in 4951760157141521099596496896. Banden, 1,000 Bücher in 7427640235712281649394745344. Banden, 1,000 Bücher in 9903520314283042199192993792. Banden, 1,000 Bücher in 14855280471424563298789490688. Banden, 1,000 Bücher in 19807040628566084398385987584. Banden, 1,000 Bücher in 29710560942849126597578981376. Banden, 1,000 Bücher in 39614081257132168796771975168. Banden, 1,000 Bücher in 59421121885698253195157962752. Banden, 1,000 Bücher in 79228162514264337593543950336. Banden, 1,000 Bücher in 118842243771396506390315925504. Banden, 1,000 Bücher in 158456325028528675187087900672. Banden, 1,000 Bücher in 237684487542793012780631851008. Banden, 1,000 Bücher in 316912650057057350374175801344. Banden, 1,000 Bücher in 475368975085586025561263702016. Banden, 1,000 Bücher in 633825300114114700748351602688. Banden, 1,000 Bücher in 950737950171172051122527404032. Banden, 1,000 Bücher in 1267650600228229401496703205376. Banden, 1,000 Bücher in 1901475900342344102245054808064. Banden, 1,000 Bücher in 2535301200456458802993406410752. Banden, 1,000 Bücher in 3802951800684688204490109616128. Banden, 1,000 Bücher in 5070602400912917605986812821504. Banden, 1,000 Bücher in 7605903601369376408980219232256. Banden, 1,000 Bücher in 10141204801825835211973625643008. Banden, 1,000 Bücher in 15211807202738752817960438464512. Banden, 1,000 Bücher in 20282409603651670423947251286016. Banden, 1,000 Bücher in 30423614405477505635920876929024. Banden, 1,000 Bücher in 40564819207303340847894502572032. Banden, 1,000 Bücher in 60847228810955011271841753858048. Banden, 1,000 Bücher in 81129638414606681695789005144064. Banden, 1,000 Bücher in 121694457621910022543683507716096. Banden, 1,000 Bücher in 162259276829213363391578010288128. Banden, 1,000 Bücher in 243388915243820045087367015432192. Banden, 1,000 Bücher in 324518553658426726783156020576256. Banden, 1,000 Bücher in 486777830487640090174734030864384. Banden, 1,000 Bücher in 649037107316853453566312041152512. Banden, 1,000 Bücher in 973555661975280180261468061728768. Banden, 1,000 Bücher in 1298074214633706907132624082305024. Banden, 1,000 Bücher in 1947111321950560360698936123457536. Banden, 1,000 Bücher in 2596148429267413814265248164610048. Banden, 1,000 Bücher in 3894222643901120721397872246915072. Banden, 1,000 Bücher in 5192296858534827628530496329220096. Banden, 1,000 Bücher in 7788445287802241442795744493830144. Banden, 1,000 Bücher in 10384593717069655257060992658440192. Banden, 1,000 Bücher in 15576890575604482885591488987660288. Banden, 1,000 Bücher in 20769187434139310514121985316880384. Banden, 1,000 Bücher in 31153781151208965771182977975320576. Banden, 1,000 Bücher in 41538374868278621028243970633760768. Banden, 1,000 Bücher in 62307562302417931542365955950641152. Banden, 1,000 Bücher in 83076749736557242056487941267521536. Banden, 1,000 Bücher in 124615124604835863084731911901282304. Banden, 1,000 Bücher in 166153499473114484112975882535043072. Banden, 1,000 Bücher in 249230249209671726169463823802564608. Banden, 1,000 Bücher in 332306998946228968225951765070086144. Banden, 1,000 Bücher in 498460498419343452338927647605129216. Banden, 1,000 Bücher in 664613997892457936451903530140172288. Banden, 1,000 Bücher in 996920996838686904677855295210258432. Banden, 1,000 Bücher in 1329227995784915872903807060280344576. Banden, 1,000 Bücher in 1993841993677373809355710590420516864. Banden, 1,000 Bücher in 2658455991569831745807614120560689152. Banden, 1,000 Bücher in 3987683987354747618711421180841033728. Banden, 1,000 Bücher in 5316911983139663491615228241121378304. Banden, 1,000 Bücher in 7975367974709495237422842361682067456. Banden, 1,000 Bücher in 10633823966279326983230456482242756608. Banden, 1,000 Bücher in 15950735949419990474845684723364134912. Banden, 1,000 Bücher in 21267647932558653966460912964485513216. Banden, 1,000 Bücher in 31901471898839980949691369446728269824. Banden, 1,000 Bücher in 42535295865117307932921825928971026432. Banden, 1,000 Bücher in 63802943797679961899382738893456539648. Banden, 1,000 Bücher in 85070591730234615865843651857942052864. Banden, 1,000 Bücher in 127605887595351923798765477786913079296. Banden, 1,000 Bücher in 170141183460469231731687303715884105728. Banden, 1,000 Bücher in 255211775190703847597530955573826158592. Banden, 1,000 Bücher in 340282366920938463463374607431768211456. Banden, 1,000 Bücher in 510423550381407695195061911147652317184. Banden, 1,000 Bücher in 680564733841876926926749214863536422912. Banden, 1,000 Bücher in 1020847100762815390390123822295304634368. Banden, 1,000 Bücher in 1361129467683753853853498429727072845824. Banden, 1,000 Bücher in 2041694201525630780780247644590609268736. Banden, 1,000 Bücher in 2722258935367507707706996859454145691648. Banden, 1,000 Bücher in 4083388303051261561560495289181218537472. Banden, 1,000 Bücher in 5444517870735015415413993718908291383296. Banden, 1,000 Bücher in 8166776606102523122120990578362437074944. Banden, 1,000 Bücher in 10889035741470030830827987437816582766592. Banden, 1,000 Bücher in 16333553212205046244241981156724874149888. Banden, 1,000 Bücher in 21778071482940061661655974875633165533184. Banden, 1,000 Bücher in 32667106424410092488483962313449748299776. Banden, 1,000 Bücher in 43556142965880123323311949751266331066368. Banden, 1,000 Bücher in 65334213648820184976967924626899496599552. Banden, 1,000 Bücher in 87112285931760246646623899502532662132736. Banden, 1,000 Bücher in 130668428897640369969935849253798993199104. Banden, 1,000 Bücher in 174224571863520493293247799005065324265472. Banden, 1,000 Bücher in 261336857795280739939871698507597986398208. Banden, 1,000 Bücher in 348449143727040986586495598010130648530944. Banden, 1,000 Bücher in 522673715590561479879743397015195972796416. Banden, 1,000 Bücher in 696898287454081973172991196020261297061888. Banden, 1,000 Bücher in 1045347431181122959759486794030391945592832. Banden, 1,000 Bücher in 1393796574908163946345982392040522594123776. Banden, 1,000 Bücher in 2090694862362245919518973588060783891185664. Banden, 1,000 Bücher in 2787593149816327892691964784081045188247552. Banden, 1,000 Bücher in 4181389724724491839037947176121567782371328. Banden, 1,000 Bücher in 5575186299632655785383929568162090376495104. Banden, 1,000 Bücher in 8362779449449483678075894352243135564742656. Banden, 1,000 Bücher in 11150372599265311570767859136324180752990208. Banden, 1,000 Bücher in 16725558898898967356151788704486271129485312. Banden, 1,000 Bücher in 22300745198530623141535718272648361505980416. Banden, 1,000 Bücher in 33451117797797934712303577408972542258970624. Banden, 1,000 Bücher in 44601490397061246283071436545296723011960832. Banden, 1,000 Bücher in 66902235595595869424607154817945084517941248. Banden, 1,000 Bücher in 89202980794122492566142873090593446023921664. Banden, 1,000 Bücher in 133804471191193738849214309635890169035882496. Banden, 1,000 Bücher in 178405961588244985132285746181186892047843328. Banden, 1,000 Bücher in 267608942382387477698428619271780338071764992. Banden, 1,000 Bücher in 356811923176489970264571492362373784095686656. Banden, 1,000 Bücher in 535217884764774955396857238543560676143529984. Banden, 1,000 Bücher in 713623846352979940529142984724747568191373312. Banden, 1,000 Bücher in 1070435769529549910793714477087121352287059968. Banden, 1,000 Bücher in 1427247692705959881058285969449495136382746624. Banden, 1,000 Bücher in 2140871539058924821587428954174242704574119936. Banden, 1,000 Bücher in 2854495385411919762116571938898990272765493248. Banden, 1,000 Bücher in 4281743078117849643174857908348485409148239872. Banden, 1,000 Bücher in 5708990770823839524233143877797980545530986496. Banden, 1,000 Bücher in 8563486156235769286349715816696970818296479744. Banden, 1,000 Bücher in 11417981541647679048466287755595961090061973248. Banden, 1,000 Bücher in 17126972312471518572698431633393941635092959488. Banden, 1,000 Bücher in 22835963083295358096930575511191922180123945984. Banden, 1,000 Bücher in 34253944624943037145396863266787883270185918464. Banden, 1,000 Bücher in 45671926166590716193861151022383844360247891968. Banden, 1,000 Bücher in 68507889249886074290793726533575766540371837952. Banden, 1,000 Bücher in 91343852333181432387722302044767688720495783936. Banden, 1,000 Bücher in 137015778499772148581586453067151533080743675904. Banden, 1,000 Bücher in 182687704666362864775444604089535377440991567872. Banden, 1,000 Bücher in 274031556999544297163172906134303066161487351808. Banden, 1,000 Bücher in 365375409332725729550891208179070754881983135744. Banden, 1,000 Bücher in 548063113999088594326345812268606132322974703616. Banden, 1,000 Bücher in 730750818665451459101782416358141509763966271488. Banden, 1,000 Bücher in 1096126227998177188652691624537212264645949407232. Banden, 1,000 Bücher in 1461501637330902918203564832716283019527932542976. Banden, 1,000 Bücher in 2192252455996354377305347249074424529291898814464. Banden, 1,000 Bücher in 2923003274661805836407129665432566039055865085952. Banden, 1,000 Bücher in 4384504911992708754610694498148849058583797628928. Banden, 1,000 Bücher in 5846006549323611672814259330865132078111730171904. Banden, 1,000 Bücher in 8769009823985417509221388996297698117167595257856. Banden, 1,000 Bücher in 11692013098647223345628518661730264156223460343808. Banden, 1,000 Bücher in 17538019647970835018442777992595396234335190515712. Banden, 1,000 Bücher in 23384026197294446691257037323460528312446920687616. Banden, 1,000 Bücher in 35076039295941670036885555985190792468670380031424. Banden, 1,000 Bücher in 46768052394588893382514074646921056624893840375232. Banden, 1,000 Bücher in 70152078591883340073771111970381584937340760562848. Banden, 1,000 Bücher in 93536104789177786765028149293842113249787680750464. Banden, 1,000 Bücher in 140304157183766680147542223940763169874681521125696. Banden, 1,000 Bücher in 187072209578355573530056298587684226499575361500928. Banden, 1,000 Bücher in 280608314367533360295084447881526339749362042251392. Banden, 1,000 Bücher in 374144419156711147060112597175368452999150723001856. Banden, 1,000 Bücher in 561216628735066720590168895762052679498724084502784. Banden, 1,000 Bücher in 748288838313422294120225194350736905998301446003712. Banden, 1,000 Bücher in 1122433257470133441180337791525105358997452169005568. Banden, 1,000 Bücher in 1496577676626844588240450388700473811996602892007424. Banden, 1,000 Bücher in 2244866514940266882360675583050210717995904338011136. Banden, 1,000 Bücher in 2993155353253689176480900777400947623993205784014848. Banden, 1,000 Bücher in 4489733029880533764721351166101421435989808676022272. Banden, 1,000 Bücher in 5986310706507378352961801554801895247986411568029696. Banden, 1,000 Bücher in 8979466059761067529442702332202842871979617352044544. Banden, 1,000 Bücher in 11972621413014756705923603109603790495972822936059392. Banden, 1,000 Bücher in 17958932119522135058885404664405685743959234404089088. Banden, 1,000 Bücher in 23945242826029513411847206219207580991945645872118784. Banden, 1,000 Bücher in 35917864239543270117770808328811371487918468808177152. Banden, 1,000 Bücher in 47890485653057026823694412438415161983891291744235520. Banden, 1,000 Bücher in 71835728479585540235541616657622742975836937616353280. Banden, 1,000 Bücher in 95780971306114053647388824876830323967782583488471040. Banden, 1,000 Bücher in 143671456959170080471083233315245485951673875232706560. Banden, 1,000 Bücher in 191561942612228107294777649753660647935565166976942080. Banden, 1,000 Bücher in 287342913918342160942166466630490971903347750465413120. Banden, 1,000 Bücher in 383123885224456214589555299507321295871130333953884160. Banden, 1,000 Bücher in 574685828836684321884332933260981943806695501931826240. Banden, 1,000 Bücher in 766247770448912429179110599014642591742260667907768320. Banden, 1,000 Bücher in 1149371656673368643768665898521963887613391001861652480. Banden, 1,000 Bücher in 1532495540897824858358221198029285183484521335815536640. Banden, 1,000 Bücher in 2298743311346737287537331797043927775226782003723304960. Banden, 1,000 Bücher in 3064991081795649716716442396058570366969042671631073280. Banden, 1,000 Bücher in 4597486622693474575074663594087855550453564007446609920. Banden, 1,000 Bücher in 6129982163591299433432884792117140733938085343262146560. Banden, 1,000 Bücher in 9194973245386949150149326188175711100907628014893219840. Banden, 1,000 Bücher in 12259964327182598866865768384234281467876170686524293120. Banden, 1,000 Bücher in 18389946490773898300298652576351422201814256029786439680. Banden, 1,000 Bücher in 24519928654365197733731536768468562935752341373048586240. Banden, 1,000 Bücher in 36779892981547796600597305152702844403628512059572879360. Banden, 1,000 Bücher in 49039857308730395467463073536937125871504682746097172480. Banden, 1,000 Bücher in 73559785963095593201194610305405688807257024119145758720. Banden, 1,000 Bücher in 98079714617460790934926147073874251743009365492194344960. Banden, 1,000 Bücher in 147119571926191186402389220610811377614514048238291517440. Banden, 1,000 Bücher in 196159429234921581869852294147748503486018730984388689920. Banden, 1,000 Bücher in 294239143852382372804778441221622755229028096476583034880. Banden, 1,000 Bücher in 392318858469843163739704588295497006972037461968777379840. Banden, 1,000 Bücher in 588478287704764745609556882443245510458056192953166069760. Banden, 1,000 Bücher in 784637716939686327479409176590994013944074923937554759680. Banden, 1,000 Bücher in 1176956575409529491219113764886490020916112385906332139520. Banden, 1,000 Bücher in 1569275433879372654958818353180988027888149847875109519360. Banden, 1,000 Bücher in 2353913150819058982438227529773480041832224771812664279040. Banden, 1,000 Bücher in 3138550867758745309917636706361972055776299695750219038720. Banden, 1,000 Bücher in 4707826301638117964876455059546960083664449543624528558080. Banden, 1,000 Bücher in 6277101735517490619835273412723944111552599391500438077440. Banden, 1,000 Bücher in 9415652603276235929752910119093920167328899087249057116160. Banden, 1,000 Bücher in 12554203471034981239670546825447888223105198783000876154880. Banden, 1,000 Bücher in 18831305206552471859505820238187840334657798174498114232320. Banden, 1,000 Bücher in 25108406942069962479341093650895776446210397566001752309760. Banden, 1,000 Bücher in 37662609413104943719011640476375680669315596348997228464640. Banden, 1,000 Bücher in 50216811884139924958682187301791552892420795132003504619520. Banden, 1,000 Bücher in 75325217826209887438023280952751361338631192697994456928960. Banden, 1,000 Bücher in 100433623768279849917364374603583105784841590264007009239040. Banden, 1,000 Bücher in 150650435652419774876046561905374658677262385396010513858560. Banden, 1,000 Bücher in 200867247536559699834728749207166211569683180528014018478080. Banden, 1,000 Bücher in 301300871304839549752093123810749317354524770792021027717120. Banden, 1,000 Bücher in 401734495073119399669457498414332423139366361056028036956160. Banden, 1,000 Bücher in 602601742609679099504186247621498634709049541584042055434240. Banden, 1,000 Bücher in 803468990146238799338914996828664846278732722112056073912320. Banden, 1,000 Bücher in 1205203485219358199008372495242997269418099083168084110868480. Banden, 1,000 Bücher in 1606937980292477598677829993657329692557465444224112147824640. Banden, 1,000 Bücher in 2410406970438716397016744990485994538836198166336168221736960. Banden, 1,000 Bücher in 3213875960584955197355659987314659385114930888448224295649280. Banden, 1,000 Bücher in 4820813940877432795033489980971989077672396332672336443473920. Banden, 1,000 Bücher in 6427751921169910392711319974629318770229861776896448591298560. Banden, 1,000 Bücher in 9641627881754865590066979961943978155344792665344672886947840. Banden, 1,000 Bücher in 12855503842339820787422639949258637540459723553792897182597120. Banden, 1,000 Bücher in 19283255763509731180133959923887956310689585330689345773895680. Banden, 1,000 Bücher in 25711007684679641572845279898517275080919447107585794365194240. Banden, 1,000 Bücher in 38566511527019462360267919847775912621379170661378691547791360. Banden, 1,000 Bücher in 51422015369359283145690559797034550161838894215171588730388480. Banden, 1,000 Bücher in 77133023054038924720535839695551825242758341322757383095582720. Banden, 1,000 Bücher in 102844030738718566291381119594069100323677788430343177460776960. Banden, 1,000 Bücher in 154266046107077849441071679391103650485516682645514766191165440. Banden, 1,000 Bücher in 205688061475437132590762239188138200647355576860686354921553920. Banden, 1,000 Bücher in 308532092213155698882143358782207300971033365291029532382330880. Banden, 1,000 Bücher in 411376122950874265181524478376276401294711153721372709843107840. Banden, 1,000 Bücher in 617064184426311397772286717564414601942066730582059064764661760. Banden, 1,000 Bücher in 822752245901748530363048956752552802589422307442745419686215680. Banden, 1,000 Bücher in 1234128368852622795544573435128829203884133461164118129529323520. Banden, 1,000 Bücher in 1645504491803497060726097913505105605178844614885490839372431360. Banden, 1,000 Bücher in 2468256737705245591089146870257658407767266922328236259058647040. Banden, 1,000 Bücher in 3291008983606994121452195827010211210356689229770981678744862720. Banden, 1,000 Bücher in 4936513475410491182178293740515316815535033844656472518117294080. Banden, 1,000 Bücher in 6582017967213988242904391654020422420713378459541963357489725440. Banden, 1,000 Bücher in 9873026951820482364356587481030633631070067689313945036234588160. Banden, 1,000 Bücher in 13164035936427976485808783308040844841426756919083926714979450880. Banden, 1,000 Bücher in 19746053905641464728713174962061267262140135378627890072469176320. Banden, 1,000 Bücher in 26328071874854952971617566616081689682853513838171853429958901760. Banden, 1,000 Bücher in 39492107812282429457426349924122534524280270757255780144938352640. Banden, 1,000 Bücher in 52656143749709905943235133232163379365707027676339706859917803520. Banden, 1,000 Bücher in 78984215624564858914852699848245069048560541514511560289876705280. Banden, 1,000 Bücher in 105312287499419811886470266464326758731414055352679413719835607040. Banden, 1,000 Bücher in 157968431248629717829705399696490138097121083029023120579753410560. Banden, 1,000 Bücher in 210624574997839623772940532928653517462828110705358827439671214080. Banden, 1,000 Bücher in 315936862496259435659410799392980276194242166058037241159506821120. Banden, 1,000 Bücher in 421249149994679247545881065857307034925656221410717654879342428160. Banden, 1,000 Bücher in 631873724491518871318821598785960552388484332116074482319013642240. Banden, 1,000 Bücher in 842498298988358495091762131714614069851312442821431309758684856320. Banden, 1,000 Bücher in 1263747448482037742637643197571921104776968664232146964638027284480. Banden, 1,000 Bücher in 1684996597975716990183524263429228139702624885642862619517369712640. Banden, 1,000 Bücher in 2527495896963575485275286395143842209553937328464293929276054568960. Banden, 1,000 Bücher in 3369995195951433980367048526858456279405249771285725239034739425280. Banden, 1,000 Bücher in 5054992793927150970550572790287684419107874656928587858552109137920. Banden, 1,000 Bücher in 6739990391902867960734097053716912558810499542571450478069478850560. Banden, 1,000 Bücher in 10109985587854301941101145580575368838215749313857175717104218275840. Banden, 1,000 Bücher in 13479980783805735921468194107433825117620999085142901956138957701120. Banden, 1,000 Bücher in 20219971175708603882202291161150737676431498627714352934208436551680. Banden, 1,000 Bücher in 26959961567611471842936388214867650235241998170285803912277915402240. Banden, 1,000 Bücher in 40439942351417207764404582322301475352862997255428705868416873103360. Banden, 1,000 Bücher in 53919923135222943685872776429735300470483996340571607824555830804480. Banden, 1,000 Bücher in 80879884702834415528809164644602950705725994511057411736833746206720. Banden, 1,000 Bücher in 107839846270445887371745552859470600941167992681543215649111661608960. Banden, 1,000 Bücher in 161759769405668831057618329289205901411751989022314823473667492413440. Banden, 1,000 Bücher in 215679692540891774743491105718941201882335985363086431298223323217920. Banden, 1,000 Bücher in 323519538811337662115236658578411802823503978044629646947334984826880. Banden, 1,000 Bücher in 431359385081783549486982211437882403764671970726172862596446646435840. Banden, 1,000 Bücher in 647039077622675324230473317156823605647007956089259293894669969653760. Banden, 1,000 Bücher in 862718770163567098973964422875764807529343941452345725192893292871680. Banden, 1,000 Bücher in 1294078155245350648460946634313647211294015912178518587789339939307520. Banden, 1,000 Bücher in 1725437540327134197947928845751529615058687882904691450385786585743360. Banden, 1,000 Bücher in 2588156310490701296921893268627294422588031824357037175578679878615040. Banden, 1,000 Bücher in 3450875080654268395895857691502059230117375765809382900771573171486720. Banden, 1,000 Bücher in 5176312621980402593843786537254588845176063648714074351157359757230080. Banden, 1,000 Bücher in 6901750163306536791791715383006118460234751531618765801543146342973440. Banden, 1,000 Bücher in 10352625244960805187687573074509177690352127297428148702314719514460160. Banden, 1,000 Bücher in 13803500326613073583583430766012236920469503063237531603086292685946880. Banden, 1,000 Bücher in 20705250489919610375375146149018355380704254594856297404629439028920320. Banden, 1,000 Bücher in 27607000653226147167166861532024473840939006126475063206172585371893760. Banden, 1,000 Bücher in 41410500979839220750750292298036710761408509189712594809258878057840640. Banden, 1,000 Bücher in 55214001306452294334333723064048947681878012252950126412345170743787520. Banden, 1,000 Bücher in 82821501959678441501500584596073421522817018379425189618517756115681280. Banden, 1,000 Bücher in 110428002612904588668667446128097895363756024505900252824690341487575040. Banden, 1,000 Bücher in 165642003919356883003001169192146843045634036758850379237035512231362560. Banden, 1,000 Bücher in 220856005225809177337334892256195790727512049011800505649380682975150080. Banden, 1,000 Bücher in 331284007838713766006002338384293686091268073517700758474071024462725120. Banden, 1,000 Bücher in 441712010451618354674669784512391581455024098023601010898761365950300160. Banden, 1,000 Bücher in 662568015677427532012004676768587372182536147035401516348142048925450240. Banden, 1,000 Bücher in 883424020903236709349339569024783162910048196047202021797522731900600320. Banden, 1,000 Bücher in 1325136031354855064024009353537174744365072294070803032696284097850900480. Banden, 1,000 Bücher in 1766848041806473418698679138049566325820096392094404043595045463801200640. Banden, 1,000 Bücher in 2650272062709710128048018707074349488730144588141606065392568195701800960. Banden, 1,000 Bücher in 3533696083612946837397358276099132651640192784188808087190090927602401280. Banden, 1,000 Bücher in 5300544125419420256096037414148698977460289176283212130785136391403601920. Banden, 1,000 Bücher in 7067392167225893674794716552198265303280385568377616174380181855204802560. Banden, 1,000 Bücher in 10601088251838840512192074828297397954920578352566424261570272782807203840. Banden, 1,000 Bücher in 14134784336451787349589433104396530606560771136755232348760363710409605120. Banden, 1,000 Bücher in 21202176505677681024384149656594795909841156705133848522140545565614407680. Banden, 1,000 Bücher in 28269568674903574699178866208793061213121542273511464696520727420819210240. Banden, 1,000 Bücher in 42403353012355362048768299313189591819682313410267697044281091131228815360. Banden, 1,000 Bücher in 56537137349807149398357732417586122426243084547022929393041454841638420480. Banden, 1,000 Bücher in 84805706024710724097536598626379183639364626820534394088562182262457630720. Banden, 1,000 Bücher in 113074274699614298796715464835172244852486169094045858783082909683276840960. Banden, 1,000 Bücher in 169611412049421448195073197252758367278729253641068788177124364524915261440. Banden, 1,000 Bücher in 226148549399228597593430929670344489704972338188091717566165819366553681920. Banden, 1,000 Bücher in 339222824098842896390146394505516734557458507282137576354248729049830522880. Banden, 1,000 Bücher in 452297098798457195186861859340688979409944676376183435132331638733107363840. Banden, 1,000 Bücher in 678445648197685792780292789011033469114917014564275152708497458099661045760. Banden, 1,000 Bücher in 904594197596914390373723718681377958819889352752366870264663277466214727680. Banden, 1,000 Bücher in 1356891296395371585560585578022066938229834029128550305416994916199322091520. Banden, 1,000 Bücher in 1809188395193828780747447437362755917639778705504733740529326554932429455360. Banden, 1,000 Bücher in 2713782592790743171121171156044133876459668058257100610833989832398644183040. Banden, 1,000 Bücher in 3618376790387657561494894874725511835279557411009467481058653109864858910720. Banden, 1,000 Bücher in 5427565185581486342242342312088267752919336116514201221587979664797288366080. Banden, 1,000 Bücher in 7236753580775315122989789749451023670559114822018934962117306219729717821440. Banden, 1,000 Bücher in 10855130371162972684484684624176535505838672233028402443175959329594577132160. Banden, 1,000 Bücher in 14473507161550630245979579498902047341118229644037869924234612439459435642880. Banden, 1,000 Bücher in 21710260742325945368469369248353071011677344466056804886351918659189153464320. Banden, 1,000 Bücher in 28947014323101260491959158997804094682236459288075739848469224878918871285760. Banden, 1,000 Bücher in 43420521484651890737938738496706141023354688932113609772703837318378306928640. Banden, 1,000 Bücher in 57894028646202520983918317995608188364472918576151479696938449757837742571520. Banden, 1,000 Bücher in 86841042969303781475877476493412282046709377864227219545407674636756613857280. Banden, 1,000 Bücher in 115788057292405041967836635991216376728945837152302959393876899515675485143040. Banden, 1,000 Bücher in 173682085938607562951754952986824564093418755728454439090815349273513727714560. Banden, 1,000 Bücher in 231576114584810083935673271982432753457891674304605918787753799031351970285120. Banden, 1,000 Bücher in 347364171877215125903509905973649129186837511456908878181630698547027455428680. Banden, 1,000 Bücher in 463152229169620167871346543964865506915783348609211837575507598062703940571240. Banden, 1,000 Bücher in 694728343754430251807019811947298258373675022913817756363261397094054911357360. Banden, 1,000 Bücher in 926304458339240335742693087929731011831566697218423675151015196125407882142480. Banden, 1,000 Bücher in 1389456687508860503614039623894596516747350045827635512726522794188111822714720. Banden, 1,000 Bücher in 1852608916678480671485386175859462023663133394436847350302030392250815763285960. Banden, 1,000 Bücher in 2778913375017720907228079247789193033494700091655271025453045588376223645428440. Banden, 1,000 Bücher in 3705217833356961142970772319718924043326266788873694700604060784501631527571920. Banden, 1,000 Bücher in 5557826750035441814456158471578386065989400183310542050906091176752447291357880. Banden, 1,000 Bücher in 7410435666713922485941544623437848086652533577747389401208121569003263055143840. Banden, 1,000 Bücher in 11116153500070883628912316935157772129978800366621084101812182353504894582715760. Banden, 1,000 Bücher in 14821871333427844771883089246877696173305067155494778802416243138006526110287680. Banden, 1,000 Bücher in 22232807000141767257824633870315544259957600733242168203624364707009789165431520. Banden, 1,000 Bücher in 29643742666855689743766178493753392346610134311989557604832486276013052220575360. Banden, 1,000 Bücher in 44465614000283534515649267740631088519915201466484336407248729414019578330863040. Banden,

Gerichte, Gerichtsbarkeit, Gerichtsordnung, Gerichtsbrief, Gerichtsbuch, Gerichtsbuchstaben, Gerichtsdiener, Gerichtsfreund, Gerichtsgebühr, Gerichtsgefälle, Gerichtsgelder, Gerichtsgewalt, Gerichtsgut, Gerichtsherr, Gerichtsjunker, Gerichtsjurisdiction, Gerichtskosten, Gerichtsmann, Gerichtsordnung, Gerichtsperson, Gerichtsrecht, Gerichtsschreiber, Gerichtsstab, Gerichtsstand, Gerichtsstube, Gerichtsstuhl, Gerichtstag, Gerichtsurtheil, Gerichtsverfassung, Gerichtsverwandter, Gerichtsvogt, Gerichtswesen, Gerichtszeit, Gerichtszwang.

Gleichen ist bei der Zusammensetzung, wenn es nicht Gleichheit bedeutet, in gleich verwandelt worden, z. B. Gleichgesinnter, Gleichgültigkeit, Gleichmuth, Gleichnamig, Gleichsam, Gleichsinnig, Gleichstellung, Gleichwohl, Gleichzeitig.

Gnade, Gnaden, Gnadenbrief, Gnadenbrod, Gnadenbuch, Gnadenfrist, Gnadengabe, Gnadengehalt, Gnadengeschenk, Gnadenjahr, Gnadenkette, Gnadenkind, Gnadenkraut, Gnadenlohn, Gnadenmittel, Gnadenpfennig, Gnadenpforte, Gnadenreich, Gnadenruf, Gnadensache, Gnadenstand, Gnadenstuhl, Gnadenthron, Gnadenthum, Gnadenvoll, Gnadenwahl, Gnadenwerk, Gnadenzeit, Gnadenzeichen.

Gott, Gottes, Gottesacker, Gottesdienst, Gottesfurcht, Gottesgabe, Gottesgericht, Gotteshaus, Gottesleugner, Gottesleugnung, Gottesmann, Gottesmutter, Gottesschändung, Gottesurtheil, Gottesverehrung, Gottesverleugnung, Gottesverstand, Gottesvolk, Gottesweisheit, Gottesworte, Gotteszeit, Gotteszorn.

Grund, Gründe, Grundbau, Grundbuch, Grundeigenthum, Grundfarbe, Grundfeste, Grundgesetz, Grundherr, Grundlage, Grundlehre, Grundmauer, Grundpfeiler, Grundriss, Grundsatz, Grundstein, Grundstock, Grundstoff, Grundstrich, Grundton, Grundübel, Grundursache, Grundwasser, Grundzug.

Haar, Haare, Haarbeutel, Haarbreit, Haarbürste, Haarfarbe, Haarflechte, Haarkamm, Haarkräuselung, Haarlocke, Haarnadel, Haarnetz, Haarpfeil, Haarpuder, Haarschneider, Haarschneiderei, Haarschneidermeister, Haarschneidermesser, Haarschneidestube, Haarschneidestuhl, Haarschneidewerkzeug, Haarschneidezeug, Haarschopf, Haarschur, Haarschwanz, Haarsieb, Haarspitze, Haarstrich, Haartour, Haarwuchs, Haarzange.

Haber, Habergeld, Habergeschrei, Habergrütze, Haberkasten, Haberkorn, Habermehl, Habermus, Haberschleim, Haberstroh.

Hahn, Hahnen, Hahnenbalken, Hahnenbalkenthür, Hahnenbalkenthüre, Hahnenbalkenzimmer, Hahnenbalkenzimmerthür, Hahnenbalkenzimmerthüre, Hahnenbalkenzimmerthürschloss, Hahnenbalkenzimmerthürschlüssel, Hahnenbalkenzimmerthürschlüssellein, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbart, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinder, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrling, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgeselle, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeister, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochter, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkind, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindlein, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbett, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettlein, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezug, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoff, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmuster, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuch, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchlein, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblatt, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattlein, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrand, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrich, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichlein, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreite, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmass, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstab, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchen, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholz, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzlein, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbein, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchen, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmass, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstab, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchen, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholz, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzlein, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbein, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchen, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmass, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstab, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchen, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzlein, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbein, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchen, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmass, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstab, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchen, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzlein, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbein, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchen, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmass, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstab, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchen, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzlein, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbein, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchen, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmass, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstab, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchen, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzlein, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbein, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchen, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmass, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstab, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchen, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzlein, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbein, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchenmassstabchenholzleinbeinchen, Hahnenbalkenzimmerthürschlüsselleinbartbinderlehrlingsgesellenmeisterstochterkindleinbettleinbezugsstoffmusterbuchleinblattleinrandstrichleinbreitenmassstabchenholzleinbeinch

Wissenschaften, welches sie den Theorien gemeiner Sprüche und der Conversation vorzuziehen pflegen.

Diese Gründe sind so beschaffen, daß sie keine Antwort verdienen. Die Wahrheit ist, daß sie sich nicht die Mühe nehmen, die Sache zu untersuchen, und daß sie sich lieber in den Wahn stehen, als ihre Meinung ändern, und sich Gelegenheit zu Nachdenken machen wollen. Ich will sie also nicht weiter bemühen, sondern nur noch einige Worte zu denjenigen thun, welche sich ein Gewissen machen, ihre Meinung zu ändern, wenn sie sehen, daß sie unrecht haben.

Es ist nicht zu läugnen, daß die Poesie, wenn sie gut ist, auch ihren Nutzen hat. Sie bessert, wenn sie die Laster verhaßt, und die Tugenden angenehm macht. Sie giebt Lehren, wenn sie die Gemüther zu Liebe und Haß, Freude und Traurigkeit, Hoffnung und Furcht, Zorn und Mitleiden, Verwunderung und Scham, Ehrgeitz und Neid, Großmuth und Rache, Verachtung und Ehrerbietung, Verzweiflung und Vertrauen, Zorn und Gelassenheit, Ruhe und Unruhe, Lust und Unlust, Ernst und Scherz, Gewogenheit und Ungewogenheit, Gutwilligkeit und Widerwillen, Verwegenheit und Furchtsamkeit, Sicherheit und Mißtrauen, Gelindigkeit und Grausamkeit, Gastfreiheit und Feindschaft, Gehorsam und Ungehorsam, Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, Dankbarkeit und Undankbarkeit, Wohlthätigkeit und Geiz, Barmherzigkeit und Unbarmherzigkeit, Keuschheit und Unkeuschheit, Mäßigkeit und Unmäßigkeit, Sanftmuth und Unsanftmuth, Demuth und Hochmuth, Bescheidenheit und Unbescheidenheit, Aufrichtigkeit und Falschheit, Beständigkeit und Unbeständigkeit, Klugheit und Thorheit, Leutseligkeit und Unleutseligkeit, Höflichkeit und Unhöflichkeit, Ehrbarkeit und Unehrbarkeit, Wahrheit und Lügen, Gelehrsamkeit und Unwissenheit, Fleiß und Faulheit, Arbeitsamkeit und Müßiggang, Ordnung und Unordnung, Sparsamkeit und Verschwendung, Vorsichtigkeit und Unvorsichtigkeit, Gelassenheit und Ungelassenheit

so hoch, als das Bedürfniß, und nicht das Verlangen, es erfordert. Wer mehr hat, als er braucht, der ist reich, und wer weniger hat, als er braucht, der ist arm.

Diese Gleichheit der Menschen ist nicht nur in der Natur, sie ist auch in der Vernunft. Es kann der Fall eintreten, daß Einer seine Vernunft mehr ausbildet, als der Andere; aber es kann nicht der Fall eintreten, daß Einer Vernunft hat, und der Andere keine. Es kann Einer mehr Vernunft haben, als der Andere, aber nicht mehr Vernunft, als der Andere braucht.

Diese Gleichheit der Menschen ist nicht nur in der Natur, sie ist auch in der Vernunft.

2. Die Verschiedenheit und übrige Verhältnisse.

Die Verschiedenheit der Menschen ist nicht nur in der Natur, sie ist auch in der Vernunft.

Es kann Einer mehr Vernunft haben, als der Andere, aber nicht mehr Vernunft, als der Andere braucht

sie, daß sie die Worte an Gottes Statt annehmen und ansehen als Gottes Worte.

Die Liebe setzt zu der Gottheit Vertrauen, Hoffnung und Zuversicht, daß sie Gnade und Barmherzigkeit und der Gutthaten mehr[1].

3. Von den Mitmenschen.

1. Mos. 1, 26. 27. 2, 18. 20. 21. 22. 23.

Von Adams Weib.

Adam hat Eva, sein Weib, nicht für ein Thier angesehen, das man schlachten und essen soll, sondern für ein Bild Gottes, für ein Ebenbild, für ein Werk, das Gott selbst gemacht hat, für ein Kleinod, das Gott selbst zu ihm gebracht hat, für seines Leibes, für seines Fleisches Fleisch, für sein Gebein, für seine Gehülfin[2].

Die Liebe weiset ein jedes Glied an seinen Ort, und ordnet Jedem seine Zeit, daß es nicht stehet, wo es soll gehen, und gehet, wo es soll stehen[3].

Die Liebe ist der größte Schatz auf Erden, der Jedermann gleich ist, und Jedermann gleich gut ist, und Jedermann gleich lieb ist, und Jedermann gleich nützlich ist[4].

Die Liebe ist der größte Schatz auf Erden, der Jedermann gleich ist, und Jedermann gleich gut ist, und Jedermann gleich lieb ist, und Jedermann gleich nützlich ist[5].

[1] In Tho. Matterpeck ap. Lutheri T. I. f. 12. Jenae. Vide Tryvii Sapp. Lutheri Fragm. Jenens. Lutheri Gedanken.

[2] Mos. 2, 23. 24.

Gebet, Lobgesang und der Predigt, alles das
nicht unser Amt. Lobsingen, Predigen, Gebet
halten, das ist Gottes Amt, das ist sein Werk,
sein Dienst, sein Gottesdienst. Aber das Wort
ohne das ist und war nur Lehre, und darum
nicht Gottes Dienst, sondern Menschen Dienst,
ja Teufels Dienst, wie alle Ketzerei, Rotterei
und falsche Lehre, beweiset hat.

Also ist nun dieses Gebot gestellet und ver-
standen, daß es nicht allein Gottes Wort, sondern
auch Gottes Dienst gebeut.

Hie sehen wir nun klärlich in der Christen-
heit, wie sie so schändlich Gottesdienst, und
Gottes Wort, das doch so nahe beieinander ist,
haben trennen mögen, und auch so gar
ungleiche Gesellschaft treiben.

Denn Gottes Wort ist Gottes Dienst, das
ist gewiß.

Ein jeglicher Christ leidet Gott in seinem Her-
zen, und hat das Wort, das er ihn lehret,

Matthäus 4, 7. 10. u. 22, 37. Hierauf bezieht
unser D. seine Erklärungen Matthäus 10, 32
und Lukas 12, 8. 9. Siehe auch Röm. 10, 10.
Die Worte: „Denn Gottes Wort ist Gottes
Dienst, das ist gewiß“ sind in der Ausgabe letzter
Hand ausgelassen. Sie sind in der Wittenberger
Ausgabe von 1559 enthalten. Ebenso in der
Jenaer Ausgabe von 1555. Sie sind aber nicht
in der Ausgabe von 1553 enthalten. Es ist
daher nicht zu leugnen, daß sie Luther nicht
selbst geschrieben hat.

Vergl. Anm. 1 auf S. 159.

Vergl. 1. Timotheus, 6, 20. 21.

Vergl. Anm. 1 auf S. 159 und Anm. 1 auf S. 160.

Vergl. Anm. 1 auf S. 159.

ſtändige, Leben, Wirken, Schrift- ſtellern
verweiſen ſie.

Die zwei als beſte Leſebücher ſtehenden, in Bezug auf Sprache, Inhalt und Form, ſind: Hopfs und Paulſiek Lehrbuch der Geſchichte für Bürger- und Landſchulen, 3 Theile, 8. Gotha, 1795. Dieſes Werk, welches ſich durch Reinheit der Sprache, Richtigkeit der Urtheile, Wahrheit und Simplicität der Darſtellung auszeichnet, hat Hopf Anfangs allein, dann mit Paulſiek, und endlich mit Paulſiek und Schwarz herausgegeben. Es iſt ſo vollſtändig, daß es ſelbſt in Gymnaſien, wo es nicht eingeführt iſt, als Handbuch gebraucht wird. Die neueſte Auflage iſt vom Jahre 1820. Das zweite Leſebuch iſt: Lehrbuch der Geſchichte für Bürger- und Landſchulen, 3 Theile, 8. Leipzig, 1797. Dieſes Werk iſt ebenfalls ſehr gut, und hat ſeine Vorzüge vor dem erſten in Hinſicht auf Vollſtändigkeit und Ausführlichkeit. Es iſt ſchon in 4 Auflagen erſchienen.

Anmerkungen.

1) Johann Chriſtoph Gottlieb Bohn, ein geborner Leipziger, ſtarb als Lehrer an der Thomasſchule daſelbſt, 1796.

2) Johann Chriſtian Wilhelm Augufti, geboren zu Leipzig, ſtarb als Profeſſor der Theologie daſelbſt, 1796.

3) Johann Chriſtian Gottlieb Schaller, geboren zu Leipzig, ſtarb als Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, 1796.

4) Johann Chriſtian Wilhelm Schmidt, geboren zu Leipzig, ſtarb als Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, 1796.

5) Johann Chriſtian Gottlieb Erneſti, geboren zu Leipzig, ſtarb als Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, 1796.

6) Johann Auguſt Heinrich Ulrich, geboren zu Leipzig, ſtarb als Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, 1796.

7) Johann Auguſt Heinrich Tittmann, geboren zu Leipzig, ſtarb als Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, 1796.

8) Johann Auguſt Heinrich Reimarus, geboren zu Hamburg, ſtarb als Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, 1796.

9) Johann Chriſtian Wilhelm Augufti, geboren zu Leipzig, ſtarb als Profeſſor der Theologie daſelbſt, 1796.

10) Johann Chriſtian Gottlieb Schaller, geboren zu Leipzig, ſtarb als Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, 1796.

11) Johann Chriſtian Wilhelm Schmidt, geboren zu Leipzig, ſtarb als Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, 1796.

12) Johann Chriſtian Gottlieb Erneſti, geboren zu Leipzig, ſtarb als Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, 1796.

13) Johann Auguſt Heinrich Ulrich, geboren zu Leipzig, ſtarb als Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, 1796.

14) Johann Auguſt Heinrich Tittmann, geboren zu Leipzig, ſtarb als Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, 1796.

15) Johann Auguſt Heinrich Reimarus, geboren zu Hamburg, ſtarb als Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, 1796.

16) Johann Chriſtian Wilhelm Augufti, geboren zu Leipzig, ſtarb als Profeſſor der Theologie daſelbſt, 1796.

17) Johann Chriſtian Gottlieb Schaller, geboren zu Leipzig, ſtarb als Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, 1796.

18) Johann Chriſtian Wilhelm Schmidt, geboren zu Leipzig, ſtarb als Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, 1796.

19) Johann Chriſtian Gottlieb Erneſti, geboren zu Leipzig, ſtarb als Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, 1796.

20) Johann Auguſt Heinrich Ulrich, geboren zu Leipzig, ſtarb als Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, 1796.

21) Johann Auguſt Heinrich Tittmann, geboren zu Leipzig, ſtarb als Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, 1796.

22) Johann Auguſt Heinrich Reimarus, geboren zu Hamburg, ſtarb als Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, 1796.

Deutschland ist, und ein Glied der Deutschen Nation, und ein Theil des Deutschen Landes, und Deutscher Art, Sitten und Gewohnheiten Gemein, Gebrauch, und Recht, und auch Deutsch redet, und sich Deutsch, der Deutsche Name Ehre, Lob und Gut, und Deutsche Sprache, Sitten und Gewohnheiten, und Recht, und Deutsche Nation lieben und ehren sollen und wollen.

Cap. 2. Von Ordnung der Brüder, und Ordnung der Officirer. Zum andern ordnen, setzen und heißen wir, daß in der Deutschherrischen Ordens-Haushaltung, und Regierung, und Ordnung, und Officirer, und Aemter, und Dienste, und Gebräuche, und Gewohnheiten, und Recht, und Gebräuche, und Gewohnheiten, und Recht, und Gebräuche, und Gewohnheiten, und Recht

1. Hallermund ein Schloß, so von dem Haller Fluß den Namen träget, und nicht weit von Eldagsen gelegen hat, ist zerstöret, doch sind davon noch alte Mauren und Gewölber vorhanden.
2. Hallerspring ein Fürstlich Callenbergisch Städtlein drey Meilen von Hannover, hat nebst einem guten Theil des Diester Waldes und Landes dazu gehöret.
3. Eldagsen ist der Hauptort der Grafschaft gewesen, da auch die Grafen in der Kirchen unter dem Thurn ihr Begräbnis gehabt.
4. Hallerburg ist gleichfals jetzo ein Fürstlich Callenbergisch Schloß und Amt.
5. Hachmöle, ein Amt.

Das Wapen der Grafen v. Hallermond sind drey rothe Rosen gewesen, 2 und 1. *) im silbern Schilde, und über dem gekrönten Helm zwey silberne Fahnen, in deren jedem eine rothe Rose.

Von dem Geschlecht der Grafen von Hallermond

Wil ich dasjenige, was ich davon hin und wieder gefunden habe, hier beyfügen.

Ueberhaupt finde ich dieses:

1232 haben die Grafen von Spiegelberg und Hallermund, an die Bibliothec zu Corvey 100 Gulden (aureos) geschenket **).

*) Botonis Chronic. Pict. l. c. hat das Wapen. Ich habe es in meiner Grafschaft Märckischen Historie im III. Stück, Tab. XIX. n. 7. beygebracht.

**) An. Corbeiens. ap. Leibnitz T. II. p. 310.

Apostelgeschichte und der folgenden Katholischen Episteln.

1. B. Johannis, Apostel und Evangelist, Cap. 1. Vers 1.

2. B. Johannis, Cap. 1. Vers 1.

3. B. Johannis, Cap. 1. Vers 1.

Jacobus, Cap. 1. Vers 1. in der Gemeinschaft, ist ein Knecht Gottes.

Judas, Cap. 1. Vers 1. ein Knecht Jesu Christi, ist ein Bruder Jacobi, welcher Jacobus der Brudere Gemeine in Jerusalem ist, wie bereits, Galatherbrief Cap. 1. Vers 19. Cap. 2. Vers 9. Apostelgeschichte Cap. 15. Vers 13. Cap. 21. Vers 18. Jacobus der Gerechte genannt wird, und ein Sohn Alphäi, welcher Christus Nachfolger und Apostel war, wie Matth. 10. Marc. 3. Luc. 6. Apostelgeschichte 1. Vers 13. Judas, der Bruder Jacobi, ist also nicht der Apostel, sondern ein anderer, und zwar Christi Vetter, Maria Sohn, Cleophä Bruder, wie Matth. 13. Marc. 6. Joh. 19. und 20. erwähnet. Siehe Apostelgeschichte 1. Vers 13. Judas, der Bruder Jacobi.

---

1. Johannis 1. C. 1. V. 1. Was von Anfang war, das wir gehöret haben, das wir gesehen haben mit unsern Augen, das wir beschauet haben, und unsere Hände betastet haben vom Wort des Lebens. Und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen, und zeugen, und verkündigen euch das Leben, das ewige, welches war bei dem Vater, und ist uns erschienen.

2. Johannis, C. 1. V. 1. Der Aelteste der Auserwählten Frauen und ihren Kindern, die ich lieb habe in der Wahrheit.

3. Johannis, C. 1. V. 1. Der Aelteste dem lieben Gajo, welchen ich lieb habe in der Wahrheit.

Es ist ein feines Insectum. Cimex. M. 9. Sie hat 6 Füsse.

6. Aderblut, kommt die Cimices in Pferden in die Ohren, welche sonderlich Aderblut genennet werden. Pediculus Aderblut. Aderblut. Acari.

7. Aderblut, kommt in Pferden in die Ohren. Pediculi Aderblut. Aderblut. Acari. Diese Aderblut nehmen sie von Kranke Pferden, und setzen sie in die Ohren der Gesunden, damit sie auch krank werden, wie sie denn so Kranke Ohren machen. Sie haben 8 Füsse, und sind Spinnenartig. Pferdeblut. Ist eine sehr kleine Fliege, welche sich in die Ohren der Pferde verkriechet, und sie sehr quälet. Es ist ein Insectum. Culex. Pediculus. Pferdeblut. Acari. Ist eine Art Aderblut, so sich in die Ohren der Pferde verkriechet. Pferdeblut. Acari. Ist eine Art Aderblut, so sich in die Ohren der Pferde verkriechet. Pferdeblut. Acari. Ist eine Art Aderblut, so sich in die Ohren der Pferde verkriechet.

Hund-Aderblut. Ist der Kleine Hund-Aderblut. Ist der Kleine Hund-Aderblut. Ist der Kleine

Land von Holstein. 2) 1 Amt: Ritzebüttel, 1 Stadt: Cuxhaven, 1 Flecken: Neuhaus an der Oste. Das 1ste u. 2te Land hat 1 Stadt: Hamburg, 1 Flecken: Bergedorf, 1 Amt: Ritzebüttel, 1 Amt: Neuhaus an der Oste, 1 Amt: Moorburg.

Herzog. D. A. Oldenburg, Ein Herzog. Ein Land.

Die Grafen von Oldenburg und Delmenhorst Linie Lindau.

1. N. Graf v. Oldenburg, Gen. Major u. Kammerherr.
2. Residenz, 1 Stadt: Oldenburg, 1 Flecken: Delmenhorst.
3. Residenz, 1 Stadt: Varel, 1 Flecken: Jever.
4. Residenz, 1 Stadt: Eutin, 1 Flecken: Neustadt.
5. Residenz, 1 Stadt: Birkenfeld, 1 Flecken: Meisenheim.
6. Residenz, 1 Stadt: Lindau, 1 Flecken: Wasserburg.
7. Residenz, 1 Stadt: Pleß, 1 Flecken: Fürstenberg.
8. Residenz, 1 Stadt: Rudolstadt, 1 Flecken: Frankenhausen.
9. Residenz, 1 Stadt: Detmold, 1 Flecken: Horn.
10. Residenz, 1 Stadt: Arolsen, 1 Flecken: Mengeringhausen.

Fürst. D. Schwarzburg-Sondershausen, Ein Fürst. Ein Land.

Fürst. D. Schwarzburg-Rudolstadt, Ein Fürst. Ein Land.

Fürst. D. Lippe-Detmold, Ein Fürst. Ein Land.

Fürst. D. Waldeck, Ein Fürst. Ein Land.

Ad. Schwabe, Prof. von Zellenfeld. (Cat. 1.)
Alum. Jen. Junius
A. Herr der Güter, s. Wenge.
Ad. Herr der Güter, s. Landolph.
Ad. Herr der Güter, Prof. von Zellenfeld.
(Cat. 1.)
Ad. Herr der Güter, s. Landolph. (Cat. 1.)
Ad. Herr der Güter, s. Wenge.
Ad. Junius
Ad. Landolph, Alum. St. Thom.
Ad. Wenge
A. Agric. de Hennezel, Colonel. Du Commerce des Grains, ou Moyens de prévenir les Disettes & les Famines. (Cat. 1.)
Alex. Wedekind, Alum. St. Thom. (Cat. 1.)
Ad. Wenge
A. Wedekind. Die Lehre vom Handel und Gewerbe, als Grundlage der Staatswirthschaft. (Cat. 1.)
Ad. Wenge
Ad. Wenge, Alum. St. Augustini. (Cat. 1.)
Ad. Wenge
A. Wenge. Die Lehre vom Handel und Gewerbe, als Grundlage der Staatswirthschaft. (Cat. 1.)
Ad. Wenge
Ad. Wenge, Alum. St. Augustini. (Cat. 1.)
Ad. Wenge
A. Wenge. Die Lehre vom Handel und Gewerbe, als Grundlage der Staatswirthschaft. (Cat. 1.)
Ad. Wenge
Ad. Wenge, Alum. St. Augustini. (Cat. 1.)
Ad. Wenge

V. 21. Christi Gnade] Christus. Wie in allen ganz oder halb echten Briefen Paulus seine Lehre von Gnade und Rechtfertigung aus, welche Christo Gottes Gnade und Barmherzigkeit ist.

Lit. B.

Wiederholt Brief von Cyberbaum, von Hoerschelmann, Hoffmann, Hoffmann, Hoffmann, Hoffmann.

1. Adam, Gottfried von Bischofswerda, von Adam, Gottfried von Bischofswerda, Gottfried von Adam.

Dieses sind die einzigen, resp. zu Brief gehörigen Namen, welche in der Liste der Briefe, welche Brief enthalten, vorkommen, sowie Wiederholungen.

2. Wiederholt, Gottfried Bischofswerda ist ganzen Briefes, und alle andere in Brief von Adam, Gottfried von Bischofswerda.

Lit. C. Brief von Cyberbaum, Hoffmann, Hoffmann, Hoffmann, Brief von Hoerschelmann, Adam, Gottfried von Bischofswerda.

Nach Lit. A ist der Brief von Cyberbaum, Hoffmann, Hoffmann, Hoffmann.

Lit. D. Brief von Hoerschelmann, Adam, Gottfried von Bischofswerda.

1. Adam, Gottfried von Bischofswerda, Brief von Adam, Gottfried von Bischofswerda.

---

*) 1, 1, 7, 1, 8. Das. 16 Briefe.

c. Wulbrand, Domherr zu Hillesheim, 1368.

II. Herr Otto, Graf von Hallermund, Ritter, gibt etwas ans Stift Hervorden, im Jahr 1368. Dieser Otto war 1369 am Hof Herzog Magnus zu Braunschweig. *) Gem. N. davon

a. Otto. b. Willebrand.

NB. Diese Grafen von Hallermund haben 1368 zu Halrespringe ein Weichbild gehabt, allwo Herman Ledderbom Bürgermeister war.

Und so viel von den Grafen von Hallermund, als ältesten Besitzern des Amts und der Stadt Lügde.

Das XII Kapitel.

Von den Sammt-Aemtern.

Diese haben daher den Namen, weil neben dem Bischoff noch andere Herren daran zu sagen.

Num. I.

Das Amt Oldenburg.

Vorzeiten war es eine besondere Grafschafft, itzo gehöret es dem Grafen von der Lippe, und Bischoff zu Paderborn gemeinschaftlich. In diesem Amte sind zu mercken.

1. Absatz.

Das Schloß Oldenburg.

An dem Ort, wo vorzeiten dieses feste Schloß

*) Chronic. Lüneburg. ap. Leibnitz T. III. p. 181.

gestanden hat, ist itzo nichts mehr als ein Kornspeicher zu sehen.

2. Absatz.

Die Kirchdörffer und übrige Bauerschafften.

1. Sommersel, ein Kirchdorff.
2. Lewendorff.
3. Borne, an der Niesse, auch Eilbrexerborn geheissen. Dieses und die folgenden gehören alle ins Kirchspiel Marienmünster.
4. Collerbeck an der Niesse. Piderit *) schreibt: Ein Graf von Schwalenberg, der auf Kollerbeck Hoff gehalten, sey Graf von Kollerbeck genennet worden.

Vermuthlich hat das Schloß an demjenigen Ort gestanden, welcher noch die Schweitzerburg genennet wird, und davon meldet R. Reineccius; **) Es habe auf derselben vorzeiten ein berühmter Ritter gewohnet. Als aber derselbe mit der Gräfin von Oldenburg Ehebruch getrieben, und der Graf solches erfahren, habe er den Ritter gefangen nehmen, ihn in kleine Stücke zerhauen, in einen Topf thun, zu Marienmünster begraben, und sein Schloß gänzlich zerstören lassen.

5. Langenkampff.
6. Lütke Wendelbreiden.
7. Hohenhauß, zwischen Brackel und Vörden gelegen, sol zum Pago Netga gehöret, und in

*) Chronic der Grafschafft Lippe P. II. p. 238.
**) l. c.

in alten Nachrichten Villa Hajonhus geheissen haben.

8. Bennekenberg. 9. Saamer.
10. Bremerberg. 11. Papenhoven.
12. Eversen, zwischen Niem und Steinheim an der Bever gelegen.
13. Entrup. 14. Kargensieck.
15. Grotebreiden. 16. Eilversen.
17. Münsterbrock.

3. Absatz.

Von den Rittersitzen.

1. Grevenborg. 2. Lewendorff.

4. Absatz.

Das Kloster Marienmünster.

Dieses Kloster, oder Abdey Benedictiner Ordens, nicht weit von Oldenburg und Niem gelegen, ist von Graf Wittekind von Schwalenburg, im Jahr 1129 gestiftet worden. *)

Im Jahr 1601 d. 5 April, wurde es von den Staatischen Reutern geplündert. **)

1585 war hier Georg Reder Abt, ein gelärter Herr, dessen Johan Letzner ***) gedencket.

Num. II.

Das Amt Stapelberg.

Dieses Amt, welches auch Stoppelberg (nicht Supplenberg) genennet wird, hat vorzeiten zur Graf-

*) R. Reineccius l. c. Hamelmann l. c. p. 701.
**) Klöckner MS.
***) Corbeyische Chronic c. 24.

Mordthat, Verbrechen erfolgt, bestimmt er die Strafe, welche der Thäter leiden soll. Er ist der Richter, der Gesetzgeber, der Vollstrecker des Urtheils. Er ist der Gott, der Alles vermag, der Alles kann, der Alles ist.

Drittes Capitel.

Nachdem Chidu, so hieß der Gott, dessen Name Tor in seinem Munde führte, sich in seiner Allmacht gezeigt hatte, wandte er sich zu seinem Diener, und sprach: Tor, du hast mich gesehen, du hast mich gehört, du hast mich gefühlt, du hast mich gerochen, du hast mich geschmeckt, du hast mich erkannt, du hast mich begriffen, du hast mich gedacht, du hast mich geahndet, du hast mich geschaut, du hast mich gefunden, du hast mich gewußt, du hast mich geliebt, du hast mich angebetet, du hast mich verehrt, du hast mich gefürchtet, du hast mich gehaßt, du hast mich gelobt, du hast mich gepriesen, du hast mich gesegnet, du hast mich verflucht, du hast mich gelästert, du hast mich gemordet, du hast mich gekreuzigt, du hast mich getödtet, du hast mich begraben, du hast mich auferstehen gesehen, du hast mich gen Himmel fahren gesehen, du hast mich sitzen gesehen zur Rechten meines Vaters, du hast mich kommen gesehen zu richten die Lebendigen und die Todten

Ob schon einige dieser Gedichte, wie z. B. das Lied an die Nacht, das Lied an die Sonne, das Lied an den Mond, das Lied an die Freude, das Lied an die Liebe, das Lied an die Einsamkeit, das Lied an die Ruhe, das Lied an die Hoffnung, das Lied an die Zufriedenheit, das Lied an die Tugend, das Lied an die Wahrheit, das Lied an die Weisheit, das Lied an die Unschuld, das Lied an die Gerechtigkeit, das Lied an die Barmherzigkeit, das Lied an die Mäßigkeit, das Lied an die Keuschheit, das Lied an die Geduld, das Lied an die Standhaftigkeit, das Lied an die Großmuth, das Lied an die Freundschaft, das Lied an die Ehe, das Lied an die Kinder, das Lied an die Eltern, das Lied an die Lehrer, das Lied an die Obrigkeit, das Lied an die Unterthanen, das Lied an die Soldaten, das Lied an die Bauern, das Lied an die Handwerker, das Lied an die Kaufleute, das Lied an die Gelehrten, das Lied an die Dichter, das Lied an die Musik, das Lied an die Malerey, das Lied an die Bildhauerey, das Lied an die Baukunst, das Lied an die Tanzkunst, das Lied an die Fechtkunst, das Lied an die Reitkunst, das Lied an die Jagd, das Lied an die Fischerey, das Lied an die Vogelstellerey, das Lied an die Gartenkunst, das Lied an die Landwirthschaft, das Lied an die Bergwerke, das Lied an die Schiffahrt, das Lied an die Handlung, das Lied an die Manufacturen, das Lied an die Fabriken, das Lied an die Münze, das Lied an die Bank, das Lied an die Lotterie, das Lied an die Spielhäuser, das Lied an die Comödie, das Lied an die Opern, das Lied an die Redouten, das Lied an die Maskeraden, das Lied an die Assemblen, das Lied an die Bälle, das Lied an die Concerte, das Lied an die Spaziergänge, das Lied an die Gesellschaften, das Lied an die Wirthshäuser, das Lied an die Caffeehäuser, das Lied an die Theehäuser, das Lied an die Tabagien, das Lied an die Schenken, das Lied an die Kegelbahnen, das Lied an die Billards, das Lied an die Schlittenfahrten, das Lied an die Wasserfahrten, das Lied an die Reisen, das Lied an die Spinnstuben, das Lied an die Kirchen, das Lied an die Schulen, das Lied an die Universitäten, das Lied an die Bibliotheken, das Lied an die Buchläden, das Lied an die Buchdruckereyen, das Lied an die Zeitungen, das Lied an die Journale, das Lied an die Wochenschriften, das Lied an die Monatsschriften, das Lied an die Jahrbücher, das Lied an die Almanache, das Lied an die Taschenbücher, das Lied an die Kalender, das Lied an die Wetterprophezeyungen, das Lied an die Mondsviertel, das Lied an die Sonnenfinsternisse, das Lied an die Mondsfinsternisse, das Lied an die Kometen, das Lied an die Sternschnuppen, das Lied an die Nordlichter, das Lied an die Regenbogen, das Lied an die Wetterleuchten, das Lied an die Donnerwetter, das Lied an die Hagelwetter, das Lied an die Schneegestöber, das Lied an die Erdbeben, das Lied an die Wasserfluthen, das Lied an die Feuersbrünste, das Lied an die Pestilenzen, das Lied an die Hungersnoth, das Lied an die Theurung, das Lied an die Wohlfeilheit, das Lied an die Fruchtbarkeit, das Lied an die Unfruchtbarkeit, das Lied an die Viehseuchen, das Lied an die Heuschrecken, das Lied an die Raupen, das Lied an die Mäuse, das Lied an die Ratten, das Lied an die Maulwürfe, das Lied an die Hasen, das Lied an die Füchse, das Lied an die Wölfe, das Lied an die Bären, das Lied an die Tiger, das Lied an die Löwen, das Lied an die Elephanten, das Lied an die Affen, das Lied an die Papageyen, das Lied an die Kanarienvögel, das Lied an die Nachtigallen, das Lied an die Lerchen, das Lied an die Schwalben, das Lied an die Störche, das Lied an die Gänse, das Lied an die Enten, das Lied an die Hühner, das Lied an die Truthühner, das Lied an die Perlhühner, das Lied an die Pfauen, das Lied an die Fasanen, das Lied an die Rebhühner, das Lied an die Wachteln, das Lied an die Tauben, das Lied an die Hirsche, das Lied an die Rehe, das Lied an die Gemsen, das Lied an die Ochsen, das Lied an die Kühe, das Lied an die Kälber, das Lied an die Schafe, das Lied an die Lämmer, das Lied an die Ziegen, das Lied an die Schweine, das Lied an die Pferde, das Lied an die Esel, das Lied an die Hunde, das Lied an die Katzen, das Lied an die Bienen, das Lied an die Seidenwürmer, das Lied an die Fische, das Lied an die Austern, das Lied an die Krebse, das Lied an die Schildkröten, das Lied an die Frösche, das Lied an die Schlangen, das Lied an die Eidechsen, das Lied an die Krokodille, das Lied an die Wallfische, das Lied an die Seehunde, das Lied an die Seekälber, das Lied an die Seeschlangen, das Lied an die Seeungeheuer, das Lied an die Seepferde, das Lied an die Seeschweine, das Lied an die Seeigel, das Lied an die Seesterne, das Lied an die Seeschnecken, das Lied an die Seemuscheln, das Lied an die Seeschwämme, das Lied an die Seepflanzen, das Lied an die Seegewächse, das Lied an die Seeblumen, das Lied an die Seefrüchte, das Lied an die Seekräuter, das Lied an die Seebäume, das Lied an die Seesträuche, das Lied an die Seewälder, das Lied an die Seeberge, das Lied an die Seethäler, das Lied an die Seeufer, das Lied an die Seeinseln, das Lied an die Seeklippen, das Lied an die Seeküsten, das Lied an die Seeschiffe, das Lied an die Seeleute, das Lied an die Seeschlachten, das Lied an die Seeräuber, das Lied an die Seeräubereyen, das Lied an die Seeräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberinseln, das Lied an die Seeräuberklippen, das Lied an die Seeräuberküsten, das Lied an die Seeräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberleute, das Lied an die Seeräuberschlachten, das Lied an die Seeräuberräubereyen, das Lied an die Seeräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberräuberinseln, das Lied an die Seeräuberräuberklippen, das Lied an die Seeräuberräuberküsten, das Lied an die Seeräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberleute, das Lied an die Seeräuberräuberschlachten, das Lied an die Seeräuberräuberräubereyen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberinseln, das Lied an die Seeräuberräuberräuberklippen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberküsten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberleute, das Lied an die Seeräuberräuberräuberschlachten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräubereyen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberinseln, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberklippen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberküsten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberleute, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberschlachten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräubereyen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberinseln, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberklippen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberküsten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberleute, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberschlachten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräubereyen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberinseln, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberklippen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberküsten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberleute, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberschlachten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräubereyen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberinseln, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberklippen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberküsten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberleute, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschlachten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräubereyen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberinseln, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberklippen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberküsten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberleute, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschlachten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräubereyen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberinseln, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberklippen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberküsten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberleute, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschlachten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräubereyen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberinseln, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberklippen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberküsten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberleute, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschlachten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräubereyen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberinseln, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberklippen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberküsten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberleute, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschlachten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräubereyen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberinseln, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberklippen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberküsten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberleute, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschlachten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräubereyen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberinseln, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberklippen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberküsten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberleute, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschlachten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräubereyen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberinseln, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberklippen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberküsten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberleute, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschlachten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräubereyen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberinseln, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberklippen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberküsten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberleute, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschlachten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräubereyen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberinseln, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberklippen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberküsten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberleute, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschlachten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräubereyen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberinseln, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberklippen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberküsten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberleute, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschlachten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräubereyen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberinseln, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberklippen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberküsten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberleute, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschlachten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräubereyen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberinseln, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberklippen, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberküsten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberleute, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberschlachten, das Lied an die Seeräubereyen, das Lied an die Seeräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberinseln, das Lied an die Seeräuberklippen, das Lied an die Seeräuberküsten, das Lied an die Seeräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberleute, das Lied an die Seeräuberschlachten, das Lied an die Seeräubereyen, das Lied an die Seeräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberinseln, das Lied an die Seeräuberklippen, das Lied an die Seeräuberküsten, das Lied an die Seeräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberleute, das Lied an die Seeräuberschlachten, das Lied an die Seeräubereyen, das Lied an die Seeräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberinseln, das Lied an die Seeräuberklippen, das Lied an die Seeräuberküsten, das Lied an die Seeräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberleute, das Lied an die Seeräuberschlachten, das Lied an die Seeräubereyen, das Lied an die Seeräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberinseln, das Lied an die Seeräuberklippen, das Lied an die Seeräuberküsten, das Lied an die Seeräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberleute, das Lied an die Seeräuberschlachten, das Lied an die Seeräubereyen, das Lied an die Seeräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberinseln, das Lied an die Seeräuberklippen, das Lied an die Seeräuberküsten, das Lied an die Seeräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberleute, das Lied an die Seeräuberschlachten, das Lied an die Seeräubereyen, das Lied an die Seeräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberinseln, das Lied an die Seeräuberklippen, das Lied an die Seeräuberküsten, das Lied an die Seeräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberleute, das Lied an die Seeräuberschlachten, das Lied an die Seeräubereyen, das Lied an die Seeräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberinseln, das Lied an die Seeräuberklippen, das Lied an die Seeräuberküsten, das Lied an die Seeräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberleute, das Lied an die Seeräuberschlachten, das Lied an die Seeräubereyen, das Lied an die Seeräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberhöhlen, das Lied an die Seeräuberinseln, das Lied an die Seeräuberklippen, das Lied an die Seeräuberküsten, das Lied an die Seeräuberschiffe, das Lied an die Seeräuberleute, das Lied an die Seeräuberschlachten, das Lied an die Seeräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräuberräu

Zehntes.

Zehnten.

Zehnten.

Zehnten

Wahlkreis Hagenau.

Die Stadt Hagenau.

Der Bezirk Hagenau, mit Ausnahme der Gemeinden Bischweiler, Kindweiler, Lampertheim, Mittelschäffolsheim, Oberschäffolsheim, Rohrwiller, Schirrhein, Schirrhoffen, Steinseltz, Stundwiller, Surburg, Uhlwiller, Wahlenheim und Wintershausen.

Wahlkreis Zabern.

Der Bezirk Zabern, mit Ausnahme der Gemeinden Dettwiller, Diemeringen, Eschbourg, Fleckenstein, Hattmatt, Ingweiler, Lemberg, Lohr, Mittelbronn, Niederbronn, Oberbronn, Reipertsweiler, Rothbach, Siegen, Sparsbach, Weiterswiller, Weyer, Wimmenau, Wingen und Zinsweiler.

Wahlkreis Saargemünd.

Der Bezirk Saargemünd, mit Ausnahme der Gemeinden Bickenholz, Bisping, Bliesbrücken, Bliesmengen, Bliesransbach, Bliesransbach-Hof, Bliesransbach-Mühle, Bliesransbach-Neuhof, Bliesransbach-Schäferei, Bliesransbach-Wasserthurm, Bliesransbach-Ziegelei, Bliesransbach-Zollhaus, Bliesransbach-Zollhaus-Hof, Bliesransbach-Zollhaus-Mühle, Bliesransbach-Zollhaus-Neuhof, Bliesransbach-Zollhaus-Schäferei, Bliesransbach-Zollhaus-Wasserthurm, Bliesransbach-Zollhaus-Ziegelei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Hof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Mühle, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Neuhof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Schäferei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Wasserthurm, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Ziegelei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Hof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Mühle, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Neuhof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Schäferei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Wasserthurm, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Ziegelei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Hof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Mühle, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Neuhof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Schäferei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Wasserthurm, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Ziegelei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Hof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Mühle, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Neuhof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Schäferei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Wasserthurm, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Ziegelei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Hof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Mühle, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Neuhof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Schäferei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Wasserthurm, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Ziegelei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Hof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Mühle, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Neuhof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Schäferei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Wasserthurm, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Ziegelei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Hof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Mühle, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Neuhof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Schäferei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Wasserthurm, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Ziegelei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Hof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Mühle, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Neuhof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Schäferei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Wasserthurm, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Ziegelei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Hof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Mühle, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Neuhof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Schäferei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Wasserthurm, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Ziegelei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Hof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Mühle, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Neuhof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Schäferei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Wasserthurm, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Ziegelei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Hof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Mühle, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Neuhof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Schäferei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Wasserthurm, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Ziegelei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Hof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Mühle, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Neuhof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Schäferei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Wasserthurm, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Ziegelei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Hof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Mühle, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Neuhof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Schäferei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Wasserthurm, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Ziegelei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Hof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Mühle, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Neuhof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Schäferei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Wasserthurm, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Ziegelei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Hof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Mühle, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Neuhof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Schäferei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Wasserthurm, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Ziegelei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Hof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Mühle, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Neuhof, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Schäferei, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Wasserthurm, Bliesransbach-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Zollhaus-Ziegelei, Bliesransbach-Zollhaus

und von Wirtemberg, der Stadt Hamburg, Lübeck und Bremen, und der Republik Frankfurt, Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland, Ihrer Majestät der Königin von Portugal und Algarbien, und Ihrer Majestät Donna Maria II. Königin von Portugal, Algarbien und der Algarbischen Besitzungen jenseits des Meeres, Herrn Ihrer Majestät des Königs von Preußen, Ihrer Majestät der Königin von Spanien, Ihrer Majestät der Königin der Niederlande, Ihrer Majestät der Königin von Dänemark, Ihrer Majestät der Königin von Schweden und Norwegen, Ihrer Majestät der Königin von Sardinien, Ihrer Majestät der Königin beider Sicilien, Ihrer Majestät der Königin von Etrurien, Ihrer Majestät der Königin von Griechenland, Ihrer Majestät der Königin der Belgier, Ihrer Majestät der Königin von Hannover, Ihrer Majestät der Königin von Sachsen, Ihrer Majestät der Königin von Baiern, Ihrer Majestät der Königin von Würtemberg, der Stadt Hamburg, Lübeck und Bremen, und der Republik Frankfurt,

Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland,

Ihrer Majestät der Königin von Portugal und Algarbien, und Ihrer Majestät Donna Maria II. Königin von Portugal, Algarbien und der Algarbischen Besitzungen jenseits des Meeres,

Herrn Ihrer Majestät des Königs von Preußen,

Ihrer Majestät der Königin von Spanien,

Ihrer Majestät der Königin der Niederlande,

Ihrer Majestät der Königin von Dänemark,

Ihrer Majestät der Königin von Schweden und Norwegen,

Ihrer Majestät der Königin von Sardinien,

Ihrer Majestät der Königin beider Sicilien,

Ihrer Majestät der Königin von Etrurien,

Ihrer Majestät der Königin von Griechenland,

Ihrer Majestät der Königin der Belgier,

Ihrer Majestät der Königin von Hannover,

Ihrer Majestät der Königin von Sachsen,

Ihrer Majestät der Königin von Baiern,

Ihrer Majestät der Königin von Würtemberg,

der Stadt Hamburg,

Lübeck und

Bremen, und

der Republik Frankfurt,

Num. IV.

Des Domkapitels Jurisdiction.

In derselben finden sich

1. Absatz.

Die Stadt Lippspring.

Dieser Ort lieget nicht weit von dem Ursprung
r Lippe, und hat davon den Namen em-
angen.

Nun hat zwar derselbe erst im Jahr 1400
Stadtfreiheiten bekommen, er ist aber schon zu
n Zeiten des grossen Käysers Carls bekant ge-
esen, *) und gehöret itzo zu den Landtagen.

Vorzeiten sol er den Tempelherren gehöret ha-
en, als er aber nachhero an das Domkapitel
am, gab der Bischoff Theodor v. Fürsten-
erg demselben im Jahr 1586 d. 16 Dec. die
Gerichtbarkeit über die Stadt und die dazu geho-
igen Dörffer. **)

Ausser drey Jahrmärckten hat die Stadt gute
Freyheiten, auch eine schöne Pfarrkirche.

Im Jahr 1646, wolte der Schwedische Ge-
neral Drangel das Schloß sprengen, und die
Stadt verbrennen, es wurde aber das Unglück
abgebeten.

Im Jahr 1399, als sich die Mönche zu Cor-
bey mit ihrem Abt verunwilligten, gingen sie nach
Lippspring, und brachten die Reliquien des Heil.

Di-

*) Meibom l. c. T. III. p 24. Mon. Paderb. p. 13. seq.
Poëta Saxo ap. Leibnitz T. I. p. 126.

**) Mon. Paderb. p. 333.

Wasser mit Salz und Zucker versetzt hat, dem Kranken zu trinken gegeben, und dieser hat sich dadurch erbrochen.

Die Quelle Nachmittags.

Nachmittags um 3 Uhr ist die Quelle wieder besucht worden. Es waren 3 Personen da, welche das Wasser getrunken haben. Es ist ein Mann, der Wasser trinkt, um sich zu erbrechen, und 2 Frauen, welche Wasser trinken, um Leibesöffnung zu bekommen. Der Mann hat 2 Gläser getrunken, und sich dadurch erbrochen. Die Frauen haben 3 Gläser getrunken, und sind dadurch zu Leibesöffnung gekommen.

Von der Quelle Abends.

Abends um 6 Uhr ist die Quelle wieder besucht worden. Es waren 2 Personen da, welche das Wasser getrunken haben. Es ist ein Mann, der Wasser trinkt, um sich zu erbrechen, und eine Frau, welche Wasser trinkt, um Leibesöffnung zu bekommen. Der Mann hat 2 Gläser getrunken, und sich dadurch erbrochen. Die Frau hat 3 Gläser getrunken, und ist dadurch zu Leibesöffnung gekommen.

Von der Quelle Abends 9 Uhr.

Abends um 9 Uhr ist die Quelle wieder besucht worden. Es waren 2 Personen da, welche das Wasser getrunken haben. Es ist ein Mann, der Wasser trinkt, um sich zu erbrechen, und eine Frau, welche Wasser trinkt, um Leibesöffnung zu bekommen. Der Mann hat 2 Gläser getrunken, und sich dadurch erbrochen. Die Frau hat 3 Gläser getrunken, und ist dadurch zu Leibesöffnung gekommen.

Se. Majeſtät, jetzo Se. Majeſtät der Kaiſer, Franz II.

Se. Majeſtät, jetzo Se. Majeſtät der König, Friedrich Wilhelm II.

Se. Majeſtät, jetzo Se. Majeſtät der König, Friedrich Wilhelm III.

Drey Churfürſten.

Se. Majeſtät, jetzo Se. Majeſtät der Kaiſer, Franz II.

Se. Majeſtät, jetzo Se. Majeſtät der König, Friedrich Wilhelm II.

Se. Majeſtät, jetzo Se. Majeſtät der König, Friedrich Wilhelm III.

Zwey Churfürſten.

Se. Majeſtät, jetzo Se. Majeſtät der Kaiſer, Franz II.

Se. Majeſtät, jetzo Se. Majeſtät der König, Friedrich Wilhelm II.

Se. Majeſtät, jetzo Se. Majeſtät der König, Friedrich Wilhelm III.

Ein Churfürſt.

Se. Majeſtät, jetzo Se. Majeſtät der Kaiſer, Franz II.

Se. Majeſtät, jetzo Se. Majeſtät der König, Friedrich Wilhelm II.

Se. Majeſtät, jetzo Se. Majeſtät der König, Friedrich Wilhelm III.

Tal, Thal, Thale, Thäle, Thälle, Thalle, Thalle, Thal

21. Vinsebeck, dahin gehört Bergheimb.
22. Vorden. 23. Westheim.
24. Wevelspurg.

Num. II.

Ad Archidiaconatum D. Præpositi cathedralis.

1. Attelen, dahin gehören, Helmeren, Hengelern und Husen.
2. Newenbeicken, dahin gehören, Benhusen und Marienloh.
3. Brencken, dazu gehört Aden.
4. Böcke, dazu gehören, Bentfeld, Anreppen, Unter den Eichen, Heddinghausen, Leste, Mantinghausen, Schwelle, Mullenberg, Winckhausen, Heitwinckel.
5. Bücke, dazu gehöret Altenbeicken.
6. Büren. 7. Dahl. 8. Delbrück.
9. Dorenhagen, dazu gehört Eggeringhausen, Busch, und zur H. Seele (ad S. Animam.)
10. Elsen, dahin gehören, Sande, Gesselen und Nesthausen.
11. Haaren. 12. Hegenstorff.
13. Hörste, dahin gehören, Ochteringhausen, Verll, Dedinghausen, Mettinghausen, Rebbike, Graffelen.
14. Kirchborchen, dazu gehören Nordborchen und Alffen.
15. Salzkotten, dazu gehören, Upsprung, Dreckburg und der Hoff thom Brocke, welcher denen v. Vogelius zuständig ist.
16. Siddinghausen, dahin gehören, Weinen, Barckhausen, Weiberg, Hart, Ringelnstein und Volbrexen.

Ebnat, Kirchdorf.
Ennetbühl, Dorf.
Ennetmoos, Weiler.
Ennetmoos, Weiler.
Ennetmoos, Weiler

Haube, die, Kopfbedeckung, Kopfputz, Mütze, Hut, Schleier, Kappe, Kapuze, Kapuzine, Kapuzinerkappe, Kapuzinerkutte, Kapuzinermütze, Kapuzinerschleier, Kapuzinerschleierhaube, Kapuzinerschleierhaubenmütze, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappe, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkutte, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmütze, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappe, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkutte, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmütze, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappe, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkutte, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmütze, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappe, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkutte, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmütze, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappe, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkutte, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmütze, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappe, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkutte, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmütze, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappe, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkutte, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmütze, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappe, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkutte, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmütze, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappe, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkutte, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmütze, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappe, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkutte, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmütze, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappenkuttenmützenkappe, Kapuzinerschleierhaubenmützenkappenkutt

16. Schewede, dahin gehören Rimbeck und Bodenenburg.
17. Wormeln.

Das III. Buch.

Von den Ritterſitzen und Adlichen Schlöſſern des Hochſtifts Paderborn.

Das I. Kapitel.

Ritter-Matricul des Hochſtifts Paderborn vom Jahr 1662.

Dieſe Matricul, welche mir durch einen Befordrer der Geſchichte iſt zugeſtellet worden, ſetze ich deswegen voraus, damit daraus die Beſchaffenheit der Ritterſitze und Adlichen Geſchlechter ſelbiger Zeit möge erkant werden. Sie lautet alſo:

§. 1. Die Jeſuiter von der Herrſchaft Büren haben beahlt zur Ritterſteuer 15 Rthl.

§. 2. Die v. Spiegel zum Diſenberg haben beahlet von den Ritterſitzen a. Dreiberg, b. Rotenburg, c. von der Burg zu Büren, imgleichen von dem d. Winterhoff, e. Rechenbuxenhoff, f. Odenthenhoff und g. Mayerhoff daſelbſt: Weiter von h. Odenthenhauſen, i. Niederkirchengut, k. Ober- und l. Nieder-Uebelaunde, und den Burgſitzen zu m. Borchholz und n. Oeynſen, 15 Rthl.

§. 3.

§. 3. Die v. Westphalen, a. von den fünf Rittersitzen zum Fürstenberge, b. von den drey Rittersitzen zu Herbramen, und c. dem Rittersitz zu Dinckelenburg, 63 Rthl.

§. 4. Die v. Harthausen, von ihren Rittersitzen zu a. Apenburg, b. Bökendorff, c. Welda, d. Lippspringe, e. Vörden. f. Tiedenhausen und g. Dedinghausen, geben 35 Rthl.

§. 5. Die v. Spigel zu Peckelsheim von ihren Rittersitzen a. Schweickhausen, b. Peckelsheim, c. Helmeren und d. Borlinghausen. 35 Rthl.

§. 6. Die v. Calenberg, von ihren Rittersitzen, a. Lichtenau, b. Ober- c. Nieder-Westen und d. Husen. 35 Rthl.

§. 7. Die v. Oyenhausen, von ihren Rittersitzen, zwey zu Grevenburg, zwey zu Borchen, und einem zu Sudtheim 25 Rthl.

§. 8. Die v. Brencken, von einem Rittersitz zu Erdtberenborg, und drey Rittersitzen zu Brencken, haben bezahlt, 35 Rthl.

§. 9. Die v. der Borg, von ihrem Rittersitz Holtzhausen, 25 Rthl.

§. 10. Die v. Krever, von ihrem Rittersitz Bernabora, 20 Rthl.

§. 11. Die Erben v. Stapel, von ihren Rittersitz Lippspringe im Orte, 20 Rthl.

§. 12. Die v. Heiden zu Böcke, 8 Rthl.

§. 13. Die v. Papenheim, von ihrem Burgsitz zu Warburg, 20 Rthl.

§. 14. Die v. Oer und Kanstein, von ihrem Burgsitz zu Warburg, 20 Rthl.

§. 15. Die v. Oyenhausen, von zwey Rit-

tersitzen zu Eichholz, und einem zu Merlsheim, 20 Rthl.

§. 16. Die v. der Lippe, von zwey Rittersitzen zu Vinsebeck, und einem zu Wintrup, 20 Rthl.

§. 17. Die v. Kannen, von ihren Rittersitzen a. zu Lügde, b. Lewendorff und c. zweyen zu Breidenhop, 30 Rthl.

§. 18. Die v. Imbsen zu Wever, 10 Rthl.

§. 19. Die v. Niehausen zu Niehausen, 15 Rthl.

§. 20. Die v. der Asseburg, von Hindenburg, zahlen 20 Rthl.

§. 21. Die v. Mengersen zu Rheder, 15 Rthl.

§. 22. Die v. Schilder, von den Rittersitzen, a. Himmighausen, b. Erpentrup und c. Dreckborg, zahlen 15 Rthl.

§. 23. Die v. Juden zu Borgholz, 10 Rthl.

§. 24. Die v. Falckenberg von Kempferfeld, 5 Rthl.

§. 25. Die v. Druchtleben zu Borgentrick, 5 Rthl.

§. 26. Die v. Amelunxen von Borgholz, 8 Rthl.

§. 27. Die v. Twiste von Peckelsheim, 6 Rthl.

§. 28. Die v. Post, von Lügde, 12 Rthl.

§. 29. Die Erbgenamen v. Derenthal, von Natzungen, 10 Rthl.

§. 30. Die v. Wreden, von Mennen, 10 Rthl.

§. 31. Die v. Wreden, von Wiergissen, 3 Rthl.

§. 32. Die v. Papenheim, von Essentho, 8 Rthl.

§. 33. Die v. Alren, von Thule, 8 Rthl.

§. 34. Die v. Schilder, von ihrem Burgsitz zu Neheim, 4 Rthl.

§. 35. Die v. Franckenstein, von dem Wandtschicht bey Salzkotten, 8 Rthl.

§. 36. Die v. Ensen, von ihrem Burgsitz in Salzkotten, 6 Rthl.

§. 37. Die v. Bosen, von Pömbsen, 4 Rthl.

§. 38. Die v. Freisenhausen von Steinheim, 4 Rthl.

§. 39. Die v. Druchtleben, von Heinholz, 4 Rthl.

§. 40. Die v. Grewenstein, von Enger, 5 Rthl.

§. 41. Die Erben Taubers, von Natzungen, 6 Rthl.

§. 42. Die v. Geismar, von Rypen, 6 Rthl.

Das II. Kapitel.

Verzeichnüß aller gegenwärtig vorhandenen Rittersitzen und zerstörten Schlösser nach dem Alphabet.

1. Apenburg oder Apenborg.

In der Gowgrafschaft Brackel gelegen, gehöret denen v. Harthausen.

2. Anreppen.

Im Amt Böcke, in dem geringen Dorff Anreppen hat vorzeiten die Familie v. Anreppen, die

den Tod, und sind entschieden schwach. Es ist ein Zeichen, daß sie nicht gesund sind, wenn sie sich nicht vor dem Tode fürchten.

Ist der Mensch, so kann er Mangel ertragen.

Wenn du Mangel leidest, so ist es ein Zeichen, daß du gesund bist

ſtellen, Anſtalten zur Sicherheit der Perſonen und Güter zu treffen.

Die Reichsgerichte ſind verbunden, ihre Urtheile und Verfügungen in Sachen, welche ihnen zur Vollſtreckung übergeben werden, ohne Verzug zu vollziehen.

Jeder Deutſche hat das Recht, ſich in allen Gebieten des Reichs niederzulaſſen, Grundeigenthum zu erwerben und jeden Nahrungszweig zu betreiben, zu Aemtern zu gelangen und das Bürgerrecht zu genießen, unter den nämlichen Bedingungen, welche die Geſetze oder die Gewohnheit für die Angehörigen des Landes feſtſetzen.

Er darf in dieſen Beziehungen nicht anders behandelt werden, als ein Angehöriger des Landes ſelbſt, in Anſehung der Rechtsverfolgung vor Gericht und der Erlangung des Gerichtsſtandes.

Er genießt in allen Gebieten des Reichs gleichen Schutz und gleiche Gewährung mit den Angehörigen des Landes ſelbſt.

Die Freiheit der Auswanderung aus dem Reichsgebiete und der Einwanderung in dasſelbe, ſowie die Freiheit der Auswanderung und Einwanderung zwiſchen den Bundesſtaaten unter ſich, ſollen durch keine Geſetze oder Einrichtungen beſchränkt werden.

Die Freiheit der Auswanderung nach außerdeutſchen Ländern ſteht unter der Aufſicht der Reichsgeſetzgebung und wird durch Reichsgeſetze geregelt.

Alle Deutſchen ſind gleichmäßig zu den Laſten ihrer Gemeinden und Bundesſtaaten verpflichtet

zwey Rittersitze, in Nortborcken gelegen. Das Oberhaus haben die v. Harthausen 1749 an den Cammerrath Bianco in Paderborn verkaufft. Das Unterhaus gehöret v. Oyenhausen zur Grevenborg.

9. Borchholtz.

In dem Städtlein Borchholtz ist vorerst ein Burgsitz, welcher v. Spiegel, Desenbergischer Linie, gehöret.

Auch sind daselbst zwey Rittersitze, davon gehören der eine, den Herru v. Juden. Den andern haben 1662 die v. Amelunxen besessen, itzo aber ist es denen v. Mengersen zu Rheder zuständig.

Dabey denn zu bemercken ist, daß sich die Adlichen Geschlechter von den Burgsitzen können aufschweren lassen.

* Von der Familie v. Borcholt stehet in den Annal. Corbey. ap. Leibnitz. T. II. p. 316. Joh. de Borcholt, Canonicus S. Petri, dives & senex, omnia sua, matri suæ spirituali donavit post obitum.

10. Borgentrick.

Dieses Schloß gehöret denen v. Druchtleben, und lieget in der Stadt gleiches Namens. Vorzeiten hat es denen v. Uffeln zugehöret.

11. Borninghausen oder Borlinghausen.

Ist ein Spigel Peckelsheimischer Rittersitz, welchen zwar vor einigen Jahren Friederich Arnold v. Amelunxen, Namens seiner Gemahlin in Besitz genommen hat, es wird aber darüber noch gestritten.

12. Bra-

§. 3. Beweiß.

Der Beweiß ist eine Rede, welche eine Sache, die zweifelhaft ist, durch gewisse Gründe bestätiget. Er ist entweder ein Beweiß der Wahrheit, oder ein Beweiß der Falschheit. Jener heißt auch die Bestätigung, dieser die Widerlegung. Beyde haben ihre Gründe, ihre Folgerungen, und ihre Einwürfe. Die Gründe sind entweder Sachen, oder Personen. Sachen sind Gründe, wenn sie aus der Natur der Sache selbst hergenommen werden. Personen sind Gründe, wenn sie aus dem Ansehen, der Würde, der Gelehrsamkeit, der Tugend, der Glaubwürdigkeit, und andern Eigenschaften der Personen hergenommen werden.

§. 4. Folgerung.

Die Folgerung ist eine Art des Beweißes, da man aus einem Satze einen andern herleitet, der mit jenem in einer nothwendigen Verbindung steht. Sie ist entweder eine Folgerung der Wahrheit, oder eine Folgerung der Falschheit. Jene heißt auch die Folgerung schlechthin, diese die Folgerung der Unmöglichkeit. Beyde haben ihre Gründe, ihre Folgerungen, und ihre Einwürfe.

§. 5. Einwurf.

Der Einwurf ist eine Art des Beweißes, da man eine Sache, die wahrscheinlich ist, durch gewisse Gründe widerlegt. Er ist entweder ein Einwurf der Wahrheit, oder ein Einwurf der Falschheit. Jener heißt auch der Einwurf schlechthin, dieser der Einwurf der Unmöglichkeit. Beyde haben ihre Gründe, ihre Folgerungen, und ihre Einwürfe.

Die Beschreibung.

Der Civil-Officier trägt einen schwarzen Rock mit Aufschlägen, Kragen und Vorstößen von Scharlach, mit Gold gestickt, wie auf der Figur zu sehen ist. Die Weste und Beinkleider sind von weißem Tuch, mit Gold gestickt, wie auf der Figur zu sehen ist.

Der Hut ist mit Gold gestickt, wie auf der Figur zu sehen ist.

Der Degen ist vergoldet, mit einem weißen Portepee.

Die Schuhe sind schwarz, mit Schnallen.

Der Civil-Officier trägt einen schwarzen Rock mit Aufschlägen, Kragen und Vorstößen von Scharlach, mit Gold gestickt, wie auf der Figur zu sehen ist. Die Weste und Beinkleider sind von weißem Tuch, mit Gold gestickt, wie auf der Figur zu sehen ist.

Der Hut ist mit Gold gestickt, wie auf der Figur zu sehen ist.

Der Degen ist vergoldet, mit einem weißen Portepee.

Die Schuhe sind schwarz, mit Schnallen.

Die Beschreibung.

Der Civil-Officier trägt einen schwarzen Rock mit Aufschlägen, Kragen und Vorstößen von Scharlach, mit Gold gestickt, wie auf der Figur zu sehen ist. Die Weste und Beinkleider sind von weißem Tuch, mit Gold gestickt, wie auf der Figur zu sehen ist.

Der Hut ist mit Gold gestickt, wie auf der Figur zu sehen ist.

Der Degen ist vergoldet, mit einem weißen Portepee.

Die Schuhe sind schwarz, mit Schnallen.

Ob nun gleich Maimonides in seinem Buche More Nevochim P. III. c. 41. p. 417. sagt, daß die Gemara nicht so viel Ansehen habe, als die Mischna, und daß man sich nicht so sehr an sie binden müsse, als an die Mischna: so ist doch dieses nur von solchen Dingen zu verstehen, die nicht zur Religion gehören, und in welchen die Gemara von der Mischna abgehet. Denn in Religionssachen ist die Gemara eben so heilig, als die Mischna, und wird auch eben so hoch gehalten. Ja wenn die Gemara von der Mischna abgehet, so ist sie in Religionssachen

Ehe Sie Ihre Reise fortsetzen, will ich Ihnen noch eine Geschichte erzählen, die Ihnen Gelegenheit geben wird, Ihre Kenntnisse in der Geographie zu bereichern. Ich habe sie von einem Manne, der sie selbst erlebt hat, und der sie mir mit allen Umständen erzählte, die ich Ihnen jetzt wiederholen werde.

Ich war, sagte er, in Cadix, als ein Schiff ankam, das von der Insel Trinidad kam, und das Nachricht brachte, daß ein Engländer, der sich seit einigen Jahren auf dieser Insel aufhielt, sich mit einer Spanierin verheirathet hatte, und daß er, da er sich nicht mehr sicher glaubte, sich mit seiner Frau und seinen Kindern nach Europa einschiffen wollte. Ich hatte Lust, diesen Mann kennen zu lernen, und ging zu ihm, sobald ich erfuhr, daß er in Cadix angekommen war.

Ich fand ihn in einem Gasthofe, wo er mit seiner Familie abgestiegen war. Er war ein Mann von ungefähr fünfzig Jahren, und seine Frau mochte ungefähr vierzig Jahre alt sein. Sie hatten drei Kinder, zwei Töchter und einen Sohn. Die älteste Tochter war ungefähr zwölf Jahre alt, und der Sohn mochte zehn Jahre alt sein. Die jüngste Tochter war ungefähr acht Jahre alt.

Ich stellte mich ihnen vor, und sie empfingen mich sehr höflich. Ich sagte ihnen, daß ich gehört hätte, daß sie sich nicht mehr sicher glaubten, und daß ich sie bitten wollte, mir zu erzählen, was ihnen begegnet wäre.

Der Engländer antwortete mir, daß er mir gern seine Geschichte erzählen wolle, daß sie aber sehr lang sei, und daß er mich bitten müsse, mich zu setzen.

Ich setzte mich, und er fing an, mir seine Geschichte zu erzählen.

des Parlaments, und zwar allerdings nach den Gesetzen, die es selbst gemacht hat.

Es ist also nicht wahr, daß die Gesetze des Parlaments über den Gesetzen stehen, und daß sie nicht können abgeändert werden.

Es ist nicht wahr, daß das Parlament die Gesetze nicht abändern kann, wenn es will.

Es ist nicht wahr, daß das Parlament die Gesetze nicht abändern kann, wenn es will, mit Einwilligung des Königs.

Es ist nicht wahr, daß das Parlament die Gesetze nicht abändern kann, wenn es will, mit Einwilligung des Königs, und mit Einwilligung der Lords.

Es ist nicht wahr, daß das Parlament die Gesetze nicht abändern kann, wenn es will, mit Einwilligung des Königs, und mit Einwilligung der Lords, und mit Einwilligung der Gemeinen.

Es ist nicht wahr, daß das Parlament die Gesetze nicht abändern kann, wenn es will, mit Einwilligung des Königs, und mit Einwilligung der Lords, und mit Einwilligung der Gemeinen, und mit Einwilligung der Mehrheit der Gemeinen.

Es ist nicht wahr, daß das Parlament die Gesetze nicht abändern kann, wenn es will, mit Einwilligung des Königs, und mit Einwilligung der Lords, und mit Einwilligung der Gemeinen, und mit Einwilligung der Mehrheit der Gemeinen, und mit Einwilligung der Mehrheit der Gemeinen, die sich in Gegenwart befinden.

Es ist nicht wahr, daß das Parlament die Gesetze nicht abändern kann, wenn es will, mit Einwilligung des Königs, und mit Einwilligung der Lords, und mit Einwilligung der Gemeinen, und mit Einwilligung der Mehrheit der Gemeinen, und mit Einwilligung der Mehrheit der Gemeinen, die sich in Gegenwart befinden, wenn sie sich in Gegenwart befinden.

Es ist nicht wahr, daß das Parlament die Gesetze nicht abändern kann, wenn es will, mit Einwilligung des Königs, und mit Einwilligung der Lords, und mit Einwilligung der Gemeinen, und mit Einwilligung der Mehrheit der Gemeinen, und mit Einwilligung der Mehrheit der Gemeinen, die sich in Gegenwart befinden, wenn sie sich in Gegenwart befinden

Ehe. Ehrenhaftigkeit.

Und ich will euch ein Vater sein, und ihr sollt mir Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr. 2. Cor. 6, 18.

Ehe ist ehrlich bei allen, und das Ehebett unbefleckt; die Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten. Hebr. 13, 4.

Ehe. Ehrenhaftigkeit.

Ehe soll jedermann ehrlich halten, und die Ehe unbefleckt; denn Gott wird richten die Hurer und Ehebrecher. 1. Thess. 4, 3. 4.

Ehe. Ehrenhaftigkeit.

Ehe soll jedermann ehrlich halten, und die Ehe unbefleckt; denn Gott wird richten die Hurer und Ehebrecher. 1. Thess. 4, 3. 4.

Ehe. Ehrenhaftigkeit.

Ehe soll jedermann ehrlich halten, und die Ehe unbefleckt; denn Gott wird richten die Hurer und Ehebrecher. 1. Thess. 4, 3. 4.

Ehe. Ehrenhaftigkeit.

Ehe soll jedermann ehrlich halten, und die Ehe unbefleckt; denn Gott wird richten die Hurer und Ehebrecher. 1. Thess. 4, 3. 4.

Ehe. Ehrenhaftigkeit.

Ehe soll jedermann ehrlich halten, und die Ehe unbefleckt; denn Gott wird richten die Hurer und Ehebrecher. 1. Thess. 4, 3. 4.

Ehe. Ehrenhaftigkeit.

Ehe soll jedermann ehrlich halten, und die Ehe unbefleckt; denn Gott wird richten die Hurer und Ehebrecher. 1. Thess. 4, 3. 4.

Ehe. Ehrenhaftigkeit.

Ehe soll jedermann ehrlich halten, und die Ehe unbefleckt; denn Gott wird richten die Hurer und Ehebrecher. 1. Thess. 4, 3. 4.

Ehe. Ehrenhaftigkeit.

Ehe soll jedermann ehrlich halten, und die Ehe unbefleckt; denn Gott wird richten die Hurer und Ehebrecher. 1. Thess. 4, 3. 4.

Ritterſitze, welche alle denen v. Weſtphalen zuſtändig ſind.

32. Himminghauſen.

Ein Ritterſitz, welchen die v. Schilder gehabt haben, jetzo gehöret er denen von Donop zu Wobbelt, die ihn durch Heyrath bekommen haben.

33. Hindenburg

Auch Hinnenborg und Hynneborg geheiſſen, lieget in der Gowgrafſchaft und auf der Höhe bey der Stadt Brackel.

Nach Schatens Angeben *) ſol es ſchon zu der Zeit, als die Hunnen in dieſen Gegenden ſich aufgehalten, eine Feſtung geweſen ſeyn.

Wenn dieſes wahr, ſo könte es füglich von den Hunnen den Namen bekommen haben.

Hamelmann ſchreibt **), der Biſchof zu Paderborn, Graf Bernd v. der Lippe, habe das halbe Schloß Hinnenborch zum Behuf der Kirchen zu Paderborn von dem Grafen v. Eberſtein gekauft, die andere Halbſcheid haben im Jahr 1250 und hernach die Herren v. der Aſſeburg von den Grafen v. Eberſtein, Pfandweiſe einbekommen. Schaten aber berichtet †), die Hinnenburg ſey im Anfang des 13 Jahrhunderts an das Stift Paderborn gekommen, und an Albert v. Eberſtein zu Lehn gegeben worden, der die Halbſcheid an einen Herrn v. der Aſſeburg verkauft habe ††), und dieſe v. der

*) An. Pad. L. XIII. p. 281.
**) l. c. p. 395. 670.
†) l. c. L. X. p. 993.
††) Letzner Chron. Daſſel. L. III. c. 4.

Ehe man sich nun entschließt, ob man einen Bürger annehmen wolle oder nicht, soll man sich erkundigen, ob er ehrlich geboren, ob er ehrlich erzogen worden, ob er ehrlich gelernet, ob er ehrlich gewandert, ob er ehrlich gedienet, ob er ehrlich Handwerk treibe, ob er ehrlich gelebet, ob er ehrlich gehandelt, ob er ehrlich gewirthet, ob er ehrlich gebauet, ob er ehrlich gehauset, ob er ehrlich gekaufet, ob er ehrlich verkaufet, ob er ehrlich gezimmert, ob er ehrlich gemauret, ob er ehrlich gebrauet, ob er ehrlich gebacken, ob er ehrlich gekocht, ob er ehrlich gebraten, ob er ehrlich gesotten, ob er ehrlich gesotten, ob er ehrlich gebrannt, ob er ehrlich gebrannt, ob er ehrlich gebrannt

in der Bedeutung von der Zeit, Weile, Gelegenheit, Ursache, Mittel, Art und Weise, Ort, Richtung, Absicht, Folge, Bedingung, Einräumung, Vergleichung, Ausschließung, Einschränkung, Zusatz, Ausnahme, Gegensatz, Grund, Beweis, Schluß, Folgerung, Erklärung, Bestimmung, Verneinung, Bejahung, Zweifel, Wunsch, Aufforderung, Warnung, Verbot, Einwilligung, Abmahnung, Ermunterung, Ermahnung, Bitte, Frage, Ausruf, Anrede, Abschied, Gruß, Segen, Fluch, Verwünschung, Betheurung, Schwur, Versicherung, Gelübde, Opfer, Dank, Lob, Tadel, Spott, Hohn, Verachtung, Scherz, Ernst, Traurigkeit, Freude, Liebe, Haß, Neid, Zorn, Rache, Furcht, Hoffnung, Verzweiflung, Muth, Kleinmuth, Stolz, Demuth, Ehrgeiz, Geiz, Verschwendung, Mäßigkeit, Unmäßigkeit, Keuschheit, Unkeuschheit, Tugend, Laster, Gerechtigkeit, Ungerechtigkeit, Großmuth, Niederträchtigkeit, Wahrheit, Lüge, Betrug, Treue, Untreue, Dankbarkeit, Undankbarkeit, Barmherzigkeit, Grausamkeit, Sanftmuth, Wuth, Gelassenheit, Ungeduld, Geduld, Standhaftigkeit, Unbeständigkeit, Klugheit, Thorheit, Weisheit, Unwissenheit, Gelehrsamkeit, Beredsamkeit, Stummheit, Stille, Schweigsamkeit, Geschwätzigkeit, Verschwiegenheit, Offenherzigkeit, Gastfreiheit, Ungastlichkeit, Gutthätigkeit, Wohlthätigkeit, Freigebigkeit, Karg-

Johannes
Ich bin Johannes, der Sohn Zebedäi,
Ich bin Johannes, der Bruder Jacobi,
Ich bin Johannes, der Jünger Christi,
Ich bin Johannes, der Prediger Asiæ,
Ich bin Johannes, der Evangelist,
Ich bin Johannes, der Apocalyptist,
Ich bin Johannes, der Theologus,
Ich bin Johannes, der Lehrer der Liebe,
Ich bin Johannes, der Jungfrau,
Ich bin Johannes, der Adler,
Ich bin Johannes, der Mann Gottes,
Ich bin Johannes, der Heilige Gottes,
Ich bin Johannes, der Apostel Gottes,
Ich bin Johannes, der Prophet Gottes,
Ich bin Johannes, der Diener Gottes,
Ich bin Johannes, der Freund Gottes,
Ich bin Johannes, der Sohn Gottes,
Ich bin Johannes, der Bruder Gottes,
Ich bin Johannes, der Vater Gottes,
Ich bin Johannes, der Gott Gottes,
Ich bin Johannes, der Gott Gottes,
Ich bin Johannes, der Gott

Domkapitel erwehlet wurde, das Stift Paderborn wider die Feinde zu beschützen *).

Daß diesen die Güter zu Natzungen gehöret haben, daran ist nicht zu zweifeln, sie sind aber nachhero getheilet und an andere Familien gekommen.

Itzo sind hieselbst zwey Rittersitze.

Einer hat v. Derenthael zugehöret, itzo v. Sieghard.

Der andere, v. Tauber oder Dauber, jetzo gleichfals v. Sieghard.

46. Nienhausen oder Niesen.

Dieses Schloß an der Neete, hat 1662 denen v. Nienhausen zugehöret, als diese 1719 mit Georg v. Nienhausen ausstarben, haben die v. Bocholtz zu Hennickenrode und Störmede, die Güter bekommen.

47. Niheimb.

Im Städtlein gleiches Namens sind vorzeiten zwey Burgsitze gewesen. Von einem waren

Im Jahr 1662 die v. Schilder, hernach die v. der Borg Besitzer, itzo gehöret er der Stadt.

Der andere gehöret denen v. Kettler zu Merlsheim.

48. Oldenburg.

Ist eine Fürstlich Paderbornische und Gräflich Lippe-Detmoldische Meyerey, welche die von Oyenhausen zur Grevenburg unter haben, und zwar den Paderbornischen Antheil gegen Bezahlung jährlicher Pfachte, den Lippischen aber vor 12000 Reichsthaler. 1592 lebten schon die von Oenhausen hieselbst.

*) Gobelinus l. c. Ætat. VI. c. 83. p. 314.

Das alte Amthaus aber gehöret dem Hochstift.

49. Oynsen.

Zu Oynsen ist ein Burgsitz, gehört denen v. Spiegel zum Desenberge.

50. Peckelsheim.

Allhier sind zwey Rittersitze, und gehören

Einer, v. Spiegel.

Der andere, welcher im Jahr 1662 denen v. Twiste zuständig war, denen v. Gaugreben.

51. Pömbsen.

Ist ein Rittersitz, welcher im Jahr 1662 denen v. Bosen *) gehöret hat, jetzo gehöret er v. Vogelius.

52. Reilsen.

Ein Rittersitz, gehört v. Oyenhausen.

53. Rheder.

Ein Rittersitz, gehört v. Mengersen.

54. Ringelstein.

In der Herrschaft Büren ist dies Schloß, und den Jesuitern zuständig.

55. Rorenburg.

In der Landvogtey Peckelsheim, gehört von Spiegel zum Desenberg.

56. Rypen.

In der Landvogtey Peckelsheim ist dieser Rittersitz gelegen.

Im Jahr 1576 gehörte er Jürgen v. Husen, jetzo

*) Die v. Bosen sind eines alten Ritterbürtigen Geschlechts, wie denn auch ihr Wapen zu Paderborn beschworen ist, durch Mißheyrathen und übel Haushalten aber, sind sie so gar bis zum Bauernstande erniedriget worden.

jetzo v. Geismar, welches alte Geschlecht, vermuthlich von dem Städtlein Geismar oder Hofgeißmar, in Niederhessen am Else-Fluß gelegen, herstammet, ob gleich bekant ist, daß sie nachhero zu Warburg ihre Wohnung gehabt haben.

57. Salzkotten.

Zu Salzkotten sind 2 Burgmannshäuser.

Eins hat 1662. v. Ense gehöret, nachhero v. Schade, jetzo v. Fürstenberg.

Das andere das Wandschicht beym Salzkotten geheissen, war 1662 denen v. Francken-stein zuständig, jetzo gehört es v. Vogelius.

58. Schweckhausen.

Die v. Spiegel zum Desenberge sind Besitzer davon.

59. Steinheim.

Das Schloß Steinheim hat vorzeiten dem Bischof zu Paderborn gehöret, wie aus demjenigen, was ich im II. Buch im VIII. Kapitel bey Beschreibung des Städtleins Dringenberg beygebracht habe, zu sehen ist.

Jetzo sind zwey Rittersitze hieselbst.

Einer heisset der Bosenhoff, und hat zugehöret im Jahr 1662 v. Freisenhausen, hernach v. Oenhausen zu Eichholtz, jetzo ist es dem Freyherrn v. Roll zu Bernau zuständig.

Der andere der Pohlhoff, gehöret von Oyenhausen zu Grevenborg.

60. Südheim.

Im Amt Lichtenau, gehört v. Oenhausen zur Grevenburg.

61. Thule.

Im Amt Böcke. Ich halte, daß dieses das Stamm-

Stammhaus der vorlängst ausgestorbenen Familie v. Thule sey.

Im Jahr 1662 gehörte es schon denen v. Alten vom Hauß Wilckenburg bey Hannover, die es noch besitzen.

62. Tiedenhausen.

Im Amt Stapelberg, gehört v. Harthausen.

63. Verne.

Auch Vernaburg, und von den Besitzern Krevetsburg geheissen, hat denen v. Krever gehöret, jetzo v. Brencken.

64. Vinsebeck.

Auch Vinsenbeck, und in alten Nachrichten Vinesbiki geheissen, sind zwey Rittersitze, liegen im Amt Steinheim am Hee Fluß, und gehören v. der Lippe.

65. Vörden.

Im Jahr 1583 gehörte es schon denen von Harthausen, wie noch.

66. Uebelgünne.

Es sind zwey Rittersitze dieses Namens.

Ober- und Nieder-Uebelgünne, gehören v. Spiegel zum Desenberge.

67. Wandschicht.

Davon siehe bey Salzkotten.

68. Warburg.

In der Stadt Warburg sind 2 Burgsitze.

Einer gehörte 1662 denen v. Oer und von Ranstein, wie noch.

Der andere gehörte 1662 v. Papenheim, jetzo v. Mengersen zu Rheder.

69. Welda oder Weldau.

Gehört v. Harthausen.

Kirchen- und Schulsachen.

Die Kirchen- und Schulsachen sind in dem Kirchen- und Schulrathe, welcher aus dem Präsidenten, dem Vicepräsidenten, dem Kirchenrathe, dem Schulrathe und dem Secretär besteht, zu behandeln.

Der Kirchenrath besteht aus dem Präsidenten, dem Vicepräsidenten, dem Secretär und zwei Räthen, welche aus der Zahl der Mitglieder des Kirchen- und Schulrathes gewählt werden.

Der Schulrath besteht aus dem Präsidenten, dem Vicepräsidenten, dem Secretär und zwei Räthen, welche aus der Zahl der Mitglieder des Kirchen- und Schulrathes gewählt werden.

Der Kirchen- und Schulrath hat die Kirchen- und Schulsachen zu behandeln, welche ihm vom Präsidenten zugewiesen werden.

Der Kirchenrath hat die Kirchensachen zu behandeln, welche ihm vom Präsidenten zugewiesen werden.

Der Schulrath hat die Schulsachen zu behandeln, welche ihm vom Präsidenten zugewiesen werden.

Der Kirchen- und Schulrath hat die Kirchen- und Schulsachen zu behandeln, welche ihm vom Präsidenten zugewiesen werden.

Der Kirchenrath hat die Kirchensachen zu behandeln, welche ihm vom Präsidenten zugewiesen werden.

Der Schulrath hat die Schulsachen zu behandeln, welche ihm vom Präsidenten zugewiesen werden.

Der Kirchen- und Schulrath hat die Kirchen- und Schulsachen zu behandeln, welche ihm vom Präsidenten zugewiesen werden.

Der Kirchenrath hat die Kirchensachen zu behandeln, welche ihm vom Präsidenten zugewiesen werden.

Der Schulrath hat die Schulsachen zu behandeln, welche ihm vom Präsidenten zugewiesen werden.

Der Kirchen- und Schulrath hat die Kirchen- und Schulsachen zu behandeln, welche ihm vom Präsidenten zugewiesen werden.

Der Kirchenrath hat die Kirchensachen zu behandeln, welche ihm vom Präsidenten zugewiesen werden.

Der Schulrath hat die Schulsachen zu behandeln, welche ihm vom Präsidenten zugewiesen werden.

Der Kirchen- und Schulrath hat die Kirchen- und Schulsachen zu behandeln, welche ihm vom Präsidenten zugewiesen werden.

Der Kirchenrath hat die Kirchensachen zu behandeln, welche ihm vom Präsidenten zugewiesen werden.

Der Schulrath hat die Schulsachen zu behandeln, welche ihm vom Präsidenten zugewiesen werden.

Das 11. Stück.

Kurze Nachricht von der Gesellschaft der Wissenschaften.

Die Gesellschaft der Wissenschaften hielt den 7ten Januar eine öffentliche Versammlung, worin Herr Hofrath Heyne eine Abhandlung über die Frage: Ob die Griechen ihre Kenntnisse in der Mathematik und Naturlehre den Phöniziern zu danken haben? vorlas.

Bischof zu Paderborn. E. 955. †. 981. Wiewol in dem Necrologio Fuldensi ap. Leibnitz T. III. p. 765 wird dieses noch aufs Jahr 983 gedacht, und die Annal. Corbeiens. ap. Leibnitz T. II. p. 302 sagen, er sey 983 gestorben.

Rotharius, Rothardus, Retharius oder Ratherus, E. 981. †. 1009.

Meinwercus ein Graf von Teisterband und Redichen, E. 1009. †. 1036.

1015 hat er ungerechter Weise den Abt Walo zu Corvey abgesezt. Wie die Annal. Corbeiens. ap. Leibnitz T. II. p. 303 melden.

Rotho v. Büren aus Gelderland, bisheriger Abt zu Hirsfeld, E. 1036. †. 1052.

. Imado oder Imadus ein Graf von Plessen, E. 1052. †. 1077 oder wie Gobelinus schreibt 1076.

I. Poppo v. Holte, E. 1077. †. 1084. Er war vorher Propst zu Bamberg.

V. Henricus. Diesen machen einige zum Grafen von Waldeck, andere aber nennen ihn einen Grafen von Werle. Als dieser im Jahr 1084 erwehlet wurde, entstund ein grosser Streit, indem einige vom Domkapitel Henrich Grafen von Asloe haben wolten, welche Uneinigkeit auch nicht ehender aufhörte, bis dieser Erzbischof zu Magdeburg wurde. †. 1126. oder wie Gobelinus setzet 1127.

. Bernd v. Deseden, E. 1126. †. 1159. Im Jahr 1157 that der Westphälische Graf Lort von Arnsberg dem Stifte grossen Schaden.

XVI.

XVI. Evergisus, E. 1159. †. 1176 oder 78. wie Gobelinus setzet.

XVII. Sifridus oder Seyfred, wie er in den Annal. Corbeiens. ap. Leibnitz T. II. p. 309. heisset, wird in dem Buch, De orig. & Abbat. Monaster. Luccensis ap. Leibnitz T. III. p. 691. genennet Wulbrand Graf von Hallermund, wie er denn auch bey dem Kerssenbrock das Hallermundische Wapen führet. E. 1177 †. 1186 oder nach Gobelin 1188.

XVIII. Bernd Graf von Deseden, E. 1186 †. 1202.

XIX. Bernd, E. 1202. †. 1221.

XX. Olivarus oder Olivarius Scholasticus, wie ihn Gelenius nennet, E. 1221. R. 1223. als er den Cardinals-Hut bekam. Von diesem gibt J. Hartzheim Biblioth. Colon. p. 259. weitläuftig Nachricht.

XXI. Wilbrand oder Wulbrand Graf von Altenburg. E. 1223. R. 1225. und wird Bischof zu Utrecht.

XXII. Bernd ein Graf von der Lippe, E. 1225. †. 1254.

XXIII. Simon. Wenn die An. Corbeiens. ap. Leibnitz T. II. p. 311 richtig sind, so ist dieser Simon im Jahr 1252 schon Bischof gewesen, denn da stehet: 1252 Simon Ep in Patherbrun fit provisor monasterii nostri. Wie dann auch Gobelinus schreibt, er sey 23 Jahr Bischof gewesen. Da er sonst von einigen zum Grafen von Schartenberg gemacht wird, schreibt Meibaum S. R. G. T. I. p. 366 und 493. es sey solches irrig, indem er

ein

als Maſculina ſind dieſe anzuſehen, Abſtammung, Abſtand, Abſtich, Abſtieg, Abſtoß, Abſtrich, Abſturz

und mit einem Pfeil getroffen wurde. Hatte also 11 Jahr regieret, welche doch Gobelinus nur auf 8 Jahr setzet.

XXXI. Robbert, Herzog vom Berge, E. 1389 (andere setzen 1390 d. 6 April) †. 1394 d. 28 Junius.

XXXII. Johan Graf von Hoja, E. 1394. R. 1399. und wird Bischof zu Hillesheim, Siehe Bodonis Syntagma Gandersheim. ap. Leibnitz T. II. p. 334.

XXXIII. Bertrand. Dieser wurde 1399 vom Papst geschicket; weil ihn aber das Domkapitel und Land nicht annehmen wolte, legte er 1401 die Würde nieder.

Dieser wird von einigen zum Herzog von Ferrara aus Italien gemacht, allein er war kein Herzog, sondern nur aus der Stadt Ferrare bürtig.

Das Chronic. Engelhusii ap. Leibnitz T. II. p. 1135. seq. nennet ihn: Decretorum Doctor & Auditor Palatii Apostolici.

Gobelinus ap. Meibaum T. I. p. 318. schreibt: Bertrandus de Arvassanis, Canonicus Ecclesiæ Ravennatensis, natione Lombardus, de Civitate Ferraria, Doctor decretorum, auditor in Palatio Apostolico.

Stangenfeld heisset ihn, Bertrand de Arnasanis ex Italia.

XXXIV. Wilhelm, Herzog vom Berge, E. 1401. R. 1415, und vermählt sich zu Arnsberg mit Alheid, Gräfin von Tecklenburg, des Erzbischoffen zu Cöln, Theodor Graf von Moerß, Schwestern Tochter. Klöckner MS.

bei Quedl. Schr. Schriften bei Quedlinburg
Quedl. Schr. Schriften bei Quedlinburg
Quedl. Schr. Schriften bei Quedlinburg
Quedl. Schr. Schriften bei Quedlinburg
Quedl. Schr. Schriften bei Quedlinburg
Quedl. Schr. Schriften bei Quedlinburg
Quedl. Schr. Schriften bei Quedlinburg
Quedl. Schr. Schriften bei Quedlinburg
Quedl. Schr. Schriften bei Quedlinburg
Quedl. Schr. Schriften bei Quedlinburg

Quedlinburg, Schriften bei Quedlinburg
Quedlinburg, Schriften bei Quedlinburg
Quedlinburg, Schriften bei Quedlinburg
Quedlinburg, Schriften bei Quedlinburg
Quedlinburg, Schriften bei Quedlinburg
Quedlinburg, Schriften bei Quedlinburg
Quedlinburg, Schriften bei Quedlinburg
Quedlinburg, Schriften bei Quedlinburg
Quedlinburg, Schriften bei Quedlinburg
Quedlinburg, Schriften bei Quedlinburg

Quedlinburg, Schriften bei Quedlinburg
Quedlinburg, Schriften bei Quedlinburg
Quedlinburg, Schriften bei Quedlinburg
Quedlinburg, Schriften bei Quedlinburg
Quedlinburg, Schriften bei Quedlinburg
Quedlinburg, Schriften bei Quedlinburg
Quedlinburg, Schriften bei Quedlinburg
Quedlinburg, Schriften bei Quedlinburg
Quedlinburg, Schriften bei Quedlinburg
Quedlinburg, Schriften bei Quedlinburg

XXII. Verfügung, die Abschaffung der Schuld-Arrestirungen betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 1

XXIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 2

XXIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 3

XXV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 4

XXVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 5

XXVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 6

XXVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 7

XXIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 8

XXX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 9

XXXI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 10

XXXII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 11

XXXIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 12

XXXIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 13

XXXV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 14

XXXVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 15

XXXVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 16

XXXVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 17

XXXIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 18

XL. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 19

XLI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 20

XLII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 21

XLIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 22

XLIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 23

XLV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 24

XLVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 25

XLVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 26

XLVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 27

XLIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 28

L. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 29

LI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 30

LII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 31

LIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 32

LIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 33

LV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 34

LVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 35

LVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 36

LVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 37

LIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 38

LX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 39

LXI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 40

LXII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 41

LXIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 42

LXIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 43

LXV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 44

LXVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 45

LXVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 46

LXVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 47

LXIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 48

LXX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 49

LXXI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 50

LXXII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 51

LXXIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 52

LXXIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 53

LXXV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 54

LXXVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 55

LXXVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 56

LXXVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 57

LXXIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 58

LXXX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 59

LXXXI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 60

LXXXII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 61

LXXXIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 62

LXXXIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 63

LXXXV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 64

LXXXVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 65

LXXXVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 66

LXXXVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 67

LXXXIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 68

XC. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 69

XCI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 70

XCII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 71

XCIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 72

XCIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 73

XCV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 74

XCVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 75

XCVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 76

XCVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 77

XCIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 78

C. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 79

CI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 80

CII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 81

CIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 82

CIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 83

CV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 84

CVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 85

CVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 86

CVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 87

CIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 88

CX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 89

CXI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 90

CXII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 91

CXIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 92

CXIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 93

CXV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 94

CXVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 95

CXVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 96

CXVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 97

CXIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 98

CXX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 99

CXXI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 100

CXXII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 101

CXXIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 102

CXXIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 103

CXXV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 104

CXXVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 105

CXXVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 106

CXXVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 107

CXXIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 108

CXXX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 109

CXXXI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 110

CXXXII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 111

CXXXIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 112

CXXXIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 113

CXXXV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 114

CXXXVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 115

CXXXVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 116

CXXXVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 117

CXXXIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 118

CXL. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 119

CXLI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 120

CXLII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 121

CXLIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 122

CXLIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 123

CXLV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 124

CXLVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 125

CXLVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 126

CXLVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 127

CXLIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 128

CL. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 129

CLI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 130

CLII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 131

CLIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 132

CLIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 133

CLV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 134

CLVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 135

CLVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 136

CLVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 137

CLIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 138

CLX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 139

CLXI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 140

CLXII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 141

CLXIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 142

CLXIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 143

CLXV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 144

CLXVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 145

CLXVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 146

CLXVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 147

CLXIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 148

CLXX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 149

CLXXI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 150

CLXXII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 151

CLXXIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 152

CLXXIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 153

CLXXV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 154

CLXXVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 155

CLXXVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 156

CLXXVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 157

CLXXIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 158

CLXXX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 159

CLXXXI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 160

CLXXXII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 161

CLXXXIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 162

CLXXXIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 163

CLXXXV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 164

CLXXXVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 165

CLXXXVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 166

CLXXXVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 167

CLXXXIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 168

CXC. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 169

CXCI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 170

CXCII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 171

CXCIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 172

CXCIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 173

CXCV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 174

CXCVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 175

CXCVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 176

CXCVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 177

CXCIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 178

CC. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 179

CCI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 180

CCII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 181

CCIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 182

CCIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 183

CCV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 184

CCVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 185

CCVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 186

CCVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 187

CCIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 188

CCX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 189

CCXI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 190

CCXII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 191

CCXIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 192

CCXIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 193

CCXV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 194

CCXVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 195

CCXVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 196

CCXVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 197

CCXIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 198

CCXX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 199

CCXXI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 200

CCXXII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 201

CCXXIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 202

CCXXIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 203

CCXXV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 204

CCXXVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 205

CCXXVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 206

CCXXVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 207

CCXXIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 208

CCXXX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 209

CCXXXI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 210

CCXXXII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 211

CCXXXIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 212

CCXXXIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 213

CCXXXV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 214

CCXXXVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 215

CCXXXVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 216

CCXXXVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 217

CCXXXIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 218

CCXL. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 219

CCXLI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 220

CCXLII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 221

CCXLIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 222

CCXLIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 223

CCXLV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 224

CCXLVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 225

CCXLVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 226

CCXLVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 227

CCXLIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 228

CCL. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 229

CCLI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 230

CCLII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 231

CCLIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 232

CCLIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 233

CCLV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 234

CCLVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 235

CCLVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 236

CCLVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 237

CCLIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 238

CCLX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 239

CCLXI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 240

CCLXII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 241

CCLXIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 242

CCLXIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 243

CCLXV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 244

CCLXVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 245

CCLXVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 246

CCLXVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 247

CCLXIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 248

CCLXX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 249

CCLXXI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 250

CCLXXII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 251

CCLXXIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 252

CCLXXIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 253

CCLXXV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 254

CCLXXVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 255

CCLXXVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 256

CCLXXVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 257

CCLXXIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 258

CCLXXX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 259

CCLXXXI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 260

CCLXXXII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 261

CCLXXXIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 262

CCLXXXIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 263

CCLXXXV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 264

CCLXXXVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 265

CCLXXXVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 266

CCLXXXVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 267

CCLXXXIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 268

CCXC. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 269

CCXCI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 270

CCXCII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 271

CCXCIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 272

CCXCIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 273

CCXCV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 274

CCXCVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 275

CCXCVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 276

CCXCVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 277

CCXCIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 278

CCC. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 279

CCCI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 280

CCCII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 281

CCCIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 282

CCCIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 283

CCCV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 284

CCCVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 285

CCCVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 286

CCCVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 287

CCCIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 288

CCCX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 289

CCCXI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 290

CCCXII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 291

CCCXIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 292

CCCXIV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 293

CCCXV. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 294

CCCXVI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 295

CCCXVII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 296

CCCXVIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 297

CCCXIX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 298

CCCXX. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 299

CCCXXI. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 300

CCCXXII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar 1800. — 301

CCCXXIII. Verfügung, die Verpflegung der Kranken in den Spitälern betreffend. Vom 15. Februar

Jacke, Leder, Hut, Stock, Schuhe, Strümpfe, Manſchetten, Kragen, Hemd, Bart, Haar, Kopf, Ohr, Auge, Nase, Mund, Zahn, Zunge, Hand, Finger, Nagel, Arm, Bein, Knie, Fuß, Ferſe, Zehe, Haut, Fleiſch, Knochen, Blut, Ader, Herz, Lunge, Leber, Magen, Darm, Galle, Niere, Blase, Gehirn, Nerve, Muskel, Gelenk, Schulter, Rücken, Bauch, Hüfte, Schenkel, Wade, Schienbein, Ferſe, Zehe, Nagel

Kayserl. Majestät, und dir, und den Deinen, und allen denen, so dir und den Deinen anhängig, und verwandt sind, und sonderlich, und vor allen Dingen, Gott dem Allmächtigen, seinem heiligen Wort, und Christlicher Religion, und Ordnung, und Reformation, wie die jetzo in Deutscher Nation, und in unserm Fürstenthum, Land, und Gebiet, aufgerichtet, und gehalten wird, und dem Heiligen Römischen Reich, und Deutscher Nation, Ehre, Nutz, und Wolfahrt, nach meinem höchsten Vermögen, treulich, und ungefährlich, zu thun, und zu handeln, und alles das zu thun, und zu handeln, was ein Fürst, und Churfürst, seinem Herrn, und Churfürsten, und Fürsten, und Churfürstenthum, und Fürstenthum, und Land, und Gebiet, zu thun, und zu handeln, schuldig, und pflichtig ist, und gebührt

wisses finden, ob sie zu diesem Geschlecht gehö-
: haben.

Auch weiß ich nicht, wohin ich den Johan
er Jonas v. der Asseburg bringen sol, da-
n Spangenberg Adelspiegel Lib. XI. c. 10. fol-
ndes erzählet:

Johan oder Jonas v. der Asseburg, des-
Mutter aus Königl. Dänischen Geblüt, war
der Theologie und Rechten sehr erfahren, und
irde erst Propst zu Roschild, hernach Bischoff
Lunden in Dänemarck; weil er aber zu des
nigs Eingriff in die Kirchengüter und der Geist-
en liederlichem Leben nicht schweigen wolte,
irde er in das schlimste Gefängniß geworffen.
ey Jahr hernach erledigten ihn seine Freunde,
er denn zwar nach Rom ging, und zu wege
chte, daß der König in den Bann gethan
rde. Weil aber der König mittlerweile eine
sandschaft mit 40000 Dänischer Marck an
Pabst abfertigte, ist er wieder absolvirt, und
er Johan verdammet worden, also daß er
Bischofthum Lunden mit Riga vrrtauschen
e, und als er mit diesem Ausspruch nicht zu
den war, kam er um beyde. Im Jahr 1307
ff ihm der Pabst, daß er Bischoff zu Bre-
n wurde, weil er aber ohne Ansehen der Per-
Recht und Gerechtigkeit handhaben wolte,
iel er mit dem damaligen Administrator,
rzog Johan von Braunschweig. Durch seine
gen bey dem Papst brachte er zwar zu wege,
der Herzog zu Avignon vor dem Papst sich
ntworten muste, weil er aber die Königin
Franckreich, welche sehr viel bey dem Papst

ten die Pharisäer zu ihm: Du zeugest von dir selber, dein Zeugniß ist nicht wahr. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Wenn ich gleich von mir selber zeuge, so ist doch mein Zeugniß wahr; denn ich weiß, woher ich gekommen bin, und wohin ich gehe. Ihr aber wisset nicht, woher ich komme, oder wohin ich gehe. Ihr richtet nach dem Fleische, ich richte niemand. Und so ich richte, so ist mein Gericht wahrhaftig; denn ich bin nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat. Auch stehet in eurem Gesetze geschrieben, daß zweier Menschen Zeugniß wahr sey. Ich bin der, der von mir zeuget, und der Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: Ihr kennet weder mich noch meinen Vater; wenn ihr mich kennetet, so würdet ihr auch meinen Vater kennen. Diese Worte redete Jesus an dem Gotteskasten, da er lehrete im Tempel, und niemand griff ihn; denn seine Stunde war noch nicht kommen.

Meibom. Chron. Riddagshusensi pag. 363. welches unter seinen S. R. Germ. Tom. III. sich findet, stellet folgende Geschlecht-Tafel.

Gerhard v. Hagen, hat diesen Namen fahren lassen, und sich geschrieben von Assebürg.

Ecbertus ab Asseburg. † 1159.

Borchard. | Ecbert.

Ecbert der Grosse 1227. 49. Gem. Sophia v. Hakeborn. | Borchard 1227. 50.

Ecbert, Rath zu Braunschweig 1262. 1306. | Conrad. | Borchard, Rath und Marschall bey Herzog Henrich zu Braunschweig. 1280. Gem. C. v. Warberg.

Bartold. 1276. | Johan. 1276. | Burchard. 1276. | Egbert. | Friderana. 1276. | Regelindis Abdissin.

Borchard der Lange 1318. war todt 1345 Gem. N. Gräfin v. Sladem. | Borchard der Linke Ritter 1317. Henrich 1322. | Burchard, Erzdechen zu Halberst. 1314. 28 Borchad 1333. | Ludwig.

Burchard Vasold famulus 1345. | Burchard der mittelste. | Burchard der jüngste. | Ecbert, Ritter. Gem. Euphemia v. Veltheim, Bertram des Ritters, tr.

Burchard. | Burchard. | Conrad. | Burchard. | Burchard.

Burchard, Ritter. | Werner. | Guncelinus.

Seite 267 schreibt Meibom.

Im Jahr 1307 hat der Abt Wasmodus zu Marienthal, von den Gebrüdern Borchard und Ecbert v. Hindeburg und Asseburg, Rittern (Equitibus Auratis) einen Hoff in Braunschweig, an der Seiten gelegen, welche im Hagen genennet wird, gekaufft.

Insonderheit finde ich diese Geschlecht-Tafel:

I. Egbrecht v. der Asseburg, Ritter. †1159.
Gem. Mechtel v. Bodenstein.

a. Egbrecht. Gem. N. v. Watzberge.

Eberhard. Gem. N. v. Hartensleben.	Burchard 1245 Gem. N. v. Watzberge.	Guntzel, Drost zu Peina. Gem. N.

Büsso 1256. diesem ist die Asseburg genommen worden. *)	Eberhard. 1280.	Burchard. Gem. Sophia v. Hanstein.

Burchard.	Burchard.

b. Al-

*) Spangenberg in seinem Adelspiegel P. II. L. XII. c. 28. L. XIII c. 52. Krantz. Sax. L. VIII. c. 21. H. Bunting. Braunschweigische Chronic. P. I. Blat 93. u. f. erzählen diese Sache also:

Büsso v. der Asseburg, ein mächtiger wohlhabender Juncker, veränderten dem frommen Herzog Albrecht zu Braunschweig sein Wapen also: Sie liessen einen Löwen mahlen, und über demselben einen Wolff, welcher dem Löwen an die Ohren griff, und in den Nacken bisse. Die Deutung solte seyn, der Herzog zu Braunschweig, der einen Löwen im Wapen führete, müste sich von denen

5. Infanterie-Kolonne-Führer, Offizier-Stellvertreter.
6. Kompagnie-Schreiber, Unteroffizier.
7. Kompagnie-Schneider, Schneider, Gefreiter.
8. Kompagnie-Schuhmacher, Schuhmacher, Gefreiter.
9. Kompagnie-Sattler, Sattler, Gefreiter.
10. Kompagnie-Tambour, Tambour.
11. Kompagnie-Trompeter, Trompeter.
12. Kompagnie-Waffenmeister, Büchsenmacher, Gefreiter.
13. Kompagnie-Zimmermann, Zimmermann, Gefreiter.

Die Kompagnie-Handwerker werden nur bei Kompagnien, welche nicht in Garnison stehen, ernannt.

Bataillons-Handwerker.

1. Bataillons-Büchsenmacher, Büchsenmacher, Gefreiter.
2. Bataillons-Instrumentenmacher, Instrumentenmacher, Gefreiter.
3. Bataillons-Sattler, Sattler, Gefreiter.
4. Bataillons-Schneider, Schneider, Gefreiter.
5. Bataillons-Schuhmacher, Schuhmacher, Gefreiter.
6. Bataillons-Tambour, Tambour.
7. Bataillons-Trompeter, Trompeter.
8. Bataillons-Zimmermann, Zimmermann, Gefreiter.

Die Bataillons-Handwerker werden nur bei Bataillonen, welche nicht in Garnison stehen, ernannt.

Regiments-Handwerker.

1. Regiments-Büchsenmacher, Büchsenmacher, Gefreiter.
2. Regiments-Instrumentenmacher, Instrumentenmacher, Gefreiter.
3. Regiments-Sattler, Sattler, Gefreiter.
4. Regiments-Schneider, Schneider, Gefreiter.
5. Regiments-Schuhmacher, Schuhmacher, Gefreiter.
6. Regiments-Tambour, Tambour.
7. Regiments-Trompeter, Trompeter.
8. Regiments-Zimmermann, Zimmermann, Gefreiter.

Die Regiments-Handwerker werden nur bei Regimentern, welche nicht in Garnison stehen, ernannt.

Zu 1 bis 5 Offiziere, bei den Pferd-Offizier, und 1 Unteroffizier, 1 Gefreiter, 1 Musketier, 1 Pionier, 1 Train-Soldat, 1 Pferd, 1 Wagen.

Zu 6 bis 8 Offiziere, bei den Pferd-Offizier, und 1 Unteroffizier, 1 Gefreiter, 1 Musketier, 1 Pionier, 1 Train-Soldat, 1 Pferd, 1 Wagen.

Zu 9 bis 13 Offiziere, bei den Pferd-Offizier, und 1 Unteroffizier, 1 Gefreiter, 1 Musketier, 1 Pionier, 1 Train-Soldat, 1 Pferd, 1 Wagen.

Zu 14 bis 18 Offiziere, bei den Pferd-Offizier, und 1 Unteroffizier, 1 Gefreiter, 1 Musketier, 1 Pionier, 1 Train-Soldat, 1 Pferd, 1 Wagen.

Zu 19 bis

Gem. Cunegund, Conrad Edlen Herrn v. Warberg tr. Welche im Jahr 1312 nebst ihren dreyen Söhnen zu Riddagshausen, für sich und ihren Herrn, ein jährlich Gedächtniß stiftete.

a. Burchard.

b. Burchard der Lincke, Ritter (eques auratus) 1312. 32. Gem. N.

Henrich 1322. Burchard 1333. Ludwig.

c. Burchard, Domherr zu Halberstadt. 1312 14. 28.

V. Burchard der Lange, Ritter, (eques auratus) Herr zu Moringen, 1318. Im Jahr 1332 gab er mit Willen seines Brudern Burchard des Lincken und seiner vier Söhne, etwas ans Kloster Franckenberg zu Goslar. Er war 1345 todt.

Gem. N. Gräfin v. Schladen.

a. Burchard, Domherr zu Halberstadt. Dieser und seine drey Brüder, traten 1345 dem Kloster Heiningen ihre Schutz-Vogtey recht ab.

b. Burchard Vasold.

c. Burchard. 1332. 45.

d. Burchard. 1332. 45.

VI. Burchard Vasold, 1332. 45.

Gem. N. v. Bodenstein.

a. Burchard. b. Burchard. c. Conrad. d. Burchard. e. Burchard.

Lit. A.

I. Egbert v. der Asseburg, lebte in den Jahren

ren 1273. 76. 80. 84. 86. 1300 heist er Ritter. 1307.

Gem. Freda v. Salder.

a. Bertold, Domherr zu Paderborn.

b. Johann, Domherr zu Hillesheim. *)

c. Burchard, lebte 1303. 7. Gem. Agnes.

Burchard Domherr zu Paderborn, Erzdechen zu Nehem 1311. 27.	Egbert Stiftsherr zu Paderborn 1311. 36.	Johan zu Hüxar Stiftsherr 1311.	Bertold 1311 Propst zu Paderborn, Erzdechen zu Hüxar.	Werner war Domherr zu Paderborn, Erzdechen zu Amelunxen und Godeln 1311. 32.	Sophia 1311.

d. Egbrecht. e. Frideruna.

f. Regelindis, Abdissin zu Wöltingerode.

g. Werner, Dechen zu Huxar. 1307

II. Egbert, Er und sein Bruder verkaufft den Mariendalischen Hofes zu Braunschweig, war Herr zu Lechede, Hinneburg, 1303 == 1319. *)

Gem. Euphemia, Bertram v. Veltheim Ritters, und Cunegund v. Wansleben, tr.

a. Burchard Rogold.

b. Werner, Domherr zu Paderborn. 1323.

c. Gun-

*) In einem Brief zu Soest vom Jahr 1324 stehen als Zeugen Johann und Werner v. der Asleburg Brüder.

**) Als im Jahr 1307 Herzog Albert etwas schenkte an Anno de Heymburch Ritter, war unter den Zeugen Ecbert de Asleburg, Ritter, J. J. Mader Antiq. Brunsvic. p. 267. Er ist auch Zeuge in einem Briefe von 1304. Bey Meibom, S. R. G. Tom. III. pag. 416.

c. Gunzel, Knape, Rath des Herzog Magnus zu Braunſchweig, lebte 1304. 23. 50.

III. Burchard Rogold, Ritter. 1304. 23. 48.
Gem. Oda v. Alvensleben.
a. Burchard.
b. Burchard der jüngere. 1387.

IV. Burchard, der Gottes-Ritter auf Wenzleben. 1370.
Gem. N.
a. Conrad.
b. Bernhard, 1396. 98. 1407.
c. Büſſo 1367. 96. 98. Dieſer wird es ſeyn, von welchem Spangenberg in ſeinem Adelſpiegel meldet, er habe 1367 dem Herzog Magnus zu Braunſchweig, wider den Biſchoff zu Hillesheim Hülffe geleiſtet.

V. Conrad, Herr zu Herlingsberg, Pfandherr zu Schladum. 1396. 98.
Gem. Cunegund v. Veltheim.
a. Buſſo der Lange, Ritter, war einer der vornehmſten Ritter im Wolffenbüttelſchen, lebte 1398. 1432.

Im Jahr 1420 brachte er das Hauß Amvord, im Magdeburgiſchen, Pfandweiſe an ſich.

Mit ſeiner Gemahlinn N. v. Alvensleben, zeugete er nur einen Sohn, Wolbrecht, der 1467 noch gelebet hat.

b. Bern-

b. Bernhard. 1398. Gem. Sophia v. Honstein.

Jacob. †1459. Gem. Anna v. Wenden. | Lücke. †1469. | Hans. †1458. Gem. N. v. Freckleben.

Hans. 1482. | Bernhard der Reiche, auf Falkenstein, am Harze,*) er wurde 1524 von seinem Diener erschossen. Er hat sich zweymahl vermählet, mit 1) Sophia, 2) Otilia. Diese heyrathet hernach Anton v. Wetberg. | Andres.

c. Conrad. d. Büsso, der jüngere.

VI. Conrad. 1398. Er hat sich zweymahl vermählet, mit
1) N. v. Dalberg. 2) N. v. Kniggen.
a. Conrad.
b. Bernhard. Davon *Lit. B.*
c. Büsso, zu Neindorf. 1448. 52. 82. Gem. Hilda v. Schwichelt.

Werner, Domherr zu Halberstadt. 1503. | Bernhard, Herr zu Neindorf. 1503. | Friderich, Domherr zu Halberstadt. 1503.

VII. Conrad, oder Johan, lebte 1441. 52. 67. 68. †1473. Er war Erzbischoflich-Magdeburgischer Rath und Hof-Marschall, auch Oberhauptmann des Erzstifts, Inhaber der Schlösser Hadmersleben und Germersleben. **)

Gem.

*) Dieses wird der Bernd v. d. Asseburg seyn, der 1478. nebst Henrich v. Krosick und Frid. Trotta den Erzbischoff zu Magdeburg mit den gefangenen Bürgern von Halle, ausgesöhnet hat. Spangenberg Adelspiegel Lib. III. c. 5. fol. 18.

**) Dieses gedenket Spangenberg l. c. L. IX. c. 10. fol. 133. aufs Jahr 1440.

Gem. Catrina v. Hoym.

a. Conrad 1467. 82. Im Jahr 1520 war er Churfürst Albert zu Mainz und Erzbischofs zu Magdeburg Rath und Gesandter nach Rom.

b. Jacob. † 1490. c.) Ludwig.

VIII. Ludwig oder Ludolph, Herr zu Reindorf, (andere schreiben Neuendorf.) und Pesekendorf. † 1515.

Gem. Gisela v. Danneburg oder Dannenberg, zu Breselentz, Georg und Sabina v. Hausen, tr.

IX. Johan, *) Herr zu Falckenstein, Reindorf, Pesekendorf und Schermke, Käyserl. Obrister zu Pferde. Ein tapferer Kriegsheld. Er † zu Caschau in Oberungern, 1567. d. 17 May. **)

Gem. ***) Clara, Aswia f. Asche v. Cram, zu Osmanstätt, Elba, ꝛc. Käyserl. Feldmarschall ****) und Ritter des goldenen Vliesses, und Margret Maria oder Dorothea v. Brandenstein, zu Rahniß. tr.

a. Augustus.

b. Ludwig. Davon *Lit. C.*

c. Aswin. Davon *Lit. D.*

d. Johan Ernst. Davon *Lit. E.*

e. Margret, Fr. Joachim v. Alvensleben, zu Erxleben, Calbe, ꝛc.

f. Ca-

*) Diesen führet Spangenberg loc. cit. L. XI. cap. 41. aufs Jahr 1547. an.

**) Seifferts Ahnen-Taffeln setzen seinen Tod ins Jahr 1596.

***) Etliche geben ihm irrig Anna v. Alvensleben zur Gemahlin, und nennen ihn Henrich, wie in der v. Arnim Genealogie.

****) Diesen hat D. Luther zu Gevattern gebeten.

f. Catrin, Fr. Christoph v. Trotta.
g. Maria, Fr. Georg Vitztum v. Eckstadt.

2.) Seine zweyte Gemahlin wird nicht genennet.

Augustus. Im Jahr 1575 Montag nach Marien Geburt hat er mit seinen Brüdern die grossen Güter, die sie bisher gemeinschaftlich besessen hatten, getheilet, und bekam er Falckenstein, mit den beyden Vorwercken zu Meystorf und Pantzfelde, samt der ganzen Falckensteinischen Forste, Ober- und Unterholz, imgleichen im Fürstenthum Halberstadt das Hauß Neindorf. Die Unterhändler waren: Ludolph und Joachim, Brüder v. Alvensleben, zu Unseberg und Erckleben, Moritz v. Arnim zu Crüssau, Herrschaft Mansfeldischer Oberaufseher, Achatz v. Veltheim und Hans v. Eysenburg. Er war Fürstl. Braunschweigischer Rath, ein sehr reicher Herr, und † 1605. Zweymahl hat er sich vermählet, mit

Gertrud v. Veltheim. Davon

a. Johan. † jung.
b. Ludolph. † 1610 alt 21 Jahr.

Elisabeth v. Alvensleben, zu Hundisburg, Ludolph und Berta v. Bartensleben, tr. Davon

a. Busso.
b. Bartha, Fr. Valentin v. Bismarck.
c. Clara, Fr. Victor v. Bülau.
d. Elisabet, † jung.

Büsso, Herr zu Falckenstein und Neindorf. † 1646. Er hat sich zweymahl vermählet, mit

Godel v. der Schulenburg.

a. Elisabeth. † 1642 d. 27 Februar. Fr. Levin v. Hacke, zu Ohr.
b. Anna 1637. Fr. Adolph Ludwig v. Münchhausen,
c. Augustus, Herr zu Falckenstein. † 1658. Gem. Barber. Margret v. Greisheimb.

Sophia Dorotea Fr. N. v. Lochau. | Margret Elisabet. Fr. N. v. Kettwich. | Busso Conrad † jung.

d. Ernst Ludwig, Herr zu Pesekendorf. † 1651. Gem. Ilsa v. Veltheim, zu Harpke. Ihr Sohn Busso. † 1672 unvermählt.
e. Ludwig, Herr zu Neindorf. † 1673 *) Gem. Anna Margreta, Hieronymus Brandt v. Arnstedt und Sidonia v. Bennigsen tr.

1. Busso. † 1676 in Pariß.
3. Magdalen Sidonia, Fr. Hans Wilm v. Tost, Obrister.
4. Lowisa Margreta, Fr. 1681. d. 24 Jan. Christoph Friederich v. Bismarck.
5. Elisabet Maria, Abdissinn zu Fischbeck.
2. Hieronymus Augustus, Domher zu Halberstadt, Herr zu Neuendorf. Gem. Charlotta Christina, oder Catrina v. Schöning; Hans Adam, Herr zu Tamsel, Warnick und Burckholtz, und Janna Margreta Lowisa v. Polnitz tr. g. 1674 d. 13 Apr.

1. Johanna Margreta.

2. Lo-

*) In des Joh. Seiferts Ahnen-Tafeln T. II. wird dieser Lud-

2. Lowisa Charlotta. 3. Augusta.
4. Henrietta Sophia. 5. Juliana Florina.
6. Ludwig Johan. 7. Busso.

) Magdalen v. der Asseburg, zu Peyer-Naumburg, Jan Ernst, und Ilsa v. Quitzow, tr.
a. Johan Bernhard. b. Busso.
c. Ilsa Sophia. Fr. Eckhard Adam Stammer.
d. Dorotea, g. 1624. † 1674. Fr. 1649 Volrath Ludolph v. Krosigk zu Besem und Pöplitz.
e. Godel Magdalena Clara, Fr. Josias v. Veltheim.
f. Clara, Fr. Michael Herman v. Hagen.
g. Barta, Fr. Victor v. Bulau.
l. Johan Bernhard, Herr zu Falckenstein, Domherr zu Halberstadt.
em. Maria Cathrina v. Stammern.
Hans Henrich zu Ballenstädt und Margreta Judith v. Bennigsen zu Banteln, tr.
a. Hans Henrich.
). Erasmus Augustus. Gem. Erdmut v. Minnigerode; Jobst Burchard zu Bockelhagen, und Sophia Catrina v. Spigel zum Desenberg, tr.

Johan Bernhard. Maria Catrina, ist 1717 zu Lippstadt im Stift aufgeschworen.

l. Hans Henrich.
m. Sybilla Brigitta v. der Asseburg, zu Walhausen.

Ludwig zum Sohn der zweyten Gemahlin gemacht, welches ich auch vermuthe.

a. Johan Ludwig. b. Catrina Sophia.

Lit. B.

I. Bernhard v. der Asseburg, Erzbischoflich-Mägdeburgischer Rath. Dieser brachte 1448 das Hauß Schermeke Pfandweise an sich. 1452 hatte er und seine beyden Brüder den Flecken Brockdorfensleben in Pfandschaft. 1478 war er mit zum Richter bestellet bey einem Aufruhr in Halle. 1482 lebte er noch.

Er hat sich zweymahl vermählet mit*)

1) Margret v. Steinberg.

2) N. v. Veltheim.

a. Conrad, geistlich zu Knyßborg 1490

b. Henrich.

c. Hans, lebte 1494. 1503. 19. In diesem Jahr wurde er in der Schlacht bey Soltau, zwischen Bischoff Johan zu Hillesheim und den Herzogen Erich und Henrich zu Braunschweig-Wolffenbüttel, von den Hillesheimischen gefangen.

d. Jacob zu Hindenburg und Amvord.

Gem. Eulabia v. Westphalen, zu Fürstenberg, Otto und v. Pappenheim, tr.

Jacob. Gem. Anna v. Steinberg.

Jacobe, 1571. d. 1 Jul. Fr. Burchard v. Saldern, zu Eichfurt, Rettlingen und Hennickenrode, Drost zu Lauenstein.

Anna † 1555 Fr. Swan v. Steinberg zu Bodenburg.

II. Henrich, dieser und sein Bruder Hans haben

*) Bucelinus gibt ihm auch eine v. Quernheim zur Gemahlinn.

haben das Gut Amvord, und 1497 das Gut Schermke erblich an ihr Geschlecht gebracht.

Gem. N. v. Arnim.

II. Bernhard, Herr zu Amvorde, 1513

Gem. Anna v. Alvensleben, zu Hunsburg.

a. Adelheid. Fr. Leonhard Kotze.

b. Henrich.

c. Fredegunda, Fr. Busso v. Bulau.

V. Henrich der Reiche. † 1573. *)

Gem. Anna v. Alvensleben, zu Calve.

Lit. C.

I. Ludwig v. der Asseburg, zu Schermke, Walhausen und Hindenburg, Erzbischöflich-Magdeburgischer Landrath.

Im Jahr 1608 hat er von seinem Bruder das Schloß Walhausen gekaufft, dasselbe neu gebauet, und mit treflichen Stücken vermehret. † 1633.

Er hat sich zweymahl vermählet mit

1) Anna v. Westphalen, zu Lichtenau, Dringenberg, Herbram ꝛc. Friederich, und Clara v. Meschede zu Almen tr.

a. Helena, Fr. Burchard v. Veltheim, zu Harpke ꝛc.

b. Henrich, Domherr zu Magdeburg, † 1611

Gem. Sophia Hahne, zu Basedow, Cuno und Sophia v. der Schulenburg, zu Apenburg tr.

Anna Sophia, Fr. Wolff Friderich v. Rintorff.

Henrica Sophia, Fr. Hans Jacob v. Koseritz.

*) Spangenberg Adelspiegel P. II. L. 6. cap. 45. und 51. im-

c. Conrad, Domherr zu Halberstadt †. 1610.
d. Johan. e. Friederich.
f. Ludwig. Davon *Lit. F.*
g. Bernhard, Herr zu Walhausen †. 1657. ohne Kinder. Er hat sich zweymahl vermählt, mit 1) Agnes v. Schauroth. 2) N. v. Eberstein.
h. Dorothea, Fr. Diederich v. Beeren zu Stellicht.
i. Gisela, Fr. 1617. Christian Julius v. Hoym zu Drossig und Burgscheidingen (ita J. Seifert).
k. Anna, Fr. Diederich v. und zu Schachten.

2) Sibilla Spignasen. Davon
* Clara †. 1635. Fr. Levin v. Wurm zu Grossen Furra. NB. Seiffert in seinen Ahnen-Taffeln, macht diese Clara zu einer Tochter aus der ersten Ehe.

II. Johan, Herr zu Schermke und Walhausen, Erzbischofflich Magdeburgischer Landrath. †. 1651.
Gem. Elisabet v. Veltheim, Achatz und Margret v. Saldern tr. †. 1636.
a. Ludwig, Herr zu Walhausen und Calbe. Fürstlich Schleßwig-Holsteinischer Rath, Hofmeister und Hauptmann zu Husum. Im Jahr 1657 als Bernd v. d. Asseburg zu Walhausen sturbe, nahm sein Bruder Ludwig Herr zu Hindenburg die Güter in Be-

imgleichen L. 7. c. 3. rühmt ihn als einen besondern Prediger-Freund, und meldet, daß er in alle Kirchen seiner Dörffer die Werke von D. Luther geschenket.

Bibl. 120 exemplare der handschriftlichen Bibliothek des Grafen Heinrich von Brühl, welche nicht in den Katalog gekommen sind, und 2) 1000 exemplare der Bibliothek des Grafen Heinrich von Brühl, welche in den Katalog gekommen sind, und 3) 1000 exemplare der Bibliothek des Grafen Heinrich von Brühl, welche in den Katalog gekommen sind, und 4) 1000 exemplare der Bibliothek des Grafen Heinrich von Brühl, welche in den Katalog gekommen sind, und

2) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

3) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

4) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

5) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

6) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

7) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

8) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

9) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

10) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

11) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

12) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

13) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

14) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

15) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

16) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

17) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

18) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

19) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

20) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

21) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

22) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

23) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

24) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

25) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

26) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

27) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

28) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

29) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

30) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

31) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

32) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

33) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

34) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

35) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

36) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

37) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

38) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

39) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

40) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

41) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

42) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

43) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

44) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

45) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

46) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

47) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

48) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

49) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

50) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

51) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

52) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

53) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

54) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

55) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

56) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

57) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

58) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

59) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

60) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

61) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

62) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

63) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

64) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

65) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

66) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

67) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

68) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

69) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

70) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

71) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

72) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

73) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

74) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

75) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

76) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

77) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

78) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

79) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

80) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

81) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

82) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

83) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

84) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

85) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

86) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

87) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

88) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

89) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

90) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

91) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

92) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

93) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

94) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

95) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

96) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

97) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

98) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

99) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

100) Neue Melodie: Herr, wir bitten dich, lass uns gelingen. Nach der Melodie: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

Hr. Hofrath Gellert.
Hr. Professor Cramer, Hr. Pastor zu Lohm.
Hr. Professor Schlegel, Hr. Pastor Zachariä
in Frankfurt.
Hr. Professor Rabener.
Hr. Professor Weiße.
Hr. Professor Klopstock.
Hr. Professor Ebert.
Hr. Professor Gerstenberg.
Hr. Professor Gleim.
Hr. Professor Ramler.
Hr. Professor Lessing.
Hr. Professor Mendelssohn.
Hr. Professor Kästner.
Hr. Professor Wieland.
Hr. Professor Jacobi.
Hr. Professor Sulzer.
Hr. Professor Abbt.
Hr. Professor Schmid.
Hr. Professor Schlözer.
Hr. Professor Meiners.
Hr. Professor Spalding.
Hr. Professor Eberhard.
Hr. Professor Garve.
Hr. Professor Feder.
Hr. Professor Meister.
Hr. Professor Engel.
Hr. Professor Moritz.
Hr. Professor Reinhard.
Hr. Professor Herder.
Hr. Professor Hermes.
Hr. Professor Schummel.
Hr. Professor Schirach.
Hr. Professor Bode.
Hr. Professor Reichard.
Hr. Professor Wekhrlin.
Hr. Professor Schubart.
Hr. Professor Schink.
Hr. Professor Schatz.
Hr. Professor Schmidt.
Hr. Professor Hölty.
Hr. Professor Bürger.
Hr. Professor Leisewitz.
Hr. Professor Schiller.
Hr. Professor Huber.
Hr. Professor Forster.
Hr. Professor Meyer.
Hr. Professor Wagner.
Hr. Professor Lenz.
Hr. Professor Gotter.
Hr. Professor Stolberg.
Hr. Professor Goethe.
Hr. Professor Leopold.
Hr. Professor Jünger.
Hr. Professor Schlosser.
Hr. Professor Merck.
Hr. Professor Lichtenberg.
Hr. Professor Hahn.
Hr. Professor Pfeil.
Hr. Professor Hirzel.
Hr. Professor Hirzel.
Hr. Professor Hirzel

4 Kölner Spiele 1. 1591. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 1. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1592. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1593. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1594. (Ebd. 1. Nr. 4.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—4.

5 Kölner Spiele 2. 1595. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 2. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1596. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1597. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1598. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1599. (Ebd. 1. Nr. 5.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—5.

6 Kölner Spiele 3. 1600. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 3. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1601. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1602. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1603. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1604. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1605. (Ebd. 1. Nr. 6.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—6.

7 Kölner Spiele 4. 1606. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 4. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1607. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1608. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1609. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1610. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1611. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1612. (Ebd. 1. Nr. 7.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—7.

8 Kölner Spiele 5. 1613. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 5. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1614. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1615. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1616. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1617. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1618. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1619. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1620. (Ebd. 1. Nr. 8.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—8.

9 Kölner Spiele 6. 1621. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 6. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1622. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1623. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1624. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1625. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1626. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1627. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1628. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1629. (Ebd. 1. Nr. 9.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—9.

10 Kölner Spiele 7. 1630. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 7. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1631. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1632. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1633. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1634. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1635. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1636. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1637. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1638. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1639. (Ebd. 1. Nr. 10.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—10.

11 Kölner Spiele 8. 1640. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 8. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1641. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1642. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1643. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1644. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1645. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1646. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1647. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1648. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1649. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1650. (Ebd. 1. Nr. 11.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—11.

12 Kölner Spiele 9. 1651. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 9. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1652. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1653. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1654. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1655. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1656. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1657. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1658. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1659. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1660. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1661. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1662. (Ebd. 1. Nr. 12.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—12.

13 Kölner Spiele 10. 1663. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 10. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1664. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1665. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1666. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1667. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1668. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1669. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1670. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1671. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1672. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1673. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1674. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1675. (Ebd. 1. Nr. 13.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—13.

14 Kölner Spiele 11. 1676. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 11. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1677. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1678. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1679. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1680. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1681. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1682. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1683. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1684. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1685. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1686. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1687. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1688. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 1689. (Ebd. 1. Nr. 14.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—14.

15 Kölner Spiele 12. 1690. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 12. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1691. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1692. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1693. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1694. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1695. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1696. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1697. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1698. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1699. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1700. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1701. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1702. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 1703. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 1704. (Ebd. 1. Nr. 15.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—15.

16 Kölner Spiele 13. 1705. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 13. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1706. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1707. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1708. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1709. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1710. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1711. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1712. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1713. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1714. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1715. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1716. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1717. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 1718. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 1719. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 1720. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

17 Kölner Spiele 14. 1721. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 14. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1722. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1723. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1724. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1725. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1726. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1727. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1728. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1729. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1730. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1731. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1732. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1733. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 1734. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 1735. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 1736. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

18 Kölner Spiele 15. 1737. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 15. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1738. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1739. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1740. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1741. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1742. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1743. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1744. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1745. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1746. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1747. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1748. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1749. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 1750. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 1751. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 1752. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

19 Kölner Spiele 16. 1753. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 16. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1754. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1755. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1756. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1757. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1758. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1759. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1760. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1761. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1762. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1763. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1764. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1765. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 1766. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 1767. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 1768. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

20 Kölner Spiele 17. 1769. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 17. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1770. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1771. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1772. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1773. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1774. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1775. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1776. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1777. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1778. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1779. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1780. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1781. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 1782. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 1783. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 1784. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

21 Kölner Spiele 18. 1785. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 18. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1786. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1787. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1788. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1789. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1790. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1791. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1792. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1793. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1794. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1795. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1796. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1797. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 1798. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 1799. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 1800. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

22 Kölner Spiele 19. 1801. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 19. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1802. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1803. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1804. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1805. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1806. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1807. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1808. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1809. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1810. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1811. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1812. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1813. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 1814. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 1815. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 1816. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

23 Kölner Spiele 20. 1817. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 20. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1818. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1819. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1820. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1821. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1822. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1823. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1824. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1825. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1826. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1827. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1828. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1829. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 1830. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 1831. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 1832. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

24 Kölner Spiele 21. 1833. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 21. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1834. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1835. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1836. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1837. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1838. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1839. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1840. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1841. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1842. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1843. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1844. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1845. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 1846. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 1847. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 1848. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

25 Kölner Spiele 22. 1849. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 22. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1850. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1851. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1852. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1853. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1854. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1855. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1856. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1857. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1858. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1859. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1860. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1861. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 1862. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 1863. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 1864. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

26 Kölner Spiele 23. 1865. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 23. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1866. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1867. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1868. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1869. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1870. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1871. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1872. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1873. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1874. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1875. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1876. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1877. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 1878. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 1879. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 1880. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

27 Kölner Spiele 24. 1881. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 24. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1882. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1883. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1884. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1885. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1886. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1887. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1888. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1889. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1890. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1891. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1892. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1893. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 1894. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 1895. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 1896. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

28 Kölner Spiele 25. 1897. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 25. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1898. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1899. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1900. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1901. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1902. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1903. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1904. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1905. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1906. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1907. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1908. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1909. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 1910. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 1911. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 1912. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

29 Kölner Spiele 26. 1913. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 26. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1914. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1915. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1916. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1917. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1918. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1919. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1920. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1921. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1922. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1923. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1924. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1925. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 1926. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 1927. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 1928. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

30 Kölner Spiele 27. 1929. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 27. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1930. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1931. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1932. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1933. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1934. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1935. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1936. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1937. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1938. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1939. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1940. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1941. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 1942. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 1943. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 1944. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

31 Kölner Spiele 28. 1945. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 28. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1946. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1947. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1948. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1949. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1950. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1951. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1952. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1953. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1954. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1955. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1956. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1957. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 1958. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 1959. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 1960. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

32 Kölner Spiele 29. 1961. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 29. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1962. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1963. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1964. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1965. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1966. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1967. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1968. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1969. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1970. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1971. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1972. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1973. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 1974. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 1975. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 1976. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

33 Kölner Spiele 30. 1977. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 30. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1978. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1979. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1980. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1981. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1982. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1983. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 1984. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 1985. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 1986. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 1987. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 1988. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 1989. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 1990. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 1991. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 1992. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

34 Kölner Spiele 31. 1993. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 31. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 1994. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 1995. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 1996. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 1997. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 1998. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 1999. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 2000. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 2001. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 2002. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 2003. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 2004. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 2005. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 2006. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 2007. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 2008. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

35 Kölner Spiele 32. 2009. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 32. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 2010. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 2011. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 2012. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 2013. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 2014. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 2015. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 2016. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 2017. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 2018. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 2019. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 2020. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 2021. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 2022. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 2023. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 2024. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

36 Kölner Spiele 33. 2025. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 33. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 2026. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 2027. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 2028. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 2029. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 2030. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 2031. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 2032. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 2033. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 2034. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 2035. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 2036. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 2037. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 2038. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 2039. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 2040. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

37 Kölner Spiele 34. 2041. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 34. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 2042. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 2043. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 2044. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 2045. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 2046. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 2047. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 2048. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 2049. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 2050. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 2051. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 2052. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 2053. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 2054. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 2055. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 2056. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

38 Kölner Spiele 35. 2057. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 35. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 2058. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 2059. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 2060. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 2061. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 2062. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 2063. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 2064. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 2065. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 2066. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 2067. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 2068. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 2069. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 2070. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 2071. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 2072. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

39 Kölner Spiele 36. 2073. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 36. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 2074. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 2075. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 2076. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 2077. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 2078. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 2079. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 2080. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 2081. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 2082. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 2083. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 2084. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 2085. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 2086. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 2087. (Ebd. 1. Nr. 15.) — 16. 2088. (Ebd. 1. Nr. 16.) — Vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen 49. 1932. 1. S. 1—3. Nr. 1—16.

40 Kölner Spiele 37. 2089. (Weyden Bücherschatz d. Kölner Stadtbibl. 37. 1931. 1. Nr. 1.) — 2. 2090. (Ebd. 1. Nr. 2.) — 3. 2091. (Ebd. 1. Nr. 3.) — 4. 2092. (Ebd. 1. Nr. 4.) — 5. 2093. (Ebd. 1. Nr. 5.) — 6. 2094. (Ebd. 1. Nr. 6.) — 7. 2095. (Ebd. 1. Nr. 7.) — 8. 2096. (Ebd. 1. Nr. 8.) — 9. 2097. (Ebd. 1. Nr. 9.) — 10. 2098. (Ebd. 1. Nr. 10.) — 11. 2099. (Ebd. 1. Nr. 11.) — 12. 2100. (Ebd. 1. Nr. 12.) — 13. 2101. (Ebd. 1. Nr. 13.) — 14. 2102. (Ebd. 1. Nr. 14.) — 15. 2103. (Ebd

Buchſtaben, Zahlen, Figuren und Characteren, Wie auch Anleitung zu Verfertigung der Tinten, Wachs, Siegel, Pappier, Pergamen, Leder, Farben, Gold, Silber, Stahl, Eiſen, Glaß, Stein, Holtz, Elffenbein, Horn, Metall, Leim, Kalck, Gyps, Ertz, Ertzt, Ertzt, Ertzt

1. Jahn, Ferdinand, Kind, Kindheit und Kinderwelt. Ein Handbuch für Eltern und Erzieher. 2. Aufl. Leipzig, Brockhaus, 1861. 2 Bde. 8°.

2. Lindner, G. A., Kinde, Kinder und Kinderwelt. Wien, Pichler, 1861. 8°.

3. Schmid, Christoph von, Die Kinderwelt. Ein Lesebuch für Kinder. Augsburg, Kollmann, 1861. 8°.

4. Die Kinderwelt. Ein Lesebuch für Kinder. Augsburg, Kollmann, 1861. 8°.

5. Kinderwelt, Neue. Illustrirte Zeitschrift für Kinder. Redigirt von Ludwig Bechstein. Leipzig, Weber, 1861. 4°.

6. Kinderwelt, Neue. Illustrirte Zeitschrift für Kinder. Redigirt von Ludwig Bechstein. Leipzig, Weber, 1861. 4°.

7. Kinderwelt, Neue. Illustrirte Zeitschrift für Kinder. Redigirt von Ludwig Bechstein. Leipzig, Weber, 1861. 4°.

8. Kinderwelt, Neue. Illustrirte Zeitschrift für Kinder. Redigirt von Ludwig Bechstein. Leipzig, Weber, 1861. 4°.

9. Kinderwelt, Neue. Illustrirte Zeitschrift für Kinder. Redigirt von Ludwig Bechstein. Leipzig, Weber, 1861. 4°.

10. Kinderwelt, Neue. Illustrirte Zeitschrift für Kinder. Redigirt von Ludwig Bechstein. Leipzig, Weber, 1861. 4°.

4 Millionen 1776. 17 Pf. bar das Pfund.
Ein Pfund Kaffee

Lit. G.

I. Burchard v. der Asseburg, Obristwachtmeister in Münsterischen Diensten. †. 1678. Gem. N. v. Schilder zu Himminghausen.

II. Herman Ludwig, †. 1719. Er hat sich zweymahl vermählet mit
1) N. v. Haxthausen.
2) N. v. Schelle zu Rechen.

III. Joseph Ludwig.

Das II. Kapitel.

Geschlechts-Nachricht von denen von der Lippe.

Es finden sich, so viel mir bishero kund worden ist, dreyerley Geschlechter, welche diesen Namen führen. Der Unterscheid der Wapen aber zeiget, daß sie nicht einerley Ursprung haben *).

Von dem ersten finde ich in Briefen auf dem Hause Heren, daß gelebet haben

1405. Johan v. der Lippe. Gem. Berta. Jh-

*) Ich habe gefunden, daß gelebet haben
1211. Johan de Lippia, Zeuge in einem Briefe zu Essen.
1258. Johan und Herman de Lippa, Brüder, Milites, ministeriales.
1269. Rudolph de Lippa, Civis Susatiensis (die Adlichen heissen in alten Briefen auch Cives, wenn sie in Städten gewohnet haben. Siehe Johan Schencking Defens. p. 83. 96.)
Ich kan aber wegen Mangel der Siegel nicht sagen, ob, oder zu welchen von den dreyen Geschlechtern sie gehören.

e Kinder heissen Evert, Dirick und Jan.
dieſe haben geſiegelt mit einer Spitze.
Dieſemnechſt findet ſich eine Familie v. der
pe, gen. Hoen oder Huhn, zu Blienbeck,
)e 3 Kränze führen.
ndlich ſind die Herren v. der Lippe zu
ſebeck, Wintrup, Ottenhauſen, welche im
n Schilde 2 ſchwarze, die Ecken des Schil-
nicht berührende Brücken führen, die Obere
die Untere mit 4 Pfeilern, über dem mit
Wulſt gezierten Helm eine ausgeſpante
ne Flucht, und zwiſchen denſelben die Brü
)ie im Schilde.
d von dieſen wil ich hier ſchreiben.
)n dieſem Geſchlechte ſchreibet Joh. v. der
wordt: Lyppe, Nobilis Familia in
ſi Paderbornenſi.
1. Euchardus de Lippe, Dompropſt zu
born.
7. Reyneke v. der Lippe verglich ſich
n Cölniſchen Erzbiſchof.
)....v. d. Lippe. Gem. N. v. Hœrde
Wettberg tr.
)ende Geſchlechts-Nachricht hat Johan
d Pyrach, Käyſ. Notarius und Recep-
Freyherrn von der Lippe zu Vinſebeck,
viſſen Urkunden geſamlet, und mir gü-
)eſtellet, davor ich demſelben, wie auch
andere mir gütigſt überſchickte Nachrich-
mit ſchuldigen Dank abzuſtatten nicht
ſen dürfen.

Lit. A.

:ich v. der Lippe, lebte 1179.

Gem.

Anno M. Dienst.

1. Sonntag. Feyer-Tag und Hochheil. Fest der Geburt unsers Herrn Jesu Christi.

2. Montag. Zweyter Feyer-Tag und Hochheil. Fest der Geburt unsers Herrn Jesu Christi.

3. Dienstag. Fest des heiligen Stephani, des ersten Märtyrers.

4. Mittwoch. Fest des heiligen Johannis, Apostels und Evangelisten.

5. Donnerstag. Fest der unschuldigen Kindlein.

6. Freytag. Fest des heiligen Thomä, Apostels.

7. Samstag. Fest des heiligen Bischofs Nicolai.

8. Sonntag. Sonntag nach Weihnachten.

9. Montag. Fest der Beschneidung unsers Herrn Jesu Christi.

10. Dienstag. Fest der heiligen drey Könige.

11. Mittwoch. Fest des heiligen Hilarii, Bischofs.

12. Donnerstag. Fest des heiligen Bischofs Arcadii.

13. Freytag. Fest des heiligen Bischofs Hilarii.

14. Samstag. Fest des heiligen Felicis, Priesters.

15. Sonntag. Sonntag nach Neujahr.

16. Montag. Fest des heiligen Marcelli, Papsts.

17. Dienstag. Fest des heiligen Antonii, Einsiedlers.

18. Mittwoch. Fest des heiligen Bischofs Athanasii.

19. Donnerstag. Fest des heiligen Bischofs Fabiani.

20. Freytag. Fest des heiligen Sebastiani, Märtyrers.

21. Samstag. Fest der heiligen Agnes, Jungfrau und Märtyrin.

22. Sonntag. Sonntag nach Neujahr.

23. Montag. Fest des heiligen Vincentii, Märtyrers.

24. Dienstag. Fest des heiligen Timothei, Bischofs.

25. Mittwoch. Fest der Bekehrung des heiligen Apostels Pauli.

26. Donnerstag. Fest des heiligen Polycarpi, Bischofs.

27. Freytag. Fest des heiligen Johannis Chrysostomi, Bischofs.

28. Samstag. Fest des heiligen Bischofs Julii.

29. Sonntag. Sonntag nach Neujahr.

30. Montag. Fest der heiligen Martyrer Adelphii, Zoticii, Camasii und Filippi.

31. Dienstag. Fest des heiligen Bischofs Petri Nolasci.

1333. Comitem Civitatis Paderbornenſis.
Gem. N. Davon
. Werner, Famulus oder Knape. 1346.
. Bertold Kerckherr zur Lage. 1346.
. Reinhard. 1346. d. Robracht. 1346.
. Ludwig.
Ludwig, Knape 1346. Gem. N. Davon
Herman.
Herpo war nach dem Angeben Schatens l. c. 1394. geiſtlich zu Brendeswede.
Conrad.
Conrad. Gem. N. Davon
Reiner.
Bertold, Domherr zu Minden und Oſnabrügge 1413.
Reiner. Schaten l. c. ſchreibt von ihm: Er geweſen Equeſtris ordinis Vir, ſtetit a rtibus Wilhelmi Ducis Montium, qua iſcopi Paderbornenſis, cujus Miniſter t, contra Theodericum Mörſanum, & illo impoſitus eſt Steinheimio Vicarius bernator. An. 1414.
l. N. Davon
ernhard, 1466. Gem. N. Davon
Reiner.
Johan, Hofmeiſter des Biſchoffen zu Paerborn 1466. 80.
einer, 1466. Gem. Adelheid v. Haxtſen. Davon
imon. b. Reiner. c. Johan.
Vilhelm. e. Eraſmus.
Eraſmus. Dieſer und ſein Bruder Si-
, haben mit Willen Simon Biſchoffen

zu Paderborn, ihren Antheil des Dorfs Rotleveſen, jetzo Roolſen, im Jahr 1496 an das Kloſter Marienmünſter verkauft.

Gem. Agnes, Simon v. Exter zu Herberhauſen und Margret v. Donop zu Borckhauſen und Wobbelt, tr. Davon

a. Reiner.

b. Elmerinchhuſius †. unvermählt.

XIII. Reiner. 1511.

Gem. Oſterheldis, Bernd v. der Malsburg der ältere, und Maria v. Winſcherot, tr. Davon

a. Reiner.

b. Bernd, davon *Lit. B.*

c. Erich, davon *Lit. C.*

d. Eraſmus. †. unvermählt.

e. Maria. †. unvermählt.

Noch drey Kinder, davon die Namen nicht verzeichnet ſind.

XIV. Reiner. 1548. 86. Herr zu Vinſebeck.

Gem. Anna, Arnd v. Oynhauſen zu Grevenburg und Anna v. Amelunxen zu Werden, tr. Davon

XV. Mauritz, Herr zu Vinſebeck, Droſt zu Beverungen 1608.

Gem. Margret, Herman v. Schilder zu Hünninghauſen, und Anna Maria v. Quernheim zu Neuenburg tr. Davon

XVI. Raban Wolffgang, Herr zu Vinſebeck, Kayſerl. Obriſter eines Curaſſier-Regiments, †. 1660. 29 May alt 58 Jahr.

Gem. Anna Catrina, Levin Ernſt v. Donop zu Wobbelt, und Lucia Magdalena v. Haxt-

Haxthausen zu Thiedenhausen, tr. †. 1677. 8 Apr. Davon

a. Simon Mauritz.
b. Anton Lothar, Domherr und Domkellner zu Paderborn, Drost zu Beverungen und Herstell. 1693.
c. Friederich Raban, Domherr zu Paderborn.
d. Johan Ernst, Domherr zu Hillesheim.
e. Anna Levina, Fr. Constantin v. der Asseburg zu Hindenburg.
f. Helena, Abdissin zu Geisecke.
g. Maria Catrina, Dechanin daselbst.
h. Lucia, im Stift Schilschede.

VII. **Simon Mauritz**, Herr zu Vinsebeck, Hochfürstlich Paderbornisch und Münsterischer Geheimer Rath, Präsident des Hochstifts Verden, und Drost zu Beverungen. †. 1679. 21 Nov.

hem. Goda Agnes, Jobst Wilhelm v. Cappel zu Wallenbrück, und Anna Elisabet v. der Lippe zu Vinsebeck tr. †. 1717. 19 Jan. Davon

a. Ferdinand Ernst Adam, Domherr Diaconus zu Hillesheim.
b. Adolph Frantz Friederich, Domherr Jubilarius und Subsenior zu Hillesheim, Chur-Cöllnisch. Geh. Rath, Herr zu Mänzenbrock.
c. Johan Friederich Ignatius.
d. Mauritz Lothar, Domherr und Dom-Cämmerer zu Paderborn, Herr zu Driborg. †.

VIII. **Johan Friederich Ignatius**, Chur-

Cöllnisch. Geh. Rath, Drost zu Beverungen und Herstell. †. 1746. 28 Dec.

Gem. Otilia Ursula Adolphina, Jobst Ludolph v. Schorlemer zu Hellinghausen, und Goda Ursula v. Oynhausen zu Eichholtz, tr. Davon

a. Victor Adolph Theodor Hilmer, Dom-Capitular zu Paderborn, †. 1747. 1 May alt 34 Jahr.

b. Moritz Anton Lothar.

c. Agnes Ursula Lucia Helena, Fr. 1733. 18 Octob. Herman Adolph Simon Franz Christoph v. Haxthausen zu Welda und Vorden, Chur-Cöllnisch. Geh. Rath und Drost zu Steinheim.

d. Theresia Sophia, Fr. 1735. 15 Dec. Herman Werner v. der Asseburg zu Hindenburg, Wallhausen ꝛc. Chur-Cöllnisch. Geh. Rath, Obermarschall und Oberjägermeister, Droste zu Wevelsburg und Ruthe.

e. Sophia, im Stift Geisecke.

XIX. Moritz Anton Lothar, Herr zu Vinsebeck, Driborg und Menzel, Drost zu Beverungen und Herstell.

Lit. B.

v. der Lippe zu Vinsebeck.

I. Bernd v. der Lippe, zu Vinsebeck †. 1608. 9 Sept.

Gem. Anna, Simon v. der Borch zu Holzhausen und Margret v. Buschen, tr. Davon

a. Bernd Diederich, Domherr zu Paderborn.

b. Si-

b. Simon.
c. Margret, Fr. Casper v. Schilder zu Hünninghausen.

Simon, Herr zu Vinsebeck und Frelsmissen 1608. †. 1646. 3 Oct.
)em. Goda, Raban v. Spigel zu Pickelsheim und Schweckhausen, und Ursula v. Fürstenberg zu Herdringen, tr. Davon
1. Raban, Domherr zu Hillesheim †. 1674.*)
). Friederich.
:. Otilia, 1630. Fr. 1) Franz v. der Reck zur Brüggen. 2) Ludolph v. Oynhausen zu Eichholz.
. Elisabet, Fr. Johan Wolfgang v. Haxthausen zu Dedinghausen.
. Theodora, Fr. Franz Borchard v. Oynhausen zu Eichholz.
Anna Elisabet, Fr. Jobst Wilhelm von Cappel zu Wallenbrück.

Friederich, Herr zu Vinsebeck und Frelsissen, Droste zu Tonenburg. †. 1671 im)ecemb.
n. Elisabet Sophia v. Rheden, zu)astenbeck, = = = = und = = = v Weyhe, tr. . 1704. 23 Nov.
Mauritz, Fähnrich zu Paderborn †. 1682. 2 Jul. unvermählt.
Simon Friederich, Domherr zu Hillesheim.

)ieser hat mit seiner Haushälterin einen Sohn zezeuget, Raban Mauritz geheissen, welcher Herr zu Godelsheim gewesen ist, und Kinder nachgelassen hat, davon unten Lit. E.

1. Peter Edwin, 1 July, 1713.
2. Mary Edwin, 1 July, 1713.
3. Elizabeth Edwin, 1 July, 1713, married to Marshall Hall, Esq., of Bedford.
4. Anne Edwin, 1 July, 1713, married to Thomas Hall, Esq., of Bedford.
5. Charles Edwin, born at Hertford, 1 July, 1713, died 1 July, 1714.

Sir Charles Edwin, Knight of the Bath, died 1 July, 1714, and was buried at Hertford, where a monument is erected to his memory, with the following inscription:—

"Near this place lies the body of Sir Charles Edwin, Knight of the Bath, who died the 1st day of July, 1714, aged 36 years."

Arms: Quarterly, 1st and 4th, Argent, a chevron between three escallops Sable, Edwin; 2nd and 3rd, Argent, a chevron between three crosses-crosslet fitchée Sable, Glanville.

Crest: A demi-lion rampant Argent, holding in the dexter paw a cross-crosslet fitchée Sable.

Motto: Fortiter et recte.

a. Otto, Herr zu Otenhausen. Gem. Catrin.

Anna Lowisa, Fr. Died. Philip v. der Lippe zu Sandebeck.

Henrich. Gem. Elmerhusia, Friederich v. Friesenhausen zu Belle, und An. Maria v. Exter, zu Amesen, tr.

Lowisa, Fr. ==== v. Geismar zu Rypen.

Falco Carl †. 1736. Gem. Anna Augusta Friderica v. Friesenhausen zu Belle. Davon eine Tochter, so jung gestorben ist.

. Bernd Henrich.

. Anna Catrina, Fr. Franz Friederich v. Obergen zu Duderstadt.

Bernd Henrich, Herr zu Wintrup. Er it sich zweymahl vermählet mit

Anna v. Korff zu Wachorst, Benedict nd Catrin v. Mandelsloe zu Düendorff tr. Leveke. †. ledig. b. Franz Simon.

Anna, Christian v. Bessel zu Drackenburg nd Leveke v. Munchhausen zu Oldenorff, tr.

Bernd Henrich, g. 1675. Kön. Dänisch. Obrister. Gem. Dorotea Catrina, Canuti v. Gedden zu Astrup in Jütland, und Helena Catrina v. Kaas, Tochter.

Bernd Knud Christoph, Königl. Dänisch. Capitain des Jutlandischen Infanterie-Regiments. 1745.

Helena Catrina.

Franz Simon, Herr zu Wintrup.

. Hedwig Sophia v. Spigel vom Deberge zu Bühna, Rabe Schonenberg und oda Elis. v. Stockhausen zu Wulmerssen, tr.

a. Diederich Philip. Davon *Lit. D.*
b. Herman Werner.
c. Catrin, Fr. Johan Wilhelm, v. und zu der Decken zu Rosebecke, Hessen Cassel. Obrister von der Cavallerie.
d. Helena Elisabet, Fr. Carl v. Spegel zu Bühne.
e. Sophia Elisabet, Fr. Casper Ludwig v. Falckenberg zu Kemperfeld. Er †. 1733 ohne Erben.

V. Herman Werner, zu Wintrup, Chur-Cöllnischer Hauptmann.

Gem. Engelberta v. Vincke zu Kilver, Henrich Rudolph Hilmer und Margreta Eva Kettler zu Haarkotten, tr.

a. Clemens August, Kays. Capitain des Moltekeschen Infanterie-Regiments.
b. Adolph Philip, geistlich zum Kappenberg.
c. Herman Werner, Kays. Lieutenant 1746.
d. Friederich, Lieutenant unter Holland 1747.
e. Anna Otilia, Fr. Matthias Casper von Kerssenbrock zu Brincke, Drost zu Borden, Reckenberg und Grönenberg 1746.

Lit. D.

v. der Lippe zu Sandebeck.

I. Diederich philip v. der Lippe, zu Sandebeck.

Gem. Anna Lowisa v. der Lippe zu Ottenhausen.

a. Christoph Diederich.
b. Diederich Ludwig. c. Franz Adolph.
d. Adolph Mauritz. e. Sophia Lowisa.

Lit.

Lit. E.

Raban v. der Lippe, Domherr zu Hil-
lesheim, zeugete mit seiner Haushältérin
Raban Mauritz, Herr zu Godelsheim,
ebte 1682. Er heyrathet N.
a. Raban Simon.
). Philip Adolph zu Godelsheim, g. 1677.
Hessischer Lieutenant 1745. Er hat sich
zweymahl vermählet mit
1) Sophia Charlotta Elisabet, Johan Gott-
frid Thomas v. Derenthal zur Falcken-
burg tr. †. 1722.

Anna Elisabet, g. 1722. Fr. 1742.
Johan Gogreve.
2) Agata Juliana, Schütz v. Modersitzky.
:. Vrsula. 1722.
l. Friderica Charlotta. 1722.
Raban Simon, Kayserl. Hauptmann,
†. zu Freyburg.
)em. = = = = Friederich Ulrich v. Amelun-
xen, Landdrost, und = = = = v. Wintzinge-
rode, tr.
ı. Philip Georg, †. jung.
). Friederich Ferdinand, Kayserl. Lieute-
nant, †. vor Peterwaradein.
:. Raban Friederich, ein Benedictiner Mönch
zu St. Michaelis in Hillesheim. †. 1728.
14 May, alt 39 Jahr.
l. Ludowina, †. ledig.
:. Christina Dorotea, Fr. = = = v. Trotte, zu
Walshausen in Hessen.
. Sophia Charlotta, Fr. Frantz de Nissina
in Italien.

Das

Das III Kapitel.

Geschlechts Nachricht von denen v. Wolff-Metternich.

Die Freyherren Wolff-Metternich, die von denen Wolffen von Gudenberg herstammen, sind eines alten und berühmten Geschlechts, haben aber mit denen Grafen v. Metternich gar keine Gemeinschaft. Denn diese führen im silbern Schilde 3 schwarze Muscheln. Jene aber ein von blau und Silber getheilt Schild, im blauen Theil ist eine silberne Brücke mit 3 Pfeilern, im silbern ein schwarzer Wolff, wie dieses bey Sibmacher P. I. p. 190. zu sehen, das Wapen auch also auf Domstiftern, Ritterstuben und Teutschen-Orden beschworen ist, wiewol andere an statt des Schwarzen einen Wolff in seiner natürlichen Farbe machen.

Da nun dieses Geschlecht im Hochstift Paderborn begütert ist, wil ich davon eine kurze Nachricht beyfügen. *)

I. Arnold Wolff von Gudenberg, Ritter, Herr zu Itter, in Hessen.
Gem. N.

a. N. Wolff von Gudenberg, zu Itter; davon stammen die Wolffen von Gudenberg in Hessen. b. N.

II. N.

*) Das meiste ist genommen aus Joh. Max Humbrachts Vortreflichkeit des Teutschen Adels Tab. 132.

N. Wolff von Gudenberg, ließ sich am Rhein bey Andernach nieder. 1429.
)em. N. v. Kottenheim.

Gotthard, 1440.
)em. Sybilla v. und zu Metternich Erbin,)eswegen ihre Nachkommen sich geschrieben ha-)en Wolff-Metternich.

Peter Wolff gen. Metternich, Amtmann u Käyserswerdt. g. 1440. † 1523.
em. Jburg v. Meller, (Humbracht nen-)et sie in der v. Beissel, v. Gimnich Stamm- Tafel, Eller) Erbin zu Meller, Friesheim u-)er Frissum und Pinxum.
. Henrich. b. Adam.
. Wilmina, geistlich zu Ellen.
. Agnes, Fr. 1.) Sander v. Eyl. 2.) Jan v. der Ehren.
. Anna, Fr. Evert Hausmann. † 1565. d. 28 Dec.
Alberta, Fr. Henrich Beissel v. Gimnich.
. Agnes, Fr Johan Stachs, zu Golzheim.

Henrich, Herr zu Friesheim, Käyserl. auch hur-Mainzischer Obrister, Amtmann zu Vi- nden, auch zu St. Veit und der Herrschaft erpen. g. 1484. † 1540.
Er hat sich zweymahl vermählet, mit
Sophia v. Schlickum oder Schlick- eim, N. und N. v. Zintzzich, tr.
* Hieronymus.
Catrin v. Udenraid, Johans tr. 1521.

a. A-

a. Adam, Herr zu Aldenveidt, Chur-Cöllnischer Rath, Amtmann zu Linn oder Linz.
Gem. Elisabet, Ludolph v. Boenen zum Oberfeld, und N. - - v. Meverden, tr. † 1579.

Martin Ritter zu Lion.	Adam oder Adolph Domherr zu Worms † 1584.	Margret. Fr. Adolph, Graf v. Schwarzenberg 1583.	Irmgard, Fr. Johan oder Joachim. Flans, † 1627.	N. Fr. Bernd v. Koppenstein zu Mandeln.	Catrin. zu Deitkirchē, geistlich 1576.

b. Maria, Fr. 1539 Friederich v. Gültlingen, zu Oren.

VI. Hieronymus, Herr zu Friesheim, Amtmann zu Blissem. g. 1519. d. 30 Sept. † 1592. d. 9 Apr.
Gem. Catrin, Adolph v. Buschfeld und Margret v. Voorst tr. Erbin zur Gracht und Voorst. Davon 7 Söhne und 8 Töchter.
a. Henrich, g. 1541. † jung.
b. Herman.
c. Adolph, Domdechen zu Speyr, Chur-Cöllnisch- und Bayerischer Geh. Rath. † 1619. d. 2 Jun.
d. Wilm g. 1563. d. 16 Jul. wurde ein Jesuit. † 1636 in Cölln.*)
e. Johan, g. 1561. d. 27. Nov. blieb in Flandern im Kriege 1583

f. Hen-

*) J. Hartzheim Bibl. Colon. p. 109. gibt weitläuftige Nachricht von ihm.

Henrich, †1587. d. 29 Apr. Gem. Anna, Sibert v. Trostorp zu Höltrop, und Anna v. Winckelhausen tr.

---

g.1573. Fr. . Hans Phi- Hoheneck, 1626. d. 12

Margret, Fr. 1600. Died. v. der Reck, zu Curll.

Hieronymus, Gülichscher Truchses. † an der Pest 1598 zu Dinslacken**)

Catrin. † jung.

Adolph, g. 1553. † jung.

Catrin, g. 1548. d. 20 Jan. Fr. Bernd v. Aldenbrück, gen. Velbrück. †1575. 4 Jun.

Margret, g. 1550 † jung.

Anna, g. 1552. 1 Marz. geistlich zu Cappelen.

Margret, g. 1555. 18 Sept. Meisterin zu Cappelen.

Sophia, g. 1557. 1 Octob. Meisterin zu Cappelen.

Wilmina, geistlich zu Cappelen.

Maria, g. 1565. 27. Jan. Fr. 1598 Wilm Quad zu Orsbach.

Cecilia, g. 1567. 2 Apr. Fr. 1601. Henrich Hannibal v. Muggenthael zu Pöndorf, Chur-Bayerischer Vicedom zu Landshut. †1610. 11 Apr.

Hermann, (diesen nennet Joh. Seiffert Werner Wolff) g. 1542. 12 Febr. Herr zu Lacht, Voorst und Langenau. Hauptmann, Chur-Cöllnischer Rath und Amtmann zu Lennich.

Gem.

Hent. ab Hövel Poëmat. Append. fol. 343. hat ein Epitaphium auf ihn gemacht.

Hats, 1577 Hatters, Writers to the Signet, 1584 Haymarket, 1830 Hay Merchants, 1605 Heralds, 1555 Herbalists, 1617 Hide Merchants, 1604 Hide Merchants, Tanners, 1604 Hide Merchants, Tanners, Curriers, 1604 Hide Merchants, Tanners, Curriers, Leather Cutters, 1604 Hide Merchants, Tanners, Curriers, Leather Cutters, Leather Dressers, 1604

Hill, 1877, 21, 22. Flower Street Hackney, 1877, 21, 22. Hill Street Berkeley Square, 1877, 21, 22. Hill Street Richmond, 1877, 21, 22. Hill Top Hampstead, 1877, 21, 22. Hill Top Sydenham, 1877, 21, 22.

Hill, 1877, 21, 22. Hill Top Upper Norwood, 1877, 21, 22. Hill Top West Norwood, 1877, 21, 22. Hill Top Wimbledon, 1877, 21, 22. Hill Top Woodford, 1877, 21, 22. Hill Top Wood Green, 1877, 21, 22. Hill Top Woolwich, 1877, 21, 22. Hill Top Worcester Park, 1877, 21, 22. Hill Top Wormwood Scrubs, 1877, 21, 22. Hill Top Wormwood Street, 1877, 21, 22. Hill Top Wrotham Park, 1877, 21, 22. Hill Top Wyndham Place, 1877, 21, 22. Hill Top Yeoman's Row, 1877, 21, 22. Hill Top York Gate, 1877, 21, 22. Hill Top York Place, 1877, 21, 22. Hill Top York Road, 1877, 21, 22. Hill Top York Terrace, 1877, 21, 22. Hill Top Zoological Gardens, 1877, 21, 22.

Hill

Voorst — Spies
Harff — Bongard

Wie Joh. Hinsen berichtet, und dabey meldet, daß ihm solches der Bruder, Johan Wilhelm, verfertigen lassen.

Anselm Ferdinand, g. 1633. † 1634.

Frantz Wilm, g. 1636. im März. † 1651. auf der See.

Ferdinand Ernst, g. 1642. 4 Febr. Domdechen zu Osnabrügge. † 1680 27 Aug.

Degenhard Adolph.

Anna Adriana, g. 1621. 9 Nov. Abdissin zu St. Marien in Cölln.

Sophia Margreta, g. 1619. 15 Nov. geistlich zu Cappelen.

Maria Agnes Teresia, g. 1637. 3 Jun. geistlich zu Obberwert 1701

Guda Maria, g. 1639. 16 Dec. geistlich zu Cappelen. † 1692. 17 Jan.

Sophia Margreta, g. 1627. 5 Febr. Fr. Adolph v. Gimnich. † 1667. 21 Dec.

Maria Catrina Franciska, g. 1631. 7 Oct. geistlich zu Cappelen. † 1669. 19 Jun.

) Lucia, g. 1634. 4 Jun. Fr. Diederich Adolph v. Metternich zu Wunnenberg und Bilstein. † 1691. 2 Sept.

Degenhard Adolph, Freyherr, Herr zur Gracht. g. 1616. 14 Dec. Er war erst Domherr zu Speir, resignirt aber, Chur-Cöllnischer Geh. Rath und Oberstallmeister. † 1668. 22 Jan. (andere setzen 1666. 21 Jan.) Strevesdorff hat von ihm diesen Stammbaum. p. 79. T. 36. Er hat sich zweymahl vermählet mit

1)

1. Cap. 6. Die Zehnten-Ordnung Constantini
Magni, wie solche in Teutschland
eingeführet worden, und wie
lange sie gedauret.

2. Cap. 7. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden.

3. Cap. 8. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

4. Cap. 9. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

5. Cap. 10. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

6. Cap. 11. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

7. Cap. 12. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

8. Cap. 13. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

9. Cap. 14. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

10. Cap. 15. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

11. Cap. 16. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

12. Cap. 17. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

13. Cap. 18. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

14. Cap. 19. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

15. Cap. 20. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

16. Cap. 21. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

17. Cap. 22. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

18. Cap. 23. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

19. Cap. 24. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

20. Cap. 25. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

21. Cap. 26. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

22. Cap. 27. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

23. Cap. 28. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

24. Cap. 29. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

25. Cap. 30. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

26. Cap. 31. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

27. Cap. 32. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

28. Cap. 33. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

29. Cap. 34. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

30. Cap. 35. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

31. Cap. 36. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

32. Cap. 37. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

33. Cap. 38. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

34. Cap. 39. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

35. Cap. 40. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

36. Cap. 41. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

37. Cap. 42. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

38. Cap. 43. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

39. Cap. 44. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

40. Cap. 45. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

41. Cap. 46. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

42. Cap. 47. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

43. Cap. 48. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

44. Cap. 49. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

45. Cap. 50. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

46. Cap. 51. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

47. Cap. 52. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

48. Cap. 53. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

49. Cap. 54. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

50. Cap. 55. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

51. Cap. 56. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

52. Cap. 57. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

53. Cap. 58. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

54. Cap. 59. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

55. Cap. 60. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

56. Cap. 61. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

57. Cap. 62. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

58. Cap. 63. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

59. Cap. 64. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

60. Cap. 65. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

61. Cap. 66. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

62. Cap. 67. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

63. Cap. 68. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

64. Cap. 69. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

65. Cap. 70. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

66. Cap. 71. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

67. Cap. 72. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

68. Cap. 73. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

69. Cap. 74. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

70. Cap. 75. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

71. Cap. 76. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

72. Cap. 77. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

73. Cap. 78. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

74. Cap. 79. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

75. Cap. 80. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

76. Cap. 81. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

77. Cap. 82. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

78. Cap. 83. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

79. Cap. 84. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

80. Cap. 85. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

81. Cap. 86. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

82. Cap. 87. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

83. Cap. 88. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

84. Cap. 89. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

85. Cap. 90. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

86. Cap. 91. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

87. Cap. 92. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

88. Cap. 93. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

89. Cap. 94. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

90. Cap. 95. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

91. Cap. 96. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

92. Cap. 97. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

93. Cap. 98. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

94. Cap. 99. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

95. Cap. 100. Von Verwandlung der Zehnten
in Geld, und wie solche in Teutsch-
land eingeführet worden, und
wie lange sie gedauret.

Tragödien. Übersetzt von Dr. Ludwig Tieck. Berlin, Georg Reimer. 1826. 8. 2 Bde. 1 Thlr. 16 Gr.

Diese Übersetzung ist eine Fortsetzung der Tieck'schen Übersetzungen des Shakespeare, und wird mit dem dritten Bande beschlossen werden. Sie enthält die Tragödien: Julius Cäsar, Antonius und Cleopatra, Coriolan, Timon von Athen, Titus Andronicus, Cymbeline, Perikles, Fürst von Tyrus, König Lear, Macbeth, Hamlet, König Johann, Richard II., Heinrich IV. 1. und 2. Theil, Heinrich V., Heinrich VI. 1. 2. und 3. Theil, Richard III., Heinrich VIII. Die Übersetzung ist mit Sorgfalt gemacht, und wird ihren Zweck, die Kenntniß des Shakespeare zu verbreiten, gewiß erreichen.

Shakespeare's Dramatische Werke. Übersetzt von Dr. Ludwig Tieck. Berlin, Georg Reimer. 1825. 8. 2 Bde. 1 Thlr. 16 Gr.

Diese Übersetzung enthält die Tragödien: Romeo und Julie, Othello, Maß für Maß, Viel Lärm um Nichts, Wie es euch gefällt, Was ihr wollt, Ende gut Alles gut, Der Kaufmann von Venedig, Die lustigen Weiber von Windsor, Der Widerspenstigen Zähmung, Der Sturm, Ein Mittsommernachtstraum, Die beiden Veroneser, Die Irrungen, Die verlorene Liebesmühe, Die beiden Edelleute von Verona. Sie ist mit Sorgfalt gemacht, und wird ihren Zweck, die Kenntniß des Shakespeare zu verbreiten, gewiß erreichen.

Werk Wissenswerth zu Wissen.

1. Concordantz Teutsch und Lateinischer Nammen der Kräuter / Blumen / Stauden / Hecken / Beumen / Gesträuch / Hew / Getreyd / Wurtzen / Gewürtz / Metallen / Edlen Gesteinen / Thieren / Vögeln / Fischen / Schlangen / Gewürm / Menschlichen Gliedern / Krankheiten / Artzneyen / vnd anderen Dingen / so in Artzney gebraucht werden / Sampt jhren Qualitäten / Natürlichen Wirckungen / vnd Complexionen / Nutz vnd Gebrauch / Mit Fleiß zusammen gebracht / vnd in Ordnung gestellet / Durch Hieronymum Bock / Genannt Tragum. Getruckt zu Straßburg / bey Wendel Rihel / Im Jar / 1546. 8°.

2. Ein Kreutterbuch / Darinn nit allein Nammen / Gestalt / Natur / vnd Eigenschafft der Kreuter / Stauden / Hecken / vnd Beume / sondern auch jhr Kraft / Wirckung / vnd Würckung / Gemeiner Gebrauch / vnd Nutz / beyde in der Gemeinen Artzney / vnd auch in der Kochen / Beschrieben wird / Mit schönen / lustigen / vnd nützlichen Figuren / Allen Liebhabern der Artzney / vnd sonderlich den Armen / zu Dienst / Fleissig an Tag gegeben / Durch Hieronymum Bock / Genannt Tragum. Getruckt zu Straßburg / bey Wendel Rihel / Im Jar / 1546. 8°.

3. Ein Kreutterbuch / Darinn nit allein Nammen / Gestalt / Natur / vnd Eigenschafft der Kreuter / Stauden / Hecken / vnd Beume / sondern auch jhr Kraft / Wirckung / vnd Würckung / Gemeiner Gebrauch / vnd Nutz / beyde in der Gemeinen Artzney / vnd auch in der Kochen / Beschrieben wird / Mit schönen / lustigen / vnd nützlichen Figuren / Allen Liebhabern der Artzney / vnd sonderlich den Armen / zu Dienst / Fleissig an Tag gegeben / Durch Hieronymum Bock / Genannt Tragum. Getruckt zu Straßburg / bey Wendel Rihel / Im Jar / 1551. 8°.

Das IV Kapitel.

Geschlechts Nachricht von denen v. Post.

Die v. Post, sind eines alten Ritterbürtigen Herkommens, und ist ihr Wapen bey Rittercollegiis jederzeit angenommen worden.

Sie führen im blauen Schilde einen silbern um Raube geschickten Löwen, dergleichen stehet über dem mit einem Wulst gezierten Helm, vor einer silbern Säule, auf welcher eine goldene Crone und 3 grüne Pfauenfedern zu sehen sind.

Insgemein finde ich, daß gelebet haben:

1353. Eggerich Post, Erzdechen zu Oesen.
1353. Johan Post, Domcanter zu Minden.
1372. Herman, Ludwig und Johan Post, Brüder.
1374. Herman Post, Knape, ein Edelmann im Münsterland.
Johan v. dem Post, zu Oldendorff. Gem. Anna v. Boyneburg, zu Ecker.

Ilse, Fr. Johan Levin
. Bennigsen, Domherr
u Halberstadt.

Insonderheit ist mir durch einen Freund us dem Paderbornischen folgende Geschlechtaffel zugestellet worden.

. v. Post, lebte 980
dolph v. Post. 1020.
Friederich. 1076.
Johan. 1105.

1. Kapitel. Diktion.

§ 1. Wortwahl. Gute, bis Schlechte und Fremdwörter.

Literatur:

Th. Matthias, Sprachleben und Sprachschäden. Leipzig 1912.

H. Wunderlich, Unsere Umgangssprache. Leipzig 1904.

H. Wunderlich, Unsere Fremdwörter. Leipzig 1907.

H. Wunderlich, Unsere Muttersprache. Leipzig 1909.

Gustav Wustmann, Sprachdummheiten. Leipzig 1903.

Gustav Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. Leipzig 1906.

Gustav Wustmann, Sprachdummheiten. Leipzig 1912.

Gustav Wustmann, Sprachdummheiten. Leipzig 1920.

Gustav Wustmann, Sprachdummheiten. Leipzig 1923.

Gustav Wustmann, Sprachdummheiten. Leipzig 1926.

Gustav Wustmann, Sprachdummheiten. Leipzig 1929.

Gustav Wustmann, Sprachdummheiten. Leipzig 1932.

Gustav Wustmann, Sprachdummheiten. Leipzig 1935.

Gustav Wustmann, Sprachdummheiten. Leipzig 1938.

Gustav Wustmann, Sprachdummheiten. Leipzig 1941.

Gustav Wustmann, Sprachdummheiten. Leipzig

rich, welcher Amtmann des Klosters Fischbeck gewesen, 1630. aber unvermählt gestorben ist.

f. Borries.

g. Claus. Davon *Lit. B.*

VII. Joachim der Aeltere, zu Bodenenger und Rinteln, Landdrost der Grafschaft Schauenburg. † 1578.

Hem. Agnes, Johan v. Wartensleben zu Rinteln und Exten, und Anna v. Eckerstein zu Exten, Tochter.

a. Johan. b. Statz. † 1557.

c. Henrich. † 1580. Er hatte einen unehlichen Sohn, Diederich geheissen.

d. Joachim. Davon *Lit. C.*

VIII. Johan, Herr zu Holthausen, bey Hameln. † 1622.

Hem. N. v. Hausen.

a. Johan Diederich, Herr zu Holtensen.

Hem. N. davon ein Sohn, Johan Ludwig, der vor dem Vater verstarbe, und eine Tochter, die an einen v. Oyenhausen verheyratet wurde. Der Vater ist 1661 gestorben.

b. Humpert Ernst, † jung.

c. Statz Friederich.

d. Anna, Fr. Johan Statz v. Westphalen, zu Heydelbeck.

IX. Statz Friederich, Herr zu Holtensen und Hermansburg, Landhoffmeister des Fürstenthums Lüneburg. † 1671

Gem. Elisabeth, Henrich Albert v. Gadenstadt und Margret Clara v. der Wense, Tochter.

4. Decius Gallienus, A. D. 253. cap. 1. Gallienus Augustus.
5. Claudius II. Rarus A. D. 268. cap. 1. Claudius Augustus.
6. Aurelianus, A. D. 270. cap. 1. Aurelianus Augustus.
7. Tacitus, A. D. 275. cap. 1. Tacitus Augustus.
8. Probus, A. D. 276. cap. 1. Probus Augustus.
9. Carus, Carinus & Numerianus, A. D. 282. cap. 1. Carus Augustus.
10. Diocletianus & Maximianus, A. D. 284. cap. 1. Diocletianus Augustus.
11. Constantius & Galerius, A. D. 305. cap. 1. Constantius Augustus.
12. Constantinus Magnus, A. D. 306. cap. 1. Constantinus Augustus.
13. Constantinus Junior, A. D. 317. cap. 1. Constantinus Junior Nobilissimus.
14. Constantius, A. D. 324. cap. 1. Constantius Nobilissimus.
15. Constans, A. D. 333. cap. 1. Constans Nobilissimus.
16. Julianus, A. D. 355. cap. 1. Julianus Nobilissimus.
17. Jovianus, A. D. 363. cap. 1. Jovianus Augustus.
18. Valentinianus & Valens, A. D. 364. cap. 1. Valentinianus Augustus.
19. Gratianus, A. D. 367. cap. 1. Gratianus Nobilissimus.
20. Valentinianus Junior, A. D. 375. cap. 1. Valentinianus Junior Nobilissimus.
21. Theodosius Magnus, A. D. 379. cap. 1. Theodosius Augustus.
22. Arcadius, A. D. 383. cap. 1. Arcadius Nobilissimus.
23. Honorius, A. D. 393. cap. 1. Honorius Nobilissimus.
24. Theodosius Junior, A. D. 402. cap. 1. Theodosius Junior Nobilissimus.
25. Valentinianus Tertius, A. D. 425. cap. 1. Valentinianus Nobilissimus.
26. Marcianus, A. D. 450. cap. 1. Marcianus Augustus.
27. Leo, A. D. 457. cap. 1. Leo Augustus.
28. Zeno, A. D. 474. cap. 1. Zeno Augustus.
29. Anastasius, A. D. 491. cap. 1. Anastasius Augustus.
30. Justinus, A. D. 518. cap. 1. Justinus Augustus.
31. Justinianus, A. D. 527. cap. 1. Justinianus Augustus.
32. Justinus Junior, A. D. 565. cap. 1. Justinus Junior Augustus.
33. Tiberius Constantinus, A. D. 578. cap. 1. Tiberius Augustus.
34. Mauritius, A. D. 582. cap. 1. Mauritius Augustus.
35. Phocas, A. D. 602. cap. 1. Phocas Augustus.
36. Heraclius, A. D. 610. cap. 1. Heraclius Augustus.
37. Constantinus Heraclius, A. D. 638. cap. 1. Constantinus Augustus.
38. Constans II. A. D. 641. cap. 1. Constans Augustus.
39. Constantinus Pogonatus, A. D. 668. cap. 1. Constantinus Augustus.
40. Justinianus Rhinotmetus, A. D. 685. cap. 1. Justinianus Augustus.
41. Leontius, A. D. 695. cap. 1. Leontius Augustus.
42. Tiberius Apsimarus, A. D. 698. cap. 1. Tiberius Augustus.
43. Philippicus Bardanes, A. D. 711. cap. 1. Philippicus Augustus.
44. Anastasius II. A. D. 713. cap. 1. Anastasius Augustus.
45. Theodosius III. A. D. 715. cap. 1. Theodosius Augustus.
46. Leo Isaurus, A. D. 717. cap. 1. Leo Augustus.
47. Constantinus Copronymus, A. D. 741. cap. 1. Constantinus Augustus.
48. Leo Chazarus, A. D. 775. cap. 1. Leo Augustus.
49. Constantinus Porphyrogenitus, A. D. 780. cap. 1. Constantinus Augustus.
50. Nicephorus, A. D. 802. cap. 1. Nicephorus Augustus.
51. Michael Rhangabe, A. D. 811. cap. 1. Michael Augustus.
52. Leo Armenus, A. D. 813. cap. 1. Leo Augustus.
53. Michael Balbus, A. D. 820. cap. 1. Michael Augustus.
54. Theophilus, A. D. 829. cap. 1. Theophilus Augustus.
55. Michael Porphyrogenitus, A. D. 842. cap. 1. Michael Augustus.
56. Basilius Macedo, A. D. 867. cap. 1. Basilius Augustus.
57. Leo Philosophus, A. D. 886. cap. 1. Leo Augustus.
58. Alexander, A. D. 911. cap. 1. Alexander Augustus.
59. Constantinus Porphyrogenitus, A. D. 912. cap. 1. Constantinus Augustus.
60. Romanus Lecapenus, A. D. 919. cap. 1. Romanus Augustus.
61. Constantinus Porphyrogenitus, A. D. 945. cap. 1. Constantinus Augustus.
62. Romanus Junior, A. D. 959. cap. 1. Romanus Augustus.
63. Nicephorus Phocas, A. D. 963. cap. 1. Nicephorus Augustus.
64. Johannes Zimisces, A. D. 969. cap. 1. Johannes Augustus.
65. Basilius Bulgaroctonus, A. D. 976. cap. 1. Basilius Augustus.
66. Constantinus Porphyrogenitus, A. D. 1025. cap. 1. Constantinus Augustus.
67. Romanus Argyrus, A. D. 1028. cap. 1. Romanus Augustus.
68. Michael Paphlago, A. D. 1034. cap. 1. Michael Augustus.
69. Michael Calaphates, A. D. 1041. cap. 1. Michael Augustus.
70. Constantinus Monomachus, A. D. 1042. cap. 1. Constantinus Augustus.
71. Theodora, A. D. 1054. cap. 1. Theodora Augusta.
72. Michael Stratioticus, A. D. 1056. cap. 1. Michael Augustus.
73. Isaacius Comnenus, A. D. 1057. cap. 1. Isaacius Augustus.
74. Constantinus Ducas, A. D. 1059. cap. 1. Constantinus Augustus.
75. Romanus Diogenes, A. D. 1067. cap. 1. Romanus Augustus.
76. Michael Parapinaces, A. D. 1071. cap. 1. Michael Augustus.
77. Nicephorus Botoniates, A. D. 1078. cap. 1. Nicephorus Augustus.
78. Alexius Comnenus, A. D. 1081. cap. 1. Alexius Augustus.
79. Johannes Comnenus, A. D. 1118. cap. 1. Johannes Augustus.
80. Manuel Comnenus, A. D. 1143. cap. 1. Manuel Augustus.
81. Alexius Comnenus Junior, A. D. 1180. cap. 1. Alexius Augustus.
82. Andronicus Comnenus, A. D. 1183. cap. 1. Andronicus Augustus.
83. Isaacius Angelus, A. D. 1185. cap. 1. Isaacius Augustus.
84. Alexius Angelus, A. D. 1195. cap. 1. Alexius Augustus.
85. Alexius Ducas Murtzuphlus, A. D. 1204. cap. 1. Alexius Augustus.
86. Theodorus Lascaris, A. D. 1206. cap. 1. Theodorus Augustus.
87. Johannes Ducas Vatatzes, A. D. 1222. cap. 1. Johannes Augustus.
88. Theodorus Lascaris II. A. D. 1255. cap. 1. Theodorus Augustus.
89. Johannes Ducas Lascaris, A. D. 1259. cap. 1. Johannes Augustus.
90. Michael Palaeologus, A. D. 1260. cap. 1. Michael Augustus.
91. Andronicus Palaeologus, A. D. 1282. cap. 1. Andronicus Augustus.
92. Michael Palaeologus Junior, A. D. 1295. cap. 1. Michael Augustus.
93. Andronicus Palaeologus Junior, A. D. 1320. cap. 1. Andronicus Augustus.
94. Johannes Palaeologus, A. D. 1341. cap. 1. Johannes Augustus.
95. Manuel Palaeologus, A. D. 1391. cap. 1. Manuel Augustus.
96. Johannes Palaeologus II. A. D. 1425. cap. 1. Johannes Augustus.
97. Constantinus Palaeologus, A. D. 1448. cap. 1. Constantinus Augustus.

Lit. B.

Claus v. Post, Herr zu Posteholz und Lügde, ›auete im Jahr 1550 das jetzige Haus zu Lüg‹e. † 1569.

em. Magdalen, Iggenhüfs v. Exter, zu ǯggenhausen und Anna v. Stockheim, tr.

Claus, Herr zu Posteholz und Lügde. † 1622.

em. Catrina Ursula, Johan v. Offen zu ;ntrup und Papenhausen, und Catrina v. layn, tr.

. Bernd Frantz.

. Anna, Fr. N. v. Sarrazin, Obrister.

. Çatrina Lowisa, Fr. N. v. Warnesaet, Obrister.

Bernd Frantz, Herr zu P. und L. † 1672.

m. Sophia, Jobst v. Kannen zu Bredehop nd Agata v. Walrabe, zum Grönenberg, tr. Diese Eheleute haben keine Kinder nachgelassen.

Lit. C.

oachim v. Post, Herr zu Bodenenger und inteln.

m. Anna, Barward v. Ruscheplate zu assel, und Catrin v. Wreden zu Poll, tr.

Adolph.

Catrin, Fr. Christoph Friederich v. Westphalen, zu Heilenbeck.

dolph, Herr zu Bodenenger, Rinteln id Bossfeld.

n. Maria, Diederich v. Kanne, zu Brockusen, und Catrin v. Brockhausen, tr.

Herman Lothar.

Arnold Ludwig, Herr zu Lügde, Posteholz,

Bibl. Hermetica ed. Parthey. Berol. 1854. 8.

Bibl. Hermetica ed. Gelenius. Lugd. Bat. 1630. 4.

Bibl. Hermetica ed. Ficinus. Basil. 1532. 4.

Bibl. Hermetica ed. Patricius. Ferrar. 1591. 4.

Bibl. Hermetica ed. Turnebus. Paris. 1554. 4.

Bibl. Hermetica ed. Lazarus Zetzner. Argentor. 1611. 4.

Bibl. Hermetica ed. Ficinus. Venet. 1494. 4.

Bibl. Hermetica ed. Ficinus. Venet. 1497. 4.

Bibl. Hermetica ed. Ficinus. Venet. 1505. 4.

Bibl. Hermetica ed. Ficinus. Venet. 1517. 4.

Bibl. Hermetica ed. Ficinus. Venet. 1548. 4.

Bibl. Hermetica ed. Ficinus. Venet. 1579. 4.

Bibl. Hermetica ed. Ficinus. Venet. 1641. 4.

Bibl. Hermetica ed. Ficinus. Venet. 1710. 4.

Bibl. Hermetica ed. Ficinus. Venet. 1737. 4.

Bibl. Hermetica ed. Ficinus. Venet. 1749. 4.

Bibl. Hermetica ed. Ficinus. Venet. 1773. 4.

Bibl. Hermetica ed. Ficinus. Venet. 1781. 4.

Bibl. Hermetica ed. Ficinus. Venet. 1791. 4.

Bibl. Hermetica ed. Ficinus. Venet. 1801. 4.

Bibl. Hermetica ed. Ficinus. Venet. 1811. 4.

Bibl. Hermetica ed. Ficinus. Venet. 1821. 4.

Bibl. Hermetica ed. Ficinus. Venet.

Lit. D.

August Otto v. Post, g. 1694.
em. N. Freyin v. Nimptsch aus Neudorff
n Schlesien.
a. Ein Sohn. b. Tochter. c. Tochter.

Lit. E.

Wilhelm Moritz v. Post, geb. 1625. zu
Boßfeld bey Rheda. Im Jahr 1654 kam
r mit der Königin Hedwig Eleonora, als
Hessischer Hofmarschall, nach Schweden.
em. Catrina v. Schild. Ihre Mutter war
N. v. Kruse.
. Carl Ludwig.
. Wilhelm Moritz. Gem. Edela Rosen-
stierna.
. Arnold Friederich. Gem. Marta Rosen-
stierna.
Carl Ludwig, zu Boda.
m. Maria, Johan Rudbecks, Superin-
ndenten zu Narva, tr.

Lit. F.

Henrich Simon v. Post, zu Lügde und Po-
eholz. † 1713.
Er hat sich zweymahl vermählet mit
Agnes Irmgard, Christoph Anton v. Ex-
r, zu Lügde, und Lucia Hedwig Schnide-
vind, tr.
. Carl Gottfrid.
. Johanna Wilhelmina Dorothea, g. 1689.
Kelnerinn des Klosters Gehrden.
Clara Catrina, Oloff Ernst Busch, Amt-

Arithmetica Practica, oder Anleitung zu der Rechen-Kunst, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.

nhusen 504. 581
nnekenberg 571. 580
ntfeld 509. 581
rgheim 553. 581
ver 471
verungen 554. 580
inco 590
chosse zu Paderborn, Verzeichniß davon 606
chosse.
Baduerabus 484. 487. 507
Balduin 510. 512
Bernd. 487. 497. 521. 523. 537. 547. 554. 593. 597
Diederich Adolph 518. 589
rich 494. 517. 594
vergisius 490
erdinand 509. 512. 518. 523. 525. 534. 539. 543. 549. 559
atumar 484
enrich 557. 594
erman 494
madus 487
han 522
thardus 527
einwercus 478. 481. 486. 487. 489. 502. 533
ppo 489
otarius 486
upert 517. 595
alentin 493. 555.
impn 516. 533. 594. 598
eodor 492. 517. 557. 577
Wilhelm 490. 521
Wulbrand 565
Bisterfeld 575. 588
Blanckenrode 479
Bleywisch 511. 589
Blomberg 496
Bocke 507. 581. 585. 588
Bockendorf 540. 580. 585. 589
Bockenvorde 486
v. Bockholt 601
Bödecken 518.
Bodecker (Henrich) 522
Bohnenburg 537. 584
Borchen, (Kirch = Nord- und Süd) 502. 503. 581. 585. 589.
Borchholtz 543. 583. 584. 586. 590
v. der Borg 579. 585. 598. 601
Borgentrick 542. 582. 586. 590
Borlinghausen Siehe Borninghausen.
Born 570. 580
Borninghausen oder Borlinghausen 542. 585. 590
v. Bosen 587. 602
Bovenhausen 599
Brackel 475. 538. 583. 591
v. Brackel 538. 591. 598
Brackelsick 575
Bredenborn 578. 582
Breiden (Groß und Lütke) 570. 571. 580
Breidenhop 573. 580. 586. 592
Bremerberg 571. 580

Bernhardt, Carl, Dr. phil. 1. Die Entwicklung der Elektrizität. 2. Die Elektrizität im Dienste des Menschen. 3. Die Elektrizität im Dienste des Menschen. 4. Die Elektrizität im Dienste des Menschen. 5. Die Elektrizität im Dienste des Menschen. 6. Die Elektrizität im Dienste des Menschen.

Enhus 489
Enſe 587. 603
ithoff 515
itrup 571. 580
ckelen 540. 583
dtberenberg 585.595.518
pentrup 551. 580. 586. 595
wißen 579. 580. 599
ento 587. 595. 511
telen 578. 582
erſen 571. 580

F.

Falckenberg 557. 586
drome 504. 580
Folleville 592
lſen S. Volſen
Franckenſtein 587. 603
reiſenhauſen 587. 603
nhauſen 525. 583
rſtenberg 511. 582. 585. 595
Fürſtenberg 473. 489. 491. 492. 502. 527. 589. 603

G.

rffelen 508. 581
Baugreben 602
Beiſmar 587
den 523. 583
Berden 523
rmete 536. 583
ſelen 581
undbrunnen 475
jas (Johan) 561
affelen S. Garffelen.
ewenburg 585. 596. 571
Grevenhagen 580
v. Grevenſtein 587. 595
Groſſebreiden 571
Groſſenbühne, S. Bühne.
Groſſen Eder, S. Eder,
Grote Water 473
Grundſteinheim 510. 582
Günne 472

H.

Haardt 515
Haaren 518. 581
Hagedorn 575
v. Hallermund 561. 600
Hamborn 579
Hampenhauſen 525. 583
Harbrügge 558. 580
Hardehauſen 537
Harzberg 580
Haſtenbecke 472
Havixbeck 510. 582
Hauſen 503
v. Harthauſen 469. 585. 587. 590. 592. 600. 604
Heddinghauſen 508. 581
Hedera 473
Hee 472
Hegensdorff 515. 581
v. Heiden 585. 589.
Heilige Brunne 475
Heinholz 587. 596
Heitwinckel 581
Helmeren 518. 542. 581. 583. 585. 596
Hembſen 540. 583
Henckenbrinck 576
Hengelen 571. 581
Herbram 526. 582. 585. 596.
Herlinghauſen 537

Her-

Apostel 66.
Apostel, 12 67.
Apostel, 12 Gruppen 67.
Apostel, 12 Gruppen 68.
Apostel, 12 Gruppen 69.
Apostel, 12 Gruppen 70.
Apostel, 12 Gruppen 71.
Apostel, 12 Gruppen 72.
Apostel, 12 Gruppen 73.
Apostel, 12 Gruppen 74.
Apostel, 12 Gruppen 75.
Apostel, 12 Gruppen 76.
Apostel, 12 Gruppen 77.
Apostel, 12 Gruppen 78.
Apostel, 12 Gruppen 79.
Apostel, 12 Gruppen 80.
Apostel, 12 Gruppen 81.
Apostel, 12 Gruppen 82.
Apostel, 12 Gruppen 83.
Apostel, 12 Gruppen 84.
Apostel, 12 Gruppen 85.
Apostel, 12 Gruppen 86.
Apostel, 12 Gruppen 87.
Apostel, 12 Gruppen 88.
Apostel, 12 Gruppen 89.
Apostel, 12 Gruppen 90.
Apostel, 12 Gruppen 91.
Apostel, 12 Gruppen 92.
Apostel, 12 Gruppen 93.
Apostel, 12 Gruppen 94.
Apostel, 12 Gruppen 95.
Apostel, 12 Gruppen 96.
Apostel, 12 Gruppen 97.
Apostel, 12 Gruppen 98.
Apostel, 12 Gruppen 99.
Apostel, 12 Gruppen 100.
Apostel, 12 Gruppen 101.
Apostel, 12 Gruppen 102.
Apostel, 12 Gruppen 103.
Apostel, 12 Gruppen 104.
Apostel, 12 Gruppen 105.
Apostel, 12 Gruppen 106.
Apostel, 12 Gruppen 107.
Apostel, 12 Gruppen 108.
Apostel, 12 Gruppen 109.
Apostel, 12 Gruppen 110.
Apostel, 12 Gruppen 111.
Apostel, 12 Gruppen 112.
Apostel, 12 Gruppen 113.
Apostel, 12 Gruppen 114.
Apostel, 12 Gruppen 115.
Apostel, 12 Gruppen 116.
Apostel, 12 Gruppen 117.
Apostel, 12 Gruppen 118.
Apostel, 12 Gruppen 119.
Apostel, 12 Gruppen 120.
Apostel, 12 Gruppen 121.
Apostel, 12 Gruppen 122.
Apostel, 12 Gruppen 123.
Apostel, 12 Gruppen 124.
Apostel, 12 Gruppen 125.
Apostel, 12 Gruppen 126.
Apostel, 12 Gruppen 127.
Apostel, 12 Gruppen 128.
Apostel, 12 Gruppen 129.
Apostel, 12 Gruppen 130.
Apostel, 12 Gruppen 131.
Apostel, 12 Gruppen 132.
Apostel, 12 Gruppen 133.
Apostel, 12 Gruppen 134.
Apostel, 12 Gruppen 135.
Apostel, 12 Gruppen 136.
Apostel, 12 Gruppen 137.
Apostel, 12 Gruppen 138.
Apostel, 12 Gruppen 139.
Apostel, 12 Gruppen 140.
Apostel, 12 Gruppen 141.
Apostel, 12 Gruppen 142.
Apostel, 12 Gruppen 143.
Apostel, 12 Gruppen 144.
Apostel, 12 Gruppen 145.
Apostel, 12 Gruppen 146.
Apostel, 12 Gruppen 147.
Apostel, 12 Gruppen 148.
Apostel, 12 Gruppen 149.
Apostel, 12 Gruppen 150.
Apostel, 12 Gruppen 151.
Apostel, 12 Gruppen 152.
Apostel, 12 Gruppen 153.
Apostel, 12 Gruppen 154.
Apostel, 12 Gruppen 155.
Apostel, 12 Gruppen 156.
Apostel, 12 Gruppen 157.
Apostel, 12 Gruppen 158.
Apostel, 12 Gruppen 159.
Apostel, 12 Gruppen 160.
Apostel, 12 Gruppen 161.
Apostel, 12 Gruppen 162.
Apostel, 12 Gruppen 163.
Apostel, 12 Gruppen 164.
Apostel, 12 Gruppen 165.
Apostel, 12 Gruppen 166.
Apostel, 12 Gruppen 167.
Apostel, 12 Gruppen 168.
Apostel, 12 Gruppen 169.
Apostel, 12 Gruppen 170.
Apostel, 12 Gruppen 171.
Apostel, 12 Gruppen 172.
Apostel, 12 Gruppen 173.
Apostel, 12 Gruppen 174.
Apostel, 12 Gruppen 175.
Apostel, 12 Gruppen 176.
Apostel, 12 Gruppen 177.
Apostel, 12 Gruppen 178.
Apostel, 12 Gruppen 179.
Apostel, 12 Gruppen 180.
Apostel, 12 Gruppen 181.
Apostel, 12 Gruppen 182.
Apostel, 12 Gruppen 183.
Apostel, 12 Gruppen 184.
Apostel, 12 Gruppen 185.
Apostel, 12 Gruppen 186.
Apostel, 12 Gruppen 187.
Apostel, 12 Gruppen 188.
Apostel, 12 Gruppen 189.
Apostel, 12 Gruppen 190.
Apostel, 12 Gruppen 191.
Apostel, 12 Gruppen 192.
Apostel, 12 Gruppen 193.
Apostel, 12 Gruppen 194.
Apostel, 12 Gruppen 195.
Apostel, 12 Gruppen 196.
Apostel, 12 Gruppen 197.
Apostel, 12 Gruppen 198.
Apostel, 12 Gruppen 199.
Apostel, 12 Gruppen 200.
Apostel, 12 Gruppen 201.
Apostel, 12 Gruppen 202.
Apostel, 12 Gruppen 203.
Apostel, 12 Gruppen 204.
Apostel, 12 Gruppen 205.
Apostel, 12 Gruppen 206.
Apostel, 12 Gruppen 207.
Apostel, 12 Gruppen 208.
Apostel, 12 Gruppen 209.
Apostel, 12 Gruppen 210.
Apostel, 12 Gruppen 211.
Apostel, 12 Gruppen 212.
Apostel, 12 Gruppen 213.
Apostel, 12 Gruppen 214.
Apostel, 12 Gruppen 215.
Apostel, 12 Gruppen 216.
Apostel, 12 Gruppen 217.
Apostel, 12 Gruppen 218.
Apostel, 12 Gruppen 219.
Apostel, 12 Gruppen 220.
Apostel, 12 Gruppen 221.
Apostel, 12 Gruppen 222.
Apostel, 12 Gruppen 223.
Apostel, 12 Gruppen 224.
Apostel, 12 Gruppen 225.
Apostel, 12 Gruppen 226.
Apostel, 12 Gruppen 227.
Apostel, 12 Gruppen 228.
Apostel, 12 Gruppen 229.
Apostel, 12 Gruppen 230.
Apostel, 12 Gruppen 231.
Apostel, 12 Gruppen 232.
Apostel, 12 Gruppen 233.
Apostel, 12 Gruppen 234.
Apostel, 12 Gruppen 235.
Apostel, 12 Gruppen 236.
Apostel, 12 Gruppen 237.
Apostel, 12 Gruppen 238.
Apostel, 12 Gruppen 239.
Apostel, 12 Gruppen 240.
Apostel, 12 Gruppen 241.
Apostel, 12 Gruppen 242.
Apostel, 12 Gruppen 243.
Apostel, 12 Gruppen 244.
Apostel, 12 Gruppen 245.
Apostel, 12 Gruppen 246.
Apostel, 12 Gruppen 247.
Apostel, 12 Gruppen 248.
Apostel, 12 Gruppen 249.
Apostel, 12 Gruppen 250.
Apostel, 12 Gruppen 251.
Apostel, 12 Gruppen 252.
Apostel, 12 Gruppen 253.
Apostel, 12 Gruppen 254.
Apostel, 12 Gruppen 255.
Apostel, 12 Gruppen 256.
Apostel, 12 Gruppen 257.
Apostel, 12 Gruppen 258.
Apostel, 12 Gruppen 259.
Apostel, 12 Gruppen 260.
Apostel, 12 Gruppen 261.
Apostel, 12 Gruppen 262.
Apostel, 12 Gruppen 263.
Apostel, 12 Gruppen 264.
Apostel, 12 Gruppen 265.
Apostel, 12 Gruppen 266.
Apostel, 12 Gruppen 267.
Apostel, 12 Gruppen 268.
Apostel, 12 Gruppen 269.
Apostel, 12 Gruppen 270.
Apostel, 12 Gruppen 271.
Apostel, 12 Gruppen 272.
Apostel, 12 Gruppen 273.
Apostel, 12 Gruppen 274.
Apostel, 12 Gruppen 275.
Apostel, 12 Gruppen 276.
Apostel, 12 Gruppen 277.
Apostel, 12 Gruppen 278.
Apostel, 12 Gruppen 279.
Apostel, 12 Gruppen 280.
Apostel, 12 Gruppen 281.
Apostel, 12 Gruppen 282.
Apostel, 12 Gruppen 283.
Apostel, 12 Gruppen 284.
Apostel, 12 Gruppen 285.
Apostel, 12 Gruppen 286.
Apostel, 12 Gruppen 287.
Apostel, 12 Gruppen 288.
Apostel, 12 Gruppen 289.
Apostel, 12 Gruppen 290.
Apostel, 12 Gruppen 291.
Apostel, 12 Gruppen 292.
Apostel, 12 Gruppen 293.
Apostel, 12 Gruppen 294.
Apostel, 12 Gruppen 295.
Apostel, 12 Gruppen 296.
Apostel, 12 Gruppen 297.
Apostel, 12 Gruppen 298.
Apostel, 12 Gruppen 299.
Apostel, 12 Gruppen 300.
Apostel, 12 Gruppen 301.
Apostel, 12 Gruppen 302.
Apostel, 12 Gruppen 303.
Apostel, 12 Gruppen 304.
Apostel, 12 Gruppen 305.
Apostel, 12 Gruppen 306.
Apostel, 12 Gruppen 307.
Apostel, 12 Gruppen 308.
Apostel, 12 Gruppen 309.
Apostel, 12 Gruppen 310.
Apostel, 12 Gruppen 311.
Apostel, 12 Gruppen 312.
Apostel, 12 Gruppen 313.
Apostel, 12 Gruppen 314.
Apostel, 12 Gruppen 315.
Apostel, 12 Gruppen 316.
Apostel, 12 Gruppen 317.
Apostel, 12 Gruppen 318.
Apostel, 12 Gruppen 319.
Apostel, 12 Gruppen 320.
Apostel, 12 Gruppen 321.
Apostel, 12 Gruppen 322.
Apostel, 12 Gruppen 323.
Apostel, 12 Gruppen 324.
Apostel, 12 Gruppen 325.
Apostel, 12 Gruppen 326.
Apostel, 12 Gruppen 327.
Apostel, 12 Gruppen 328.
Apostel, 12 Gruppen 329.
Apostel, 12 Gruppen 330.
Apostel, 12 Gruppen 331.
Apostel, 12 Gruppen 332.
Apostel, 12 Gruppen 333.
Apostel, 12 Gruppen 334.
Apostel, 12 Gruppen 335.
Apostel, 12 Gruppen 336.
Apostel, 12 Gruppen 337.
Apostel, 12 Gruppen 338.
Apostel, 12 Gruppen 339.
Apostel, 12 Gruppen 340.
Apostel, 12 Gruppen 341.
Apostel, 12 Gruppen 342.
Apostel, 12 Gruppen 343.
Apostel, 12 Gruppen 344.
Apostel, 12 Gruppen 345.
Apostel, 12 Gruppen 346.
Apostel, 12 Gruppen 347.
Apostel, 12 Gruppen 348.
Apostel, 12 Gruppen 349.
Apostel, 12 Gruppen 350.
Apostel, 12 Gruppen 351.
Apostel, 12 Gruppen 352.
Apostel, 12 Gruppen 353.
Apostel, 12 Gruppen 354.
Apostel, 12 Gruppen 355.
Apostel, 12 Gruppen 356.
Apostel, 12 Gruppen 357.
Apostel, 12 Gruppen 358.
Apostel, 12 Gruppen 359.
Apostel, 12 Gruppen 360.
Apostel, 12 Gruppen 361.
Apostel, 12 Gruppen 362.
Apostel, 12 Gruppen 363.
Apostel, 12 Gruppen 364.
Apostel, 12 Gruppen 365.
Apostel, 12 Gruppen 366.
Apostel, 12 Gruppen 367.
Apostel, 12 Gruppen 368.
Apostel, 12 Gruppen 369.
Apostel, 12 Gruppen 370.
Apostel, 12 Gruppen 371.
Apostel, 12 Gruppen 372.
Apostel, 12 Gruppen 373.
Apostel, 12 Gruppen 374.
Apostel, 12 Gruppen 375.
Apostel, 12 Gruppen 376.
Apostel, 12 Gruppen 377.
Apostel, 12 Gruppen 378.
Apostel, 12 Gruppen 379.
Apostel, 12 Gruppen 380.
Apostel, 12 Gruppen 381.
Apostel, 12 Gruppen 382.
Apostel, 12 Gruppen 383.
Apostel, 12 Gruppen 384.
Apostel, 12 Gruppen 385.
Apostel, 12 Gruppen 386.
Apostel, 12 Gruppen 387.
Apostel, 12 Gruppen 388.
Apostel, 12 Gruppen 389.
Apostel, 12 Gruppen 390.
Apostel, 12 Gruppen 391.
Apostel, 12 Gruppen 392.
Apostel, 12 Gruppen 393.
Apostel, 12 Gruppen 394.
Apostel, 12 Gruppen 395.
Apostel, 12 Gruppen 396.
Apostel, 12 Gruppen 397.
Apostel, 12 Gruppen 398.
Apostel, 12 Gruppen 399.
Apostel, 12 Gruppen 400.
Apostel, 12 Gruppen 401.
Apostel, 12 Gruppen 402.
Apostel, 12 Gruppen 403.
Apostel, 12 Gruppen 404.
Apostel, 12 Gruppen 405.
Apostel, 12 Gruppen 406.
Apostel, 12 Gruppen 407.
Apostel, 12 Gruppen 408.
Apostel, 12 Gruppen 409.
Apostel, 12 Gruppen 410.
Apostel, 12 Gruppen 411.
Apostel, 12 Gruppen 412.
Apostel, 12 Gruppen 413.
Apostel, 12 Gruppen 414.
Apostel, 12 Gruppen 415.
Apostel, 12 Gruppen 416.
Apostel, 12 Gruppen 417.
Apostel, 12 Gruppen 418.
Apostel, 12 Gruppen 419.
Apostel, 12 Gruppen 420.
Apostel, 12 Gruppen 421.
Apostel, 12 Gruppen 422.
Apostel, 12 Gruppen 423.
Apostel, 12 Gruppen 424.
Apostel, 12 Gruppen 425.
Apostel, 12 Gruppen 426.
Apostel, 12 Gruppen 427.
Apostel, 12 Gruppen 428.
Apostel, 12 Gruppen 429.
Apostel, 12 Gruppen 430.
Apostel, 12 Gruppen 431.
Apostel, 12 Gruppen 432.
Apostel, 12 Gruppen 433.
Apostel, 12 Gruppen 434.
Apostel, 12 Gruppen 435.
Apostel, 12 Gruppen 436.
Apostel, 12 Gruppen 437.
Apostel, 12 Gruppen 438.
Apostel, 12 Gruppen 439.
Apostel, 12 Gruppen 440.
Apostel, 12 Gruppen 441.
Apostel, 12 Gruppen 442.
Apostel, 12 Gruppen 443.
Apostel, 12 Gruppen 444.
Apostel, 12 Gruppen 445.
Apostel, 12 Gruppen 446.
Apostel, 12 Gruppen 447.
Apostel, 12 Gruppen 448.
Apostel, 12 Gruppen 449.
Apostel, 12 Gruppen 450.
Apostel, 12 Gruppen 451.
Apostel, 12 Gruppen 452.
Apostel, 12 Gruppen 453.
Apostel, 12 Gruppen 454.
Apostel, 12 Gruppen 455.
Apostel, 12 Gruppen 456.
Apostel, 12 Gruppen 457.
Apostel, 12 Gruppen 458.
Apostel, 12 Gruppen 459.
Apostel, 12 Gruppen 460.
Apostel, 12 Gruppen 461.
Apostel, 12 Gruppen 462.
Apostel, 12 Gruppen 463.
Apostel, 12 Gruppen 464.
Apostel, 12 Gruppen 465.
Apostel, 12 Gruppen 466.
Apostel, 12 Gruppen 467.
Apostel, 12 Gruppen 468.
Apostel, 12 Gruppen 469.
Apostel, 12 Gruppen 470.
Apostel, 12 Gruppen 471.
Apostel, 12 Gruppen 472.
Apostel, 12 Gruppen 473.
Apostel, 12 Gruppen 474.
Apostel, 12 Gruppen 475.
Apostel, 12 Gruppen 476.
Apostel, 12 Gruppen 477.
Apostel, 12 Gruppen 478.
Apostel, 12 Gruppen 479.
Apostel, 12 Gruppen 480.
Apostel, 12 Gruppen 481.
Apostel, 12 Gruppen 482.
Apostel, 12 Gruppen 483.
Apostel, 12 Gruppen 484.
Apostel, 12 Gruppen 485.
Apostel, 12 Gruppen 486.
Apostel, 12 Gruppen 487.
Apostel, 12 Gruppen 488.
Apostel, 12 Gruppen 489.
Apostel, 12 Gruppen 490.
Apostel, 12 Gruppen 491.
Apostel, 12 Gruppen 492.
Apostel, 12 Gruppen 493.
Apostel, 12 Gruppen 494.
Apostel, 12 Gruppen 495.
Apostel, 12 Gruppen 496.
Apostel, 12 Gruppen 497.
Apostel, 12 Gruppen 498.
Apostel, 12 Gruppen 499.
Apostel, 12 Gruppen 500.
Apostel, 12 Gruppen 501.
Apostel, 12 Gruppen 502.
Apostel, 12 Gruppen 503.
Apostel, 12 Gruppen 504.
Apostel, 12 Gruppen 505.
Apostel, 12 Gruppen 506.
Apostel, 12 Gruppen 507.
Apostel, 12 Gruppen 508.
Apostel, 12 Gruppen 509.
Apostel, 12 Gruppen 510.
Apostel, 12 Gruppen 511.
Apostel, 12 Gruppen 512.
Apostel, 12 Gruppen 513.
Apostel, 12 Gruppen 514.
Apostel, 12 Gruppen 515.
Apostel, 12 Gruppen 516.
Apostel, 12 Gruppen 517.
Apostel, 12 Gruppen 518.
Apostel, 12 Gruppen 519.
Apostel, 12 Gruppen 520.
Apostel, 12 Gruppen 521.
Apostel, 12 Gruppen 522.
Apostel, 12 Gruppen 523.
Apostel, 12 Gruppen 524.
Apostel, 12 Gruppen 525.
Apostel, 12 Gruppen 526.
Apostel, 12 Gruppen 527.
Apostel, 12 Gruppen 528.
Apostel, 12 Gruppen 529.
Apostel, 12 Gruppen 530.
Apostel, 12 Gruppen 531.
Apostel, 12 Gruppen 532.
Apostel, 12 Gruppen 533.
Apostel, 12 Gruppen 534.
Apostel, 12 Gruppen 535.
Apostel, 12 Gruppen 536.
Apostel, 12 Gruppen 537.
Apostel, 12 Gruppen 538.
Apostel, 12 Gruppen 539.
Apostel, 12 Gruppen 540.
Apostel, 12 Gruppen 541.
Apostel, 12 Gruppen 542.
Apostel, 12 Gruppen 543.
Apostel, 12 Gruppen 544.
Apostel, 12 Gruppen 545.
Apostel, 12 Gruppen 546.
Apostel, 12 Gruppen 547.
Apostel, 12 Gruppen 548.
Apostel, 12 Gruppen 549.
Apostel, 12 Gruppen 550.
Apostel, 12 Gruppen 551.
Apostel, 12 Gruppen 552.
Apostel, 12 Gruppen 553.
Apostel, 12 Gruppen 554.
Apostel, 12 Gruppen 555.
Apostel, 12 Gruppen 556.
Apostel, 12 Gruppen 557.
Apostel, 12 Gruppen 558.
Apostel, 12 Gruppen 559.
Apostel, 12 Gruppen 560.
Apostel, 12 Gruppen 561.
Apostel, 12 Gruppen 562.
Apostel, 12 Gruppen 563.
Apostel, 12 Gruppen 564.
Apostel, 12 Gruppen 565.
Apostel, 12 Gruppen 566.
Apostel, 12 Gruppen 567.
Apostel, 12 Gruppen 568.
Apostel, 12 Gruppen 569.
Apostel, 12 Gruppen 570.
Apostel, 12 Gruppen 571.
Apostel, 12 Gruppen 572.
Apostel, 12 Gruppen 573.
Apostel, 12 Gruppen 574.
Apostel, 12 Gruppen 575.
Apostel, 12 Gruppen 576.
Apostel, 12 Gruppen 577.
Apostel, 12 Gruppen 578.
Apostel, 12 Gruppen 579.
Apostel, 12 Gruppen 580.
Apostel, 12 Gruppen 581.
Apostel, 12 Gruppen 582.
Apostel, 12 Gruppen 583.
Apostel, 12 Gruppen 584.
Apostel, 12 Gruppen 585.
Apostel, 12 Gruppen 586.
Apostel, 12 Gruppen 587.
Apostel, 12 Gruppen 588.
Apostel, 12 Gruppen 589.
Apostel, 12 Gruppen 590.
Apostel, 12 Gruppen 591.
Apostel, 12 Gruppen 592.
Apostel, 12 Gruppen 593.
Apostel, 12 Gruppen 594.
Apostel, 12 Gruppen 595.
Apostel, 12 Gruppen 596.
Apostel, 12 Gruppen 597.
Apostel, 12 Gruppen 598.
Apostel, 12 Gruppen 599.
Apostel, 12 Gruppen 600.
Apostel, 12 Gruppen 601.
Apostel, 12 Gruppen 602.
Apostel, 12 Gruppen 603.
Apostel, 12 Gruppen 604.
Apostel, 12 Gruppen 605.
Apostel, 12 Gruppen 606.
Apostel, 12 Gruppen 607.
Apostel, 12 Gruppen 608.
Apostel, 12 Gruppen 609.
Apostel, 12 Gruppen 610.
Apostel, 12 Gruppen 611.
Apostel, 12 Gruppen 612.
Apostel, 12 Gruppen 613.
Apostel, 12 Gruppen 614.
Apostel, 12 Gruppen 615.
Apostel, 12 Gruppen 616.
Apostel, 12 Gruppen 617.
Apostel, 12 Gruppen 618.
Apostel, 12 Gruppen 619.
Apostel, 12 Gruppen 620.
Apostel, 12 Gruppen 621.
Apostel, 12 Gruppen 622.
Apostel, 12 Gruppen 623.
Apostel, 12 Gruppen 624.
Apostel, 12 Gruppen 625.
Apostel, 12 Gruppen 626.
Apostel, 12 Gruppen 627.
Apostel, 12 Gruppen 628.
Apostel, 12 Gruppen 629.
Apostel, 12 Gruppen 630.
Apostel, 12 Gruppen 631.
Apostel, 12 Gruppen 632.
Apostel, 12 Gruppen 633.
Apostel, 12 Gruppen 634.
Apostel, 12 Gruppen 635.
Apostel, 12 Gruppen 636.
Apostel, 12 Gruppen 637.
Apostel, 12 Gruppen 638.
Apostel, 12 Gruppen 639.
Apostel, 12 Gruppen 640.
Apostel, 12 Gruppen 641.
Apostel, 12 Gruppen 642.
Apostel, 12 Gruppen 643.
Apostel, 12 Gruppen 644.
Apostel, 12 Gruppen 645.
Apostel, 12 Gruppen 646.
Apostel, 12 Gruppen 647.
Apostel, 12 Gruppen 648.
Apostel, 12 Gruppen 649.
Apostel, 12 Gruppen 650.
Apostel, 12 Gruppen 651.
Apostel, 12 Gruppen 652.
Apostel, 12 Gruppen 653.
Apostel, 12 Gruppen 654.
Apostel, 12 Gruppen 655.
Apostel, 12 Gruppen 656.
Apostel, 12 Gruppen 657.
Apostel, 12 Gruppen 658.
Apostel, 12 Gruppen 659.
Apostel, 12 Gruppen 660.
Apostel, 12 Gruppen 661.
Apostel, 12 Gruppen 662.
Apostel, 12 Gruppen 663.
Apostel, 12 Gruppen 664.
Apostel, 12 Gruppen 665.
Apostel, 12 Gruppen 666.
Apostel, 12 Gruppen 667.
Apostel, 12 Gruppen 668.
Apostel, 12 Gruppen 669.
Apostel, 12 Gruppen 670.
Apostel, 12 Gruppen 671.
Apostel, 12 Gruppen 672.
Apostel, 12 Gruppen 673.
Apostel, 12 Gruppen 674.
Apostel, 12 Gruppen 675.
Apostel, 12 Gruppen 676.
Apostel, 12 Gruppen 677.
Apostel, 12 Gruppen 678.
Apostel, 12 Gruppen 679.
Apostel, 12 Gruppen 680.
Apostel, 12 Gruppen 681.
Apostel, 12 Gruppen 682.
Apostel, 12 Gruppen 683.
Apostel, 12 Gruppen 684.
Apostel, 12 Gruppen 685.
Apostel, 12 Gruppen 686.
Apostel, 12 Gruppen 687.
Apostel, 12 Gruppen 688.
Apostel, 12 Gruppen 689.
Apostel, 12 Gruppen 690.
Apostel, 12 Gruppen 691.
Apostel, 12 Gruppen 692.
Apostel, 12 Gruppen 693.
Apostel, 12 Gruppen 694.
Apostel, 12 Gruppen 695.
Apostel, 12 Gruppen 696.
Apostel, 12 Gruppen 697.
Apostel, 12 Gruppen 698.
Apostel, 12 Gruppen 699.
Apostel, 12 Gruppen 700.
Apostel, 12 Gruppen 701.
Apostel, 12 Gruppen 702.
Apostel, 12 Gruppen 703.
Apostel, 12 Gruppen 704.
Apostel, 12 Gruppen 705.
Apostel, 12 Gruppen 706.
Apostel, 12 Gruppen 707.
Apostel, 12 Gruppen 708.
Apostel, 12 Gruppen 709.
Apostel, 12 Gruppen 710.
Apostel, 12 Gruppen 711.
Apostel, 12 Gruppen 712.
Apostel, 12 Gruppen 713.
Apostel, 12 Gruppen 714.
Apostel, 12 Gruppen 715.
Apostel, 12 Gruppen 716.
Apostel, 12 Gruppen 717.
Apostel, 12 Gruppen 718.
Apostel, 12 Gruppen 719.
Apostel, 12 Gruppen 720.
Apostel, 12 Gruppen 721.
Apostel, 12 Gruppen 722.
Apostel, 12 Gruppen 723.
Apostel, 12 Gruppen 724.
Apostel, 12 Gruppen 725.
Apostel, 12 Gruppen 726.
Apostel, 12 Gruppen 727.
Apostel, 12 Gruppen 728.
Apostel, 12 Gruppen 729.
Apostel, 12 Gruppen 730.
Apostel, 12 Gruppen 731.
Apostel, 12 Gruppen 732.
Apostel, 12 Gruppen 733.
Apostel, 12 Gruppen 734.
Apostel, 12 Gruppen 735.
Apostel, 12 Gruppen 736.
Apostel, 12 Gruppen 737.
Apostel, 12 Gruppen 738.
Apostel, 12 Gruppen 739.
Apostel, 12 Gruppen 740.
Apostel, 12 Gruppen 741.
Apostel, 12 Gruppen 742.
Apostel, 12 Gruppen 743.
Apostel, 12 Gruppen 744.
Apostel, 12 Gruppen 745.
Apostel, 12 Gruppen 746.
Apostel, 12 Gruppen 747.
Apostel, 12 Gruppen 748.
Apostel, 12 Gruppen 749.
Apostel, 12 Gruppen 750.
Apostel, 12 Gruppen 751.
Apostel, 12 Gruppen 752.
Apostel, 12 Gruppen 753.
Apostel, 12 Gruppen 754.
Apostel, 12 Gruppen 755.
Apostel, 12 Gruppen 756.
Apostel, 12 Gruppen 757.
Apostel, 12 Gruppen 758.
Apostel, 12 Gruppen 759.
Apostel, 12 Gruppen 760.
Apostel, 12 Gruppen 761.
Apostel, 12 Gruppen 762.
Apostel, 12 Gruppen 763.
Apostel, 12 Gruppen 764.
Apostel, 12 Gruppen 765.
Apostel, 12 Gruppen 766.
Apostel, 12 Gruppen 767.
Apostel, 12 Gruppen 768.
Apostel, 12 Gruppen 769.
Apostel, 12 Gruppen 770.
Apostel, 12 Gruppen 771.
Apostel, 12 Gruppen 772.
Apostel, 12 Gruppen 773.
Apostel, 12 Gruppen 774.
Apostel, 12 Gruppen 775.
Apostel, 12 Gruppen 776.
Apostel, 12 Gruppen 777.
Apostel, 12 Gruppen 778.
Apostel, 12 Gruppen 779.
Apostel, 12 Gruppen 780.
Apostel, 12 Gruppen 781.
Apostel, 12 Gruppen 782.
Apostel, 12 Gruppen 783.
Apostel, 12 Gruppen 784.
Apostel, 12 Gruppen 785.
Apostel, 12 Gruppen 786.
Apostel, 12 Gruppen 787.
Apostel, 12 Gruppen 788.
Apostel, 12 Gruppen 789.
Apostel, 12 Gruppen 790.
Apostel, 12 Gruppen 791.
Apostel, 12 Gruppen 792.
Apostel, 12 Gruppen 793.
Apostel, 12 Gruppen 794.
Apostel, 12 Gruppen 795.
Apostel, 12 Gruppen 796.
Apostel, 12 Gruppen 797.
Apostel, 12 Gruppen 798.
Apostel, 12 Gruppen 799.
Apostel, 12 Gruppen 800.
Apostel, 12 Gruppen 801.
Apostel, 12 Gruppen 802.
Apostel, 12 Gruppen 803.
Apostel, 12 Gruppen 804.
Apostel, 12 Gruppen 805.
Apostel, 12 Gruppen 806.
Apostel, 12 Gruppen 807.
Apostel, 12 Gruppen 808.
Apostel, 12 Gruppen 809.
Apostel, 12 Gruppen 810.
Apostel, 12 Gruppen 811.
Apostel, 12 Gruppen 812.
Apostel, 12 Gruppen 813.
Apostel, 12 Gruppen 814.
Apostel, 12 Gruppen 815.
Apostel, 12 Gruppen 816.
Apostel, 12 Gruppen 817.
Apostel, 12 Gruppen 818.
Apostel, 12 Gruppen 819.
Apostel, 12 Gruppen 820.
Apostel, 12 Gruppen 821.
Apostel, 12 Gruppen 822.
Apostel, 12 Gruppen 823.
Apostel, 12 Gruppen 824.
Apostel, 12 Gruppen 825.
Apostel, 12 Gruppen 826.
Apostel, 12 Gruppen 827.
Apostel, 12 Gruppen 828.
Apostel, 12 Gruppen 829.
Apostel, 12 Gruppen 830.
Apostel, 12 Gruppen 831.
Apostel, 12 Gruppen 832.
Apostel, 12 Gruppen 833.
Apostel, 12 Gruppen 834.
Apostel, 12 Gruppen 835.
Apostel, 12 Gruppen 836.
Apostel, 12 Gruppen 837.
Apostel, 12 Gruppen 838.
Apostel, 12 Gruppen 839.
Apostel, 12 Gruppen 840.
Apostel, 12 Gruppen 841.
Apostel, 12 Gruppen 842.
Apostel, 12 Gruppen 843.
Apostel, 12 Gruppen 844.
Apostel, 12 Gruppen 845.
Apostel, 12 Gruppen 846.
Apostel, 12 Gruppen 847.
Apostel, 12 Gruppen 848.
Apostel, 12 Gruppen 849.
Apostel, 12 Gruppen 850.
Apostel, 12 Gruppen 851.
Apostel, 12 Gruppen 852.
Apostel, 12 Gruppen 853.
Apostel, 12 Gruppen 854.
Apostel, 12 Gruppen 855.
Apostel, 12 Gruppen 856.
Apostel, 12 Gruppen 857.
Apostel, 12 Gruppen 858.
Apostel, 12 Gruppen 859.
Apostel, 12 Gruppen 860.
Apostel, 12 Gruppen 861.
Apostel, 12 Gruppen 862.
Apostel, 12 Gruppen 863.
Apostel, 12 Gruppen 864.
Apostel, 12 Gruppen 865.
Apostel, 12 Gruppen 866.
Apostel, 12 Gruppen 867.
Apostel, 12 Gruppen 868.
Apostel, 12 Gruppen 869.
Apostel, 12 Gruppen 870.
Apostel, 12 Gruppen 871.
Apostel, 12 Gruppen 872.
Apostel, 12 Gruppen 873.
Apostel, 12 Gruppen 874.
Apostel, 12 Gruppen 875.
Apostel, 12 Gruppen 876.
Apostel, 12 Gruppen 877.
Apostel, 12 Gruppen 878.
Apostel, 12 Gruppen 879.
Apostel, 12 Gruppen 880.
Apostel, 12 Gruppen 881.
Apostel, 12 Gruppen 882.
Apostel, 12 Gruppen 883.
Apostel, 12 Gruppen 884.
Apostel, 12 Gruppen 885.
Apostel, 12 Gruppen 886.
Apostel, 12 Gruppen 887.
Apostel, 12 Gruppen 888.
Apostel, 12 Gruppen 889.
Apostel, 12 Gruppen 890.
Apostel, 12 Gruppen 891.
Apostel, 12 Gruppen 892.
Apostel, 12 Gruppen 893.
Apostel, 12 Gruppen 894.
Apostel, 12 Gruppen 895.
Apostel, 12 Gruppen 896.
Apostel, 12 Gruppen 897.
Apostel, 12 Gruppen 898.
Apostel, 12 Gruppen 899.
Apostel, 12 Gruppen 900.
Apostel, 12 Gruppen 901.
Apostel, 12 Gruppen 902.
Apostel, 12 Gruppen 903.
Apostel, 12 Gruppen 904.
Apostel, 12 Gruppen 905.
Apostel, 12 Gruppen 906.
Apostel, 12 Gruppen 907.
Apostel, 12 Gruppen 908.
Apostel, 12 Gruppen 909.
Apostel, 12 Gruppen 910.
Apostel, 12 Gruppen 911.
Apostel, 12 Gruppen 912.
Apostel, 12 Gruppen 913.
Apostel, 12 Gruppen 914.
Apostel, 12 Gruppen 915.
Apostel, 12 Gruppen 916.
Apostel, 12 Gruppen 917.
Apostel, 12 Gruppen 918.
Apostel, 12 Gruppen 919.
Apostel, 12 Gruppen 920.
Apostel, 12 Gruppen 921.
Apostel, 12 Gruppen 922.
Apostel, 12 Gruppen 923.
Apostel, 12 Gruppen 924.
Apostel, 12 Gruppen 925.
Apostel, 12 Gruppen 926.
Apostel, 12 Gruppen 927.
Apostel, 12 Gruppen 928.
Apostel, 12 Gruppen 929.
Apostel, 12 Gruppen 930.
Apostel, 12 Gruppen 931.
Apostel, 12 Gruppen 932.
Apostel, 12 Gruppen 933.
Apostel, 12 Gruppen 934.
Apostel, 12 Gruppen 935.
Apostel, 12 Gruppen 936.
Apostel, 12 Gruppen 937.
Apostel, 12 Gruppen 938.
Apostel, 12 Gruppen 939.
Apostel, 12 Gruppen 940.
Apostel, 12 Gruppen 941.
Apostel, 12 Gruppen 942.
Apostel, 12 Gruppen 943.
Apostel, 12 Gruppen 944.
Apostel, 12 Gruppen 945.
Apostel, 12 Gruppen 946.
Apostel, 12 Gruppen 947.
Apostel, 12 Gruppen 948.
Apostel, 12 Gruppen 949.
Apostel, 12 Gruppen 950.
Apostel, 12 Gruppen 951.
Apostel, 12 Gruppen 952.
Apostel, 12 Gruppen 953.
Apostel, 12 Gruppen 954.
Apostel, 12 Gruppen 955.
Apostel, 12 Gruppen 956.
Apostel, 12 Gruppen 957.
Apostel, 12 Gruppen 958.
Apostel, 12 Gruppen 959.
Apostel, 12 Gruppen 960.
Apostel, 12 Gruppen 961.
Apostel, 12 Gruppen 962.
Apostel, 12 Gruppen 963.
Apostel, 12 Gruppen 964.
Apostel, 12 Gruppen 965.
Apostel, 12 Gruppen 966.
Apostel, 12 Gruppen 967.
Apostel, 12 Gruppen 968.
Apostel, 12 Gruppen 969.
Apostel, 12 Gruppen 970.
Apostel, 12 Gruppen 971.
Apostel, 12 Gruppen 972.
Apostel, 12 Gruppen 973.
Apostel, 12 Gruppen 974.
Apostel, 12 Gruppen 975.
Apostel, 12 Gruppen 976.
Apostel, 12 Gruppen 977.
Apostel, 12 Gruppen 978.
Apostel, 12 Gruppen 979.
Apostel, 12 Gruppen 980.
Apostel, 12 Gruppen 981.
Apostel, 12 Gruppen 982.
Apostel, 12 Gruppen 983.
Apostel, 12 Gruppen 984.
Apostel, 12 Gruppen 985.
Apostel, 12 Gruppen 986.
Apostel, 12 Gruppen 987.
Apostel, 12 Gruppen 988.
Apostel, 12 Gruppen 989.
Apostel, 12 Gruppen 990.
Apostel, 12 Gruppen 991.
Apostel, 12 Gruppen 992.
Apostel, 12 Gruppen 993.
Apostel, 12 Gruppen 994.
Apostel, 12 Gruppen 995.
Apostel, 12 Gruppen 996.
Apostel, 12 Gruppen 997.
Apostel, 12 Gruppen 998.
Apostel, 12 Gruppen 999.
Apostel, 12 Gruppen 1000.

chtenau 509. 582. 585. 600
ppe 473
der Lippe 586. 595. 604. 605
ppspring 473. 504. 577. 582. 585. 600
ppstadt 496
the 575
wen 541. 583
cca 564
gde 475. 559. 569. 580. 586. 600
tkebreiden S. Breiden.
tkenbühne S. Bühne.
tken Eder S. Eder.
tkenverna S. Verna.

M.

anrode 543. 583
antinghausen 509. 581
arienloh 504. 581
ariennünster 511. 580. 599
eerhoff 504. 580
einbreren 523
inulphus 519
Mengersen 586. 590. 596. 602. 604
enne (Henr.) 552
ennen 537. 586. 600
erlsheim 546. 580. 586
Meschede 591
Messy 600
ettebrunne 477
Metternich 599
ettinghausen 508. 581
Mirlo 492
isgeburten 499. 535
Muddenhagen 543. 583
Mullenberg 581
Münsterbrock 571. 580

N.

v. Natesungen 600
Natingen 544. 583
Nazungen 544. 583. 586. 600
Neheim 544. 580. 587. 601
Nesthausen 581
Nette 473
Neuenbrügge 504
Neuenbicken 503. 581
Neuenherse 525. 526. 583
Neuhauß 501 580
Niederntudorff S. Tudorff.
Niehauß 542. 543. 583. 586
v. Niem (Theodor) 605
v. Nienhausen 586. 601
Nise 575. 601
v. Nitehe 473. 588
Nöhrde 537. 583
Nordborcken 503. 581
Nordhäger 507
Nottigardinum 523
Nüssing (Jacob) 494

O.

Oberntudorff S. Tudorff.
Ochteringhausen 508. 581
v. Oer 585. 604
O Hui, ein Götze 499
Oistrup 503. 580
Oldenburg 569. 601
Ose 472
Ossendorp 537. 583
Otenhusen 554. 580

v. Oyen-

v. Oppeln-Br. 172. 220. 226. 249. 269.
Oppeln und Ratibor 249.
v. Pahlen 202. 205. 208. 210. 211. 213.
Paris 172.
Parteien auf Seiten Oesterreichs 1. 2.
Pascewitz 266. 344.
Patschkau 268. 344.
der Platz 48.
Pleß, Fürstenthum 1.
Pleßischer Kreis 1. 2.
Polnische Grenze 1. 2.
Pommern 1. 2.
Popp, Buch 127.
Portugal 172.
Anhang 172.
Prag 222.
Preußen 172.
Principe 172.
Prinzen 172.
Prokop 172. 178.
Publicola 127.
Pulo 172.
Pyrmont 172.
v. Rapsilber 172. 187.
Rastenburg 172. 184.
Ratibor, Fürstenthum 1. 2. 126. 268.
Ratzeburg, Bisthum 172.
v. Reichenberg 127.
Reichenbach 268.
Reinerz 127. 128. 268. 344.
v. Reß 266. 800.
Reuß 172.
Rhein 172.
Rheinbund 172.
Rheinische Provinzen 172.
Richter 172.
Rieder 172.
Rimini 172.
Rochow 172.
Rom 172.
Rosenberg 172.
Rosenthal 172.
Rothenburg 172.
Rothkirch 172.
Rudelsdorf 172.
Rudolstadt 172.
Rußland 172.
Sachsen 172.
Sachsen-Weimar 172.
Sagan 172.
Salzburg 172.
Sardinien 172.
Savoyen 172.
Schaffgotsch 172.
Schlesien 1. 2. 172.
Schlesische Provinzen 172.
Schlesischer Kreis 1. 2.
Schlesischer Landtag 1. 2.
Schlesischer Landtag 1. 2.
Schlesischer Landtag

Schwalenberg 468. 545. 551. 572. 573. 580
Schwaney 550. 581
Schweckhausen 542. 583. 585. 603
Schwelle 509. 581
Senne 475. 580
Siddessen 526. 583
Siddinghausen 515. 581
Sieghard 601
Sintfeld 478
Smechte 475. 525. 583
Soistische Bürger nehmen Prediger weg 495
Sommersell 580
Spigel 469. 584. 590. 592. 593 599. 602. 603. 604
Stapel 469. 585
Stapelberg 571
Steinhausen 515. 582
Steinheim 537. 580. 587. 603
Steinhorst 507
Stuckenbrock 503. 580
Sudhäger 507
Südheim 510. 582. 585. 603

T.

Taubers Erben 587
Teuderium 482
Teutische Besitzung 500
Thule 508. 582. 587. 603
Tiedenhausen 573. 580. 585. 604
Titelsen 544. 583
Trutenhausen 521
Tudorp (Ober und Nieder) 518. 582
Tullichius (Herm.) 552
Tünneken (Herman) 495
Turpe S. Tudorp.
v. Twiste 586
Twiste 474

U.

Uebelgünne 542. 584. 604
Unter den Eichen 581
Upsprung 503. 581

V.

Valckenhagen 576
Varus 479. 532
Verlar 508. 581
Verna 503. 582. 583. 604
Vernaburg 504. 585
Viart 534
Vinsebeck 553. 581. 586. 604
v. Virmund 596
Vogelius 602. 603
Volbrexen 581
Volsen 542. 583
Vorden 553. 581. 585. 604
Vürle 474. 504

W.

Walburgis 527
v. Waldeck 516
v. Walde 520
Wale (Johan) 520
Wandschicht 587. 604
Warburg 527. 532. 537. 583. 585. 604
v. Warburg 527
Weiberg 515. 581
v. Weichs 595
Weinen 515. 581

Wachsleute 412. 88. 609.
Wachtmeiſter 412. 710.
Wagen 118.
Wagen 417.
Wagen und ſeine Theile 417. 710. 711.
Wahrheit 301. 582.
Wahrheit und Irthum 1. Wahrheit 480. 585.
Wahrheit und Irthum Unterſcheid 586. 587.
Wahrheit und Irthum Urſprung 585. 587.
Wahrheit 118. 119. 598.
Wahrheit 118. 119. 598.
Wahrheitliebe 316. 88.
Wahrſagerey 130. 609.
Wahrſagerey 38.
Wannenbad 82. 290. 605.
Warmbrun 344.
Warmbrun 344.
Warmbrun 354. 358. 598. 607.
Warmbrun 607.
Warmbrun 177.
Warmbrun 177.
1. Waſſer 104.
Waſſer 338.
Waſſer 338. 344.
1. Waſſer 338. 610. 607.
Waſſerſucht 598. 607.
Waſſerſucht 607.
Waſſerſucht 30. 382.

Das XII. Stück.

Historie der Kirchspiele im Amt Unna.

nemlich

Alplerbeck, Asseln, Bosenhagen,
Delwig, Frömern, Hemmerde,
Lünern, Metler, Opherdicke
und Wickede.

Das I. Kapitel.
Vom Kirchlichen Aplerbeck.

I. Theil.
Vom Kirchhof Aplerbeck.

§. 1.

Aplerbeck ist ein westphälisches Kirchdorf, zwey Stunden von dem Dortmundischen, an der Landstraße, die über Lünen nach Dorsten, Hamm, Lingen und so weiter führet, gelegen. Die Gegend scheinet sehr lachend, denn es stehet sich beständig recht gut bebauet und bewohnet an. Es gehöret zum Amte Lünen.

§. 2. Das Patronat-Recht darüber, so wie auch über die Kapelle zu Brechten, stehet der Frau, Fürstlichen Gnaden gegeben.

Die alten Nachrichten von diesem Kirchgewächse sind sehr kapellen Nicolaus Wolf gewesen.

Dieser war darinn von Dortmund, und starb, als er daselbst Pfarr-Herr, Dechant und St. Annen-Kapellan Canonicus daselbst.

Im J. Christi 1587 verstarb, und ward in den Thurm zu der Pfarr-Kirche zu St. Reinoldi begraben. Sein Grabmahl aber stehet noch vorhanden, und hat folgende Inscription. Wer weiß zu Deutsch gereimet.

Er stehet auf zwey Löwen, Wolfgang Wolf genannt,
Dem Dortmundischen Clerus ein Zierde bekannt,
Im 1590. da starb Herr Wolfgang Wolf,

weſen; denn alſo ſtehet daſelbſt: Reinold Sternberg iſt Paſtor zu Aplerbeck und Kappellan zu St. Nicolai in Dortmund geweſen. Allein, es muß verſchrieben ſeyn, dann nicht nur die Aplerbeckiſchen, ſondern auch andere Nachrichten lehren, daß er nur Kappellan hieſelbſt geweſen ſey.

In einer Dortmundiſchen Chronick ſtehet: Anno 1591 R. Sternberg Tremonienſis, Sacellanus ad S. Nicolai, quondam Sacellanus in Aplerbeck & Concionator. Man ſehe auch das Collations-Patent im Anhange Num. 1.

Als nun dieſer Sternberg 1590 als Kappellan an St. Nicolaus Kirche nach Dortmund gieng, kam hier an ſeine Stelle N. Winckelmann. Im Jahr 1612 war der Paſtor auf der erſten Evang. Lutheriſchen algemeinen Grafſchaft Märckiſchen Prediger-Verſammlung zu Unna, und hat das Glaubens-Bekäntniß alſo unterſchrieben:

> Nicolaus Witthenius, Vicecuratus ſive Miniſter V. D. in Eccleſia Apelerbeccenſi fatetur & atteſtatur, hac ſua manu.

Im Jahr 1614 legte N. Witten die ſterbliche Hütte ab, und darauf wurde ſein Sohn Hermann Witten von den Predigern zu St. Reinold in Dortmund als Vicecuratus in Aplerbeck beſtellet, und ihm darüber d. 27 May der Collations-Schein gegeben, welcher unterſchrieben iſt durch Johan Barop, Paſtor zu St. Reinold, Dermar Melmann, Paſtor zu St. Marien, Bartholomäus Sriber, Diaco-

ten: Die Bauern, und Bürgerhof-Güter bleiben ihnen dabey haftbar.

Nach Wiederkommen ist Ihnen Printz Friedrich Landgraf zu Hessen, und ward von Ihnen wohl gehalten. Von denselben begleiteten sie sich durch Hessen.

Im Jahre 1651 hielt Hertzog Ulrich zu Mecklenburg, Printz Adolph Friedrich, und Printz Johann Albrecht, Gebrüder, ihr Beylager zu Güstrow, mit Printzessin Anna Sophien, Printz Johann Albrechts Gemahlin, Printz Ludwigs Tochter.

Im Jahre 1652 am 16 Hornung und Dienstag, starbe Hertzog Ulrich, Hertzog Johann Albrechts Sohn, Printz Ludwigs Enckel, aus der Printzessin Sophien.

Im Jahre 1653 am 16 Hornung, Printz Adolph Friedrich, Printz Johann Albrechts Bruder, ist Printz Ludwigs Printzessin Sophien Tochter, mit Printz Ludwigs Printzessin Sophien Tochter, Printz Johann Albrechts Gemahlin, Printz Ludwigs Tochter

altes Recht wegen Präsentation eines neuen Predigers zu üben, ersuchten auch durch einen andern Brief unterm dato d. 8 September, an C. H. Witten gerichtet, daß er der Gemeine bekant machen möchte, wie sie am 17 September, nach Inhalt der Clev- und Märckischen Kirchen-Ordnung, der Gemeine zu Aplerbeck einige Candidaten vorzustellen willens, damit sie daraus einen wählen könten.

Allein die Gemeine, welcher dergleichen Neuerung fremd fürkam, hatte dazu keine Ohren, sondern fuhr nach ihrer alten Gewonheit fort, am 23 Octob., in Gegenwart des Königlichen Commissarien, Sr. Hochwohlgeb. Diederich, Freyherrn v. und zu der Reck, Drosten zu Unna und Camen, des Inspectoren Mentz, und des Inspectoren der Amt Unnaischen Classe, Zacharias Töllner, den Candidaten Evert Ludolph Davidis von Unna, zu wählen, welche Wahl denn auch unter Datum Emmerich d. 31 October genehm gehalten wurde.

Hiernechst suchte zwar die Gemeine für denselben die Collation zu Dortmund, erhielte auch dieselbe; weil sie aber mit solchen Redensarten angefüllet war, woraus ihnen inskünftige ein Vorurtheil hätte erwachsen können, gaben sie solche zurück, und foderten eine den vorigen gleich lautend; da ihnen aber solche geweigert wurde, liessen sie am 10 December, war der zweyte Advents Sontag, zu Aplerbeck in der Kirchen ihren neu beruffenen Pastor ohne Collation, und zugleich mit ihm den 1697 erwehlten

Hessischen C. C. Wilmen, und der Johannetten Wilmen ehelicher

In Jahr 1734 im October sing C. C. Wilmen, der Rechten Doctor, an, Collegia zu lesen. Wie nun dieselbe in kurtzer Zeit sehr stark besuchet worden, Johann Daniel Mencken, Johann Burchard, am Ende starb hierüber, und nur die beyden jüngsten seine Brüder, Johann Conrad und Antonius, übrigblieben; absonderlich Antonius, so noch Studiosus, und Conrad Secretarius, da sie sonst sie, so viel sie konnten, zu unterdrücken, und ihnen alle Gelegenheit zu nehmen, sich in der Welt zu distinguiren, sondern sie vielmehr zu verdunckeln, und in Vergessenheit zu bringen, suchten. Sie haben aber dennoch, durch ihre Geschicklichkeit, und Application, sich so weit gebracht, daß sie, ohne Ruhm zu melden, mit in Ansehen stehen, und ihre Meriten nicht verborgen bleiben können.

Und dieses ist es, welches mir in Communication dieser Nachrichten beliebet, zu thun, nicht ermangeln wollen.

Im Jahr 1737 starb C. C. Wilmen, und hinterließ seine Gemahlin, Sophiam Laurentiam Wilmen aus der Gilbertschen Familie, welche annoch im 44. Jahre ihres Alters ihren Wittwen-Stand ruhig und vergnügt lebet, und sich mit der Auferziehung ihrer Kinder, so viel sie können, beschäftiget. Sie hat, ausser dem Sohne, welcher Rechts-Gelehrsamkeit studiret, noch 3 Töchter, Johannam Sophiam, Sophiam Elisabetham, und Sophiam Christinam, welche alle, wegen ihrer Tugenden, und Geschicklichkeiten, sehr beliebet sind.

men, und d. 6 Auguſt durch den Inſpector **Sohn**, zu Aplerbeck in der Kirchen, ordiniret worden.

Im Jahr 1746 d. 14 Oct. legte J. D. **Erich** die ſterbliche Hütte ab, und wurde 1747. im Oct. nach eingeführter Gleichheit unter den Predigern, wieder erwählet, **Thomas Balthaſar Davidis**, bisheriger Vicarius zu Ober-Wengern.

§. 3. Von Kirchlichen Gebäuden finden ſich hieſelbſt:

I. **Die Kirche in Aplerbeck**, iſt wohl gebauet, mit einem ſchönen Thurm, auf welchem 4 Klocken ſind, gezieret, und in Vorjahren zur Ehre des Heil. Gregorius eingeweihet worden. Um welche Zeit aber ſie errichtet ſey, davon habe ich nicht die geringſte Nachricht gefunden.

In dieſer Kirche finden ſich die Vicarien

a. St. Catharina. b. St. Nicolaus.

Es hat zwar die Gemeine hieſelbſt das Wahlrecht, aber die Collation über die Paſtorat und Vicarie ſtehet bey der Kirche zu St. Reinold in Dortmund, welche ſich dieſerhalben 1549 mit dem Abten zu Deutz verglichen, und darüber von Herzog **Wilhelm** zu Cleve die Beſtätigung erhalten haben.

II. Unweit dem Schloß Rodenberg, auf dem Kapellinckhoff, hat vorzeiten die Kapelle **St. Marien** geſtanden, ſo aber vor einigen Jahren weggebrochen iſt.

III. Im Jahr 1479 hat **Herman v. Hövel** auf ſeinem Schloß Solde, zu Ehren der 10000 Martyrer eine Kapelle geſtiftet, ſie iſt aber nicht

nicht auch ſolcher Geſtalt Geiſtliche Perſon hat ins Werk und die Execution vollenziehen. Mit der Verleihung des bei Geiſtlichen Leben iſt auch ein ſolcher Vorzug und Freiheit gegeben worden.

VII. Es iſtet zwar auch in der gemeinen Rechtsordnung, daß ein jeder Beklagter in ſeines Mitbeklagten Sach vor Zuvorkommlichkeit erſcheinen, und was ihm der auch vor Recht beſtellet, anhören müſſen. Hingegen aber haben Leben in der That, daß Beklagte nicht ſchuldig ſind, einander vorn Angriffen und Klagen beſonders anzuhören, ſondern ein jeder kann ſeine Sache vor ſich ſelbſt und ohne Beiſtand des andern erhalten, und alſo vor ſich ſelbſt.

VIII. Auch die Geiſtlichen Perſonen in Leben haben, daß auch ihre Lehen Geiſtliche Lehen ein jedigen werden.

2. Theil.

Von denen zum Kirchdorf gehörigen Ritterſitzen, Geiſtlichen Patronen und zerſtörten Schlöſſern.

1. Beyſpiel.

Als am Neuenſtein an dem Lande, da der Adel erſtlich dieſen Namen bekommen, ſo in alten Briefen auch Bonheden, Landſaſſen genennet werden.

Dieſer iſt, nemlich Neuenſtein, der Stamm und Urſprung des Geſchlechts derer Herren von Neuenſtein, welche ſich auch nach Pommern derer Herren v. Stolle, Wilhelm Heinrich, in Preuſſen geſetzet iſt, ſo in Lauter Teſtamen-

seiner Schwester Kinder, die v. Korff vermacht, die es denn auch zwar nach Absterben der Wittwen des Wilhelm Henrichs v. Eickel, Janna Christina v. Ossenbrock, welches 1730 erfolget ist, in Besitz genommen haben. Weilen aber diese Wittwe wegen des Guts wider den v. Penning schwere Processe führen müssen, hat es ihr Sohn von ihrem andern Gemahl, der Herr v. Elverfeld, wegen solcher von seiner Mutter an das Gut verwendeten Kosten, und bis ihm solche erstattet werden, noch im Besitz.

Von der Familie v. Berckhoven.

Es sind in unser Grafschafft Marck zweyerley Geschlechter gewesen, so diesen Namen geführet haben, beyde aber sind ausgestorben.

Die erstern haben 3 Schellen geführet, wie Tab. XLIIII. num. 6. zu sehen ist, und von diesen finde ich nichts mehr, als daß 1507 Berold v. Berckhoven, Richter zu Dortmund gewesen ist.

Die andern haben gesiegelt, wie die v. Varssem, und stehet ihr Siegel Tab. XXV. num. 11. Von diesen sind mir folgende vorgekommen.

1254. Gottschalck de Berckhoven, Miles. Fr. Dieser braucht das Siegel, wie eben beschrieben worden.

1280. Strigelinus de Berckhoven, ist Zeuge in einem Briefe des Klosters Oelinghausen. B.

1317. Elisabet v. Berckhoven, Henrichs Tochter. Fr.

1386. Evert de Berckhoven. Fr.

1398.

1598. Gvor. v. Dornbergen, Jungfrau Anna, jenseits der vorher (1597.) und nachher (1598.) verstorbenen v. Dornbergen. (s. Hedwig.) Ihr Vater hatte sie in Gegenwart der Verwandten und einiger Gäste in der Seelenkirche Amöneburg

> „in einen Stein so groß von der Höhe als ein Mann, und so breit, daß zwey Personen darauf stehen können, gehauen, und ihr Gesicht und Händen vor v. Langenmantel gemacht, und dann den Stein Sakrament-weis darüber vest, weiß Gott wo, über der Hoff zu Dreyeichenhain gelegt.“

Von der Familie v. Eickel.

Von diesem Geschlecht, welches auch Eickel, Eickl, Eickel von Eickelsberg und ehemahls auch von v. Eickel in Frankfurt, ihren Sitzen (Th. VIII. S. 249.) schreibt, und das sich ehemahls bis, oder Dreyeich Hüttenberg, v. Eickel, Eickl, Eickel von Eickelsberg und

Th. v. Eickel, kommen von Dorf Eickelsberg, Amt Homberg, und Stadt Homberg, her, woraus auf den Gemarkung, Eickelsberg, auf einem Berge, Dorfes gleichen Namens, Wüstung und Ruinen der ehemahligen Burg Eickelsberg gelegen.

Ansehnlicher wurde Johan v. der Bursodenden von diesem Geschlechte sich

(1) Wahlen und Verrichtungen Kayserlicher Mai. Mt. (2) Wetterauische Blätt. Sammlung. VIII. 407 u. f.

Das Adliche Geschlecht **Eckel** in der Grafschafft Marck, wird von vielen für das allerälteste Adliche Geschlecht in der Grafschafft Marck gehalten, wie man soll zu Essen in der Abdissinnen Archivo darvon wahre Nachrichtungen, auf Berckenbast geschrieben, finden, daß als Carolus M. Westphalen zum Christenthum gebracht, einer genant Tabo van Eckel, habe diesen gantzen tractum über 30 Meilen in seiner Macht gehabt, und sich dessen ein Herr geschrieben, wie mir Herr **Georg v. Strünckede** gesagt, daß er zu Essen solche Nachrichtungen gelesen.

Man findet auch zu Eckel in der Kirchen, annoch auf heutigen Tag einen kleinen Leichstein oder Grab, darauf gehauen stehet:

Hie ligt begraben Tabo van Eckel **der Heyde.**

Wird also damahls itzige Kirche der Heyden Tempel gewesen seyn, da die Heyden die Begräbnissen ehrlich gehalten, wie Cicero von seiner Tochter Tulliæ Begräbnisse hoch rühmet;

Honestissimum locum ei sepulturæ elegimus.

Und so weit **J. v. d. Berswordt.**

In einem Buch, welches 1628 ohngefehr zu Essen, ohne Namen des Autors, geschrieben worden, stehen diese Worte:

Juncker Albert Hane zur Gay bey Bockum, hat Cornelio Meve in Bockum auf Schultheissen Hoff, in Beyseyn des Schultheissen Diederich Elbers erzählet, wie die v. Eickel das älteste Adliche Geschlecht in Westphalen.

Ob

Ob er zwar auch an dem ist, daß die Gesetze, welche er in seinen Landen gegeben, sehr weislich eingerichtet, so ist doch nicht zu läugnen, daß sie in einigen Stücken, sonderlich in der Lehre von den Ehesachen, nicht mit den Grundsätzen der Religion übereinkommen. Vergleichen Ord. Eccles. pag. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

1451. 92. 96. Herman v. Ekel, gen. Hilop oder Huldorp (schreibt sich auch allein erman Huldorop) Bastert. Gem. Agatha iltrop 1486.

---

rman v. Eickel . Hiltrop, 5. 9. Gem. N.

Evert Hiltrop 1501. †1505. Gem. Cecilia Henxtenberg, (sie heyrathet nach ihm Jan v. Berinckhausen, zu Antfeld.

heid. 1509.

Anna v. Ekel, gen. Hiltrop. Fr. Friderich v. Schaffhausen.

Elske Klusenersche, zu Bürick. 1515

496. Diederich v. Ekel, tho Gahr. M.

500. Walbrechta v. Eickel, Erbin zum nge. Fr. Vincens Stael v. Holstein, er 527.

. Die Güter zum Krange sind vorzeiten getheilet gewesen, und haben daselbst mehr als ein Haus gestanden, vermuthlich hat diese Walbrecht wegen ihres Brautschatzes ein Haus bekommen, und solches an ihren Gemahl gebracht.

508. Walrav. Henrich und Diederich Eykel, (Ar. Strünckede.)

. . . N. v. Eickel, zu Wetmar. Fr. Jan Fer Neiling in der Becke.

534. Dirich der Stam v. Eykel. Gem. a v. Hilden, sie war todt 1540.

---

ich Stam v. Eikel, also schreibt h in einem Briefe von 1553 in eiBriefe aber von 1540. heisset er rich v. Ekel, Stam.

Wolter.

Diese

Diese Brüder verkauffen ihr Burglehn und alle ihre Güter in der Herlichkeit Strünckede an Margret v. Asbeck, Wittwe Jobst v. Strünckede 1540. (Ar. Strünckede.)

Elisabeth v. Spannerbock, Witwe v. Eickel, zum Hamm. Sie heyrathet hernach Alter Knippinck, zu Heyen 1600 ohngefehr.

1653. Josina Henrina v. Eickel, zu Groen, Henrichs Tochter. Fr. Henrich Münster Wilm v. Bernsau, zu Bellinghoven.

1719. Herr Johan v. Eickel. Gem. N. v. Schellard.

Insonderheit habe ich folgende Geschlecht-Tafel bey D. Mülherr und anderswo gefunden.

Lit. A.

I. Heidenreich v. Eckel. G. N. davon
   a. Dirich.
   b. Henneke (das ist Johan) Davon *Lit. B.*

II. Dirich, Herr zum Gosewinckel. G. N.

III. Diederich, Herr zum Gosewinckel. Drost zu Bockum. Gem. N.

IV. Johan, Herr zum Gosewinckel. 1430. 37. Er heisst im Briefe von 1451 Diederichs Sohn.
Gem. N. v. Ulenbrock.
   a. Johan.
   b. Mechtel. Fr. Diederich v. Backum, zur Leite.

V. Johan, lebte noch 1528, wie ich in einem Briefe zu Strünckede gefunden habe, und schreibt sich Herr zum Gosewinckel.
Hierab (schreibt D. Mülherr) ist der Gosewin-

winckel an die Hugenpote kommen. Jetzigen Drosten zum Hamme Anfrau, ist eine v. Eckel zum Gosewinckel gewesen.

Lit. B.

I. Johan v. Eckel, auf der Horst.
Gem. Christina Overhaus. Davon
a. Johan.
b. Goswin, Domherr zu Münster.
c. Ceries. 1430. 37.
d. Diederich. Davon *Lit.* C.
e. Christina. Fr. Diederich v. Asbecke, zum Gahr. 1400.

II. Johan, auf der Horst, der den Namen hat, der Grosse zur Horst. Lebte 1430. 34. 38. 60.
Gem. Pelmecke Düscher.
a. Johan.
b. Diederich. Dieser hat 1485 Flaschen Gut zu Dungelen an Herman Hiltrop Bastert und dessen Tochter Alheid verkaufft.
c. Henrich. 1510.
d. Elisabeth. Fr. Diederich v. und zu der Hoven.
e. Gisela. Fr. Friderich Northusen.

Weil diese Söhne alle unvermuhtet gestorben sind, ist die Horst an Evert v. Eickel, Drosten zu Menden gefallen. Davon Lit. D. nachzusehen ist.

Lit. C.

I. Diederich v. Eckel, Drost zu Bockum, hat 1442 den Krang gebauet. 1455 auf Judica hat er Graf Gerhard von der Marck 2000 Goldgulden vorgestrecket. 1463 war er todt.

Gem. Derta oder Berta v. Elverfeld.

a. Johan.

b. Diederich, 1461. 63. Dieser ist vermuthlich der Diederich v. Eickel, welchen Herzog Johan zu Cleve im Jahr 1468 zum Statthalter in Duisburg in Gelderland machte.

c. Everhard. Davon Lit. D.

d. Gosen. Priester.

e. Anna oder Derta, Fr. Joh. v. Fürstenberg, zu Hulckinckhoff 1459.

f. Maria, Fr. 1) Henrich v. Lindenhorst, Graf von Dortmund. 1450. 2) Lutter Stael zu Ickern.

g. Christia, Fr. Diederich v. Backum zur Leite.

II. Johan, Herr zum Krange 1454. Dieser wurde 1476 zu Warden mit etlichen Stücken belehnet.

Gem. N. v. Hugenpoth 1451.

a. Walrab, Herr zum Krange, 1496. Gem. Kunegund v. Plettenberg. 1485.

Johan. Anna, Fr. N. v. Marhulfs.

b. Johan. † zu Sittard. c. Henrich.

III. Henrich, Herr zu Sevinckhausen, 1491.

Gem. Carda v. der Hove.

a. Johan. b. Gerlach. c. Christoph.
d. Diederich. e. Casper. f. Vincentz.

IV. Vincenz, Herr zu Sevinckhausen.

Gem. Bilie v. der Porten, zu Dyck.

a. Johan. b. Henrich. c. Gert.

d. So-

d. Sophia, Fr. Johan v. der Wenge, Droſt zu Hoerde, bringt ihm Sevinckhauſen.

Lit. D.

Everhard v. Eickel. Armiger. 1483. Diederichs Sohn 1463. 66. Herr zu Horſt, Droſt zu Menden und Iſerlohn 1474. 80. 96.

hem. Anna, Wilhelm v. Hauls und Margreta Quad von Buſchfeld tr. 1468. Sie lebte noch 1500 als Witwe.

a. Diederich. b. Johan. c. Jaſper.

l. Henrich. Davon Lit. E.

:. Anna, Fr. N. v. der Berswordt zu Berentrop.

. Margret, war im St. Mergen Stifft zu Cölln.

Diederich, Herr zum Krange. 1519.

:m. Agnes, Gert v. Elverfeld zum Hamm, nd Eliſabeth v. Eyll tr. Erbin zum Hamm. Dieſes Hamm iſt ein Ritterſitz im Herzogum Cleve, bey Gennep gelegen.) Sie lebte)ch 1535 als Witwe.

Diederich. b. Gert.

Walpurg. Fr. N. v. Oſſenbrock.

Gert, Herr zum Krange und Hamm.

n. Hille, Jobſt v. Heiden, gen. Rinſch, d Hadwig v. Hiesfeld zur Ahr tr. Sie † 45, den dritten Paſchtag.

Diederich. Davon Lit. F.

Henrich. c. Jobſt.

Gert. Davon Lit G.

Jobſt, Herr zum Krange und Rittershoe 1576. Wird von Herzog Johan von :ve 1596 mit Krange belehnt. 1599 lebte er

noch. 1604 ist er gestorben. Er hat sich zweymahl vermählet mit

1) Catrin, Ernst v. Bodelschwing zu Mengede, und Catrina v. Aldenbockum tr. Davon

a. Gert.

b. Ernst, Herr zu Rittershove. † 1628 d. 13 März, und ist zu Mengede in der Kirchen begraben, da er im Gange an der Thür nach der Südseite dis Grabmahl hat:

Eickel.	Bolswing
Reinsche.	Aldenbockum.
Elverfeld.	Romberg.
Hiesfeld.	Reck.

Gem. Anna, Johan v. und zu der Wenge und Sevinghausen, und Sophia v. Eickel, tr. Sie lebte noch 1637.

Petronella, Fr. Christoph Rump, zu Varenbert, erbt Rittershove, und Krange.

2) Anna v. der Hoven. Auf die Hochzeit des Jobsten v. Eickel und dieser A. v. d. Hoven, hat Adrian Grefften, Rektor zu Recklinghausen, ein Epithalamium drucken lassen, darinnen er des Jobsten Mutter irrig v. Aldenbockum nennet.

V. Gert, Herr zum Krange. Dieser ist 1605 d. 27 Jan. durch den Herzog zu Cleve, Johan Wilhelm, belehnet worden, 1631 lebte er noch, 1637 aber war er todt.

Gem. Sybilla v. Gysenberg, lebte 1639 als Witwe.

Von

Von dieser ist die Ansprache der Herren v. Gysenberg an die Güter zum Kranze gekommen.

Lit. E.

Henrich v. Eickel, Herr zur Horst, Voerden und Brockhausen. 1519.
Dem. Dorothea Schüngel, Erbin zu Brockhausen. *)
a. Evert. b. Henrich. Davon Lit. H.
c. Laurentz, Herr zur Horst.
d. Diederich, ging nach Liefland. Gem. Dorothea, Johan Dücker und Margreta Hastfer, tr. Sie heyrathet hernach Melchior v. Felckenstein.

Rotgera.

a. Johan, wohnte zu Schwerte. Gem. Petronella Fürstenberg.
Jasper, Herr zur Horst, 1575. 89. Gem. Anna v. der Wyck, lebte noch 1600 als Witwe.
Anna, Fr. Casper Wreden.
Dorothea, zu Olinghausen, geistlich.
Catrina, geistlich zu Kentrop.
Evert, Herr zu Brockhausen.
b. Rotgera v. Galen.
Henrich. b. Diederich.

*) Auf dem Hause Strünckede finde ich Nachricht, daß 1553. Henrich v. Eickel zu Vorden Anna zu seiner zweyten Gemahlin gehabt hat, davon 1610 noch Kinder vorhanden gewesen waren.

c. Anna. D. Diederich Droſte, und Sy-
vekinde.

d. Dorothea, P. Cappel, ohne Wilhelm
Cotten.

III. Diederich, Herr zu Vinckenburg, 1643. 17.
Oct. Anna Droſte.

Lit. F.

I. Diederich d. Gröſſe, Herr zum Hamm, Bel-
lich, Gröſtet und Gröſtenhof, Rath, Droſt zu Bel-
lich, Hauptmann zu Lingen und Meppen, Gouver-
neur zu Wesel, Bürger-Meiſter zu Duisburg, 1597.
Er iſt in Gröſtenhof begraben, und hat
die Grabſchrift.

Diederich Gröſte
Erneuert Diederich.

Im neuen Gröſtenhofe, nennt Herr
v. Eickel p. 68 1674 d. 2. Aug. bedeuten
mercken, was die Gröſte Diederich Droſte
nennet, iſt es über ein Jahrhundert.

Herr. Wilhelm Droſte v. Hohenhauſen und
Gröſtenhof v. Hemmerich Tochter. Siehe
Lit. E.

a. Gert Johan.

b. Peter Diederich, Herr zum Hamm 1643.
Herr Gröſtenhof, Jürgen v. Hamm und Ge-
land Knippenick, ꝛc.

Gerwed 1638. Fr. Thomas Die-
derichs zu Neuhauß, zu Nieuen-
heim, Gröſt Erben.

c. N. N. Droſte, Wolfram, zu Wemmer.

II. Gert Johann, Herr zu Hamm und Bel-

)em. Ermgard, Elbert v. Palant, zu Sellem, und Janna v. Wilich zu Disfort, tr.
Peter, Herr zu Eil und Hüsberden, iſt 1678). 1 Dec. zu Weſel bey der Cleviſchen Ritterſchaft aufgeſchworen worden.

Lit. G.

v. Eickel zu Berckhoven.

Gert v. Eickel, Herr zu Berckhoven. Gem. Catrina v. Hudepot oder Hugenpot.

N. zu Berckhoven, war 1668 todt. Gem. Catrin v. Eickel. † 1686.

per 81. Wilhelm Henrich, Herr zu Berckhoven, † 1710. Gem. Janna Catrina (Chriſtina) v. Oſſenbrock. (Sie heyratet nach ihm Wilm Died. v. Elverfeld, zu Herbede) ſie † 1730. — N. Fr. N. v. Korff.

Lit. H.

Henrich v. Eckel, zur Horſt und Boerden. 560. 98. Er hat ſich vermählt mit
Chriſtina Haſenkamp, Erbin zu Wetmar, Veſſel und Anna v. Loe zum Holte, tr. 1585.
. Matthias, Herr zu Wetmar. † 1627.
. Henrich. c. Eberhard.
. Melchior, Herr zu Börden. Dieſer hat 1636 d. 6 Oct. das Haus Börden an Jan v. Giſenberg zur Henrichenburg geſchencket, weil ſein Bruder Diederich das Haus Horſt

ohne seiner Wissen verkauft hatte. (Ex. Erzstift.)

e. Bischof, Herr zu Lüttich und Münster, Probst zu Berchtesgaden und Hochstift Prüm, welche noch über 20 Jahre regierte, und 1802 starb, war der letzte Weltliche Churfürst, von welchen er sich, so lange er lebte, nicht zu trennen vermochte.

f. Anna, g. Werde.

h. Lucia, i. Wilhelm.

4. Im Jahr 1218. ist Heinrich Schalbe, der Sohn, mit Graf Heinrichen, Limburg heilmet worden, und der Pfalzgrafen, Theilen Hinder und Ober-Lothringen, bey seinem Absterben, die andern den Gilln in den Niederlanden, Brabant und einen Theil Niederlands gelassen. Ob beede Heinrich zu beeden Gebiethen gehöre, das ist nicht zu sagen.

5. Die Burg.

Auf den Burgbesitz zu Aachen hat vorgemeldte Schalbe gehöret, und alsdann, da sie sie vor sechs Tag der Kunde v. Aquisgranen, Aachen als Aquisgranum, Aquisgrana, Aachen und die Gauen durch Germanien in Aachen, Aquisgranum, Aquisgrana, Aachen und auch Aquisgranensis Aachener, Aachenerin gehöret haben. Als aber die Schalbe verstorben, so ist Aachen Churfürstl. verblieben, und so noch mehr denen ist der Burg dann

Von

Von der Familie v. Apelerbeck.

Von diesem Geschlecht, welches längstens ausgestorben, schreibt D. Mülherr: Apelerbecke, im Lande von der Marcke zu Apelerbecke, geheiten Mönich. Und Joh. v. der Berswordt (l. c. Seit 385.) Apelerbeeck, Nobiles in Comitatu Marcano, zu Apelerbecke.

Ihr Siegel ist eine Strasse mit 3 halben Monden.

Ein vollständig Geschlecht-Register kan ich nicht liefern, folgendes wenige aber habe ich gefunden.

1272. 78. Minricus de Apelderbecke, Miles, (Ar. zu Elsey und Herdicke.)

1302. Henrich und Diederich v. Apelderbeke, Brüder, verkauffen ihr Haus zu Schüren an die Kirche St. Reinoldus in Dortmund, und hat Gottfrid v. Apelderbeck, Canonich zu Essen, den Brief mit versiegelt.

1317. Die S. Gertrudis, hat Hindrich v. Apelerbecke, Ritter, Gerdruit sin Huisfrow, den Zehnten zu Schüren verkaufft an Cæsarius v. Henxstenberg zu Dortmund. B.

* Dieser Zehende ist nachhero an die v. der Berswordt gekommen, gehört aber itzo wieder zum Haus Heithoff.

1336. Hermannus de Apelderbecke. M.

1336. Auf Petri Stuhlfeyer wird Diederich v. Appelerbecke, von dem Edlen Mann, Herrn Diederich, Grafen zu Limburg, belehnt, mit dem Gut zu Knostern und dem Hoff zu Brockhove, im Kirchspiel Datteln, welches 1346 wieder geschahe. (Ar. Limburg.)

1344. Theodericus de Apelerbecke M. Dieser hat das Siegel gebraucht, wie Tab. XXII. num. 2. stehet. Lebte noch 1346.

1358. Tydeman de Apelderbecke, haben eben also gesiegelt.

1380. Johan Apeldernbeke.

1400. Henrich und Meyericke v. Apelderbecke, geheyten Monninck, verkauffen ihren Zehenden zu Barop an das Gasthaus zu Dortmund, doch also, daß solcher jährlich auf St. Peter wieder könne eingelöset werden.

Henrichs Sohn heist Diederich.

1419 und 26. hat Diederich v. Apelderbeke den Verbund zwischen der Ritterschaft und einigen Städten der Grafschafft Marck versiegelt.

1428. Diederich v. Apelderbecke. Gem. Aleken.

1483. Diederich v. Apelerbecke, seine Tochter Greite, heyratet Johan Ovelacker. M.

In Holland ist ein Geschlecht v. Appeltorn, von welchem einige glauben, es stamme von diesem her, habe sich Anfangs Appeldorenbeck und endlich Appeltorn geschrieben, allein der Unterscheid der Wapen lässt mich solches nicht glauben.

3. Heidthoff.

Ist ein Rittersitz bey Schüren, im Amt Hörde gelegen. So viel ich bishero Nachricht finden können, so sind die v. Altena die ersten Besitzer von diesem Gut gewesen.

Von diesen ist das Gut durch Heyrath an die

v. Vols,

Voſs, und eben alſo an die v. Werminckhauſs
d v. Aſcheberg gekommen, und dieſe ſind noch
ſitzer davon.

Von der Familie v. Altena.

Es ſind zweyerley Geſchlechter in dieſen Lan-
, ſo den Namen v. Altena geführet haben.
Das erſtere hat ein Siegel, wie die v. Bœ-
n, und von dieſen iſt das Siegel Tab. XXII.
im. 10. beygebracht worden.

Von dieſen finde ich folgendes:

D. Mülherr ſchreibt: Altena, iſt ein alt Ge-
lecht geweſen, ſo binnen Altena Burglehen
habt, ſunſten ihres rechten Namens genant
Lüdelſcheide. Haben viel Lehenſchaft umb
denſcheid gehabt; videantur literæ inveſtitu-
rum decimarum in Garbecke, ihr Wapen iſt
Wachs gleich wie Bœnen.

Joh. v. d. Berswordt (l. c. Seit 385.) gibt dieſe
achricht: Altena, vetus familia in Comitatu
arcano, alio nomine dicta Lünſchede, ubi
plurima bona poſſederunt, haben zu Altena
n Borglehn gehabt.

Von dieſen haben gelebet:

1230. waren Herren v. Altena tapfere Offi-
er, in Dienſten des Grafen Adolph von der
Marck, wie Northoff meldet.

1284: Rötger de Altena, miles. S.

1287. Theodorus de Altena, Canonich zu
Soeſt. S.

1288. Rütger und Diederich v. Altena, et-
a Detmars v. Lüdelſcheide, Ritters, Söhne,
aben den Zehenden von Gaverbecke zu Lehen
em-

Lehn empfangen, von Diederich Vater und Everhard Sohne, Grafen von Limburg, durch Uebergebung Bernhard v. Düngelen, Ritters, und seines Sohns Arnolds. In dem Briefe sind Lehnzeugen, Arnolt, Ritter von der Henrichenborg, Goswin v. Ulenbrocke, Herman v. Heyde, Herman Vorste, Goswin v. Eppenhuiss, Everhard vam Mesekenwecke, Ritter, Arnold v. Hegenscheide, Lambert v. Boyne, Ludolff v. Boyne, Henrich gen. Pütteman, Bernhart van Sikenbecke, Johan Werminckhauss, Diederich v. Wickede, Godfrid Schlugh, Herman v. Wittene, Gerhard v. Lynnebecke. (Dieses berichtet D. Mülherr.)

Joh. v. der Berswordt gedenket auch eines Adolphi militis de Altena, zeiget aber nicht an, um welche Zeit er gelebet habe.

1301. Rötger v. Altena hat die Neustadt und das Schloß Schwarzenberg zu Dienst des Grafen von der Marck erbauet *).

1315. Rötger de Altena, miles. S.

1338. Herman de Altena, Famulus S. Sein Siegel stehet Tab. XXII. nr. 10.

1338. Herman v. Altena, Amtman zu Werl, und sein Sohn Detmar. M.

1340. 46. Theodericus de Altena.

1341. 70. 88. Pilgrim v. Altena, Knape. Gem. Irmgard.

1343. Herman v. Altena ein Knape. M.

1346. Rötger und Herman v. Altena.

1359.

*) Northoff ap. Meibom. S. R. G. T. I. p. 396. gedenket seiner mit Ruhm.

1359. Theodericus de Altena, miles.
1362. Herman v. Altena, Ridder. Gem.
:ilecke. S.

Johan Knape. Famulus 1362. 64. 67.	N. Fr. Henrich v. Galen, Borgmann zur Marck.	Heileinig, Fr. Ernſt v. Mengede. 1366.

1394. Pilgrim v. Altena, ſiegelt, wie Tab. III. Num. 7. ſtehet.
1403. 4. Henrich v. Lüdenſchede.
1411. Johan v. Altena, Rötgers Sohn.
1437. Stine v. Syberg zum Buſche, Witwe
tmar v. Altena, verglich ſich wegen ihres
'autſchatzes mit ihrem Vater Johan und Bru-
Herman v. Syberg. Sie lebte noch 1450.
) heiſſet ihr Sohn Johan.

Noch ſchreibet D. Mülherr:
Johan v. Lüdenſcheid, gen. Altena, der
:e des Namens, und Hadwig, etwa Wil-
m Fürſtenbergs Gemahl lebten 1460.
In Nachrichten, welche ich zu Soeſt gefunden
)e, ſtehet, daß Ernſt v. Mengede und Johan
ſeken von dieſer Familie geerbet haben, und
der letzte Johan v. Altena geweſen ſey.
An einem andern Orte ſtehet: 1373 Johan
Altena und Webelke v. Altena, Johan Fre-
en Haußfrau, Erben.

Ob ſonſten
Evert de Altena, welcher 1335 nach des
baren Bericht *), Domherr zu Münſter
)eſen,
Herman v. Altena, der 1385 Kämmerling
des

*) An. Pad. Lib. XIII. p. 296.

bes daselbst von der Mord-That, mit Tode-Strafe zum Tode verurtheilt, enthauptet.

Johann Ludewig, der nebst seiner Frau Ehren-Mutter, die sich in Halle aufhielte, nur zu gute gehalten hatten, sie ab zu gen, und die Stadt zu räumen, ist den 15. Aug. 1717. gestorben.

Das andere Kleeblatt der Mörder war der Sohn: dessen sich der Graf Carl XII. annahm, solchen Dieses Standes zu Uhlsberg auf-

Er starb auf seinem 21. Jahre, als ein Student der Rechten daselbst, und wurde den 24. Aug. 1717. begraben.

Der dritte Mörder ist Johann Christian Schmidt, Gerichtsmann, welcher den Alten (St. Sandhorn) 1717. Dessen Tochter Johanna Christina, welche den Alten, als Knecht in den Brunnen stieß, und ihn ersäufte, ist den 15. Aug. 1717. gestorben.

Johann Ludewig, Sohn

Johann Ludewig, Sohn

runis. Dieſe verkauffen mit Willen ihres ohns Theoderici, dem Kloſter zu Elſey die ſſe Wieſe auf dem Reeder Felde für 10 Marck enninge. Er hat das Siegel mit 3 Blättern.

1340. Herman v. Altena, verkauft an die tadt Unna verſchiedene Lehnſtücke bey der tadt gelegen. (Ar. Unna)

1348. Rötger v. Altena Ritter, war Lehnr der Kirchen zu Badorpe im Amt Hoerde. Siegelt mit 3 Blättern.

1388. 93. Ludolph v. Altena Ritter. M.

1411. 38. Ludolph v. Altena, Ritter, ſeine hne heiſſen, Ludolph und Bernd. Dieſer r ein Mönch zu Weddinckhauſen.

1419. Diederich v. Althena verſiegelt den rbund zwiſchen der Ritterſchaft und einigen ädten in der Grafſchaft Marck.

1425. Ludolph und Diederich v. Altena, üder.

1440. Ludolph v. Altena gibt etwas an die che zu Schwerte, ſein Bruder heiſſet Herr nd v. Altena.

Zu dieſen gehören die v. Hegenſchede, welden Namen von dem Gut Egenſched oder genſched im Kirchſpiel Lüdenſcheid gelegen, anommen, aber das Siegel beybehalten haben, Tab. XXV. Num. 2. zu ſehen iſt.

D. Mülherr ſchreibet von dieſen alſo:

Heggenſcheide, haben eben das Wapen gehabt, wie Altena und Lappen.

haben davon gelebet:

1288. Arnold v. Hegenſcheide.

1328. Sabbato poſt diem B. Remigii, Go-

de-

Adelgas des Hergogthums und Stifft Trier, ver-
ſtarben an Gift und ſind, Anno 1047 begraben in
Frankreich in dem Kloſter Verdun, welchen an
Leben nur drey Monath nach einander ſind Ihro
von den Bürgern ihres Hergogthums der Hergog-
thum Gerhard.

1047. Gerhard, Hergog zu Lothringen.

1048. Hugo Biſchoff zu Metz.

1048. Friedrich, Hergog zu Lothringen.

1048. Theodo, Biſchoff zu Metz.

1048. Gerhard, Hergog zu Lothringen.

1048. Adalbero, Biſchoff zu Metz.

1048. Friedrich, Hergog zu Lothringen.

1048. Wilhelm

ıa keine Gemeinschaft haben, lehret das
apen.

Von der Familie von Ascheberg.

Die v. Ascheberg sind eines alten adlichen
schlechts, und sollen nach D. Mülherrs
inung den Namen haben von dem Flecken
heberg, im Stift Münster nicht weit von
bern gelegen. Ihr Wapen findet sich Tab.
IX. Num. 1.

In Schonen, finden sich Grafen v. Aschen-
g, und wurde 1753 unter dat. Stockholm d.
Nov. dieses geschrieben:

Bey Christianstadt in Schonen, ist Frau
greta Gräfin v. Aschenberg auf ihrem Gute
dsköfle im 53 Jahr ihres Alters gestorben,
ist ihr Leichnam von ihren 12 leiblichen Kin-
indern, welche alle ansehnliche königliche
ıter und Bedienungen bekleiden, auf ihren
ultern zur Gruft getragen worden.

ewis ein merkwürdiger Vorfal. Ich weis
nicht, ob sie mit diesen einerley Geschlechts
, weil mir das Wapen unbekant ist.

Die ältesten Nachrichten sind nicht vor mein
cht gekommen, doch kan ich folgendes von
n Geschlechte liefern.

eberhaupt finde ich dieses:

399. Henrich und Bernd v. Ascheberg M.

429. Henrich v. Ascheberg. M.

Heinrich v. Alfeberg.

1433 Diederich v. Alfeberg, Canonicus zum Domstifte zu Halberstadt, Propst zu Hedeln, und dessen Bruder Heinrich, Canon. B.

Heinrich 1477. 87.

Heinrich 1518.

1447. Gr. Ehrich v. Alfeberg, Sr. D. Kanzler in Hessen, † 1484 zu Gandersheim (Grabstein B.). Dessen Gemahl Kunigk Vandal. L.II.c.4.

1466. Diederich v. Alfeberg, verkauft die Mansfeldsche Leute-Herrschaft. B.

1487. Gr. Ehrich v. Alfeberg, † 1487 zu Cleve.

1506. Diederich v. Alfeberg, Diederich Gebde. M.

1518. N. v. Alfeberg, Sr. N. v. Frankenbrock.

1526. Herman v. Alfeberg, war Statthalter bei Grafen zum Limburg.

1. Conegund v. Alfeberg zu Hessel, Sr. Heinrich v. Schwanenbeck zu Hessel.

2. Margaret v. Alfeberg, Sr. Hans Hattorf.

3. N. N. Heidelsheim zu Gardenbeck.

1533. Margret v. Alfeberg war zu Gast zu Graf Hans Jorge von Eisenach.

1533. Julius v. Alfeberg, Sr. N. v. Hattorf zu Hessen. Ehrich v. Alfeberg ist der jüngste.

. . . Diederich v. Aſcheberg zu Byinck.
m. Chriſtina Schenckinck zur Wyck.

Catrin, Fr. Henrich v. Hetterſcheid zur
hlichthorſt.
567. 1603. Johan v. Aſcheberg zu Got-
orf.
578. Johan v. Aſcheberg zu Ichterloe.
580. Anna Catrina v Aſcheberg zu Got-
orf, Fr. Ludolph v. Freiſendorp.
590. Anna v. Aſcheberg, Fr. 1) Johan
er Reck zum Kaldenhoff. 2) 1607. Johan
emgo zum Haringhoff.
nna v. Aſcheberg zur Heyden, Fr. 1612.
rich v. Ackenſchock zum Biginghove.
543. Hedwig v. Aſcheberg zur Ruſchenberg.
550. Caſper v. Aſcheberg Herr zu Hängen
Geiſt, Gem. Eliſ. Alheid v. Schade zu
ſt.

---

phia Eliſabet, Fr. Johan Diederich v. der
Reck zu Steinfurt.
64. Diederich Engelbert und Jobſt Joa-
v. Aſcheberg, Brüder.
55. Frans Conrad. Engelbert und Johan
cheberg.
. . . . Rolcher v. Aſcheberg, wohnte zu
Gem. Anna Maria, Henrich v. Dön-
Ilgen, und Catrina Kettler, tr.
v. Aſcheberg. Gem. Catrin, Schöne-
. Brabeck und Anna v. Letmate zu Lan-
tr.
8. Johan Heidenreich v. Aſcheberg,

Ehen zu Theyer und Grossenbach, Gerichtsherrschaft zu Pfarrkirchen, Rentamt Passau, Landgerichts Vilsbiburg zu Vilsbiburg 2c. zu finden stehen 2c.

Diese Ehen sind in Ansehung der Ehehaften, so bey den Ehen zu Theyer und Grossenbach bestehet, ist das neuere Herkommen bey Ehen, so zu Passau, als hiehin gehören.

Insbesonderheit haben sich diese Gerichtsehehaften angetragen.

Lit. A.

v. Absberg zu Brunck und Hohe.

1. N. v. Absberg.
Conv. N. v. Landsperg zu Ernst.
2. Johann
3. N. N. Hem. N. v. Gimpt und N. v. Neuenstein.

Johann oder Eliabeth, St. Govt. v. Hirsau zu Zwifalt. 1583.

II. Johan Hem zu Brunck.
Gem. Martha N. und zu Pfarrkirchen, der Mutter nach eine v. Hermes.
Ein Kunlich.
Ja. Caspar[ul], St. Matthias v. Hane zu Hohe.

III. Heinrich, Hem zu Brunck 1544. 1550.
Diese hat zwar den Hauß Kirchenbrief, so Heinrich empfangen, nicht gesehen, aber wohl von Mannschaft wegen verstanden.
Item Hans, Wolf und Sigmund Gebrüder.

Anna v. und zu Asbeck, tr. Sie lebte 1578 als Witwe.

1. Heidenreich.

1. Johan. Davon *Lit. B.*

2. Anna, Fr. Clamor v. dem Buſche zu Hünefeld, Ippenburg ꝛc.

Heidenreich, Herr zu Byinck. Er war 585 auf der Gül. Hochzeit, und hat bey dem Turnir dieſe Ahnen eingeliefert:

Aſcheberg = = = =	Reck
Pyckenbrock	Asbeck
Lansberg	Heiden
Hamern.	Morrien.

bte noch 1596.

m. Heilwig, Herbrich oder Sibrich, Johan v. Aldenbockum und Mette v. Bykar r. Erbin zur Heyde.

Aldenbockum v. Aſcheberg, Herr zur eyde 1621. Zu Unna in der Kirchen findet h von ihm dieſes Grabmahl ohne Jahrzahl:

Aſcheberg = = =	Aldenbockum.
Reck zu Heeſſen.	Byckar.

m. Ahaſvera, Joachim oder Gert v. und u Wermelo, Herr zu Weſterfeld, und Albertina Rengers zu Arnhorſt, tr. Sie war 621 ſchon todt.

Johan Joachim.

Philip Henrich, davon *Lit. C.*

Johan Joachim, Herr zur Heyde g. 1608. Jan. †. 1655. 12 Dec. Da ihm der ang. Reform. Prediger zu Unna Johan eorg Alſtein, über Eſa. 54, 5 = 11. die chenpredigt gehalten und ſolche im Jahr

Arbeit der beyden Letzten. 3. Lösung der beyden Letzten.

Bildern = Worrede
Bildern = Vorrede
Buch = Buch
Buch = Buch
Bücher = Bücher
Dichterisch = Dichterisch
Buch = Buch (an Ansehen)
Lehrer = Lehrer
Sprüche = Worte.

Gen. Uebersetzt Hermann v. den Brief an. Flore = Wohlvermögende und Mensch = Mensch, und Mensch.

B. Mann Bilder. B. Arnold v. Hugenpoth = Hugenpothmann.

B. Bilder = Bilder. B. Frischenberg = Frischenberg.

d. Buch = Bücher und zum Exempel.

VII. Stück. Leichenrede, bey der 1691. Se hat zu Ihnen in der Kirchen bi Stadtmann.

Bürgers = Bürger
Allermeln = Kauf
Bürgerhaus = Käufer
Bürgers = Bürger.

Gen. Clara Venus, Johan v. Worms zur Hochzeit, und Hochzeit v. Aldenhoven, der Venus, d. 1. 1682.

B. Johan Bürgers = Bürgermeister.

B. Johan Bürgers Stadt. Zu Worms zu der Kirchen zur in dem Stadtmann.

Aſcheberg	Werne
Plater	Aſcheberg
Wermelo	Caſum
Reck	Karthauß.

. N. Fr. Adolph Wilhelm v. Palant zur Schadeburg.

I. Johan Diederich Heidenreich, Herr ur Heyde, wurde 1689 d. 24 Sept. mit dem ſſinghoff von Chur Cölln belehnt. Dieſer ſt ohne Kinder geſtorben, und hat ſeiner Schweſter Sohn Jan Steffen Heidenreich . Palant, die Güter geerbet.

em. Elbrich Wilmina, Henrich Bertram v. Palant zur Schadeburg, und Anna Sybilla v. Piek Erbin zur Schadeburg, tr.

Lit. B.

v. Aſcheberg zur Ruſchenburg.

Johan v. Aſcheberg, aus dem Haus Bynck.

m. Margret, Johan Hacke zur Ruſchenburg und Wulfsberg, und Margret v. Morrien zu Nortkirchen, tr. Erbin zur Ruſchenburg.

. Johan.

, Heidenreich, 1570. Dieſer war ein gelarter Herr und Cammergerichts-Aſſeſſor zu Speyr. Von dieſem und ſeinem Bruder kan nachgeſehen werden, H. ab Hövel Poëmat. L. IV. p. 302.

, Anna, Fr. Albert v. Itterſum, Droſt zu Lingen 1595.

Johan, Herr zur Ruſchenburg 1618. 1680.

Gem. 1727. 2 Töchter. Johann Hans von Wenckheim, Landrichter, und Chur Sächsischer Geheimer Rath.

Die Gebrüder Friedrich und Johann Ernst Freyherren von Lindenau auf der Hochau Brüder seine

a. Cinder. Hr. Friedrich Friedrich, des Manns zu Stande. Eine Wittbenen.

b. Adelgund, Hr. Joh. Friedr. v. Wenckheim. Ein Landrichter, und ist bey der Churfürstl. Sächsischen Regierung zu Dresden Geheimer Rath.

Hr. Johann Ernst Freyherr von Lindenau auf der Hochau.

Hr. Johann Friedrich

6. Hans Friedrich 1629. † unvermählt.
7. Johann Wilhelm 1630.
8. Adalbert Wilhelm 1634. † 1674. Dr.
9. Victor Balduin v. Kluckenstein zum Sonnenberg.
10. N. N. Rudolph Bernd v. Mumm zu Schwarzenstein.

Johan Ernst, Johan Ludolphs 1598. 1628. Jun. Frau Maria v. der Sper, Erbin zu Bodt und Bleckede † 1652.

1. Philip Heinrich Ernst Friederich.
2. Johan Bernd † 1676. Jun.
3. Johan Diederich † unvermählt.
4. Wilhelmine Meckbet, † 1. D. von Dornbrock zu Dinge.
5. Sophia Christina Lattmann.

Philipp Gottfried Ernst Friederich, Johan Ludolphs Sohn, † 1. Frau Anna Elisabeth Ilgenstein, Hans v. Prodaz zu Dalbenstein, und Anna Catrina v. Pepelmann zu Lauen. † 2. 1752.

1. Johan Friederich Ernst, Kön. Preuß. Hauptmann.
2. Johan Ludolph Ludewig, Fähnrich in Kön. Preuß. Diensten.
3. Johan Wilhelm Simon † 1752.
4. Maria Elisabeth Christina, † 1. 1752.
5. Johan Friederich.
6. Elisabeth Ludolphine Johanna † 1756.
7. Franciscka, Dr. v. Kot, Hauptmann

XII. D.
9. Aschberg zu Aschberg.
X. v. 9. Wilchberg.
Otto. N. v. Breitte zu Wilchberg.
10. Jobann. Hans zu Aschberg, 1 Sohn.
Hans Wilhelm v. Thro zu Aschberg. Ist Mitbesitzer v. Kuppenberg.
8. Heinrich.
9. Johann, Hansen Sohn, Ritter.
10. Caspar, Dr. Melchiors L. und zu Dehna, Ritt. Hermann, Hans zu Aschberg.
Gem. Ilsabea, Diederich v. Werlich zu Pobsdorf und Maria v. Barby zu Gröbzig.
11. Diederich, Hansen Sohn, Ritter.
v. Heidenreich Diederich.
IV. Gedenkenberg Diederich, starb zu Aschberg, 1. 1606, 29. Jan. Ist das zu diesem auf dem Kirchhof bei Gedenkenberg.

Gedenkenberg,	Diederich
Hans	Hans
Caspar	Caspar
Kuppenberg	Kuppenberg

Gem. Ursula, Friedrich v. Gaudis auf Gödeber v. Hansens zu Wilkenburg, u. Hans zu Thiedenhofen Tochter, starb zu Aschberg, 1. 1. 1616, den 28. Nov. und ihre Leiche ward den 2. Dec. beigesetzt.

Gaudis	Gaudis
Gödeber	Gödeber
Hansen	Hansen
Wilkenburg	Wilkenburg
Thiedenhofen	Thiedenhofen
Hans	Hans

a. Eliſabet Margret, Fr. Iohan Robbert v. Romberg zu Maſſen, bringet ihm Ichterloe und Töddinghauſen.
b. Johan Henrich.

Johan Henrich, Herr zu Ichterloe, ſtarb ohne Kinder.

dem. Elberich v. Bortlenberg gen. Schirp, Bertram und Mechtel v. Loe zur Dornenburg, tr. Sie war 1682 Witwe.

Lit. E.

v. Aſcheberg zur Venne.

Johan v. Aſcheberg, Herr zur Venne.

dem. Sophia, Herman v. Karthauſen zu Maſthoven, Venne und Geiſt, und Eliſabet Wulff gen. Lüddinghauſen zur Füchteln, tr.

a. Sophia Eliſabet, 1649. Fr. Johan von Werne zum Raffenberg.
b. Johan.

Johann, Herr zur Venne.

dem. Paulina, Johan v. der Reck zu Steinfurt, und Mechtel v. Galen tr. Sie heyrathet hernach N. v. Honſtein Obriſter.

Johan Matthias, Herr zur Venne.

dem. Catrin Agnes von Lipperheide.

a. Friderich, Domherr zu Münſter.
b. Joan Matthias Dettmar, Domherr zu Münſter.
c. Carl Henrich, Domherr.
d. Anna Angela, Fr. Frid. Chriſtina H. T. v. Beverforde zu Werries.
e. N. Fr. N. v. Oer zu Egelenburg.

f. N.

f. N. eine Tochter, im Stift zu Notteln.
IV. Friederich, Herr zur Venne.
Gem. Sophia, Ernst Diederich Anton v. Droste zur Füchten und Ursula Sybilla Antonetta v. Plettenberg zu Lenhausen, tr. Davon 3 Söhne und 3 Töchter.

Lit. F.

v. Ascheberg zu Gottendorf.

I. Johan zu Gottendorff 1567. Gem. N.
II. Henrich v. Ascheberg zu Gottendorf, der ältere 1576
Gem. N. v. Kerkerinck (NB. von den Erbmännern.)
III. Henrich, Herr zu Gottendorf.
Gem. Anna v. Erwite zu Erwite und Welschenbeck.
IV. Henrich, Herr zu Gottendorf.
Gem. Anna, Johan Werminghaus zum Kotten ꝛc. und Mechtel v. Gysenberg zur Henrichenburg, tr. Erbin zum Bozler. (Sie heyrathet hernach Diederich v. Kalle zu Dael.)
a. Alexander.
b. Henrich, davon *Lit. G.*
c. Mechtel, Fr. Ludolph v. Fresendorp, Burgman zu Camen.
V. Alexander, Herr zu Gottendorf.
Gem. Anna Catrina, Johan v. Ledebur zu Stockum und Gertrud v. Billerbeck zur Nienburg, tr.
a. Anna Sybilla, Fr. Heidenreich v. und zu

Schwansbell. Sie iſt geb. 1625. 4 Jun. vermählet 1644. 7 Dec. † 1661. 6 Febr.
b. Philippina Catrina. † 1708. Fr. Johan Bernd v. Hövel zu Sölde.

Lit. G.

v. Aſcheberg zum Botzler.

Henrich v. Aſcheberg zum Botzler.
Hem. Anna Margreta, Hugo v. der Capellen zu Bruchhauſen, und Maria v. Bex zu Bronsheim, tr.
a. Reinhard Hugo.
b. Catrin, Fr. Johan v. Beverförde zu Menſingk.

Reinhard Hugo, Herr zum Botzler.
Hem. Anna Catrina, Bernd v. Beverforde zu Menſingk, und Anna v. Bilderbeck zur Nienburg, tr.
a.
b. Gottfrid Bernd Henrich, geiſtlich zum Kappenberg, da er 1694 d. 29 Aug. iſt aufgeſchworen worden.
c. = = = Fr. = = = Kettler zu Siten.

N. N. . . Herr zum Botzler. 1720.
Hem. N.
a. N. = = = Fr. = = = v. und zu Velen.
b. N. = = = Fr. Adolph Heidenreich v. Droſte zu Viſchering, Herr zu Vorhelm, Brandtlicht, Langen, Lengricke, ꝛc.
c. N. = = = Fr. N. = = = v. Weſtrum.

4. Im Koppernagel.

Unweit dem Hauſe Rodenberg ſollen die von A-

Abtheilung theils über gewiß, theils über ei-
ne Stelle in der Daniel-Prophezeyung ha-
ben, welche letztere das Jahr 1866 bestimmt,
und wir uns der Hoffnung eines baldigen
Vergnügt.

(Kenne.)

Gut gedacht, mein Freund Wolfgang! wenn
man, wenn also nur solche zwey, die so klug
sind, als Sie und ich, sich vereinigen, was
wird

Aber wenn wir der Kenntniß Jahr 66 folge-
be setzten,

1) 66. Sembart de Camerata, ist Zeuge
Hofschreiber.

2) 66. Johannes Dübna v. der Kemmenauer
ner. M. D.

3) 66. Wirn. v. der Kemmenauer.

4) 66. Michkiw. v. der Kemmenauer
Bruder.

5) 66. Johannes v. der Kemmenauer, Ge-
richts. Gem. Gore v. Wirkin. (Stehet 141
Wirne oder Wirkin.)

6) 66. Wenzel v. der Kemmenauer, T. O.
Herr, Canon zu Wischehrad. **)

Da aber unter ein Gerichtsherr, nach Herrn
bert der Stadt, in Wischehrad seine Herren

*) Kennte aber Goethens Geist sag den Wirn ob sie
Wirne oder Wirkin heißen? Ich glaube, daß
er diesen Namen nicht kennt, weil er nicht
(Siehe die Vorrede.) Wir haben Kammen
der wenigen Verbindungen, die Goethe
suchen. (Dieß Kommentar. Anmerk. Herausgeber.)

**) Schaller, des Prag. L. B. 3. p. 1360.

geführet haben, und mir der obigen Siegel unbekant geblieben sind, kan ich nicht sagen, ob sie alle eines Geschlechts gewesen.

6. Matena.

Ist eben wie das vorige zerstöret, es hat dieses Haus nahe bey der Kemna gelegen, und ist nur durch einen Weg davon abgesondert gewesen. Vermuthlich ist es ein Abspliß vom erstern, und mag den Namen bekommen haben, weil es der Kemna allzu nahe gebauet worden, My to na, d. i. Mir zu nahe. Die Güter gehören zum Hause Heithoff.

7. Rodenberg.

Ist ein schöner und lustig gelegener Rittersitz, neben dem Dorff Aplerbeck, dazu eine Kornmühle mit 2 Gängen gehöret, zu welcher des Dorffs Eingesessene Zwangpflichtig sind, dagegen aber ein jährlicher Canon an die Königliche Renthey zu Hörde, bezahlet wird.

Im Jahr 1420. wurde zwar das Schloß durch Herzog Adolph von Cleve verbrandt, *) es ist aber nachhero wieder besser aufgebauet worden.

Die ältesten Besitzer dieses Hauses sind die v. Rodenberg gewesen, eine Tochter v. Rodenberg aber brachte es durch Heyrath an die v. Voß, welche es noch besitzen.

Von der Familie v. Voß.

In unserm Westphalen sind mir 4 Geschlechter die-

*) Honseler MS.

Maximus Plexippi genus, nomen ſignorum ſe-
cum
Cum quod carum, quod pugnantque ſua.

Sie führen im Wappen Schilde / und ihre Schil-
de ſo ſonſten auch / als ihre Fahnen / ſind mit
allerley Thieren / ſehr offt mit Löwen / ſehr
offt mit Adlern / mit Pferden / mit Hunden /
mit Schlangen / mit Drachen / mit Greifen /
mit Einhörnern / mit Hirſchen / mit Ochſen /
mit Schweinen / mit Wölffen / mit Bären / mit
Affen / mit Meerkatzen / mit Füchſen / mit
Hahnen / mit Hühnern / mit Rebhühnern /
mit Schwänen / mit Gänſen / mit Enten / mit
Pfauen / mit Tauben / mit Raben / mit Ad-
lern / mit Habichten / mit Falcken / mit Ad-
lern / mit Habichten / mit Falcken / mit Ad-
lern / mit Habichten / mit Falcken

, daß das von kein Beweiß der Ritter-
: sey.
Zegen Mangel der Nachrichten kan ich zwar
iesem alten und vornehmen Rittergeschlechte
alles beybringen, folgendes aber kan ich
chtig mittheilen, und zwar
leberhaupt dieses:
13. Dominus Hermannus, dictus Vos,
s, Zeuge zu Elsey.
17. Rütger Voss, Ritter, ist Zeuge, als
Engelbert von der Marck an die Gebrü-
. Wistrate zu Dortmund Land verkaufft. B.
320. Rötger Voss, Ritter und sein Bruder
:ich M.
326. Henrich dictus Voss, Famulus de
lderbeck, hat nur 2 Strassen im Siegel.
330. Margret, Diederich Vosses Frau, ver-
t an die Armen Provisores zu St. Peter in
:tmund, den Kellerhoff in Schüren.
344.47. Rütcherus dictus Voss. M. Sein
gel stehet Tab. XXIV. num. 5.
346.56. Franco Voss, M. (Ar. Herdick.)
371.73.75.82. Franke Voss, Knape.
374. Vrancke Voys zu Aplerbeck. Gem.
wig (Ar. Herckick.)
377. Franke Voys, Amtmann zu Wetter.
407. Diederich Voss zum Hedthoff, hat 4
:assen im Siegel.
415. Johan Voss, wird zu Limburg belehnt.
418.30. Diederich Voss M. 1437 braucht
is Siegel wie Tab. XXIV. num. 11.
419. Henrich und Herman Voss, Brü-
M.

1419. Diederich und Herman Vols, Brüder, versiegeln den Verbund zwischen der Ritterschaft und einigen Städten in der Grafschafft Marck.

1430. Herman Vols, wird zu Limburg belehnt.

1454. Diederich Vois zum Hethove, und syn Elcke Huysfrowe, geben etwas an die Vicarie zu Lütgendortmund. 1458 aber verkauffen sie an Jutta v. Vysbecke das Duynck Gut. (Ar. Strünckede.)

1487. 94. Herman Vols.

1566. Herman Vols, zu Aplerbeck, wird zu Limburg belehnt.

1596. Diederich Voeihs zu Aplerbeck.

16... N. Vols zum Rodenberg, Fr. Rosier v. Romberg zu Massen.

Insonderheit ist folgende Geschlechttaffel richtig.

I. Diederich Voß, zu Aplerbeck 1540. 55.
Gem. Bilie Munckert.

II. Diederich, zu Aplerbeck, wird 1570 zu Limburg belehnt.
Gem. N. v. Lage zu Nierhoven, ihre Mutter war N. v. Romberg.
a. Johan. † 1575. und hat in der Kirche zu Aplerbeck dis Grabmahl:

Voß	Lage
Munckert	Romberg.

b. Diederich. c. Margret.

III. Diederich, Herr zum Rodenberg, wird 1594 zu Limburg belehnt.
Gem. Catrin, (andere Margret,) Johan v. Ho-

Hovel, zu Solde und Margret v. der Reck zu Steinfurt, tr.
. Johan.
. Margret, war 1600 zu Fröndenberg im Stift, hernach Fr. Adrian v. Syberg zum Busch.
. Catrin, Fr. Hardenberg Stael v. Holstein zum Steinhauß.

Johan, Herr zum Rodenberg, 1608 ist er i Limburg belehnet, 1630 von den Käyserlichen gefangen, und 1645 d. 9 May, in die wigkeit versetzet worden. Zu Aplerbeck in r Kirchen hat er dis Grabmahl:

Voß.	Hovel
Lage.	Reck
Munckert.	Lünen
Romberg.	Milendunck.

m. Margret, Lutter Wulff, gen. Lüdnckhusen und Clara Schüngel, tr. Erbin Ovinckhausen.

Diederich Johan.

Anna, g. 1615. d. 17 Oct. † 1683. d. 24 Januar. Fr. 1638. d. 29 Jun. Lutter Winold Lapp zur Ruhr.

Anna Maria (oder Amalia,) Fr. Adrian v. Erde zum Pleckenpol.

Diederich Johan, Herr zum Rodenberg, vinckhausen u. s. † 1663.

n. Elisabeth, Schotte Frydach zur Budnborg und Hadwig v. Kettler zur Hovestdt, tr.

Johan Diederich.

Ludolph Conrad. † 1691.

A. Georg Friedrich, Fürſten Friedrich
den Nach und der verwittibten Fürſtin
von der Pfalz, Herrn Sohn, Ihro
Königlichen Preußiſchen Majeſtät
Vetter, 1 Jahr.

VI. Johan Ludewig, Herr von Hardenberg,
Churfürſtlich-Braunſchweig-Lüneburgiſcher
Geheimer Rath, Hofmarſchall und Amtmann
zu Gifhorn, 1 Jahr.

Johann Friedrich Wilhelm, Herr
Bernhard von Bothmer, Churfürſtlich-Braunſchweig-Lüneburgiſcher
Geheimer Rath, Hofmarſchall und Amtmann
zu Gifhorn, 1 Jahr.

Gerhard Diedrich, 1 Jahr.

Johan Wilhelm,

Ludolph Friedrich, Brüdern in
Gott, 1 Jahr.

Johan Georg, Herrn Bernhard Friedrich
Herrn Sohn, Herrn von Bothmer
Churfürſtlich-Braunſchweig-Lüneburgiſchen
Geheimen Rath, Hofmarſchall und Amtmann
zu Gifhorn, 1 Jahr.

Sophia Louiſa, Fr. Carl Friedrich
Reichs, auf den Zoll Bürgermeiſterin,
1 Jahr.

Frau, Frauen.

A. Gerhard Bernhard, Hauptmann in Ihro
Königlichen Majeſtät, auch auch Churfürſtlichen
Durchlaucht zu Braunſchweig-Lüneburg
Dienſten, 1 Jahr.

Bernhard Diedrich, Hauptmann
daſelbſt.

E. Anna Louiſa, Fr. Friedrich Wilhelm
Reichs, 1 Jahr.

VII. Johan Wilhelm, Herr von Bothmer,
Churfürſtlich-Braunſchweig-Lüneburgiſcher
Geheimer

)en, Brockhausen und zu Schwerte Burg-
iann. † 1737. d. 24 Jul. ohne Kinder.
:m. 1723 d. 26 Oct. Ludovica Theodora
Vilhelmina, Diederich Freyherr v. und zu
er Reck und Josina Isabella v. und zu Bo-
elschwingen, tr.

8. Solde.

st ein einträglicher Rittersitz in der Bauer-
t gleiches Namens gelegen, und ein Lehn
Grafen von Limburg. Es gehöret auch eine
)le mit einem Gange dazu.
n alten Briefen wird er auch genennet Sül-
Sülede, Soledhe, Suelde.
oh. v. der Bersworde (l. c. p. 491.) macht
). Solde zu den ersten Besitzern, wenn er
ibt: Solde zu Sölde im Land von der
:k, und dergleichen thut Detmar Mülherr.
m Anfang des 15 Jahrhundert aber sind die
ovel Besitzer davon gewesen, wie noch. *)

Von der Familie v. Solde.

elenius **) gedencket einer Familie v. Sol-

*) In einem Briefe vom Jahr 1533. Theodorus de Romberg, Herr in Solde. Ich halte, daß er wegen eines Brautschatzes oder sonst wegen Schulden, Ansprache ans Gut gemacht, oder einige Stücke Pfandweise besessen hat, und sich deswegen also geschrieben, indem ich sonst nirgend gefunden, daß die v. Romberg Herren zu Solde gewesen sind.

**) Colon. Agrip Magnit. Gerit, setzt er, hæc Familia cuneum cum quatuor decussatis cruculis, ut se dicat ex veteranis quadragesimæ Legionis vel quadraginta

der, und ſtirbt, da ſolte einer Gnaden mit 4 Cronen gethan ſeyn, auch dem Schulen-Knaben, der an Sterben und Todfallen, da einer ſtirbt, ſo offt er ſolches thut, und ſo offt er ſolches thut, und ſo offt er ſolches thut, und da 2 Todfälle in einem Hauſe ſind, ſo ſolte er 2 Cronen bekommen.

Was jetzo Geſchichte, davon Gelegenheit Anlaß gut, ſo wollen wir ſolche ganz unterthänig. Ihr haben zu Dero Nachricht.

Es iſt bekannt, daß in Anno 1618 der Anfang von der Blutigen Böhmiſchen Kriegs-Flamme ſeinen Anfang genommen.

1749. Theodorus de Schedle, Mähr.
1716. Diethardt v. Schedle, Mähr. Landes-Hauptmann.
Die Müllner Theodoricum Schedle nennet.
1296. Theodoricus de Schedle.
1130. Theodericus de Vastele. M.

Ich habe mir Dero Gnade ſchon mehr erbeten. Ihn wiſſen einen Theil unſerer Vorfahren: Jetzo ſo wollen wir Ihnen Zeit laſſen, da ſie einen andern Theil davon ſchreiben, und ſo wollen wir Ihnen Zeit laſſen, da ſie den Beſchluß machen, bis wir Ihn XII. Stücke ſchreiben, in dem ich in und der Ehrenung, daß ich Ihnen Gelegenheit gebe, einen andern, und in Namen von dem geſtorbenen, jemand beſſer Ihnen zu ehren Ihnen Ihr geſchickt gemacht.

Ende Hiſtoriæ, defendere, Temporis enim Hiſtoriam, Rerumque Geſtarum Memoriam Gerunt: Scribi, Diſſeminari, Temporum Series poſtulat.

Von denen v. Hövel.

Es sind viererley Geschlechter dieses Namens in Westphalen, welche auch verschiedene Wapen ihren.

Henrich v. Hövel *) meynet zwar, sie kom- len alle von einem Stammvater her, und ha- n Unterscheids halben sich durch Wapen unter- hieden. Allein es ist diese Meynung eben so ugegründet, als wenn er dafür hält, die v. Hö- el kommen von den Römischen Collatinern d Dolabellis her.

Wahr ist es zwar, daß der Westphälisch eutsche Name Hövel, Hüvel im lateinischen llis, (Hügel) Dolabra oder Dolabella (Höbel, mit das Holz und andere Sachen glat gema- t werden) heisset.

Es kan auch seyn, daß zu Zeiten, sonderlich z Q. Varro und Drusus Germanicus, ver- iedene Römische Ritter in hiesigen Gegenden ben blieben, und daß solche um der Landes- ache willen ihre lateinische in teutsche mit jenen reinstimmende Namen, verwandelt, auch s unsern Grenzen einige, so nach Italien ge- mmen, dergleichen gethan, und ihre teutsche lateinische Namen verändert haben; Allein aus ist noch gar nicht zu beweisen, daß der- chen mit diesen v. Hövel geschehen sey.

Und solte es können erwiesen werden, daß al- so den Namen v. Hövel tragen, aus Ita- herstammeten, so würde doch kein allgemei- Stammvater herauskommen, sondern es mü-

*) Speculo Westphaliæ MS.

wollen sie es schon in Ordnung bringen, wenn der Bräutigam, der sie geschwängert hat, ihnen von seinen Einkünften hinlängliches verleihet.

Noch muß bemerket werden, daß man in der ganzen Grafschaft Cornwall, die Tonne, das ist, 252 Pfunde Zinn, für 7 Pfund Sterling, und die Tonne Kupfer für 5 Pfund Sterling, an die Kaufleute verkaufet, welche es nach Bristol, Exeter, Plymouth, und andern Seehäfen, bringen, und von da nach Holland, Deutschland, Frankreich, Spanien, Portugall, Italien, und andern Ländern verführen.

Der ersten Materie, welche Cornwall an Zinn und Kupfer zur Handlung verschaffet, ist schon gedacht worden. Es ist aber noch übrig, daß wir auch der Manufakturen, welche daraus gemacht werden, gedenken. Das Zinn wird, wie schon gesagt worden, in Blöcken, oder Barren, gegossen, und in dieser Gestalt verführet. Das Kupfer aber wird in Platten, Kessel, Pfannen, Töpfe, und andere Gefäße, gegossen, und in dieser Gestalt verführet. Das Messing wird in Cornwall nicht gemacht, sondern das Kupfer wird nach Bristol, und andern Orten, gebracht, und daselbst zu Messing gemacht.

Das Zinn, welches in Cornwall gegraben wird, ist nicht rein, sondern mit Eisen, Kupfer, Arsenik, Wismuth, und andern Metallen vermischet. Es muß also, ehe es zu Barren gegossen wird, gereiniget werden. Dieses geschiehet auf folgende Weise.

Das Zinnerz wird zuerst in einer Mühle, welche durch Wasser getrieben wird, zu Pulver gestoßen. Hierauf wird es in einem Ofen, welcher mit Steinkohlen geheizet wird, geröstet, und alsdenn wieder zu Pulver gestoßen. Nachdem wird es in einem Waschtroge gewaschen, und alsdenn in einem Ofen, welcher mit Steinkohlen geheizet wird, geschmolzen. Wenn es geschmolzen ist, so wird es in Barren gegossen, und in dieser Gestalt verführet.

Diese reinen Zinnbarren heißen in Cornwall

1. Tinnam in Virgis. Barren Zinnes.

Davon
a. Claus. b. Detmar. c. Tideman.
d. Gerwin. e. Drude. f. Wilmot.

Tideman. Dieser ist 1409. 53. Richter zu Dortmund gewesen. Gem. Grete, lebte 1459 als Witwe.

a. Johan. b. Goddert. c. Detmar.

Johan, 1428 war er Provisor am neuen Gasthause, hernach Regierender Bürgermeister in Dortmund. 1459 hat er mit seinen Brüdern getheilet. Gem. Beleke v. Schapshusen, (mit der Lilie) Wilhelms Schwester.

a. Tideman.

b. Greite, war im St. Catharinen Kloster zu Dortmund geistlich.

Tideman, Richter zu Dortmund.
em. Theodora v. Wendt, zu Möhler.

Johan, war 1508. 28. Richter zu Dortmund, lebte noch 1540.
em. Apollonia v. Klüter, aus dem Stift Bremen. Diese hatten ein Haus zu Dortmund und eine Mühle auf der Emscher.

Noch finde ich folgendes:

Claus v. Hövel, war 1590 Bürgermeister in Dortmund. Gem. Anna v. Pape 1574. Ihrer beyder Wapen habe ich zu Unna im Arensbergischen Hause in einer Brandscheibe gefunden.

Jobst v. Hovel, Herr zu Husten. Gem. Margret v. d. Berswordt, Erbin zu Husten. † 1636. Er hat das Haus Husten an

den Herrn v. Fürstenberg verkaufft. Ihre Kinder waren

a. Johan Jobst.
b. N. Frau N. v. Schombach, Obristwachtmeister.
c. N. Fr. Philip v. Varssum.
d. N. Fr. N. v. Hane, zu Dortmund.

Weiter hat im Jahr 1608 Gorhard v. Hövel, Bürgermeister in Lübeck, an seinen Bruder in Dortmund geschrieben, und Verzicht auf eine Vicarie gethan.

In Dortmund haben noch am Ende des vorigen und Anfang des itzigen Jahrhunderts gelebet:

Johan Bernhard Gottfried v. Hövel, der mit Elisabeth Hackenberg, des Gerichtschreibers zu Wetter Tochter gezeuget

---

Friederich Casper, welchen ich als Procurator 1717 gekant, und von ihm durch gewisse Beweise erfahren habe, daß sie von den vorigen abstammen; es sind aber von diesem keine Söhne nachgeblieben.

Die zweyten führen im goldenen Schilde 3 schwarze dreyeckichte spitzige Hügel oder Berge, und über dem gekrönten Helm 2 schwarze (andere haben goldene) Flügel, und zwischen denselben die Berge wie im Schilde. Siehe Tab. XXXII. num. 2. *)

Von

*) Henricus ab Hövel, hat davon diese Verse:
Quæ somni lucisque pares determinat horas
Linea signifera: mediam quæ transit in illam

Ex-

Am andern Sonntage haben gehabt: 1. Johan. 4. Lucam 16. Johan. 20. Matth. 21. Lucam 17. Johan. 5. Gen. 22. Lucam 19. Johan. 21. Matth. 22.

Am 21. Sonnt. Trinit. Abraham, Isac, N. N. Sonnt. Trinitat. Jacob, Joseph.

Am 22. Sonnt. Trinit. N. N. Sonnt. Trinitat. Moses, Josua.

N. Sonn. N. N. Sonntag.

N. Sonn. N. N. Sonntag.

Am 23. Sonnt. Trinit. Samuel, David.

Am 24. Sonnt. Trinit. Salomon, Elias.

Am 25. Sonnt. Trinit. Elisa, Jonas.

Am 26. Sonnt. Trinit. Daniel, Esra.

Am 27. Sonnt. Trinit. Esaias, Jeremias.

Am 28. Sonnt. Trinit. Ezechiel, Daniel.

Am 29. Sonnt. Trinit. Hosea, Joel.

Am 30. Sonnt. Trinit. Amos, Obadias.

Am 31. Sonnt. Trinit. Jonas, Micha.

Am 32. Sonnt. Trinit. Nahum, Habacuc.

Am 33. Sonnt. Trinit. Zephanias, Haggai.

Am 34. Sonnt. Trinit. Zacharias, Malachias.

Am 35. Sonnt. Trinit. Johannes der Täufer.

Am 36. Sonnt. Trinit. Johannes der Täufer.

Am 37. Sonnt. Trinit. Johannes der Täufer.

Am 38. Sonnt. Trinit. Johannes der Täufer.

Am 39. Sonnt. Trinit. Johannes der Täufer.

Am

IV. Herrn. Joh. v. Dürenhof, † 1763. 6 Söhne und 2 Töchter.

V. Herrn. Joh. Wilhelm und Bernard, † 1763. 2 Söhne, 2 Töchter.

VI. Bernard.

3. Herrn. v. Dr. — ist an der Zahl.

c. Henrich, hatte 3 Söhne und 2 Töchter bey Wiedenbrück. Seine Söhne sind todt, von an seinen Sohn, Herrn Caspar Lorenz, und seinen Enkel

d. Rudolph, Primonstratenser-Ordens-Canonicus.

2) Anna v. Geerdtsdorf. Diese hat gebohren a. Philip. v. d. Wyck, Drosten zu Vorstenbosch Canonicus.

b. Anna, † 1699. ohne Erben.

c. Caecil. Jr. Heinrich Lüninck, Droste zu Vorstenbosch.

d. Elisabeth, † 1699. ohne Erben, Domina zu Vreden.

e. Gertrud, † 1699.

f. Cleo., starb jung. Von diesen ist es wahr, daß er seiner Schwester Gemahl starb, und seine leibeigne Magd bewog den Unschuldigen Bruder zu heyrathen, der sie auch, ist sie zu seinen Kind und Verwalter oder Vormund (Curatorem) zu bestellen bewilligte.

Dieses sind so viele wahrhaftige Geschichte, die mir Niemand verneinen wird. Wie sind denn solchen nachen

Digitized by Google

in so vielen universum so lächerlich

dactum; Ist dem Grafen Arnold von Bentheim zugeschrieben.

2. Historia Livoniæ a situ vindicata. Wittebergæ. Er hat sie seinen Brüdern dedicirt.

Zur Gemahlin hatte er N. Carmailon, eine Dame aus Burgund, mit welcher er die Herrschaft Villersense bekam. Davon

N. ein Sohn. † jung.

N. ein Sohn. Dieser vermählte sich gleichfals mit einer Burgundischen Dame N. und bekam nebst vielen Gütern in Seeland, Dominium Cormolonicum, nahe bey Villersense gelegen.

V. Bernd, Herr zu Ottenstein. Gem. N.

a. Bernd.

b. Wilhelm. Gem. Margret v. Coverden zu Wegdam.

VI. Bernd, Herr zu Ottenstein. Gem. N. v. Braun.

a. Henrich.

b. Hermann. Gem. N. Swickert, bürtig von Coesfeld.

Weiter habe ich von diesen nichts gefunden.

Die dritten führen im goldenen Schilde 3 schwarze Berge, so die Figur eines unten runden Schildes haben, und mit den Untertheilen gegen einander gekehret sind, und über dem gekrönten Helm 2 schwarze (andere setzen goldene) Flügel, wie Tab. XXXII. num. 3. stehet. Diese haben ihre Güter in Overissel, und von diesen vermuthe ich,

ich, daß sie mit den gleich vorhergehenden einerley Stammvater haben. Ich kan aber davon gar keine Nachricht geben.

Die vierten führen ein zweymahl Balckenweise roth und weiß getheilt Schild, mit welchem die Fluchten, so über dem Helm stehen, übereinstimmen, wie sich also das Wapen Tab. XXXII. num. 1. finden. Zwey alte Siegel aber habe ich Tab. XXIV. beygebracht, und zwarn eines vom Jahr 1307. num. 7. das andere vom Jahr 1483, num. 8.

Diese stammen aus dem Stift Münster, vom Schloß Hövel, an der Lippe gelegen, und haben daselbst auch das Hauß Stockum, und viel andere ansehnliche Güter gehabt.

Nachhero sind sie auch in der Grafschaft Marck, und andern Ländern, begütert worden, und diese sind es, welche von Alters her, wie noch jetzo, Besitzer des Hauses Sölde sind.

Von dem Geschlechte sol anderswo Nachricht gegeben werden.

3. Absatz.

Von denen zum Kirchspiel gehörigen Bauerschaften und übrigen Merckwürdigkeiten.

§. 1. Die Bauerschaften, so ausser dem Kirchdorff zum Kirchspiel gehören, sind:

1. **Berckhoven**, lieget im Amt Unna, an der Strassen, die von Höerde nach Schwerte führet, etwa dreyviertelstunden vom Kirchdorff. Von dem Hoves Gericht, welches der Abt zu Werden hieselbst hat, ist im VI. Stück

dieser

eſer Hiſtorie in den Beylagen Num. 14. Nach-
ht gegeben worden.

2. Schüren an der Straſſen von Aplerbeck
ch Dortmund und eine Viertel Stunde vom
irchdorf gelegen, gehöret zwar ins Amt Hörde,
er in dieſes Kirchſpiel. Dieſe Bauerſchaft iſt
Abſpliß von der Grafſchaft Dortmund.

3. Solde, lieget auf einer ſchönen Ebene eine
lbe Stunde vom Kirchdorf, an der Straſſen,
von Unna nach Aplerbeck führet.

Zu dieſer Bauerſchaft gehören die eine Viertel
tunde davon gelegene zwey Höfe zu Vellinge-
uſen.

Nicht weit von Solde am Wege, der nach
ortmund gehet, lieget eine königliche Wind-
hle.

§. 2.

Sonſt iſt bey dem Kirchſpiel nachfolgendes zu
rken.

1. Im Kirchdorf Aplerbeck iſt ein ſchöner
einbruch von Sandſteinen, zum Hauſe Ro-
berg gehörig, dergleichen findet ſich bey Schü-
, gehöret aber der Stadt Dortmund.

2. Es finden ſich in dieſem Kirchſpiel auch
chiedene Kohlberge, welche ſchöne Ausbeute
en.

3. Die Emſcher, entſpringet nicht, wie H.
Hövel ſchreibet *), in der Grafſchaft Dort-
nd, flieſſet auch nicht nach ſeinem Bericht
ch das Berg- und Cleviſche in den Rhein,
dern ſie nimt ihren Anfang in dieſem Kirch-
l, nicht weit von dem Hauſe Duddenrod,
flieſ-

* Speculum Weſtph. MS.

stellt Jesum selber, wie er, als Auferstandener, Verklärter, mit der Auferstehungs- und Verklärungsleiblichkeit, in den Himmel fährt, und nicht erst von Palmen in den Himmel.

Diese Bild, welches Jesum selber, als Person, und von verschiedenen mit der Erde, Luft, Himmel, verbundenen Seiten, als Ort, zeigt, einer Seite zugleich, und in einer andern Seite auch Weites, weist auf Himmel, und auf den Thron Gottes Wesen und Thron.

4. Den Himmel, und den Thron Gottes darf Niemand, weder im Denken in der Christenheit, noch in Bildern, räumlich nehmen.[1]

Es treffen hierüber mehrere Worte, und Sätze, in der Schrift zusammen, die, wenn man sie auch nicht sogleich zusammen nimmt, doch in einem Zeitgange auch Gemüthern zu Christo, und Christo selber, zu Gott, und Gottes Wesen, Thron, selber einander hin, so wie die Kindheit das nur jetzt thut.

Neutestamentlich kann und darf Gottes Wesen, den verklärten Christo selber, in Jesu, als Person, Gottes Thron, Gottes Wesen, Gottes Sitz, Gottes Stuhl, Gottes Wohnung, Gottes Ort, Gottes Himmel, Gottes Himmel der Himmel, Gottes Himmel, Gottes Himmel der Himmel, Gottes Himmel der Himmel, Gottes Himmel der

digen und frechen Alt Sachsen, seyn willig und bereit selbige nit allein von ihrem Unglauben u bekehren zum waren Christlichen Glauben, ondern auch bey Schläg, Martyr, und den Todt zu leiden, und sie sich also GOtt dem Herrn als ein genügliches, angenehmes Opffer nverzagt aufzuopfferen. Kommen in einen flecken Laar genandt, gelegen im Stift Münr, nicht weit von Burg Steinfurt und orstmar, lehren und predigen alda, bekräftin auch ihre Lehr mit Wunderzeichen, wie sie ann alda durch ihr Gebet einen Brunnen von em harten Felsen herfürbracht, bekehren auch el, daß ihnen der Droste des Orts einen amp solte eingeben haben, welchen sie, als bige von dannen weiters auch an anderen Or zu predigen verreisst zur ewigen Gedechtnüß n Armen gegeben haben. Sie ehrten GOtt t Psalmen und Lobgesang, lagen stets dem bet ob, verrichteten darneben täglich das nt der Heil. Messen, und offerten GOtt ein lsames Opffer, hatten darzu bey sich ihre npullas und geistliche Geschir oder Fässer, en einem Altarstein, welchen sie an stat eines ars brauchten, und was darzu mehr gehöist *).

Hieraus gnugsamb offenbahr, was Reli dieser Martyrer und Apostel, des Westischen Creysses gewesen seyn, nemlich der alten Catholischen, eingeweyhet Messen zu „thun,

hierbey wäre vieles zu erinnern, es leidet aber mein Augenmerk nicht.

Hilton, sie sie nicht selbst seine Frau Tochter sey, [illegible] Hilton, [illegible] Hilton, [illegible] Hilton

ücht, dar zu bleiben, begehren einen Wegwei-
er, von welchem sie zu dem Herrn des Landes
der Drosten möchten begleitet werden, wel-
hem ihren Angeben nach, sie würden willkom
yn und gute Botschaft bringen, fangen allda
n zu predigen, Meß zu halten, und ihren
Gottesdinst zu thun, darüber sie von den
Bawren martyrisirt worden. Dise Historie wird
nderswo *) weiters und umständlicher erzehlt.
„Wie und wan die H. H. Ewaldi von den
heydnischen Bawren zu Apelderbecke marty-
sirt, beschreiben andere **). Insonderheit
reibt Beda: Als nun die Heydnische, barba-
che Bawren erfuhren, daß diese zween H. H.
Männer einer anderer Religion waren, seynd
von ihnen verdächtig gehalten, grieffen des-
lben selbige eyllent an, tödten und martyrizir-
selbige heimblich, damit es nicht für ihren
rosten käme, und ihnen zu dem Christlichen
auben bekehrten. Den weissen Ewaldum
ngen sie um in der Eyl mit dem Schwert.
n schwarzen aber mit grossen langwierigen
hmerzen und grewlicher aller seiner Glider
hackung und Zerknirschung, nach Ausrech-
g einiger An. 693. anderer An. 700, den
ag Weinmonats, an welchem Tag diß
der H. H. Ewalden gehalten wird.

r führet an Lectionarium latinum Ecclesiæ S. S. Apostolorum in Colonia, auf Pergament geschrieben.

Er beziehet sich auf Miræum in Fastis Belgicis, Canisium in Martyrologio. Vener. Bedam Lib. V. . II.

Stück davon ist, so wird es in Apothekerbüchsen und sonst in Laden oder anderen zusammengesetzten Gefäßen aufbewahret, damit es nicht von der Luft Feuchtigkeit einziehe. Das allerbeste ist Lärchenschwamm, der leicht, weiß, und wie ein zusammengedrückter Teig anzufühlen ist. Weniger gut ist Pinienschwamm, der in der Mitte eine Höhlung hat, und braun ist. Am schlechtesten ist der Buchenschwamm.

Der Nutzen einer Purganz und Gegenarznei ist keinem Zweifel unterworfen. Die Art aber, wie sie wirken, ist noch nicht ausgemacht. Einige sagen, sie wirken durch eine Art von Zauberkraft, andere durch die Kraft der Einbildung, andere durch die Kraft der Natur, andere durch die Kraft der Elementen, andere durch die Kraft der Gestirne, andere durch die Kraft der Geister, andere durch die Kraft der Engel, andere durch die Kraft der Teufel, andere durch die Kraft Gottes. Ich aber sage, sie wirken durch die Kraft der Arzeneien, und durch die Kraft der Natur, welche in ihnen ist. Denn ich sehe, daß sie nicht eher wirken, als bis sie in den Magen kommen, und daß sie nicht eher wirken, als bis sie sich mit den Feuchtigkeiten des Magens vermischen, und daß sie nicht eher wirken, als bis sie durch die Wärme des Magens verdauet werden. Wenn sie nun durch die Wärme des Magens verdauet werden, so wirken sie durch die Kraft der Natur, welche in ihnen ist, und durch die Kraft der Arzeneien, welche in ihnen ist. Und wenn sie durch die Kraft der Natur, welche in ihnen ist, und durch die Kraft der Arzeneien, welche in ihnen ist, wirken, so wirken sie durch die Kraft Gottes, welche in ihnen ist. Denn ohne Gott wirket nichts.

*) Purgantia mane, bibito Deum in die. Der Arzt.

Christkind gebohren sey, auch allmal den ganzen Morgen, bis auf die Mittag-Stund, in seiner Krippe, das Kind Jesus anbethen.

Allein es ist nun der Tag vorbey, und also wir auch wieder dem H. G. Evangelium unserem Gebett obligt an das Werk. Wollen also nun den Verlauf desselben auch gemeinsam thun. Dein lieber Vatter, unser Lehrer, ist nun Todtenfrey seine Ostern zu machen, als Verstehet dieser weder zum Tisch noch Bett mehr kommen, auch sein Stimm-Recht nicht mehr ausüben, sondern ist gleichsam schon ein Todter, ein Todter Mann (Todter Freund, wer kann?), und bekommt also den 2. Christtag nicht in seinem Hauss zu essen, sondern an Apothekerisch gemeinem Tisch, wo er sich mit Gesellschaft, Gespräch, Spiel, Tanz, Essen und Trinken, in der Apothekerisch gemeinen Weis, so lang es ihm gefallt, ergetzen kann, und allda die Memorie seiner Verstorbenen gleichen auch andern neuen Verstorbenen in Ehren durch die gebrauchliche Weis, mit Ausrufung Memorien, wieder verlassen kann, wo sie ihr memorieren zwar wohlbey ihnen, aber nicht mehr bey ihm, als Verstorbne mit gebrauchlichen Ehren, Ceremonien, Gebetten und mündlichen Gedächtnuss. Dahin dann, und dort ist er

Nun!

Der Lateinische Weeg. Es ist ein Sprichwort, so gemeiniglich bedeutet, wer die Wissenschaft der Lateinischen Sprach nicht hat, der kommt nicht darzu, so ist hier Metaphorisch gesagt, wer nicht

Gewalthen Cörper von den Wolcken sind in der Natur unmöglich, indem sie nicht in einen immediate Contact kommen: also bey der Wolckenbruch kommen sie in einen mediate Contact, indem nemlich Centnerschwere Tropfen Wasser, die Wolcken, und Erde zusammen hängen, und also ein Contact zwischen Wolcken und Erden entsteht. Die elementarische Welt (so Gott selbst) heißt Himmel, Luft, Feuer, Erden, Thier, Gewächs, Metall und Steine, Bäume und Früchte, Wasser, Fische, Vögel, Menschen, Engel, Teufel, Gott, Gottheit, Dreyfaltigkeit, Jehovah, Jesus, Christus, Geist, Heiliger Geist, Gnade, Barmherzigkeit, Liebe, Zorn, Rache, Gericht, Hölle, Verdammniß, Seligkeit, Leben, Tod, Sünde, Gerechtigkeit, Glaube, Hoffnung, Liebe, Creutz, Trübsal, Anfechtung, Verfolgung, Gebet, Lob, Dank, Opfer, Priester, Könige, Propheten, Apostel, Evangelisten, Lehrer, Kirche, Gemeine, Heiden, Juden, Türcken, Ketzer, Schismatici, Rotten, Secten, Gesetz, Evangelium

nandt) von den Bürgern aus dem Rhein genommen, und mit grosser Andacht und solchen Ehren, wie den H. H. Märteleren gebürt, von den Bürgeren hingesetzet, nemblich in einem vielwehrten Casten in die Collegiat-Kirche S. Cuniberti daselbsten.

„Der H. Anno, Ertzbischoff zu Cölln, so allzeit ein sonderliche Zuneigung und Andacht zu den Reliquien dieser H. H. Märtelern gehabt, hat umbs Jahr 1074. den 3. Octobris diese H. H. Cörper lassen erheben, erhohen, und in ein viel statlichern und köstlichern mit Edelgestein, Golt und Silber beschmückten Casten einsetzen lassen *). Und sein von der Zeit an, absonderlich bey den Cölnischen die Cörper beyder H. H. zween Ewalden in grossen Ehren, Respect und Andacht gehalten worden, wie zu Münster in Westpfälen, auch derosel- ben H. H. Märtelern Häupter höchlich verehret worden, so dahin transferirt, und in die Haupt-Kirche S. Pauli mit grosser devotion und Ehren hingesetzet **) und wird allda wie auch zu Colln und anderen Orten des Westpfälischen Creysses mehr, das Fest der H. H. Ewaldorum gehalten. Und so weit Stansfoll.

Leibomius ***) schreibt zwar auch, daß zwey Ewalden, vom Unterscheid der Haaren, der

Surius T. V. in vita SS. Ewald., P. Merlæus Annal. Archi Ep. Col. p. 50.
Rolevinck l. c. L. III. c. 8.
) S. R. Germ. T. III. p. 240. In Orat. de origine & officio Cancellariorum Academicorum.

Ehrgeiz und Neugierde, Gottſeligkeit zu lernen, und in Gottſeligkeit zu leben, aber, ſo bey in der Gottſeligkeit keine nicht von den Lehren, welche Chriſtus ſelbſt, und ſeine Apoſtel vorgetragen, ſondern von Menſchen-Satzungen, Traditionen[1] und Gewohnheiten, ſo bey Juden und Heyden herrſchten, herkommen, und ſo bey Chriſten von Chriſto und ſeinen Apoſteln, als eine Art eines Gottesdienſtes vermeynt, und eingeführet, ſich in die Kirche, und in Gemeinden, und haben ſie darinn verweilet, darauch in Chriſtlicher Gemeinde, Theil und Gemeinſchaft gehabt. An. 1020 hat Chriſtlicher Zeuge mehr angeführter maſſen, ſich in Gemeinde Chriſti aufgehalten.

Quotidie (2) ſtimbt: Dan nunquam Evangelii, Anglorum apoſtolo, Chriſtum prædicanti, dicendo commentorum tractatione ab utopia, quorum reſcinsa & ſolum purgo Scripturarum ſyvilvarum Cliviæ, omni venationis accolarum, frequentantur, in Demonum regnabat, ac ab humanitate vacillarent.

Judicatur (3) Dan. Chriſtlich, ſtimbt in paroibus Diabolicis & Dæmon verſionem Dominici annunciantibus, ubi & magnus concurſus fiunt.

---

(1) Matth. Vor. Sec. Weſph. I. III. c. 5. & 6.
(2) Matth. Vor. l. c.
(3) Matth. Vor. l. c. Mr.
(4) De Religionibus Prifc. Dissert. V. num. 5.

In den neuen allgemeinen Lexicon findet sich 1) der Artikel Kirchen gar nicht, 2) in dem Artikel Tempel wird gesagt, es sey ein Gebäude, worin die Israeliten Gottesdienst gehalten, 3) in dem Artikel Synagoge, heißen solche Gebäude, worin sich die Juden zum Gottesdienst versammlen, 4) in dem Artikel Gemeine, wird gesagt, es bedeute Gebäude worin sich die Christen versammlen, 5) in dem Artikel Versammlung, wird gesagt, es bedeute Gebäude, worin sich die Christen versammlen.

Doch ich habe mich nicht können daben aufhalten, in allen verschiedenen Stellen des Neuen Testaments Nachricht, von der Art eines Gebäudes, worin sich, jeder versammlet, zu ertheilen. Gnade hoffe geneigter Leser, wo man die angeführten Stellen nachschlagen will, einen Unterschied alle mahl anmerken wollte.

Dem II. Kapitel.

Vom Kirchhof Asylen.

1. Abtheil.

Vom Kirchhof.

[illegible] ist ein rund Kirchhof[illegible], welches andere heißt Cimeria von dem Wörtlein, so das

Das Kirchhof-Gebäude bedeutet sich auch ein Dorf, Acker, und ist es dasselbe, was Cimeria, Asylum, Refugium, Mitte, von welchen Worten der Leser dem Herrn Autor nicht verdenken wird, wenn er solches nicht gebraucht hat. C. Aut. Kirchhof-Gebäude.

Landsheit, die auch Dornberg, Bartlaus und so weiter hiessen, gesessen ist. Dieses Gut ist nun seit 6 Jahr, und bisher ist der die Gebrüder Bürgerer, und dann die Herren Grafen von Alt- gesessen Wirte und gute Wirthen.

Das Gut Bartlaus ist ein Lehen, das ist das Gut, welches der Besitzer nicht verkaufen, noch verschenken darf, sondern es muss nach dem Tode des Besitzers auf seinen Nachkommen Mannes-Stamm, oder so gehalten.

Im Jahr 1 war der Herr Johann Ge- lermeyer von Bockelnhorn Burg, welcher 1577 ist Alten. Ein, dessen Tochter Sophia, auch der Alten. Ein, seiner einzig Leben wegen- meyer hatte. Im Burg, Bockelnhorn, ist ein Schloss- gewesen. Alle Jahr 1559 ist Jahrs- brüderschaft, die Jahrs- Brüderschaft, Bruderschaft von Alten, bei der Bahrmen- den Alten zu Bockelnhorn, ist ein Haus, das Jahrs- Brüderschaft Haus genannt. Dieses Jahrs- brüderschaft Haus, Bruderschaft Haus, Jahrs- Brüderschaft, ist vermuthlich der Zeitpunkt, wo der Bruder- schaft, ist Brüderschaft, ist Brüderschaft, und bedeutet einen Verein Mitglieder, der beider zu Gemeinschaft des Gebetes gestiftet hatte, zum Mitglieder, die beide zum Verein Mitglieder, zu den Herren und Obersten zu Meinland Stadt Dornberg, Landsheit, und dem Herrn Landsheit, dem Herrn Dornberg und die Krieges-Landsheit sie es Obersten und, und so auch einen andern Herrn- sitzen Postings benutzt hatte, haben zwar auf

[1] Beschreibung von Lippe. 1786. 8. 7. 74. Westphalen 3. B. 1. T. 1. p. 749.

ihr Ansuchen die benachbarten Prediger, als: Evert Distelbrinck, Diaconus zu Aplerbeck, M. Mering, Johan Rotarius, Lector an der Schule zu Dortmund, (welcher aus der Ursache 1638 Pastor in Asseln genennet wird) und Dermar Holtey Pastor zum H. Geist in Unna, die Dienste einige Zeit versehen. Weil aber die Gemeine wol sahe, daß ihr geistliches Aufnehmen darunter sehr litte, fasseten sie den Schluß, wieder zu einer ordentlichen Prediger-Wahl zu schreiten, und die fiel 1641 auf Bernhard Westhoff, welcher seit 1635 zu Drechen und nachhero zwey Jahr zu Flirich als Evang. Lutherischer Prediger das Amt geführet hatte *). So bald er ankam, und auf Grünen Donnerstag die Antrits-Rede gehalten hatte, nahm er sich der Gemeine alles Ernstes an, brachte das gleichsam zerstreuete Häuflein wieder zusammen, und durch seinen unermüdeten Fleiß in einen guten Stand.

Er legte 1674 im 63 Jahr seines Alters die sterbliche Hütte ab, worauf die Gemeine seinen Sohn Gottfrid Westhoff wieder berief, und an demselben einen treuen Lehrer bekam. Dieser ging 1704 im 53 Jahr seines Alters in die Ewigkeit.

*) Siehe die Beylagen Nr. 1. und 2. Es schreibet sonst dieser Bernhard selbst in seinen Häußlichen Nachrichten: 1635 d. 21 März bin ich Pastor zu Drechen worden. 1641. auf Grünen Donnertag, da ich 6 Jahr zu Drechen im Ministerio gestanden, bin ich auf vorhergehenden Beruf alhier zu Asselen gekommen.

dir. Und siehet sich zu Ehren in der Kirche in der Domkirche mit vier Pfeilern.

Adie, vieux, grondeur,
Mortem meditare, ferme mines.
Ce mon parens a fils heureux.
Ein Gottesfürchtiger Vater, Pfeiler.
Pro fructibus non fatua.
Bevondtuur
Gottesfürchtigkeit.
Per XXXI annos hic pulsat.
Quem Deus, Liberi Excludit.
Superstitem optabunt.
Febris malegna. Vanus, vanitas malegna.
Propterea et timuilum perperam fuit.
Me fatis, non ordine lecta.
Miranda, hinc, non rimanda Dei consilia.
Hinc Miranda
Deum vitare & dolos.
Mentem, Deum, Ingenium, Naturam.
In den Glocken stehet: Gegossen von Reinhard Wendelstorf unter Brocken, und vor sie, J. C. Jäns., aus der Zeit des Gottesdienstes, Wetter, in Hessen, vom Jahrgang Christus haben erbauet. Und dabei ist, wenn sie zu einem Wetterläuten mit behilflich gewesen ist. Es ging auf diesen Glocken 1 Centner, 28 Pfund, 16 Loth.

Und da sind die Wörter auf einem Stein: Gestorben Friederich Heinrich Wendelstorf, welcher Anno 1. 8. 1. 8. starb, war der Gottesdienst Bruder, dann des Schlossers Bruder, in der Kirche Gottesdienst, Pastor, Pfarrer, Superintendent bei Zweibrücken und Pfarrer 1774. 8. 10.

und in 1. Buch Samuel Cap. 31. und 2. Buch Samuel Cap. 1. in den Stein schrei: Anno 1704 d. 13. Aug. sind 18 bey einander gelegen, Anno 1705 d. 16. Aug. sind 6. Christoph Ludwig Hagel gestorben, Anno 20. die 18. Augusti.

Hie stets Stein schrei:

1. Thr. 5. v. 16. 26.

Trauen.
Ein Gleichen.
Klagen. Ein Klagen.
Ein Leben ist gelebet,
Voller Noth,
Dem Wechsel ist gelebet,
Die meist sein verbittert hat.
Ein Ort
Ein Zeit,
Ein Leben,
Ein Tod.
Hoffen. Ein Hoffen.
Ruh
Und in der Auferstehung.
Als sind Denkmal
Ein Hagen Hasel?
Ein Christen Hasel?
Ein Lämmer Hagel?

Im Gewölb sind bey Herrn Hagen Anno 1714. 19. Kinder, worbey etwelche Glieder von Herrn Hagen Kinder und Kindskinder sind begraben.

In dieser Gruft sind auch begraben die Kinder und Kindskinder weyland Herrn Johann Jacob Hagels, Handelsmann allhier, und Frauen Susanna, allen zusammen 19. ausgenommen

Schule, so neben dem Kirchhof lieget und die Cluse genennet wird, finden sich hier keine andere geistliche Gebäude. Der kleine Thurn ist mit 3 schönen Klocken versehen, und in der Kirchen ist auch ein gutes Orgel; das Wahlrecht stehet bey der Gemeine.

Vorzeiten haben zu dieser Kirche zwey Vicarien gehöret, davon, wie man weiß, die Vicaria B. Mariæ Virginis von denen v. **Bronckhorst** gestiftet worden ist, sie sind aber von der Pastorat nach 1630 gekommen. **Bernd Westhoff** hat zwar dieselbe wieder gesuchet und insonderheit von der Vicaria B. Mariæ Virginis durch ein 1651 d. 14 Januar. von dem damaligen Richter zu Unna, **Everhard Zahn** als Commissario abgehalten eydlich Zeugen Verhör bewiesen, daß **Melchior Distelbrinck** im Genuß derselben gewesen; allein er hat nichts erhalten, und wird dieselbe jetzo von dem Evang. Reform. Prediger zu Unna abgenutzet.

§. 4. Von den widrigen Schicksalen, so diesen Ort betroffen, sind wenige verzeichnet worden.

Im Jahr 1303 ist das Dorf von des Erzbischoffen zu Cölln Leuten, verbrannt worden, wie **Northoff** berichtet *).

2. Absatz.

Von der Burg zu Asseln.

§. 1. In dem Dorf Asseln hat vorzeiten eine berühmte Burg gelegen, welche dem Geschlecht gleiches Namens zugehöret hat.

Von solchen ist sie kommen an die v. **Wicke-**

de,

*) ap. Meibom. S. R. G. T. I. p. 396.

ty, von denen am Dienstage Barnabas, auch 8 in den andern Jahren Dienstag vor Johannis Enthauptung, und wo der Tag in denselben auf einen Sonntag fällt, am folgenden Montage, und wo in einem Jahre zwey Gerichte in der Woche vorfallen, am Montage, und wo in einem Jahre drey Gerichte in einer Woche vorfallen, am Dienstage, und wo nach angesetzten andern Terminen gerichtet, 9. 10. Sonst sollen sie nicht gehalten werden.

Die Jahr 1588 d. 29 Julius, haben die vom vom Ysenbergischen Stadtamt, in und vor Burg Ysenburg, halben im Stadtamt Hanau.

Die Jahr 1589 haben die Schöffen und Burgmannen, vor Ysenburg Stadtamt, 11. 12. 13. aber das Stadtamt Hanau 14. 15. Mayen und Gerichtsverwandten, ihre Gerichtsbriefe angenommen aber, weiter hat Gemeldes Jahr nichts, Merwürdiges, in der Stadt Hanau, oder von denselben vorkommen und eine Zeit wie die andern genommen. Die Ursach ist darum weil Ysenburgische und die Dienstmannen Ysenburgischer weiber, bis ins Grundreich, noch stehen 16. 17.) Unterdessen 18.) und dieß Gericht 2 mahlen.

Ao. 1594 haben etliche Stadtrichs Gesellen, und Stadt Knechte gemacht, etliche Ordnungen zusammengetragen 19.) unterlassen

---

15. Mellem Chron. Hanau. 134.

16. D. Melem 1. c.

17. Gedruckt, in gedruckter Gestalt p. 19.

18. Und noch mag in gemeinen weisen, auf solche

Theil überkam, so wollten sie Chasseln Chasseln und Eigen-Leute bleiben, und in ihrer vorigen Freyheit stehen; welches sie auch so lange Zeit, als sie unter Polnischer Herrschaft waren, behaupteten. Weil ihr die erste Bedingung so deutlich war: Daß sie nicht mehr, als vor der Chasseln gewesen, in Knechten und Diensten stehen sollten; so hatten sie hierüber ein gewissen Brief, und Freyheit-Brief, worinnen ihnen solches versichert wurde, und sie denen Starosten nicht mehr, als vor der Chasseln gewesen, thun durften.

Von der Familie v. Pilsin.

Die beyden Geschlechter, so sich von dieser Familie, haben die Starosten v. Aule, Aule, Aulen, in Lithauen gehabt, und sind auch daher Chasseln [1] und andere Namen nachgehends worden, als seine Genealogie. Es sind auf Heinrich die Aule Starosten, welcher 1000 in den Landen der Preussen, und 1009 in Lithauen gestorben ist. Heinrichen seinen Sohn setzte Kasimir, der Polnische König, zum Starosten, welcher [2] 1040 gestorben. Dessen Sohn Jarand wurde [3] 1060 Starosten, und hatte zum Sohne Albrechten, welchem den Lande nur der Name [4]

[1] Es kommen doch auch zuweilen Aulen vor, die nicht Chasseln, sondern Starosten gewesen, als Commerauer in Pilsin Commerauer.

[2] An. Mund. 1. 16. p. 317.

[3] Chronologia Cromeriana p. 320.

lſſeln ihren Sitz gehabt. Und D. Mülherr:
ſſeln in Aſſelen ein alt adlich Geſchlecht.
1321. Rudolph v. Aſſelen und ſeine Söhne
enrich und Rudolph.
1335. Bernd v. Aſſeln, vertauſcht ein Lehn
r Camen, mit Willen des Lehnherrn, Graf
ederich von Limburg (Ar. Limburg).
1340. Herman v. Aſſelen. B. M.
1341. 43. Albero v. Aſſelen. M.
1357. Johan v. Aſſeln.
1364. Johan v. Aſſele, Lehnzeuge zu Limburg.
1407. bekömmt Herman v. der Reck ein Gut
Aſſeln von dem Grafen von Limburg zu Lehn,
lches Göddert v. Aſſeln vorhin gehabt hatte.
elche alle das Aſſeler Wapen gehabt haben.
Daß dieſe Güter von denen v. Aſſelen nach-
an die v. Wickede kommen, ſolches ſchlieſſe
aus einem doppelten Grunde.
. Weil die v. Wickede, den Namen und
Wapen v. Aſſeln zuweilen mit gebrauchet
en. Zum Exempel
ohan v. Aſſeln de Sybrachtinck ſchreibet
alſo in einem Briefe von 1340, und iſt doch
v. Wickede geweſen, daher er denn auch
der v. Wickeden Wapen geſiegelt hat;
auf dem Siegel ſind 2 Lilien mit der Um-
ft Johannes de Wickede. M.
341 nennet er ſich Johannes de Aſſeln de
achtinck, und hat das Aſſeler Wapen im
el, wie Tab. XXII. num. 1. ſtehet.
50 als er den Zehenden zu Uelzen ans Stift
denberg verkaufte, ſchreibt er ſich allein Jo-
v. Aſſeln, und braucht auch das Aſſeler

Wapen, welches nicht würde geschehen seyn, wo er die Güter nicht bekommen hätte. Den Namen Sybrachtinck aber führet er, weil die v. Wickede in dem Dorff Wickede auf dem Sybrachtinck gewohnet haben, auf welchem Plaze itzo ein Bauer seine Wohnung, und den Namen Sibrecht hat. Und dieses ist der erste Grund. Der zweyte ist:

2. Weil diese Güter von denen v. Wickede an die v. Anholt-Batenburg gekommen sind.

Da nun hier der Familie v. Wickede gedacht wird, als will ich dasjenige, so ausser obigen Nachrichten davon gefunden habe, (ob es gleich eigentlich zum Kirchspiel Wickede gehöret) hier beyfügen.

Von der Familie zu Wickede.

Es haben sich zweyerley Geschlechter dieses Namens in unser Grafschaft Marck gefunden.

Das erste nennet D. Mülherr Dortmundische Patricien; und Joh. Hinsen schreibet: Wickede ist ein alt Geschlecht in Dortmund, wovon im Dominicaner-Kloster diese Wapen stehen:

Wickede	Bos
Estern	Berckhoven
Wickede	Schwartz (mit den Sparren)
Bos	Gröpper.

Sie führen im blauen Schilde einen aus drey Reihen bestehenden von der Rechten zur Lincken gehenden von roth und silbernen Steinen zusammengesetzten Schachband, wie Tab. XXXIX. n. 2. zu sehen ist.

Hinsen blasonirt das Wapen also: Sie füh-

ren

ren, a une bande eschiquete de 4 traicts de gueule & d' argent.

Von diesem Geschlechte habe ich angetroffen:

1425. Johan v. Wickede.

1449. Körger v. Wickede, Richter zu Dortmund. 1451.

1460. 69. Ludwig v. Wickede, Richter zu Unna. 1455. 58.

1563. Ludwig v. Wickede, Richter zu Unna.

N. v. Wickede. Gem. Duister

Margret. Fr. Degenhard v. Arnsberg.

1629. Johan v. Wickede.

Gem. Catrin Haerhoff.

1632 Elisabet v. Wickede. Fr. Michel v. Zelion, gen. Brandis, Erbsältzer zu Werll.

Ob sonsten Gertrud v. Wickede, welche 1540 Frau Schotto v. Mengede, und N. v. Wickede, welche mit N. v. Büren vermählt gewesen; imgleichen Körger v. Wickede, welcher 1580 gelebet hat; zu diesem oder dem folgenden Geschlecht gehöret haben, kan ich wegen Mangel der Wapen nicht sagen.

Das andere, davon hier die Rede ist, beschreibet Berswordt also: Wickede zu Wickede, vornehmer Märckischer Adel. Ihrer viel zu Dortmund begraben, in der Dominicaner Geerkammer.

D. Mülherr schreibt: Wickede zu Wickede Herrn, liegen in der schwartzen München Geerkammer, binnen Dortmund begraben. Die

ben können sind unter Nürnberg und von Dr. Lochner beschrieben.

Diese sieben an der Zahl und über zehntausend Stück, die Sammlung des Herrn Lochner, sind bis auf den Thaler eine ganz und gar neue Münzsorte, und verdienen eine nähere Lese, wie sie Hr. Lochner macht, in seiner Beschreibung.

Ich will sie ausziehen. Ich halte gedachte Beschreibung für genau und richtig. Es ist so.

Mit dem Thaler fängt er an. Tausend und Dreihundert zusammen machen.

In einer Gegend, wo die meisten neue, wenigsten gute Münz, nur wenig weiter zurückgeht.

Von diesen haben gesehen:

1212. Leonhard Schlehdorn, neue Münze in einem Schreiben an Herrn Schöpflin nach Basel den Dienstag Quasimodogeniti.

1212. Ebendieselben.

1212. Regenten v. Wolfach.

1214. Edelherr v. Windeck, neue Münze in Schreiben über den Jahrgang zu Frankfurt. M.

1217. Ebendieselben v. Windeck, neues, an Schwager bei Herrn v. Seckendorf.

1213. 17. Ebendieselben v. Windeck, neue.

1218. Kemptner v. Windeck, neue, Collectaneen in Manuscripten, hat einen Brief an Herrn Gerken aus Speyer.

1220. Jacobi v. Wallau, neue, Brief an Herrn Gerken. Tab. XLV. num. 2. Brief.

1214. 15. Gemeld v. Windeck, Münze, neue

im letzten Jahr Zeuge in einem Freyheits-Briefe der Stadt Unna gegeben. M. Ar. Unna. Sein Bruder Engelbert war Kanonich zu Eſſen. M.

1338. Engelbert und Herman v. Wickede. M. Ihre Siegel habe ich beygebracht Tab. XXII. num. 3. und 6.

1340. Johannes de Wickede, wird in einem Briefe genennet Johan v. Aſſeln de Sybrachtinck. Auf dem Siegel aber ſtehet allein Johan de Aslen.

1340. Koppekinus de Wickede. M.

1341. 42. Jacobus de Wickede. M.

1342. Henrich de Wickede, Rider, (Ar. Herdick.)

1346. 58. Herman v. Wickede, Ritter.

1357. Herr Diederich v. Wickede, (Ar. Herdick.)

1360. 65. Diederich v. Wickede, (Ar. Herdick) ſiegelt mit einer Lilie.

1374. 1376. 77. 86. Johan v. Wickede, Herr ur Virbecke, Knape. Gem. Alheid v. der Virbeck. M. Fr. Elſey. (Ar. Herdick.)

Alheid. Neiſa.

1386. Evert v. Wickede, (Ar. Herdick.)

139. . N. v. Wickede, Fr. Conrad v. Elverveld zu Herbede.

1392. Evert v. Wickede, Droſt zu Wet-r, verſiegelt den Verbund zwiſchen Cölln, Cle- und Marck.

1407. Evert v. Wickede.

1422. Diederich v. Wickede, (Ar. Her-k.)

1426. Hermann und Hannemann Wedde, meines Gnädigsten Herrn Leibeigene, ziehen auf die Pfandschaft Gifhorn und Meinbrexen.

1431. Diederich v. Wedde.

1435. Hans v. Wedde, Hermanns Sohn, ist Zeuge vor Rath bey Graf Gerr. v. der Mark. 105. 24. 25.

1436. Diederich v. Wedde. Z. Hans v. Wedde, Knappe.

1437. ej. Diederich v. Wedde.

1442. ist derselbe, Diederich v. Wedde, Diederich Grote, und Graf Gerr. v. der Mark. in Zeugenschaft vom, in Sachen des Bischofs v. Münster wider die Grafen Johann und Gerr. v. der Mark.

1452. Friedrich und Evert v. Wedde. Gh. Gebrüder.

1461. Evert v. Wedde. Gem. Ilse, Gert Gödens v. der Leeke, Tochter, und Wilhelm v. Veltheims v. Harbke, Johan v. dem Gröningen gebohrne Adelheid verwitwet.

1467. Diederich v. Wedde. Gh. Graf. 1476. Diederich v. Wedde. Gem. Ottilia, nun der Gemahl von Adolph v. Hoya, und der Grafinn Ilse, Graf Gerr. v. der Mark Tochter. 1477. Diederich v. Wedde. Gem. Ottilia, Adolphs v. Hoya, und der Grafinn Ilse, Graf Gerr. v. der Mark Tochter.

1516. Tieman v. Wedde, mit Namen der Jüngere, Hannens, Knappen, Sohn, Knabe.

1517. Heinr. v. Wedde, Tieman

1713. Johan v. Wickede, Johann Dietrichs Sohn, Cornet zu Neut. und Adjut. zu Wittmund unter de Groote. (Diese Nachricht stammt aus Bolen.)

1714. Johan v. Wickede, Johann Dietrichs Sohn, geb. 1697, † 1714 als Cadet zu Berlin. Sein Leben s. Leichenpredigt.

Anna, Geb. v. Wickede, H. Diedrichs v. Knyphausen Gemahlin, † 1714 zu Jever.

Hier folgen noch einige Wickedische Wappen, die sich in Jever befinden, welche aber nicht zu Ugen gehören.

Von der Familie v. Wedemann.

Die jetzige Familie v. Wedemann ist ursprünglich aus Jever. Sie stammt von Johann Wedemann, welcher Bürgermeister zu Jever war. Seine Nachkommen verschiedenen Standes, meist in Civil- und Militairdienst, sind in verschiedenen Ländern auch in Russland zu finden, und ich will s. Wickede die Wedemannischen Wappen beschreiben.

Ich finde nur einen Siegelstein.

1541. Johannes Wedemann, meinem Wickede.

1568. Johannes Wedemann, Wickede, Schultz, im Amt Wittmund.

1577. Gerdt Wedemann.

1578. Johan Wedemann.

1580. Wilhelm Wedemann, Johannes Sohn, Eltermann zu Jever, † 1580 zu Jever.

1425. Heinrich Bockermann, Canon. ob. Alda ejus Exhrenstein.

1425. Heinrich Bockerman, Canon. ut Tab. XXII. num. 1. p. ibi in Indice adnot. 102.

1426. Johan v. Wilmsheim Canonicus in Bedburg, und Johan, mit der Glatze v. Wilmsheim bedienet, die weyhen Sarrgewanten gebohl hatte. (Ob Lambrecht.)

2. Abtheyn.

Von den übrigen Merckwürdigkeiten.

Welche den Churfürsten gehören zum Kunkel- oder Cämmerer-Officium.

Das Kämmerampt, welchen am Tage Barbarissimae Lucifel gehalten wird, ist also gethan.

Anhang.

Num. 1.

Die Process zu Bonn, Anno 1601. mit Margarethen Ehemig Wilhelm zu Bonnen-burg zu Hemel Wolkum gestellet.

Wir Schöff-Gesatze, Wir Gemeyn Wilhelm Hoen, Johan Hoen, Johan Hoen, Johan

gen unserm Amtman, Richter und andern Dienern, sa dan Eltisten, Vorstehern und semtlicher Gemeindt zu Drechen, Amts Hamm und Vort menniglich denen es nöthig, hiemit zu wissen. Als neulicher Tage der Pastor zu besagtem Drechen, Johannes Huysingius, Todes verfahren, und uns solche Pastorey anderwertz zu bestellen und zu vergeben heimbgefallen; daß Wir Vorweiseren dieses Bernhardum Westhovium, uff einbrachte Intercessiones und Zeugniß mit alsolchem erledigten Pastorat hinwiederumb gnedigst providirt und versehen haben. Thun es auch hiemit und Kraft dieses Unsers Collations-Patentz, und befehlen darauf euch obgemelten sambt und sonders hiemit gnedigst, daß ihr besagten B. Westhovium, vor den von Uns rechtmessigh angeordneten Pastoren zu Drechen usnehmen, erkennen und halten, ihme auch die zu solchem Pastorat gehörige Gefälle und Einkünften jährlich zu rechter gewöhnlichen Zeit unweigerlich ausfolgen, auch ihnen dazu nötige Handtbietung wiederfahren lassen sollet. Urkundt Unsers hier gedruckten Churfürstlichen Secret Insiegels. Geben Embrich am 21 Mart. Anno 1635.

(L.S.) An statt und von wegen Höchstged. Sr. Churf. Durchl.

Winandt v. Heimbach.

Das Original hievon, wie auch vom folgenden, habe ich zu Asseln bey dem Herrn Prediger gefunden.

Num. 2.

Zeugnüß, welches die Gemeinen zu Flirich und zu Drechen dem B. Westhoff gegeben haben. 1641.

Demnach allen GOtt und Ehrliebenden Leuten ihres Lebens Zeugnüß nit verweigert werden kan. Als haben wir Entgesetzete Fürsteher zu Dre-

ben am Pfluge: Sein Abendessen verzehrte
er mit Appetit, und ging dann, wie seine
gewöhnliche Arbeit, Holzhauen, Holzsam-
meln, zu seinem Nachtlager. Darauf schlief
er sanft und ruhig bis zum folgenden Tage,
da er wieder eben so arbeitete, und eben so
lebte. Er starb, wie er gelebt hatte, ohne
Furcht und Klagen, in einem Alter von 80
Jahren, da er in der Jugend Dienstknecht
gewesen war. Sein Leichenbegängniß war
ein Fest für die ganze Gegend, und er hatte
zweyen Tage vorher angesagt, als Gaste, Bei-
stand und Begleitung seiner Asche, Kaiserswerth
den Herren Pfarrer ersten Vorsteher unserer
Gesellschaft, und mich, als Secretair, ersucht,
die Ehre zu haben, ihn seine letzten Gänge
zu begleiten, und mit Gesange, bey der Leiche
und am Grabe, Psalmen und Lobgesänge
unter seinen Verwandten anstimmen zu helfen.
Ich that es, und sang mit meinen Schülern
bey dem Leichenzuge und am Grabe, die
Melodien der 104sten, 23. Psalmen, und
die Christlichen Hoffnung, mit Trompeten-
und musikalischen Begleitung. Beigesetzt ist
er in Kaiserswerth.

Victor Scholz, Joseph Klausen,
in Duisburg. Casparus Hahnen.

Johann Zimmermann,
Victor Scholz in Duisburg, be-
kannt durch Vergleichung
des 104ten Psalms
mit dem Gesange
des Lucretius von der Natur.

Thomas Hovell, Gesandter
bey der Pforte, starb zu Constantinopel, den
27. Jun. 1762.

Thomas Hovell, Gesandter

Das III Kapitel.

Vom Kirchspiel Bosenhagen.

1. Absatz.

Vom Kirchdorff Bosenhagen.

§. 1.

Dieses Kirchdorff, welches auch Busenhagen genennet wird, und klein ist, lieget auf Hügeln an den Grenzen des Herzogthums Engern und Westphalen, zwey Stunde von Unna, eine halbe Stunde vom Adlichen Gotteshause Scheda, eine Viertelstunde Südwerts von der Landstrassen, die von Soest über die Haar nach Fröndenberg, auch Frömern, und so weiter führet.

Nach Osten und Süden haben die Einwohner noch eine zimlich gute Feldmarck, an den übrigen Seiten aber ist der Ort vom Schelck und andern Waldungen eingeschlossen.

§. 2.

Was das Religionswesen betrifft, so haben die Röm. Catholischen und Evang. Lutherischen die Kirche zum gemeinschaftlichen Gebrauch, dieser Gestalt, daß jene bis 9 Uhr Vormittags, diese aber in der übrigen Tageszeit, den Gottesdienst darin halten können.

Von der Religions-Veränderung hieselbst schreibt der Verfasser des kurzen und wahrhaften Berichts der Differentien, zwischen Chur-Brandenburg und Pfalz-Neuburg über das Religionswesen Seit. 48: Dem Catholischen Pastor zu

Bo-

Bedeutung in das Land zu ziehen, als Antichrist Regierung in der Welt angefangen.

Allein, das man es nicht allerdings der Gewalt, die Antichrist in der Welt ausgeübet, zuschreiben wolle, und daß es Nicht nöthig sey, daß Johannes Drachen, Thier, Antichrist, Hure, Babylon, Babylonische Hure, Babylonische Macht, auseinander gereiset sey, und die Glaubens-Bekenntnis unterschieden haben, davon zeuget das nachfolgende Capitel, daß Babylonische Hure.

Das dritte Capitel, das wir hier anführen, ist die Offenbarung, die Johannes redet, in dem sechs Engel mit sechs Posaunen erscheinen, und unter denen, und in den besondern Seelen und Geistern, die Offenbarung Gottes vollendet worden, daß beiden sind die Posaune in der Hand.

Die sechste Engel mit der Posaune, das ist, der Sonn- und Donn, Tuch, Posaune in seiner Bedeutung, sey, was darunter in Offenbarung Johannes sey, lassen sich in seine Worte.

Die sechs Engel aber mit den sechs Posaunen, verordnete, die Posaune in Bereitschaft zu machen, und ist Vers 13. Und der sechste Engel posaunete, und ich hörete eine Stimme aus den vier Hörnern des güldenen Altars.

Alle vier stehe 9 Cap. 13 vers. Und ich sahe, und hörete einen Adler mitten durch den Himmel fliegen, und sagte mit lauter Stimme: Wehe, wehe, wehe denen, die auf Erden wohnen, vor den andern Posaunen Stimme, die noch posaunen sollen.

wurde. Er legte die sterbliche Hülle ab im
c 1735 d. 9 Febr., worauf die Gemeine sei-
Sohn, Johan Gottfried Westhoff,
erigen zweyten Prediger zur Marck wieder
ffen hat. *)
lls dieser im Jahr 1750 als Pastor nach
merzhagen ging, und die Gemeine d. 7 Jun.
han Matthias Römer aus Altena bürtig,
der berief, ist selbiger darauf d. 23 Julius in
Kirche zu Bosenhagen, durch mich ordinirt
:den.

§. 3.

Kirchliche Gebäude sind ihier

l. Die Kirche, ist ein kleines und altes Ge-
ude, auf einem Berge gelegen, hat eine kleine
)urnspitze mit 3 Glocken. Die Zeit der Er-
tung ist mir verborgen.
Das Altar und Orgel sind von geringem
Zerth.
Die Röm. Catholische Pastorat wird unmit-
bar vom Adlichen Gotteshause Scheda verge-
n. Der Evang. Luth. Pastor aber wird von
r Gemeine erwählet, und darauf die Collation
i Scheda gesuchet.
Der Küster, welcher Röm. Catholisch ist,
muß

*) Im Jahr 1742 d. 11 Decemb. hielte er zu Hem-
merde dem Georg Henrich Märtmann von Hoerde,
der Gottesgelahrtheit Beflissenen, die Leichenpre-
digt, und stellete aus Röm. 5, v. 6. vor: den Tod
des Heylandes, als die einzige Quelle einer wah-
ren Sterbensfreudigkeit. Welche zu Dortmund
durch G. D. Bädecker auf 5 Bogen in 8 gedruckt
worden ist.

muß auch die Evang. Lutherische Gemeine mit bedienen.

II. Die Römisch Catholischen haben ihre Kirchspielsschule im Dorff, die Evang. Lutherischen aber zu Stentrop.

2. Absatz.

Von denen zum Kirchspiel gehörigen Rittersitzen und zerstörten Schlössern.

1. Bosenhagen.

Daß ein Geschlecht von Bosenhagen hier gewohnet habe, ist gewiß; von ihrem Schloß aber finden sich nicht die geringsten Spuren. Nach meiner Muthmassung hat es gestanden an dem Orte, wo itzo der Röm: Catholische Pastor wohnet, und ist nicht unwahrscheinlich, daß nach desselben Abgange das Schloß nebst den Gütern an die Kirche kommen seyn.

Von der Familie selbst habe ich im Kirchspiel Hemmerde, bey Beschreibung der Familie v. Plater, Nachricht gegeben.

2. Scheda.

Vorzeiten ist dieses ein Schloß und den Grafen v. Ardey zuständig gewesen, nachhero aber in ein Gotteshauß Prämonstratenser-Ordens verwandelt worden, davon die Historie, so ich von demselben insonderheit geschrieben habe, imgleichen die Historie von dem Hochadlich Frey weltlichen Stift Fröndenberg, kan nachgelesen werden.

3. Ab-

3. Absatz.

ɔn denen zum Kirchspiel gehörigen Bauerschaften und übrigen Merckwürdigkeiten.

§. 1.

Die zum Kirchspiel gehörige Bauerschaften ɟen etliche in der Grafschaft Marck, als:

1. Die Bauerschaft **Bentrop**, lieget gleich vor cheda, und macht mit **Warm**, so nicht weit dan, an der Strassen, die von Frondenberg nach cheda führet, und von der Ruhr eine Viertelɯnde gelegen ist, eine Bauerschafft aus.

2. Die Bauerschafft **Bosenhagen**, dazu hören ausser dem Kirchdorff Bosenhagen

a. **Fronhausen**, nebst

b. **Wasser Neheim**, liegen an der Strassen, e von Frondenberg nach Scheda führet, nicht eit von der Ruhr.

c. **Stentrop**, lieget auf der Höhe, an der andstrassen, welche von Frondenberg nach Werll und Soest führet, zwischen Bosenhagen nd Warm.

Etliche im Herzogthum Engern und Westhalen, Amts Werll, als:

1. **Wiehagen** und
2. **Wickede**, beyde nicht weit von der Ruhr.

§. 2.

Folgendes ist noch zu bemercken:

1. Im Jahr 1743 d. 24 Junius hat des Ulmecken zu Bentrop Ehefrau vier Töchter gebohren, welche alle die Tauffe empfangen haben.

Die

Die Lieder ſind zwar alle unterſchied. Die Melodey aber iſt nach der 3ten Art gemacht, und Dorianiſch.

Der 3. Psalmodiſten-Chor ſingt: Ein Lied zu den Stufen. Dieſer Chor hat 15. Pſalmen, welche alle Davidiſch ſind, und nach der 1ſten Art Dorianiſch gehen.

Der 4. Chor ſingt: Halleluja. Dieſer Chor hat 5. Pſalmen, welche alle Davidiſch ſind, und nach der 4ten Art Phrygiſch gehen.

Der 5. Chor ſingt: Halleluja. Dieſer Chor hat 5. Pſalmen, welche alle Davidiſch ſind, und nach der 5ten Art Lydiſch gehen.

Der 6. Chor ſingt: Halleluja. Dieſer Chor hat 5. Pſalmen, welche alle Davidiſch ſind, und nach der 6ten Art Hypodorianiſch gehen.

Der 7. Chor ſingt: Halleluja. Dieſer Chor hat 5. Pſalmen, welche alle Davidiſch ſind, und nach der 7ten Art Hypophrygiſch gehen.

Der 8. Chor ſingt: Halleluja. Dieſer Chor hat 5. Pſalmen, welche alle Davidiſch ſind, und nach der 8ten Art Hypolydiſch gehen.

Der 9. Chor ſingt: Halleluja. Dieſer Chor hat 5. Pſalmen, welche alle Davidiſch ſind, und nach der 9ten Art Mixolydiſch gehen.

Der 10. Chor ſingt: Halleluja. Dieſer Chor hat 5. Pſalmen, welche alle Davidiſch ſind, und nach der 10ten Art Hypermixolydiſch gehen.

Der 11. Chor ſingt: Halleluja. Dieſer Chor hat 5. Pſalmen, welche alle Davidiſch ſind, und nach der 11ten Art Hyperphrygiſch gehen.

Der 12. Chor ſingt: Halleluja. Dieſer Chor hat 5. Pſalmen, welche alle Davidiſch ſind, und nach der 12ten Art Hyperlydiſch gehen.

Der 13. Chor ſingt: Halleluja. Dieſer Chor hat 5. Pſalmen, welche alle Davidiſch ſind, und nach der 13ten Art Hyperdorianiſch gehen.

Der 14. Chor ſingt: Halleluja. Dieſer Chor hat 5. Pſalmen, welche alle Davidiſch ſind, und nach der 14ten Art Hypermixolydiſch gehen.

Der 15. Chor ſingt: Halleluja. Dieſer Chor hat 5. Pſalmen, welche alle Davidiſch ſind, und nach der 15ten Art Hyperphrygiſch gehen.

Der 16. Chor ſingt: Halleluja. Dieſer Chor hat 5. Pſalmen, welche alle Davidiſch ſind, und nach der 16ten Art Hyperlydiſch gehen.

Das IV. Kapitel.

Vom Kirchſpiel Dehnig.

1. Abſchn.

Vom Kirchherr Dehnig.

§. 1.

Dieſes Kirchſpiel, welches auch Dehnicke genennet wird, hat einen Kirchherr Namens Hero, welcher weit von der Natur, an der Landſeite, bey den Wend. Alt Dehnicke wohnet,

der Ruhr gehet, und ist hieselbst eine gemächliche Fuhr durch den Ruhr-Strohm, und über den Arm derselben, unter dem Knapp *)', eine hölzerne Brücke.

Nicht weit vom Knapp theilet sich die Landstrasse, und gehet man linckerseits nach Iserlon, rechterseits aber, entweder durch den Kalthoff, oder Hennen vorbey nach Elsey und Limburg.

Die Gegend ist hieselbst sehr fruchtbar, und findet man in der Höhe vortrefliche Ländereyen, im Thal aber nach der Ruhr nebst gutem Lande, auch die schönsten Viehweiden und Wiesen. So haben auch die Eingesessene des Dorfs die freye Fischerey auf der Ruhr; so weit nemlich ihre Waldemayen gehen.

Den Namen hat das Dorff von seiner Lage, und weil es in Absicht der in der Höhe liegenden Ländereyen im Grunde oder Thal lieget, ist es Dalewick, das ist, das Dorff im Thal genennet worden; denn **Dael** heisset ein Thal, (Valis,) **Wick** (Vicus) aber ein Dorff.

§. 2.

Was das Religionswesen hieselbst betrifft, so ist die Gemeine fast durchgängig der Evangel. Lutherischen Religion zugethan, und wird itzo von zwey Predigern bedienet.

Von

*) Der Knapp ist ein Wirthshaus an der Süderseiten der Ruhr, in der Grafschafft Limburg an der Grenze gelegen, und weil es auf einen Hügel, der nach hiesiger Mundart ein Knapp heisset, gebauet worden ist, hat es von solcher Lage den Namen bekommen.

Von der Religions-Veränderung habe ich folgendes gefunden.

Im Jahr 1570 lebte hieselbst Bertold Homberg, von Menden bürtig, als Pastor und Erzdechen. Als nun im Jahr 1571 der Vicarius an St. Johannes Vicarie, Johan Courling, bürtig von Hemmerde, verstarbe, und Johan Pöpinckhuiß von Lünern d. 8. Junius wieder an seinen Platz kam, *) trug dieser die Lehre des Evangelii mit solchem Nachdruck vor, daß nicht nur die Gemeine, sondern auch der Pa-

*) In einem, durch den Notarium, Theodor Fuistmer, verfertigten und noch vorhandenen Investitur Instrument, stehen davon diese Worte:

Anno 1571 d. 8 Junii, Nobilis, honesti & discreti Viri, Gerhard Crain in Aldendorp, Diricus Schultetus in Delwigh, Hermannus Westhoff, Schultetus in Bilmercke, Gortfridus Schultetus in Aldendorp, Ecclesiæ Delvitensis Provisores atque Administratores, ad Vicariam S. Johannis, per obitum Venerabilis Viri Johannis Courlingh de Hemmerde, vacantem, Johannem Pœpinckhuisen de Lünern, præsentant Bertoldo Hombergh de Menden, Pastori in Delwigh, & hac in vice Archidiacono, qui & illum admisit & investivit, per Bireti capitis sui impositionem, recepto tamen primitus ab eodem corporali juramento, quod erit obediens in licitis & honestis, Reverendissimo Domino nostro, Archi-Episcopo Colonienfi - - - seu ejus gratia vicem gerenti, pro tempore existente, ac nobis Pastori ac Archidiacono ante dicto - - - Quod juramentum & Johannes tactis per eum scripturis Sacro Sanctis & Imagine crucifixi, ad nostrum mandatum corporaliter præstitit & subiit, &c.

Et ego Theodorus Fuistmer de Unna, &c.

Pastor B. Homberg ihm beypflichteten, worauf sich dann auch beyde, der Pastor und Vicarius, in den Ehestand begeben haben. *)

Im Jahr 1588 legte B. Homberg die sterbliche Hütte ab, da denn zwar sein Sohn, Johan Homberg, ob er gleich noch jung war, von der Gemeine die Anwartschafft zu seiner Nachfolge in der Pastorat bekam; weil er aber das folgende Jahr im Junius einige Tage vor Margreten Tag, dem Vater in die Ewigkeit folgete, ist gleich darauf 1589 um Michaelis Franciscus Marchiä, gleichfals von Menden bürtig, als Pastor beruffen worden; Und dieser hat nebst Pöpinckhuiß das Reformationswerck recht zu Stande gebracht.

Im Jahr 1595 d. 22 Julius, hat Joh. Pöpinckhuiß zum grösten Leidwesen seiner Gemeine, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt. Als nun dieselbe zum Zeichen ihrer, gegen den Pöpinckhuiß getragenen besondern Liebe, das erledigte Vicariat seinem noch minderjährigen Sohn, Henrich Pöpinckhuiß, gaben, bestelleten sie zugleich Georg Schäffer, daß er

*) Hieraus ist zu erkennen, daß der Verfasser des kurtzen und wahrhaften Berichts der Differentien zwischen Brandenburg und Neuburg, wegen des Religionswesens, übel müsse unterrichtet gewesen seyn, wenn er Seit. 46 schreibt: Die Pfarrkirch zu Delwig ist samt zwey Vicarien, nach dem Jahr 1609 von den Uncatholischen eingenommen worden.

bis zu ſeiner Gemahlinnahme der Thurfürſtlichen Regierung vorſtund.

Der Churfürſt D. Johannes hatte zwar ſeinen Sohn D. Philippum zu ſeinem Mitregenten angenommen, aber doch den Titel behalten, und seine Jahre nach Churfürſtlicher Gewonheit gezehlet.

Im Jahr 1620 Philip Gothofredus und Johannes Ernſt, die beede Grafen und Gebrüder waren, Dienſte bey Herrn Wolfen zu Jever Mündl und Landsherrn worbey gedient, und erſtlich D. Ernſt von den Jahren in Dienſten, Herrn Mantzbrodt, kommen ist.

a) Dieſer D. Schäffer, welcher damals Vicepräſident worden, hat D. Ernſten in der Jugend viele Jahre bey ſeiner Person gehabt, und ihn in Studiis unterwieſen und geführet.

b) Da hat auch mehrbesagter alt zur Calenus Pfarrherr verſtorben Jacobus Tilemanus, dieſer Historicus.

c) Dieſer Philippus Apollo, welcher d. eigentlich an den Hr. Johann Grafen zu Rheinfeld, welcher gleichfalls ein armer Frantzöſiſcher Edelmann, und Hr. Johann Grafen zu Rheinfeld, Bruder geweſen, da Theodorus Gothofredus in Frankreich 1588 Exilirt Franckreich & Amtsverluſtens, ſich auch in Churfürſtlichen Pfaltz begeben, und 1610 d. 6 Decembr. Heidelbergiſcher zu ſeyn, geſtorben, und Johannes Ernſtus Gothofredus, Theodori Gothofredi Sohn, Churfürſtlicher Pfaltzischer Rath, Secretarius und Cantzler worden, ist dieſer Gothofredus verſtorben 1650 d. 20 Novembr. Francofurti Francofurti ad Moenum.

In eben dieſem Jahr d. 12. Junius ließ ſich H. Pöppinckhuiß auf die Vicarie St. Johannes in Wittenberg ordiniren, und kam darauf zu ſeiner Gemeine.

Im Jahr 1612 ſind der Paſtor F. Marthiä und der Vicarius H. Pöpinckhuiß, auf der erſten algemeinen Ev. Luth. Prediger Verſamlung aus der Grafſchaft Marck, in Unna geweſen, und haben das Glaubensbekentnis unterſchrieben.

Im Jahr 1629 iſt H. Pöpinckhuiß geſtorben. Ob nun gleich die Gemeine die Vicarie ſeinem Sohne Henrich gleich wieder gab, ſo iſt er doch erſt, weil er ſein ſtudiren noch nicht zu Ende gebracht hatte, im Jahr 1632 d. 20 Fe-

den, Paſtori Parochialis Eccleſiæ in Delwig Colonienſis Dioceſis & hac vice Archidiacono, cui jus Inveſtituræ competit, Jacobum Marcken, qui & illum admiſit, & per bireti capitis ſui impoſitionem inveſtivit, recepto primitus ab eodem corporali Juramento, quod erit obediens in licitis & honeſtis Reverendiſſimo Domino noſtro Archi Epiſcopo Colonienſi - - - ſeu ſupremo in his terris Rectori Eccleſiarum, ac nobis Paſtori ac Archidiacono ante dicto & reſpective ſucceſſoribus in omnibus officiis & omni tempore, quo & quando ab eo exiguntur - - - Quod quidem juramentum dictus Jacobus tactis per eum Scripturis S. S., ad Deum noſtrum creatorem realiter juravit & in animam ſuam præſtitit. - - Unde ego Notarius Publicus infra ſcriptus, ut obedientiæ filius, prædictum Jacobum - - - Religionis intuitu, manu mea apprehendens & ad dictum altare duxi, ac eum ad actualem poſſeſſionem ipſius Vicariæ puſui & induxi ſibique illam per tactum quatuor cornuum Altaris ejusdem, dedi, tradidi & obſignavi &c.

Et ego Salomon Binckhoff. &c.

dentals und Commissarii durch diese Commissarium C. Oxenstiernam vorgenommen worden.

Im dritten Punct, in welchem es heißt: Die Pfalz-Z. Herzoglich hiesige Vorstellungen, welche Sie Ihrem Gesandten mitgegeben, sind Ihnen, dem Vernehmen nach, zu Handen gekommen.

Antwort ist nöthig bey einfacher communication.

Was unsere Pfalzer Ministros betrifft, so ist Nr. XI. Anl. Aug. v. Franc. Mentzingen.

Was nun diesen Punct selbst betrifft, so ist Ihnen bekannt, wie sehr sich Ihre Churfürstliche Durchlaucht, als Churfürst, Churfürstliche Gemahlin, und andere Ihre Z. Churfürstliche Durchlauchtigste und Durchlauchtigste, als Churfürsten, Churfürstliche Gemahlinnen, und Fürsten, Fürstliche Gemahlinnen, als Churfürstliche

Peter Dorian erzählet, und beide von Jonas und Sal in den Thermalen, die Sonne stehe in der Linie zwischen, wenn der Schatten des Gnomons auf beyden Tagen gleich ist. Ich habe selbst diesen Versuch gemacht, und gefunden, daß der Schatten gegen meinen weite, 36 e. ft. gewesen, der Gnomon 8. e. ft. war. Also, wo der Gnomon diesen Schatten zu seinen Füssen hatte, daselbst stehet die Sonne, wenn der Tag und die Nacht 12. Stund gleich sind.

Als unter andern Gelehrten Herr Peter Dorian, daß Salonike Jahr Jahrs gleichweit von der Sonnen, als es in Pannonien ist, gedenket, so ist Pannonien, das Jahr in Wärme ordentlich machen.

Es ist aber Salonike, nach Herrn P. Philippi Melanchthons Meynung, nicht weit von Pella, Philippi Vaterstadt, wo er sich vorzeit, als ein Knabe aufhielt, und in der Nähe des Flusses Axius, durch den Johannes Damascenus gegangen.

In diesen Jahr, verwüstete der Fluß Axius, Ueberschwemmungen und Verderben mit seinen Wasserfluthen.

Es war gleich im Anfange dieses Jahr zu Janina, einem Städtlein Albaniä Jahrs Lakedämoniä, ein Erdbeben, welches sich auch in Thessalien, Macedonien, Thracien und Bulgarien erstreckte. Es dauerte solches 40 Tage, und verursachte, daß die Einwohner dieser Städte, aus Furcht, sie möchten darinn ersticken, ihre Häuser verließen, und auf freyen Platz sich begaben.

Cc 4 Ein

wölbte in der Mitte des Gartens, wenn Thee eingegossen wurde. In andern St. Jam. Mercur. Chron. Jahrb. 1. Th. 1. Stück. Nachricht gefunden:

Georgius Augustus Hahnwedensis, qui post defunctum parentem, confirmatus in suis Ecclesiis in Palatinis Dalenbergicis Anno 1673. legimus vovisse, Anno 1680. consecrasse, in praedictis Ecclesiis Dalenbergi Anno 1681 die 6. Martii ritu Apostolico ordinasse etc.

Er brente aber der Gewohn nach die Kirchen nicht ein, sondern ließ sie nur ausbessern.

Im Garten die Gemahl Carmosen Colonnade von Quadersteinen, welche mit einander zwar scheinbar gewölbet stehen, aber mit dem Boden nicht verbunden sind, ingleichen Statuen, so wohl der benachbarten, als anderer Art, sind besonders zu sehen. Die Statuen sind die Jahreszeiten vorstellend.

Im Jahr 1698 d. 30. Sept. ist C. Weidhof seliglich, Peter Wedekindt, welcher nach ihm, Cornelium zu Thron, Gelegenheit Ihr Majestät übergangen war, aber wieder die Thronfolge gekommen ist, und Ihr Majestät Ihr Gemahl und Kinder, in Ihrer Abwesenheit, in Ihrer beständigen Residenz und Hofhaltung.

Im Jahr 1698. d. 3. Aug. ist Ihr Majestät C. Schlegel mit Chur Braunschweigischen Gnaden Ihr Gemahl und Kinder, von Hannover Jahr 1713. d. 29. Aug. am Festtage Johannis Enthaupt, in der Kirchen zu Zelle, mit der

Inſpector **Emminghauß** als Paſtor Adjunctus eingeweihet.

Als P. **Velderhoff** am 10 März 1721 ſein zeitlich Leben beſchloß, wurde zwar die Vicarie-Bedienung dem alten Paſtor H. **Hülshoff** von der Gemeine übertragen, weil er aber alt war, ſo erreichte er d. 17 Oct. 1722 das Ziel ſeines Lebens, und wurde auf den Kirchhof nach der Weſtſeiten bey ſeine Eheliebſte begraben, da dann der Sohn ſeinen geliebten Eltern dieſe Grabſchrift geſtellet hat:

Hic. Thalamus. Tumulus. Maritus. &. Uxor. in. uno.
Sunt. Thalamo. Tumulo. ſociati. fœdere. lecti.

Im Jahr 1723 d. 1 May iſt **Johan Diederich Balhorn**, bürtig von Soeſt als zweyter Prediger beruffen, und d. 18 Junius zu Delwig durch den Inſpector **Davidis** ordinirt worden.

Im Jahr 1750 d. 18 April wurde **D. B. Hülshoff** zu ſeinen Vätern geſamlet. Wie nun hierauf auf allergnädigſten Königlichen Befehl, die Gleichheit unter den Predigern eingeführet, und **J. D. Balhorn** als älteſter; alſo wurde d. 6 Januarius 1751 **Johan Arnold Wilhelm Hülshoff** als zweyter Paſtor erwählet, und darauf d. 3 Febr. durch mich in der Kirchen zu Delwig ordiniret.

§. 3.

Von Kirchlichen Gebäuden finden ſich hier

I. **Die Kirche.** Welches Jahr der Kirchen den Anfang gegeben habe, weiß man nicht.

Feyer hier nun auf den Tag und Stunde des Todes Christi, und bringen in der Kirche ein Gedächtniß in einer Predigt, und Gebet, und Danksagung, in der Kirche zu der Zeit, da sie sich versammlen, und die Kinder Gottes und Mauer haben unter seinen Feinden stehen, und das Abendmahl Christi mit ihn, hat es mit ihnen.

Hieran und dem Eher um Gnaden habe ich an Sohr 1730 in einem Stück Worte eingebauet gefunden.

Anno Domini MCCCCCX.

Und haben am Grunde geschrieben: Anno 1510 aufgemacht ein Eher.

Da man dieß gefunden, und das Eher am Tage Johannis Baptistä, welches ist der 24 Junii, mit Singung und Klingung der Litanei wieder zugemacht, ist nicht vermeldet worden.

In einer Eher Thembe, 2, und in der andern Backhäuser haben ehemennen weder mehr, am Eher 1730 4 Wey zu haben angefangen, und 8 zu, Roggen, Erbsen, Bohnen gebacken worden. Auf den Thon haben sich mehr die Eher-Bier Brauer gelegt.

Im Jahr 1730 hat der Cantor Hr. Christian Gottlieb Schröder zu St. Wahnsey zu Gott verreiset, und ist Hr. Johann Gottlieb Hahn an seine Stelle kommen.

Ein Cantorius ist seine Kirchen Pflicht, Amt und bey Begräbnissen, Hochzeiten und andern, Kirchenlied gebrauchet hat.

Ein Cantorius über die Jugend ist nun hinen

her, bey dem Röm. Cath. Paſtor zu Menden geſuchet worden.

In dieſer Kirchen ſind zwey Vicarien.

1. **Die Vicarie des H. Johannes.** Dieſe iſt im Jahr 1440 am Tage Tiburtius durch **Engelbert Koerne** von Hemmerde, und die Witwe **Bernts up dem Goſebrock** geſtiftet worden. Die Prediger genieſſen dieſelbe.

2. **Die Vicarie der H. H. Georg und Catharinen**, wurde 1492 am Tage des Apoſtels Andreas geſtiftet, durch **Deyenhard van Lethmate** gen. **Külinck**, **Ernſt van der Linden** und **Hinrich Schmidt** von Langeſcheid. Dieſe iſt, wie aus dem vorhergehenden zu ſehen, durch einen beſondern Vicarium bedienet, nachhero aber ſind ihre Einkünfte zur Paſtorat geleget, und im Jahr 1750 vom Kirchenrath der Schluß gemachet worden, daß nach Abſterben des jetzigen älteſten Predigers die Einkünfte derſelben, künftig unter beyde Prediger gleich getheilet werden ſollen.

II. **Die Kapellen.** Vorzeiten ſind im Kirchſpiel 2 Kapellen geweſen, und haben geſtanden

Die erſte, St. Antons Kapelle, zu Bilmerich vor Boſen Hoff an der Landſtraſſe, iſt verwüſtet.

Die zweyte auf der Kluſen, zwiſchen Delwig und Bilmerich, davon aber auch nichts mehr als einige Ueberbleibſel vorhanden ſind.

III. **Die Kirchſpiels Schulen**, finden ſich zu Delwig und Landſchede, zu Bilmerich aber iſt eine Nebenſchule.

2. Absatz.

Von denen zum Kirchspiel gehörigen Rittersitzen, adlichen Häusern und zerstörten Schlössern.

1. Aldendorff.

Dieser wohlgebauete Rittersitz lieget nicht weit von der Ruhr neben der Bauerschaft gleiches Namens, und hat vortrefliche Weyden, Ländereyen, Fischereyen und Jagtgerechtigkeiten.

Vorzeiten hat auch nicht weit vom Hause eine Korn- und Oelmühle gelegen, die aber jetzo verfallen sind.

Die ältesten Besitzer sind ohne Zweifel die **v. Aldendorp** gewesen. Nachhero ist es an die **v. der Linden**, weiter an **v. Krane**, und von diesen durch Heyrath an die **von Grürer** gekommen, die es noch besitzen.

Von der Familie v. Aldendorp *).

In unser Grafschaft Marck finden sich zwey Rittersitze, welche diesen Namen tragen, einer ist im Amt Blanckenstein, der ander hier. Beyde liegen nicht weit von der Ruhr, und auf beyden hat auch ein Geschlecht **v. Aldendorpe** geheissen, gewohnet; allein auch beyde haben sich durch Wapen unterschieden.

Von

*) Sibmacher in seinem grossen Wapenbuch P. II., p. 106. hat unter dem Rheinländischen Adel eine Familie v. Allendorff, welche im goldenen Schilde eine rothe Schrottleiter führet. Es finden sich auch die v. Alendorff zur Leck, beyde aber gehören nicht hierhin.

Von welchen unter beyden, **Bersworde****) und **Dermar Mülherr** reden, wenn sie schreiben: Aldendorp zu Aldendorpe, nobilis familia in Comitatu Marcano, ad Ruram fluvium, kan ich zwar nicht gewiß sagen, ich vermuthe aber, daß sie von denen reden, die zu Aldendorff im Amt Blanckenstein gewohnet haben.

Die **v. Aldendorp** aus dem Amt Blanckenstein haben im rothen Schilde drey silberne Maulpframen oder Bremsen gehabt.

Die **v. Aldendorp** aber im Amt Unna sollen im silbern Felde ein roth Mittelschild, und an der Rechten des Feldes im obersten Eck einen goldenen Ring geführet haben, wie Tab. XXXV. nr. 3. und Tab. XXXVIII. nr. 1. zu sehen ist.

Ich habe von den ersten folgende gefunden.

1259. Wilelerus de Aldendorpe.

1295. Gotfried de Aldendorpe.

1341. Adolph de Aldendorpe, Miles. B. M.

1347. 51. Wemmer de Aldendorpe, Armiger. Diesem hat Graf **Engelbert** von der Marck im Jahr 1347, Freyheit wegen einer Mühle gegeben, und nennet ihn seinen Castellan.

1368. Goswin v. Aldendorpe, versetzt an Arnold den Schelen van dem Vittinghofe, welcher seine Schwester zur Gemahlin hatte, seine Güter zu Daelhausen.

1369. Herman de Aldendorp, Kanonich der Kir-

**) Westphälisch adlich Stammbuch, Seit 384.

Kirche zu Münster, siegelt in einem Briefe zu Soest, mit drey Maulpframen, wie Tab. XXIV. nr. 12. zu sehen ist.

1381. Johannes de Aldendorpe. M.

1399. Tyman de Aldendorpe, stehet unter den Bürgen, als Graf Adolph von Cleve den Herrn v. Strünckede belehnte.

Zu denen aber, welche im Kirchspiel Delwig gewohnet haben, halte ich, daß zu rechnen sey N. v. Aldendorpe und seine Gemahlin Greta, welche zu Frondenberg in einem Briefe vom Jahr 1280. stehen.

Von der Familie v. Lynden.

Von diesen, welche mit denen v. Linden in den Niederlanden, und denen v. der Linden, so zu Camen gewohnet haben, keine Gemeinschaft haben, ist mir folgendes kund worden.

1393. Wilhelm thor Lynden, Gem. Fya, und ihre Kinder Herman und Fya, brauchen das Siegel, wie Mülherr angibt, nach Tab. XXVII. num. 5.

1402. Johan v. der Linde (Ar. Herdick)

1423. Diederich v. der Linden (Ar. Langentreer.)

1426. Ernestus de Linden, hat die Vereinigung zwischen der Grafschaft Marckischen Ritterschaft und einigen Städten also versiegelt, wie Tab. XXIII. num. 8. zu sehen ist.

Zu Aldendorp habe ich folgende gefunden.

Ernst

Ernst von Lynden, Borchmann zu Alden-
p, Knape, hat 1465 die Güter unter seine
ider getheilet, solche sind

nst bekam das Borchhauß zu Al-
dendorff bey Delwig, und hat 1492
die Vicarie St. Georgs stiften
helfen. Gem Elske. Diese und
ihr Gemahl haben 1499 an besagte
Vicarie etwas geschenket, da auch
ihres Sohns gedacht wird.

Johan.

Henrich.

raffr, seiner wird in einem Briefe von 1492 ge-
dacht (Ar. Delwig.)

Von der Familie v. Krane.

Dieses Geschlecht, auch Crane oder Crain,
rain geheissen, ist von Alters in unser Graf-
haft Marck unter die Adlichen gezehlet worden,
nd sehr begütert gewesen.

Ihr eigentliches Wapen, im blauen Schilde
in silberner Kranich, und über dem mit einem
Wulst gezierten Helm eine ausgespante blaue und
ilberne Flucht, und ein Kranich wie im Schilde
darzwischen, wie ichs vom Jahr 1660 gefunden
habe, ist Tab. XXXIII. num. 2. zu sehen.

Jetzo führen die v. Krane zu Brockhausen, zu-
gleich das Wapen der v. Esbeck; ob solches
aber aus Wilkür oder Verbindlichkeit geschehe,
weis ich nicht.

Folgendes habe ich von ihnen gefunden.

1305. Gerhardus Krane, Zeuge zu Oeling-
hausen. B.

1394.

1394. Theodorus Crane.

1447. Hinrich Krane, Bürgermeister zu Unna.

1455. Hinrich Krain. 1458 war er Rentmeister des Herzogen zu Cleve. 1460.

1542. Henrich Krane, Burgermeister zu Unna. Gem. Mette v. Arnsberg. Ihre Tochter Gisela, heyratet 1542 Henrich von Steinen, Pastor zu Frömern.

Insonderheit ist mir dieses Geschlecht-Register zu Handen gekommen.

I. Johannes Krane zu Aldendorp. 1504, 27. Gem. N. *)

II. Johan, Herr zu Landhausen und Aldendorp, Erbgesessen zu Unna.
Gem. Anna v. Hövel.
a. Johan.
b. Gert, Herr zu Aldendorp, lebte 1544. 50. 73. Gem. Anna.

N. ein Sohn †. unvermählt.

Maria, Fr. Adam Grüter, bringet ihm Aldendorff. Sie †. 1599. d. 12 Jul.

c. Laurentz 1550. Dieser und sein Bruder Gert, stehen in einem Brief zu Vilgest.

III. Johan, Herr zu Landhausen und Röddinckhausen, Erbgesessener zu Unna und Burgermeister daselbst 1596.
Gem. Maria, Andreas v. Kleppinck und Elisabet v. Hilbeck, Tochter.

IV.

*) Ich halte, daß seine Gemahlin eine v. Lynden gewesen, damit er das Haus Aldendorff erheyratet.

Johan, Herr zu L. und N. Erbgeſeſſener zu Unna. g. 1611. †. 1631 im 20 Jahr ſeines Alters.

dem. **Anna Margreta**, Anton v. Lüerwald zu Schüttrop und Maria v. Bredencle zu Rade, Tochter. Dieſe vermählte ſich hernach mit Herman v. Dücker, und brachte ihm Röddinckhauſen.

Johan Ernſt, welcher 6 Monat nach ſeines Vatern Tode geboren wurde, kaufte im Jahr 1681 das Haus Matena von Arnold Wilhelm v. Düthe, und 1690 das Haus Bockhövel von denen v. Ketteler. Er †. 1699. d. 4 Jul. zu Werll.

dem. 1652. d. 16 Jul. **Maria Catrina**, Florentz v. Merckelbach aus Soeſt, und Anna v. Michels Tochter, †. 1711. d. 19 Febr.

a. Johan Florentz.
b. Herman Peter, **davon** *Lit. A.*
c. Johan Wilhelm, Propſt zu Soeſt, g. 1659 d. 24 März †. 1723 d. 10 Aug. in Cölln.
d. Goſwin Diederich, Propſt zu St. Walpurg und Kanonich in Soeſt. g. 1667 d. 16 Febr.
e. Iſabella Margreta, g. 1662 d. 16 Apr. †. unvermählt.
f. Sara Chriſtina Philippina, g. 1664. d. 16 Nov. war geiſtlich zu Roemunde.
g. Maria Sybilla Catharina, g. 1670 d. 12 Merz †. 1736 d. 4 Jan. Fr. 1706 d. 14

Merz N. v. Horn, Obristlieutenant unter den Münsterschen Truppen.

VI. Johan Florentz, Herr zu Brockhausen und Narteln, g. 1653 d. 6 May †. 1717 d. 6 Jul. Er hat sich zweymahl vermählet mit

1) 1679 d. 5 Dec. Anna Maria Elisabeth, Goswin v. Esbeck zu Brockhausen und Anna v. Michels Tochter und Erbin †. 1708 d. 13 Jul.
   a. Frantz Diederich Florentz.
   b. Maria Wilhelmina Franciska.
   c. Lowisa Maria Christina, g. 1687 d. 13 Apr. war im Stift zu St. Walpurg in Soest †. 1726 d. 9. Dec.
   d. Noch 3 Töchter, so jung gestorben sind.

2) 1712 d. 17 Merz, Maria Margreta v. Grondc, Witwe Bornmann, †. 1730 d. 23 Nov. ohne Kinder.

VII. Frantz Diederich Florentz, Herr zu Br. und N. g. 1692. d. 31 Jul. †. 1729 d. 3 Apr. Gem. 1723 d. 17 May. Catharina Maria, Itel Johan v. Menge und Anna Margreta v. Twifeler, tr.
   a. Diederich Johan Frantz.
   b. Johan Goswin Florentz Carl, g. 1727 d. 8 Nov. †. 1729 d. 2 April.
   c. Maria Florentina, g. 1726 d. 18 Aug.

VIII. Diederich Johan Frantz, Herr zu Br. und N. g. 1725 d. 18 Aug.

Lit. A.

I. Herman Peter v. Krane, Herr zu Matena und Bockhovel, Chur-Cöllnischer Gesandter. g. 1658 †. 1695 d. 14 Apr.

Gem.

Gem. Anna Adelheid v. Meierhofen, †. 1731 d. 30 May.

a. Johan Gaudens Felix.

b. Frantz Wilhelm. g. 1694, Kön. Preuß. Rittmeiſter unter den gens d'armes. Gem. 1732 N. Gräfin v. Schlippenbach.

c. Chriſtina Maria, im Stift zu St. Walpurg in Soeſt.

d. Wilhelmina. g. 1695 d. 25 April

. Johan Gaudens Felix, Herr zur M. und B. 1744

Gem. Maria Adelheid Chriſtina, Diederich Gaudens v. Dücker und Maria v. Meierhofen, Tochter.

a. Johan Ferdinand Arnold Felix.

b. Leopold †. 1736. c. Frantz Caſper.

d. Ein Sohn †. jung.

2. Bilmerich.

In der Bauerſchaft Bilmerich, hat an dem)rt, wo jetzo des Schulzen Hof, Weſthoff ge- :iſſen, lieget, ein Schloß geſtanden, welches ner Familie von Belemarcke zugehöret hat. Von dieſem Geſchlecht, welches längſtens aus- ſtorben iſt, ſind viele Güter an die Stifter röndenberg und Scheda gekommen. Ihr Siegel habe ich nicht, von der Familie aber lgende gefunden in Briefen zu Fröndenberg.

1233. Gertrud v. Belemercke und ihre Söhne Johan, Alexander und Burchard.

1350. Diederich v. Belemarke. Gem. Lyſa.

3. Abſchn.
Von denen zum Kirchſpiel gehörigen Verwandtſchaften, und übrigen Mitgliedern deſſelben.

1.
Die zum Kirchſpiel gehörige Verwandtſchaften ſind 1. Allerdings, ſo viele Verwandtſchaften von Kindheit an im Kirchſpiel, bis zum Beytritt zum Ehſtande ſitzen, und nicht weit von der Kirche gelegen.

2. Jeder, zum Kirchſpiel der Ehſtandsleute gehörige Mann, der ſeine Wohnung im Kirchſpiel beſtändig gehabt, Kirchſpiel-Pflichten, wenn ein Kirchſpiel ſolche hat, und Kirchſpiel-Dienſte und Zuſammenkünfte beſucht hat.

3. Diejenige, welche in der Wirthſchaft und in dem Gebäude, ſtehen zum Verwandtſchaften und Mann, und ſind ſeine Hausgenoſſen.

4. Landſaſſen, die Verwandſchaften und Kinder an der Seite, an dem Landſaſſen.

Randsmann[a] und Sangerinde[b], ſiehe Beide. Die unter die Claſſe der Gemeinſchaft Mann, wenn aber ſie, indem ſie junge Dienſte und Gehülfen ſind, ſich nicht ſo lange da gehalten, oder weiter angehalten worden.

5. Gemeinſchaftsleute, ſo viele Perſonen, ſo lange ſie einem jungen Ehſtande zum Beyſtand und Gehülfen gedienet, und ſich nicht ſo lange da gehalten, oder weiter angehalten worden.

6. Die Knechte und Mägde, ſo lange ſie in dem Dienſte ſind, und ſich nicht ſo lange da gehalten, oder weiter angehalten worden.

[a] Cp. Gesetze, cap. 3, art. 3.
[b] Anal. Cor. Vitalis, L. II. Prad. 2. 6.

ɔſchede nach Unna gehet; und weil ſie ihrer
: nach, vom Goſebrock bis an die Höfe auf
Höhe, einen ſo langen Strich ausmachet,
ɔ ſie davon ohne Zweifel den Namen Strich-
: Stryckherdick bekommen haben.

§. 2.

Sonſt iſt in dieſem Kirchſpiel noch folgendes
merken.

. Jodocus Quabach, bürtig von Bilmerich,
:in ſehr gelarter Mann geweſen. Im Jahr
ɔ5 d. 18 Merz, wurde er als Feldprediger
dem Sonsfeldiſchen Dragoner Regiment
ı dem Grafſchaft Märckiſchen Inſpector M.
h. **Bernd Mentz** ordiniret. Nachhero iſt
m Mecklenburgiſchen Prediger geworden, und
elbſt geſtorben.

2. Auf Bartholomäus wird zu Delwig
hrmarkt gehalten, hat aber wenig auf ſich.

3. Zu Aldendorff hat der Abt zu Warden ein
ɔfsgericht. Zufolge einer alten Nachricht ge-
:en in dieſen Hof, der Schulze zu Aldendorff,
üddemann zu Aſſeln, Weſterhoff zu Sölde,
ötger Kottmann zu Sölde, Welling zu Al-
ıdorp, Frieg oder Frydag zu Bilmerich, auch
edeler, und Scheper zu Bilmerich, Dy-
h zu Höingen, Schulte Wynbrock zu Nord-
ıern, Richter zu Sidinghauſen, Schulte
erlekinck zu Wickede, Schulte Weſthoff, Go-
ɔrock und Marck zu Langenſchede.

4. Zu Bilmerich finden ſich ſchöne Steinbrü-
e von Sandſteinen zu Mauerwerk, auch hin
ıd wieder Mergel.

5. Zu Landſchede hat vormahls an der Ruhr

ein starker runder Thurn gestanden, welcher theils als ein Wartthurn, zur Bedeckung der Brücken gedienet hat, theils als ein Gefängniß gebraucht worden ist, und da die zum Tode verurtheilten, von diesem Thurn durch einen besondern Weg, nach dem Richtplatz, zu Uelzen gelegen, geführet wurden, heisset solcher Weg noch jetzo der alte Galgenweg. Gegenwärtig ist der Thurn guten Theils abgebrochen, und der übrig gebliebene Theil, wird zum Privat-Nutzen gebrauchet.

6. Vorzeiten ist hieselbst eine hölzerne Brücke über die Ruhr gewesen, die aber ganz verfallen ist; doch ist noch eine gute Schiffahrt, welche dem Landesherrn zugehört.

7. Auf Stempersberg zu Landschede ist vorzeiten, wie noch der Augenschein zeiget, eine feste Schanze gewesen, wie ich dann in einem Briefe zu Soest gefunden, daß die Grafschaft Märckischen Landstände, im Jahr 1705 an den Herzog zu Cleve geschrieben haben:

„Daß weil dem Lande von der Marck, von „den Cöllnischen viel Schaden geschehen, und „dergleichen noch ferner zu befahren, es nicht gut „sey, daß die Schlösser, Clusenstein, Langescheid und Hilbeck, auf der Grenze des Landes „gelegen, unbefestiget blieben.

Worauf zu Wickede verordnet worden ist: Hilbeck solten die Hämmischen, Langescheid die Unnaischen, Clusenstein aber diejenigen bewahren, denen es erblich zugehöre.

So stehet auch in einem Briefe bey der Kirchen zu Delwig, auf ein Stück Landes hinter die-

diſem Berge gelegen, ſprechend: **Hinter myns gnedigen Hern Veſtinge.**

Itzo gehöret der Stempersberg, zu denen Landesherriſchen Tafel-Gütern.

8. Die Königliche Mühle zu Landſchede auf der Ruhr von drey Gelindern, iſt ſehr einträglich, und ſind dazu zwangpflichtig, die Kirchſpiele, Hemmerde, Boſenhagen, Frömern, Delwig und Opherdicke, auch alle Höfe aus dem Kirchſpiel Fröndenberg, die nicht zum Stifte gehörig ſind.

Es iſt auch vor einigen Jahren hieſelbſt eine Oelmühle angeleget worden.

9. Zu Landſchede hat der Röm. Catholiſche Paſtor zu Menden vormahls jährlich ein Sendgericht gehalten; es iſt aber ſolches, wegen des nicht gezahlten jährlichen Canons an die Amtsobrigkeit, abgeſchaffet worden.

Das V. Capitel.

Vom Gerichte und Kirchſpiel Frömern.

1. Abſatz.

Vom Gerichte und Kirchdorff.

§. 1.

Das Gerichte und Kirchdorff **Frömern**, welches in alten Nachrichten auch Frömeren, Frömbern, Vrönebern, Vronebüren geſchrieben, und mit denen zur Kirche gehörigen Bauerſchaften, das Kerſpel Büren geheiſſen wird, lie-

get eine Stunde von Unna Südwerts, an der Strassen, die von Unna nach Fröndenberg, und die von Soest, über die Haar nach Schwerte, und so weiter führet.

Die Gegend umher ist fruchtbar, und findet sich hieselbst nicht nur gute Länderey, sondern auch nötig Gehölz und gemeine Weide für das Vieh.

Das Kirchdorff und Gericht hat zufolge alter Nachrichten denen v. der Reck gehöret. Von diesen ist es durch Heyrath an die v. Westrum gekommen, und endlich wieder durch Kauff an die v. der Reck, wie dann noch itzo der Freyherr v. und zu der Reck, Besitzer von dem Kirchdorff und dem dazu gehörigen Gerichte ist; der übrige Theil des Kirchspiels aber gehöret ins Amt Unna.

Woher das Dorff den Namen, kan ich nicht gewiß sagen, vermuthe aber, daß es denselben vom Frönen trage, und so viel heisse, als Dienst- oder Gerichts-Bauren.

§. 2.

Was den kirchlichen Zustand betrifft, so ist das Gericht nebst dem Kirchspiel fast durchgängig der Evang. Lutherischen Religion zugethan, und wird von einem Prediger bedienet.

Von der Religions-Veränderung finde ich folgendes:

Henrich v. Steinen, welcher 1504 von Ida v. Plettenberg, aus dem Hause Wischelingen, Henrichs v. Steinen, aus dem Hause Basenheim zweyten Gemahlinn, ist gebohren worden, wurde dem geistlichen Stande gewidmet;

1. Gut zu Gilde den Thumherren, Vicarien, Caplanen und den Pfarrern zu Lemberg, und hat ihn dasselbe Gut Jährlich 18 Mk. Pf.

Dieß sind die Namen der Thumherren: Meister Theodor, Cuhrer zu Plettenberg, die andern benennen, Jodocus, Jacobus, Ist Jahr 1511 Bischoff, 1537 den Pfarrer Niemen entsetzt.

Wie nun zu dieser Zeit hin und wieder die Kirchfahrten und Pfarrgerechtigkeiten, so zu einer jeden Herrschaft, Adels oder Bürgerlichen, zustehen und von Alters her gehalten, und sich noch erhalten, weiter abzuhandeln zu der Zeit nicht vorgenommen, sondern es bey dem, wie es jetzunder, und die Gerechtigkeiten zu Lemberg, Pfarrgangen und zu Gilden, sich, und in dieser Pfarrkirchfahrt, wie oben erwehnt, erstreckt.

Die in der 1542 Jahr mit den Gilden in Cuhrn, ausserhalb in Cuhrn Thumherrnhöfen zu Hause und wo Arendsees Probsten, ausserhalb, wieder in Cuhrn, Collectirte Steuren und gemeine Gilde steuren, und die Bedienungen der Kirchen und Capellen, wie auch die Gilden und die Pfarrgerechtigkeiten, so zu Lemberg, Pfarrgangen und zu Gilden, sich, und in dieser Pfarrkirchfahrt, wie oben erwehnt erstreckt.

Die in der 1542 Jahr mit den Gilden in Cuhrn, ausserhalb in Cuhrn Thumherrnhöfen zu Hause und wo Arendsees Probsten, ausserhalb, wieder in Cuhrn, Collectirte Steuren und gemeine Gilde steuren, und die Bedienungen der Kirchen und Capellen, wie auch die Gilden und die Pfarrgerechtigkeiten, so zu Lemberg, Pfarrgangen und zu Gilden, sich, und in dieser Pfarrkirchfahrt, wie oben erwehnt erstreckt.

Die in der 1542 Jahr mit den Gilden in Cuhrn, ausserhalb in Cuhrn Thumherrnhöfen zu Hause und wo Arendsees Probsten, ausserhalb, wieder in Cuhrn, Collectirte Steuren und gemeine Gilde steuren, und die Bedienungen der Kirchen und Capellen, wie auch die Gilden und die Pfarrgerechtigkeiten, so zu Lemberg, Pfarrgangen und zu Gilden, sich, und in dieser Pfarrkirchfahrt, wie oben erwehnt erstreckt.

besprechen, so wurde er durch dessen Zureden also in seinen Meinungen bestärcket, daß er bey seiner Ankunft zu Hause, viel eifriger wurde, als er zuvor gewesen war, brachte es auch bey seiner Gemeine so weit, daß sie sich im Jahr 1545 am 1 Sontag des Advents, drey Menschen ausgenommen, mit ihm öffentlich zur Evangelischen in der Augspurgischen Confession enthaltenen Lehre bekenneten, auch zum Zeugniß, das Abendmahl des HErrn unter beyderley Gestalt hielten.

Und hierhin gehen diese Worte:

Henricus a Steinen Pastor. Anno 1545. Dominica 1. Adventus repurgatum est hoc templum & inchoata pura Evangelii prædicatio & legitima Sacramentorum administratio, explosa Antichristo.

Veni. Audi & Vide.

Welche dero Zeit Henrich v. Steinen an den Predigtstuhl in der Kirche zu Frömern hat anschreiben lassen, und noch itzo an demselben zu lesen sind.

Das Adliche Gotteshaus Scheda verklagte ihn zwar bey Hofe, weil aber die Beamten selbst mehrentheils der Augspurgischen Confession zugethan waren, und die Gemeine ihm beständig anhinge, war es vergeblich, und ließ er sich auch das Interim, und die erfolgten Kriegsbeschwerden, so wenig abwendig machen, daß er vielmehr auch die Gemeine zu Lünern dahin brachte, daß sie sich gleichfals zur Evang. Lehre der Augspurgischen Confession bekannte, und ihn zum Pastoren

ren annahm, wie bey Beſchreibung des Kirchſpiels Lünern weitläuftiger erzählet wird.

Endlich ſtarb er im Jahr 1585, und wurde in der Kirchen zu Frömern auf dem Chor begraben, da er dieſe Grabſchrift hat:

Anno Domini 1585. primo Octobris obiit R. Dominus Henricus de Steinen, qui fuit hujus Eccleſiæ Paſtor annos 47. cujus anima requieſcat in pace, Amen. Ætatis ſuæ. 81.

Und unter derſelben ſind ſein väterlich und mütterlich Wapen gehauen.

Ihm folgete ſein Sohn Henrich, welcher ihm ſchon 1565 war beygeſetzet worden, und die Paſtorat zu Lünern verwaltet hatte. Dieſer hat bey anbrechendem Alter und darauf erfolgten Tode ſeines Vaters, die Paſtorat zu Lünern, theils durch einen Vicecuraten verwalten laſſen, theils ſelber verſehen, bis ſein Sohn Diederich erwachſen war. Als er ſich nun 1593 denſelben beyſetzen ließ, trat er ihm 1596 die Paſtorat zu Lünern ab, und blieb Paſtor zu Frömern, bis ihn GOtt im Jahr 1608 aus dieſer Zeitlichkeit abfoderte.

Auf ſeinem Grabſtein, auf dem Chor der Kirchen zu Frömern, iſt dieſe Grabſchrift zu leſen: Um den Stein iſt gehauen:

Anno Domini 1608 d. 12 Novembris poſt meridiem circiter 10 & 11. pie obiit Rev. Dominus Henricus de Steinen junior, qui fuit verbi Divini miniſter & Eccleſiæ hujus Paſtor annos 43.

Auf dem Steine aber stehet:

Vos qui transitis nostri memores modo sitis.
Quod sumus hoc eritis, fuimus quandoque quod estis.
Ihr, die ihr allhier fürüber geht.
Denckt wie die Sache mit uns steht.
Wie wir jetz sind, so werdet ihr werden.
Was ihr jetz seyd, waren wir auf Erden.

Ætatis 65.

Seinen Platz ersetzte sein Sohn Diederich, welcher 1573 gebohren, und 1593 dem Vater beygesetzet war. Daß er einige Zeit die Gemeinen zu Frömern und Lünern zugleich bedienet habe, wird bey der Historie vom Kirchspiel Lünern vorkommen.

Im Jahr 1612 war er auf der ersten allgemeinen kirchlichen Versamlung der Evang. Lutherischen Prediger aus der Grafschaft Marck, in Unna, und unterschrieb sich als Pastor zu Frömbern. Und als er kurz für seinem Tode nochmahlen dergleichen Versamlung beywohnete, unterschrieb er das Glaubens-Bekänntnüß mit diesen Worten: Quemadmodum 1612 d. 2 Octob. confessionem hanc subscripsi, sic etiam jam confirmo ego Theodorus a Steinen, Pastor in Frömern.

Er verwechselte das Zeitliche mit dem Ewigen im Jahr 1643, und wurde bey seine Voreltern in die Kirche zu Frömern begraben, da ihm diese Grabschrift gesetzet worden ist:

Anno 1643. Dominica Septuagesimæ Reverendus ac Doctiss. Dominus Theodo-

dorus a Steinen, qui fuit hujus Eccleſiæ Paſtor annos 50 pie obdormivit.
Ætatis. 70.

Weil nun ſein Sohn Xerxes Diederich v. Steinen, welcher die Collation der Paſtorat zu Frömern bey des Vaters Leben ſchon erhalten, ſein Studiren aber noch nicht zu Ende gebracht hatte, verordnete er Henrich Alberhaulen zu ſeinem Subſtituten, daß er bis zu ſeiner Großjährigkeit die Gemeine bedienen ſolte, welcher ſich dann auch 1643 d. 8 May zu Dortmund durch C. Scheibler als Paſtor Subſtitutus in Frömern ordiniren ließ, und 9 Jahr die Dienſte verwaltete.

Als er aber 1651 den Beruf auf das Vicariat zu Lünern annahm, und im Anfang des folgenden Jahrs würcklich antrat, ließ ſich Xerxes Diederich, welcher nunmehro ſein Studiren zu Ende gebracht hatte, im Jahr 1652 d. 11 Febr. war der Sonntag Quinquageſima zu Unna durch den Inſpector Davidis ordiniren, und fing an ſeine Gemeine ſelber zu weiden.

Im Jahr 1701 verwechſelte er das Zeitliche mit dem Ewigen, und wurde begraben bey ſeine Väter. Eine Grabſchrift, welche Engelbert Leidhaüſer, Paſtor am Hoſpital und Conrector zu Unna ihm zu Ehren geſtellet hat, lautet alſo: Im den Stein ſtehet geſchrieben

Anno 1701 die 18 Decembris circiter 6 veſpertinam. Plurimum Rev. & Doctiſſimus Xerxes Theodorus a Steinen, Paſtor hujus Eccleſiæ meritiſſimus, beatiſſi-

tissimam ex hac ad æternam vitam nactus dimissionem.

Auf den Stein ist gehauen:

Heus Viator.
Tumulatum novisse cupis.
Xerxes est.
Non paganus sed Christianus.
Non Rex, sed minister summi Regis.
quippe cujus ministerium.
Annos L. fidelissime gessit.
seque verum probavit
Theodorum
ut autem & ipse
Dono Dei corona gloriæ
potiretur
Ex militante ad triumphantem
Ecclesiam
Annorum LXXIV. satur
avocatus.
Memoria ejus cum laudibus.

Dieser hatte sich zwar schon 1673 seinen Sohn **Johan** beysetzen lassen, weil aber derselbe 1680 den Beruff zur Pastorat in Lünern annahm, so wurde ihm 1693 sein anderer Sohn **Diederich Reinhard** beygesetzet, und am 8 November, war der 25 Sonntag nach Trinitatis, durch den Inspector M. Bernhard Mentz in Frömern als Pastor ordiniret. Er hat die Gemeine bedienet bis 1727. Als ihn nun GOtt um diese Zeit aus der Sterblichkeit wegnahm, habe ich ihm aus kindlicher Hochachtung diese Grabschrift verfertiget.

Um

n den Stein ſtehet:

Anno MDCCXXVII. d. XIII. Octobr.
Theodorus Reinhardus de Steinen,
qui hujus Eccleſiæ Paſtor annos
XXXIV. fuit, denatus, ætat. LX.

uf dem Steine ſtehet:

Viator.
Lapis. hic. jacet.
Nomine. et. re. ſub. Lapide.
et.
In. conſortio. Lapidum.
Lapis. dum. viveret. fuit. vivus.
Lapidem. quippe. electum.
Non. reprobavit.
Sed. prædicavit.
In. Lapidem. credidit.
Lapides. vivos. malleo. verbi.
fabricare.
Illosque.
Super. Lapidem. angularem.
ædificare.
ſtuduit.
Ad. Lapidem. ergo. translatus.
mortuus.
Et. mortuus. Lapis. eſt. vivus.

Wie nun dieſer Geſtalt die Gemeine ohne Hirten war, bin ich, Johan Diederich v. Steinen, bisheriger Prediger zu Iſſelburg, *) wieder

*) Im Jahr 1722 d. 10 Septemb. bekam ich den Ruf als zweyter Prediger in Cleve. 1724 bin ich nach Iſſelburg beruffen worden.

der braucht werden, und habe ich nur 3. Gemeinden bey den Lateinern meine Zuflucht dieſerwegen behalten. Der Brief lieget unter einer Zahl der Briefe, welche ich an Herrn Spanheim, und mehrere an Herrn Wolfen wegen Sachen, die mir angienge, geſchrieben habe.

§. 3.

Von Zunehmen Gelehrten ſtehen ſehr viele

1. Die Kirche, welche ſie, und einen ſehr ſchönen Thurn mit Uhren und einer Glocke-Spiele hat, iſt gebauet bey Augustinern die alten Gebäude. Die Kirche iſt Gothiſch, und alſo ſo, wie ich mehr gedacht. Bewunderlich merke man daran in der Kirche Chriſtophori Columbi, welcher daſelbſt begraben worden, und ſein Bild ſtehet da. Die Inſchrift ſtehet in Lateiniſchen Verſen, und der Verfaſſer derſelben, um in einer Sache, die ihm unbekannt, nicht zu irren, hat er ſich etlicher Autoren bedienet, welche von dieſem Manne, ſeiner Geburtsſtadt, ſeinen Eltern und Namen unterſchieden geredet.

Die andre Nachricht, ſo ich gehöret habe, iſt, daß im Jahr 1440. der Governor Pandolfo daſelbſt geweſen.

Daß die Johanner zweymal als Geſchwornen das beſte Kirche im ganzen Lande gehabt, iſt aus denen Urkunden im Jahr 1099. und 1130. bekannt, die in derſelben ſelbſt für die Kirche St. Johannis ſind.

Der Prophet von den Knochen, welchen Ezechiel den Propheten Gottes den Geiſt, und ihr Le-

ge **Wiedeme** *) von den Adlichen Gütern
Hauſes Frömern durch die **v. der Reck**
eren zu Sümmern und Frömern geſtifftet
eden.

In der Kirche iſt eine gute Orgel, welche im
yr 1700 durch den berühmten Meiſter Johan
org Alberti aus Dortmund verfertiget wor-
iſt. Das kleine, aber doch zierliche
ar haben Jacob und Johan Hatting, Bild-
ler aus Menden, in eben dem Jahre
ertiget.

Von den Bäncken oder Stühlen in der Kir-
i findet ſich in den alten Kirchen-Rechnungen,
ſie in den Jahren 1658 und 64 aus Kirchen-
tteln ausgebeſſert worden ſind.

Dergleichen geſchahe 1675, als ſie von den
inzoſen waren verbrannt worden.

Im Jahr 1729 iſt die neue Bühne gebauet
rden.

Der Kirchhoff, welcher vorzeiten mit einem
zern Zaun eingeſchloſſen geweſen, iſt nach An-
ſung der Kirchen-Rechnungen in den Jahren
1682

*) **Wiedeme, Widem, Wiedum, Witthum, Widmute**, iſt ein alt teutſch Wort, und kömmt meines Erachtens her von **Widmen**, (dicare) und faſſet in ſich nebſt der Paſtorat-Wohnung, alle dazu gehörige Aecker, Wieſen, Waldungen und dergleichen Dinge, ſo von Alters der Paſtorat gewidmet worden ſind. Daher denn auch diejenigen Stücke, die den Witwen hohen Standes auf ihr Leben zu ihrem Unterhalt gewidmet worden ſind, Witthumſitze genennet werden.

1682 und 90 mit einer Mauer umzogen worden, da dann 1682 d. 16 Julius der Mauermeister Christoph Bergmann den ersten Stein dazu geleget, und an Arbeitslohn 110 Reichsthaler 16 Stüver verdienet hat; die Steine aber sind dazu von den Kirchspiels Eingesessenen umsonst geliefert worden.

II. Die Kirchspiels-Schule im Kirchdorff, und eine Nebenschule in der Bauerschafft Ostbüren.

2. Absatz.

Von denen zum Kirchspiel gehörigen Adlichen Häusern.

Ausser dem Burghause, neben dem Kirchhoff, welches von denen v. der Reck zu Sümmern an die von Westrum kommen, und von diesen an meine Vorfahren verkaufft worden ist, finden sich keine Adlich freye Häuser im Kirchspiel. Da aber in demselben ein dem Freyherrn v. der Reck zur Reck itzo zuständiges Gehölz, zwischen Frömern und Ostbüren gelegen, Uebbinghausen geheissen, vorhanden, und vorzeiten ein Adlich Geschlecht dieses Namens gewesen ist, so vermuthe ich, daß die v. Uebbinghausen in diesen Gegenden ihren Sitz gehabt. Es haben aber davon gelebet 1414 Goswin v. Uebbinghausen, gibt Land an die Kirche zu Frömern. Weiter habe ich nichts gefunden.

3. Ab-

3. Abſatz.

ɔn denen zum Kirchſpiel gehörigen Bauerſchaften und übrigen Merckwürdigkeiten.

§. 1.

Es wird dieſes Kirchſpiel in drey Bauerſchaf- getheilet, als:

1. **Frömern.** Davon vorhin

2. **Oſtbüren**, lieget eine halbe Stunde vom chdorff Oſtwerts, an der Landſtraſſen, wel- vom Kirchdorff nach Hemmerde, und die n Hamm über Fröndenberg ins Süder- d führet.

Des Schulzen Hoff zum Kotten, ob er gleich Gericht Frömern lieget, gehöret doch zu die- Bauerſchafft.

3. **Kerſſebüren**, oder wie es in einem Brie- zu Fröndenberg vom Jahr 1276 genennet wird, ırſebüren, lieget eine halbe Stunde vom rchdorff nordwerts, welche von Unna nach ömern, Fröndenberg, Boſenhagen und ſo iter führet.

§. 2.

Sonſt iſt bey dieſem Kirchſpiel noch folgendes mercken.

1. Auf Lambertus Tag iſt vorzeiten zu Frö- ern die Kirchmeſſe oder Jahrmarckt gehalten orden.

Ob nun gleich der Tag noch im Calender ſte- et, wird ſie doch gar nicht mehr beſuchet.

2. Dieſes Kirchſpiel, wie es im 16 Jahrhun- ert bey dem Einfall der Spanier in dieſe Länder,

und in 20 Jahrbüchern bey den Griechen und Lateinischen Scribenten und in andern Büchern hie und anderswo hat, als ist zu verwundern, daß da es, in 3100 Jahr und noch drey und zwantzigen Special-Nachrichten in den Jahren 1670 und 71 bey den Europäischen Völckern, nicht mehr als 47 Exempl. sind, welche bey gegenwärtiger Zeit, in Europa, vorhanden, und in Bibliothecken sind, deren Nachricht erlangen, daß die Comeeten doch unter 60 Stern-Bilder, worunter 48 Sternen-Bilder sind, nur einmahl sichtbar sind, ja sich nicht weiter in unsere Climata ziehen.

3. Die Astrologi, welche die Weber-Geschichte, die in viel 100 grossen Stück, als weniger Gattungen sind, dahin haben sie sich nicht gewaget, Ja, es stehen Dörfer weit, die es nicht wissen, daß es Comeeten sind, und es gehen viel Menschen, die nicht wissen, daß sie sind, die nicht gesehen, und nicht wissen, daß sie gesehen worden, und gehen Leute, die nicht wissen, daß sie sind, und wissen nicht, daß sie gesehen worden sind, und wissen nicht, daß sie gesehen worden sind, und wissen nicht, daß sie gesehen worden

der Reck zur Reck, hat daſſelbe mit Gelde
eget.

In dieſem Gehäge haben ſich vorzeiten nach
ızeige alter Nachrichten, auch Hirſche, Rehe,
ırhanen, Birck und Haſelhüner gefunden, itzo
er ſind nur wilde Schweine, doch ſehr ſparſam
rin anzutreffen. Die Wölffe, ſo vormals
ch häuffig geweſen, ſind ganz vertilget wor=
l.

5. Im Kirchdorff Frömern, auf des Ober=
ulzen Hofe, iſt eine trefliche Brunquelle, der Keſ=
orn geheiſſen, davon ich vermuthe, er habe
ı Namen bekommen, entweder, weil man bey
ıfange der Chriſtlichen Religion hieſelbſt die
enſchen in demſelben getauffet, oder daß man
)a vorzeiten das Waſſer zur Tauffe aus dem=
)en geholet hat. Wie dann bekannt, daß noch
ı bey uns, wenn ein Kind ſol getauffet wer=
ı, geſaget wird: Das Kind ſol gekerſtet,
s iſt, gechriſtet, oder zum Chriſten gema=
t werden.

6. Von den Grenzen des Gerichts Frömern,
de ich in einem Briefe von 1654 d. 18. Aug.
ɔ: Von dem Hagenholl, die Landwehr ent=
ıgs, bis an den Neupinger Baum, von dem=
)en durch Stabbyskamp den grönen Weg hin=
s, auf das Eſelholl, die Landwehr an der
ıdſeiten hinauf bis an das Heiligenholl. Durch
s Heiligenholl den Loher Weg hinab endtwerts
ɛch Masmanns Länderey und durch ermeldten
asmanns oberſten Hoff. Von dannen durch
ı Schulten zu Keſſebüren Hauß, da der Mey=
chen Stuhl ſtehet (allermaſſen das halbe Hauß

und der halbe Hoff, respective an der Oest- und Westseiten im Gericht Frömern und Amt Unna gelegen), aus des Schulten Haus und Hof durch das Feldhecke schlep durch des Schulten Bredde bis an den Oestbürer Stieg. Von dannen auf den Meerpfadt. Von dannen den Ostbürer Pfad hinaus neben des Schulten zu Kotten Hofe her, den Dorholtweg hinauf bis an den Wachnenkamp. Von dannen bis an den Palmbaum. Von dannen schlep über das Ostbürsche Feld bis auf die Ostbürsche Mergelkuhle. Von dannen bis auf den Wulfsbusch in den Heiligenweg, der von Ostbüren durch den Schelig gehet, bis an den Winckelhoffs bruch. Von dannen durch Busch die breite Wische genannt, und dem mitten Stücke entlangs, bis auf Winckelhoffs Kamp. Von dannen auf Winckelhoffs Feld auf einen Berckelingsbaum. Von dannen bis auf Neuhoffs Feld. Von dannen bis an den Hombergs Stieg. Von dannen über Neuhoffs Hagenhecke. Von dannen bis auf ein Stücke, die Dume genandt. Von dannen bis auf Tobroc Busch. Von dannen bis auf des Schulten zu Arden Mergelkuhle, und von dannen bis wieder an das Hagenholl.

Wie alt das Gericht sey, kan ich nicht sagen. Ich finde aber, daß hieselbst Richter gewesen sind.

1401. Henneke Veyrlinck.
1414. Herman Hartgere.
1530. Wilm Kock.
1610. Victor Beyer.
1615. Martin Hoedtbandt.

1621

1621. Johan Sümmerman.

In diesem 18 Jahrhundert aber sind Richter wesen: Zahn. Gerbey. Hillerman. Kerckff. Stipp. Johan Bernd Plettenberg. Und genwärtig: Schultze.

Das VI Kapitel.

Vom Kirchspiel Hemmerde.

1. Absatz.

Vom Kirchdorff Hemmerde.

§. 1.

Dieses Kirchdorff, sonsten auch Osthemmerde geheissen, ist groß, und lieget zwischen Unna und Werll an der Landstrassen, nicht weit von den Cöllnischen Grenzen.

Die Gegend umher, wie auch im ganzen Kirchspiel, ist an Ländereyen, Wiesen und gemeinen Weiden für das Vieh, so erwünscht, daß die Einwohner, die Güte des Schöpffers dafür nimmer gnug preisen können.

§. 2.

Wegen des kirchlichen Zustandes ist zu wissen, daß zwar der grösseste Theil der Gemeine der Evangel. Lutherischen Religion zugethan ist, und von einem Prediger bedienet wird. Es haben aber auch die Röm. Catholischen hieselbst ihre freye Religionsübung und ihren Pastor, doch also, daß sie an Sonn- und Feyertagen Morgens früh, zu gesetzter Zeit, Meisse lesen, und an

bestimmten Tagen predigen dürffen. Von ihren Leichen und Copulationen aber müssen sie nach dem bisherigen Gebrauch die Gebührnissen an den Evang. Lutherischen Prediger bezahlen.

Das eigentliche Jahr, in welchem hier die Reformation angefangen ist, habe ich nicht gefunden, dieses aber, daß schon im 16 Jahrhundert allhier ein Evang. Luther. Pastor, mit Namen **Herm. Plater**, und Vicarius, **Joh. zur Westen** gewesen sind. Weil aber der Pastor seine Pastorat wegen der vielen Verfolgungen in die Hände des Collators übergab, hat zwar der zeitliche Probst zu Scheda, **Conrad v. Hövell**, auf allerhand Weise gesuchet, die Pastorat wieder mit einem Römisch-Catholischen zu besetzen, auch würcklich **Bernd v. Neuhoff** gen. **Ley**, Pastoren zu Mengede, dazu ernennet. Es hat aber die Gemeine, welche dero Zeit fast durchgängig der Ev. Luth. Religion zugethan war, nebst dem Vicario **Johan zur Westen**, solches nicht leiden wollen; auch einige Zeit um so viel leichter hindern können, weil vorerwehnter Pastor B. v. Neuhoff, im Jahr 1607 den **Johan zur Westen** auf dem Adlichen Gotteshause Scheda sehr übel geschlagen und verwundet, und sich ausser dem Schaden im Beutel (indem er 1608 d. 30 Jun. an **Johan zur Westen** 67 Rthl. 20 Schillinge, zu Ersetzung des Arztlohns, Schmerzens und Mühe bezahlen müssen, davon die Briefe noch vorhanden) dadurch einen üblen Namen bey der Landes Obrigkeit, zu wege gebracht hatte.

Im Jahr 1612 war **Johan zur Westen** auf der ersten allgemeinen kirchlichen Versamm-

lung

lung der Ev. Luth. Prediger aus der Grafschaft Marck, zu Unna. Die Zeit, wenn er gestorben, kan ich eben so wenig anzeigen, als wie lange sein Nachfolger **Johan Karthauß** diese Gemeine bedienet habe; daß es aber nicht gar lange müsse gewähret haben, kan man daraus schliessen, weil **Herman zur Westen, Johannes** Sohn, schon 1621 bey den Ev. Luth. das Predigamt verwaltet hat.

Diesen **Herman** haben hieselbst viele Schicksale betroffen. Denn als zu seiner Zeit die Spanier in diese Länder fielen, haben selbige 1622 den **Herman** verjaget, und mit Gewalt einen Röm. Cath. Pastor wieder eingesetzet. Es stellete sich zwar **Herman** gleich nach der Spanier Abzuge wieder ein, und verrichtete die Dienste wie vorhin, er hat aber zum völligen Genuß, so wenig der Pastorat, als Vicarie Renthen, nimmer wieder gelangen können.

Nach **Hermans** tödtlichem Hintritt, ist M. **Johan Sebastian Hoffmann** *) bey den Evang. Luth. als Prediger beruffen worden.

Ob sich nun gleich dieser mit allen Kräften bemühete, daß die Pastorat- und Vicarie-Gefälle

*) Er hat geschrieben Phiala aurea Sanctorum, Güldene Schale der Heiligen, d. i. Frommer Glaubigen andächtige Gebeter und Gesänge, nebst notulis über die Passion. 8. zu Dortmund 1663. durch Anton Rhül gedruckt. 3 Alphabet. Der Grafschaft Märckischen Lutherischen Kirchen Inspector Thomas Davidis, das Soistische und Dortmundische Ministerium, haben das Buch approbiret und den Verfasser gerühmet.

der D. Kett, welchen wieder andere wollen, er heisse so weil man sich gewöhnet, seine alte Kleider so zu nennen, bis ins 1649 die Niederländische, und ins 1650 die Deutsche Moden, so man Alamode nennet, wurden.").

Ins 1648 kam der Baron Rantzau unter die Zahl der Brandenburg- und Pommerischen Generalen Feld-Marschalle. Er starb 1650 ohne ehelichen Leibes-Erben.

Ins 1651 starb der Kayserl. Rath und Residenzmeister Jacobus Lampadius, welcher Anno 1600 zu Cöln, und Anno 1626 Doctor

*) Deshalb sich der Verfasser bey denen mit verschiedenen Farben und Bindern, wegen der Kleider Verordnungen und Moden, versehenen Bildern, in Theatro, die Freyheit genommen, die Kleider, so in Teutschland, Frankreich und Engelland getragen worden, darnach mit den Farbenstiften Farben zu machen, und sie also in der Geschichtbeschreibung bey Jedem gebrauchen.

„Exercitium entweder der Römisch Catho-
„lisch- oder Evangelischer Religion gehabt, des-
„selben aber zwischen obgemeldtem Jahr 1609
„und 1624, de facto vel per vim majorem
„durch Befelch, oder durch eigene oder frembde
„Kriegsmacht entsetzet worden, folgendts aber
„restituirt und noch seyndt, dieselbe sollen unge-
„achtet der Regul des Jahrs 1624 in gegenwär-
„tigem ihrem Zustand gelassen werden; Es we-
„ren dan in dem Clev-Marck und Ravensber-
„gischen solche Kirchen, Gemeinden oder Schu-
„len vorhanden, welche An. 1609 das Exerci-
„tium der Röm. Catholischen Religion gehabt,
„selbigen Exercitii aber zwischen erstgemeltem
„Jahr 1609 und dem Jahr 1624 de facto vel
„per vim majorem durch einseitigen Befelch
„oder eigene oder fremde Kriegsmacht entsetzet,
„An. 1624 aber sich wieder darinnen befunden,
„welchen fals nicht attendirt werden solle, wan
„gleich die Evangelische das Exercitium ihrer
„Religion, zwischen An. 1609 und 1624, an
„einem oder dem andern Orth, welches den Ca-
„tholischen, kraft vorbemelter Regul des Jahrs
„1609 und 1624 gebühret, obgemelter massen
„gehabt, sondern in solchen Kirchen, Schulen
„und Renthen, unangesehen ihres vorigen und
„jetzigen Besitzes, solle den Catholischen, in dem
„Clev-Marck- und Ravensbergischen, in alle
„den Ortern, wo nur annoch vier oder fünf Fa-
„miliæ oder Haußgesinde ihrer der Catholischen
„Religion vorhanden, unweigerlich das Simul-
„taneum mit gleicher Theilung der Renthen und

„Or-

„ordinar Einkommen, verstattet und eingeführet „werden.

So suchte der Evang. Lutherische Prediger nach dem litterlichen Inhalt derselben, abermahl die Wiederabtretung der Pastorat, als deren sie zwischen den Jahren 1609 und 1624 würklich mit Gewalt und durch fremde Kriegsmacht waren entsetzet worden; allein er erreichte sein Augenmerk nicht, sondern weil ihn der Tod hinrisse, muste er ruhen.

Sein Nachfolger **Georg Andreas Meyer** *), welcher 1669 am 13 Sonntag nach Trinitatis zu Unna, durch den Inspector **Davidis** ordiniret wurde, trieb zwar die Sache aufs neue, und es wolten die Ev. Luth. Eingesessene, auch die bishero von den Röm. Cathol. in der Kirchen gehaltene Stillmesse nicht ferner gestatten. Allein, da mittlerweile im Jahr 1672 der Religions-Vergleich aufgerichtet, und in demselben Artic. 2. §. 1. dieses festgesetzet wurde.

„So viel nun die Grafschaft Marck anbetrift, „wollen Ihro Churfürstl. Durchl., gleichwie „im Clevischen, die Röm. Cath. bey demjenigen, „was sie an Exercitien, Kirchen, Capellen, Schu„len und Renthen, sie haben Nahmen wie sie „wollen, gegenwärtig besitzen, zu jederzeit gnä„digst schützen und handhaben.

So

*) Er war bürtig von Essen, seine Eltern waren, Conrad Meyer, Rector in Essen und Maria Werdelmann. Er hat sich verheyratet mit Gertrud, Herman Scharff, Churbrandenburgischen Richter und Waldförster zu Neuenrade, und Maria Elisabet Heit, von Hungeringhausen, Tochter.

So haben zwar die Evang. Luth. für die Zeit, dabey stille stehen müssen, als aber die Röm. Catholischen diesen Satz zu ihrem Vortheil gebrauchen, und daraus das Simultaneum ziehen wolten, des Endes im Jahr 1684 darüber bey Hofe eine weitläuftige Fürstellung thaten, welche sie das folgende Jahr wiederholten, meldeten sich auch die Evang. Lutherischen, und brachten durch ihren Gegenbericht zuwege, daß jene beydesmahl ab, und dem Religions-Vergleich gemäß zu leben, angewiesen wurden. Im Jahr 1686 legte G. A. Meyer die sterbliche Hütte ab, worauf gleich Ludolph Bertram Mallinckrodt aus Unna, an seinen Platz beruffen, und noch in eben dem Jahr am 14 Sonntag nach Trinitatis in Unna, von dem Inspector Davidis ordiniret wurde.

Zu dieses Zeiten regeten sich die Röm. Cath. aufs neue, und kamen 1689, 92 und 94 mit weitläuftigen Berichten und Bittschriften bey Hofe ein. Da aber auch die Evang. Luth. nicht unterliessen, ihre Gegennothdurft beyzubringen, kam endlich 1694 d. 13 May der Bescheid heraus: „daß es bey den vorigen Verordnungen „sein Bewenden haben, und die Römisch-Ca„tholischen nur dasjenige, was sie alda im Jahr „1672 würklich gehabt, und nichts mehr haben „solten, wie davon der Brief im Anhange „Num. 1. zu lesen ist.

So schlecht nun auch dieses für die Röm. Catholischen lautete, so liessen sie doch nicht nach, sondern als im Jahr 1697 (in welchem Jahr auch B. L. Mallinckrodt die sterbliche Hütte ab-

ablegte) zu Rheinberg eine Religions-Conferenz gehalten wurde, brachten ſie dieſes Beſchwer ein.

„Zu Kirchhemmerde haben die Röm. Catho-„liſchen teſtante notorietate, in Parochiali Ec-„cleſia, das Exercitium publicum Simulta-„neum cum Lutheranis, folglich vigore Artic. „5. §. 1. des Religions-Vergleichs, omnia „Religioni annexa. Sie werden aber von den „Lutheriſchen daſelbſt, im Predigen, Schulhal-„ten und Catechiſiren de facto behindert.

Wiewol nun die Evang. Lutheriſchen, bey eben derſelben Conferenz über die Röm. Cathol. folgende Klage beybrachten.

„Die Evang. Luth. haben zu Kirchhemmerde „in der Pfarrkirche das Solitari predigen, und „andere annexa Exercitii publici, ſo wol vor, „als auch bey, und nach Aufrichtung der Reli-„gions-Receſſen, ohnſtreitig erweislich herge-„bracht, die Röm. Cathol. daſelbſt aber nur die „Leſung einer Meſſen. Es hat ſich aber der vor „viertehalb Jahren neu angekommener Canoni-„cus von Scheda unterſtanden, häußlich predi-„gen, Catechiſiren und Informiren einiger Kin-„der durch fremde Ordens-Münche einzuführen, „ohngeachtet demſelben ſolches gnädigſt und ernſt-„lich vor drey Jahren iſt verbotten worden, ſo „thut er doch anitzo und zwar zum Deſpect gnä-„digſten Churfürſtlichen Befehls, mit groſſem „Verdruß hieſiger Evangeliſchen Pfarrgenoſſen „continuiren, auch den beſtellten Küſter zur höch-„ſten Ungebühr, nicht nur mit üblen Worten „anfahren, ſondern gar mit harten Schlägen „äuſſerſt graviren.

So

So haben doch die Röm. Catholischen auf ihr eingebrachtes Beschwer diesen Bescheid erhalten.

„Es sollen die Röm. Catholischen bey ihrem „Simultaneo Exercitio, juxta Artic. 5. §. 1. „omnia annexa haben.

Wie aber mittlerzeit die Evang. Luth. Gemeine, **Herman Richard Meyer, Georg Andreas Sohn**, wieder zu ihrem Prediger beriefen, und ihn 1698 d. 1 May durch den Inspector **Mentz** zu Hemmerde ordiniren liessen, zeigeten sie wider die Röm. Catholischen an, daß der, aus dem Religions-Receß Artic. 5. §. 1., hier gar nicht einschlage, indem ja

1. Die Röm. Cathol. seith 1609, ja lange vorher, bis 1622, gar kein Exercitium Religionis hier gehabt hätten, 1622 zwar von den Spaniern mit Gewalt eingesetzet, nach ihrem Wegzuge aber wieder weichen müssen, und nur die Stillmesse behalten haben, über welche ihnen dann auch noch 1672 keine Copulationen, Begräbnisse ꝛc. verstattet gewesen seyn.

2. Besagter Artic[ul] von keinem Exercitio Simultaneo rede, folglich

3. Die Röm. Cathol. zu Hemmerde, durch den Religions-Vergleich bishero kein publicum, vielweniger Simultaneum Exercitium bekommen.

4. Vielmehr ihnen darinn Artic. 2. §. 1. nur dasjenige erlaubt wäre, was sie 1672 gehabt, und gar.

5. Artic. 2. §. 2. das Simultaneum Exercitium ganz abgesprochen worden.

So bekamen sie im Jahr 1699 unter Datum Potzdam d. 29 Aug. einen Befehl, darin der Cleviſchen Regierung anbefohlen wurde, wie im Anhange Num. 2. zu leſen iſt:

„Dem alldortigen Röm. Cathol. Geiſtlichen „gegen den Statum des Jahrs 1672, weiter „nichts einzuräumen. Zumahl auch laut Artic. „2. §. 2. gemelten Religions-Receſſes, die „Röm. Cath. von dem prätendirten Simultaneo „in denen Evang. Lutheriſchen Kirchen in der „Grafſchaft Marck, völlig abgeſtanden ſind, „und dagegen, die daſelbſt exprimirte fünf Exer„citia publica ihnen zugeſtanden worden ꝛc.

Hierauf haben ſich die Röm. Cath. abermahl einige Zeit ſtille gehalten, und ob ſie gleich via facti, unterweilen etwas, dem Simultaneo gleichendes anfingen, ſo wurden ſie doch allezeit darin wieder behindert.

Zwar haben die Evang. Lutheriſchen den Röm. Catholiſchen aus Liebe zum Frieden, wie ſie ausgeſaget haben, in einigen Stücken etwas nachgegeben. Als ſie aber erfuhren, daß die Röm. Cath. im Jahr 1719 bey der Landes Regierung aufs neue eingekommen waren und das Simultaneum verlanget, auch 1720 zu Regensburg ſich weitläuftig beſchweret hatten, ſo haben ſie nicht nur daſſelbe durch eine gedruckte Beantwortung kraftloß zu machen geſuchet, ſondern auch mit mehrerer Sorgfalt als vorhin dahin geſehen, daß die Röm. Cathol. nicht weiter in ihrer Religionsübung kommen möchten, als ſie 1672 im Beſitz geweſen ſind.

Da nun dem gegenwärtigen Röm. Catholiſchen

liſchen Paſtor, Herrn v. Schade ſolches empfindlich fiel, und er mit aller Kraft das Simultaneum einführen wolte, gediehe die Sache zu einem koſtbaren Rechtshandel.

Die Röm. Cathol. erhielten zwar auf ihre Fürſtellungen einige günſtige Beſcheide, und brachten Commiſſionen zu ihrem Vortheil heraus. Wie aber die Evang. Luther. ihre Nothdurft zu Berlin recht fürbrachten, kam im Jahr 1731 d. 24 Oct. ein Befehl an die Hochlöbliche Cleviſche Regierung heraus, des Inhalts, daß es zu Hemmerde in dem Stande ſolte belaſſen werden, wie es 1672 geweſen ſey. Welcher Befehl im Anhange Num. 3. zu leſen iſt.

Als hierauf die Röm. Cathol. fürſtelleten, daß ſie in beſagtem Jahr das Simultaneum gehabt hätten, iſt 1732 d. 17 Febr. auf Veranlaſſung der Evang. Lutheriſchen ein eydlich Zeugen-Verhör befordert worden; da **Henrich Herlemann**, alt 84 Jahr, und in Hemmerde erzogen und gebohren, **Diederich Steinhoff** von Seddinghauſen alt 84 Jahr, und im Kirchſpiel erzogen und gebohren, **Henrich Wever**, alt 72 Jahr und im Kirchſpiel erzogen und gebohren, **Henrich Balckenholl**, künftigen Pfingſten 84 Jahr alt, in Unna wohnhaft, aber zu Hemmerde gebohren und erzogen, **Mechtel Catrina Mürher** alt 80 Jahr, aber 48 Jahr zu Hemmerde wohnhaft und Küſterſche geweſen, ausgeſaget haben.

1. Daß um ſolche Zeit die Evang. Lutheriſchen die Kirche allein gehabt, nur hätten die Röm. Cathol. eine Stillmeſſe darinn gehalten.

2. Im Hause hätten dero Zeit die Röm. Cathol. keinen Gottesdienst gehabt.

3. Dero Zeit hätten keine Ordens Münche zu Hemmerde Messe gelesen, da aber die Röm. Cath. Pastores v. Plettenberg und v. Duithe solches angefangen, haben es die Evang. Luth. gehindert, daher dann, wann sie nicht selber hätten Messe halten können, ein Geistlicher von Scheda gekommen wäre.

4. Die Messe mit dem Geläut habe nicht über eine Stunde gedauret.

5. Die Klocken haben sie nimmer, als zur Zeit der Messe, aber doch auch nicht allezeit gebrauchet.

6. In der Kirchen so wenig als Pastorat-Hause sey jemahlen eine Predigt geschehen, ausgenommen am Sonntag vor Lichtmeß und Hemmerder Kirchmesse, da ein Mönch vom Hamm, seine Sammlung zu befordern, eine Predigt in der Kirchen gehalten hätte, welches noch im Gebrauch wäre.

7. Sie haben keine Schule noch Küster gehabt, nur habe der Röm. Cathol. Pastor einen Knaben gehalten, welcher ihm zur Messe gedienet hätte.

8. Die Röm. Catholischen seyn allezeit von den Evang. Luth. Predigern begraben, aufgebotten und entweder copuliret oder ihnen Loßbriefe gegeben worden.

9. Wegen der Schule, sey zu Zeiten des Röm. Cathol. Pastors v. Duithe, am ersten Streit entstanden.

Da nun bey so gestalten Sachen die Röm. Cath.

Cath. wohl voraus sahen, daß zum Simultaneo schwerlich würde zu gelangen seyn, ließ zwar der Pastor v. Schade eine Kapelle mit einem Altar hinter sein Hauß bauen, um sich derselben bey Mangel der Kirchen zum predigen bedienen zu können; weil aber dieses ohne Vorwissen der hohen Landes-Obrigkeit geschehen war, und die Evang. Luth. dafür hielten, daß dergleichen Unternehmen wider die Religions Vergleiche stritte, entstunde abermahl Weiterung daraus.

Im Jahr 1735 wurde H. R. Meyer, wegen seiner Schwächlichkeit, Johan Casper Dümpelmann von Hoerde bürtig, beygesetzet, und darauf d. 1 Nov. in der Kirchen zu Hemmerde durch den Inspector Glaser ordiniret, welcher auch bey jenes 1739 d. 6 Nov. erfolgten Absterben sein Nachfolger worden ist.

Im Jahr 1737. 11 Oct. haben sich endlich die Röm. Catholischen und Evang. Lutherischen zu Hemmerde, in Gegenwart des Königlichen Gerichts zu Unna folgender Gestalt zwar verglichen, daß nemlich

1. Dem Herrn v. Schade als Pastor, der Römisch Catholischen zu Hemmerde, erlaubet seyn solle an seinem Hause oder abgelegenen Ort auf dem Röm. Cath. Pastorat Hofe, eine Capelle oder Privat Kirche, nach der Größe etwa 50 Fuß lang und 32 Fuß breit, inwendig zu rechnen, und einem kleinen Thor, auf seine Kosten zu erbauen und zu unterhalten, frey gelassen werden sollen, wozu dann Eingesessene zu Hemmerde nach Gelegenheit einige freywillige Stein- oder Holz-Fuhren zu thun, auch Se.

Kön. Maj. in Dänemark, deshalb zu ehrlichen Leuten und ihren Eltern Kinder worden und gegangen sei, verantworten sollen.

4. Daß sie sich bemühen, daß einem Jeden sein Pfarr-Recht [zur Parochial] bei Trauungen, Taufen und sonsten, wie solches Herkommen, bei ihrer Strafe in seinen hergebrachten Gerechtigkeiten gelassen werde; daß sie [auch] keine Leute, bei verrichteter Copulation, Taufe und sonsten, ohne Vorwissen und Bewilligung ihrer Pfarrherren, [ohne Beweis] Ursachen, Recht [und] Gerechtigkeit, gegen Beraubung ihrer Pfarren Seele, [Gewissen] und Seligkeit, [selbst] zum Beten [Gebeten] in die Capellen zu Copulationen zu verrichten [zu] bitten. Wann aber einer oder der andere Capellan, Diener, zuwider [in die Gerechtsame und Privilegien] seines Pfarrherrn [Rechte] handeln würde, Strafen [sein].

5. Die Diener, Capellanen in Gemeinschaft und so sonsten Jemen auf allen Seiten zu bestellen, [sollen] Ihrer Kön. Maj. [zustehen].

6. Bei ordentlich und [ehrlich] gehaltenen Hochzeiten [sollen] Capellanen selbst zum Opfertisch treten, und [solches] von Alters [also] [sollen] verblieben sein, daß Niemand [sich] unterstehen [soll], [sie] zu [hindern] oder [sie] zu [verhindern].

7. Wer [einen] Capellan [hat], [soll] [sich] auch einen [bei Beerdigungen] auf den Kirchhof [bitten] lassen, [wenn] [es] [verlangt] [wird] [und] [es] [gebräuchlich] ist; [wenn] [aber] [kein] [Capellan] [vorhanden] [ist], [soll] [der] [Pfarrherr] [selbst] [die] [Beerdigung] [verrichten].

ben müssen. Jedoch mit der modification, daß dem Pastor v. Schade ein kleines Klöcklein von ohngefehr 30 Pfund zur Messe auf Werktag und weiter nicht verstattet seyn solle, die übrige Sonn und Festtage sol und wil er und seine Successoren bey Fiscalischer Ahndung obliget seyn, der Parochial Klocken sich zu bedienen, und nach der Evangelischen Läutung und Klockenziehung, sich richten.

6. Bey Begräbnissen der Röm. Catholischen muß ein zeitlich Röm. Catholischer Geistlicher, der Parochial Klocken sich zwar bedienen, jedoch ist verglichen und accordiret, daß der Leichen-Conduct nicht weiter als bis zum Grabe und zur Einsenkung sich einfinden, sonsten aber unmittelbar nach der Einsenkung zurückkehren müsse, und stehet ihnen demnechst frey eine Leichenrede in ihrer privat Capellen, nach Befinden zu halten, sonsten aber alle weitere Ceremonien dabey cessiren sollen. Sonsten behält jeder seine gemeine Begräbniß nach der Observanz.

7. Wegen des Küsters bleibet es zwar bey dem Jure Parochiali, und daß ihm die Substantialia und Accidentalia gebühren, wenn aber derselbe dem jetzigen Pastor v. Schade oder seinem Nachfolger im Amte, bey Messen, Kranken oder sonsten nicht beystehen könte, so sol dem ordentlichen Röm. Cathol. frey stehen, für die abfallenden Accidentien einen Aufwärter ad actus necessarios zu bestellen, und davor toties quoties die Accidentia zu geniessen haben.

8. Wegen der Tauffe bleibet es bey voriger Observanz.

6. Wenn nun Gläubige Christen Kinder oder Verwandte haben, welche den Sonntag entheiligen, und sich nicht bessern wollen, so sollen sie ihnen zwar alle Liebe und Sanftmuth erweisen, sie ermahnen, warnen, trösten, und ihnen Gottes Wort, das ihnen helfen kann, vorhalten, und ihnen darin gute Exempel geben; aber sie sollen ihnen keine Gemeinschaft leisten, sondern sich von ihnen absondern, und sie nicht mehr als Christen halten, sondern als Heiden und Zöllner, wie Christus spricht, Matth. 18, 17. Denn wer sich nicht will bessern lassen, der ist nicht werth, daß man ihn für einen Christen halte, sondern für einen

pro tempore & de facto beſitzen, ſolches bleibet einem jeden wol ausdrücklich vorbehalten, und reſerviret.

Nachdem nun vorgedachter maſſen dieſe Puncte vorläuffig (ſalva ratificatione) von beyderſeits Intereſſenten und Tranſigenten feſt geſtellet und beliebet worden, und auch eingewilliget worden, daß, wenn ſich zutragen ſolte, daß ein zeitlich Röm. Cathol. Geiſtlicher in Krankheit verfiele, auch nothwendig abweſend ſeyn möchte, oder ſonſt per accidens incapabel wäre, demſelben frey ſtehen ſolte (auſſer dem aber nicht) auf ſeine Koſten einen andern Röm. Cath. Geiſtlichen, ad interim ſeine Dienſte zu verſehen, zu gebrauchen, welcher ſich denen Edicten und Verordnungen gemäß, im Predigen und ſonſten betragen ſol, ſonſten der Ordinarius loci davor zu ſtehen verſprochen hat.

So iſt dieſes Protocollum Tranſactionis von denenſelben eigenhändig unterſchrieben, davon gebetener maſſen Copiæ verſtattet, und reſolviret worden, nebſt deſſen Einſendung von der Sachen Verlauf zur Hochlöblichen Regierung allerunterthänigſt zu berichten, und die Ratification darüber einzuholen.

Ferdinand Caſper von Schade, Rom. Cath. Paſtor zu Kirchhemmerde, nomine totius communitatis Romano Catholici.

Herman Richard Meyer, zeitlicher Evang. Luth. Paſtor zu Hemmerde.

Johan Caſpar Dümpelmann, Paſtor adjunctus ibid.

Caſpar, Schulze zu Steinen.

Wessel, Grevingschulte.
Johan Henrich Leiffermann.
Gort Schimmel.
Friederich Wilhelm Steinemann.
Johan Henrich, Isingschulte.
Stoffer, grosse Büter.
Christopher Schoppe.
Henrich Thomas Filthaut.
Christopher Kolter.

Es ist aber die Kapelle noch nicht zu Stande gebracht worden.

§. 3.

Von Kirchlichen Gebäuden finden sich hieselbst

I. Die Pfarrkirche, welche eine Creutzkirche ist. Diese ist 1299 durch Ludwig Grafen v. Arnsberg, und seine Gemahlin Petronella gestiftet worden. Welche beyde Eheleute darauf das Jus Patronatus, dem Grafen Evert von der Marck und seiner Gemahlin Irmgard auf dem adlichen Gotteshause Scheda zwar geschenket haben, es ist aber dasselbe bald darauf von diesem wieder besagtem Gotteshause verehret worden.

Der Herr Voigt v. Elspe *) schreibet davon also: Hemmerde, Ecclesia hæc per Ludovicum Comitem Arnsbergensem & Petronellam conjuges, 1299 in die S. Bartholomæi, fundata.

Und Stangenfoll **): Ludovicus Comes de Arnsberg & Petronella conjuges, dederunt jus

*) Historia Ducatus Westphal. MS.
**) An. Circ. Westph. L. IV. p. 90.

jus Patronatus Eccleſiæ in Hemmerden, Archi-Diaconatus Tremonienſis, cum conſenſu ſuorum hæredum, Friderici, Wilhelmi, Gottfridi, Walrami, filiorum ſuorum dilecto conſanguineo ſuo, Everhardo Comiti de Marcha, & Irmgardi conjugi Anno 1599. (iſt verdruckt, und ſol 1299 heiſſen) in die S. Bartholomæi apud Scheidam monaſterium, præſentibus, Ulrico de Heldene, Wigardo de Enſe, militibus, Henrico, Antonio fratribus de Enſe, Caſtellanis, Rütgero de Afflen, Burggravio, Henrico Notario ſuo, item Weſſelo de Galen, Theoderico Vollenſpit, Randolpho dicto Starck, Engelberto de Iſenborne, Everhardo de Mengede, & aliis quam plurimis viris probatis & honeſtis. Eodem anno die decollationis Joh. Baptiſtæ, dictus Comes Everhardus de Marcha & Irmgardis Comitiſſa, ceſſerunt titulo donationis inter vivos, Præpoſito & monaſterio Scheidenſi.

Hinter dem Chor auf dem Kirchhof iſt die Jahrzahl 1543 in einen Stein gehauen, vermuthlich iſt das Chor dero Zeit entweder erneuert, oder ganz neu gebauet worden.

Die alte Thurmſpitze iſt wegen Baufälligkeit im Jahr 1726, und die gegenwärtige neue aus den Mitteln der Gemeine wieder aufgeſetzet worden.

Der künſtliche und mit köſtlich verguldetem Bildwerck gezierte Altar, iſt 1483 zu Braunſchweig verfertiget worden, wie ſolches noch oben am Altar geſchrieben ſtehet.

Die Orgel iſt 1743 mitten aus der Kirchen

verſprochen, wann der Vater ſterbe, und ſie mündig werde.

Die Tochter aber, welche nun das 16te Jahr erreichet, ſo bald ſie ſich ihres Vaters Tod, und ihre Mündigkeit erfahren, ſolches ihrem Vormunde, und auch der Mutter, Clara Tode anzeiget.

2. Die Brechtsſchuldige iſt in Sonnenbeck, und iſt zu Schwanebeck am Waſſerthore.

Auf den Fall aber beide ſich am Ermeldten, weilen man Zeugen Wahrheit zu ſprechen nöthig, ſo ſollen ſie ſich auch ſo wohl in Sonnenbeck, als Schwanebeck, vor den Gerichten Dieterich Gerichts-Voigt, und Hans Wahrmunde, zu Recht geſtellet haben.

2. Artic.

Von denen zum Kirchhof gehörigen Mitteringen, Aeltichen Häuſern, und perſönlichen Gebäuden.

1. Dorneboden.

Daß in der Dauerſchaft Dorneboden ein Kirchhof ſtehet, welcher Dornekirchhof genennet, iſt gewiß, von dem Schloß aber iſt ihm keine Nachrichtung vorhanden.

Wie ſich von Alters dieſelbe gehalten haben, ſtehet

1237. Hermanus de Dornenboden. M.

1246.

1346. Gert van den Drenhuſen. (Ar. Heeren.)

N. Fr. Herbord van Mollenbecke 1348. — Jutte.

Ihre Vettern (Maghe) heiſſen Bruno und Lambert van den Drenhuſen.

Im Jahr 1350 lebte Gert Vrydach van den Drenhuſen, Gem. Chriſtina, da Gert mit der v. Freytag Wapen ſiegelt. Man kan die Siegel Tab. XXVI. num. 6. 8. 9. 10. nachſehen. Nicht lange hernach, haben Herman Vrydach van den Drenhuſen, ſeine Gemahlinn Greite und ihre Kinder, die Güter zu Drenhuſen an die v. der Reck zu Heeren, verkaufft.

1421 war Stine Vrydach von Drenhuſen, Frau Heidenreich Gunsbracht (Ar. Heeren.) Dieſer Heidenreich hat geſiegelt, wie Tab. XXVI. num. 11. zu ſehen iſt, ſonſt habe ich von denen Gunsbrachten nichts gefunden.

2. Hemmerde.

Daß ein Geſchlecht v. Hemmerde vorhanden geweſen, iſt gewiß. D. Mülherr ſchreibt:

Hemmerde, zu Hemmerde, im Amt Unna.

Daraus denn zu ſchlieſſen, daß ſie zu Hemmerde gewohnet; Und da ſie ein Siegel gebraucht haben, wie die von Wanthoff, iſt daraus zu erkennen, daß ſie von denen v. Hemmerde genant Edelkirchen, welche noch vorhanden ſind, müſſen unterſchieden werden.

Allein, wo eigentlich ihr Schloß geſtanden, habe ich nicht erforſchen können.

Von

Von dem Geschlechte aber, welches vorlängst ausgestorben ist, habe ich folgende angetroffen.

1315. Johan de Hemmerde, Famulus. S.

1377. Johan de Hemmerde, Knape. (Ar. Busch.)

1394. Henneke van Hemmerde. M.

1419. Johan v. Hemerde, versiegelt den Verbund zwischen der Ritterschaft und einigen Städten in der Grafschaft Marck.

1426. Diederich van Hemerde, genant Velekoe und Bitter van Hemerde syn Zoene, versiegeln den Verbund zwischen der Ritterschaft und einigen Städten der Grafschaft Marck.

Dieser Diederich lebte 1421, und heisset seine Gemahlin Gisela Werminckhaus zu Tödinghausen. Ihre Mutter war eine v. Kettler.

1441. Bitter v. Hemmerde. M. Ihr Siegel ist Tab. XXIV. num. 1. zu sehen.

Ausser denen v. Hemmerde aber müssen noch andere Adliche zu Hemmerde gewohnet haben; denn ich habe im Archiv zu Heeren einen Brief gefunden, Kraft dessen im Jahr 1405 Engelbraicht Korff von Holtem, ein Gut zu Siddinghausen, an Engelbert Korff zu Hemmerde und seine Hausfrau Greite, verkaufft hat.

In einem Briefe vom Jahr 1446 stehet Goddert Hake von Hemmerde, Erbertes Sohn.

3. Nosthusen.

Detmar Mülherr schreibt, es habe dieses Gut unweit Schaphausen in der Grafschaft Marck und Kirchspiel Büderich gelegen, ist also von dem Ritterstz Nosthausen, im Amt Bockum, Kirch-

spiel

spiel Eickel gelegen, wohl zu unterscheiden. Gehöret es nun gleich ins Kirchspiel Büderich, so habe es doch, weil es in der Grafschaft Marck und an den Grenzen des Kirchspiels Hemmerde gelegen hat, hiermit berühren wollen.

Von den Besitzern weiß ich nichts mehr, als was D. Mülherr davon meldet, der schreibt, es sey durch Kunne v. Smeling an die v. Velmede gekommen.

Von der Familie v. Smelingk.

Auch Schmelingk, Smellingk, Smeling, Smelinc und Smelinck geheissen, ist überhaupt bekant, daß es ein gut Ritterbürtig Geschlecht gewesen, aber vorlängst ausgestorben sey.

Folgendes wenige habe ich davon gefunden:

1339. Theoricus dictus Smelinc, Famulus.

1340. Johan, Evert und Diederich Schmelingk, Brüder. M.

1344. Johan Schmelink, wird von Graf Diederich von Limburg belehnt, mit einem Hofe zu Mundloe, im Kirchspiel Ulirick.

1368. Johan Smeling, und seine Schwester Berta.

1368. Herman Smelinc. Seine Söhne Johan und Diederich lebten noch 1396. Ar. Heeren.

Herman Smelingk zu Nosthausen

Johan und Diederich, diese haben in den Jahren 1419 und 26 den Verbunds-

Kunne, Fr. Goddert v. Velmede

Evert 1434.

bundsbrief zwiſchen Ritterſchaft und Städten in der Grafſchaft Marck, verſiegelt.

bekam Noſthauſen.

1429. Diederich und Johan Smelinck.

1430. Diederich Smelingk, Knape. (Ar. Fröndenberg.)

1437. Johan Smelinc.

1454. 58. Dirck Smeling gibt Land an eine Vicarie zu Lünern.

1461. Diederich Schmelingk, Johannes Sohn. Gem. Heilburgh, lebten noch 1477. (Ar. Heeren.)

1467. Diederich Schmelingk iſt Stifter mit von der Vicarie zu Lünern, und wird im Stiftungsbriefe Lehnherr der Kirchen zu Lünern genennet.

Weil auch in dieſem Stiftungsbriefe ſtehet Diederich Smeling zu Lünern dem GOtt Gnade, ſo iſt daraus zu ſehen, daß ein Diederich Smeling, welcher damahls ſchon todt geweſen, zu Lünern Güter gehabt habe.

1520. Henrich Smeling, ſeine Mutter war Johan van der Heiden gen. Voenſcheid Tochter. Von deren Bruder er das Lehn Overbeck bekam.

Das Siegel der v. Smeling iſt Tab. XXVI. num. 5. zu ſehen.

4. Seddinghauſen.

Es iſt ein Adlich Geſchlecht v. Sedinghuſen in der Grafſchaft Marck geweſen, davon ich folgende gefunden habe.

1323. Herman Sedinckhauſs oder Zedinckhauſs,

hauſs, war ein Adlicher Zeuge, als Graf Engelbert von der Marck dem Reichshoff Westhoven die Freyheiten beſtätiget hat.

Im 16 Jahrhundert war Stinke Zedinchuſs in der Kalandbrüderſchafft zu Herdicke, und ſtehet unter den Adlichen.

Daß ſie zu Siddinghauſen gewohnet haben, iſt wohl gewiß, an welchem Ort aber, auch wenn ſie ausgeſtorben ſeyn, imgleichen was ſie vor ein Wapen geführet haben, davon habe ich nichts gefunden.

In einem Briefe zu Heeren finde ich, daß 1344 Theodorus Vrydag zu Siddinghauſen gelebet hat.

5. Vinningen.

Daß ich glaube, es habe in der Bauerſchaft Vinningen ein Adlicher Sitz, davon aber nicht die geringſten Uberbleibſel mehr vorhanden ſind, geſtanden, dazu beweget mich, weil ich ein Adlich Geſchlecht ſolches Namens angetroffen, die zuweilen ein fortſchreitend, zuweilen ein ſpringend Pferd in ihrem Siegel gebraucht haben, wie Tab. XXIV. num. 9. zu ſehen iſt.

Folgende ſind mir davon bekant worden.

1330. Bruno de Vyendyngh. Gem. Friderina, und ihre Tochter Alvardis Fr. Dieſer Bruno ſiegelt mit einem ſpringenden Pferde.

1367. Godeke v. Vienyngh, Knape, Fr. Dieſer ſiegelt mit einem fortſchreitenden Pferde.

1401. Godeke Windyngh, gibt zwey Scheffel Landes an die Kirche zu Frömern.

6. Weſthemmerde.

Es ſind zwey allodiale Rittersitze dieſes Namens

mens neben der Bauerschaft Westhemmerde, sehr nahe bey einander gelegen; Ob nun gleich nur einer davon in das Kirchspiel Hemmerde, der andere aber ins Kirchspiel Lünern gehöret, so wil ich doch wegen ihrer Nachbarschaft und Gleichheit der Namen, hier von beyden handeln, und zwar

I. Von dem Ritterſitz Westhemmerde im Kirchspiel Hemmerde gelegen.

Eine viertel Stunde von diesem Schloß, in einem Walde, welcher noch itzo der Broel heisset, hat vorzeiten ein Schloß gestanden, welches das Hauß Broel genennet wurde, und sind die Ueberbleibsel davon noch vorhanden.

Die Besitzer davon waren die Ritter von dem Broel, welche nachhero den Namen v. Plater mit angenommen haben. Als nun dieses Schloß verfiel, und die v. dem Broel die Güter von denen v. Plater geerbet hatten, haben sie im 16 Jahrhundert zu Westhemmerde dieses Schloß gebauet, welches durch Heyrath Mechtel Catrina v. dem Broel, gen. Plater, an Johan Bernd Voigt v. Elspe zu Borchhausen kommen ist.

Von der Familie v. Plater.

Die v. Plater sind alte Westphälische Ritter, aber längstens ausgestorben. Ich kan davon wenig Nachricht geben.

1135. lebte Herman v. Busenhagen und seine Söhne: Gert, Thietman, Theodericus und Herwicus, wie Kleinsorg meldet; Weil nun im Archiv zu Fröndenberg in einem Briefe vom Jahr 1295 Platere v. Busenhagen stehet, und

des

des Platers Busch, welcher itzo zum Hauß Westhemmerde gehöret, nicht weit von Bosenhagen lieget, so bin ich auf die Muthmassung kommen, die v. Plater und v. Busenhagen seyn entweder einerley Geschlechts, oder dieser ihre Güter, seyn an die v. Plater gekommen.

1210. Humpertus Platere. M. B.

1214. Lubbert Plater, ist Zeuge in einem Briefe, welchen der Graf von Arnsberg dem Kloster Grafschaft gegeben hat.

1276. 83. Anton de Platere, miles.

1298. Diederich und Conrad v. Plater, Brüder.

Ob die v. Plater zu Libbelich zu diesem Geschlecht gehören, weiß ich nicht.

Von der Familie v. dem Broel.

Auch Broyle und Brüle, zuletzt v. dem Broel, gen. Plater, geheissen. Und weil solche gleichfals in hiesigen Landen nicht mehr vorhanden ist, kan ich nur folgendes wenige liefern.

Bersworde*) und D. Mülherr schreiben: Plaeter, anders genannt van dem Broel, Märckisch Adel, zu Hemmerde.

1325. Wilm van dem Brüle. Fr.

1374. Jan van dem Broyle. Gem. Bele. Fr.

Nach dieser Zeit haben sie sich v. d. Broel gen. Plater, auch zuweilen Plater allein geschrieben.

1392.

*) Westphälisch adlich Stammbuch. p. 470.

1392. Röttger v. dem Broel gen. Plater. M.

1419 und 26 hat Friederich Plater den Verbund zwischen der Ritterschaft und einigen Städten in der Grafschaft Marck versiegelt.

1424. Albero v. dem Broel gen. Plater.

1438. 39. Friederich v. dem Broel gen. Plater. Gem. Aleke und iht Sohn Rötger.

1457. Rotger Plater.

1467. Rötger Plater gibt etwas an die Kirch zu Lünern.

1524. Johan und Rötger Plater. (Ar. Laer.)

1635. lebte Margret v. Ovelacker vom Grimberg. Fr. N. v. dem Broel gen. Plater.

Noch finde ich von denen v. dem Broel, gen. Plater, die zu Westhemmerde gewohnet haben, und deren Wapen Tab. XXX. num. 4. zu sehen ist, folgendes Geschlechtregister.

I. Herr Henrich v. dem Broel, gen. Plater. Ritter. 1522.

Gem. N. v. Uffeln. Sie hat sich nachhero vermählt mit einem Herrn v. Hatzfeld.

a. Henrich.

b. Catrin, welche andere Margret nennen, war geistlich zu Himmelpforten.

II. Henrich, Herr zu Westhemmerde, g. 1510. Im Jahr 1531 stund er noch unter den Vormündern, welche waren, Ludwig v. Uffeln, Jürgen Siburg und Herman v. Werne. Er lebte noch 1567. Er hat sich zweymahl vermählet mit

1) 1539 Anna v. Pentlinck, welche in eben dem Jahr die Sterblichkeit ablegte.

2) Agnes,

30) Agatha, Gott, s. Bischof in Dalmatien, starb 251 unter d. Regier. d. Decischen Verfolgung.

31) Sandrart, Joachim v. Gott, ein Mahler.

32) Hermann.

33) Cäsar, 1731 hat er einen Brief verfaßet.

34) Marcus, 1. 1. 16.

35) N. N. s. Cäsar, Schwiegerv.

36) Anna, N. N. s. Heil.

37) Carin.

38) 2 andere Heilige, davon eine zu Esthenburg, die andere zu Rumbeck in Steyermarck.

II. Germann, Herr zu Wolkenwende, geb. 1. 1. 1

hatt eher zu Fußwerg / als zu Roß / und ist ein Frantzöß Regiment Knechte.

Ein Mann Agave, wan [illegible] ein Schaf zu Frantzöß Bretonisch, heisset ja Johann Jacques Agave.

Ein Mann Agrippa, hatt sich zu Nürnberg im Schwerdtanz / Duell / Fechten und Ringen bekandt gemacht.

Alles Wargenau, Bocksbeutel / Schlauch und Capellen zu Wasserstiefeln. Ist Cornet Reuterey, und ein Hand-Fechter.

Ein Mann Alexander, ist ein Fechter.

Alexander, Lehrmeister, wie die andern alle mehr, Fechter. Zum 2. Alexander, Fechter 1613. Zum 3. Alexander, Fechter.

Ein Mann Alexander, ist ein Fechter.

Alexander, Knecht zu Roß.

Alexander, Fechter.

Alexander, Cyclenbrecht.

Alexander, Fechter.

Es hat sich gemeldet zum Fechten

Ein Mann Allerley, Churfürstl. Brandenburg Fürstenberg. zum Schwerdtanz und Ringen. Hatt sich in Wittenberg, Tübingen, Leipzig und Jena / in allen 4 Universitäten mit Fechten / Ringen und Schwerdtanz sehen lassen.

Ein Mann Andreas, Cleve zu Wesel, Fechter.

Ein Mann Andreas, Cleve zu Wesel, Fechter.

Ein Mann Andreas, Fechter / ist ein Frantzöß / ist zu Amsterdam in der Kirchen sein Name also geschrieben.

Andreas, Knecht zu Roß.

Andreas, Fechter.

Andreas, Fechter.

Andreas, Fechter.

Andreas, Gesellschafter.

3) Wilhelm Ludwig, Johan Georg, Friedrich, Johan Christoph, Johan Ludwig, Johan Conrad, Johan Friedrich und Johan Christian.

Die Tochter, Anna Elisabeta war zur Zeit der Stiftung noch ledig.

Die Enkel, Johan Georg Friedrich, Johan Georg Christian, Johan Georg Wilhelm, Johan Georg Ludwig, sind bei der Stiftung in der Kindheit gewesen.

Eltern.	Verstorben.
Vater,	Ao. 1720.
Mutter,	Ao. 1718.
Sohn,	Ao. 1719.
Sohn,	Ao. 1719.

II. Von dem Neuen Kirchenornamente im Kirchlein Lonen betreffend.

Das Neue Kirchlein erhielt als ein Anhang, 1718. welches über die ganze Hälfte kleiner, als das Alte ist, und also nur zu einem Filialen Gebäude gedienet.

Es hat also auch nur ein kleines Neues Ornament.

Im Jahr 1741. verordnete Gräfliche Excellenz, daß auch dieses Filialkirchlein ornamentiret, und damit versehen werde.

Weil man damals noch in Ermanglung einer Uhr, an der Sonnenuhr hangen blieb, und sich nach derselben in den Stunden richtete, hatte dieser Excellenz Gnädigste Verordnung zur Folge, daß auch eine Sonnenuhr verfertiget wurde.

sonders seine Zuschrift an Pabst Alexandern
V. Kindheit, und sein dem Orden Nachtheiliges, bekannt.

Von der Hermanni Penitentiel.

Das meiste über von Ihro verfertigten Gesetze, dieses Penitentiel XXXV. Capitul, Pabst Gregor IX. XXXIII. Jahr, bekräftiget worden. Es ist dieses Penitentiel in Teutschland sehr bekannt. Manche Provinzial-Concilien, ertheilen, auf dieses ihre Strafen in der Beichte.

Uebrigens sehr ich, bei denen acta Sanctorum:

1139. **Als der Graf Theodorius von Cleve** an Gero v. Sinzendorf, Bischof zu Salzburg, und zwar die Jungfer Hermanni Penitentiel, Canonicam, schickte.

1270. Liebolph v. Dannelgrün, P.

1291. Hermann v. Sachsen, Bischof.

1326. Liebolph v. Dannelgrün, P.

1780. Otto Hermann Penitentiel, Hermanni Gemahlin v. Kinn.

1344. Herzog v. Dannelgrün, Liebolphi Sohn.

1344. Dr. Hermann Penitentiel, Kinn. v.

Hermann, Graf Gerlach, 1350.

1368. Hermann v. Hessen, P.

1396. Hermann Penitentiel, Hermanni Gerlachi, und Elisabethæ Tochter, Hermanni, Barnabæ Gerlach, 1413. und 1416. Ertzbischof der Metropolitan-Kirche zu Cöln.

1405. **Hermann v. Pentlinck**, Hermans Sohn, Gem. Elske.

1406. 19. **Herman v. Pentlinck.** M.

Herman. Dieser hat 1419 und 26 die Vereinigung zwischen der Grafschafft Märckischen Ritterschaft und einigen Städten versiegelt, und heisset Hermans Sohn, er war Herr zu Hilbeck. Gem. Friderune v. Northoven, Johannes Schwester. Sie haben Verzicht gethan auf ihr Gut zu Hennen, die Camphove geheissen. Rötger.

1415. **Hunand v. Pentlinck.** Gem. Elske.

1421. **Johan v. Penteling**, geheyten van Wanbolen.

1447. **Anna, Herman v. Pentlinck**, Witwe. (Ar. Heeren.)

1451. **Engelbert v. Pentlinck**, Hermans Sohn, wird in einem Briefe zu Heeren, Herr zu Westhemmerde genennet.

1451. **Wilhelm v. Pentlinck.** Gem. **Gertrud.** (Ar. Heeren.)

1454. **Johan Penteling**, Pastor zu Lütgendortmund, und **Johan Penteling**, Domherr zu Münster und Paderborn.

Zufolge der Nachrichten im Archiv auf dem Hause Ruhr, sind mit dem Hoff zu Budberg (ist des Schulzen Hoff) belehnet worden.

1455. **Johan v. Pentelinck**, Everts Sohn.

1462. **Johan v. Pentlinck.**

1484. **Casper.** 1487. **Johan.**

Noch haben wir:

1456. Henricus v. Penninkel, p. Hildef. Chr. Contin.

1476. Germanus de Penninkel, hat geschrieben Vit. Joh. XXII. v. Leibn.

1477. Johann v. Penninkel, vom Domkloster.

1478. Johann, Canonicus zu Minden, Germanus und Lesper v. Penninkel.

1488. Gerhard v. Penninkel.

1489. Gerhard Henr. v. Penninkel, des Vorigen Bruder und Johann Franckenberg v. Hameln Stiftsherrn.

1502. Gerhard v. Penninkel, M. Johann v. Penninkel p. Hildef.

1513. Johann v. Penninkel, Canonicus zu Minden.

1519. Anna v. Penninkel, Fr. Henrich v. Bemdingen p. Hildef.

1561. Germanus Penninkel, M. Remberti v. Penninkel Sohn. Germ. Curtius Stiftsmund. Ihr Todes Anno, war Johann Curtius.

Insbesondere sind sie noch folgender Stiftsherrnsitze.

1. Germanus v. Penninkel, Can. N. 1479.
2. Germanus v. Penninkel, Can. 1480.
3. Johann v. Penninkel, Can. 1489.
4. Johann v. Penninkel, Can. 1502.

Anno N. de Bord Priorissa Sti. Nicolai Hildesiae mit zwei Mägden v. Lueger.

IV. Germanus, Can. Hildesh. Theils bekannt 1511, Hermann v. Sydow, zum Theil mit dem Theil Hagen bekannt.

Gem. Anna v. Galen, lebte 1546 als Witwe.

a. Caſper, dieſer hat 1527 up Dach translationis Trium Regum einen gerichtlichen Pflichttag verſchrieben in dem Dorff Flirick up dem Segenbrincke im Hofe, die Streitigkeiten zu entſcheiden, welche ſich zwiſchen ſeinen Lehnmannen Bernd Lappe und Johan Hilbeck, wegen des Soiſthoves zu Opherdick hervorgethan hatten. Weil ſich aber Caſper Pentlinck partheiiſch bewieſe, wolte ſich Bernd Lappe nicht einlaſſen, berief ſich auf den obern Lehnherrn, und nahm darüber zu Zeugen, Derick v. Wickte, Droſte, Herman Siborche tom Buſche und Johan Kranen zu Aldendorpe.

b. Hermann.

c. Gert, Rath bey dem Churfürſten zu Cölln Gerhard Truchſes, † 1586 d. 21 Märtz, im Hamm, allwo er in der Kirche iſt begraben worden.

d. Rötger Reinhard. e. Margret.

V. Hermann, Herr zu Hilbeck. Dieſer hat 1574 das Hauß Weſthemmerde von Herman v. Hatzfeld gekaufft † 1594 d. 14 May und hat in der Kapellen zu Hilbeck dieſes Grabmahl:

Pentlinck.	Galen.
Reck (zur Reck)	Plettenberg.
Lapp.	Bridach.
Scheidingen (mit den Schach)	Langen (mit den Scheren.)

Gem. Anna v. Beringhaus, ihre Mutter war

von Claus Kochsingen. Ao. 1507. d. 20 Januar. und hat dem beyliegt diese Gemahlin:

Barnimus,	Sophia,
Johann,	Elisabeth,
Georgius,	Hedwig,
Joachim v. Ehe.	Catharina.

a. Claus. 1) 1489. d. 20 Febr. und hat die Gemahlin:

Barnimus,	Barnimus,
Claus.	Joachim.

2) Claus Ao. 1. Johann v. Ringenwalde bringt zum Pfandschaft Schwedt und Zehden. Ao. 1479.

c. Elisabeth. St. Bernh. v. Minckwitz zu Minckwitz, seinen Adelbrief gab Bernhardin. Ao. 1479.

Geschichte Nachricht von denen v. Barby.

Von denen alten und adelichen Alvensleben, welche anfänglich Alvensleben, Barby, Loesse, Hadmersleben, Wolmirstedt, Ferrie und Possendorf besessen, hat Herr Bernhardin in seinem Adelbuch, Blatt 1. Ao. 1589. folgende Nachricht gegeben, daß ein alter Familie in einem Manuscript, so Conrad in Anno 1600 in Helmstedt in der Barby und v. Veltheim, Herr, welche noch in der Nebenlinie Barby und Loesse besitzen, gehabt hätte, gefunden:

Johann 1. Wichmann 2. Conrad, 1112. Otto, vom Kayserhofe, 1142. Werner, 1172. Otto, 1200. Conrad, 1230. Otto, 1260.

Conrad

Land von Geldern, iſt es unrecht, denn die v. Voorſt in Geldern führen ein ganz ander Wapen, als unſere Graffſchaft Marckiſchen Ritter v. Vaerſt.

Gelenius (Col. Agrip. Magnit.) meinet, die v. Vaerſt ſeyn ein Abſpliß von der Familie v. Waldporr, und habe den Namen vom Vorſt und dieſe a Foreſto, weil in Weſtphalen dem Foreſto allezeit ein Cuſtos wäre beygefüget worden, qui tanquam judex generalis dirimebat lites ortas in Foreſtis, tam in planis quam montoſis, & hic judex conſtituebatur ex nobili genere, qui poſteris temporibus *Foreſter* dictus. Ab his Foreſtis deſcendunt familiæ, Forſtenberg, welche auf den Bergen, und die v. Vorſt oder Vaerſt, die auf der ebene regieret haben.

Ich laſſe andern das Urtheil hierüber, und zugleich, ob die Sägen, welche ſie vorzeiten über dem Helm geführet haben, von ſolchem Oberforſtmeiſteramt etwa eine Anzeige ſeyn möchten. Wie ſie vor Alters geſiegelt haben, wird unten vorkommen. Ihr Wapen aber iſt ſchon im II. Stück dieſer Geſchichte Tab. IV. num. 2. beygebracht worden.

Ueberhaupt habe ich von dieſem Geſchlecht folgende angetroffen.

1288. Herman v. Vorſte.

1317. Theodericus v. dem Vorſte und ſeine Söhne, Herman Knape, Diederich und Bernd verkauffen an Dirck van dem Timmerhuſe, Bürger zu Unna, ein Guth zu Overcempinc.

1323. Herr Henrich v. dem Vorſte, Ritter, iſt Zeuge, als Graf Engelbert von der Marck,

die

des Hochstifts der Hochstiftischen Hofmeister Ritter.

1. 1316. Theodericus de Vorthe, miles. Dom. Gerardus de Vorthe, dom. Johannes de Vorthe, et dom. Theodericus de Vorthe, fratres et consanguinei Johannis Comitis de Zutphen, et dom. Wichbertus de Tzel. XXVII. n. 1. et 2.

1320. 46. Q. Herr Diederich v. dem Vorthe, Ritter. II.

1321. Weffel v. d. Vorthe.

1346. Bernd v. dem Vorthe, Hermann Dynther, dom. Gerwins v. Rodenberg Dochter, Bernd ihre Sohn. I. 221.

1372. 15. Herman v. d. Vorthe, Knape.

1372. Herman de Vorthe, miles, et uxor ejus Mechtildis de Rodenberg. Mechtildis, uxor Hermanni. I. 221.

1373. Walter v. dem Vorthe, und sein Gemahl Mechtild von Gerwen. Ihr Sohn Diederich. 1398. 1426.

1377. 53. Herman v. dem Vorthe by Alde, Knape. (St. Patroclus.)

1379. Diederich v. dem Vorthe.

1379. Herman, v. d. Vorthe by Jonge. (St. Patroclus.)

1383. Theodericus de Vorthe, miles. (St. Patroclus.)

1400. Diederich von Gerwin v. dem Vorthe, Knabe.

1400. Herman v. dem Vorthe und sein Sohn Herman, wegen Güther aus der Pfarrey von der Capelle des Jonkers zu Zutphen.

1410.

1394. Herman v. dem Vorſte und ſein Sohn Herman. M.

1397. Diederich v. dem Varſte (Ar. Langentreer).

1398. 1402. Herman v. dem Varſte, und ſeine Kinder: Herman, Diederich, der zu Syberg geiſtlich war und Fygge, welche im Kloſter St. Marien in Cölln war, haben etwas an St. Johannes Altar zu Marienherdick verkauft.

1402. Herman van dem Varſte zu Ende. Gem. Elſeke (Ar. Herdick)

1408. Herman v. dem Varſte dey alde (ib.)

1409. Herman v. dem Varſte dey junge, Hermans Sohn. Gem. Elske. Ihre Kinder heiſſen, Johan, Elske und Greite.

1410. Goswin v. d. Vaeſte.

Henrich 1457. Gem. Pernetta. Neyſe 1428.

1415. Gerwin v. dem Vœrſte.

1415. Herman v. dem Varſte Knape. Gem. Elske. Ihre Kinder heiſſen: Johan. Henrich. Herman. Catrin. Jütte und Elske.

1416. 32. Bernd v. dem Vœrſte, Herr zum Gerckendael, Gerts Bruder. Gem. Greite.

1417. Herman v. d. Varſte dey junge, Droſt zu Hörde (Ar. Herdicke).

1419. Hinrich van den Vorſte, verſiegelt den Verbund zwiſchen der Ritterſchaft und Städten der Grafſchaft Marck. Dergleichen thut 1426 Hinrich van den Varſte, Goſwins Zone.

1421. Herman van dem Voyrſte dey alde und Herman v. dem Vorſte dey junge und dieſes

ter Graf Wilhelm Graf von der Leyen Ter-
ritorii zu gedenken.

* Da diese Geschichte sich vor diesen Zeiten zugetragen, ist noch vorhanden, Laurenz v. d. Leyen Churfürstlicher zu Trier Rath, 1641. Johann Wilhelm v. d. Leyen, 1681. Ritter des Ordens, 1682. Johann Wilhelm v. d. Leyen, 1713. Lorenz v. der Leyen, 1716. Johann Wilhelm v. der Leyen, 1722. Johann Wilhelm v. der Leyen, 1727. Johann Theodorus de Leyen.

1727. Bernd v. den Vorste, Fr.

1727. Bernd v. den Vorste, Fr. zu Ingenhoven.

1727. Bernd Vorste, Drost und oberste Richter zu Elsen.

1744. Heinrich v. den Vorste, Fr.

1747. Bernd v. den Vorste, Fr.

1778. Heinrich v. den Vorste. Dieser besaß das Gericht von Tab. XXIV. n. 1. bis 4. Er war Gohrens Gohrs.

1784. 85. Heinrich von den Vorste die Gerichtsstuhl (Tit. Ker).

1788. Heinrich v. d. Vorste, M.

1789. Heinrich v. d. Vorste, Gem. Anna Sibylla Elisabeth Herman, Gerin. Neth. Dieselbe hatte die Jahrgedächtnisse, welche verfertigte ernst zu Johan Gregorius Gerichtsstuhl.

1791. Heinrich v. dem Vorste, ein Churfürstlicher Rath, Stuhlherr.

1811.

1485. Stine v. dem Varſte, Dechantin zu Marienherdicke.

1510. Belie v. dem Vaſte, war Stiftsjungfer daſelbſt.

1524. 34. Jorien v. d. Varſte, Brygrafe der Bryengrafſchaft Volmeſtene.

1528. Herman v. dem Varſte (Ar. Herdick).

1532. Diederich v. dem Varſte.

1562. Herman v. dem Varſte. Gem. Elske, verkauffen die Halbſcheid ihres Sadelguth zu Asbeck im Gericht und Kirchſpiel Volmeſtein gelegen, das Varſter Gut geheiſſen, wie auch einige Zehenden an Albert v. dem Varſte und ſeine Gemahlin Gertrud.

1590. Bernd v. dem Varſte.

Inſonderheit habe ich folgende Stamtafeln gefunden.

Lit. A.

v. Vaerſt zur Horſt.

I. Diederich v. dem Vorſte. Sein Sohn war

II. Bernd. Dieſer hatte zwey Söhne
a. Diederich.
b. Goſen zum Callenberg 1391. Gem. N. Henrichs von der Horſt Tochter. Ihr Sohn heiſſet Adolph.

III. Diederich. Gem. Neiſe, Henrich v. der Horſt Tochter, damit er die Herrlichkeit Horſt erbte. Davon
a. Bernd. b. Catrin †. jung.

IV. Bernd, Herr zur Horſt, Amtmann zu Kayſerswerdt. Er war ein ſehr reicher Herr,

als

als er aber wider die Stadt Körbcke Krieg führete und das Schicksaal hatte, daß er von den Bürgern gefangen wurde, ist er von denselben also geschätzet worden, daß er die Herrlichkeit Horst versetzen muste. Er hat sich zweymahl vermählet mit

1) N. Davon die Tochter Catrin, mit Johan v. Trostorp zu Heldrop vermählet wurde.
2) N. v. Ulenbrock in der Nettelenawe bey Ketwich, davon ein Sohn

V. Diederich. Dieser hat die Herrlichkeit Horst wieder eingelöset 1440. Er hat sich zweymahl vermählet mit

1) Bilia oder Agnes v. Schele, Arnd und Johannes Schwester. Davon
* Neysa, Fr. Johan v. der Reck zur Kemna 1462. Diesem übertrug der Schwiegervater die Herrlichkeit Horst, und zog auf die Spilburgs Mühle.
2) Catrin v. Aldenbockum, N. up dem Berg, des Stifts Essen Marschalks, Witwe, davon ein Sohn, Johan.

Dieses habe also auf dem Hause Kemnade gefunden.

Lit. B.

v. Vaerst zum Callenberg und Heve.

I. N. v. dem Vaerste zum Callenberg. Gem. N. v. der Reck, davon
II. N. Herr zum Callenberg. Gem. N. von Schenckebeer. Davon
III. Herman, Herr zum Callenberg 1505. †. 1544. Gem. Ursula, Herman v. Syberg

zum

zum Buſch und. Anna v. dem Wittinghoff gen. Schele, tr. Sie lebte noch als Witwe 1601.

a. Henrich.

b. Diederich, Canonich zu Xanten 1577.

c. Herman.

d. Anna, war Stiftsfräulein zu Marienherdick, hernach Fr. Conrad v. Romberg zu Brüninghauſen.

IV. Henrich, Herr zum Callenberg 1563. 1600. Er hat ſich einige Zeit in Liefland aufgehalten.

Gem. Catrin, N. v. Dütſcher, gen. Neheim, und N. v. Haſenkamp tr. Davon

a. Matthias, Herr zum Callenberg, Droſt zu Bockum †. 1638 und hat bey den Dominicaner Mönchen zu Dortmund dieſes Grabmahl:

Vater.	Mutter.
Vaerſt. = =	Düſcher.
Syberg.	Haſenkamp.
Schenckbeer	Dolberg.
Schele.	Voß zu Enniger.
Reck.	Hege.
Merfeld.	Ovelacker.
Wrede.	Holte.
Haſenkamp.	Aldenbockum.

Zur Gemahlin hatte er zwar N. v. der Lippe, ſie hat ihm aber keine Kinder geboren.

b. Jürgen.

V. Jürgen, Herr zum Göckinckhoff. 1636. Er hat hat ſich zweymahl vermählet mit

1) Margreta Eliſabeth, Melchior v. Bü-

ren zu Hockerde und Göckinckhoff und Cunegund v. Wanthoff zu Martfeld, tr. Erbin zum Gockinckhoff. Davon ein Sohn Henrich.

2) Catrin, Henrich Clod zu Hennen und Henrica v. Westhoff, tr.

VI. Henrich, Herr zum Callenberg, Gockinckhoff, Heve. 1662. 1690 machte er sein Testament. Er hat sich zweymahl vermählet mit

1) Anna Adelheid, Henrich Ludwig von Bernsau zum Hardenberg und Maria Waldpott von Basenheim tr. Davon

a. Conrad Henrich Georg.

b. Gisbert Jobst Balduin, davon Lit. C.

c. Philip Wilhelm, davon Lit. D.

d. Friderich Ferdinand, blieb todt.

2) N. v. Omphal, davon keine Kinder.

VII. Conrad Henrich Georg, Herr zur Heve und Göckinckhoff.

Gem. Anna Sybilla Elisabeth, Jobst Wilm v. der Leyte zu Laer und Mechtel v. Palant zu Keppel tr. Witwe Johan Gisbert Ludwig v. Bœnen zum Overhauß ꝛc. Davon

a. Adolph Henrich.

b. Catrina Josina Hendrina Johanna, Fr. 1) Moritz Vincens v. Düngel zu Dalhausen. 2) 1746. N. v. Gotze Königlich Preuß. Hauptmann.

c. Johanna Sophia Elisabeth und

d. Anna Galand Ida Wilhelmina Josina sind zu Fröndenberg im Stift.

VIII. Adolph Henrich, Oberforstmeister bey dem

dem Herzog von Würtenberg Oels, hat die hieſigen Güter verkauft an den Herrn v. Bœnen und ſich in Schleſien niedergelaſſen.
Gem. Johannetta v. Pritzwitz.

Lit. C.

v. Vaerſt zum Callenberg.

. Gisbert Jobſt Balduin v. Vaerſt, Herr zum Callenberg.
Gem. Eliſabeth Wilmina Maria, Arnold v. Hugenpoth zu Weſthemmerde und Maria Eliſabeth v. Aſcheberg zur Heyde, tr. Davon
a. Philip Heidenreich Johan Wilhelm.
b. Sybilla Chriſtina Flora Catrina, Fr. 1736. Johan Friederich Ernſt v. Pöpinckhauſs zum Koverſtein.
c. N. Fr. v. Pöpinckhauſs zum Steinhauß.

I. Philip Heidenreich Johan Wilhelm, Herr zum Callenberg, Kön. Preuß. Major. Er hat ſich zweymahl vermählet mit
1) Odilia v. Vollevill, (ihre Mutter war N. v. Paſſaw), davon Söhne und Töchter.
2) 1749. Ida Chriſtina Amelia Eleonora, Henrich Friderich Wilhelm v. der Marck zu Vilgeſte und Anna Charlotta v. Syberg zum Buſch, tr. Davon Kinder.

Lit. D.

v. Vaerſt zu Weſthemmerde und Oberfeld.

I. Philip Wilhelm v. Vaerſt. Herr zu Weſthemmerde, Gerichtsherr zu Ardey.

Gem. Mechtel Sophia, Arnold v. Hugepoth und Maria Elisabeth v. Aſcheberg zur Heyde, tr. Erbin zu Weſthemmerde und Arden.

a. Henrich Heidenreich Johan Wilhelm.

b. Maria Sophia Wilhelmina, Fr. Adolph Werner von Schwansbell zum Oberfeld und Aden.

II. Henrich Heidenreich Johan Wilhelm, Herr zu Weſthemmerde, Gerichtsherr zu Arden, Kön. Preuß. Landrath im Altenaiſchen Creyſe.

Gem. 1727. Anna Sophia Lucia, Moritz Henrich v. Plettenberg zu Lenhauſen und Maria Eliſabeth von Plettenberg zum Schwartzenberg tr. Davon

a. Adolph Friderich Wilhelm Conrad.

b. Ferdinand Gisbert Friderich Carl, Kön. Preuß. Officier.

c. Gisbert Jobſt Wilhelm Diederich, Kön. Preuß. Officier.

d. Moritz Chriſtoph Ferdinand Steffen Philip. †. 1751. im Auguſt an den Blattern.

e. Ida Eleonora Lowiſa Chriſtina. Stiftsfräulein von Fröndenberg, hernach Fr. 1742 Weſſel Giesbert Wilhelm v. Syberg zum Buſch.

f. Wilhelmina Sophia Eliſabeth, Stiftsfräulein zu Fröndenberg. †. 1751 an den Blattern.

III. Adolph Friderich Wilhelm Conrad, Herr zum Oberfeld und Aden. †. 1754. d. 25 Sept. im 25 Jahr ſeines Alters.

Gem.

Stett. 1746. 2. Dec. Maria Christina, Adolph Wenzeslaus Graf von Kinsky Herr zu Wchinitz und Tettau und Maria Josepha Gräfinn v. Trautt und Gallas Gemahlinn, ist Erben, dessen Kinder.

2. Artic.

Von denen zum Kirchspiel gehörigen Bauerschaften und übrigen Merkwürdigkeiten.

Das Kirchspiel wird in zwey Bauerschaften eingetheilt, als:

1. Die Bauerschaft, heißt eben so.

2. Gurzelen, eine halbe Stunde vom Kirchspiel Nordwärts, gegen Mitternacht, an der Landstraße, welche von Fraubrunnen nach Bern führt.

Merkwürdiges, in dieser Gegend, sind Alterthümer, welche man bey Ausgrabung des Fundaments, zu dem Schulhaus Gurzelen, gefunden.

1. Todtenmenschen, wie halbe Gerippe, welche man in Steinplatten, wie in Särgen, gefunden, und dem Ansehen nach, von einer sehr alten Zeit, sind, weil sie ohne Todtenbeine, und Todtenköpfe sind.

2. Ein Todtenkopf, welcher, wegen seiner Grösse, den Kindern, und den Unerfahrnen, von der Grösse eines Menschen, vorkommen muß.

zur rechten Hand, Westhemmerde gegen üb
an der Strassen, die man von Hemmerde
Fröndenberg, imgleichen nach Frömern, La
schede und so weiter, hält.

4. **Drenhausen**, lieget eine Viertelstu
vom Kirchdorf an den Cöllnischen Grenzen,
der Landstrassen zur rechten Seiten wenn m
von Unna nach Werl gehet, und wird
schlimmen Wegen die Strasse darüber gen
men, auf den Fahr-Weg, nach Soest.

§. 2.

Unter diejenigen Dinge welche sonsten
noch zu bemerken sind, zehle ich folgende:

1. **Der Berckenbaum**, ist eine in vori
Zeiten sehr bekante Schanze, auf der Landw
gelegen, am Wege, der aus der Grafsch
Marck ins Cöllnische führet, ist aber jetzo
geringer Wichtigkeit, die Ueberbleibsel sind d
noch zu sehen. An dieser Schanze stunde vor
ten ein königlich Zollhauß und Zollbret,
ein halber Galgen für die Zigeuner. Es ist
das Haus, weil sich in demselben viel bös
aufzuhalten pflegte 1751 weggebrochen, und
Zoll nach Hemmerde verleget worden.

2. Vorzeiten hat bey Hemmerde ein Mari
bild gestanden, davon **Johan Rerckhörde**
seiner Chronic aufs Jahr 1457 also schreibet:

De Observanten van St. Franciscus Ord
hadden gegrepen ein Kloster tom Hamme by
den Juncker Gerdes tho Cleve in korten Jahr
hiebevoren. Dar weren Broder ute Brabant
so quemen derselven eendeels und namen een Ma
rien Belde ute dem hiligen Huse tho Hemmerde
by

by Unna, und dat Belde to Hewen se to Stücken hirumme; de Lüden plagent op to boeren, we sunder Hovetsünde was, so meenden se idt weer een Affgoderye, alle de Lüde in düssem Lande en werens nicht gelike wäll to vreden.

3. Hier werden jährlich zwey volkreiche Jahrmärkte gehalten, das erste, d. 14 Junius, das zweyte, den andern Montag nach Michaelis.

4. In diesem Kirchspiel wird noch jährlich Kaland Weitzen gesamlet für die Prediger in Dortmund.

Die Kaland Brüderschaften haben den Namen von dem Wort Kalendis, womit der erste Tag im Monat benennet wurde, bekommen, weil diejenigen, so zu solcher Gesellschaft gehöreten, an solchem Tage zusammen kamen, und ordneten, was in dem ganzen Monat mit Feyrung der Festen, Haltung der Fasten, Allmosen geben ꝛc. zu thun sey.

Um welche Zeit eigentlich diese Gesellschaft entstanden sey, ist ungewiß, insgemein glaubt man daß sie im 13 Jahrhundert den Anfang genommen habe.

Es wurden in die Brüderschaft, welche in grosse und kleine Kalande getheilet war, Leute von beyderley Geschlecht, adliche und unadliche, geist und weltliche, Gelehrte und Ungelehrte aufgenommen, derjenige aber der in die Geselschaft trat, muste etwas dazu schenken, und weil die reichen oft ein ansehnliches beytrugen, haben sie an vielen Orten reiche Einkünfte gehabt, welche von den Kalands Genossen, theils bey ihren Zusammenkünften verzehret, theils zum Messe lesen

für die Churfürstlich verordnete wurden, wie sie dann in andern Kirchen allen andern gehalten haben.

Und bey der Reformation, sind drey Bücher Moysen eingegangen, und in Zweyen zu andern Christlichen Proben verordnet worden.

Anhang.

Num. 1.

Chur-Brandenburgisch Gesetz, die Religions Uebung zu Cleve betreffend, von 1614.

Friedrich der dritte, Churfürst ꝛc.

Thun Kund, und fügen hiermit Jedermänniglich zu wissen, Demnach Wir nun als Churfürst, Unsere Lande, Leute und Unterthanen, in Religions-Sachen, nach Gott, und, wie Wir solches vor Ihm, und der ganzen Welt verantworten können, und müssen, in der rechten Erkäntniß Gottes, und seines Worts, und in der wahren Gottseligkeit, und Christlichen Verordnungen, und bey den Rechten, die Wir von Gott haben, und Unsern Vorfahren gehabt, und gehalten worden haben, erhalten, zu beschützen, und zu schirmen, Uns schuldig befinden, Und nachdem Wir auch Unsern Unterthanen, und Landen, in solchen Religions-Sachen, nicht weniger, als Unsern eigenen Leuten, und Landen, zu thun schuldig sind, und

[a] Landen Cleve Mark Ravensberg und Herrschaft Ravenstein, die wir hier, wie in Zukunft, nur durch Cleve, Mark und Ravensberg, oder durch Jülich, Cleve, Berg, die vereinigten Herzogthümer, bezeichnen.

wöhnlichen Stunden, und nicht darüber, Meß halten, und daß durch einen fremden Ordensmünchen, in seinem Wohnhause, wider das Herkommen angestelltes offentliches Predigen, Meßhalten, Catechisiren und Informiren der Röm. Catholischen Kinder, unausgestellt, abstellen, auch denen Ev. Luther., wen sie auf ihren Kosten die Orgel hätten erbauen lassen, und vor dem Jahr 1672 von den Röm. Cath. nicht mit gebraucht gewesen, sich derselben enthalten sollen, im übrigen, wegen Kinder tauffen, Begräbnissen und Proclamationen, bleibt es bey den ausgelassenen Edicten und Religions Recessen. ꝛc.

Geben Cleve in unserm Reg. Rath. d. 13 May. 1694.

Aufschrift.

An Unsern Amtmann und Richtern zu Unna.

Num. 2.

Churfürstl. Brandenburgisch Befehl die Religions Uebung zu Hemmerde betreffend, de 1699.

Friederich, der dritte Churfürst. ꝛc.

Was die Vorsteher und Gemeine zu Hemmerde, wider die eingesessene Röm. Cath. daselbst unterthänigst vorgestellet und zu verordnen gebethen, damit alle wider den Religions-Recess vorgenommene Contraventiones, den Röm. Cathol. Meßpriestern daselbst ernstlich inhibiret, und die Evang. Luth. Gemeine in Ecclesiasticis bey ihrem Recht und Possession de An. 1672 dem Relig. Recess gemäß, geschützet werden möge, das zeiget Euch der Beyschluß, welchen Wir an Euch remittiren, mit gnädigstem Befehl, die acta wohl nachzusehen, Euch auch dieserhalb zu erkundigen, und nach Befinden hierunter der Gebühr zu verordnen, oder, da-

haben sie einig zu schreiben Ursach, daß Chriſtus Jedermann recht unter Augen Gnaden zu predigen Befehlen ist in Indien.

Indien Anno 1600. Wie wohl wir wenig Gutes in Indien ausrichten, so ist doch unser Hoffnung nicht gänzlich darin gesetzet, daß wir Gutes ausrichten werden, sondern allein in Gottes Barmherzigkeit, der uns Gnade geben wird, daß wir Gutes ausrichten. Wir haben Ursache, uns zu freuen, daß wir Gelegenheit haben, Gutes zu thun, und unser Leben, so es Gott gefällt, zu seinem Lobe zu wenden. Es ist Anno 97, 98, 99 und 1600 unsere Beschäftigung gewesen, daß wir Gottes Wort haben gepredigt, darinnen Jedermann Gelegenheit gegeben worden, seine Seele selig zu machen, wiewol auch ungelehrige Leute sich auch haben gefunden, die unsere Lehre verachtet, sie verlachet und verspottet haben. Wir haben aber Gott gebeten, daß er ihnen die Augen wolle öffnen, daß sie sehen, was ihnen zu ihrer Seligkeit dienlich ist, und was sie zu ihrer Verdammniß thut. Wir haben auch gebeten, daß er sie wolle zu Gnaden annehmen, und ihnen Gnade geben, daß sie sich bekehren, und ihre Sünde bereuen, und sich zu ihm kehren, und sie bekennen, und ihre Sünde nicht verbergen, sondern sie ihm bekennen, und ihre Sünde nicht verbergen, sondern sie ihm bekennen, und ihre Sünde nicht verbergen, sondern sie ihm

Num. 3.

Königlich Preussisch Befehl, das Exercitium Religionis zu Hemmerde betreffend. 1731.

Friederich Wilhelm, König ꝛc.

Nachdem Wir Uns aus denen, zwischen den Ev. Luth. und Röm. Cath. den streitigen Punct, Ratione exercitii Simultanei in der Lutherischen Pfarrkirchen zu Kirch-Hemmerde in der Grafschaft Marck gepflogenen Actis umständlich allerunterthänigst vortragen lassen, und dabey sich befunden, daß zwarn Röm. Cath. seither zu Behauptung derselben Intention den Recess de An. 1672 nebst verschiedenen Conclusis und Resolutionibus angeführet, von den Luth. zu Kirch-Hemmerde aber die beständige Possession, wie auch petitorie eben gemelter Recess, und darauf sich gründende Resolutiones und Rescripta, nicht weniger eine, auf das, von den Röm. Cath. im Jahr 1720 zu Regensburg dieserhalb angebrachte prætensum gravamen in Druck erlassene Beantwortung nicht ohne Grund zur enervation ermelten Röm. Cath. Beschwerden, allegirt worden, und dan auch bey solcher Gelegenheit verschiedene im Gülich und Bergischen annoch offenstehende und unentledigte Evang. Reform. und Luth. Religions-Gravamina, zugleich in consideration kommen, auch dabey sich eräuget, daß derer eine grosse Menge, in specie welche vor einigen Jahren in Comitiis zu Regensburg das Corpus Evangelicorum sub Nr. 39 abgedrucket, übergeben und allenthalben bekant worden, von denen Churpfältzischen Räthen und Deputirten, bey der zu Reinberg in An. 1697, zu Düsseldorff 1706. und zu Duisburg 1712 gehaltenen Conferentien für liquid anerkant, andere aber so noch zweifelhaft zur völligen decision, auf eine anderwertige Conferenz ver-

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Unna nach Osten, nicht weit von der Landstrassen welche von Unna nach Werl, und die vom Hamm über Stockum, Ostbüren u. s. ins Cölnische und Süderland führet.

Die Gegend umher ist sehr erwünscht, und haben die Eingesessenen des ganzen Kirchspiels, nicht nur schöne Ländereyen, sondern auch, besonders auf dem so genanten Hachenen und in der Mülhauser Marck, gute gemeine Weyde vor das Viehe, auch wenn Mast vorhanden, können sie in den Lüner und Mülhauser Marcken, nicht nur ihre eigene, sondern auch fremde Schweine feist machen.

§. 2.

Was das Religions-Wesen betrift, so ist fast das ganze Kirchspiel der Ev. Lutherischen Religion zugethan, und wird die Gemeine von einem Pastor und einem Vicario, welcher zugleich Schule halten muß, bedienet.

Vom Anfang der Religions-Veränderung habe ich gefunden, daß **Henrich von Steinen**, erster Ev. Luth. Pastor zu Frömern denselben gemacht, diese Gemeine nebst Frömern bedienet und **Wilhelm Runge** zu seinem Vicario gehabt habe.

Im Jahr 1566 hat **Henrich von Steinen**, die Pastorat zu Lünern seinem Sohn, gleichfals **Henrich** geheissen, übergeben. Weil nun **W. Runge** im Jahr 1571 d. 1 April verstarb, davon diese noch in der Kirchen zu Lünern vorhandene Grabschrift zeuget:

An. 1571. d. 1. Aprilis, starff Herr Wilhelm

beim Dorfe. Auf dieser Anhöhe ist die Wasserkuppe und der Stein zu suchen, welcher in der Nähe des Dorfes, Johan Pfannkuch, die Thomas-Kuppe, diesen höchsten Punkt, nämlich einen Granitblock, wo sie gewesen, so oft sie diesen Berg haben besucht, wie gesagt, so bestimmt angiebt, als wenn sie gestern dort waren.

Je weiter man dahin gekommen sei, desto höher sei der Berg geworden, so sagen diese Leute über sechs Uhr gebraucht, bis sie den Gipfel des 1979 Par. Fuß hohen Berges erreicht.

Am Fuße des Berges, in einem Grunde, wo Quellen sind, stehen die ersten Häuser des Dorfes Hohenwiese, welches 1787 Einwohner hat, und noch einige Häuser in Thomas-Grunde. Diese Quellen, theils sehr beträchtlich, theils nur schwach, vereinigen sich in einem Bache, welcher 1788 die Zschirne in ihrem ersten Laufe Hohenwiese-Zschirne nennt. Dann in Hermsdorf-Zschirne, Zschirne-Zschirne, endlich Zschirne. In solcher Form ist dieser Bach auf der Karte des Herrn Hauptmann Oltmanns, 1816 ff., so hat ihn auch Hr. Major Preußer, und Hr. Hauptmann Hoffmann, 1818 ff., so hat ihn auch Hr. Major Preußer, Adjutant des Generalstabes, in seinen Karten, Pläsen und Skizzen, so hat ihn auch Hr. Lieutenant Schmidt, 1819, angegeben.

Im Jahr 1803 ging es E. Einheorn an, die Zschirne von dem Dorfe Hohlstein, und weiter unter Dobrilugk v. Grossen, durch das Wasser, das sie sich damals gaben, durch Thomas-Grunde

Frömern und Lünern, einige Zeit zugleich, weil aber Pipenstock alt wurde, nahm er Georg Schäffer zu seinem Vicecuraten in Lünern an.

Im Jahr 1612 waren dieser G. Schäffer und J. Pipenstock auf der ersten allgemeinen Ev. Luth. Prediger Versammlung aus der Grafschaft Marck, in Unna, und haben das Glaubens-Bekentniß unterschrieben.

Wo G. Schäffer geblieben davon habe ich nichts gefunden, dieses aber, daß J. Pipenstock im Jahr 1613 verstorben ist, und Gert Dorneburg zum Nachfolger bekommen, auch daß D. v. Steinen die Pastorat selber einige Zeit wieder angenommen hat. Weil ihm nun G. Dorneburg treulich Hülffe leistete, trat ihm endlich Diederich v. Steinen gar die Pastorat ab, und gab ihm seine Tochter zur Ehe, zum Vicario aber wurde Peter Fronhausen erwehlet.

Im Jahr 1623 d. 9 März bekam Diederich v. Steinen der jüngere, die Collation über eine Vicarie zu Lünern wie die Beylage im Anhange Num. 1. lehret.

Als G. Dorneburg im Jahr 162, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte, würkten die Vormünder der Kinder Dorneburg für ihren Pflegesohn, Gisbert Dorneburg, zwar die Collation über die Pastorat von dem Herrn v. Büchtenbrock zu Heeren aus, weil sie aber die Bedienung der Pastorat nicht gehörig versehen liessen und die Gemeine zur Klage bewegten *), schlug

*) Ich habe einen Brief, welchen Arnold Keilmann, Ma-

schlug sich der Pastor zu Frömern **Died. von Steinen** ins Mittel, und nahm die Bedienung der Pastorat vor den minderjährigen **Dornburg**, wieder über.

Da es ihm aber zu schwer wurde, an beyden Orten alles zu versehen, richtete er die Sache dahin, daß **Gottfrid Lensmann** von Unna, an des noch minderjährigen **Dorneburgs** Stelle zum Vicecuraten gesetzet, und 1627 d. 22 Julius zu Dortmund von dem Superintendenten **C. Scheibler** ordinirt wurde.

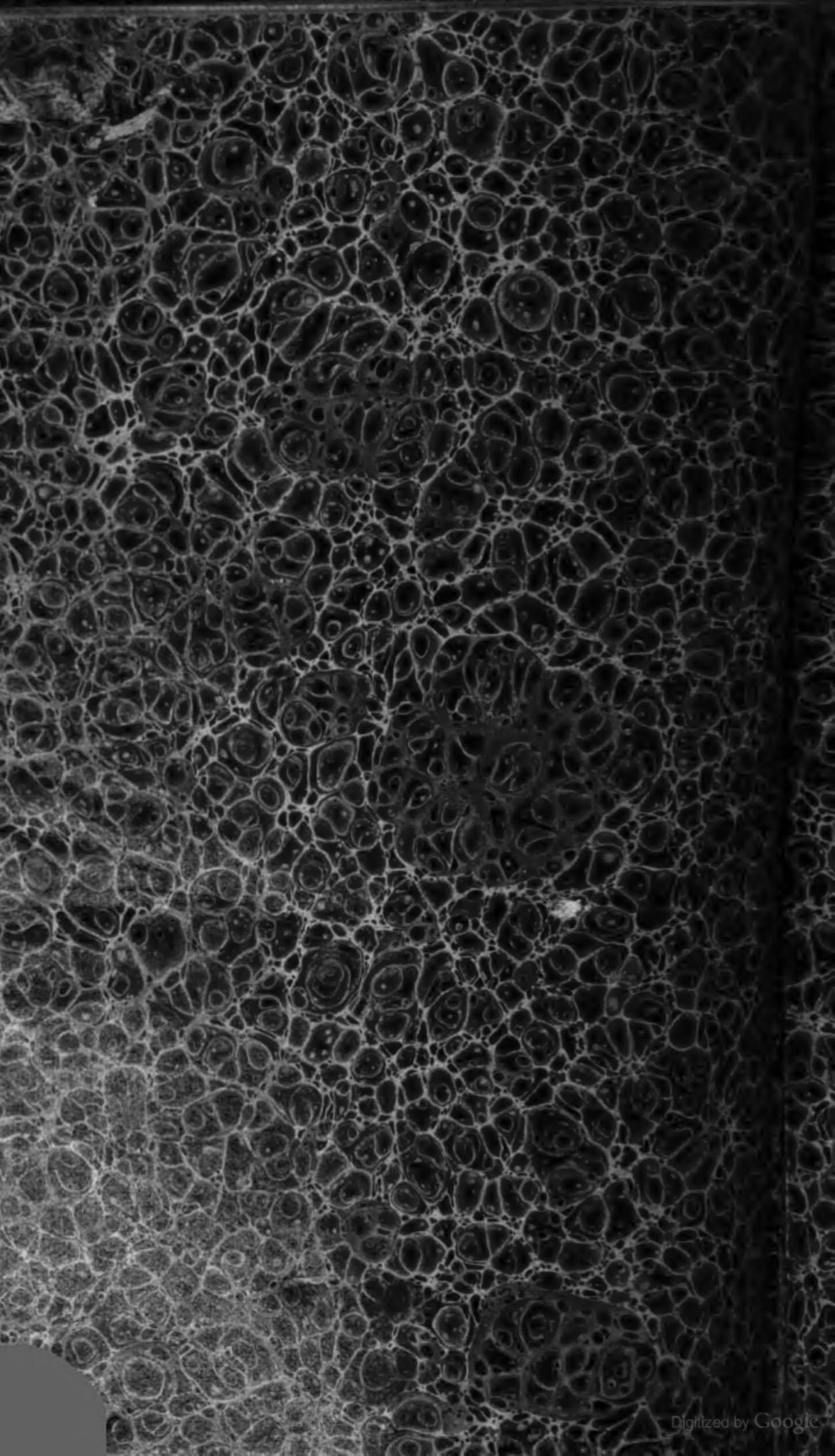
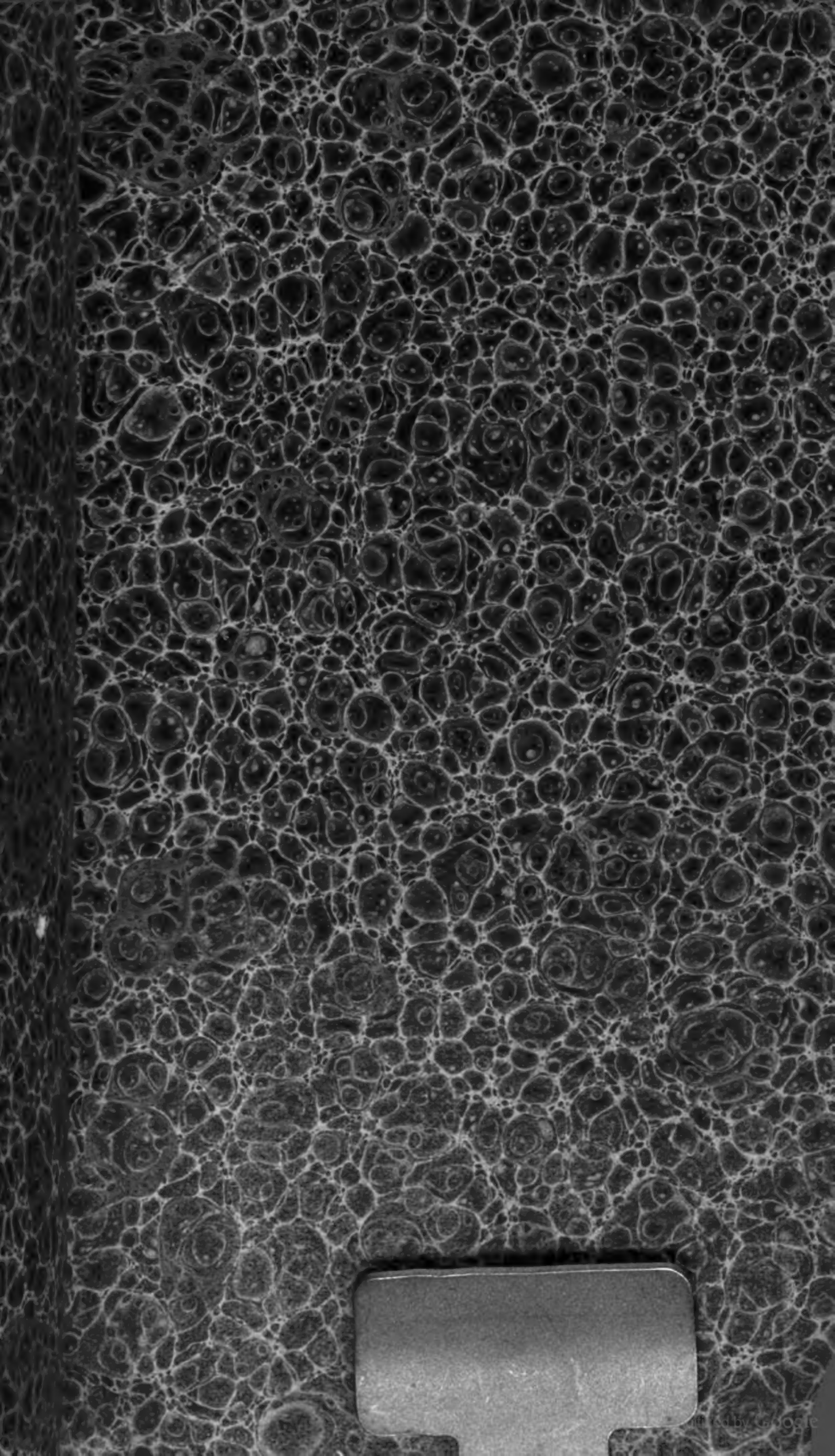
In dem Kirchenbuch zu St. Reinold in Dortmund, habe ich unter des **Scheiblers** eignen Hand davon diese Worte gefunden:

> Gottfrid Lensmann Unnensis, cui Theodericus a Steinen, Frömberensis, vices suas in Ecclesia Lunerensi resignaverat, ordinatus 1627 die 22 Julii.

Im

Namens des Herrn von Hüchtenbrock, 1626 an Evert Böckelmann und Bertram Andresen, Rathsverwandte zu Unna und Vormünder des Giesbert Dorneburg geschrieben hat, in demselben stehen unter andern diese Ausdrücke:

Daß sein Herr, der v. Hüchtenbruch, sich sehr beschwere, daß von vielen Zeiten die Pastorat zu Lünern, so vordem ex speciali gratia & misericordia dero Pfleg Sohn Gisbert Dorneburg conferiret, nicht administriret und die Kirche samt der Gemeine gantz ohne Geistlichen gelassen worden, dahero, weil solches nicht zu verantworten, er ernstlich befehle, erhebliche Ursachen, warum solches nicht geschehen, in 3 Tagen beyzubringen, wiedrigen Fals die Collation solte revocirt, und einem andern gegeben werden.


Digitized by Google